

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 27.

Freitag den 2. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Trastl) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stod.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

## Bezirksvertretungen

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Alsergrund vom 4. Februar 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Stary.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Karl  
Wiesenberger.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, stellt die Beschluß-  
fähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Von der Verlesung der Aufnahmeschrift der letzten öffentlichen  
Sitzung vom 25. Juni 1914 wird — über Beschluß — abgesehen  
und dieselbe für genehmigt erklärt.

### Einlauf.

**B.-V. Stary** gibt vor Eingehen in die Tagesordnung seiner  
Genugtuung darüber Ausdruck, daß der innere Währingergürtel  
zwischen Vorschlegasse und Severingasse nunmehr endlich eröffnet  
worden ist, und erklärt, daß hoffentlich auch der Durchgang durch  
das neue k. l. allgemeine Krankenhaus baldigst zustande kommen  
wird.

Es wird sodann nachstehender Tätigkeitsbericht der Bezirks-  
vertretung und Gemeindefkanzlei Alsergrund im Jahre 1914 zur  
Kenntnis gebracht:

Geschäftsstücke . . . . . 3524,  
Erhebungen . . . . . 1460,

Augenscheine . . . . .	249,
Vertrauliche Akten . . . . .	574,
Ortschulrat . . . . .	3203,
Armen-Institut . . . . .	5809;
Vermittlungsammt:	
Ehrenbeleidigungen und andere Straffachen . . .	791,
Geld- und Streitfälle . . . . .	36.

Der **Vorsitzende** spricht unter Hinweis auf die alljährlich  
wachsende Höhe dieser Zahlen allen Bezirksräten für ihre uner-  
müdliche pflichteifrige Tätigkeit seinen herzlichsten Dank aus und  
anerkennt auch die Leistungen der Beamten und Angestellten der  
Gemeindebezirkskanzlei.

(2400/13.) Dem Rund-Antrage wegen Maßnahmen gegen die  
Rauchbelästigung durch Fabriksbetriebe durch Verbot der Ver-  
wendung von Braunkohle, Einführung von rauchlosen Feuerungs-  
anlagen u. dgl. (Antrag des B.-R. Franz Meyer) haben laut  
anhergelaugter Zuschriften sich angeschlossen die Bezirksvertretungen  
Leopoldstadt, Landstraße, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Simmering,  
Meidling, Rudolfsheim, Fünfhaus, Hernals und Brigittenau; ab-  
gelehnt haben den Antrag die Bezirksvertretungen Wieden und  
Favoriten.

(2692/13.) Dem Rund-Antrage wegen Anbringung der  
Wohnungs-Türnummern seitwärts in mittlerer Manneshöhe (Antrag  
des B.-R. Franz Meyer) haben zugestimmt die Bezirksvertretungen  
Landstraße, Wieden, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Favoriten,  
Simmering, Meidling, Rudolfsheim, Fünfhaus, Hernals, Währing,  
Brigittenau und Floridsdorf.

(252/14.) Dem Rund-Antrage wegen unbedingter Abweisung  
aller Ansuchen von Wanderhändlern um feste Standplätze (Antrag  
des B.-R. Emil Magisch) haben angenommen die Bezirks-

vertretungen Wieden, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Hiezing, Rudolfsheim, Fünfhaus, Hernals, Währing, Döbling, Brigittenau und Floridsdorf.

(1181/14.) Dem Rund-Antrage wegen Einführung von Bestimmungen über die Verwendung von Lasten-Kraftwagen in den Straßen Wiens, Höchstbelastung u. s. w. (Antrag des B.-B. Starh) haben sich angeschlossen die Bezirksvertretungen Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Simmering, Meidling, Hiezing, Rudolfsheim, Fünfhaus, Währing, Döbling, Brigittenau und Floridsdorf.

(1430/14.) Dem Rund-Antrage wegen Regelung der Quartiergeldfrage Aktivitätszulage der Staatsbeamten (Antrag des B.-B. Kripal) haben zugestimmt die Bezirksvertretungen Leopoldstadt, Landstraße, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Simmering, Meidling, Hiezing, Fünfhaus und Hernals.

(1435/14.) Den Rund-Antrag bezüglich eines gänzlichen Verbotes des Zettelverteils (Antrag des B.-B. Starh) haben angenommen die Bezirksvertretungen Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Hiezing, Hernals, Brigittenau und Floridsdorf.

(1734/14.) Mit dem Rund-Antrage, betreffend schärfere Handhabung des Ausverkaufsgesetzes und strengste Bestrafung aller schwindelhaften „Reklame-Ausverkäufe“ und dergleichen (Antrag des B.-B. Steinfelder), haben sich einverstanden erklärt die Bezirksvertretungen Landstraße, Wieden, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Meidling, Hiezing, Rudolfsheim, Fünfhaus, Hernals, Währing, Döbling, Brigittenau und Floridsdorf.

(105.) In Erledigung der mehrmaligen Anträge der Bezirksvertretung Alsergrund, den Auslaufbrunnen Zimmermannplatz zu versetzen, hat der Stadtrat beschlossen: Von der Versetzung des am südlichen Rande des Marktplatzes auf dem Zimmermannplatz gegenüber dem Gebäude des Vereines „Säuglingschutz“ befindlichen Auslaufbrunnens wird abgesehen.

Auf dem Brunnen ist eine Sperrvorrichtung sowie eine Tafel mit der Aufschrift anzubringen, daß das Tränken der Pferde verboten ist.

(3312/14.) Dem seinerzeitigen Antrage der Bezirksvertretung Alsergrund (Antrag des B.-B. Miklas) auf Weiterführung der Linie 8 beim Stadtbahnhof Rußdorferstraße am äußeren Währinger-gürtel, Errichtung eines Wartehäuschens bei der Umsteigstelle Döblinger Hauptstraße, beziehungsweise Rußdorferstraße und Errichtung einer Gartenanlage am inneren Gürtel vor dem Stadtbahnhofe Rußdorferstraße, hat sich die Bezirksvertretung Währing vollinhaltlich angeschlossen, die Bezirksvertretung Döbling mit der Abänderung, daß die Linie 8 am Ende des äußeren Währinger-gürtels in die Döblinger Hauptstraße einbiegen und durch die Glasgasse auf den Gürtel zurückfahren soll.

**B.-B. Miklas** beantragt, den hieräntlichen Antrag unverändert aufrecht zu erhalten.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen, und der **Vorsitzende** erklärt, hievon die beteiligten Amtsstellen verständigen zu wollen.

(239.) Die Magistrats-Abteilung XIII gibt bekannt, daß der von Franz Lößlich gegründete Verein zur Errichtung und Erhaltung von Suppen- und Teeanstalten im IX. Bezirke in der General-Versammlung vom 2. März 1914 beschloffen hat, den Betrag von 23.000 K Mairente zur Vermehrung des Vermögens der von der Bezirksvertretung zu vergebenden Lößlich-Stiftung zu widmen.

Der **Vorsitzende** ersucht unter allgemeinem Beifalle, diese hochherzige Verfügung mit bestem Danke zur Kenntnis zu nehmen und fügt bei, daß es hiedurch ermöglicht wird, alljährlich um vier bis fünf Bewerber um diese Stiftung mehr in Zukunft zu betheiligen.

(3416/14.) Die Magistrats-Abteilung XXII ersucht um Stellungnahme zu dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten, es möge vom Gemeinderate am 15. Oktober 1891 provisorisch genehmigte Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Bezirksvertretungen neu aufgelegt und darin enthaltene Unrichtigkeiten verbessert werden.

Der **Vorsitzende** ersucht alle Herren Bezirksräte, in der nächsten Sitzung schriftlich diesbezügliche Vorschläge zu erstatten.

(99.) Die Bezirksvertretung Favoriten beantragt in einer Zuschrift vom 9. Jänner 1915 der Kolingasse im IX. Bezirke einen anderen Namen zu geben, nachdem die Stadt Berlin die Königgräberstraße umgetauft hat.

Der **Vorsitzende** führt in eingehender Rede aus: Der Vergleich zwischen Königgrätz und Kolín ist wohl sehr weit hergeholt. Die Schlacht bei Kolín ist heute nur mehr eine rein geschichtliche Erinnerung, die mit der jetzigen Weltlage wohl in keinen Zusammenhang gebracht werden kann.

Ich beantrage daher — obwohl wir alle anerkennen, daß die Sache sehr gut gemeint ist — daß wir über den vorliegenden Antrag zur Tagesordnung übergehen.

Angenommen.

Die vorbezeichneten Zuschriften werden zur Kenntnis genommen.

#### Bezirksvoranschlag.

Es gelangt sohin der vom Stadtbauamte ausgearbeitete Voranschlag des IX. Wiener Gemeindebezirkes Alsergrund für das Verwaltungsjahr 1915/16 zur Verlesung.

Derselbe enthält die nachstehenden Posten:

#### I. Pflasterungen.

##### A. Neupflasterungen.

1. Berggasse von Porzellangasse bis Währingerstraße (mit Fugenverguß) 59.000 K.
2. Lustkandlgasse von Canisiusgasse bis zur Pulverturm-gasse (vor der Kirche geräuschvermindernd) 32.000 K.
3. Türkenstraße von Liechtensteinstraße bis Währingerstraße (mit Fugenverguß) 43.000 K.

##### B. Ampflasterungen.

4. Berggasse (vor der Export-Akademie geräuschvermindernd) 25.000 K.
5. Berggasse von Fahngasse bis Elisabethpromenade (geräuschvermindernd) 27.600 K.
6. Elisabethpromenade zwischen Berggasse und Grunetorgasse (l. l. Polizeigebäude geräuschvermindernd) 22.000 K.

7. Alferbachstraße von Althanplatz bis Brigittabrücke (50 Prozent Steineinbesserung) 40.000 K.

8. Alferbachstraße von Althanplatz bis Brigittabrücke (50 Prozent Steineinbesserung) 355.000 K.

9. Franz-Josefsbahn-Straße von Althanplatz bis Lichtensteinstraße (75 Prozent Steineinbesserung) 65.000 K.

10. Lichtensteinstraße von Bauernfeldplatz bis Berggasse (50 Prozent Steineinbesserung) 27.000 K.

11. Rußdorferstraße von Sechschimmelgasse bis Schubertgasse (50 Prozent Steineinbesserung) 35.000 K.

#### C. Straßenherstellungen.

Keine.

#### D. Asphaltmakadamisierungen.

12. Altmüttergasse von Fuchstallergasse bis Sechschimmelgasse 5000 K.

13. Rosergasse von Elisabethpromenade bis Bahngasse 11.000 K.

14. Clusiusgasse von Rotenlöwengasse bis Elisabethpromenade 16.000 K.

#### II. Gartenanlagen.

1. Gärtnerei-Ausgestaltung des dreieckigen Platzes vor dem neuen chemischen Institute an der Einmündung der Volksmanngasse in der Währingerstraße.

2. Errichtung einer Gartenanlage am inneren Währingergürtel von der Vorschlaggasse bis zur Severinggasse.

#### III. Schulbauten.

Aufaffung der Schulgebäude Canisiusgasse 2 und Alferbachstraße 23 (Marktstraße 2) und Ersatzbau im Bezirksteile Lichtental in einer Seitengasse zwischen Alferbachstraße und Lichtentalergasse.

#### IV. Kanalbauten.

Neubauten keine.

#### Umbauten.

1. Wagnergasse und Lichtensteinstraße von der Salzergasse bis Alferbachstraße 30.000 K.

2. Rufgasse 16.000 K.

3. Alferbachstraße Entlastungskanal in der Kinderhospitalgasse und am Hernalsergürtel, von der Hebraggasse bis zum äußeren Gürtel (auf Verrechnung des Investitions-Anlehens vom Jahre 1908) 90.000 K.

#### V. Elektrische und Starklicht-Gasbeleuchtung.

Franz-Josefsbahn-Straße, Spitalgasse, Maria-Theresia-Straße und Rodinggasse. — Bogenlampenbeleuchtung.

Lichtensteinstraße von der Alferbachstraße bis einschließlich Bauernfeldplatz. — Gashängelicht.

#### VI. Grundeinlösungen und Häusererwerbungen zum Zwecke der Straßenverbreiterung.

Ankauf von Häusern und Gründen. — Keine.

Einlösung von Grundstreifen bei Umbauten Pauschale 30.000 K.

#### VII. Straßenbespritzung.

Einbeziehung des neuen inneren Währingergürtels in die täglich dreimalige Bespritzung, sonst keine Veränderung.

**B.-R. Dr. Stowasser** stellt den Antrag, diesmal von Ergänzungen und Zusätzen zu dem Voranschlag des Stadtbauamtes abzusehen, da voraussichtlich im heurigen Jahre selbst die in den Voranschlag bereits eingestellten Posten nicht alle zu Durchführung werden gelangen können.

Der Bezirksvoranschlag wird sodann einstimmig zum Beschlusse erhoben.

#### Armenratswahlen.

**B.-R. Schmid** befragt den Vorsitzenden, von wem die Vorschläge für die Armenratswahlen erstattet werden.

**B.-R. Stary** erwidert, daß dieselben gemäß der Vorschrift von der Armen-Institutsvorsteherung zugegangen sind.

Der **Vorsitzende** ersucht sodann zum nächsten Punkt der Tagesordnung (Ergänzungswahl von zehn Armenräten des IX. Bezirkes mit Amtsdauer bis 31. Dezember 1919) die Anwesenden, die Stimmzettel hierfür abzugeben.

Zu Stimmzählern werden die **B.-R. Krival** und **Steinfelder** gewählt.

Abgegeben werden 22 Stimmzettel, darunter 7 leere.

Mit je 15 Stimmen erscheinen — vorbehaltlich der Bestätigung durch den Stadtrat — zu Armenräten des IX. Wiener Gemeindebezirkes Alfergrund mit Amtsdauer bis 31. Dezember 1919 gewählt die Herren:

**Franz Höbbling**, Weinschenkler, Universitätsstraße 4.

**Leopold Kargl**, Kaufmann, Michelbeuerngasse 4.

**Rudolf Kosch**, Privatbeamter, Alferbachstraße 19.

**Josef Kratky**, Kürschnermeister, Rußdorferstraße 67.

**Dr. Josef Anton Krivanek**, Kooperator, Marktstraße 40.

**Ernst Panes**, städtischer Lehrer, Kanisiusgasse 18.

**Josef Ragenböck**, Kaffeefieder, Währingerstraße 47.

**Viktor Schögl**, Ober-Revident, Glasergasse 3.

**Karl Schmaek**, Apothekenleiter, Althanplatz 10.

**Dr. Hans Winter**, I. I. Assistent, Währingerstraße 18.

#### Anträge.

**B.-R. Löschner** beantragt, die mißlichen Verkehrsverhältnisse an der Einmündung der ehemaligen Kapellengasse in die Rußdorferstraße — nachdem die bisherigen Versuche, ein Fahrverbot in einer Richtung zu erreichen, gescheitert sind — dadurch zu beheben, daß die Randsteinkurve vor dem Kaffeehauseingange des Edlhause Rußdorferstraße stark zurückgenommen würde; die Kosten dürften den Betrag von 1000 K kaum überschreiten; vielleicht wäre sogar eine kleine Tafel zur scharfen Trennung der beiden Verkehrsrichtungen anzubringen.

Der **Vorsitzende** bespricht die mehrmaligen erfolglosen Anträge wegen Erlassung eines Fahrverbotes und befürwortet den vorliegenden Antrag, der vom Antragsteller an der Hand einer Skizze ausführlich begründet wird.

Der Antrag wird sodann einstimmig angenommen.

**B.-R. Löschner** stellt weiters den Antrag auf Umpflasterung der zu stark gesattelten Straßenfläche gegenüber dem Hause Alferbachstraße 5 auf einer Länge von etwa 50 m.

**B.-R. Stary** bemerkt hierzu, dieser Übelstand zeigt sich leider überall dort, wo Straßenbahngeleise liegen, weil das Pflaster bei den Schienen immer mehr gehoben wird und dadurch oft abschüssige Stellen entstehen.

Antragsteller **B.-H. Löschner** begründet seinen Antrag, der einstimmig zum Beschlusse erhoben wird.

**B.-H. Schmid** richtet an den Vorsitzenden folgende Anfrage:

Die Sorge für eine entsprechende Streckung der vorhandenen Vorräte an Weizenmehl ist nicht nur eine wichtige Aufgabe der Regierung, sondern auch der gesamten Bevölkerung.

Diese Streckung erfordert im Haushalte die größte Sparsamkeit in Verwendung von Weizenmehl und stärkere Heranziehung von Erbsmehlen. Von diesem Gesichtspunkte aus ist es zu begrüßen, daß im Kleinhandel vielfach die Aufgabe von Weizenmehl beschränkt und mit dem Kaufzwange einer gleich großen Menge von Gersten- und Maismehl verbunden ist. Es erscheint daher dringend geboten, Mißstände, die anlässlich der Überlassung von zehn Waggons Weizenmehl an die Reichsorganisation der Hausfrauen Österreichs zutage getreten sind, bei voller Würdigung der Beweggründe für eine derartige Maßnahme in wohlverstandener Interesse der Konsumenten selbst raschestens zu beseitigen.

Von dem genannten Vereine wurde nämlich den Mitgliedern je ein Sack Muller-Weizenmehl zu 85 kg mit der — wie die Erfahrung zeigte — ganz formellen Verpflichtung überlassen, mit anderen Mitgliedern zu teilen.

Es genügt, um einen solchen Sack Mehl zu erhalten, lediglich die Angabe dreier Namen von Mitgliedern (wie es heißt, vielfach auch ohne nähere Anschrift), mit deren der Empfänger des Sackes angeblich sich das Mehl teilte. Es bestand bei diesem Vorgange die Gefahr, daß der Empfänger den ganzen Sack Mehl überhaupt für sich behielt — und solche Fälle wurden festgestellt — oder er sich verleitete ließ, einen Teil des Mehles Mehrbietenden zu überlassen.

Aber selbst bei ordnungsmäßigem Teilen eines ganzen Sackes mit drei anderen Mitgliedern kommt auf ein Mitglied die immerhin beträchtliche Menge von 21 kg. Wird diese nach dem Verhältnisse:  $\frac{1}{3}$  Weizen-,  $\frac{1}{3}$  Gersten-,  $\frac{1}{3}$  Maismehl verwendet, erscheint bei einem Monatsbedarfe für häusliche Back- und Kochzwecke von etwa 6 kg der Mehlvorrat für ein Mitglied auf etwa zehn Monate gedeckt. Die Sammlung von Vorräten über die nächste Ernte hinaus verbietet jedoch die Knappheit der vorhandenen Vorräte. Jeder Mehrbesitz an Mehl geschieht ausschließlich auf Kosten der übrigen Konsumenten.

Aus diesem Grunde stellt der Antragsteller an den Herrn Bezirksvorsteher die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß Weizenmehl für Back- und Kochzwecke künftig im Wege der Beschlagnahme nur solchen Konsumentenorganisationen überlassen werde, die volle Gewähr dafür bieten, daß die Abgabe dieses Mehles nur in beschränkter Menge und nur unter der Bedingung des gleichzeitigen Kaufes einer gleich großen Menge von Gersten- und Maismehl stattfindet.

**B.-H. Stary** erklärt, daß der Antragsteller seine volle Objektivität gezeigt hat, und spricht ihm seine volle Anerkennung hierfür aus.

Es ist wirklich tief bedauerlich, daß dieser Verein eine solche Bevorzugung gefunden hat, die er, wie sich zeigt, keineswegs verdient; es ist mit Entrüstung zu verwerfen, daß ein solcher Unfug geduldet worden ist, und ich begrüße nochmals die vorliegende Anfrage mit großer Freude.

**B.-H. Schmid** bespricht in eingehender Weise die Art der Mehlverteilung bei der Reichsorganisation der Hausfrauen, die bei allen Mitgliedern dieses Vereines die größte Aufregung hervorgerufen hat.

Der Antrag des Vorsitzenden, diese Anfrage Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister zu übermitteln, wird unter lebhaftem Beifalle einstimmig angenommen.

**B.-H. Forster** beschwert sich darüber, daß die Genossenschaft der Kaffeesieder beschlossen hat, den Preis für Kaffee um 2 oder 4 h zu erhöhen, und beantragt, den Herrn Bürgermeister zu bitten, es möge in Zukunft den Genossenschaften untersagt werden, derartige Beschlüsse zu fassen.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß solche Genossenschafts-Beschlüsse ohnehin nach dem Gesetze keine bindende Kraft haben und diese auch niemals von allen Mitgliedern eingehalten werden.

Außerdem fällt diese Angelegenheit nicht in den Wirkungskreis der Bezirksvertretung.

Endlich aber ist es zweifellos ein gutes Recht aller Gewerbetreibenden, für ihre Erzeugnisse den ihnen angemessen erscheinenden Preis zu fordern.

**B.-H. Steger** beantragt Übergang zur Tagesordnung.

**B.-H. Lotties** spricht sich gleichfalls gegen den Antrag **Forster** aus, viel wichtiger wäre es, gegen die unerhörten Preistreiberereien auf dem Schweinemarkte mit allen Mitteln einzuschreiten.

Auch **B.-H. Schmid** ist mit dem Antrage nicht einverstanden.

Der **Vorsitzende** betont, das unser Bürgermeister bei allen diesen Fragen ohnehin stets Habt acht! stehe; er versucht ja auch alles, um einer jeden Preistreibererei zu steuern.

**B.-H. Forster** zieht seinen Antrag zurück.

**B.-H. Lotties** führt aus:

Nicht nur Baupläge, sondern auch die öffentlichen Gartenanlagen in Wien sollten zum Gemüseanbau herangezogen werden.

**B.-H. Stary**: Im Gewerbe-Genossenschaftsverbande wurde diese Frage bereits wiederholt besprochen.

Diese Sache ist jedoch gänzlich undurchführbar.

**B.-H. Aripal** erklärt gleichfalls, daß diese Anregung in Fachkreisen schon des öfteren erörtert worden sei, aber immer als nicht durchführbar erkannt wurde.

Derselben Anschauung gibt **B.-H. Dr. Schnepf** Ausdruck.

**B.-H. Lotties** erklärt, er habe keinen Antrag stellen wollen, sondern wollte nur anfragen, ob man sich mit dieser Frage bereits beschäftigt habe.

**Derselbe** führt darüber Beschwerde, daß die Mistkisteln stundenlang auf der Straße stehen bleiben.

**B.-H. Stary**: Diesem Übelstande derzeit abzuwehren, ist ganz unmöglich, weil wir weder genug Pferde noch Kutscher haben.

Außerdem aber kann ein Wagen infolge der Überfüllung der Wohnungen nur bedeutend weniger Häuser aufnehmen als sonst und es vergeht daher, bis der Wagen von Floridsdorf wieder hereinkommt, längere Zeit.

**B.-H. Arais** bestätigt die Richtigkeit dieser Ausführungen.

**Vorsitzender**: Die Rehrichfrage in Wien muß einheitlich und für alle Zukunft geregelt werden.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## (III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

**Bericht**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Landstraße vom **18. Februar 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Josef  
Fischer.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende**  
die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 14. Jänner 1915 abge-  
haltenen Sitzung, welche zur Einsichtnahme ausliegt, wird ge-  
nehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Jänner 1915 wird  
von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

**Einlauf.**

(149.) Die Bezirksvertretung Wieden dankt für die Beileids-  
kundgebung anlässlich des Todes des B.-B.-St. Johann Stipani.

(360.) Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien  
für den Monat Jänner 1915.

(248.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die  
Abtragung des Hauses III., Knappengasse 13.

(449.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend das  
Kaufangebot des Johann Nowak und Konsorten wegen der Bau-  
stelle Kat.-Parz. 558, Einl.-B. 1467 Landstraße.

(531.) Magistrats-Abteilung III ersucht, auf die Besitzer von  
Privatgärten und anbaufähigen Gründen einzuwirken, daß die  
Gründe möglichst intensiv mit Gemüse, insbesondere mit Kartoffel  
bebaut werden; die Ursache der etwaigen Einstellung des Gemüse-  
und Getreideanbaues auf bisher bebauten Grundflächen erheben zu  
lassen; über die intensive Ausnützung des Gemeindegrundes zum  
Gemüseanbau zu wachen und dem Magistrate größere anbaufähige  
Flächen im Besitze der Gemeinde oder von Privaten bekannt-  
zugeben.

**B.-B. Spitaler** ersucht die Herren Bezirksräte, ihn in dieser  
Angelegenheit zu unterstützen.

(155.) Die Magistrats-Abteilung IV gibt die bei Vergebung von  
Kastanienbratplätzen auf städtischem Grunde zu beobachtenden Be-  
stimmungen bekannt.

**B.-B. Spitaler** bemerkt, daß er den Herren Bezirksräten  
bereits eine Abschrift dieser Bestimmungen habe zukommen lassen.

(307.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV wurde die  
Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Landstraßer Haupt-  
straße zwischen Rübengasse und Rennweg auf einen späteren, ge-  
eigneten Zeitpunkt verschoben.

(357, 468.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung IV, be-  
treffend die Ausgestaltung der öffentlichen Beleuchtung auf der  
Erdbergerlande vor dem „Neuen Wirtschaftshaus“, in der verlängerten  
Neulinggasse und auf dem Kochsplatz.

(450.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Hochwasser-  
vorkehrungen betreffend.

(212.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend den  
Antrag des Gem.-Rates P l o n e r auf Erhöhung der Umfassungs-  
mauer der Verbindungsbahn in der Oberen Bahngasse.

(249, 378.) Die Magistrats-Abteilung V teilt mit, daß die Gemeinde  
Wien auch auf dem städtischen Kohlenlagerplatz Magleinsdorf  
(Margaretengürtel, gegenüber Einsiedlergasse) den Kleinverschleiß  
aufgenommen hat. Wegen rascherer Abfertigung der Käufer wurden  
sowohl auf diesem Kohlenlagerplatz als auch auf den städtischen  
Kohlenlagerplätzen Westbahnhof und Engerthstraße (II. Bezirk)  
Brückenwagen hergestellt.

(192, 193.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI wurde  
die Umpflasterung der Ungargasse vom l. u. l. Reitlehrerinstitut bis  
zur Strohgasse mit dem Kostenbetrage von 6200 K und die In-  
standsetzung der Landstraßer Hauptstraße von der Viehmarkt-  
gasse bis zum Rennweg mit dem Kostenbetrage von 6300 K genehmigt.

(380.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII hat der  
Stadtrat die Herstellung eines Geländers im rechten Hauptammel-  
kanale in der Erdberger- und Donaulände zwischen der Haidinger-  
gasse und Rottendorferstraße mit dem Kostenverfordernisse von  
5450 K genehmigt.

(180 u. d. f.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung XIV, ver-  
schiedene Bau-Angelegenheiten betreffend.

Diese Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

**Armenrats-Ergänzungswahl.**

(269.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom  
21. Jänner 1915, B. XI, 4235, ist durch die Übersiedlung des  
Johann Scheuch eine Armenratsstelle frei geworden und die  
Ergänzungswahl vorzunehmen.

**B.-B. Spitaler** stellt die rechtzeitige Wahlauschreibung  
sowie die Anwesenheit von 15 Mitgliedern der Bezirksvertretung  
fest und ersucht um die Abgabe der Stimmzettel.

Sämtliche abgegebenen Stimmzettel lauten auf:

Johann P r e m s jun., Spenglermeister, III., Salesianer-  
gasse 10.

Der Genannte erscheint daher mit Stimmeneinhelligkeit zum  
Mitgliede des Armeninstitutes Landstraße g e w ä h l t.

**Bezirkswaifenratswahl.**

(434.) Die Armeninstitutsvorsteherung Landstraße ersucht um  
die Wahl von 34 Mitgliedern des Bezirkswaifenrates.

**B.-B. Spitaler** stellt fest, daß die Wahl rechtzeitig aus-  
geschrieben wurde, daß 15 Mitglieder der Bezirksvertretung an-  
wesend sind und ersucht um die Abgabe der Stimmzettel.

Sämtliche abgegebenen Stimmzettel lauten auf:

Julius B e y e r, Kaufmann, Erdbergstraße 39.

Karoline D ö l z l, Lehrerin, Erdbergstraße 41.

Amalia F u c h s, Beamtensgattin, Röllbldgasse 30.

Fanni G o l d e b a n d, Hausbesitzerstgattin, Rudolfs-gasse 14.

Stephan H a n k e, Beamter, Am Heumarkt 9.

Matthias K l e m e n t, Bezirksrat, Schützengasse 11.

Josef Kolb, Kaufmann, Rennweg 72.

August Koppensteiner, l. l. Post-Unterbeamter, Wassergasse 24.

Philomena Koppensteiner, Private, Wassergasse 24.

Rudolf Kubisch, Anstreichermeister, Klimschgasse 2.

Rudolf Malms, Beamter der städtischen Straßenbahnen, Göllnergasse 8.

Rosa Mayer, Private, Gerlgasse 17.

Leopoldine Michl, Private, Landstraßer Hauptstraße 114.

Alois Micza, Lehrer, Erdbergstraße 35.

Anna Peschka, Private, Leonhardgasse 16.

Anna Peschl, Private, Seidlgasse 21.

Franz Peschl, Friseur, Seidlgasse 21.

Franz Piffner, Glasmeister, Barichgasse 42.

Berta Ploner, Private, Böschlgasse 6.

Leopoldine Pichl, Lehrerin, Wassergasse 27.

Anna Rottler, Lehrerin, Fasangasse 49.

Johann Schip, Erzeuger von Luftzugverschließern, Erdbergstraße 37.

Wenzel Schmolz, Privat, Paulusgasse 5.

Heinrich v. Schneider, Sparkassenbeamter, Salesianergasse 15.

Johann Seidenglanz, Kaufmann, Erdbergstraße 55.

Johann Stärkl, Gemischtwarenhändler, Rudolfsgasse 14.

Karl Staudigl, Kanzlei-Offiziant, Kaisergartengasse 2.

Anna Staudigl, Private, Kaisergartengasse 2.

Daniel Teiniger, Administrator, Keinerergasse 20.

Johanna Ullmann, Oberlehrerin, Sieglgasse 2.

Johann Wagner, l. l. Offizial, Schützengasse 6.

Leopoldine Weglarsky, Private, Schlachthausgasse 42.

Rudolf Wolfschläger, Bürgerschullehrer, Hohlweggasse 1.

Wilhelmine Zambauer, Bildhauersgattin, Mohrgasse 26.

Die Genannten erscheinen daher mit Stimmeinhelligkeit zu Mitgliedern des Bezirkswoifenrates Landstraße gewählt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Plenarversammlung des Kreditvereines der Zentral-Sparkassa.

Im Gemeinderats-SitzungsSaale des Alten Rathhauses fand am 3. März 1915 die dritte ordentliche Plenarversammlung des Kreditvereines der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien statt. Zu derselben waren erschienen: Bürgermeister Erz. Dr. Weiskirchner, Vize-Bürgermeister Rain, Bezirkshauptmann Dr. Lieger, die Gem.-Räte Breuer, Luz, Partik, Pichler und Schelz, B.-B. kaiserl. Rat Wieninger, der Vorsitzende des Kuratoriums Matthias Rainz, die Kuratoriumsmitglieder Franz Hackl, Genossenschaftsvorsteher Glaser, Johann Kastner, Gremialrat Ignaz Albrecht, Andreas Keller, die B.-R. Preininger, Adametz und Koch, Buchdrucker Rudolf Dworschak, Josef Ernst und Rudolf Herzer.

Der Vorsitzende des Kuratoriums Rainz eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden und hielt

sodann dem verstorbenen Vize-Bürgermeister Dr. Porzger einen warm empfundenen Nachruf.

Der Vorstand des Kreditvereines Richard Pilz erstattete sodann folgenden Rechenschaftsbericht:

„Trotz der durch die Kriegsergebnisse hervorgerufenen wirtschaftlichen Unsicherheit haben wir während des ganzen abgelaufenen Jahres weitere Kredite bis zur Maximalhöhe an Wiener Handels- und Gewerbetreibende erteilt. Gedrängt von der zu Beginn des Krieges eingetretenen geschäftlichen Stagnation und der allgemeinen Geldknappheit war der Ausschuß jedoch genötigt, während einer kurzen Frist die Gewährung von neuen Krediten vornehmlich auf solche Fälle zu beschränken, wo es galt, Approximierungszwecke zu fördern und die Ausführung von Lieferungen an Behörden und Anstalten zu ermöglichen. Da die Uneinbringlichkeit zahlreicher Forderungen und der Mangel an Aufträgen eine Fortführung vieler kleinerer Gewerbebetriebe bedenklich erschwerten, sah sich der Ausschuß über Antrag seines Vorsitzenden Matthias Rainz bald wieder veranlaßt, die Kreditgewährung im vollen Umfange aufzunehmen, wobei wir in pflichtgemäßer Wahrung der uns anvertrauten Interessen unserer Mitglieder den angebotenen Sicherstellungen erhöhte Beachtung schenkten.

Um angesichts der zu erwartenden gesteigerten Kreditansprüche die Erreichung des Vereinszweckes im vollen Ausmaße sicherzustellen, nahm der Ausschuß die durch Erlaß der Statthalterei vom 7. September 1914 gebotene Gelegenheit wahr, an die Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien mit der Bitte heranzutreten, dem Vereine außer dem statutenmäßig eingeräumten Kredite einen weiteren Betrag von einer Million Kronen zur Verfügung zu stellen, der während der Dauer der außerordentlichen Verhältnisse nach besonderen Bestimmungen in Anspruch zu nehmen wäre.

Dem bezüglichen Beschlusse des Kuratoriums der Zentral-Sparkassa erteilte der Gemeinderat im Sinne des Referates des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner seine Genehmigung, wozu das Ministerium des Innern seine Zustimmung erteilte.

Wir erachten es als unsere angenehme Pflicht, dem Gemeinderate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und insbesondere Sr. Exzellenz Bürgermeister Dr. Weiskirchner für diese Unterstützung der Interessen des Wiener Handels- und Gewerbebestandes und das uns damit neuerlich bewiesene Wohlwollen unseren ergebensten Dank zum Ausdruck zu bringen. Wir danken ferner dem Referenten des Kreditvereines im Gemeinderate, Vize-Bürgermeister Rain, welcher sowohl im vorstehenden wie auch in zahlreichen anderen Fällen dem Kreditvereine seine nachhaltige Förderung zuteil werden ließ.

Mit Rücksicht auf die Ausdehnung unserer Geschäfte ergab sich die Notwendigkeit, für eine weitere Stellvertretung des Vorsitzenden im Ausschusse zu sorgen. Als Stellvertreter wurde über unser Ansuchen vom Kuratorium der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien unser verdienstvolles Ausschußmitglied Franz Hackl, Mitglied des Kuratoriums der Zentral-Sparkassa, ernannt.

Die im abgelaufenen Jahre erzielten Erfolge können trotz der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage als zufriedenstellend bezeichnet werden und sind daher um so höher zu werten. Die Anzahl der eingereichten Ansuchen (268) ist ungefähr die gleiche wie im Vorjahre, doch ist die angesuchte Kreditsumme von 2,372.400 K um 401.500 K gestiegen, was auf Erhöhung der

Maximalkredite zurückzuführen ist. Im gleichen Rahmen bewegen sich die Kreditbewilligungen. Es wurden in 47 Ausschuß-Sitzungen 151 Ansuchen mit einer Kreditsumme von 1,121.700 K bewilligt. Zur Prüfung der eingereichten Wechsel und Buchforderungen fanden 92 Zensur-Sitzungen statt. Der Umsatz von 21,033.942 K, der den des Vorjahres um 10,140.608 K übersteigt, bietet ein deutliches Bild der regen Inanspruchnahme der Einrichtungen des Kreditvereines seitens seiner Mitglieder. Der Reingewinn der Berichtsperiode erreichte die Höhe von 39.937 K, das ist um 22.133 K mehr als im Vorjahre. Dieses erfreuliche Resultat, das uns eine erhebliche Stärkung unserer Reserven gestattet, danken wir vornehmlich der Zentral-Sparkassa, welche uns die erforderlichen Mittel zum unverändert billigen Zinsfuße von 4.25 Prozent überließ und auch das Personal und die Amtsräume kostenlos beistellte. Auch im abgelaufenen Jahre haben wir trotz der schweren wirtschaftlichen Krise, abgesehen von einem kleinen Betrage von 234 K, welcher statutengemäß dem Spezialreservecfonds angelastet wurde, keine effektiven Verluste erlitten, doch wurde bei der anlässlich des Jahresabschlusses vorgenommenen eingehenden Revision der Kredite vorsichtshalber ein Betrag von 10.591 K, welcher sich auf 9 Fälle verteilt, aus den Debitoren ausgeschieden und auf Conto suspenso verbucht. Hervorzuheben ist die Stärkung der eigenen Mittel des Kreditvereines, die einschließlich der heute beantragten statutenmäßigen Zuweisungen aus dem Reingewinne an die Reservecfonds die Höhe von 478.920 K erreichen werden. Einen Beweis für die wirtschaftliche Gebarung unserer Mitglieder bietet der Umstand, daß trotz des intensiveren Geschäftsverkehrs das Verhältnis der eingeräumten zu den ausgenützten Krediten von 75 Prozent im Berichtsjahre auf 67 Prozent zurückgegangen ist.

Auf Grund des Berichtes der Revisoren wurde beschlossen, von dem Reingewinne per 39.937 K gemäß § 20 der Statuten zunächst den Mitgliedern für ihre Kautionseinlagen in den Sicherstellungsfonds eine 5prozentige Verzinsung, d. i. 5662 K zu gewähren, den Ausschußmitgliedern als Entschädigung für ihre Barauslagen einen Betrag von 3900 K zuzuerkennen und von dem verbleibenden Reste dem Spezialreservecfonds 15.591 K und dem allgemeinen Reservecfonds 14.784 K zuzuweisen.“

Über Antrag des Revisors Herzer wurde sodann dem Ausschusse einstimmig das Absolutorium erteilt. Ebenso wurden die ausscheidenden Kuratoriumsmitglieder und Revisoren einstimmig wiedergewählt.

Der Vorsitzende des Kuratoriums Rainz führte sodann aus: „Als wir im Vorjahre die Generalversammlung abhielten, hatten wir noch keine Ahnung, welche ernsten Zeiten wir entgegengehen und der Ausschuß wäre vielleicht mit Zagen und Bangen in das neue Geschäftsjahr eingetreten. Nach Ausbruch des Krieges waren wohl manche Faktoren im Staate nicht gleich entschlossen, was sie tun sollten, nur in der Wiener Gemeindeverwaltung wurde auch in dieser Zeit sofort mit entschlossener Hand dort eingegriffen, wo es notwendig war. Auch der Kreditverein hat sich dieses Beispiel zum Muster genommen und es war eine wirkliche Freude, an die neugeschaffene Arbeit heranzutreten, denn der Kreditverein hat im Gegensatz zu so manchen Kreditinstituten die Flinte nicht ins Korn geworfen und die Kredite nicht gekündigt.“

Was es für den Gewerbestand bedeutet, gerade in solchen Zeiten ein Finanzinstitut zur Seite zu haben, das billigen Ge-

schäftskredit gewährt, brauche ich Ihnen wohl nicht auseinanderzusetzen. Dem gesamten Ausschusse und der Beamtenschaft, welche diese schwere Zeit opferbereit mit durchgemacht haben, möchte ich meinen speziellen Dank aussprechen. Daß die eingeräumten Kredite nicht so ausgenützt wurden, wie man es glaubte, ist ein Beweis, daß unser Gewerbestand so fest und gut steht, daß er Kredite nur dann in Anspruch nimmt, wenn er produzierend tätig ist. Ist der Krieg aber einmal beendet, dann soll der Kreditverein berufen sein, die großen Lücken, die der Krieg hinterlassen wird, mitausfüllen zu helfen.“

Bürgermeister Erz. Dr. Weiskirchner ergriff zu folgenden Ausführungen das Wort: „Es war im Herbst des Jahres 1883 als der Gemeinderat der Stadt Wien aus diesem Saale in das neue Rathaus übersiedelte. Wenn ich diese Zeit von 32 Jahren überblicke, muß ich wohl, und da hoffe ich mit allen Anwesenden übereinzustimmen, konstatieren, daß diese Zeit in der Geschichte der Stadt Wien zu den glänzendsten Entwicklungsjahren zählt. Wer die Jahre 1883 und 1915 in eine Parallele stellt, muß gestehen, daß selten eine Stadt einen solchen Aufschwung genommen hat, um aus kleinen Verhältnissen hinüberzulommen in die Entwicklung einer modernen Zweimillionenstadt.“

Allerdings sind auch die Sorgen des Bürgermeisters, der hier geseßen, sehr verschieden von den Sorgen eines Bürgermeisters, der im Neuen Rathaus amtiert. Die Gemeinde ist im Laufe dieser Jahre nicht nur an territorialer Ausdehnung und in der Zahl der Einwohner gestiegen, sondern die Gemeindeverwaltung hat auch dank der äußerst klugen und weitausschauenden Politik meines großen Amtsvorgängers einen großindustriellen Charakter angenommen und Werke geschaffen, die zum dauernden Ruhm und Ehre der Stadt reichen, die es uns aber auch jetzt in diesen schweren Zeiten ermöglichen, die Gemeindegewirtschaft ohne Umlagerhöhung in befriedigender Weise fortzuführen. Unter den großen Organisationen dieser Zeit befand sich auch die Zentral-Sparkassa. Hätte die Stadtverwaltung diese Kassa um 30 oder 50 Jahre früher gegründet, sie wäre das mächtigste Geldinstitut der Stadt geworden. Daß wir aber auch so zufrieden sein können, zeigt sich im ständigen Wachsen der Zentral-Sparkassa. Aus dieser heraus wurde der Kreditverein geschaffen, und ich kann nur meinen besten und herzlichsten Dank dem Vorsitzenden desselben für seine umsichtige Mühewaltung sagen. Rainz ist wirklich der Stolz des Wiener Bürgertums, der selbstlos und uneigennützig sich in den Dienst der Stadt stellt. Ebenso danke ich dem Vorsitzenden-Stellvertreter und sämtlichen Ausschußmitgliedern und nicht zuletzt unserem Bezirkshauptmann Dr. Vieger, der als Vertreter der Regierung uns zur Seite steht. Er kontrolliert uns zwar sehr scharf, das ist auch wünschenswert, aber er zeigt auch volles Verständnis für die Bedürfnisse dieses Institutes. Ich danke ihm sowohl für die Kontrolle als auch für die treue Freundschaft, die er dem Institute immer bewiesen. Der Gemeinderat und Bürgermeister wird stets die nötigen Maßnahmen und Mittel finden, um dem Kreditverein beizustehen, damit er wirklich ein Hort des Wiener Gewerbe- und Handelsstandes sei. Der Herr Vorsitzende hat auf den Krieg angespielt. Es ist so vieles anders geworden, als wir uns im August vorgestellt haben, aber ich möchte nur eines betonen gegenüber all den Schwarzsehern, welche unserem Vaterlande die Kraft verneinten, den Krieg auszuhalten, daß wir

jetzt im siebenten Kriegsmonate stehen und wirtschaftlich unerschöpft diese schwere Zeit überdauert haben. So wünsche ich denn, daß wir nicht nur diese schwere Zeit durchhalten, sondern daß der Kreditverein seine segensreiche Tätigkeit nach allen Richtungen pflege und in der Friedenszeit weiter ausbaue, um auf diese Weise nicht nur dem Gewerbebestande zu nützen und zu helfen, sondern zur Ehre und zum Ansehen der ganzen Stadt hinzuwirken."

Mit Dankesworten des Vorsitzenden Kainz schloß die Versammlung.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCVIII. Spendenausweis.

11866. Josef Barber (2. Märzrate) . . . . .	25 K — h	
11867. Bezirks-Komitee Diezing . . . . .	2.100 " — "	
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der Schulen Wiens:		
11868. XV., Zindgasse 12/14 . . . . .	53 K — h	
11869. XX., Böcklarnstr. 12 . . . . .	24 " 38 "	
Zusammen . . . . .	77 K 38 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .		
	19 " 34 "	58 " 04 "
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
11870. Anna Adler . . . . .	6 K — h	
11871. Dr. Josef Koloman Binder . . . . .	6 " — "	
11872. Lina Blümel . . . . .	12 " — "	
11873. Burian & Komp. . . . .	10 " — "	
11874. Ugo Dell' Aqua . . . . .	6 " — "	
11875. Ing. A. Detoma . . . . .	6 " — "	
11876. Marie v. Dittel . . . . .	6 " — "	
11877. Auguste Egger . . . . .	12 " — "	
11878. Johanna Egger . . . . .	12 " — "	
11879. Melanie Eisler . . . . .	6 " — "	
11880. Toni Feitler . . . . .	30 " — "	
11881. Melanie Figdor . . . . .	12 " — "	
11882. Nelly Frankl . . . . .	6 " — "	
11883. Mizzi Heller . . . . .	18 " — "	
11884. Richard Heller . . . . .	12 " — "	
11885. Dr. Emanuel Hellmann . . . . .	6 " — "	
11886. Max Himmler . . . . .	24 " — "	
11887. Ing. Julius Steigel . . . . .	12 " — "	202 " — "
11888. Frauenhilfsaktion für den IX. Bezirk, Freitischablösungen . . . . .		400 " — "
11889. Wirtschaftsverein der Wiener Kohlenhändler, XII., Rauchgasse 27 . . . . .		200 " — "
11890. S. Haagn, Salzburg . . . . .		5 " — "
11891. Josef Heinrich Dezer, Ungarn . . . . .		1 " 50 "

11892. Mietparteien des Hauses XVI., Rückertgasse 37 . . . . .	9 K — h
--	---------

#### CCIX. Spendenausweis.

11893. Bezirksarmenrat Schwegat in Himberg . . . . .	16 K 39 h
11894. Administrativ- und Krankenkontrollpersonale der Wiener Bezirksfrankenkassa pro März 1915 . . . . .	700 " — "
11895. Verein der städtischen Kindergärtnerinnen Wiens . . . . .	10 " 30 "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der Schulen, und zwar:	
11896. I., Johannesgasse 4 a . . . . .	26 K 05 h
11897. VIII., Langegasse 36 . . . . .	28 " 85 "
11898. X., Bernhardtstal. 19 . . . . .	32 " 40 "
	87 K 30 h

Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .		21 " 82 "	65 " 48 "
---	--	-----------	-----------

#### Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:

11899. Käthe Berghofer . . . . .	6 K — h
11900. Dr. Markus Blau . . . . .	6 " — "
11901. Josef Bernhard Böhm . . . . .	6 " — "
11902. Olga Ehrenfest . . . . .	6 " — "
11903. Berta Eiles . . . . .	10 " — "
11904. Josefina Erben . . . . .	6 " — "
11905. Dr. Karl Fürth . . . . .	12 " — "
11906. Dr. Gaber . . . . .	30 " — "
11907. Henriette v. Galatti . . . . .	12 " — "
11908. Hermine Gallia . . . . .	30 " — "
11909. Schwestern Gallia . . . . .	18 " — "
11910. Dr. Max Gögl . . . . .	6 " — "
11911. Emanuel Goldschmid . . . . .	12 " — "
11912. Franz Gräf . . . . .	30 " — "
11913. Eduard Groß . . . . .	6 " — "
11914. Anna Guillaume . . . . .	6 " — "
11915. Dr. A. Hanč . . . . .	6 " — "
11916. Helene Heinrich . . . . .	6 " — "
11917. Arnold Heymann . . . . .	12 " — "
11918. Hermine Hofmann . . . . .	6 " — "
11919. Dr. Alfred Seiteles . . . . .	30 " — "
11920. Jenny Seiteles . . . . .	60 " — "
11921. Rahn-Hut & Komp. . . . .	6 " — "
11922. Dr. Rudolf Kaufmann . . . . .	6 " — "
11923. M. v. Kralik . . . . .	6 " — "
11924. Kraus-Bodenstein . . . . .	6 " — "
11925. Rosa Krepler . . . . .	6 " — "
11926. Albert Lederer . . . . .	6 " — "
11927. A. Pollaczek . . . . .	12 " — "
11928. Emil Roth . . . . .	60 " — "
Zusammen . . . . .	430 K — h
11929. Siegwart Freiherr v. Mayr-Ketschendorf, für Auspeisung . . . . .	120 " — "



**CCX. Spendenausweis.**

11930. Ungenannt . . . . .	1 K — h	
11931. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten der städtischen Stellwagen-Unternehmung . . . . .	201 " 53 "	
11932. Arbeiterchaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XVI. Spende) . . . . .	204 " 60 "	
11933. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Wiener Versorgungsheimes . . . . .	109 " — "	
Monatliche Zahlungen für Aus-		
speisung, und zwar:		
11934. Gustav Altermann . . . . .	20 K — h	
11935. Dr. Alois Botstieber . . . . .	6 " — "	
11936. Otto Freih. v. Czedit . . . . .	18 " — "	
11937. Ida Donath . . . . .	6 " — "	
11938. Dr. Julius Donath . . . . .	6 " — "	
11939. R. F. Fordham . . . . .	6 " — "	
11940. Johanna Graetz . . . . .	6 " — "	
11941. Berta Hecht . . . . .	6 " — "	
11942. v. Hempel . . . . .	6 " — "	
11943. Guido Holzknecht . . . . .	50 " — "	
11944. Therese Kolda . . . . .	6 " — "	
11945. Dr. D. Kolisch . . . . .	18 " — "	
11946. Dr. Theod. Kowalsky . . . . .	6 " — "	
11947. Lulu Kruger . . . . .	6 " — "	
11948. Max Kruger . . . . .	18 " — "	
11949. Franz Freih. v. Krauß . . . . .	20 " — "	
11950. Emanuel Lauschmann . . . . .	12 " — "	
11951. Johann und Anna Marek . . . . .	12 " — "	
11952. Konstantin Noske . . . . .	12 " — "	
11953. Dr. Max Oberleitner . . . . .	10 " — "	
11954. R. Pasching's Nachf. . . . .	6 " — "	
11955. Frau Dr. Laura Pitwieska . . . . .	30 " — "	
11956. Heinrich Pretscher . . . . .	6 " — "	292 " — "
11957. Ferd. Helbig für Ausspeisung pro März und April . . . . .	12 " — "	

**CCXI. Spendenausweis.**

11958. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Kaiserjubiläumsspitales der Gemeinde Wien pro April . . . . .	88 K 48 h	
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrerschaft der Schulen Wiens, und zwar:		
11959. VIII., Albertgasse 52 . . . . .	10 K 48 h	
11960. XIII., Vinzerstr. 419 . . . . .	25 " — "	
11961. XVI., Bayergasse 18 . . . . .	24 " — "	
11962. XV., Böchlarnstr. 12 . . . . .	31 " — "	
	90 K 48 h	
Siebon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	22 " 62 "	67 " 86 "

**Monatliche Beiträge für Aus-**  
**speisungszwecke, und zwar:**

11963. Lola Deutsch . . . . .	6 K — h	
11964. Max Fechner . . . . .	30 " — "	
11965. Dr. Adolf Gallia . . . . .	36 " — "	
11966. Sophie Götz . . . . .	6 " — "	
11967. Rosa Haberda . . . . .	6 " — "	
11968. Emma Haberer . . . . .	6 " — "	
11969. Personale der Bleistiftfabriken L. & C. Hardtmuth . . . . .	40 " 90 "	
11970. Ernst Graf Harrach . . . . .	12 " — "	
11971. Baronin Heine-Geldern . . . . .	6 " — "	
11972. Dr. Max Herz . . . . .	6 " — "	
11973. Direktor Richard Hofherr . . . . .	10 " — "	
11974. Dr. Rudolf Hornich . . . . .	6 " — "	
11975. Ludwig Karl . . . . .	6 " — "	
11976. Helene Klaubers . . . . .	6 " — "	
11977. Johanna Kohn . . . . .	6 " — "	
11978. Dr. Heinrich Krükl . . . . .	6 " — "	
11979. Sophie v. Kothermann . . . . .	6 " — "	
11980. Alfred Schmidt . . . . .	18 " — "	
11981. Frau Schmidt . . . . .	18 " — "	
11982. Rudolf Stumboll . . . . .	12 " — "	
11983. R. Weiler . . . . .	36 " — "	
11984. Max Winteritz . . . . .	12 " — "	
Zusammen .		296 K 90 h
11985. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Bezirksschulrates . . . . .	38 " 50 "	
11986. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Magistrats-Direktion . . . . .	19 " 50 "	
11987. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Präsidialbureaus . . . . .	41 " 13 "	
11988. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der rechtskundigen Beamten der Magistrats-Abteilung II . . . . .	12 " — "	
11989. „Ungenannt“ für Kochrezepte . . . . .	1 " — "	
11990. Marietta Frisch, Oberstabsarztesgattin, durch Ihre Exzellenz Frau Bürgermeister Berta Weiskirchner für Ausspeisung . . . . .	6 " — "	
11991. Forstinspektorat der Gemeinde Wien, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug . . . . .	4 " — "	

**Gemeindevermittlungsämtler.**

Das Gemeindevermittlungsamnt Landstraße wird im Monate April 1915 am 8., 14., 21. und 28. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamnt Neubau hat hiesfür den 7., 14., 21. und 28. April bestimmt.

### Approvisionnement.

#### Borstenviehmarkt vom 30. März und 1. April 1915.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . .	6.956 Stück
Fettschweine . . . . .	5.721 "

Summe . 12.677 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 258 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . .	11.370 Stück
für das Land . . . . .	785 "
unverkauft blieben . . . . .	522 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

##### Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . .	von 264 bis 280 h (extrem bis 300 h)
II. " . . . . .	236 " 262 "
III. " . . . . .	200 " 234 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . .	von 310 bis 330 h (extrem bis 340 h)
II. " . . . . .	280 " 308 "
III. " . . . . .	230 " 278 "

Auf dem Borstenviehmarkte wurden um 1459 Fleischschweine und um 1680 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Heute wurden die Schweine zu Dienstagpreisen gehandelt.

\* \* \*

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 1. April 1915.

##### 1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	8	Schafe lebend . . . . .	201
Kälber ausgeweidet . . . . .	5297	Schafe ausgeweidet . . . . .	—
Lämmer lebend . . . . .	194	Schweine ausgeweidet . . . . .	5687
Lämmer ausgeweidet . . . . .	9863		

##### 2. Preisbewegung.

##### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	220 " — "
III. " . . . . .	— " — "

##### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 266 bis 290 h (extrem bis 320 h)
II. " . . . . .	244 " 264 "
III. " . . . . .	220 " 240 "

##### Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	20 " 48 "
III. " . . . . .	— " — "

##### Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von 60 bis 80 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	40 " 60 "
III. " . . . . .	30 " 40 "

##### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 220 bis 230 K (extrem bis — K)
II. " . . . . .	204 " 212 "
III. " . . . . .	190 " 200 "

##### Fleischschweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von 284 bis 330 h (extrem bis 350 h)
II. " . . . . .	264 " 310 "
III. " . . . . .	240 " 290 "

##### Schaffe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	— " — "
III. " . . . . .	— " — "

##### Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von — bis 136 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	— " — "
III. " . . . . .	— " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1627 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 76 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Jung- und Stechviehmarkte wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 1627 Kälber, 7692 Lämmer, 29 weidner Schafe, 2648 Schweine mehr zugeführt.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Prima-Kälber um 10 bis 16 h, mittlere und mindere Sorten um 16 bis 20 h per Kilogramm teurer verkauft.

Fleischschweine konnten anfangs die Vorwochenpreise schwach behaupten, während im späteren Marktverlaufe Preisrückgänge von 10 h und auch mehr eintraten.

Fettschweine blieben in der Preislage unverändert.

Lämmer wurden gegen die Vorwoche um 6 bis 8 K per Paar und per Kilogramm um 20 h teurer gehandelt. Gegen das Vorjahr stellten sich die Lämmerpreise um 20 bis 24 K und 14 bis 20 K per Paar und per Kilogramm um zirka 1 K teurer.

Auf dem Schafmarkte war der Verkehr belanglos.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 30. März 1915.

Zum Verkaufe wurde gebracht: 344 Stück.

163 Gebrauchspferde, 181\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 3.0 bis 1600 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . 200 " 400 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

\*) Und zwar: Am 30. März 1915 . . 10 Stück  
 171 Stück Auftrieb, außer Markt, Pferdeschlachthaus.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. März 1915**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " "	100 "
*Mais, trocken . . . . .	24 " — " "	100 "
Mais, ungar., neu . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
Weißmais . . . . . " 50 " — " " 58 " — " "		100 "
Cinquantin . . . . . " 52 " — " " 58 " — " "		100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " "	100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. März 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " "	100 "
*Mais, trocken . . . . .	24 " — " "	100 "
Mais, ungar. . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
Weißmais . . . . . " 50 " — " " 58 " — " "		100 "
Cinquantin . . . . . " 52 " — " " 58 " — " "		100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " "	100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " "	100 "
*Mais, trocken . . . . .	24 " — " "	100 "
Mais, ungarischer, neu . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
Weißmais . . . . . " 50 " — " " 58 " — " "		100 "
Cinquantin . . . . . " 52 " — " " 58 " — " "		100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " "	100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zuzolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Baubewegung**

vom 30. März bis 1. April 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Seitergasse 2, von Ign. Stern & Komp., ebenda, Bau-  
führer Emil Schwegel (1296).
- " " Rudolfsplatz 12, von Matthias Eigner, VI., Strozzi-  
gasse 40 (1318).
- XVI. Bezirk: Sulmgasse 5, Einl.-Z. 1664, von Julius Domonkoff,  
V., Koflgasse 36, Bauführer R. Kobermann (15241).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offerterhandlungs-Ergebnisse.**

Nr. Abt. VI, 287.

22. März 1915.

Holzstöckelpflasterung der Jacquingasse von der Koflgasse bis Dr.-Nr. 45/47 im III. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten und Steinfuhrwerk.  
Kraft Franz — Aufzahlung 25% für beides.

Holzstöckelpflasterungsarbeiten.

- Schrabek & Komp. — Aufzahlung 10-5%.
- Ritzgers Guido — Aufzahlung 14%.
- Otto Grafes Nachf. — Aufzahlung 12%.

\* \* \*

Nr. Abt. VII, 278.

31. März 1915.

Umbau des Hauptkanals auf dem Mildeplatz in der Strecke von der Nömergasse bis zum Hause Nr. 2 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1408 K 32 h.

- Richtendorf Josef — Aufzahlung 36%.
- Grattoni Anton — Aufzahlung 20%.

\* \* \*

W. Abt. IX, 678.

31. März 1915.

Umpflasterung der Schüttaustraße von der Wagramerstraße bis zum Beginne des mit neuen Steinen gepflasterten Teiles im II. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten, Steinfuhrwerk und Pflasterfugenvergüß.

Piccardi Franz — Aufzahlung 15% für Pflasterung samt Steinfuhr.

Aufzahlung 40% für Fugenvergüß (durch die Firma C. Haumann's Witwe & Söhne).

Fehm Eduard — Aufzahlung 25% für Pflasterung.

Aufzahlung 70% für Steinfuhrwerk.

Aufzahlung 20% für Fugenvergüß (durch Franz Alexander).

Stadtpflasterungsfortbetrieb nach Johann Peters

— Aufzahlung 60% für sämtliche Arbeiten (Fugenvergüß durch F. Alexander).

\* \* \*

## II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

W. Abt. VII, 278.

Kanalumbau auf dem Wildplatz von der Römorgasse bis zum Hause Dr.-Nr. 2 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1408 K 32 h.

Grattoni Anton — Aufzahlung 20%.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

### 25. Februar 1915.

#### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Luchscherer Karl, Alleininhaber der Firma Karl Luchscherer, Geschäftsführer: Julius Knoch, Stadtbaumeister — Handel mit Baumaterialien — VI., Rollardgasse 2.

Winter Katharina — Gemischtwarenhandel beschränkt — I., Dominikanerbastei 17.

Zamastil Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Arbeitergasse 43.

Gottlieb Rudolf — Advokat — II., Taborstraße 36.

\* \* \*

### 26. Februar 1915.

#### Gewerbe-Unternehmungen.

Deutsch Bertold — Lederhandel — III., Weißgärberlande 38.

Florian Marianne, geb. Nejeschleb — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Klementinengasse 8.

Fred Georg — Erzeugung von Zelluloid-Galanteriewaren — XV., Schanzstraße 32.

Geißler Emma — Handel mit Galanterie- und Spielwaren, Kanditen, Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, sowie Handel mit Preßzeugnissen im Sinne des § 21, Utineo 5 G.D. — IX., Porzellangasse 31 a.

Herrbach Karl Emil — Erzeugung von Wirt- und Stridwaren — XV., Friesgasse 7.

Loisstandl Ferdinand — Engros-Verschleiß von Milch- und Molkereimaschinen — IX., Nordbergstraße 10.

Müller Margarete — Damenkleidermacherin — IX., Porzellangasse 49.

Müller Antonia — Pfaidlerin — XV., Mariahilferstraße 177.

Novak Heinrich — Gemischtwarenhandel nebst Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Feibigergasse 67.

Rugler Rudolf — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier-Verschleiß — XV., Hütteldorferstraße 52.

Rügler Robert — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier-Verschleiß — XV., Hütteldorferstraße 52.

Kraus Theodor — Handelsagentie — IX., Pechensteinfstraße 38.

Pflug Walter — Klavier-Erzeugung — XV., Kranzgasse 22.

Rabl Karoline — Weißnäherin — XV., Hütteldorferstraße 6.

Schwarz Ludwig & Komp., Geschäftsführer: Georg Bauer, 1. Ludwig Schwarz, 2. Georg Bauer — Schuhmachergewerbe — III., Untere Weißgärberstraße 45.

Ster Klara — Pfaidlerin — XV., Sechshausenstraße 24.

Vittora Gustav — Tischler — XV., Gebrüder Lang-Gasse 14.

Vodicka Elisabeth, geb. Supantschitz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IX., Kinderhospitalgasse 4.

Zelnik Moses richtig Trad — Erdler — I., Judengasse 11.

\* \* \*

### 27. Februar 1915.

#### Gewerbe-Unternehmungen.

Baumgartner Marie — Frauen- und Kinderkleidermacherin — XII., Wilhelmstraße 54.

Berger Rudolf — Handel mit Mehl, Hülsen- und Süßfrüchten, Futtermitteln beschränkt — XIV., Schwendergasse 39.

Brandmayer Karl — Wäscher — XIX., Friedlgasse 31.

Läuber Kosalia, geb. Schiefinger — Handel mit Eisenwaren, Haus- und Küchengeräten — XVI., Koppstraße 26.

Lomet Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 1389 — XV., Westbahnhof, Ankunftsseite.

Dossenberger Franz — Handelsagentie — VII., Lerchensefelderstraße 33.

Fint Johanna, geb. Muslo — Handel mit Lebens- und Genussmitteln, sowie sonstigen Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XIV., Weindorfgasse 34.

Fligelmann Basel — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Leopoldsgasse 30.

Offene Handelsgesellschaft A. Herm. Frankl & Söhne, Inhaberin der Einzelfirma: Johann Henhapel, vertreten durch den Gesellschafter: Egon Josef Frankl — Handel mit Eisen, Eisenwaren, Küchen- und Wirtschafstgeräten — II., Taborstraße 40.

Fuchs Josef — Wildpret- und Geflügelhandel (ganz und geteilt) — XII., Meidlinger Hauptstraße 32.

(Das Weitere folgt.)

## Inhalt.

Seite

#### Bezirksvertretungen:

Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 4. Februar 1914 . . . . . 457

Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 18. Februar 1915 . . . . . 461

#### Allgemeine Nachrichten:

Plenarversammlung des Kreditvereines der Zentral-Sparkassa . . . . . 462

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . . 464

Gemeindevermittlungsamter . . . . . 465

#### Approvisionierung:

Vorpenviehmarkt vom 30. März und 1. April 1915 . . . . . 466

Jung- und Stechviehmarkt vom 1. April 1915 . . . . . 466

Pferdemarkt vom 30. März 1915 . . . . . 466

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. März 1915 . . . . . 467

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 31. März 1915 . . . . . 467

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. April 1915 . . . . . 467

#### Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligung vom 30. März bis 1. April 1915 . . . . . 467

#### Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offerverhandlungs-Ergebnisse . . . . . 467

II. Vergebung von maonoyen arbeiten und Lieferungen . . . . . 468

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . . 468

Rundmachungen.

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Vorausgeschlagte Kosten
15. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, I. Stock)	841	Regulierung und Neupflasterung der Oberen Donaustraße im II. Be- zirke, zwischen Stephaniabrücke und Marienbrücke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich Steinzufuhr: a) Gemeinde Wien . . . . . b) Straßenbahn . . . . .  2. Asphaltarbeiten (Kunstasphalt): a) Gemeinde Wien . . . . . b) Straßenbahn . . . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	18.192 K 19 h 839 " 10 "  7.502 " 40 " 864 " — "  Borbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.  1—3
16. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, I. Stock)	679	Umpflasterung der Museumstraße von der Babenbergerstraße bis zur Zufahrt zu den Hofstallungen im VII. Bezirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Steinfuhrwerk . . . . . 3. Pflasterfugenverguss mit Kunst- asphalt . . . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	3.158 K 60 h 3.752 " 78 "  5.139 " — "  Borbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.  1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-J.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	279	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schillgasse von dem bestehenden Vorkopf der Peter Kaiser-Gasse bis zur Kat.-Parz. 653/17 im XXI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . .	2327 K 99 h
					1-3
7. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	282	Neubau von Hauptunratskanälen in der Thalheimergasse von der Koppstraße bis zur Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Brühlgasse und Possingergasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . .	13.044 K 6 h
					2-3
12. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	330	Umlegung des rechten Wienfluß- sammelkanales am Raschmarkt zwischen Rechte Wienzeile Dr.- Nr. 3 und der Regenauslauf- kammer „Wiedner Hauptstraße“ bei der evangelischen Schule im IV. Bezirke.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der Klinker . . . . .	65.254 K 46 h 6.721 K 75 h
					1-3
19. April 1/4 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krajisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	1735	Erweiterung des Hernalser Fried- hofes.	Baumeisterarbeiten . . . . .	13.000 K
					Vorbemerkung: Pläne zc. liegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach- Abteilung II b, auf.
					1-3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. April 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Schausler, Neues Rathaus VII. Stiege, 2. Stock)	3535	Schulbau, XX., Stromstraße, Vorgartenstraße.	1. Möbeltischlerarbeiten . . . . 2. Turnsaaleinrichtung . . . . 3. Zimmermalerarbeiten . . . . 4. Tapeziererarbeiten . . . . 5. Schultafellieferung . . . .	29.033 K 80 h 13.063 " 50 " 6.314 " 70 " 4.915 " 44 " 4.550 " — "

Borbemerkung:  
Pläne und Auskünfte im  
Stadtbauamte, Fach-Ab-  
teilung II a während der  
gewöhnlichen Amtsstunden.

3—3

D. Z. 76.

I.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung. — Verkauf von Alteisenmaterialien.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beabsichtigt, die vorrätigen Mengen von Alteisenmaterialien im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu veräußern, welche Donnerstag den 15. April 1915, um 10 Uhr vormittags, im Sitzungszimmer, IV., Paulanergasse 3, 1. Stock, abgehalten wird.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, derart rechtzeitig einzusenden, daß sie spätestens einen Tag vor der Offertverhandlung dort eintreffen, oder sie sind am Tage der Verhandlung vor deren Eröffnung der Kommission zu übergeben. Nicht rechtzeitig eingelangte Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Angebote müssen in einem Umschlage mit der Aufschrift: „Anbot auf Alteisenmaterial zur Offertverhandlung“ verschlossen sein.

Jeder Anbieter muß spätestens am Tage vor der Offertverhandlung eine Sicherstellung im Betrage von 5 Prozent der Anbotsumme bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, erlegen und sich bei der Offertverhandlung auf Verlangen über diesen Erlag ausweisen. Die Bestätigungen sind jedoch den Anboten nicht beizuschließen.

Eine Berufung auf Haft- und Pfandgelder, die zu anderen Zwecken erlegt wurden, ist nicht zulässig.

Die Sicherstellung kann in barem Gelde, das jedoch nicht verzinst wird, in Einlagebüchern der Wiener Zentral-Sparkassa,

einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa oder auch in inländischen mündelsicheren Wertpapieren bestehen.

Im Anbote hat sich der Bewerber ausdrücklich auf diese Kundmachung zu berufen und sich den darin festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Er hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat oder deren Beschaffenheit von früher kennt. Daher steht es den Anbotstellern frei, die Materialien gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung XIII., Siebeneichengasse 12, auf den betreffenden Lagerplätzen zu besichtigen.

Verkauft werden folgende, in der alten Remise XIII., Spadlgasse eingelagerten Altmaterialien:

Post 1, rund	10.000 kg	Brückeisen,
" 2, "	1.000 "	Federstahl,
" 3, "	6.000 "	Achszahnräder,
" 4, "	1.000 "	Zinkblech.
" 5, "	100.000 "	Drehspäne,
" 6, "	2.000 "	Grauguß,
" 7, "	30.000 "	Eisenblech,
" 8, "	1.000 "	Werkzeugstahl,
" 9, "	30.000 "	Radreifen,
" 10, "	15.000 "	Radsterne ohne Reifen,
" 11, "	6.000 "	Radsterne mit Reifen,
" 12, "	20.000 "	Motorgehäuse W 240,
" 13, "	5.000 "	alte Achsen,
" 14, "	2.000 "	alte Kranssäulen (Schmiede- eisen)

ferner im Bahnhofe Grinzing, XIX., Grinzinger Allee 34, lagernde

Post 15, rund 50.000 kg alte Stromschienen.

Die Mengen sind nur ungefähr angegeben.

Die Direktion haftet nicht für ihre wirkliche Aufbringung; hingegen ist der Ersteher verpflichtet, allenfalls bis zu 25 Prozent mehr als die ausgeschriebene Menge zu übernehmen. Jeder Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagene Menge in der Weise abzuführen, daß er längstens am dritten Tage nach erfolgter Verständigung mit der Abfuhr der lagernden Altmaterialien beginnt und sich verpflichtet, täglich mindestens zwei Waggons, das sind 20.000 kg, abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen werden, sie ohne Zustimmung der Direktion unterbrochen oder die vorgeschriebene Mindestmenge an einem Tage nicht abgeführt werden, so wird in den ersten beiden Fällen für jeden Tag des Verzuges, im letzteren Falle für jeden rückständigen Waggon eine Vertragsstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ das Pfand einziehen und das Übereinkommen als aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung der Altmaterialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersteher auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen anhaftenden Schmutzes oder Rostes wird nicht gewährt. Ebenso wird das Zerlegen in einzelne Bestandteile weder vorgenommen, noch gestattet. Endlich wird bemerkt, daß die Altmaterialien, so wie sie liegen, das ist ohne Auswahl oder Sonderung, abgeführt werden müssen.

Der Betrag für jede einzelne Ladung ist vor Abfuhr bei der nächstgelegenen Streckenkassa bar zu erlegen, sofern der Ersteher es nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr einen angemessenen Geldebetrag zu erlegen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich das Recht vor, das Übereinkommen im Falle der Nichteinhaltung der Bedingnisse als gelöst zu betrachten, das Pfandgeld einzuziehen und über das Altmaterial anderweitig zu verfügen.

Der Anbotsteller bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Borte, bis er von der Annahme oder Ablehnung seines Angebotes verständigt ist.

Die Haftgelder von abgelehnten Angeboten sind binnen acht Tagen nach Verständigung von der Nichtannahme zu beheben, widrigenfalls sie den Erlegern auf ihre Kosten durch die Post zurückgesendet werden. Die Haftgelder der Ersteher werden als Pfand bis zur gänzlichen Abwicklung des Geschäftes zurückbehalten.

Die Pfandgelder werden nur verwahrt, aber nicht verwaltet. Sie müssen frei sein von jeder Belastung und Beschränkung der Veräußerungsmöglichkeit.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern und die Vergebung der Altmaterialien in kleineren Posten an verschiedene Bewerber, wie auch die Ablehnung sämtlicher Angebote vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes. (§ 934 des a. b. G. B.)

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 25. März 1915.

2-3

D. Z. 117/14.

85.

## Kundmachung.

(Ausreibung der Licht- und Klingelanlagen für Bahnhof Favoriten.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt, die Einrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlagen nebst vier Hausbesorgerklingelanlagen im neuen Betriebsbahnhofe Favoriten im Offertwege zu vergeben.

Zum Zwecke der Entgegennahme der Angebote wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben, die am 19. April 1915, um 10 Uhr vormittags, im Gebäude IV., Neumannsgasse 6, 1. Stock, abgehalten wird.

Die Pläne, Kostenanschlagsverzeichnisse und Bedingnisse liegen in der Abteilung für Leitungsanlagen XVIII., Kreuzgasse 72, auf. Dort werden auch nähere Auskünfte über Wunsch erteilt.

Die Angebote sind stempelfrei bis zum 17. April 1915 an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Angebot zur Verhandlung am 19. April 1915, betreffend Licht- und Klingelanlagen im neuen Bahnhofe Favoriten“ zu richten oder am Verhandlungstage, das ist am 19. April 1915, vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Die Angebote sind genau an Hand des erwähnten Kostenanschlagsverzeichnisses zu verfassen und müssen die Erklärung aufweisen, daß der Anbotsteller die aufliegenden Pläne und die Bedingnisse eingesehen hat und sich letzteren unterwirft.

Die Anbotsteller haben nach Punkt 2 der Bedingnisse gelegentlich der Abgabe ihres Angebotes je ein Musterstück der angebotenen Vorrichtungen, Leitungsdrähte, Lichtkörper u. s. w. vorzulegen; diese Gegenstände bleiben bis zur Entscheidung über die Vergebung der Lieferung in Verwahrung der obigen Dienststelle.

Die Bedingnisse und Kostenanschlagsverzeichnisse können bei der Abteilung für Leitungsanlagen bezogen werden.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 23. März 1915.

2-3



M. D. 2580.

## Kundmachung.

Ohne Brot- und Mehlausweis ist vom 11. April 1915 an ein Ankauf von Brot oder Mehl unmöglich.

Solche Brot- und Mehlausweise sind nur in den amtlichen Brot- und Mehl-Kommissionen erhältlich.

Der Hausinhaber ist verpflichtet, die Nummer und Adresse der Brot- und Mehl-Kommission, welcher dieses Haus zugewiesen ist, im Hause ersichtlich zu machen.

Jeder Wohnungsinhaber erhält eine „Erklärung“ zugestellt, die er wahrheitsgetreu auszufüllen und zu unterfertigen hat. Mit dieser „Erklärung“ und dem Wohnungsanzeigebogen, welcher ihm zu diesem Zwecke von der Hausinhabung leihweise zur Verfügung zu stellen ist, hat er sich an dem unten angegebenen Tage bei seiner Kommission einzufinden und erhält daselbst für sich und seine Wohnungsgenossen die entsprechende Zahl von Ausweisen. Die Ausweise, welche für die von ihm nicht verköstigten Wohnungsgenossen bestimmt sind, hat er diesen auszufolgen. Wer am persönlichen Erscheinen verhindert ist, kann die Ausweise auch durch einen Bevollmächtigten beheben, der den Meldebogen des Verhinderten vorzuweisen und dessen „Erklärung“ abzugeben hat.

Die Wohnungsinhaber dieses Hauses werden ersucht, in der Brot- und Mehl-Kommission, welcher dieses Haus untersteht, nacheinander Reihenfolge zu erscheinen:

Die mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens:

A bis G am 7. April 1915 in der Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

H bis Q am 8. April 1915 in der Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

R bis Z am 9. April 1915 in der Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Diese Anordnung erfolgt in Durchführung der Verordnung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. März 1915, Z. B. 546/4.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

als politischer Behörde I. Instanz,

im April 1915.

1-1

Bewerber haben die bei den magistratischen Bezirksämtern und in der Magistrats-Abteilung III erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen und unterfertigt bis längstens 5. April 1915 bei der Magistrats-Abteilung III (Wien, I., Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock) zu überreichen, wo auch während der Amtsstunden mündliche Anmeldungen entgegengenommen und Auskünfte erteilt werden.

Die Bedingungen sind den Anmeldebogen zu entnehmen.

Die Gründe müssen am 23. Oktober 1915 wieder geräumt sein.

Im XXI. Bezirke werden auch größere Grundstücke für den Gemüseanbau überlassen. In diesem Falle gelten nicht die im Anmeldebogen enthaltenen Bedingungen, sondern es wird eine besondere Vereinbarung getroffen. Ein Zins wird für solche größere Flächen nicht verlangt. Der Pächter ist jedoch verpflichtet, die Ernte gegen einen schon jetzt zu vereinbarenden Betrag der Gemeinde zu überlassen.

### Lage der Gründe:

XVI. Bezirk, Katastralgemeinde Neulerchenfeld:

Städtischer Grund an der Herbststraße, Ecke der Hippgasse.

XVI. Bezirk, Katastralgemeinde Ottakring:

Gründe am Nordrande der Schmelz, zwischen der verlängerten Brühlgasse und der verlängerten Boffingergasse.

XIX. Bezirk, Katastralgemeinde Ober-Döbling:

Gründe hinter den Häusern Krottenbachstraße 76 und 78.

XIX. Bezirk, Katastralgemeinde Unter-Sievering:

Gründe an der Weinberggasse, zwischen Dr.-Nr. 18 bis 22.

Gründe an der Weinberggasse, zwischen der Budinskagasse und Sollingergasse.

XIX. Bezirk, Katastralgemeinde Unter-Döbling:

Gründe an der Weinberggasse, zwischen Budinskagasse und Flotowgasse.

Gründe an der Scheibengasse (Eigentümer: Alexander Brust und Mitbesitzer).

XXI. Bezirk, Katastralgemeinde Groß-Redlersdorf:

Gründe innerhalb des Territoriums der Wiener Lokomotivfabrik A.-G.

Gründe zwischen Pragerstraße und Floridsdorfer Brotfabrik.

XXI. Bezirk, Katastralgemeinde Leopoldau:

Städtische Gründe an der Josef Baumer-Gasse.

Städtische Gründe nördlich des städtischen Gaswerkes, nördlich und südlich der Gerasdorferstraße.

XXI. Bezirk, Katastralgemeinde Hirschstetten und Stadlau:

Städtische und private Gründe beiderseits der Erzherzog Karl-Straße, nächst dem Zentral-Telegraphendepot.

Städtischer Grund beim Stadlauer Friedhof.

XXI. Bezirk, Katastralgemeinde Hippersdorf:

Grund in der Ried „Unteres Hausfeld“, nächst dem Wirtschaftshofe hinter dem Flugfeld.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung III,

im selbständigen Wirkungskreise,

im März 1915.

Der Abteilungsvorstand:

Dr. Ehrenberg,

Magistratsrat.

1-1

M. Abt. III, 2985.

## Kundmachung.

(Kriegsgemüsegärten im XVI., XIX. und XXI. Bezirke.)

Die Gemeinde Wien überläßt zur Förderung der Gemüseversorgung Wiens während des Krieges die unten angeführten, im XVI., XIX. und XXI. Bezirke gelegenen Gründe in kleinen Teilflächen (Wosen) zum Anbau von Gemüse, insbesondere von Erdäpfeln.

\*\*\*

G. Z. 402.

## Kundmachung.

(Franz Wohlsperger-Stiftung.)

Der Vorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Interessen der obgenannten Stiftung im Betrage von 1703 K 50 h am 10. April 1915 zur Verleihung gelangen.

Nach dem ausdrücklichen Willen des Stifters haben Anspruch auf diese Stiftung arme, fleißige und gesittete Gehilfen jedweder Profession, jedoch christlicher Religion, welche während des Verleihungsjahres, das ist in der Zeit vom 10. April 1914 bis 10. April 1915 ihre Freisprechung in Wien erlangt haben und dem Verbande einer Genossenschaft angehören.

Der Stiftungsbetrag ist zur Anschaffung von unentbehrlichen und anständigen Kleidungsstücken zu verwenden.

Die Bewerber um eine solche Ausstattung haben nebst ihrer Dürftigkeit und Moralität auch nachzuweisen, daß sie wenigstens die Volksschule mit gutem Erfolge besucht, ihre Lehrjahre zur Zufriedenheit ihres Lehrherrn in Wien zurückgelegt und sich der Freisprechung in jeder Beziehung würdig erwiesen haben. Die Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind mit dem Taufscheine, dem Wohnungs-, Sitten-, Verwendungs-, Schul- sowie derjenigen Nachweise, welche sich auf den Verband der betreffenden Genossenschaft beziehen, zu belegen und bis längstens 3. April 1915 in der Kanzlei der Bezirksvertretung Landstraße, Karl Borromäus-Platz 3, im 1. Stock zu überreichen.

Es wird schließlich noch darauf aufmerksam gemacht, daß zu spät überreichte oder mangelhaft dokumentierte Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wien, im Februar 1915.

Der Bezirksvorsteher des III. Wiener Gemeindebezirkes:

**Paul Spitaler.**

1-1

M. Abt. XIII, 1534/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Franz und Marie Taus'sche Stiftung

für verwitwete Bürger und Bürgerwitwen.

Zur Verteilung gelangen: 1400 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion, die noch nicht aus dieser Stiftung beteiligt wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Bürgerrechtsnachweis, Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Mai 1915.

Verleihungstag: 16. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. März 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 1386/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Siechenstiftung

der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hiezing mit Ausschluß von Inzersdorf.

Verliehen werden: 1000 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme, welche im Gebiete des XIII. Bezirkes oder in den gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hezendorf oder Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und armenärztliches Zeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Verleihung: Im August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. März 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 1216/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Stiftung für christliche Waisen der Stadt Wien.

Verliehen werden: 40 Stiftungsbeträge von je 200 K in der Regel nur für ein Jahr.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß der Stiftung gelangen, können den Stiftungsbetrag bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinanderfolgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien heimatberechtigte Waisen christlicher Religion, die von würdigen und armen Personen abstammen, mindestens sechs Jahre alt sind und zur Zeit der Bewerbung das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

In erster Linie sind Waisen zu berücksichtigen, deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder Künstler (Maler, Bildhauer) oder ein Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren, andere Waisen erst in zweiter Reihe.

Im schulpflichtigen Alter Stehende müssen tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Nachweis der Zuständigkeit und Verwaisung, das letzte Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Nachweise des geltend gemachten Vorrangrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. April 1915.

Verleihungstermin: 27. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. März 1915.

W. Abt. XIII, 1276/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Eugen Dub'sche Stiftung

für Waisenkinder der Stadt Wien, unheilbare, in Wien geborene Kranke und hilfsbedürftige Staats- und Privatbeamtenfamilien.

Verliehen werden:

- a) 590 K an Waisenkinder der Stadt Wien;
- b) 590 K an drei arme, in Wien geborene unheilbare Kranke und
- c) 590 K an drei hilfsbedürftige Staatsbeamtenfamilien und an drei hilfsbedürftige Privatbeamtenfamilien, welche ihren Ernährer durch den Tod verloren haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Totenschein des Vaters, Trauungschein, Taufscheine der Kinder, Nachweis, daß der Verstorbene Staats- oder Privatbeamter war.

Sene, welche sich auf eine unheilbare Krankheit berufen, haben ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Bewerbungsfrist: Bis 15. Mai 1915.

Verleihungstag: 23. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. März 1915.

W. Abt. XIII, 11354/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Invalidenstiftung

der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hiezing mit  
Ausschluß von Inzersdorf.

Zur Befehzung gelangt ein Stiftplatz (Nr. 18) im Betrage von 200 K jährlich.

Zur Bewerbung sind berufen: Gewesene Soldaten im Range vom Feldwebel abwärts, welche nach Wien zuständig sind, im Gebiete des XIII. Bezirkes oder der gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hiezing und Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben und während eines Krieges oder infolge desselben krüppelhaft und dadurch arbeitsunfähig geworden oder überhaupt arbeitsunfähig der Versorgung bedürftig sind.

Der Beteiligte hat den ihm verliehenen Stiftplatz lebenslanglich zu genießen, insoweit die oben genannten Bedingungen der Verleihung vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalide.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. Jänner 1915.

W. Abt. XIII, 895/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Gustav Freiherr v. Heine-Geldern'sche Stiftung

für Witwen und Waisen.

Verteilt werden: 620 K in Beträgen von 50 bis 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Witwen von Gewerksleuten und krüppelhafte Waisen, welche arm und in Wien heimatberechtigt sind.

Der Stiftungsgenuß kann, höchst würdige Fälle ausgenommen, in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht an eine und dieselbe Person verliehen werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen:

- a) von Witwen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs- und Totenschein des Vaters, Heimatschein, Nachweis, daß der Gatte ein Gewerbe betrieben hat;
- b) von Waisen: Tauf(Geburt)schein, Totenschein des Vaters oder der Eltern, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis über die Krüppelhaftigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Tag der Verleihung: 1. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Februar 1915.

W. Abt. XIII, 11367/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung

für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Ein jährlicher Unterstützungsbetrag von 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungsdekret als Advokat, allenfalls Nachweis über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. März 1915.

M. Abt. XIII, 1385/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Johann Gögl'sche Heiratsausstattungs- stiftung für Mädchen.

Verliehen wird: Ein Ausstattungsbetrag von 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, in Wien wohnhafte Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutzeugnis und Wohnungsnachweis.

Einreichungsfrist: Bis 30. April 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. März 1915.

M. Abt. XIII, 972/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Lanner-Strauß-Stiftung für bedürftige Musiker.

Verliehen wird: Ein einmaliger Unterstützungsbetrag von 150 K an einen bedürftigen Musiker in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, und ein Nachweis darüber, daß der Einschreiter die Musik als Lebensberuf betreibt.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Verleihungstag: 21. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Februar 1915.

M. Abt. XIII, 974/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Josef und Anna Wasner'sche Stiftung für Gewerbetreibende.

Verliehen werden: 832 K in vier gleichen Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, ohne ihr Verschulden zugrunde gegangene Gewerbsleute, welche ihr Gewerbe noch betreiben. Jedes Jahr ist ein verarmter Gewerbsmann aus der Leopoldstadt und Brigittenau zu berücksichtigen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. April 1915.

Verleihungstag: 26. Juli 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Februar 1915.

M. Abt. XIII, 973/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Johann Stettner'sche Stiftung für Gastgeberswitwen.

Berteilt werden: 150 K in fünf Teilbeträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Gastgeberswitwen in Wien die kränklich oder ohne ihr Verschulden verarmt sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungschein, Heimatschein, Totenschein des Gatten, Nachweis über den früheren Gewerbestand desselben, ärztliches Gutachten über die Kränklichkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Verleihungstag: 24. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. Februar 1915.



## Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik  
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525



## Julius Meinl

Kaffee-Import  
Wien

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,  
Stephansplatz Nr. 11  
Parterre.

## HOLZIMPRÄGNIERUNG

## Guido Rütgers

WIEN, IX.,  
Liechtensteinstrasse 20.

## HOLZPFLASTERUNG

# Wiener Bank-Verein.

Die fünfundvierzigste

## ordentliche General-Versammlung

findet am 20. April 1915, um 11 Uhr vormittags, in Wien, I., Schottenring 2, statt.

### Verhandlungs-Gegenstände:

1. Jahresbericht des Administrationsrates.
2. Bericht der Zensoren über den Rechnungsabschluss pro 1914 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des bilanzmäßigen Überschusses des Jahres 1914.
4. Beschlussfassung über die Änderung der §§ 53 und 70 der Statuten.
5. Beschlussfassung über die Auszahlung einer Dividende aus dem ordentlichen Reservefonds-Konto II.
6. Wahlen in den Administrationsrat.
7. Wahlen in das Zensoren-Kollegium und den Aufsichtsrat für die Filialen.

Nach § 47 der Statuten sind zur Stimmführung in der General-Versammlung nur jene Aktionäre berechtigt, welche seit wenigstens 14 Tagen vor dem Zusammentreten derselben mindestens fünfundzwanzig Aktien nebst Coupons bei der Gesellschaftskassa oder den sonst hierzu vom Administrationsrate bestimmten Stellen erlegt haben.

Je fünfundzwanzig Aktien geben das Recht auf Eine Stimme (§ 48 der Statuten).

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre werden daher eingeladen, ihre Aktien samt Coupons bis spätestens 6. April d. J.

in Wien bei der Liquidatur des Wiener Bank-Verein (I., Schotten-gasse 6-8),  
in Agram, Budweis, Bielitz-Biala, Bodenbach, Bozen, Brünn, Budapest, Budweis, Friedek-Mistek, Graz, Innsbruck, Jägerndorf, Karlsbad, Klagenfurt, Konstantinopel, Marienbad, Meran, Pardubitz, Pilsen, Prag, Prossnitz, Salzburg, St. Pölten, Smyrna, Teplitz, Teschen, Tetschen, Villach, Wr.-Neustadt und Zittau bei den Zweigniederlassungen des Wiener Bank-Verein,  
in Triest bei der Banca Commerciale Triestina,  
in Berlin bei der Deutschen Bank und der Dresdner Bank,  
in Dresden bei der Dresdner Bank und der Deutschen Bank Filiale Dresden,

in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M. und der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.  
in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,  
in München bei der Deutschen Bank Filiale München und der Dresdner Bank Filiale München,  
in Zürich bei der Schweiz. Kreditanstalt und beim Schweiz. Bankverein,  
in Genf bei der Schweiz. Kreditanstalt und beim Schweiz. Bankverein,  
in Basel bei der Schweiz. Kreditanstalt, beim Schweiz. Bankverein und bei der Basler Handelsbank

zu deponieren. Die Aktien sind, von arithmetisch geordneten und vom Einreicher eigenhändig unterzeichneten Konsignationen (und zwar bei der Liquidatur in Wien in zwei, bei den sonstigen Deponierungsstellen in drei Exemplaren) begleitet, einzureichen.

Ein Exemplar der Konsignationen erhält der Deponent mit der Empfangsbestätigung versehen zurück und gleichzeitig wird gemäss § 55 der Statuten die Legitimationskarte für die Teilnahme an der General-Versammlung erfolgt, welche auf den Namen des Deponenten lautet und nur für die bezeichnete Person oder deren gehörig legitimierten Bevollmächtigten Geltung hat.

Wien, den 27. März 1915.

Wiener Bank-Verein.

SPEZIALITÄT: DR. KÜNZEL'S FOSFORBRONZE & LAGERMETALLE

### Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals Louis Müller's Sohn, Fritz Müller

Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtliche Industriezweige. Erzeugung von Beleuchtungsgegenständen für Eisenbahnen u. Schifffahrt. Abteilung: Laternen (Franz Wlach, Josef v. Götz).

Wien, XIII/2, Gurkgasse 18-22

Telephone: Interurban und Lokal 33.171 u. 33.166.

## ZENTRALHEIZUNGS-

Ventilations-, Luftbefeuchtungs-, Gas-, Wasser-, Bade-, Klosett-Anlagen

Telegramm: **J. L. Bacon**      Telefon  
Bacon      590 und  
Wien.      7788.  
Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 34

### Bau-, Werk- und Tischlerholz-Handlung

Grassl, Schenk & Co.

Best assortiertes Lager aller Gattungen trockener, weicher u. harter Hölzer. Spezialität: Eichenholz.

Wien, X., Gudrunstraße 194 gegenüber dem evangel. Friedhofe  
Telephon Nr. 10022-5250.

TELEPHON: 1981      GEGRÜNDET 1274

# ROBERT MOESSEN

KONC. WIEN, IV/2 ALLEEGASSE 53

## FABRIK ELEKTRISCHER ANLAGEN

JEDER ART UND JEDEN UMFANGES  
LIEFERANT D. GEMEINDE WIEN U. D. ARBEITS-MINISTERIUMS



## AQUA-SPÜLER mit Rohrunterbrechung u. bemessener Spülung für neuzeitliche Klosettanlagen

Einfaches, schnelles Anbringen, spielend leichtes Einstellen auf beliebigen Wasserverbrauch ohne Membran, unerreicht zuverlässig im Betriebe. — Zu haben bei allen Installateuren.

Alleinverkauf für Wien:

**Michaelis & Eichstädt**

Wien, I., Walfischgasse 14 und VII., Stollgasse 4.  
Telephon 1218 und 36.518.

Asphaltunternehmung

## FRANZ KLETZANDER

Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

**Wien, XX., Innstrasse 11**

empfiehlt sich für alle Asphalt- und Dacharbeiten.

Telephon Nr. A 41.305 und A 98.207.



## SCHIESSL & CO., WIEN VI.

Werkzeuge und Meßinstrumente für Maschinenfabriken,  
Elektrizitätswerke, Bahn- und Straßenbauunternehmungen,  
Schmiede, Schlosser etc. - Lagermetalle - Rübbronze.

Grösste Wiener Übersiedlungs- und Einlagerungs-Anstalt

## ZDENKO DWORAK

Wien I., Franz Josef-Kal 43.

Telephon Nr. 12.421 und 13.707.

Filialen: III., Kolonitzplatz 3 (Telephon 6818).

XVIII., Gersthoferstraße 8 (Telephon 12.886).



## J. N. Schmeidler

K. u. k. Hof-Gummiwaren-Fabrikant.

Lieferant der Österreichischen Gesellschaft vom  
Roten Kreuze und der Kommune Wien.

Zentrale: Wien, VII. Bez. Stiftgasse Nr. 19.

Regenmäntel für Uniformen und für Zivil. — Galoschen. — Chirurgische Behelfe aus Gummi  
für Krankenhäuser — Verbandstoffe. — Wasserschläuche und Weinschläuche. — Technische  
Gummiwaren. — Linoleum und Wachstuch.

Aktiengesellschaft der k. k. priv.

## Pittener Papierfabrik

Zentrale:

**I., Kaiser Wilhelm-Ring 2.**

Niederlage:

**I., Seilerstätte 11.**

Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vormalis Breitfeld, Danik & Co. früher Fürst Salm'sche

## Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marzergasse 36

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Regen-  
lampeuständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasser-  
leitungs-, Abfall- und Abtrochrohre, Einsteigschachte, Kanalgritter, Fenster, gusseiserne  
Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regalierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche  
Kehlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Rippenrohre, gusseiserne, emailierte  
Badewannen, Kunst- und Figurenguss, Stalleinrichtungen, Kammernguss etc. etc.  
Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.  
Dasselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

## Hermann Weiffenbach Wien II/5.

Pyrotechnische Fabrik Ges. m. b. H.

Spezialfabrik für

## Magnesium-, Pech- u. Wachsackeln

für alle Beleuchtungs-Zwecke

Telephon 19279. Preise billigst.

## Leopolder & Sohn

Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik

Wien

Leipzig-Schleussig

III., Erdbergstrasse 52.

Seumestrasse 86.



## WAGEN- UND AUTO- KAROSSERIEN-FABRIK FERDINAND KEIBL

WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128  
TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

Schrauben- und Schmiedewarenfabriks-Aktiengesellschaft

Brevillier & Co. und A. Urban & Söhne

Zentralbureau, Kassa u. Niederlage:

Wien, VI., Linke Wienzeile 18.

Fabriken: Neunkirchen a. d. Südbahn, Wien-Floridsdorf, Ustron (Schlesien), Sporysz  
bei Zywice (Galizien).

Erzeugung: Schraubenwaren aller Art, Preß- u. Schmiedeteile aller Art, Waggon-  
bestandteile, Kleinmaterialien für den Eisenbahn-Oberbau, Pflug-  
bleche, Flanschen, Achsen, Eisen- u. Metallguss, Schraubstöcke, patentierte Schmiede-  
Gieß- und Härte-Öfen; ferner Metallstangen und -Röhren (Messing, Kupfer, Zink,  
Deltametall, Aluminium etc.).

## HOLZMANN & Co.

Architekt und Stadtbaumeister

Kunststeinerzeugung

WIEN, III., Landstrasser Gürtel Nr. 9.

Über 150 Häuser in Wien projektiert und ausgeführt.



## J. Heindl

k. u. k. Hoflieferant, Hoflieferant Sr. Heiligkeit  
k. k. handelsger. beid. Schätzmeister

Kunstanstalt für Kirchengewerke, Paramente  
und Fahnen O Buch- und Kunsthändlung

I., Stephansplatz Nr. 5  
(Domherrnhof)

I., Stephansplatz Nr. 7  
(Fürsterzbischöf. Palais)

Messgewänder, Pluviale, Ornate, Velums, Stolen, Traghimmel, Kirchenwäsche, Monstranzen  
Kelche, Ciborien, Leuchter, Altarlampe, Glas- und Bronzeluster, Statuen, Kreuzwege  
heil. Gräber, Krippen, Kirchen- und Vereinsfahnen, Devotionalien.



Kais. kön. priv.  
Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken

## Josef Koch

Wien XI. und Ebreichsdorf.

Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.

Telephon 8. 9.

KLINKERPLATTEN PORZELLAN-STEINZEUGRÖHREN  
WANDVERKLEIDUNGEN  
KANALISIERUNGEN-PFLASTERUNGEN  
**BRÜDER SCHWADRON**  
WIEN ORIGINAL-AMERIK. TELEFON-  
I. FRANZ JOSEF QUAI 3. BAUEINRICHTUNGEN. 13236 16292.

## Aktiengesellschaft

der

## Wien-Floridsdorfer Mineraloel-Fabrik.

Beste Mineralschmieroel für alle Verwendungs-  
zwecke.



# FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.  
BELEUCHTUNGS-  
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20. FERNSPRECHER 16.104.



Lack- Fabrik

## Gebrüder Eisenstädter

Komptoir und Bestimmungsort:  
Wien, IV./1, Wiedner Hauptstr. 40  
Fabrikation sämtlicher Lacksorten in erprobt  
vorzüglichen und verlässlichen Qualitäten.

## Franz Ecker

Gegr. Optiker 1860  
WIEN  
IX., Nussdorferstr. 54.

Gegründet 1820. Telephon 9547.

## FERD. RUSS

k. k. Privilegium-Inhaber.  
Wagen- u. Gewichtefabrikation  
mit elektrischem Krafttrieb.  
Wien, VI., Mollardgasse 11.  
Lieferant von k. k. Zivil- und militär-  
ärztlichen Anstalten und Instituten.

Reibtücher =  
Öle und Seifen  
Ledermatten  
WENDL & BAUMANN  
Wien XI., Simmeringer Hauptstr. 115/119  
Telephon 8. 229 Interurban.

### Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
= Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

## Österreichische Wasserwerks-Baugesellschaft

Flegel, Karl & Stark, Ingenieure.  
Wien, VI., Kasernengasse Nr. 15.  
Telephon int. Nr. 234. — Telegramme: Wasserbau Wien.  
Ausführung von: Wasserversorgungs-Anlagen, Kanalisationen, Projektver-  
fassung, Vorarbeiten. — Besuche und Katschläge kostenlos. — Prima Referenzen.

**REMINGTON**  
die billigste nicht bei der An-  
schaffung — aber im Gebrauch



Die rechnende Remington  
schreibt, addiert, subtrahiert  
**GLOGOWSKI & CO.**  
k. k. Hoflieferanten  
WIEN, I., Franz Josefs-Kai Nr. 17.  
Telephon Nr. 15510, 17606 und 39277.

Kollektiv-Ausstellung der österreichischen  
Leinen-Industrie.  
Leinenwaren-Fabrik, Bleih- und  
Appretur-Anstalt

**J. A. KLUGE**  
Hermannseifen (Böhmen)  
Niederlage: Wien, I., Werdertorgasse 12.  
Flachspinnerei in Oberaltstadt und  
Marschendorf bei Trantenan.  
Telegramm-Adresse: Leinenkluge, Wien.

Dampfwäscherei und Miet-  
wäsche-Unternehmung  
**V. Seidenberger**  
Wien

Kontrahent der Kommune Wien  
II., Kaisermühlen, Schüttplatz Nr. 12  
Telephon Nr. 19.323.

## Südböhmische Gießerei-Spezial-Graphite,

fast schwefelfrei, fett, in allen Sorten, sowie  
edelste Flocken- und Flnzgraphite liefern:  
Südböhmische Graphitwerke Ges. m. b. H., Bergwerk und Gießerei, 863-  
Aufbereitung: Stuben, böhmen,  
Bahnstation: SCHWARZBACH-STUBEN.  
Zentrale und Verkaufsbüro: Wien I., Neuhorgasse 17.



Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I.



Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I.

## BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch  
Formenschönheit und  
gediegene Ausführung.  
Preislisten kostenlos.

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp**  
Berndorf, Nied.-österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.



## Autogenes Schweißen u. Schneiden

Schnellste Demontierung aller Eisenkonstruktionen.  
Schnellste Reparatur von Maschinen, Kesseln etc.  
Sauerstoff- und Stickstoff-Industrie

## Hansmann & Co.

Zentrale: WIEN, VI., Wallgasse Nr. 39.  
Telephon 4596, 5896, 35.348. — Telegramm: Sauerstoff.  
Größtes Sauerstofflager.

## Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39.  
Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher  
Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer, industrieller  
Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserner Dächer, Krane, Reser-  
voire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserner Fenster, Eiserner Türen.  
Ausser Kartell Telephon 4814 int.

## Gas- u. Wasserleitungen

sowie Badeeinrichtungen,  
Klosetts und Pissoirs.  
**Malushek & Cie., Wien,**  
Kontrahent der Kommune Wien  
IX., Glasergasse Nr. 11, Filiale: I., Operngasse Nr. 6  
Im eigenen Hause. Zentrale: Telephon Nr. 12840. Filiale: Telephon Nr. 5216.  
Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.

# REIMER & SEIDEL

XVIII. Gutzgasse 34. **Wien** und Rieglergasse 4.  
**Elektrizitätszähler-Fabrik**

## Schattauer Klinkerplaster

für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.  
**Feinklinker und Mosalkplatten** in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.  
**Glasierte Wandverkleidungsplatten** für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.

**Doppelt glasierte Steinzeugrohre** bester Qualität, Kaminanfätze Gefäße aus Steinzeug.  
**Feuerfeste Schamotteziegel**, Rast- und Heizrohre bester Qualität.  
**Caolinerde**, doppelt geschlemmt, naturweiß.  
**Ausführung von Steinzeug-Kanalierungen.**

PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.

Erste Schattauer

## Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft

(vorm. C. SCHLIMP)

Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

## Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

Ges. m. b. H. (Mähr.-Schönberg).

Telephon  
Nr. 6297



Telephon  
Nr. 6297

General-Vertretung für Nied.-Österr., Zenit-Verkaufskontor  
**Wien, III., Untere Viaduktgasse 53.**

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik LEIPZIG „Grosser Preis“ 1914

## F. ROLLING & CO.

Geschäftsbücher-Fabrik, Buchbinderei u. Rastrier-Anstalt,  
 Kontor-Requisiten-Verlag, Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei

Hauptbureau u. Fabrik: **Wien, XII/1, Niederhofstrasse 37-39**

Niederlagen in Wien: I., Rotenturmstrasse 19,  
 XII/1, Niederhofstrasse 39, Filialen in Triest, Linz u. Prag

Geschäftsbücher Rastrier- und Buchbinderei-  
 arbeiten, Kopier-, Notiz- u. Durchschreibebücher

ALLE DRUCKSORTEN für Kunst-, Buch- u. Steindruck

SCHREIBREQUISITEN Schreibpapiere, Papierwaren usw.

KONTOR-EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE. — Ganz flaches Aufliegen der  
 Geschäftsbücher ermöglicht nur die EPOCA-HEFTUNG (österreich.-ungarisch-Patent).

## Holzkonstruktions- u. Sägewerkstätten

### Joh. Tröster

WIEN

II/5, Wagramerstrasse Nr. 46. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).

Sägewerk: XXI/4, Kagraner-Platz Nr. 8. — Telephon Stelle VIII von F 429.

Moderner Grossbetrieb für sämtliche Zimmermeister- und Tischlerarbeiten. Anlagen für Holz Trocknung und Holzdümpfung. Sägewerk und Bauholzhandlung. Spezialausführung: Moderne Hallenbauten, Badeanlagen und Weichholztischlerarbeiten. Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.

Österreichische

## Mannesmannröhren - Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6-8

liefern:

**Nahtlose Mannesmannstahlrohre** aller Art, besonders **Maste** für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, **Kandelaber** für stehendes und hängendes Gasglühlicht, u. a. auch **Gaslichtmaste** mit Herablassvorrichtung nach System „Wunderlich“, **Blitzableiter- und Fahnenstangen**, **Wegweisersäulen**, **Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreizen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre**, asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc.  
 Telephon Nr.: 22830, 22834, 22840, 13066, 14034.

Drachanschrift: **Mannesrohr.**



## Königshofer Cement-Fabrik

Actiengesellschaft

Zentraldirektion: Wien, III., Am Heumarkt 10.

Telephon: Nr. 1461.

Kommerzielle Direktion: Wien, III., Am Heumarkt Nr. 10.  
 Telephon: 8564, 9244, 9425.

Verkaufsbureau für Böhmen: Prag, II., Mariengasse Nr. 55 neu.  
 Telephon: 1019 interurban 4974.

**Zementwerke:**

Königshof in Böhmen.  
 Waldmühle-Rodaun in Nied.-Oest.

**Kalkwerke:**

Königshof in Böhmen.

**Schlackenziegeleien:**

Königshof in Böhmen.  
 Kladno in Böhmen.

**Depôts in Wien:**

IX., Franz-Josef-Bahnhof.  
 X., Matzleinsdorfer-Bahnhof.

**Produktionsfähigkeit pro Jahr:**

2.100.000 q Portlandzement, 400.000 q Schlackenzement, 200.000 q Romanzement, 780.000 q Kalk, 60.000.000 Stück Schlackenziegel.

## Werks - Direktion der Rossitzer Bergbau - Gesellschaft

Segengottes (Mähren):

**Steinkohlenbergbau:** Schmiedekohle, Koks, Kohlenmehl (für Giessereizwecke) Boulets. **Maschinenfabrik, Zeugschmiede u. Eisengiesserei:** Transmissionen, Eisenkonstruktionen jeder Art, Armaturen für Koks-, Kalk-, Ziegel-, Wärm- u. andere Öfen, Transporteinrichtungen, Reservoirs, Strassengeländer, Schmiedestücke verschiedener Art. **Spezialität:** Waggonbestandteile, Maschinenguss, Kommerz-Gusswaren, Kandelaber und Laternenstützen, Rippenheizkörper etc. **Schamottefabrik:** Alle Gattungen  
 :: hochfeuerfester Ziegel, Schamotteinsätze etc. ::

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinewaren, Wirkwaren.

## A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 28.

Dienstag den 6. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Transit) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 3, 1. Stod.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.



## Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

Franz Brenner, Hilfsarbeiter der städt. Elektr.-Werke, Kanonier im k. u. k. Geb.-Art.-Reg. Nr. 13.

Josef Gmoser, Schaffner der städt. Stellwagenunternehmung, Infanterist im Landst.-Bat. Nr. 6/33.

Johann Janisch, Aushilfs-Sanitätsdiener, Tit.-Gefreiter im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.

Matthias Mendl, Wagenführer der städt. Stellwagenunternehmung, Landsturm-Infanterist, zugeteilt der Munitionskolonnen 1 der Gebirgs-Haubitzen-Division.

Karl Seidl I, Kanzlei-Diurnist, Fähnrich im k. u. k. Feldjäger-Bat. Nr. 21.

Leopold Weingartner, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im Feldjäger-Bat. Nr. 10.

Josef Weiretmaier, Rikher in den städt. Steinbrüchen, Infanterist im k. k. Landst.-Inf.-Bat. Nr. 98.

Josef Wieder, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 59.

Franz Wiszka, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 4.

Norbert Zeger, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.

Karl Zimmer, Tischler der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 4.

Johann Zöger, Bürgerschullehrer, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.

August Zweimüller, städt. Feuerwehrmann, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 59.

R. I. P.

# Stadtrat.

## Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 8. April 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 8. April 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 9. April 1915, 10 Uhr vormittags.

## Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 31. März 1915.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Vize-Bürgermeister Franz Hof.

Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Dr. Mataja,

Braun, Nemeš,

Brauneiß, Pöyer,

Dechant, Schmid,

Fraß, Schneider,

Göb, Schreiner,

Gräß, Schwer,

Grünbeck Sebastian, Tomola,

Dr. Haas, Wagner,

Heindl, Wessely,

Hermann, Zaška.

Knoll,  
Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.

Beurlaubt: St.-R. Baron, Oppenberger.

Entschuldigt: St.-R. Wippel.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Künzler.

**Vize-Bürgermeister Rain** eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

Nachweisung über die Belastung des Reservefonds für das Verwaltungsjahr 1914/15 mit 20. März 1915.

Reservefonds . . . . . 1.000.000 K — h

Effektive Belastung . . . . . 203.397 K 38 h

Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht

effektuierte Auslagen . . . 420.624 „ 14 „

zusammen . . . 624.021 „ 52 „

daher noch . . . 375.978 K 48 h

verfügbar.

Außerdem sind für Rechnung des Reservefonds Anträge im Gesamtbetrage von 206.505 K 84 h in Vormerkung, deren Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(P. Z. 3494, B. N. XIX, 2839/II/13.) **St.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirks und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 3485, 3525, 3526, 3590, M. N. XI a, 11839/14, 2715, 970, 14016/14.) Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage wird die Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband zugesichert:

Dem Platzvertreter **Karl Anton Kenner**;

dem Schriftsetzer **Josef Bugschbiger** rechte **Burgschbiger**

dem Autotaxi-Unternehmer **Anton Raß** und

der Kanzleigehilfin **Friedrika Romberger**.

(P. Z. 3547, M. N. X, 5002.) Der **Franziska Seiß**, Hausbesitzerin, XVII., Hernalser Hauptstraße 30, wird das Benützungrecht an dem eigenen Grabe Gruppe B, Hauptgang Nr. 17 im Neustifter Friedhof gegen Erlag eines Betrages von 300 K auf 20 Jahre überlassen.

(P. Z. 3356, M. N. XIV, 813.) Zur Abteilung der **der Ferdinand Hauschla'schen Pensionistenheimstiftung** gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 762 Grundbuch Pöbleinsdorf (Starkfriedgasse) im XVIII. Bezirke behufs Ergänzung der Baustellen Einl.-Z. 277, beziehungsweise 115 (desselben Grundbuches) wird nach dem Magistrats-Antrage die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 3479, M. N. IV, 527.) In dem Gehwege von der **Pöbleinsdorferstraße** bis zum **Pöbleinsdorfer Friedhofe** im XVIII. Bezirke sind nach dem vom Magistrat vorgelegten Entwurfe dreigangnächige Auergasflammen durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 3521, M. N. X, 4225/13.) Die Aufstellung von acht Hydranten nebst der Herstellung der hierzu erforderlichen Zuleitungen im **Grinzinger Friedhofe** wird nach dem vorgelegten Plane mit den Kosten von 4500 K bewilligt und gleichzeitig auch der Bedarf von 250 hl Wasser täglich während der Sommermonate im Werte von jährlich 900 K genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 3364, M. N. II, 1780.) Den Beamten und Dienern der Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk wird für jeden Armenunterstützungs-Auszahlungstag ein Kostgeld von 4 K, beziehungsweise 2 K bewilligt.

(P. Z. 3579, M. N. XVI, 6402.) Die anlässlich der Musterung der Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873 bis 1877 auflaufenden Kosten im voraussichtlichen Höchstbetrage von 12.500 K werden von der Gemeinde vorstufweise auf Rechnung des k. u. k. Kriegsministeriums beglichen.

Die vom Magistrat in Vorschlag gebrachten Frequenz-Entschädigungen für die beteiligten Beamten und Angestellten werden genehmigt.

(P. Z. 3550, Amt städt. Berufsvormünd., 438.) Der Bericht des Amtes städtischer Berufsvormünder vom 29. März 1915, betreffend die erfolgte Vereinbarung einer Arbeitsteilung mit dem Verein Säuglingsfürsorge (Übernahme von Säuglingen der Bezirke V, X, XI, XII sowie eines Teiles des XIV. Bezirkes nach dem dritten Lebensmonat durch den Verein), wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3460, M. N. XIX, 15.) Der im Hauptvoranschlag für das Jahr 1914/15 unter A, Rubrik VIII 2 „Remunerationen anlässlich der jährlichen Bilanzarbeiten im städtischen Steueramte“ eingelegte Betrag von 20.000 K wird auf die einzelnen Steueramts-Abteilungen, beziehungsweise auf das Zentral-Steueramt nach der Anzahl der diesen Abteilungen zugewiesenen Beamten aufgeteilt.

Der auf die einzelnen Abteilungen entfallende Betrag ist von dem Bezirksamtsleiter, hinsichtlich des Zentral-Steueramtes von dem Vorstande der Magistrats-Abteilung XIX auf die einzelnen in Betracht kommenden Beamten monatlich im nachhinein nach der Anzahl der geleisteten dreistündigen Nachmittagsfrequenzen unter besonderer Berücksichtigung des während der Nachmittagsfrequenzen entwickelten Fleißes, der angewendeten Sorgfalt und des Ergebnisses der nachmittägigen Dienstleistung aufzuteilen.

Die Entlohnung der Diener, soweit die Heranziehung derselben nach den bestehenden Vorschriften gestattet ist, hat gleichfalls aus den den einzelnen Abteilungen zugewiesenen Beträgen zu geschehen.

(P. Z. 3529, M. D., 3136/14.) Den drei Zeichnern der Fach-Abteilung IV a wird als Entlohnung für die infolge außergewöhnlicher Arbeiten notwendig gewordene Nachmittagsfrequenz vom 1. Februar bis Ende Juni 1915 ein Betrag von höchstens 750 K bewilligt.

(P. Z. 3387, M. D., 7529/14.) Dem Feizer Franz Haidevogel wird zum Zwecke der Erlangung einer Maschinenistenstelle gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion die Nachsicht von der Beibringung des formellen Nachweises der Erlernung des Schlosser-, Mechaniker- oder Maschinenschlossergewerbes gewährt.

(P. Z. 2708, Zentr. Sparl., 158.) Der Antrag der Direktion der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien auf prinzipielle Zustimmung zur Aufnahme weiblicher Hilfskräfte für die Einlagen-Liquidatur und Kontrolle wird abgelehnt.

(P. Z. 3250, St. G. W., 2137.) Dem Ansuchen des Rechnungsbeamten der städtischen Gaswerke (II. Gehaltsklasse, 2. Stufe) Viktor Gatterer um Einreihung in die I. Gehaltsklasse wird gemäß dem Direktions-Antrage keine Folge gegeben.

(P. Z. 3508, M. D., 2500.) Dem Kanzlei-Diurnisten Ferdinand Ario wird für die Dauer des einjährigen Präsenzdienstes ab 15. März 1915 der Fortbezug des halben Taggeldes bewilligt.

(P. Z. 3469, 3470, 3563, St. G. W., 11759, 11977, 11131/14.) Auf die Dauer von drei Jahren wird nach den Anträgen der Direktion der städtischen Gaswerke bewilligt:

Der Laternenwärterswitwe Barbara Permoser, geb. Schöberl, eine Gnadengabe jährlicher 180 K;

der Laternenwärterswitwe Marie Matyła, geb. Drgon, eine Gnadengabe jährlicher 150 K und

der Beleuchtungs-Auffseherwitwe Johanna Heim, geb. Schmidt, eine Gnadengabe jährlicher 360 K.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 3388, M. D., 1859.) Dem Titular-Adjunkten Franz Heiß werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten die Bezüge der X. Rangklasse verliehen mit dem Rechte auf Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen; ferner wird ihm der Titel eines Kanzlei-Offizials verliehen. (An den Gemeinderat.)

Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten werden im Wege der Zeitbeförderung nach den Magistrats-Anträgen ernannt:

(P. Z. 3391, M. D., 2342.) Der Kanzlei-Praktikant Viktor Jünger zum Kanzlei-Adjunkten in der XI. Rangklasse mit dem Range vom 14. März 1915;

(P. Z. 3390, M. D., 2238.) der Bau-Praktikant Ingenieur Moritz Köpplinger zum Bauadjunkten in der X. Rangklasse mit dem Range ebenfalls vom 14. März 1915;

(P. Z. 3461, M. N. XIX, 218.) die Steueramts-Adjunkten Alois Kaltenbrunner, Rudolf Dub, Rudolf Jama und Karl Kattner zu Steueramts-Kontrolloren in der VIII. Rangklasse, und zwar die beiden Erstgenannten mit dem Range vom 31. Dezember 1914 und die beiden Letztgenannten mit dem Range vom 20. Februar 1915;

(P. Z. 3399, M. N. VI, 3999/14.) Hans Knoll zum definitiven Kontrollor im städtischen Fuhrwerksbetrieb in der X. Bezugsklasse mit den systemisierten Bezügen.

(St.-R. Knoll hat für die Dauer der Beratung über den letztbezeichneten Gegenstand gemäß § 83 des Gemeindefatutes den Sitzungssaal verlassen.)

(P. Z. 3389, M. D., 2211.) 1. Im Stände der Angestellten des Lagerhauses der Stadt Wien werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

Zu Kontrolloren in der III. Gehaltsklasse mit dem Range vom 28. Februar 1915 Ludwig Podirsky und Heinrich Gelpke;

zum Offizial mit dem Range vom 31. Dezember 1914 Friedrich Hauschla;

zu Unterbeamten I. Bezugsklasse mit dem Range vom 31. Dezember 1914 Heinrich Cermann, Franz Schwindl und Leopold Kammerer.

2. Dem Ober-Offizial des Lagerhauses Josef Feldrian wird der Titel „Kontrollor“ verliehen.

(Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 3392, 3393, M. D., 8456/14, 1068.) Der Kanzlei-Ober-Offizial Hermann Stransky sowie der Amtsdienner II. Bezugsklasse Ferdinand Horatschel werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt unter Zuerkennung der normalmäßigen Ruhebezüge von zusammen jährlich 4361 K 60 h, beziehungsweise 1520 K nach den Anträgen der Magistrats-Direktion.

(P. Z. 3397, 3398, 3477, 3478, 3566, M. N. II, 89, 10724/14, St. G. W., 2013, 1349, M. N. II, 1411.) Nach den

Anträgen der Ämter wird bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten zuerkannt:

Der Anna Hauer, Witwe nach dem Hauptkassa-Arztassistenten Ferdinand Hauer, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1240 K, sowie das Quartiergeld für das Februar-Quartal;

der Regina Steininger, Witwe nach dem Hauptkassa-Arztassistenten Anton Steininger, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1160 K, sowie das Februar-Quartiergeld;

der Therese Baun, Witwe nach dem Rechnungsbeamten der städtischen Gaswerke Friedrich Baun, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 1600 K, sowie das Quartiergeld für das Mai-Quartal, ferner ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 320 K für ihre beiden Kinder;

der Johanna Schindler, Witwe nach dem Ofeneinseher im Gaswerke Simmering Matthias Schindler, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 760 K 24 h, sowie ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 228 K 7 h für ihre beiden Kinder; endlich

der Marie Richter, Witwe nach dem Kanzlisten I. Klasse i. P. Ignaz Richter, die normalmäßige Witwenpension von jährlich 750 K.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 3509, M. A. VI, 1079.) Der Abschluß eines Kaufes von vier Waggons Futtermehl der Ebenfurther Dampfmühle Schöllner & Komp. zu 38 K per Meterzentner wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 3446, M. A. X, 2853.) Der Irene v. Kreuzbruck wird im Sinne des Magistrats-Antrages die Bewilligung erteilt, auf dem Spitzgrustplatz Gruppe 16 H, Nummer 5, im Zentral-Friedhofe eine Gruft für zwölf Särge nach den vorgelegten Plänen zu erbauen.

(P. Z. 3518, M. A. IV, 747.) 1. Die Aufstellung von Gasöfen im neuen Schlafräume der Feuerwehrlieferant Simmering und die hierdurch verursachten Mehrkosten für die Herstellung der Rohrleitungen im Betrage von 300 K werden genehmigt.

2. Die Erhöhung der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 8. Oktober 1914, Z. 13682, genehmigten Kosten des Gasverbrauches von 300 K auf 400 K jährlich wird bewilligt.

(P. Z. 3570, M. A. XVI, 7405.) Die vorgelegte Abschrift des Protokolles vom 16. März 1915, betreffend die inventarische Übergabe von weiteren acht Objekten der Landwehr-Artilleriekaserne in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke in die Benützung der k. k. Landwehrverwaltung, sowie des Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 3. März 1915, betreffend die Genehmigung einer Reinigungs- und Desinfektionsanstalt für diese Kaserne, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3445, M. A. X, 1027.) Der Leopoldine Wittgenstein wird von der für die einfache Gruft Gruppe 42 a, Reihe 1, Nummer 5, im Zentral-Friedhofe am 6. Mai 1904 erlegten Gebühr von 1400 K nach Abzug eines für die elfjährige Benützungsdauer und die Instandsetzung der Gruft entfallenden Teilbetrages von 900 K der Restbetrag von 500 K rückvergütet.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Main** wird beschlossen:

(P. Z. 3555, 3587, 3588, M. A. XI a, 715, 12553/14, 2858.) Gegen Entrichtung der ihrem Aufenthalte entsprechenden Tage werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

Marie Giller, Lehramtskandidatin;

Gustav Kaltschmid, l. u. l. Hauptmann;

Juliana Zinser, Lehramtszögling.

(P. Z. 3584, M. A. XI a, 3265.) Der Beamtenwitwe Ida Jahr wird gegen Entrichtung der entsprechenden Tage die Aufnahme zugesichert.

(P. Z. 3482 bis 3484, 3564, 3527, 3528, 3585, 3586, 3524, M. A. XI a, 3132, 2848, 3086, 3007, 3112, 12888/14, 3208, 247, 3133.) Auf Grund ihres mehr als zehnjährigen, freiwilligen und ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Gemeindeverband aufgenommen:

Franz Xaver Hawelka, Maschinenmeister der k. k. Staatsbahnen;

Johann Steindl, Revident der k. k. Nordwestbahn;

Eugen Mytteis, Fabrikant;

Julius Cabann, Kanzlei-Offiziant;

Alois Faltitschek, Bankbeamter;

David Kleinberg, rechte Weintraub, Tapeziermeister;

Dr. Ludwig Herzl, Frauenarzt;

Isaak Grobtuch, Direktor der Wiener Spar- und Kredit-Gesellschaft;

ferner die im vorgelegten Verzeichnisse bezeichneten 69 Personen aus dem II. Bezirke.

(P. Z. 3561, St. Stellw. Unter., 406.) Der vom Direktor der städtischen Stellwagenunternehmung als Vorsteher der Genossenschaft der Stellfuhrinhaber vorgelegte Bericht über das Geschäftsjahr 1914 wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3473, St. L. B., 157.) Die nach dem Architekten Richard Staudinger ausstehende Forderung im Restbetrage von 111 K 60 h für die Durchführung des Leichenbegängnisses seiner Frau wird wegen Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

(P. Z. 3565, St. L. B., 129.) Das Schreiben der Genossenschaft der Leichenbestattungsunternehmer vom 25. März 1915, in welchem sie für den ihr bewilligten freiwilligen Beitrag (von 800 K pro 1915) für Genossenschaftszwecke den verbindlichsten Dank ausspricht, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3476, St. Stellw. Unt., 181.) Das in dem Briefe vom 11. März 1915 und zwei Nachträgen vom 18. März 1915 enthaltene Anbot der Akkumulatorenfabrik A. G. wegen Instandhaltung der Batterien für fünf elektrische Kraftstellwagen wird genehmigt.

(P. Z. 3383, M. A. XVI, 5643.) Mit Rücksicht auf die gesteigerten Lebensmittelpreise wird vom 1. April 1915 an die Aufzahlung auf die vom Arar bis jetzt mit 94 h per Mann und Tag festgesetzte Vergütung für die Verabreichung einer ganzen Naturalverpflegung (bestehend aus Frühstück, 300 g Rindfleisch

mit einer halben Gemüseportion) und Nachtmahl (eine halbe Gemüseportion) in der Weise erhöht, daß den Kostbeiträgern ein Betrag von 1 K 30 h (im Falle der Herabsetzung der Fleischportion von 300 g auf 250 g von 1 K 20 h) seitens der Gemeinde zugestanden wird.

Der Magistrat wird beauftragt, die Verhandlungen mit der Seeresverwaltung wegen Erhöhung der Grundgebühr fortzusetzen und ehestens über das Ergebnis derselben zu berichten.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3575, M. A. III, 946.) 1. Im Sinne des § 3, Punkt 3 des zwischen der Gemeinde Wien und dem Deutschen Schulvereine abgeschlossenen Baurechtsvertrages wird die durch die Herstellung von Kleinwohnungen im ersten und dritten Stockwerke (nebst den bereits im vierten Stockwerke befindlichen Kleinwohnungen) bedingte Änderung des Bauentwurfes genehmigt.

2. Die Baubewilligung für diese baulichen Änderungen wird auf Grund des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung vom 24. September 1914, Z. XIV, 7913/14, im Sinne des § 97 Wr. B.-D. bestätigt.

(P. Z. 3574, St. G. W., 2666.) 1. Die bisher bestandenen Spannungen von 78 h und 88 h werden auf 60 h und 68 h zwischen den normalen Verkaufspreisen der Länderbank für Stück- und Rostloß ab Werk und den Übernahmepreisen der Wirtschaftsgenossenschaft der Händler mit Brennmaterialien herabgesetzt.

2. Die Verkaufspreise des Rosts an die k. k. priv. österr. Länderbank, an die Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Wäscher und Wäschepfeger und die Wirtschaftsgenossenschaft der Metall- und Zinngießer werden bis auf weiteres um 20 h per Meterzentner erhöht.

3. Die Rostpreise auf den Kleinverkaufsplätzen bleiben bis auf weiteres unverändert; wegen Vergütung der erhöhten Zufuhrkosten ist mit der Länderbank ein Übereinkommen zu treffen.

4. Die unter 1. und 2. genannten Maßnahmen treten ab 1. April 1915 in Kraft.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 3474, 3475, St. Stellw. Unt., 403, 402.) Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten wird der Schaffner der städtischen Stellwagenunternehmung Franz Wanda, sowie der Kutscher Josef Heumesser mit 20. März, beziehungsweise 1. April 1915 unter Anerkennung einer jährlichen Pension von 600 K, beziehungsweise 619 K 58 h in den dauernden Ruhestand versetzt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Bazka** wird beschlossen:

(P. Z. 3358, B. A. XIII, 59586/14.) Die Beschwerde der Eigentümerin des Hauses XIII., Jagdschloßgasse 29, gegen das vom Bezirksamte in Handhabung der Sanitätspolizei erlassene Verbot vom 9. Februar 1915, das Schlafzimmer der Mieterin Frau Auguste Rucker fernerhin zu Wohn- und Schlafzwecken benützen zu lassen, wird abgelehnt.

(P. Z. 3454, 3455, M. A. XI b, 10920, 11012/13.) Die für die Ausführung von Zimmermalers- und Tapeziererarbeiten zum

Baue des Pavillons II des Versorgungsheimes eingelangten Angebote werden nach den Magistrats-Anträgen abgelehnt und sind diese Arbeiten im geeigneten Zeitpunkte neu auszuschreiben.

(P. Z. 3480, M. A. XI b, 1766.) 1. Die Überschreitung des für den Bau eines Glashauses im Meidlinger Friedhofe mit Stadtrats-Beschluß vom 3. Mai 1911, Z. 6876, bewilligten Kredites von 7980 K 86 h um 2912 K 50 h wird genehmigt.

2. Für die Auszahlung der restlichen Rechnungen im Betrage von 3128 K 63 h wird ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zu der Ausgabe-Kubrik XXXIII 20 des Voranschlages 1914/15 bewilligt.

(P. Z. 3488, M. A. XXII, 737.) **St.-R. Götz** referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. März 1915, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Aufbringung der Hand- und Zugkosten für eine Brunnenherstellung im Pfarrhofe „St. Oswald“ in Altmannsdorf im XII. Bezirke, und beantragt, die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien wider die mit der Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 9. Februar 1915 erfolgte Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung der bezeichneten Hand- und Zugkosten keine Folge gegeben wurde, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 3492, B. A. XII, 22126/13, 32918/14.) **St.-R. Götz** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 3552, M. A. III, 2695.) In teilweiser Änderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 4. April 1914, P. Z. 4312, wird dem Samuel Neubauer der am 16. April 1915 fällige Kaufschillingsteilbetrag für die Baustelle 8 an der Steinbaurgasse, Ecke der Siebertgasse im XII. Bezirke, Unter-Meidling, Landt.-Eins.-Z. 390, auf längstens ein Jahr unter der Bedingung gestundet, daß die 5-prozentigen Zinsen für diese Zeit halbjährig im vorhinein entrichtet werden.

(An den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

**St.-R. Tomola** referiert über die Beförderung von provisorischen Lehrpersonen II. Klasse auf Grund des § 46 des Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, und beantragt, zu definitiven Volksschullehrern, beziehungsweise zur definitiven Volksschullehrerinnen II. Klasse zu ernennen:

(P. Z. 3496, B. Sch. N., 2045.) Den provisorischen Lehrer II. Klasse Rudolf Urban (derzeit an der Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, verwendet) für die Knaben-Volksschule VIII., Zeltgasse 7, mit der Rechtswirklichkeit vom 19. Jänner 1915;

(P. Z. 3497, B. Sch. N., 2201) den provisorischen Lehrer II. Klasse Alfred Albrecht an der Knaben-Volksschule VII., Randsgasse 30, mit der Rechtswirklichkeit vom 17. Jänner 1915;

(P. Z. 3498, B. Sch. N., 725) den provisorischen Lehrer II. Klasse Stephan Hölzel an der Knaben-Volksschule III., Hainburgerstraße 40, mit der Rechtswirklichkeit vom 13. Jänner 1915;

(P. Z. 3501, B. Sch. N., 2296) den provisorischen Lehrer II. Klasse Ernest Wecher an der Knaben-Volksschule VI., Grasse-gasse 5, mit der Rechtswirklichkeit vom 16. Jänner 1915;

(P. Z. 3502, B. Sch. N., 2206) den provisorischen Lehrer II. Klasse Rudolf Jakubey an der Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38, mit der Rechtswirklichkeit vom 5. Dezember 1914;

(P. Z. 3503, B. Sch. N., 2156) den provisorischen Lehrer II. Klasse Franz Krast an der Knaben-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, mit der Rechtswirklichkeit vom 25. Jänner 1915;

(P. Z. 3507, B. Sch. N., 329) den provisorischen Lehrer II. Klasse Adolf Zeitlinger an der Knaben-Volksschule XIII., Siebinger Hauptstraße 168, mit der Rechtswirklichkeit vom 25. März 1915;

(P. Z. 3499, B. Sch. N., 404) die provisorische Lehrerin II. Klasse Klara Rempter (berzeit an der Mädchen-Bürger-schule XII., Rüdergasse 40 verwendet) für die Mädchen-Volksschule XIII., Rüdergasse 42, mit der Rechtswirklichkeit vom 29. Dezember 1914;

(P. Z. 3500, B. Sch. N., 942) die provisorische Lehrerin II. Klasse Gisela Ruschik (berzeit an der Knaben-Volksschule XIV., Felberstraße 42/46 verwendet) für die Mädchen-Volksschule XIV., Kröllgasse 20, mit der Rechtswirklichkeit vom 8. Jänner 1915;

(P. Z. 3504, B. Sch. N., 2680) die provisorische Lehrerin II. Klasse Auguste Schiebäck an der Mädchen-Volksschule XVII., Förgerstraße 38, mit der Rechtswirklichkeit vom 8. November 1914;

(P. Z. 3505, B. Sch. N., 639) die provisorische Lehrerin II. Klasse Helene v. Marczell an der Mädchen-Volksschule IX., Grünertorgasse 7, mit der Rechtswirklichkeit vom 28. Juli 1914;

(P. Z. 3506, B. Sch. N., 1270) die provisorische Lehrerin II. Klasse Dr. Helene Gschöpf an der Mädchen-Volksschule XVIII., Weitermayergasse 47; mit der Rechtswirklichkeit vom 18. Jänner 1915.

Die Referenten-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Tomola wird weiter beschlossen:

(P. Z. 3568, M. A. XV, 3378.) Das Ansuchen des Volksschullehrers II. Klasse Josef Eisenhut um Belassung des Quartier-geldes für die Dauer seiner militärischen Dienstleistung wird nach dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 3551, M. A. III, 2569.) Der Ankauf von 500 Exemplaren der Broschüre „Kurze Anleitung zum erfolgreichen Gemüse-, Kartoffel- und Küchenkräuterbau im Haus- und Schrebergarten“ von A. Berger-Fladnitz (landwirtschaftlicher Fachschriftsteller) um 100 K wird im Sinne des Magistrats-Antrages genehmigt und von derervielfältigung des Flugblattes abgesehen.

(P. Z. 3569, M. A. XV, 2466.) Für Zwecke der Erbauung einer Doppelschule für den XIX. Bezirk auf dem Gebiete des aufgelassenen Währinger allgemeinen Friedhofes im XVIII. Bezirke ist ein entsprechend großer Bauplatz zu reservieren. Mit dem Verkaufe von Bauplatzen des Blockes D auf den Gründen des ehemaligen Döblinger Gaswerkes im XIX. Bezirke kann daher nunmehr vorgegangen werden.

(P. Z. 3567, M. A. XV, 2274.) Den Kindern der am 15. Februar 1915 verstorbenen früheren provisorischen Schuldienerin Anna Kreuzinger wird als Beitrag zur Bestreitung der Krankheits- und Leichenkosten der Verstorbenen ein Betrag von 150 K bewilligt.

(P. Z. 3459, M. A. XV, 2639.) Die Stadtrats-Beschlüsse vom 15. Oktober 1914, P. Z. 13933 und vom 8. Oktober 1914, 13818, haben auch auf jene Handarbeitslehrerinnen, beziehungsweise Lehrkräfte der französischen Sprache Anwendung zu finden, welche nicht erst im laufenden Schuljahre die zur Erlangung der fixen Jahresremuneration erforderliche Dienstzeit vollstrecken, sondern dieselbe bereits früher vollendet haben. Der Bezirkschulrat ist zu ersuchen, nach Beendigung der außerordentlichen Schulverhältnisse darauf zu achten, daß Handarbeitslehrerinnen, beziehungsweise Lehrkräfte der französischen Sprache, welche die fixe Jahresremuneration auf solche Art erlangt haben, in den folgenden Jahren die vorgeschriebene Mindestzahl der Stunden auch wirklich erteilen.

(P. Z. 3456, M. A. XV, 3480.) Zur weiteren Beurlaubung der Handarbeitslehrerin Katharina Gabriele Schmid für die Zeit vom 15. Februar 1915 bis zur Auflösung des in der Reichsanstalt für Mutter- und Säuglingsfürsorge, XVIII., Glanzinggasse 37, untergebrachten Offiziers-Reservehospital des souveränen Malteser-Ritterordens, jedoch längstens bis 31. Mai 1915 gegen Karenz der Bezüge, jedoch Zahlung der Beiträge zur Altersversorgungskassa wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 3395, M. A. II, 1941.) Dem Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich wird behufs Erhaltung seines Verkehrs- und Auskunfts-Büros in Wien für die Jahre 1915 bis 1919 eine Subvention im bisherigen Ausmaße von 10.000 K jährlich zugesichert. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3490, 3491, B. A. IV, 374/1/III/13, 690/1/III/14, B. A. X, 74832/14.) St.-R. Schmid referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. und X. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schmid wird weiter beschlossen:

(P. Z. 3546, M. A. XV, 3726.) Dem Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche Wieden zu den heil. Schutzengeln wird im Sinne des Magistrats-Antrages für Mittwoch und Samstag abends der Turnsaal der Mädchen-Bürgerschule IV., Preßgasse 24, zu Musikproben überlassen.

(P. Z. 3536, St. E. B., 132.) Das infolge der Auflassung der Dampfzentrale Neubadgasse im I. Bezirke der ehemaligen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft sowie infolge des Abbruchs von 12 Dynamomaschinen der Zentrale Leopoldstadt freigewordene Kupfer (Anker- und Kabelkupfer sowie Spulenbraht) wird zu den im Antrage der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke enthaltenen Preisen (mit Zustimmung der Militär-Verwaltung) den Österreichischen Siemens-Schuckert-Werken, den Enzesfelder Munitions- und Metallwerken, A.-G. und der Firma Siemens & Halske, Kabelfabrik, A.-G. käuflich überlassen.

(P. Z. 3562, St. G. W., 828.) Es wird genehmigt, daß die Rechtswirksamkeit des zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 23. Jänner 1914, P. Z. 974, hinsichtlich der Abgabe elektrischer Energie in den Gemeinden Hggersdorf, Diefing, Perchtoldsdorf, Alt- und Neu-Erlaa, Mauer, Rodaun, Kaltenleutgeben, Kalksburg, Siebenhirten und Bösendorf mit der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft abgeschlossenen Übereinkommens auf das Gebiet der Gemeinde Inzersdorf bei Wien ausgedehnt wird.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3553, M. A. III, 1472.) Für das im Palais Seiner l. u. l. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Leopold Salvator, IV., Allee-gasse 29, untergebrachte Filialspital des l. l. Krankenhauses Wieden werden nach dem Magistrats-Antrage 15 aus den städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke für die Dauer des Bestandes dieses Nospitales leihweise zur Verfügung gestellt.

(P. Z. 3468, St. G. W., 766.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Kreuzung des Wiener-Neustädterkanals im Zuge der Hauffgasse im XI. Bezirke mit einer Drehstrom-Hochspannungsleitung der städtischen Elektrizitätswerke zuhanden der Austro-belgischen Eisenbahn-Gesellschaft der mit ihrer Zuschrift vom 20. März 1915, Z. 2700, verlangte Revers ausgestellt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Payer** wird beschlossen:

(P. Z. 3457, M. A. XV, 3453.) Im Sinne des Magistrats-Antrages wird der fachlichen Fortbildungsschule für Bildhauer und Hafner die Mitbenützung von Lehrzimmern der Knaben-Bürger-schule XIII., Hochsahengasse 22/24, sowie die Anstellung eines Skioptikon-Apparates bewilligt und eine Anzahl von Einrichtungsgegenständen aus dem Schulbank-Depot leihweise überlassen.

(P. Z. 3519, M. A. IV, 106.) In der Bahnhofstraße im XIII. Bezirke ist die halbnächtige Auergasflamme 3651 durch die städtischen Gaswerke in eine ganznächtige umzuwandeln.

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 3444, M. A. X, 2343.) Dem l. u. l. a. o. Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Alexander Musulin Freiherrn v. Gomirje, IV., Schwindgasse 20, ist mitzuteilen, daß die Gemeinde bereit ist, seinem Wunsche entsprechend, auf dem Grustplatz Gruppe XIV, Nr. 11 im Hieginger Friedhofs eine einfache Grust zu bauen gegen Erlag von 7000 K und ihm das Benützungrecht zu überlassen.

(P. Z. 3515, M. B. A. XIII, 15718/14.) Zur Deckung des Mehrerfordernisses für die Herstellung der ostseitigen Abfriedungsplanke des Hütteldorfer Gaswerkes, XIII., Deutschordensstraße 12 wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 1508 K zur Ausgabekubrik XII 12 des Voranschlages 1914/15 bewilligt; die Gesamtkosten der Instandsetzung von 2508 K werden genehmigt.

(P. Z. 3554, M. A. III, 7559/14.) I. Dem Pächter der städtischen Schankgerechtigkeit im Standorte XIII., Singerstraße 399, Johann Zimmernann, wird die Hälfte des zum Maiermine fällig werdenden Vierteljahrszinses in Anbetracht der berück-

sichtigungswürdigen Umstände bis zum 1. November 1915 zinsfrei gestundet.

II. Die Gemeinde Wien gestattet dem Genannten im Sinne des Bezirksamts-Antrages bis auf weiteres, die von ihm gepachteten top. Nr. 57 und 58 (Wagenschuppen und Stall) monatsweise weiterzuvermieten.

(P. Z. 3443, M. A. X, 1286.) Über eine Anfrage der Frau Marie Gräfin Resseguiere-Rinsky, XIII., Maxingstraße 6, wird der Preis für die Doppelgrust Gruppe XIV, Nr. 82 im Hieginger Friedhofs mit 4000 K, der Preis für eine auf dem Grustplatz in der Gruppe I neben dem Grabe Schmerling anzulegende (einfache oder Doppel-)Grust mit 6000 K festgesetzt.

(P. Z. 3489, B. A. III, 64863/14.) **St.-R. Dr. Haas** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beauftragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 3549, M. A. X, 3542.) Für die anlässlich der Instandsetzung des Barackenspitales im XXI. Bezirke (Zedlesee) für die Aufnahme von Flecktyphuskranken erforderlichen Herstellungen und Lieferungen und für die Einrichtung der Desinfektionsanlage daselbst wird ein Kredit von 50.000 K bewilligt.

(P. Z. 3582, M. A. VI, 287.) 1. Das Projekt für die Holzstöckelpflasterung der Jacquingasse von der Hausgrenze Nr. 45/47 bis zur Köblgasse im III. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenfordernisse von rund 28.700 K genehmigt.

2. Die seitens der Hauseigentümer zugesicherten Beiträge, und zwar:

Der des Herrn Grafen Heinrich Lühow (3000 K),  
der des Herrn Louis Friedmann (3000 K),  
der des Herrn Baron L. Dirsztag (1000 K) und  
der der Frau Michaela Weindl (2500 K)

werden angenommen.

3. Die Erd- und Pflasterungsarbeiten und das Steinfuhrwerk werden dem Franz Kraft, III., Seiblgasse 36, gegen eine Aufzahlung von 25 Prozent, die Holzstöckelpflasterungsarbeiten der Firma Schrahe & Komp., I., Elisabethstraße 22, gegen eine Aufzahlung von 10·5 Prozent übertragen.

4. Die Arbeiten sind ungesäumt in Angriff zu nehmen.

(P. Z. 3589, M. A. XI b, 4088.) 1. Die tägliche Brotration der über 14 Jahre alten Pfleglinge der geschlossenen Armenpflege wird mit 210 g festgesetzt, die restlichen 50 g Mehl sind zur Speisenzubereitung zu verwenden.

2. Die Verabreichung besonderer Festtagskost wird bis auf weiteres eingestellt.

3. Die Gemüseration wird von 0·3 l auf 0·4 l erhöht.

4. Dem in Naturalauspeisung stehenden Personal ist das Getränke durchwegs zu reliuieren.

5. Als Abendessen wird entweder eingelochte Suppe, Gemü oder Milchspeise verabreicht.

6. An Stelle des Frühstück- oder Saufenkaffees kann bei Milchknappheit auch Einbreisuppe, Tee oder schwarzer Kaffee gegeben werden.

7. Vorstehende Anordnungen finden auch auf Bürgerpfleglinge sinngemäß Anwendung.

Die III. Verpflegsklasse wird aufgelassen.

Die Pfleglinge erhalten dafür das Recht, sich zum entgeltlichen Bezuge eines warmen Nachmahles zu melden, das im Bürger-versorgungshause in der gleichen Weise wie in den anderen Ver-sorgungshäusern herzustellen ist.

(P. Z. 3447, M. A. X, 12738/14.) Der Magistratsbericht vom 22. März 1915, betreffend Berechnung der Kosten für die stattgehabte Weihnachtsfeier für Zivilpatienten und Verwundete im Kaiserjubiläums-Spitale, wird zur Kenntnis genommen.

Die Direktion und Verwaltung des Kaiserjubiläums-Spitales wird ermächtigt, den noch vorhandenen Rest der für die Weih-nachtsfeier eingelaufenen Geldspenden nach ihrem Ermessen zum Ankaufe von Wäsche, Kleidung u. für abgehende Soldaten gegen feinerzeitige Rechnungslegung zu verwenden.

(P. Z. 3452, M. A. XI b, 3262.) Anlässlich der Erweiterung der Küche des Wiener Versorgungshauses wird die Lieferung der Abwaschvorrichtungen mit dem Gesamterfordernisse von 6106 K 80 h der Firma Kurz, Rietschel und Henneberg, XIII., Linzerstraße 221, nach ihren Anboten vom 27. Februar 1915, und zwar einschließlich Zufuhr und Montierung übertragen.

(P. Z. 3571, M. A. XXII, B. A., 176.) Der Magistrat wird ermächtigt, von der Firma Schülke & Mayr Nachfolger Dr. Raupenstrauch außer der vertragsmäßig sichergestellten Menge noch 6000 kg Rohlsöl zum Preise von 130 K per 100 kg bei Lieferung in Flaschen zu 5 kg und zum Preise von 118 K bei Lieferung in Ballons zu 50 kg zu beziehen.

(P. Z. 3548, M. A. X, 3562.) Der Mediziner Heinz Hartmann wird zur Dienstleistung als Hospitant im Kaiser-jubiläums-Spitale (Profektur) zugelassen.

(P. Z. 3523, M. A. XI b, 617.) Das Ansuchen der Erben nach der am 17. Juli 1911 im Bürgerversorgungshause verstorbenen Karoline Hechenberger um Ermäßigung der Forderung per 1813 K 49 h als Kosten für die Verpflegung der Genannten im Versorgungshause wird abgelehnt.

(P. Z. 3453, M. A. XI b, 9844/14.) Zur Ausführung der Präliminararbeiten im städtischen Versorgungshause in Nöbbs während des Verwaltungsjahres 1914/15 wird ein Betrag per 13.185 K 43 h (bedeckt) bewilligt.

Die Arbeiten und Lieferungen sind von den bestellten Kurrent-unternehmern des Hauses ausführen zu lassen.

Die Ausführung des Klinkerfußbodens wird der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft übertragen.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 3577, M. A. VI, 735.) Die von der Johann Buch Aktiengesellschaft auf Grund des Garagierungsvertrages für

städtische Last- und Sprengautos gestellte Nachtragsforderung von 26.709 K 54 h wird abgewiesen; doch wird der Unternehmung im Vergleichswege eine Vergütung von 13.900 K geleistet.

(P. Z. 3591, St. S., 538/14.) Vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Gemeinderat wird der Ankauf der sechs Brudner-Handschriften samt den Autorrechten, die mit den noch unveröffentlichten Handschriften verbunden sind, um den Betrag von 22.000 K bewilligt.

Zur Rubrik IV 13 a wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 3463, St. Stellw. Unt., 380.) Der Bericht der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung vom 23. März 1915, demzufolge die Stellwagenunternehmung keine Bezintraftstellwagen besitzt, den 10 Minutenbetrieb auf der Linie Stephansplatz—Volkstoper mit Rücksicht auf den Mangel an qualifizierten Professionisten nur mit schwerer Mühe aufrecht erhalten kann, derartige Wagen für den Betrieb zum Cobenzl wegen der Steigungsverhältnisse ungeeignet und diese Verhältnisse auch für den Pferdebetrieb ein nicht zu überwindendes Hindernis sind, die Unternehmung aber für den Verkehr zum Cobenzl geeignete leichte Jagdwagen (für 4 bis 6 Personen) nicht besitzt, wird zur Kenntnis genommen.

Die Direktion wird daher ermächtigt, dem Ansuchen von Offizieren im I. u. I. Kolonvaleszentenhaus Cobenzl um Beistellung eines Automobilverkehrs von der Straßenbahnstation Grinzing zum Schloßhotel Cobenzl keine Folge zu geben.

(P. Z. 3467, St. Str. B., 1381/1.) Der von der Straßenbahn-Direktion vorgelegte Fahrplan der Dampf-Straßenbahnen (Mauer—Mödling und Ragran—Groß-Enzersdorf) für die Sommerperiode 1915 ab 1. Mai 1915 wird genehmigt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3516, B. A. XV, 25386/14.) Der dem Gastwirt Samuel Haas, XV., Hütteldorferstraße 56, pro 1914 vorgeschriebene Platzzins von 132 K für die Aufstellung von Gasttischen vor seinem Geschäftslokal wird auf 100 K herabgesetzt.

(P. Z. 3464, 3557, 3558, St. Str. B., 986, 450, 654/Rt.) Die Anträge der Straßenbahn-Direktion P. Z. 3557 und 3558, betreffend die Bewilligung von Straßenbahnfreikarten auf Kriegsdauer für Verwundete, beziehungsweise für mit der Pflege von Verwundeten betraute Ordensfrauen werden genehmigt, dagegen wird der Antrag P. Z. 3464 abgelehnt.

(P. Z. 3462, B. A. XV, 25111/14.) Über Ansuchen der Kongregation der frommen Arbeiter vom heil. Calasanz wird zur Anbringung eines Wetterschutzdaches von 238 m Länge und 120 m Vorsprung über dem Eingange des Hauses XV., Dingelstedtgasse 9, unter den im Verhandlungs-Protokolle vom 28. September 1914 aufgestellten Bedingungen bei Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 10 K auf jederzeitigen Widerruf die Zustimmung erteilt und die Baubewilligung bestätigt.

(P. Z. 3559, St. Str. B., 425/2.) Dem Ansuchen des Spenglermeisters Jaroslav Tokstein, X., Quellenstraße 112, um Ver-



minderung des angebotenen Nachlasses von 24 Prozent auf 10 Prozent der Kostenanschlagspreise für die ihm übertragenen Spenglerarbeiten bei dem Erweiterungsbau des Bahnhofes Favoriten der städtischen Straßenbahn wird Folge gegeben.

Die dadurch bedingte Mehrauslage von beiläufig 2000 K ist aus den Ersparnissen beim Bau des Bahnhofes Floridsdorf zu bestreiten.

(P. Z. 3560, St. Str. B., 54/14) Der Bericht der Straßenbahn-Direktion vom 20. März 1915, betreffend die Grundeinlösungsverhandlungen für die Straßenbahnlinie Floridsdorf—Leopoldau, wird zur Kenntnis genommen.

Das Anbot der Wiener Eisenindustrie-Gesellschaft m. b. H., sowie von Franz und Josefine Kaiser auf unentgeltliche, lastenfreie Abtretung des anlässlich der Erbauung einer Straßenbahnlinie nach Leopoldau zur Verbreiterung der Leopoldauerstraße projektsgemäß erforderlichen Grundstreichens von der Rat.-Parz. 1222/3, Einl.-Z. 790 Grundbuch Leopoldau, beziehungsweise Rat.-Parz. 1236, Einl.-Z. 36 desselben Grundbuches wird genehmigt.

Der Antrag des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. J. Spielmann namens der Eigentümer der Rat.-Parz. 1247, Einl.-Z. 678 und Rat.-Parz. 1259, Einl.-Z. 680 Grundbuch Leopoldau, auf käufliche Überlassung der zum selben Zweck benötigten Grundteile dieser Liegenschaften um 8 K für das Quadratmeter wird als übertrieben hoch abgelehnt.

(P. Z. 3556, St. Str. B., 849/Rp) Dem Hilfsbeamten der städtischen Straßenbahn Oskar Werner wird auf Grund des mit dem vorgelegten Revers erbrachten Nachweises des im § 33, IV der Dienstordnung geforderten Ergänzungs Einkommens die Nachsicht von der Erfüllung der Aufnahmebedingung gemäß § 9, P. 10 der Dienstordnung erteilt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 3466, St. Str. B., 502/Rp.) Die in dem vorgelegten Verzeichnisse genannten vier Beamten der städtischen Straßenbahn werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten im Wege der Zeitbeförderung mit 1. März 1915 zu Vize-Inspektoren mit den Bezügen der Gehaltsklasse III, Gehaltsstufe 3, d. i. mit einem Jahresgehalt von 3600 K und einem jährlichen Quartiergeld von 1900 K befördert.

Nach dem Berichte und Antrage des **Bürgermeisters Dr. Weiskirchner** wird beschlossen:

Der Wiener Stadtrat nimmt die provisorischen Maßnahmen der k. k. Regierung wegen Fortbezuges des Unterhaltsbeitrages durch die Wittwen und Waisen der Gefallenen sowie durch die Familien der invalid gewordenen Soldaten dankend zur Kenntnis, erklärt jedoch, daß diese Verfügungen nicht ausreichen, um den Unterhalt der betroffenen Familien sicherzustellen und fordert neuerlich, daß eine ausreichende definitive Invalidenversorgung ehestens in Wirklichkeit tritt.

(P. Z. 3495, B. A. XXI, 28908/14, 3957, 29764, 25977/14.) **St.-R. Knoll** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XXI. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Knoll** wird weiter beschlossen:

(P. Z. 3400, M. A. VI, 276.) Der Magistratsbericht vom 23. März 1915, demzufolge der von der Reichsstraßenverwaltung der Gemeinde bezüglich der Säuberung der regulierten Strecke der Ragraner Reichsstraße durch die Gemeinde zukommende Beitrag nicht 3266 K 67 h, sondern 2282 K 73 h beträgt und der vierteljährig erhöhte Betrag von 700 K vom 1. April 1915 an fällig wird, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3576, M. A. III, 3120.) Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes beim Gemeindegasthause in Leopoldau werden dem Friedrich August Zimmermann zu den Ansätzen des städtischen Preistarifes übertragen.

(P. Z. 3396, M. A. II, 1782.) Dem Vereine „Volkshalle, Filiale Floridsdorf“ wird die jährliche Subvention im Betrage von 600 K pro 1914 nachträglich bewilligt unter Genehmigung eines Zuschußkredites in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabe-Rubrik XVI 3 a gemäß dem Magistrats-Antrage.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3493, B. A. XVI, 47869/14, 78166/13, M. A. VIII, 622, 623.) **St.-R. Gräf** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVI. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird weiter beschlossen:

(P. Z. 3343, M. A. XIV, 9446/14.) In Abänderung und Ergänzung der mit den Gemeinderats-Beschlüssen vom 1. März 1907, Z. 2514 ex 1907, und vom 18. Oktober 1904, Z. 11721 ex 1904, genehmigten Regulierungspläne für die zwischen der Gallizinstraße, der Steinhofstraße und der Umgebung der Ruffnerschen Sternwarte im XVI. Bezirke gelegenen Gebietsteile werden gemäß § 105 Wr. B.-D. folgende Bestimmungen getroffen:

1. Als Baulinien haben die in dem vorgelegten Plane, Z. 2395/XIII ex 1914, rot schraffierten Linien, als Straßenhöhen die in diesem Plane rot geschriebenen und unterstrichenen Maßzahlen zu gelten.

2. Längs sämtlicher neu bestimmten Baulinien sind Vorgärten anzulegen und als solche dauernd zu erhalten.

Die im Plane eingeschriebenen Tiefen dieser Vorgärten haben als Mindestmaße zu gelten.

Der Abschluß sämtlicher Vorgärten gegen die Straße und untereinander hat mit die Durchsicht nicht hindernden Gittern auf Ziegel- oder Steinsokeln zu erfolgen.

Größere Niveauunterschiede zwischen dem Bauplatze und der Straße sind durch Böschungen im Vorgarten zu überwinden.

3. Die Verbauung hat in diesem Gebiete im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893, M. Z. 333027 ex 1891, mit einzelfstehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse erhalten dürfen.

Ein Mezzanin gilt als Obergeschos.

Das zweite Obergeschos ist äußerlich als Mansardengeschos durchzubilden.

4. Betreffs der Seitenabstände und der Deckung der Feuermauern haben die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901, Z. 10604 ex 1896, und vom 2. Dezember 1902, M. Z. 3514/02, zu gelten.

Gekuppelte Wohnhäuser müssen zur Vermeidung ungedeckter Feuermauern in einheitlicher Flucht hergestellt werden.

5. Bei der Belegung des Friedhofes und bei der Verbauung ist auf die Anlage einer Schnellbahn zwischen der Gallizinstrasse und der Ameisbachzeile Bedacht zu nehmen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3458, M. A. XV, 11602/14.) Dem Ottakringer Lehrerschülfs-Komitee wird die Entnahme seines Brennmaterialbedarfes aus den für die Schule bestimmten Brennmaterialvorräten zum Betriebe seiner Zentral-Schullüche in der Knaben-Bürgerschule XVI., Lorenz Mandl-Gasse 56, im Sinne des Magistrats-Antrages nachträglich bewilligt.

(P. Z. 3481, M. A. X, 12206/14.) Dem Ansuchen des Geschäftsdieners Josef Dymas, XVI., Gaullachergasse 34, um Nachlaß, beziehungsweise Rückvergütung der Beilegegebühr von 50 K, welche anlässlich der — gleichzeitig mit der Beerdigung der Leiche seines Kindes Alfred — in dem eigenen Grabe Gruppe XV, Reihe 1, Nummer 19 im Ottakringer Friedhofe stattgefundenen Beerdigung der Leiche seines Kindes Anton entrichtet wurde, wird ausnahmsweise Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Dr. Mataja wird beschlossen:

(P. Z. 3511 bis 3513, M. A. XIX, 326, 328, 350.) Von der Ergreifung des Rekurses gegen die mit der Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk Wien vom 13. Februar 1915, beziehungsweise der k. k. Steuer-Administration Prag I vom 22. Februar 1915 mitgeteilte Erwerbsteuerausteilung bezüglich der Austria Petroleumindustrie-Aktiengesellschaft für das Jahr 1912, bezüglich der Mineralölraffinerie Mährisch-Schönberg, G. m. b. H. für die Jahre 1909 bis einschließlich 1913 und bezüglich der Industriebank für das Jahr 1914 wird nach den Magistrats-Anträgen abgesehen.

(P. Z. 1154, M. A. XIII, 9279/14.) Der vorgelegte Stiftsbrief-Entwurf für die Leopoldine Florianschütz'sche Armenstiftung für den Bezirk Josefstadt wird unter Abstandnahme von der Einhebung eines Verwaltungskostenbeitrages im Sinne des Magistrats-Antrages genehmigt.

(P. Z. 3486, M. A. XVIII, 337.) Von der Exekutionsführung gegen den Kutscher Franz Binder zur Hereinbringung der der Gemeinde rechtskräftig zugesprochenen Schadenersatzforderung von 147 K (Krankengeld) anlässlich der Verletzung des Straßenarbeiters Leopold Zeiner wird abgesehen und zur Abschreibung derselben wegen Uneinbringlichkeit die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 3514, M. A. XIX, 323.) Die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag vom 15. Februar 1915, Z. 13653/XV, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien, betreffend die Aufteilung der der wechselseitigen Versicherungsbank „Slavia“ für das Jahr 1913 vorgeschriebenen Erwerbsteuer Folge gegeben wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3441, M. A. VIII, 375.) Im Sinne der Aufnahmeschrift vom 12. Februar 1915 wird dem Schneidermeister Josef Sack in Perchtoldsdorf anlässlich des ihm beim Wasserleitungs-Überwachungsdienste zugestoßenen Unfalles ohne Anerkennung irgend einer rechtlichen Verpflichtung der Gemeinde Wien, lediglich im Gnadenwege ein einmaliger Abfindungsbetrag von 470 K bewilligt.

(P. Z. 15898/14, M. A. I, 6022/14.) Im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Oktober 1892, Z. 5820, wird die Ausstellung der von der Firma Adolf Richter & Komp. vorgelegten Auffandungs-Erklärung bezüglich des im Parzellierungsplane vom April 1914 mit M L K (r rot) M umschriebenen Teiles der im Verzeichnisse für öffentliches Gut enthaltenen Parz. 312/1 (Eitelberggasse) im Ausmaße von 15.14 m<sup>2</sup> genehmigt.

Die Kosten der Ausstellung dieser Auffandungs-Erklärung sowie allfällige Gebühren hat die Partei zu tragen.

(P. Z. 3487, M. A. XXII, 736.) St.-R. Heindl referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. März 1915, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Aufbringung der Hand- und Zugkosten für die Sicherung von Steinsteilen der Pfarrkirche „St. Peter“ im I. Bezirke und beantragt, die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien wider die mit der Entscheidung des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz vom 3. Februar 1915 erfolgte Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung der bezeichneten Hand- und Zugkosten keine Folge gegeben wurde, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCXII. Spendenausweis.

11992. Magistratsrat Dr. Karl Schenk, für Auspeisung pro April . . . . .	12 K — "
11993. Emmerich Szakats, für Auspeisung . . . . .	12 " — "
11994. Vize-Bürgermeister Franz Hoß für Auspeisung . . . . .	60 " — "
11995. Franz Streit . . . . .	1 " — "
11996. Fabriksangestellte der Firma Siegmund Jaray (XXII. Spende) . . . . .	33 " 86 "
11997. Rauborn, Wien I, Postamt Seilerstätte 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Beamten, und zwar:	6 " — "
11998. Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling . . . . .	15 K 08 h
11999. Versorgungshaus Döbbs . . . . .	19 " — "
12000. Städtische Hauptkassa-Zentrale . . . . .	115 " 40 " 149 " 48 "

**Monatliche Zahlungen für Aus-  
speisung, und zwar:**

12001. Lorenz Bayer . . .	12 K — h	
12002. Dr. Alois Biach . .	12 " — "	
12003. August Blumberg . .	6 " — "	
12004. Wolf Blumberg Söhne	20 " — "	
12005. Berta v. Blumauer .	6 " — "	
12006. Etelka Braun . . .	24 " — "	
12007. E. Castiglioni . . .	100 " — "	
12008. Ferd. Ebert . . . .	6 " — "	
12009. Josefina Ernst . . .	12 " — "	
12010. Henriette Fleischer .	6 " — "	
12011. Leontine Gräfin Eg- mond-Geldern . . . . .	6 " — "	
12012. Dr. Oskar Hein . . .	6 " — "	
12013. Emil Hutter . . . . .	24 " — "	
12014. R. Marburg . . . . .	12 " — "	
12015. Dr. Anton Mahner .	6 " — "	
12016. Alfred Neu . . . . .	60 " — "	
12017. Franz Pichler jun. .	12 " — "	330 K — h
12018. Vize-Bürgermeister Josef Rain für Aus- speisung pro April 1915 . . . . .	60 " — "	
12019. Beamte des Departements VII des Eisenbahnministeriums . . . . .	60 " — "	
12020. E. Sochor . . . . .	12 " — "	
12021. Wiener Kreuzerverein, für Ausspeisung pro April 1915 . . . . .	60 " — "	
12022. Dr. Hans Zimmermann, für Ausspeisung pro April 1915 . . . . .	12 " — "	
12023. Harriet Baronin Haynau, für Aus- speisung pro April 1915 . . . . .	18 " — "	
12024. Joh. Becker, für Ausspeisung pro April 1915 . . . . .	6 " — "	
12025. Dr. Karl Biel, für Ausspeisung pro April 1915 . . . . .	30 " — "	
12026. R. u. f. Oberstleutnant d. R. Albin Boglsang . . . . .	50 " — "	
12027. Johann Radenik und Marie Neubauer in Liesing . . . . .	20 " — "	
12028. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des städtischen Keller- meisteramtes . . . . .	14 " 89 "	
12029. Josef Barber pro April . . . . .	25 " — "	
12030. Langjährige Tarockgesellschaft im Kaffee- haus Thury, IX., Alserbachstraße 11 .	6 " — "	
12031. Hermann Karl, für Ausspeisung . . .	6 " — "	

**Gemeindevermittlungsämtler.**

Das Gemeindevermittlungsamts Alsergrund wird im Monate April 1915 am 14., 21. und 28. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.**

März 1915.

Eingelegt von 4937 Parteien . . . . . 1,730.893 K 73 h  
Rückgezahlt an 4747 Parteien . . . . . 1,252.347 " 19 "

Im abgelaufenen I. Quartale 1915:

Eingelegt von 17.861 Parteien . . . . . 5,904.224 K 67 h  
Rückgezahlt an 13.330 Parteien . . . . . 4,291.468 " 09 "

Mit 31. März 1915 betrug der Stand:

der Gesamteinlagen auf 60.620 Kontos . 75,349.153 K 65 h  
" Hypothekendarlehen . . . . . 59,237.130 " 98 "  
" Gemeindegeldern . . . . . 3,546.837 " 88 "  
" Gesamt-Werteffekten . . . . . 22,520.647 " 40 "  
" Reservefonds . . . . . 3,206.938 " 95 "  
Das Kassa-Reservement belief sich im I.  
Quartale 1915 auf . . . . . 43,193.011 " 48 "

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.**

März 1915.

Einlagen im März von 5309 Parteien . . 1,476.012 K 25 h  
Rückzahlungen an 4735 Parteien . . . . 1,183.349 " 13 "

Stand am 31. März 1915.

Gesamteinlagen auf 50.818 Konti . . . . 59,777.631 K 93 h  
Hypothekendarlehen . . . . . 47,528.912 " — "

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.**

In der Zeit vom 1. bis 31. März 1915.

Eingelegt von 5270 Parteien . . . . . 1,390.098 K 43 h  
Rückgezahlt an 3432 Parteien . . . . . 763.970 " 68 "

Im I. Quartale 1915.

Eingelegt von 15.946 Parteien . . . . . 5,005.879 K 86 h  
Rückgezahlt an 9262 Parteien . . . . . 2,456.150 " 33 "

Mit 31. März 1915 betrug der Stand:

der Spareinlagen auf 35.292 Kontos . . 42,633.844 K 42 h  
" Einlagen im Scheckverkehr . . . . . 380.297 " 51 "  
" Hypothekendarlehen . . . . . 32,877.986 " 76 "  
" eskomptierten Wechsel . . . . . 109.394 " 26 "

\* \* \*

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.**

März 1915.

Eingelegt von 1014 Parteien . . . . .	421.843 K 86 h
Behoben von 959 Parteien . . . . .	244.203 " 57 "
Es ergibt sich daher ein Plus von . . . . .	177.640 K 29 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende Februar 1915 per . . . . .	11,007.333 " 39 "
gibt mit Ende März 1915 bei 12.094 offenen Konti einen Einlagenstand von .	11,184.973 K 68 h
Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt mit Ende März 1915 . . . . .	9,010.988 K 37 h

**Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf.**

Ausweis für den Monat März 1915.

Stand des Vormonates . . . . .	18,874.128 K 36 h
Eingelegt wurden von 794 Parteien . . . . .	266.511 " 20 "
Zusammen . . . . .	19,140.639 K 56 h
Rückgezahlt wurden an 930 Parteien . . . . .	219.733 " 53 "
Stand mit Ende März 1915 bei 12.263 Konti . . . . .	18,920.906 K 03 h

**Heimsparkassen:**

Stand des Vormonates . . . . .	152.699 K 63 h
Eingelegt wurden von 104 Parteien . . . . .	8.525 " 35 "
Zusammen . . . . .	161.224 K 98 h
Rückgezahlt wurden an 73 Parteien . . . . .	2.052 " 99 "
Stand mit Ende März 1915 bei 977 Konti . . . . .	159.171 K 99 h

**Approvisionnement.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom  
28. März bis 3. April 1915.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 508.433 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	256.812 kg
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	37.633 "
Oberösterreich . . . . .	2.487 "
Steiermark . . . . .	2.516 "
Tirol . . . . .	147 "
Böhmen . . . . .	158.701 "
Mähren . . . . .	31.958 "
Ungarn . . . . .	18.384 "

Kalbfleisch . . . 4.009 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	3.928 kg
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	28 "
Mähren . . . . .	24 "

Schafffleisch . . . 3.454 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	1.331 kg
Ungarn . . . . .	2.123 "

Schweinefleisch . 171.861 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	90.469 kg
Niederösterreich . . . . .	6.669 "
Oberösterreich . . . . .	450 "
Steiermark . . . . .	2.973 "
Böhmen . . . . .	4.143 "
Mähren . . . . .	9.161 "
Ungarn . . . . .	55.07 "
Kroatien . . . . .	2.969 "

Kälber . . . . . 2.538 Stück	Und zwar aus
Wien . . . . .	1.479 St.
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	192 "
Oberösterreich . . . . .	242 "
Salzburg . . . . .	2 "
Steiermark . . . . .	58 "
Böhmen . . . . .	41 "
Mähren . . . . .	505 "
Ungarn . . . . .	19 "

Schafe . . . . . 147 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	68 St.
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	71 "
Oberösterreich . . . . .	7 "
Mähren . . . . .	1 "

Schweine . . . . . 1.844 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	1.184 St.
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	264 "
Oberösterreich . . . . .	41 "
Steiermark . . . . .	110 "
Mähren . . . . .	207 "
Ungarn . . . . .	38 "

Lämmer . . . . . 3.263 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	2.367 St.
Niederösterreich . . . . .	23 "
Oberösterreich . . . . .	5 "
Steiermark . . . . .	4 "
Böhmen . . . . .	63 "
Mähren . . . . .	26 "
Ungarn . . . . .	775 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	(Siedfleisch . . . . . von K 1:40 bis 3:80 per Kg.
	(Rostbraten u. Rieden " " 2:30 " 3:40 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " 2:44 " 3:60 " "
Lammfleisch . . . . .	" " — " — " "
Schweinefleisch . . . . .	" " 2:20 " 4:20 " "
Kälber . . . . .	" " 2:20 " 3:24 " "
Schaffe . . . . .	" " 1:80 " 2:30 " "
Schweine . . . . .	" " 2:60 " 3:80 " "
Lämmer . . . . .	" " 1:80 " 3:— " "

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.  
Der Marktverkehr gestaltete sich lustlos. Trotzdem erhöhten sich angesichts der dieswöchentlichen Tendenz in St. Marx die Preise für Rindfleisch, Kälber und Kalbfleisch bis zu 20 h per Kilogramm.  
Schweinefleischsorten blieben vorwöchentlich unverändert.

Von der Ersten Wiener Großschlachtereivertretung wurden 76.472 kg Rindfleisch, 233 kg Schweinefleisch, 76 Stück Kälber, 70 Stück Schweine und 11 Stück Ritz zu Markte gebracht.

\* \* \*

### Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 28. bis 3. April 1915.

Niederöstr. Bergheu . . .	von K 13·50 bis 16·—	per 100 kg
" Wiesenheu . . .	" 11·— " 16·—	" " "
Slovakisches Heu . . .	" 13·— " 15·—	" " "
Ungarisches Heu . . .	" — " —	" " "
Klee . . .	" 15·— " 17·—	" " "
Schaubstroh . . .	" 8·— " 9·50	" " "
" . . .	" 32·— " 34·—	per Schober
Rüttstroh . . .	" — " —	per 100 kg
Grummet . . .	" 12·— " 13·—	" " "
Ballenstroh . . .	" — " —	" " "

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 2. April 1915.

Zum Verkaufe wurde gebracht: 382 Stück.

146 Gebrauchspferde, 236\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück  
 „ Schlächtpferde . . . 200 „ 290 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

## Baubewegung

vom 2. bis 5. April 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

Diverse geringere Bauten.

XX. Bezirk: Schuppen, Faseltstraße 97/99, von S. Rothmüller, ebenda, Bauführer Karl Limbach (1312).

\*) Und zwar: Am 31. März 1915 . . . 5 Stück  
 Am 1. April 1915 . . . —  
 Am 2. April 1915 . . . 35 „  
 Summe . . . 40 Stück

196 Stück Auftrieb, außer Markt, Pferdebeschlagthaus.

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 283.

1. April 1915.

Umbau eines Hauptkanals in der Eisvogelgasse und Maravigliagasse in der Strecke von der Eisvogelgasse 8 bis zur Mollardgasse und Maravigliagasse 6 bis zur Eisvogelgasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7441 K 84 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 22 2/3%.  
 Lichtendorf Josef — Aufzahlung 28%.

\* \* \*

M. Abt. IX, 3333/14.

2. März 1915.

Fenster-, Ober-, Zier- und Glaslichterreinigung, Zentral-Viehmarkt St. Marx.

Brandstetter Anton — 1644 K für die einmalige Reinigung einschließlich des Abstaubens.

\* \* \*

M. Abt. IX, 3333/14.

2. März 1915.

Fenster-, Ober-, Zier- und Glaslichterreinigung im Zentral-Pferdeschlachthaus, Schweineschlachthaus und im Schlachthaus St. Marx.

Kovacs Ernst — 758 K für die einmalige Reinigung einschließlich des Abstaubens.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

25. Februar 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Greiner Irmgard Margarete — Handel mit technischen, elektrotechnischen Bedarfsartikeln — VII., Kaiserstraße 6.

Gronner Arnold — Gemischtwarenhandel — II., Praterstraße 35.

Gronoveth Regina — Wäschwaren-Erzeugung — II., Alliiertenstraße 18.

Haimburger Leopoldine, geb. Bentke — Verschleiß von Zunderbäckwaren, Kanditen, Sodawasser, Marmeladen und Gefrorenem — XII., Schönbrunnerstraße 249.

Hary Symond — Anstreicher und Lackierer — XIII., Gollgasse 17.

Heller Max — Gastwirt — XVII., Uibangasse 10.

Hold Anna, geb. Oberhaufer — Marktvirtualienhandel — IV., Naschmarkt, nach Maßgabe der marktbehördlichen Zulassungs-Erklärung.

Kalczyk Josef — Musiker — XII., Premteichnergasse 4.

Köppel Franz — Kaffeefeder — IV., Wiednergürtel 64.

Kien Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 594 — IV., Kettenbrückengasse 8.  
 Lishtansky Barbara, geb. Schwarzinger — Handel mit Lebensmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — XII., Neuwalgasse 41.

Majerczyk Aba-Hirsch — Handel mit Kartoffeln — II., Ferdinandsstraße 27.

Mischkauer, geb. Holcepl — Handel mit Lebens- und Genussmitteln, sowie Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XIV., Henriettenplatz 5.

Reibinger Anna, geb. Horna — Pfäidlerin — XVI., Lorenz Mandlgasse 65.

Reinmüller Adolf — Einspänner-Lizenz Nr. 1166 — I., Dperngasse.

Reisch Josef — Rammacher — XIII., Gurkgasse 39.

Reiban Marie Genovefa — Verschleiß von Naturwein und Bier in handelsüblich verschlossenen Flaschen — IX., Richtensteinstraße 135.

Nesch Friedrich — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 1 c.  
 Rudineg Berta — Fiaker-Lizenz Nr. 528 — I., Hohenstaufengasse, Eck Schottenring.  
 Schönfeld Moses (Moritz) — Handel mit Schuhwaren en gros — II., Polmutstraße 27.  
 Spudich Gisela — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVI., Redtenbachergasse 19.  
 Stern Rosa — Modistengewerbe — I., Bauernmarkt 19.  
 Valentini Felix — Handel mit Maschinen und Werkzeugen für technische Zwecke und Metallwaren jeder Art — VI., Esterhazygasse 18 b.  
 Wallisch Marie, geb. Ritschla — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Greinergasse 28.  
 Wimmer Josefine — Zimmer- und Fensterputzgewerbe — VII., Apollongasse 28.  
 Zimm Edmund — Warenhandel (Filiale) — I., Naglergasse 3.  
 Zeigel Leya — Kaffeesiebergewerbe (Fachtbetrieb) — I., Maria Theresienstraße 32.  
 Angst Franziska — Gast- und Schankgewerbe, Witwenfortbetrieb des verstorbenen Gatten Adolf Angst — I., Tiefer Graben 17.  
 Bondy Sophie — Branntweinschank (Zwangspacht) — VII., Apollongasse 32.  
 Nowotny Jakob — Schuhmachergewerbe (Filiale) — II., Maszgasse 11.  
 Engel Richard, Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Ludwig Abelis — Ausübung der österreichischen Patente Nr. 42524, 55373, 60208, die Konstruktion, Fabrikation und den Vertrieb von Maschinen — IX., Schlichtgasse 5.

### 1. März 1915.

#### Gewerbe-Unternehmungen.

Beermann Wilhelm — Pfaidberggewerbe — VI., Capistrangasse 5.  
 Fuß Franz — Gas- und Wasserleitungsinfallateur — VII., Neubaugasse 65.  
 Glöckl Adele, geb. Schumacher — Hotel- und Pensionsinhaberin — VIII., Langegasse 5/7.  
 Grabner Eugen Kamillo — Handel mit Glaswaren — I., Jakobergasse 5.  
 Hammerschmid Anna Johanna — Viktualien-Verschleiß — XVI., Rantlgasse 2.  
 Häubl Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Angeligasse 103.  
 Hofschel Josef — Übernahme der Bezahlung von Bahnfrachtgebühren für fremde Rechnung bei gleichzeitiger Haftung für Nachtragsforderungen der Bahnverwaltung gegenüber — X., Sudrunstraße 126.  
 Kager Irene, Alleininhaberin der Firma J. Kager — Kommissionshandel mit photographischem Papier — VI., Hermannsgasse 31.  
 Kristof Heinrich — Anstreicher — I., Dopolzergasse 6.  
 Kugel Hans — Gemischtwarenhandel en gros — III., Ditscheingasse 2.  
 Langer Josef & Komp., Geschäftsführer: Josef Langer — Großhandel mit Industrie- und Bodenprodukten, Vertrieb von Patentartikeln — III., Czapltagasse 5.  
 Marschall Matthäus — Prägung von Metallgegenständen mit Ausschluß von Arbeiten, welche in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fallen — XVI., Haenerstraße 20.  
 Nabel Franziska — Kleinfuhrwerksbesitzerin — X., Rotenhofgasse 10.  
 Schloffer Josef — Gleitschuhdecken-Erzeugung und Pneumatik, Reparatur III., Jacquingasse 4.  
 Schmidt Rudolf & Komp., Geschäftsführer: Hugo Rosenthal, 1. Rudolf Schmidt, 2. Hugo Rosenthal, 3. Fritz Karl Schmidt — Handel mit Maschinen, Werkzeugen und Stahlwaren — X., Favoritenstraße 213.  
 Schmidt Rudolf & Komp., Geschäftsführer: Hugo Rosenthal, 1. Rudolf Schmidt, 2. Hugo Rosenthal, 3. Fritz Karl Schmidt — Fabrikmäßiger Betrieb des Feilenhauergewerbes, Martinstahl und Walzwerkes, sowie fabrikmäßige Erzeugung von Ziegelgußstahl und Werkzeugen, Schmiedestücke und Apparate von Geschossen — X., Favoritenstraße 213.  
 Schwalm Vinzenz — Seiler — X., Karmarischgasse 72.  
 Offene Handelsgesellschaft Steinhart & Komp., Geschäftsführer: Otto Karl Mayer; 1. Otto Karl Mayer, 2. Charles E. Steinhart — Handel mit Wolllwaren, Garnen, Manufakturwaren, Rohseisen, Maschinen und Maschinenbestandteilen mit Ausnahme jener Gegenstände, deren Betrieb an den Befähigungsnachweis gemäß § 13 a G. D. oder an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist — I., Graben 29 a.  
 Stern Ludwig — Handelsagentur — XIII., Breitenfeerstraße 12.  
 Trubacel Thomas — Kleidermachergewerbe — III., Landstraßer Hauptstraße 41/43.  
 Vogler Johann — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 9.

### 2. März 1915.

#### Gewerbe-Unternehmungen.

Benesch Leopoldine — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Nischholzgasse 30.  
 Bernfeld Reisel, geb. Nieses — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Scheelhammergasse 5.  
 Bizenec Anna — Gastwirtsgerber — XI., Forststraße 76.  
 Broll Bruno — Handel mit neuen fertigen Kleidern und Schneiderzubehörartikeln — IX., Röggergasse 14.  
 Ferstl Franz — Gastwirt — XI., Kopalgasse 27.  
 Ferus Anton, Gef. m. b. H., Geschäftsführer: Ludwig Zeidler — Handel mit Graphit, Bleistiften und Siebereibedarfsartikeln — IX., Gussenbauergasse 1.  
 Fritsch Franziska — Handel mit Wäsche, zum Waschen für Baumwoll-, Leinen-, Galanterie-, Gold- und Silberwaren beschränkt — XII., Meidlinger Hauptstraße 32.  
 Gaa Maria Elisabeth, geb. Tan m — Verschleiß von Kurz-, Galanterie- und Papierwaren — XVI., Reinhartgasse 29.  
 Glöcklmann Karoline, geb. Weidhardt — Übernahme zum Wäscheputzen und Färben — XII., Belghofergasse 2.  
 Grünbaum Julca — Übernahme von Wäsche zum Putzen, Chemischputzen, Appretieren und Färben — II., Wolfgang Schmälz-Gasse 22.  
 Hack Juliana — Übernahme von Wäsche, zum Waschen für Wäscheputzen, sowie Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — VIII., Stobagasse 15.  
 Hodek Karoline Katharina — Vermietung von Drehorgeln — XVI., Festgasse 6.  
 Holub Anna — Gastwirtsgerber gemäß § 16, lit. b, c und g G. D. — XV., Costagasse 5.  
 Grabanel Agnes — Mechanische Strickerei — XII., Wolfganggasse 43.  
 Raich Anna, geb. Blaha — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Köstergasse 11.  
 Klimpfner Katharina — Handel mit Kanditen, Zuckerbückerwaren, Fruchtsäften und Sodawasser — IX., Pechensteinstraße 35.  
 Kollitsch Olga — Handel mit Kurzwaren — VII., Kaiserstraße 96.  
 Kühn Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Pöhlgasse 40.  
 Lechl Emilie, geb. Drechsler — Wäscheputerei — XII., Albrechtsbergergasse 14.  
 Lippe Franz — Signierstempel-Erzeugung aus Kunstgummi — XIII., Leyherstraße 7.  
 Lufschitz Elisabeth — Handel mit Holzgeräten — XIII., Linzerstraße 63.  
 Maty Aloisia — Kleidermacherin — XIII., Goldschlagstraße 134.  
 Martheim Israel — Lederhandel — II., Novaragasse 40.  
 Mayer Rudolf — Kaffeeschmucker — XI., Simmeringer Hauptstraße 341.  
 Mayr Fanni — Handel mit Lebensmitteln beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — II., Große Pfarrgasse 5.  
 Firma Hermann und Ernst Mähberger, Geschäftsführer: Hermann Mähberger — Fabrikmäßiger Betrieb der Holzjurichterei — XV., Gablenzgasse 9.  
 Papp Franz — Tischler — XII., Arndtstraße 80.  
 Prokop Karoline — Damenkleidermacherin — XII., Seumegasse 10.  
 Pichenzla Franz — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VII., Bandgasse 35.  
 Puchy Irene — Kleidermacherin — VI., Laimgrubengasse 9.  
 Schanel Franz — Schuhmacher — III., Ungargasse 5.  
 Schmidt Martha, geb. Burian — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Dittlingerstraße 95.  
 Steiner Ferdinand — Erdbler — XI., Simmeringer Hauptstraße 96.  
 Stiasny Josef — Revision von Fabriksbetrieben zum Zwecke der Überwachung von in der Branche vereinbarten Bedingungen — III., Landstraßer Hauptstraße 9.  
 Strauch Anna — Handel mit Zuckerbückerwaren und Kanditen, Gebäck, Sodawasser, Fruchtsäften und Kracherl — III., Landstraßeraltel 35.  
 Trunischer Siegmund, Alleininhaber der Firma S. Trunischer & Sohn — Handel mit Kleiderstoffen verschiedener Art — I., Fleischmarkt 1.  
 Unger Leopold — Maurermeister — XII., Herthbergasse 31.  
 Weilheim Gisela, geb. Wurfer — Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren und von Rauchrequisiten — XVI., Wattgasse 5.  
 Weinmann Antonia, geb. Krieks — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbückerwaren, Marmeladen, Fruchtsäften, Sodawasser und Gefornem — III., Köblgasse 24.  
 Wöhner Anna — Wäscheputereiübernahme — XII., Zenogasse 3.  
 Wolfram Franz — Wanderhändler (Feilbieten von Obst, Blumen, Grünwaren, Geflügel und Wildbret) — XII., Siebertgasse 52.  
 Zehetner Theresie — Gastwirtsgerber — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 169.  
 Ziegler Robert — Tapezierer — XII., Nischholzgasse 20.  
 Zilfisch Katharina, geb. Simon — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 23/25.  
 Rizla Johann — Buchbinder — XII., Krichbaumgasse 30.  
 Oberhuemer Rosa — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 484 für eigene und Rechnung der mündeljährigen Deszendenten Karl und Eduard Oberhuemer — III., Steingasse 23.  
 Geiger Leonore — Warenhandel beschränkt (Filiale) — VI., Gumpendorferstraße 49.  
 Andosch Elisabeth — Gast- und Schankgewerbe (Witwenfortbetrieb des verstorbenen Gatten Ludwig Andosch) — III., Klmschgasse 7.  
 Firma J. W. Müller, Alleininhaber: Franz Müller — Fabrikmäßige Tischlerei (Filiale) — I., Dpernring 19.

Wiener Autobetriebs-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Ernst Rathaus — Fiaker-Lizenz Nr. 586 (Pachtbetrieb) — XVI., Reinhardtgasse 32.  
 Wiener Autobetriebs-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Ernst Rathaus — Fiaker-Lizenz Nr. 589 (Pachtbetrieb) — XVI., Reinhardtgasse 32.  
 Marcel Franz — Zwangspachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes der Amalia Geppert — XII., Rauchgasse 37.  
 Resch Marie — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach dem am 6. November 1914 verstorbenen Franz Resch — XVIII., Karl Bed-Gasse 25.

**3. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Ambrosy Marie — Warenhandel mit Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen — XX., Denisgasse 46.  
 Blau Armin — Pferdhandel — XVI., Hasnerstraße 99.  
 Chytil Marie, geb. Bauer — Handel mit Dlgemälden, Rahmen und Musikinstrumenten — XV., Robert Hamerling-Gasse 16.  
 Dober Hermine Pauline — Kleidermacherin — XVI., Spredbacher-gasse 32.  
 Fürst Elisabeth — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt und Flaschenbier-, Flaschenwein- und Sodawasser-Verschleiß — XX., Engerthstraße 84.  
 Hamber Edmund — Handel mit photographischen Vergrößerungen und Emailschmuck — XX., Klosterneuburgerstraße 2.  
 Hirschl Eugen — Fleischhauer — XX., Treustraße 1.  
 Kimmelheim Efig — Wäschwaren-Erzeugung — II., Kleine Schiff-gasse 20.  
 Klein Franziska — Holz- und Kohlenhändlerin — XV., Reithoferplatz 1.  
 Loder Margarete (Marie) — Fischhandel — XX., Jägerstraße 19.  
 Mehl Adolf — Handel mit Kurz-, Wäsche-, Wirt- und Galanteriewaren — XV., Hanglberggasse 4.  
 Kapler Johann — Kleinfuhrwerksbesitzer — XV., Beingasse 22.  
 Petzhan Ernst — Kommissionshandel mit Holz — III., Metternich-gasse 10.  
 Pöhl Karl — Kleidermacher — XV., Pilgrimsgasse 8.  
 Firma Adolf A. Schwarz — Bauunternehmung, wobei jene Arbeiten, die in den ausschließlichen Berechtigungsraum eines anderen Gewerbetreibenden fallen, durch hiezu befugte Gewerbetreibende ausgeführt werden müssen — VIII., Laudongasse 22.  
 Sonnenschein Szidla, geb. Weiss — Schuhwarenhandel — II., Labor-straße 50.

**4. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Bambasel Wenzel — Gemischtwarenhandel — II., Stockgasse 24.  
 P. Beiersdorf & Komp., G. m. b. H.; Geschäftsführer: Dr. Oskar Tropelowitz — Konzession nach § 15 und 14 G.-D. zur Darstellung von Giften, sofern diese nicht den Apothekern vorbehalten ist — III., Reutlinggasse 11.  
 Benkö Heinrich — Handel mit Eisenwaren, Baumaterialien beschränkt — III., Apostelgasse 23.  
 Böckhner Anna, geb. Weitz — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Fegendorferstraße 123.  
 Bunzel Matthias — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — III., Haidingergasse 23.  
 Chlubny Margarete, geb. Hammer — Hotelierin — III., Untere Diabukt-gasse 53.  
 Diez Friedrich — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt — XII., Rotenmühlgasse 49.  
 Dreischlinger Olga — Fiakerwagen Nr. 681 — VI., Capistrangasse, Mariahilferstraße.  
 Fröhlich Johann — Kleidermacher — III., Adamsgasse 28.  
 Gemeinde Wien, Firma „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung“, Geschäftsführer: Viktor Liska — Stellfuhrinhaber — I., Jasomir-gotiststraße 2.  
 Geruzzi Karl — Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß — III., Stein-gasse 25.  
 Alligator-Chemical-Company Johann Magriger, Alleinhaber Franz Gietler — Erzeugung chemisch-technischer Produkte, deren Erzeugung und Vertrieb an eine Konzession gebunden ist — III., Rasumofskygasse 14.  
 Heller Siegmund — Handel mit Glas, Porzellan, Leder, Galanteriewaren, Postkarten und Bilderrahmen — III., Landstraßer Hauptstraße 3.  
 Hofmeier Karl Wilhelm, Dr. — Handelsagentur — II., Obere Donau-straße 31.  
 Halub Franziska, geb. Siegl — Verschleiß von Lebensmitteln, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Flaschenbier, Artikeln des täglichen Bedarfs und jener Artikel, deren Betrieb nicht an eine besondere Bewilligung gebunden ist und mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. angeführten Gegenstände — III., Reutlinggasse 7.

Hopf Karl — Gastwirt — XII., Grieshofgasse 14.  
 Raphael Vinzenz — Drechsler — XIV., Messelstraße 46.  
 Kagenberger Elisabeth, geb. Droblich — Viktualienhandel — III., Keiner-gasse 20.  
 Köstler Rudolf Josef — Zuckerbäcker — XX., Laborstraße 81.  
 Kobani Marie — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — III., Jasangasse 36.  
 Kolofeus Hermine — Modistin — III., Erdbergstraße 58.  
 Badische Anilin- und Sodafabriks-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Ludwig Kramer — Großhandel mit allen Arten von Farben und chemischen Produkten, soweit derselbe nicht an eine spezielle Konzession gebunden ist — IV., Gußhausstraße 19.  
 Elektro-chemische Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Ing. Alexander Kreidl; Gesellschafter: 1. Alexander Kreidl, 2. Dr. Siegmund Hahn, 3. Karl Kreidl — Erzeugung von Leucht- und Projektionsleuchtgeräten für Scheinwerfer und Projektionsapparate, jedoch mit Ausschluß jedes eines Befähigungs-nachweises oder einer Konzession unterliegenden Gewerbes — XIX., Döbler-gasse 45.  
 Krieger Anton — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Singriergasse 38.  
 Kruml Marie, geb. Smid — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Bienenotgasse 31.  
 Lobnigzanska Helene Alexandra — Verschleiß von Kurz-, Galanterie- und Papierwaren — XVI., Hasnerstraße 159.  
 Mann Jsaak — Handel mit Merkantildruckorten, Papier, Papp, Papier-waren und Pappwaren — III., Kolonikgasse 89.  
 Noll Lorenz — Fleischselcher — III., Großmarkthalle, Fleischhalle.  
 Offner Samson auch Simon — Handelsagentur — I., Kohlmart 8.  
 Öhberger Otto — Gemischtwarenhandel — I., Fährichgasse 3.  
 Pedal Miha — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Liebhartgasse 44.  
 Ringl Adalbert — Holzbutformen-Erzeugung — VII., Neubaugasse 21.  
 Pesel Christine — Handel mit Obst, Blumen und Gemüse im Umher-ziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des I. t. Praters — II., Vorgartenstraße 211.  
 Schönbaum Samuel — Wäschwaren-Erzeugung — II., Blumauer-gasse 22.  
 Sarrer Josef Adolf — Fabrikmäßiger Betrieb der Eisdreherei und der Metallwaren-Erzeugung — XVI., Thaliastraße 26.  
 Sebal Rudolf — Kleidermacher — XVI., Rantgasse 26.  
 Selitsch Josef — Gastwirt — VII., Kirchengasse 33.  
 Simony Hermine — Handel mit Lebensmitteln mit Ausnahme der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-D. angeführten Waren, mit Kanditen, Zuckerbäcker-waren, Fruchtjäten, Krachern und Sodawasser — III., Landstraßer Haupt-straße 76 (im Bürger-Kino).  
 Stanarz Karl — Fragner — XII., Steindergasse 22.  
 Offene Handelsgesellschaft Smita & Hampel, vertreten durch den offenen Gesellschafter Johann Smita, 1. Karl Hampel — Handel mit Federauschnitt — II., Kleine Sperlgasse 3.  
 Stach Julie — Gastwirtsgerwerbe — XII., Reschgasse 5.

**5. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Ingenieur Leopold Schid — Bauunternehmung unter ausschließlicher Verwendung von Gewerbetreibenden — IV., Mayerhofgasse 11.  
 Wengraf Theresie, geb. Sofer — Handel mit Kindermodewaren — IV., Margaretenstraße 10.  
 Weiß Elsa, geb. Baumann — Handel mit Spengler-, Schlosser- und Galanteriewaren — IV., Scheifmühlgasse 3.  
 Schön Maria Josefa, geb. Kyselak — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIX., Budinstyggasse 24.  
 Rufina Christine, geb. Schwarz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Schulz-Sträßnigl-Gasse 13.  
 Rufina Christine, geb. Schwarz — Handel mit Kanditen, Haushaltungs-bedarfsgegenständen, Lebensmitteln beschränkt — IX., Schulz-Sträßnigl-Gasse 13.  
 Brunclit Johann — Kleidermachergewerbe — XVIII., Antonigasse 50.  
 Szlachovics Franziska, geb. Krasny — Marktvikualienhandel — XVIII., Johann Nepomuk Vogl-Platz, Markt.  
 Fetselbauer Gisela — Frauen- und Kinderkleidermachergewerbe — VIII., Laudongasse 54.  
 Banal Leopold — Kleidermachergewerbe — VII., Lerchenfeldberggürtel 22.  
 Siegmund Josef — Handelsagentin — VII., Lerchenfeldstraße 73.  
 Koch Alexander — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren — XV., Pöschentoflgasse 39.  
 Zober Heinrich — Kleidermachergewerbe — XV., Mariahilferstraße 181.  
 Horner Friedrich — Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 31.  
 Kisch Emma, geb. Kohn — Erzeugung von Muffen und Kragen aus Plüsch — XV., Herklotzgasse 11.

Buchegger Rudolf — Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 1 a.  
 Dotzgal Marie — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Löhrstraße 15.  
 Fedler William — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Hütteldorferstraße 8.  
 Offene Handelsgesellschaft Anton Goll, Gesellschafter: 1. Wenzel Kucera, 2. Eleonore Schmieb, 3. Heinrich Altman — Handel mit alten und neuen Musikalien und Musikalienleihanstalt — I., Wollzeile 5.  
 Sedlak Friedrich — Uhrmachergewerbe — I., Petersplatz 7.  
 Kommanditgesellschaft Riedel & Valentin, Gesellschafter: Werner Künzler — Gemischtwarenhandel en gros beschränkt — II., Franz Josef-Kai 7/9.  
 Kucera Marie, geb. Hrdlička — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumartikeln beschränkt und Verschleiß von Flaschenbier — XVI., Habichergasse 5.  
 Mayer Emil — Handelsagentie — IV., Favoritenstraße 2.  
 Bien Wilhelm — Marktvirtualienhandel — XVI., Yppenplatz, Markt.  
 Konopatich Franz — Drechslergewerbe — XVI., Wenzelgasse 12.  
 Lustig Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Brunnengasse 47.  
 Kahler Adolf — Gemischtwarenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — II., Springergasse 23.  
 Jonesco Rastase — Musikergewerbe — II., Rotensterngasse 23.  
 Schwarz Heinrich — Fragnergewerbe — II., Haasgasse 9.  
 Marjalec Josef — Verkauf von Zuderwaren (Fäkalie) — XX., Wallensteinstraße 55.  
 Bassetti Anna — Verschleiß von Kanditen, Zuderbäckerwaren und Kracherln (weitere Betriebsstätte) — XX., Forsthausstraße, Sportplatz.

6. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Schöpfbed Dominik — Fialer-Eigenschaft Nr. 727 (Pachtbetrieb) — X., Fernforngasse 35.  
 Firma Dfers & Bauer, Gesellschafter: Emil Dfers, Richard Bauer — Eisengießerei — XX., Dresdnerstraße 81/85.  
 Firma Dfers & Bauer, Gesellschafter: Emil Dfers, Richard Bauer — Motorenfabrik — XX., Dresdnerstraße 81/85.  
 Apler Leopoldine — Elektrische Wäscherolle — XX., Dthmargasse 13.  
 Berger Rudolf — Übernahme von Gas-, Wasser- und sanitären Anlagen unter Zuhilfenahme von hierzu befugten Gewerksleuten und Handel mit technischen Beleuchtungsartikeln — XX., Klosterneuburgerstraße 66.  
 Grines Jetti — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt — XX., Klosterneuburgerstraße 15.  
 Bider Simon — Wäschewaren-Erzeugung — II., Obere Donaustraße 45 a.  
 Dittler Hans, Alleinhaber der Firma Dferr. Öl- und Fettfabrikate — Handel mit Ölen, Fetten und damit zusammenhängenden Gemischen Produkten — XXI., Anton Stord-Gasse 74.  
 Bretschneider Fritz Viktor — Bauunternehmung, wobei jene Arbeiten, die in den ausschließlichen Berechtigungsumfang eines anderen Gewerbetreibenden fallen, durch die hierzu befugten Gewerbetreibenden ausgeführt werden müssen — VIII., Skodagasse 14/16.  
 Steinhart Josef — Tapezierer — VIII., Stolzenthalgasse 19.  
 Stromberger Anna — Verschleiß von Lebensmitteln und Konsumwaren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Arnetthgasse 50.  
 Neumayer Anna — Gemischtwarenhandel — I., Regierungsgasse 1.  
 Erler Antonia — Betrieb einer elektrischen Wäscherolle und Wäschepulveri-Übernahme — XXI., Schloßhoferstraße 32.  
 Berned Berta — Wäschewaren-Erzeugung — II., Hammer-Purgstall-Gasse 4.  
 Kirchtag Amalia — Kaffeesieberrgewerbe — II., Untere Angartenstraße 1 a.  
 Firma Zeug- und Gesenkschmiede, Ges. m. b. H., Geschäftsführer: Ladislaus Wanst; Gesellschafter: Dr. Otto Fieg — Feinzeugschmiedergewerbe — XVI., Schinaglsgasse 9.  
 Gall Franz — Handel mit Galanterie, Spiel-, Glas-, Porzellan- und Kurzwaren, Beleuchtungsartikeln und Merkantil-Drucksorten — III., Reisknerstraße 4.  
 Koishaber Franz — Handel mit Bijouterie, Galanterie, Leder-, Parfümerie, Kurzwaren und Nürnbergerartikeln — III., Landstraßer Hauptstraße 15.  
 Pasela Johann — Schlosser — XVII., Antonigasse 69.  
 Nemeth Michael — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Währingerstraße 158.  
 Goisauf Katharina — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Scheidebergstraße 20.  
 Hornow Marie — Kleinfuhrwerksgererbe — XVIII., Schopenhauerstraße 29.

Kauscher Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Bastien-gasse 91.  
 Bischof Adele — Spielwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 81.  
 Bachhammer Barbara — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Bastien-gasse 51.  
 Bach Martin — Handel mit Presse-Erzeugnissen nach § 21, Absatz 5 G. O. beschränkt — XIII., Meytensgasse 16.  
 Rodert Paula, geb. Klausner — Deichgräberei und Ausladung eventuell Schichtung von Kohle für den Betrieb des städtischen Gaswerkes — III., Hörnesgasse 7.  
 Heinrich Heinrich — Gastwirtsgererbe (Zwangspachtung) — V., Garter-gasse 1.  
 Falb Karl — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach Georg Geber — XV., Mariahilferstraße 127 a.  
 Gröbner Marie Katharina — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Gumpen-dorferstraße 117.  
 Nedoma Johann — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 530 — VIII., Raugegasse 30.

8. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bohmann Michael — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VIII., Benogasse 13.  
 Offene Handelsgesellschaft Brüder Fürst, Gesellschafter: Dr. Julius Fürst — Wildbret- und Geflügelhandel — IX., Liechtensteinstraße 16.  
 Buresch Anna — Maschinfridereigererbe — XVII., Hernalser Haupt-straße 111.  
 Dubisar Karl — Kleinfuhrwerksbesitzer — XIV., Rustengasse 2.  
 Erber Rosa — Damenkleidermachergewerbe — II., Czerningasse 3.  
 Friedler Josef — Handel mit Leder und Lederwaren — II., Ferdinand-straße 28.  
 Gränzweig Ernst — Friseur- und Raschergewerbe — XXI., Schloßhof-straße 20.  
 Hügel Johann — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt — XVII., Rosensteingasse 43.  
 Junk Gustav Anton — Uhrmacher — III., Kollergasse 6.  
 Fesinel Anna, geb. Mubra — Lebensmittelhandel beschränkt, sowie Ver-schleiß von Flaschenbier, Flaschenwein (Naturwein) — IX., Währingerstraße 24.  
 Konešchay Julie, geb. Spöck — Virtualienhandel, Handel mit Flaschen-bier, Zuderbäckerwaren, Kracherln und Siphon — III., Hohlweggasse 42.  
 Kunkle Siegmund — Warenhandel beschränkt — VIII., Maria Treu-gasse 3.  
 Lat Josef — Schuhmacher — XVI., Habichergasse 7.  
 Löderer Johann Karl — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 1006 — I., Dpernring-Dperngasse.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Dem Andenken . . . . .	469
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	470
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 31. März 1915 . . . . .	470
allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Nieder-österreich . . . . .	478
Gemeindevermittlungsämtler	479
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	479
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals . . . . .	479
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing . . . . .	479
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling . . . . .	480
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Floridsdorf . . . . .	480
Approvisionnement:	
Läglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 28. März bis 3. April 1915 . . . . .	480
Heu- und Strohmarkt vom 28. März bis 3. April 1915 . . . . .	481
Pferdemarkt vom 2. April 1915 . . . . .	481
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligung vom 2. bis 5. April 1915 . . . . .	481
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offerverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	481
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	481
Kundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veraufschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
15. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, I. Stock)	841	Regulierung und Neupflasterung der Oberen Donaufstraße im II. Be- zirke, zwischen Stephaniebrücke und Marienbrücke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich Steinzufuhr: a) Gemeinde Wien . . . . . b) Straßenbahn . . . . .  2. Asphaltarbeiten (Kunstasphalt): a) Gemeinde Wien . . . . . b) Straßenbahn . . . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	18.192 K 19 h 839 " 10 "  7.502 " 40 " 864 " — "  Borbemerkung: Bedingungen sc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					2-3
16. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, I. Stock)	679	Umpflasterung der Museumstraße von der Babenbergerstraße bis zur Zufahrt zu den Hoffstallungen im VII. Bezirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Steinfuhrwerk . . . . . 3. Pflasterfugenvergüß mit Kunst- asphalt . . . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	3.158 K 60 h 3.752 " 78 " 5.139 " — "  Borbemerkung: Bedingungen sc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					2-3



3. VI, 542

## Kundmachung.

(Politische Begehung. — Linie Wien—Preßburg, Verlängerung der Ausweichen Kaiser Josef-Brücke und Gassteg, Perronverlängerung der Ausweiche Teerfabrik und Ausgestaltung der Verladestelle und Ausweiche Kaiser-Ebersdorf zu einer Personenhaltestelle.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 26. März 1915, Z. 6725/19 a, das Projekt der Direktion der niederösterreichischen Landesbahnen für die Verlängerung der Perronmauer in der Haltestelle und Ausweiche „Teerfabrik“ der Linie Wien—Preßburg gemäß § 19 der Handelsministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, zur Ausführung genehmigt.

Die gleichzeitig vorgelegten Projekte für die Verlängerung der Ausweichen „Kaiser Josef-Brücke“ und „Gassteg“, sowie für die Ausgestaltung der Verladestelle und Ausweiche „Kaiser-Ebersdorf“ zu einer Personenhaltestelle hat das genannte Ministerium vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am Dienstag den 13. April 1915 unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 10 Uhr 20 Minuten vormittags in der Haltestelle Kaiser Josef-Brücke, beziehungsweise um 12 Uhr 28 Minuten nachmittags in der Haltestelle Kaiser-Ebersdorf, Zinnergasse.

Die Projektbehelfe liegen vom 5. April 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auftragsfrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Berständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. April 1915.

1-2

Nr. Abt. IX, 2251.

## Kundmachung

für Gewerbetreibende.

Bezug und Abgabe von Mahlprodukten und Brot.

Nach § 9 der Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns vom 27. März 1915, Z. B. 546/4, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 30, dürfen Betriebe, die gewerbsmäßig Mahlprodukte verarbeiten oder Speisen verabreichen, vom 11. April 1915 an Mahlprodukte oder Brot nur bei den für Abgabe dieser Waren befugten Gewerbetreibenden beziehen.

Der Käufer solcher Waren hat dem Verkäufer bei der Übernahme eine Bestätigung auszufolgen, welche Namen und Adresse des Käufers und Verkäufers, Tag der Übergabe, sowie Gattung und Gewicht der gekauften Ware zu enthalten hat.

Das Muster für die Bezugsbestätigung hat die politische Bezirksbehörde zu bestimmen.

In Ausführung dieser Bestimmung wird nachstehendes Muster festgesetzt:

Bestätigung über den Bezug von Brot und Mahlprodukten				
1	2	3	4	5
Name und Adresse des Käufers	Name und Adresse des Verkäufers	Gattung der Ware	Gewicht der Ware	Tag des Bezuges der Ware

Eigenhändige Unterschrift des Käufers:

Gemäß § 10 der obangeführten Verordnung hat weiters jeder, der gewerbsmäßig Mahlprodukte verarbeitet, Brot oder Mahlprodukte gegen Entgelt an Dritte abgibt, ein Vormerkbuch zu führen, aus dem der Bestand der Vorräte an Mahlprodukten oder Brot am Beginne der Woche, der Zuwachs während der Woche, die Bezugsquelle, der Bestand am Ende der Woche und weiters ersichtlich sein muß, ob die Mahlprodukte im eigenen Betriebe verarbeitet oder als solche verkauft wurden.

Das Vormerkbuch, welches stets zur Einsicht der politischen Bezirksbehörde oder ihrer Beauftragten bereitgehalten werden muß, hat eine Breite von 21 cm und eine Mindesthöhe von 29 cm zu erhalten, und ist außen als „Vormerkbuch für Mahlprodukte und Brot“ zu bezeichnen. Die erste Eintragung hat am Morgen des 4. April 1915 zu geschehen und hat den Vorratsbestand in diesem Zeitpunkte zu enthalten.

Die Zuwächse an Mahlprodukten und Brot sind spätestens am Ende jeder Woche (Samstag) nach Geschäftsschluß, und zwar in der Regel mit den beiden Gesamtsummen einzutragen; bei Zuwächsen aus verschiedenen Bezugsquellen hat jedoch die Eintragung für jede Bezugsquelle in einer eigenen Zeile zu erfolgen; die Abgänge sind am Ende jeder Woche mit den Gesamtsummen einzutragen.

Das Vormerkbuch ist nach nachstehendem, mit Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns vom 27. März 1915, Z. W. 546/4, festgesetzten Muster zu führen und ist bei dem magistratischen Bezirksamte des Betriebsortes des Gewerbetreibenden mit dem Amtssiegel versehen zu lassen.

1	Mahlprodukte						Brot						13	
	(auszufüllen von den Müllern, Mehlhändlern, Bäckern, Gastwirten u. s. w.)						(auszufüllen von den Bäckern, Brothändlern, Gastwirten u. s. w.)							
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12			
Tag der Eintragung	Bestand am Beginn der Woche		Zuwachs während der Woche	Bezugsquelle (Name und Wohnort des Abgebers; Zuwächse aus verschiedenen Bezugsquellen sind gesondert einzutragen)	Im eigenen Gewerbetriebe verarbeitet	Unverarbeitet verkauft	Bestand am Ende der Woche	Bestand am Beginn der Woche		Zuwachs während der Woche	Bezugsquelle (siehe Besprechung bei 4)	Verkaufte Menge	Bestand am Ende der Woche	Anmerkung
	kg	g						kg	g					

Gemäß § 11 der zitierten Statthaltereiverordnung hat weiters jeder, der gewerbsmäßig Brot oder Mehl abgibt, die von den Ausweiskarten abgetrennten Abschnitte zu sammeln und samt den oben erwähnten Bezugsbestätigungen sofort nach Ablauf jeder Woche an die Brot- und Mehl-Kommission seines Sprengels abzuführen, wobei folgender Vorgang einzuhalten sein wird:

Die abgetrennten Abschnitte sind seitens der in Betracht kommenden Gewerbetreibenden sorgfältig zu verwahren, nach Ablauf jeder Woche genau abzuklären und in einen Briefumschlag mit nachstehendem Außenvordruck einzulegen:

**Außenvordruck:**

An die Brot-Kommission Nr. \_\_\_\_\_ im \_\_\_\_\_ Bezirk,  
Gasse, Haus-Nr. \_\_\_\_\_.

Dieser Umschlag enthält \_\_\_\_\_ Abschnitte der \_\_\_\_\_ Woche  
und \_\_\_\_\_ Stück Bezugsbestätigungen.

Fertigung und Adresse des Gewerbetreibenden:

Der verschlossene Briefumschlag ist spätestens Montag vormittags in der zuständigen Brot- und Mehl-Kommission abzugeben. Die Briefumschläge sind in der Kanzlei der Bezirksvorstehung unentgeltlich zu beziehen. Falls die Menge der Abschnitte den Fassungsraum eines Briefumschlages übersteigt, sind

sie in einem Pakete abzugeben, auf welchem der mit den vorgeschriebenen Angaben ausgefüllte Briefumschlag aufzukleben ist.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 31. März 1915.

Nr. Abt. XIII, 1216/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Stiftung  
für christliche Waisen der Stadt Wien.**

Verliehen werden: 40 Stiftungsbeträge von je 200 K in der Regel nur für ein Jahr.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuss der Stiftung gelangen, können den Stiftungsbetrag bei ausgezeichneter Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinanderfolgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien heimatberechtigte Waisen christlicher Religion, die von würdigen und armen Personen abstammen, mindestens sechs Jahre alt sind und zur Zeit der Bewerbung das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

In erster Linie sind Waisen zu berücksichtigen, deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder Künstler (Maler, Bildhauer) oder ein Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren, andere Waisen erst in zweiter Reihe.

Im schulpflichtigen Alter Stehende müssen tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Nachweis der Zuständigkeit und Verwaisung, das letzte Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Nachweise des geltend gemachten Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. April 1915.

Verleihungstermin: 27. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 3. März 1915.

**Wasserdicht** - machen von Beton und Weisskalkmörtel  
**Trocken** - legung feuchter Mauern und Räume  
**Verkerfeste** - Schlagselten und Weisskalk-Passaden bewirkt nur  
**STEARIT** Unentbehrlich für jeden Neubau

Verlangen Sie Prospekt I von der  
Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 29.

Freitag den 9. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. t. Tabak-Trasch) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Bezirksvertretungen

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Währing vom 5. Februar 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten am 15. Jänner 1915 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird genehmigt.

### Einlauf.

(201.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 6832/14, betreffend die Genehmigung der Entfernung zweier vor dem Hause Nr. 24 der Ferrogasse stehender Bäume.

(2347.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 8470/14, betreffend die Mitteilung, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 21. Jänner 1915, P. Z. 902, die Herstellung eines Eislaufplatzes auf dem Teiche im neuen Teile des Türkenschanzparks auf Gemeindefkosten für die laufende Eisfaison abgelehnt wird, der Kinderspielplatz im Türkenschanzpark im Winter 1915/16 als Spritzeislaufplatz einzurichten ist und dem Vereine „Pestalozzi“ die Bewilligung erteilt wird, den Eislaufplatz im Czartoryskipark im XVIII. Bezirke im heurigen Winter unter den gleichen Bedingungen wie im Vorjahre zu betreiben.

(126.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 5341/14, betreffend die Regelung der Vergabung von Kastanienbraterstandplätzen auf städtischem Grunde.

(301.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 173, betreffend die Kohlenversorgung.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 6358/14, betreffend die Mitteilung des Ergebnisses der über den Antrag des B.-R. Auinger auf Behebung sanitärer Übelstände in Gerstehof gepflogenen Erhebungen.

(244.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 78867/14, betreffend das Ersuchen um Vornahme einer Ergänzungswahl für die infolge Ablebens des Armenrates Franz Nieder in Erledigung gekommene Armenratsstelle.

(115.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk, Z. 98/II, worin in Erledigung eines Antrages der Bezirksvertretung mitgeteilt wird, daß nur ein einziger Kaffeesieder im XVIII. Bezirke, und zwar Eduard Schlosser, XVIII., Theresiengasse 2, das Recht hat, Bier und Wein in Flaschen zu verabreichen.

(134.) Zuschrift des Vereines „Kinderschutstationen“, Z. 29, betreffend das Ersuchen, aus den Erträgen einer eventuell im Bezirke stattfindenden Wohltätigkeitsveranstaltung dem Vereine mit Rücksicht auf die stets wachsende Kinderanzahl und die damit verbundenen jährlich steigenden Mehrkosten eine Spende zu bewilligen.

Zuschrift der Bundesleitung der Österreichischen Gesellschaft vom „Roten Kreuze“, betreffend das Ersuchen um Förderung der

von dieser Gesellschaft in ihren Wirkungskreis einbezogenen Aktion der kostenlosen Beschaffung des großen Bedarfs von natürlichen Heilwässern für Militärsanitätszwecke.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

#### Anträge.

**B.-R. Schwarzinger** beantragt, dahinzuwirken, daß dem Garten- und Obstbaukasino in Gersthof in Anbetracht seiner anerkannt hervorragenden Verdienste um den Obst- und Gemüsebau im Bezirke eine einmalige Zuwendung für das Jahr 1914 nachträglich gewährt werde, und daß das im August 1913 gestellte Ansuchen des Kasinos um Überlassung eines Grundes der Erledigung zugeführt werde.

Ein stimmig angenommen.

**B.-R. Dworak** beantragt, dahinzuwirken, daß zur Vermeidung der nächtlichen Ruhestörung beim elektrischen Stellwagenbetriebe Währingergürtel—Gersthof, respektive Ende Genzgasse eine leichte Wagentype eingeführt werde und inzwischen der schwere Stellwagen nur durch solche Straßen verkehren dürfe, die nicht ganz unterwölbt sind, da die Einwölbung des Gersthoferbaches die Ursache der allzu starken Erschütterung der Häusermauern sein dürfte.

Ein stimmig angenommen.

**Derselbe** beantragt, dahinzuwirken, daß der Schneewurfschacht, der sich linksseitig am Ende der Genzgasse befindet, an einen anderen geeigneten Platz verlegt werde, da er seit der Eröffnung der Simonygasse bei dem starken Verkehr in den Abendstunden eine ständige Gefahr für Passanten und Fuhrwerk bildet.

Ein stimmig angenommen.

**B.-R. Sedlak** beantragt, den Herrn Bürgermeister und den Magistrat auf die auffallende Abnahme der Verhandlungen vor den Gemeindevermittlungskämtern aufmerksam zu machen und zu ersuchen, auch in anderen Bezirken Erhebungen pflegen zu lassen, um dann Vorschläge zur Änderung der Bestimmungen für Gemeindevermittlungskämter zunächst in der Richtung zu erstatten, daß für die einmal beim Gemeindevermittlungsamte anhängigen Fälle den Parteien das Erscheinen zur Pflicht gemacht wird, da derzeit die Vertrauensmänner beinahe die einzigen sind, die von allen zur Verhandlung geladenen Personen erscheinen.

Ein stimmig angenommen.

**B.-R. Anger** beantragt, dahinzuwirken, daß auf den Straßenbahnlinien F, 41 a, 41 und 40 während des infolge der Kriegszeit verringerten Verkehrs nur Beiwagen mit größerem Fassungsraume und geschützten Plattformen verwendet werden, da durch die Verwendung der kleinen Beiwagen, die seinerzeit mit einem Pferde bespannt waren, die Beförderungsmöglichkeit noch mehr herabgesetzt wird.

Ein stimmig angenommen.

#### Wahl.

Hierauf wird die auf der Tagesordnung stehende Wahl eines Armenrates vorgenommen.

Als Stimmzähler fungieren über Ersuchen des **Vorsitzenden** die Herren **B.-R. Auinger** und **Schwarzinger**.

Abgegeben werden 21 Stimmzettel.

Sämtliche abgegebenen Stimmen sind gültig und entfallen auf **Johann Müller**, Kaufmann, Währingergürtel 11.

Derselbe erscheint somit zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 gewählt.

#### Berichte.

**B.-R. Dr. Odehnal** erstattet sodann einen eingehenden Bericht über den Voranschlag der Verwaltungserfordernisse des XVIII. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1915/16, den er mit folgenden Worten einleitet:

„Meine sehr geehrten Herren!

Zur Erledigung einer äußerst wichtigen Aufgabe ist die Bezirksvertretung heute zusammengetreten, zur Aufstellung eines Voranschlages über jene Ausgaben, die im Interesse der Bewohner unseres Bezirkes sich als unbedingt notwendig ergeben. Es erfüllt uns mit gerechtem Stolz und vollster Genugtuung, daß in einer Zeit, die als eine äußerst ernste bezeichnet werden muß, unsere aus freier Wahl unserer Mitbürger hervorgegangene Bezirksvertretung sich einer Aufgabe widmen kann, die auf eine Ordnung künftiger Verhältnisse abzielt. Seit mehr als sechs Monaten steht unser Vaterland in einem unbarmherzigen Kampfe, der deshalb mit größter Erbitterung geführt wird, weil es sich um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes, um den Bestand des deutschen Volkes handelt. Zu einer Zeit, in der fast alle öffentlichen Vertretungskörper versagen, in der die Vertretung des Reiches notgedrungen zur Untätigkeit verurteilt werden mußte, zu einer Zeit, in der die Regierung mit Hilfe des Notparagraphe durch Augenblicks-Verordnungen Augenblicksbedürfnissen Rechnung trägt, da waltet und wirkt trotz der Parteien Gunst und Haß, umtost von all' den Schrecknissen des Krieges, gleich einem Felsen im Meere treu und zielbewußt die Gemeinde Wien ihres hohen Amtes und ordnet die Verhältnisse kommender Tage. All' die reise Voraussicht der Vergangenheit, sie trägt nun in der Gegenwart ihre segensreichen Früchte und wendet sie auch künftigen Zeiten zu. Wir sehen — und das erfüllt uns mit aufrichtiger Freude — daß Wiens Verwaltung kerngesund ist, und daß frisches, kräftiges Leben im Herzen des Reiches pulsiert. Solange dies der Fall ist, brauchen wir den Ansturm der Feinde nicht zu fürchten. All' ihre Hinterlist und Tücke wird nicht imstande sein, uns unser Volkstum und Wien seinen deutschen Charakter zu rauben. Dies glaube ich den Ausführungen unseres Voranschlages vorausschicken zu müssen, um Ihnen die hohe Bedeutung unserer jetzigen Beratung zu vergegenwärtigen, die darin gipfelt, daß wir im siebenten Monate eines weltgeschichtlich einzig dastehenden Krieges uns zusammenfinden können, um zum Wohle unserer Mitbürger friedlich und segensreich zu arbeiten.“ (Allgemeiner Beifall.)

Sämtliche Anträge des Referenten werden ein stimmig angenommen.

Das Gesamterfordernis des XVIII. Bezirkes beläuft sich auf 2,552.939 K.

Die Bezirksvertretung spricht dem Referenten über Antrag des **B.-R. Dworak** für die mühevolle und eingehende Behandlung des Gegenstandes den **Dank** aus.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## (X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

**Bericht**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **23. Februar 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Grunz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. **Eduard Dworschak.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung vom 26. Jänner 1915 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** macht von dem Inhalte der bei Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister stattgefundenen Besprechung in der Angelegenheit der Aufnahme von Wahlprodukten Mitteilung.

**Einlauf.**

(808.) Statthaltereierlaß, betreffend die Abstellung von Mißbräuchen bei der Inanspruchnahme von Fahrpreisermäßigungen zum Besuche kranter oder verwundeter Krieger.

(630.) Gewährung von Frachtfreiheit für zu Kriegsfürsorgezwecken unentgeltlich überlassene Kohle durch die Auffig-Teplitzer E.-G., die priv. Buschthierader E.-B. und die Kaschau—Oberberger Eisenbahn.

(639.) Abhaltung von Kochkursen nach erprobten Kriegslochrzepten in der Behrklüche der städtischen Gaswerke, VIII., Josefstädterstraße 10.

(640.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend Rundmachung des I. I. Handelsministeriums, betreffend die Bewilligung zur Verarbeitung und Veräußerung der für Kriegszwecke in Anspruch genommenen Metalle und Legierungen.

(533.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend strenge Überwachung der Schneefuhr und insbesondere der Manipulation der Robischaußschneider.

(595.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, betreffend Bestimmung von Daulinien auf dem projektierten Platze nächst der Spinnerin am Kreuz im X. Bezirke.

(380.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend bestandweise Überlassung der zwischen den Fabrikgebäuden der Firma Heinrich und Fritz **Mendl** gelegenen Area der Rudlichgasse an diese Firma für die Dauer des Krieges.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

Beratung über den Anbau von Gemüse in Privatgärten und Wiesenflächen.

Über die Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend den Gemüseanbau im Wiener Gemeindegebiete entwickelt sich eine lebhafte Wechselrede, an der fast alle Bezirksräte teilnehmen; der

Gedanke einer allgemeinen Bewertung der brachliegenden Gründe für den Anbau von Gemüse und insbesondere von Kartoffeln findet allgemeine Zustimmung; die einzelnen Mitglieder legen bezüglich ihrer Rayons nicht nur erschöpfende Verzeichnisse der in ihrer Sektion befindlichen Privat-Biergärten vor, welche dem Magistrate zur weiteren Behandlung abgetreten werden, sondern es wird im Laufe der Debatte die Aufmerksamkeit der Magistrats-Abteilung III insbesondere auf drei ausgedehnte, derzeit nicht bebaute Grundflächen im Bezirke gelenkt, und zwar:

1. Die großen, dem Freiherrn v. **Drasche** gehörigen Grundflächen nächst dem Wasserturme;
2. die zahlreichen Ackergründe des Wirtschaftsbesizers **Wieselthaler** und
3. die großen Gartenanlagen des Hof-Seilermeisters **Rohl** in der Ettenreichgasse.

Im übrigen wird darauf verwiesen, daß sich viele andere Grundstücke wegen des lehmigen Bodens und wegen ihrer Bestimmung als Jugendspiel- oder Sportplätze für die genannten Zwecke nicht verwerten lassen.

**Anträge, Interpellationen und Beschwerden.**

(779.) Antrag des **B.-R. Kolbeck** auf Vermehrung der Sitzgelegenheiten im Maria Josefa-Park.

Angenommen.

(778.) **B.-R. Kolbeck** stellt den Antrag, nach dem in Deutschland geschaffenen Muster zur Vorbeugung von ähnlichen Steigerungen der Fleischpreise, wie sie uns heute der Wiener Schlachtviehmarkt zeigt, aus staatlichen und kommunalen Mitteln Schweinezüchtereien zu errichten.

**B.-R. Rosenmayer** berichtet im Anschlusse daran über das Ergebnis der in der Angelegenheit der empfindlichen Preissteigerungen am Schweineviehmarkt an den Bürgermeister entsendeten Deputation.

**B.-R. Nekham** empfiehlt das während des Krieges allerdings nicht praktikable System der Trockenfütterung.

**St.-R. Wippel** weist darauf hin, daß das städtische Brauhaus in Rannersdorf für diese Zwecke wohl in erster Linie in Betracht zu ziehen sei; nachdem noch der Referent die Vorteile der Trockenfütterung, eventuell mittels automatischer Futtertröge besprochen hat, wird der gestellte Antrag einstimmig angenommen.

(780.) **B.-R. Kolbeck** beantragt weiters, die Hinausgabe von Gewerbescheinen für Verkaufshütten nach Tunlichkeit einzuschränken. Die Artikel, die zum Verschleiß kommen dürfen, zu präzisieren und die Einhaltung der diesen Gewerbetreibenden in sanitäts-ästhetischer und sicherheitspolizeilicher Beziehung auferlegten Betriebsbedingungen zu kontrollieren.

Angenommen.

(795.) **B.-R. Stepanek** beantragt behufs Vermeidung der Einschleppung epidemischer Erkrankungen die Festsetzung von wöchentlich zwei Badetagen in den städtischen Bädern ausschließlich für galizische Flüchtlinge und vom Kriegsschauplatz zurückgekehrte Soldaten.

Einstimmig angenommen.

(812.) **B.-V. Gruza** stellt den Antrag, daß die städtische Mistablagungsstätte hinter der Mendl'schen Fabrik im X. Bezirke behufs Beseitigung der unseidlich gewordenen Fliegenplage, die gerade heuer bei Eintritt der warmen Jahreszeit zu einer ungeheuren Gefahr für die Bevölkerung von Wien werden kann, mit einer zirka 20 cm dicken Humusschicht überdeckt und mit Gras bepflanzt werde.

**B.-V.-St. Krift** stellt den Zusatz-Antrag, die derzeit in Verwendung stehende städtische Mistablagungsstätte behufs Vertilgung der bei Frühlingsbeginn sich entwickelnden Fliegenlarven durch städtische Sanitätsorgane intensiv mit Kalk besprühen zu lassen.

Antrag Gruza mit Zusatz Krift einstimmig angenommen.

Mündliche Beschwerden, Anfragen u.

**B.-V. Blüml** beschwert sich über die Ablagerung von Stroh, Mauererschutt aus gebranntem Lehm u. bei der Jubiläumsschule in der Randhartingergasse.

Die **B.-V. Rosenmayer** und **Aekham** machen auf den unreinen Zustand der Kolumbusgasse bei der Schelletauer Bierhalle aufmerksam.

**B.-V. Gappmeier** ersucht um die Herstellung der Straßenübergänge in der Inzersdorferstraße.

**B.-V. Tichy** beklagt sich über die unregelmäßige Mistabfuhr.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

\* \* \*

#### Nachtrag

zum Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretung Favoriten vom 29. Dezember 1914.

Bei der Beratung des Präliminares für den X. Bezirk pro 1915/16 stellte **B.-V. Blüml** den Antrag auf Ausbau des Sammelkanales in der Duellenstraße von der Neikreichgasse bis zur Triesterstraße, welcher von der Bezirksvertretung einstimmig zum Beschlusse erhoben wurde.

### (VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

#### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 25. Februar 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wolfgang Dirnbacher**.

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt **Roman Niennast**.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Bezirksvorsteher** die Sitzung und begrüßt Herrn **B.-V. Zettel**

zu der ihm durch die Verleihung des Direktortitels zuteil gewordenen Auszeichnung.

**B.-V. Zettel** dankt hiefür in herzlichen Worten.

Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 28. Jänner 1915 wird verlesen und genehmigt.

#### Einlauf.

(176.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Fertigstellung der Brückenwagen auf den städtischen Kohlenlagerplätzen.

(187.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Herstellung eines geräuschmindernden Pflasters in der Rahlgasse. Die Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(282.) Erster österreichischer Blindenverein ersucht um eine Spende für die erblindeten Soldaten.

Über Vorschlag des **Bezirksvorstehers** wird ein Betrag von 100 K aus den Spendengeldern bewilligt.

#### Anträge und Anfragen.

**B.-V. Zettel** bespricht einen in Nr. 73 des „Mariahilfer Bezirksboten“ erschienenen Artikel, in welchem die Verunstaltung des Platzes und der Gartenanlagen bei der ehemaligen Mariahilferlinie durch die aufgestellten unschönen Wartehallen der Straßenbahn, die Bedürfnisanstalt, die Annoncensäulen, die Verkaufshütten, sowie verschiedene Baulichkeiten, Sandlilien und Gerümpel einer eingehenden Kritik unterzogen wird und bemerkt hiezu, daß der Verfasser durch die Veröffentlichung des Artikels der Bezirksvertretung einen großen Gefallen erwiesen hat. Es wäre notwendig, auf die Beseitigung der angeführten Übelstände energisch zu dringen.

**B.-V.-St. Glas** bemerkt, daß zur Abstellung dieser von der Bezirksvertretung schon seit langem beklagten Übelstände bei den maßgebenden Stellen wiederholt Vorstellungen gemacht und Eingaben überreicht wurden, die bisher keinen Erfolg hatten.

**B.-V. Grandauer** beantragt, ein Komitee bestehend aus den Herren **B.-V. Dirnbacher**, **B.-V.-St. Glas**, den Herren **B.-V. Bockhorni**, **Groyer**, **Zettel** und **Späthe** einzusetzen, welches ehestens den Platz einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen und in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung die entsprechenden Anträge zu stellen hätte.

Angenommen.

**B.-V. Zettel** fühlt sich nicht bloß veranlaßt, sondern als Erzieher der Jugend moralisch verpflichtet, folgenden Übelstand zur Erörterung zu bringen:

Während durch einen behördlichen Erlaß die Lehrerschaft verpflichtet ist, die Jugend im Geiste der großen und ernsten Zeit zu erziehen, während die bodenständige christliche Bevölkerung im Bewußtsein der großen Opfer, welche unsere heldenmütigen Kämpfer am Schlachtfelde für das Vaterland bringen, sich in jeder Hinsicht Einschränkungen auferlegt, gibt sich ein gewisser Teil der Bevölkerung in Nachtlokalen der Schwärmerei hin. Ohne darauf einzugehen, was dort hinter Vorhängen und in Extrawinkel getrieben wird und sich der breiten Öffentlichkeit entzieht, muß es jeden auch weniger gefühlvollen Wiener und Österreicher empören, daß man trotz der strengen Zensur an Mauern und Säulen Plakate angeschlagen findet, die in auffallendem Drucke und in einer dem Ernste der Zeit höhn-



sprechenden Weise zum Besuche dieser Lokale auffordern, beziehungsweise die Eröffnung neuer derartiger Stätten frivoler Lust ankündigen. Ist dies vielleicht die Antwort auf die an uns ergangene Mahnung, der gebrachten Opfer eingedenk zu sein und uns derselben würdig zu erweisen? Der Redner ist der Ansicht, daß nicht laut genug von den dazu berufenen Stellen Verwahrung gegen ein solches Vorgehen eingelegt und das Verlangen nach Einschränkung, beziehungsweise Abstellung dieser Übelstände gestellt werde.

**B.-B. Grandauer** beantragt, beim Polizeipräsidium diesbezüglich Vorstellung zu erheben.

Angenommen.

Wahl eines Mitgliedes und von zwei Erfahrmännern in den Ortsschulrat.

(159.) Über die Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates vom 24. Jänner 1915, B. 345, schreibt der **Bezirksvorsteher** zur Wahl in den Ortsschulrat.

Anwesend 17 stimmberechtigte Mitglieder der Bezirksvertretung.

1. Wahl eines Mitgliedes.

Abgegebene Stimmzettel 17.

Gewählt wird **Karl Paulitschke**, k. k. Staatshauptkassen-Kontrollor und Gemeinderat, **Mariahilferstraße 121 a**, mit 17 Stimmen.

2. Wahl von zwei Erfahrmännern.

Abgegeben 17 gültige Stimmzettel.

Gewählt werden **Johann Stoppel**, Architekt und Stadtbaumeister, **Corneliusgasse 2**, mit 16 Stimmen für das Ortsschulratmitglied **Karl Paulitschke** und **Josef Weiß**, Hausbesitzer, **Gfornnergasse 13**, mit 17 Stimmen für das Ortsschulratmitglied **Josef Reithammer**.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

**Bericht**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **26. Februar 1915.**

Vorsitzender: **Bezirksvorsteher Franz Friedl.**

Schriftführer: **Kanzleileiter Dr. Rupert Gaugusch.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Bezirksräte, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Der **Vorsitzende** hält dem nach kurzem Leiden verschiedenen **B.-B. St. Hanisch** einen tiefempfundenen Nachruf, wobei er die Verdienste des Verstorbenen um den Bezirk, seine Tatkraft und Arbeitsfreudigkeit besonders hervorhebt. Die Anwesenden haben sich zum Zeichen der Teilnahme von den Sitzen erhoben.

Über Anregung des **B.-B. Gremml** wird der Witwe die Teilnahme der Bezirksvertretung auch schriftlich ausgedrückt.

Beileidschreiben sind eingelangt:

Von **Sr. Erzelenz** dem Herrn Bürgermeister, den Herren: **Vize-Bürgermeister Pierhammer**, **Magistrats-Direktor Dr. Ruchtern**, **Ober-Magistratsrat Dr. Dont**, **Magistratsrat Hanisch**, **Altvorsteher Hofinger**, **Bau-Inspektor Matschek**, **Abgeordneten Seber**, vom **Wohltätigkeitsbund „Gute Herzen“**, von der **Zweiganstalt Ottakring der Zentral-Sparkassa** und den **Bezirksvertretungen des III., IV., VI., XVIII. und XXI. Bezirkes.**

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Geschäftsbericht der Bezirksvorsteherung.

Bei der Bezirksvorsteherung sind im abgelaufenen Jahre 5145 Akten eingelaufen, beim Armen-Institut 21.315 und in der Ortsschulratskanzlei 10.760; beim Vermittlungsamt wurden von 25 angemeldeten Zivilklagen 11, von 341 Ehrenbeleidigungsklagen 158 verglichen. Von den Bezirksgerichten wurden 1007 Ehrenbeleidigungsklagen zur Barnahme des Sühneversuches übermittelt, von denen 166 ausgeglichen wurden, in 697 Fällen sind die Parteien nicht erschienen.

(556.) Die **L. u. L. Heeresverwaltung** hat einem dem Stifte Schotten gehörigen Grund in der **Huttengasse** für den Bau von Stallbaracken angefordert.

(418.) Der **Magistrat** teilt mit, daß in der **Wilhelminenstraße** und **Galizierstraße** drei **Feuermeldeautomaten** in Betrieb gesetzt wurden.

(100.) Der **Magistrat** gibt bekannt, daß wegen des Ausbaues der **Straßenbahn** in das **Liebhartsal** noch Verhandlungen mit dem Stifte Schotten im Zuge sind.

(403.) Über die **Betreibung** des Antrages der **Bezirksvertretung** wegen **Einlösung** des **Vorgartens** beim **Hause Ottakringerstraße 186** teilt der **Magistrat** mit, daß die **Amtshandlung** noch nicht abgeschlossen ist.

(202.) **Mitteilung** des **Magistrates**, betreffend die **Regelung** des **Vorganges** bei **Bergabung** von **Kastanienbraterstandplätzen** auf **städtischem Grunde.**

(406.) Der **Stadtrat** hat das **Projekt** für den **Neubau** eines **Hauptunratskanals** in der **Wanriegelgasse** mit dem **Erfordernisse** von **17.200 K** genehmigt.

Zur **Kenntnis.**

Der **Vorsitzende** bringt den von dem in der letzten Sitzung gewählten Ausschusse zusammengestellten **Vorschlag** des **XVI. Bezirkes** zur **Verlesung**; demselben wird nach erfolgter **Annahme** der von den **B.-B. Araupa, Klein, Fröh, Alfonsus, Haunsek, Weingärtner** und **Kamharter** gestellten **Ergänzungs-Anträgen** **zugestimmt.**

Anträge und Anfragen.

(712.) **Antrag** des **B.-B. Fröh** auf **Eröffnung** **zwei oder drei weiterer Kassenhalter** bei der **Hauptkassa-Abteilung** des **XVI. Bezirkes** behufs **Beschleunigung** der **Auszahlung** der **Unterhaltsbeiträge.**

**B.-R. Tichy** begrüßt diesen Antrag, dem zugestimmt wird.  
(726.) Antrag des **B.-R. Tichy**, betreffend die Anordnung verschiedener Sperrstunden bei dem Gasthaus- und Kaffeehausbetriebe.

**B.-R. Tichy** begründet den Antrag, dem zugestimmt wird, nachdem ihn auch **B.-R. Kraupa** unterstützt hat.

(728.) Antrag des **B.-R. Kamharter**, betreffend die öffentliche Bekanntmachung der abgeänderten Amtsstunden für die Annahme von Paletten bei den Postämtern.  
Angenommen.

(914.) **B.-R. Steinrück** beantragt die Herstellung von 15 Reservegrüsten auf dem Ottakringer Friedhofe, da die vorhandenen gewöhnlich bald vergeben und dann durch längere Zeit keine verfügbar sind.  
Angenommen.

Armenrats-Ergänzungswahl.  
Als Skutatoren werden die **B.-R. Klein** und **Pleska** bestimmt.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß der Obmann des Armen-Institutes den Vorschlag für die Besetzung von 18 erledigten Armenratsstellen erstattet hat und ersucht die Anwesenden um Abgabe der Stimmzettel.

Abgegeben wurden 22 Stimmzettel.

**B.-R. Klein** verkündet das Ergebnis, wonach vorlehaltlich bei Bestätigung durch den Stadtrat folgende Herren zu Armenräten des XVI. Bezirkes gewählt erscheinen:

- Heinrich Bintl jun., Fabrikant, Panikengasse 43.  
Josef Borel, Kunstblumen-Erzeuger, Panikengasse 41.  
Karl Brechelmacher, Kaufmann, Haberlgasse 6.  
Franz Bribitzer, Briefmarkenhändler, Lorenz Mandl-Gasse 65.  
Augustin Brunner, Rechnungs-Revident, Starckenburggasse 54.  
Franz Doskoczil, Kaufmann, Friedrich Kaiser-Gasse 89.  
Alois Gerihäuser, Wildbrethändler, Yppengasse 1.  
Karl Gschmeidler, Gerichts-Offiziant, Anzengruberplatz 5.  
Adolf Holtischel, Kaufmann, Ottakringerstraße 115.  
Wenzel Kalina, Tischlermeister, Friedrich Kaiser-Gasse 46.  
Otto Kandler, Kassier, Veronikagasse 23.  
Wilhelm Kristen-Blaschke, Fabrikant, Habichergasse 30.  
Friedrich Krammer, städtischer Volksschullehrer, Koppstraße 74.  
Robert Milz, Betriebsbeamter, Heigerleinstraße 36.  
Franz Peininger, Schuhmachermeister, Neulerchenfeldersstraße 80.  
Josef Schaffer, Tanzmeister, Hasnerstraße 43.  
Josef Torscht, Privatbeamter, Thaliastraße 101.  
Eduard Tschly, Schriftsetzer, Bezirksrat, Menzelgasse 23.

(183.) **B.-R. Tremml** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten wegen Ergänzung und Änderung des Statutes und der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen und beantragt in längerer Ausführung die Zustimmung zum Antrage der Bezirksvertretung Favoriten, sowie der Eingabe des Klubs der Wiener Bezirksräte.

**B.-R. Kraupa** unterstützt den Antrag, dem zugestimmt wird.

(730.) Antrag des **B.-R. Kamharter**, betreffend die Einführung eines Nachtdienstes bei den Ärzten, Bekanntmachung desselben und Ersichtlichmachung des Wohnortes während der Nacht durch eine rote Laterne.

Angenommen.

(764.) **B.-R. Weingärtner** stellt den Antrag, während der Kriegsdauer den Handel mit Lebensmitteln im Umherziehen zu verbieten; nach längerer Wechselrede, an der sich die **B.-R. Alfonsus, Tichy, Kamharter** und **Saussek** beteiligen, wird dem Antrage zugestimmt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## (VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 11. März 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Franz Weidinger.

Schriftführer: Kanzleileiter Franz Prem.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und erklärt die Sitzung nach festgestellter Beschlussfähigkeit für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

**B.-R. kaiserl. Rat Weidinger** hält dem am 1. März 1915 verstorbenen B.-R. Adolf Mager einen warm empfundenen Nachruf, welcher von den Anwesenden stehend angehört wird.

### Einlauf.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß die Direktion des Deutschen Volkstheaters über nochmaliges Einschreiten des Bezirksvorstehers die Abfindungssumme der Servitutsvorstellung von 1200 K auf 1500 K erhöht hat.

**Derselbe** teilt ferner mit, daß die Hausammlung für Holz und Schuhe einen Reinertrag von 2179 K 63 h ergeben hat, wofür der opferwilligen Bevölkerung des VII. Bezirkes an dieser Stelle gedankt sei. Mit Rücksicht auf die dermalige herrschende Kohlentenerung und den Bestand einer städtischen Kohlenrutsche am Westbahnhof wurde beschlossen, von der Sammlung 1000 K zum Ankaufe von Schuhwerk zu verwenden und um den Rest per 1179 K 63 h, sowie das Theatergeld Kohle anzukaufen und dieselbe an Arme zur Verteilung zu bringen.

Aus diesen Geldern werden ferner unterstützt wie alljährlich:

Der Verein Armen-Institut mit 200 K.

Der Verein Neubauer Ferienkolonie mit 200 K.

Der Verein Neubauer Knabenhort mit 100 K.

Der Verein Maria Trosterspazern mit 100 K.  
Aus anderen Mitteln wurden zuerkannt:  
Dem Vinzenzverein St. Ulrich 100 K.  
Dem Frauenwohltätigkeitsverein 50 K.  
Zur Verteilung durch die Herren Bezirksräte wird der Betrag von 2000 K festgesetzt.

#### Anträge und Interpellationen.

**B.-R. Pechaczek** beklagt sich neuerdings darüber, daß der Gehweg bei dem eingestellten Baue Westbahnstraße 42 mangelhaft beleuchtet und infolge vorstehender Pfosten schwer passierbar sei.

**B.-R. Kiesel** wünscht, daß die Angelegenheit, betreffend die Schaffung eines Durchganges von der Hermannsgasse zur Neubau- beziehungsweise Lindengasse rascher behandelt werde und schlägt vor, in dieser Richtung deputativ beim Herrn Bürgermeister vorzusprechen.

**B.-R. kais. Rat Weidinger** wird sich diesbezüglich mit Herrn St.-Rat Fraß ins Einvernehmen setzen.

**B.-R. Bauer** beschwert sich über den Anflug des Zettelanklebens an der Fassade des Amtshauses.

**B.-R. kais. Rat Weidinger** bemerkt hiezu, daß dies ein außergewöhnlicher Fall sei und nur Kundmachungen militärischen Charakters betreffe.

**B.-R. Kiesel** tadelt, daß trotz der sanitären Gefahren der Unflug bestehe, das Gebäud in den Körben der Austräger behufs Auswahl abzutasten und wünscht diesbezüglich ein behördliches Verbot.

(Magistrats-Abteilung IV.)

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Verwendung der Vorräte an bestimmten Metallen und Legierungen. — Durchführungs-Erlaß.

Rund-Erlaß des k. k. n.-ö. Statthaltereipräsidentiums vom 29. März 1915, B. Z. 2775/M/77 (M. Abt. XVI, 9975):

Auf Grund des mit dem k. u. k. Kriegsministerium und dem k. k. Handelsministerium gepflogenen Einvernehmens hat das k. k. Ministerium für Landesverteidigung mit Erlaß vom 27. März 1915, Dept. XVII, 4583, folgendes geordnet:

1. Laut Vorschrift des § 1 der Ministerial-Berordnung vom 7. Februar 1915, N.-G.-Bl. Nr. 27, sind von der Inanspruchnahme jene Vorräte ausgenommen, die zur Erfüllung von Aufträgen der Militärverwaltung unbedingt benötigt werden.

Daher ist auf eine möglichst sparsame Verwendung der beanspruchten Materialien, und zwar insbesondere von Aluminium, Kupfer, Messing und Nickel streng zu achten und die weitestgehende Heranziehung von Ersatzstoffen anzustreben. Dies gilt auch von der Verwendung der genannten Materialien zur

Herstellung von Munition, Waffen, Kriegsschiffen, Automobilen, Luftfahrzeugen, Feldtelefon- und Feldtelegrapheneinrichtungen.

Für andere Zwecke soll die Verwendung von Aluminium, Kupfer, Messing und Nickel womöglich überhaupt unterbleiben.

Die Verwendung des hiefür ausfindig gemachten Ersatzmittels ist bei der Militärbehörde, die den Auftrag erteilt hat, von dem Inhaber des Auftrages in Vorschlag zu bringen.

Für die nachstehend angeführten Verwendungszwecke gelten allgemein folgende besondere Bestimmungen:

Die Freileitungen für Gleichstromanlagen sind grundsätzlich in feuerverzinktem Eisendraht statt des hiefür bisher verwendeten Kupferdrahtes auszuführen.

Für Niederspannungsanlagen in trockenen Räumen sind papierisolierte Eisendrähte zu verwenden.

Für die Eisenleitungen gelten bis auf weiteres die vom Verband deutscher Elektrotechniker aufgestellten Normalien.

Im Lokomotivbau ist Kupfer, insoweit die Weiterführung des geregelten Betriebes es zuläßt, durch Flußeisen zu ersetzen. Feidflaschen, Menageschalen, Trinkbecher u. s. w. sind statt aus Aluminium aus emailliertem Eisenblech herzustellen.

Zelt-, Rucksack- und Schuhböden sind anstatt aus Messing aus anderen rostfreien (somit eisenfreien) Metallen, beziehungsweise Metallegierungen zu erzeugen, die an Festigkeit und Haltbarkeit dem Messing nicht nachstehen, so zum Beispiel aus Ansonit, Packfong, Neusilber 2c.

Ebenso dürfen Leibriemenschließen, Kappenrosetten, Adler und sonstige Beschläge, Uniform- und Hosenkнопfe jeder Art in Hinkunft aus Messing nicht mehr hergestellt werden, sondern es müssen hiezu Packfong, Zink eventuell noch vorräufiges Tombak oder andere Materialien verwendet werden. Die Verwendung von Eisenblech (entweder lackiert, brüniert oder emailliert), für diese Gegenstände wird vorläufig für die Abwicklung dringender Lieferungen noch gestattet.

Legitimationskapseln sind nicht aus Messing, sondern aus Weißblech herzustellen.

Weitere Bestimmungen bleiben vorbehalten.

2. Eine Abgabe von unbedingt für Kriegszwecke benötigten Materialien aus in Anspruch genommenen Vorräten ist nur gegen einen ordnungsmäßig ausgefüllten Belegschein zulässig, den der Käufer dem Besitzer des Materials spätestens bei dessen Übernahme zu übergeben hat.

Die Belegscheinformulare liegen bei den Handels- und Gewerbekammern auf.

Der Belegschein muß nachfolgende Unterschriften ausweisen:

A. Die Unterschrift des Ausstellers des Belegscheines, d. i. desjenigen, der in Anspruch genommene Materialien von dem Besitzer solchen Materials beziehen will.

B. Die Unterschrift desjenigen, der dem Käufer der Materialien den Auftrag erteilt hat, für den die Materialien bestimmt sind. Ist der Auftrag durch mehrere Hände gegangen, so haben sämtliche Auftraggeber in der Reihenfolge vom Käufer der Materialien bis zum unmittelbaren Militärlieferanten ihre Unterschrift beizusetzen.

C. Die Unterschrift desjenigen, dem der Auftrag von der Militärbehörde unmittelbar erteilt wurde, nebst Bezeichnung des Militärauftrages nach Gegenstand, Militärbehörde, Nummer und Datum des Auftrages.

Jeder, der seine Unterschrift in dieser Art auf den Belegschein beigesezt hat, hat ein Verzeichnis zu führen, aus dem zu ersehen sein muß:

- a) Die Nummern aller von ihm unterfertigten Belegscheine;
- b) die Firmen, von denen er Belegscheine erhalten hat und die Firmen, an die er Belegscheine weiter gegeben hat.

Diese Verzeichnisse sind bis drei Jahre nach Beendigung des Krieges aufzubewahren. Ebenso lange sind auch die Belegscheine vom Verkäufer des Materiales aufzubewahren.

3. Jede Verwendung von in Anspruch genommenem Material für nicht militärische Zwecke, ebenso wie für solche Aufträge der Militärverwaltung, zu deren Ausführung das Material nicht unbedingt benötigt wird, setzt gemäß der Vorschriften der §§ 1 und 5 der Ministerialverordnung vom 7. Februar 1915, R.-G.-Bl. Nr. 28, die Erteilung einer besonderen Bewilligung durch das Handelsministerium voraus.

4. Ansuchen um Freigabe von Materialien im Sinne des vorstehenden Punktes haben nur dann Aussicht auf unverzügerte Erledigungen, wenn sie auf den bei den Gemeindevorstellungen aufgelegten amtlichen (blauen) Formularen für Freigabeansuchen gestellt werden und die Bestätigung der Stelle tragen, die den Auftrag erteilt hat.

5. Sofern die in Punkt 1 bis 3 der Kundmachung des k. k. Handelsministeriums vom 7. Februar 1915, R.-G.-Bl. Nr. 29, freigegebenen prozentuellen Anteile der beanspruchten Metalle und Legierungen die nach § 1 der Ministerialverordnung vom 7. Februar 1915, R.-G.-Bl. Nr. 27, von der Anzeigepflicht befreiten Mindestmengen nicht erreichen, können jedenfalls diese Mindestmengen frei verwendet werden.

Hievon werden die politischen Bezirksbehörden mit der Anforderung verständigt, die Bestimmungen des vorstehenden Erlasses sofort in den Amtsblättern und in sonst üblicher Weise zu verlautbaren.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCXIII. Spendenausweis.

12032. Franz Holzner, Wien, pro April . . . . .	50 K — h	12043. Mag.-Abt. VIII . . . . .	26 K 80 h
12033. Direktion der k. k. Medikamenten-Eigenregie . . . . .	9 " 49 "	12044. Mag.-Abt. IX . . . . .	15 " — "
12034. Fachrechnungs-Departement IV des k. k. Finanzministeriums . . . . .	13 " — "	12045. Mag.-Abt. X . . . . .	31 " 40 "
12035. Pauline und Clementine v. Dobručky . . . . .	3 " 50 "	12046. Mag.-Abt. XI . . . . .	28 " — "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten, und zwar:		12047. Mag.-Abt. XII . . . . .	39 " 50 "
12036. Mag.-Abt. I . . . . .	20 K — h	12048. Mag.-Abt. XIII . . . . .	15 " — "
12037. Mag.-Abt. III (Konzept) . . . . .	32 " — "	12049. Mag.-Abt. XVII und XVII a . . . . .	37 " — "
12038. Mag.-Abt. III a . . . . .	7 " — "	12050. Mag.-Abt. XVII b . . . . .	20 " — "
12039. Mag.-Abt. IV . . . . .	18 " 50 "	12051. Mag.-Abt. XV . . . . .	31 " — "
12040. Mag.-Abt. V . . . . .	24 " 50 "	12052. Exultationsamt . . . . .	41 " 11 "
12041. Mag.-Abt. VI . . . . .	21 " 50 "	12053. Zentral-Wahl- und Steuerkataster . . . . .	218 " 60 "
12042. Mag.-Abt. VII . . . . .	18 " 50 "	12054. Markthalle I., Stadiongasse, Gefällsreinheber . . . . .	10 " — "
		12055. Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer . . . . .	7 " — "
		12056. Magistrats-Oberkommissär Dr. Theodor Petter . . . . .	5 " — "
		12057. Veterinär-amts-Vize-Direktor i. R. Albin Rößel . . . . .	4 " — "
		12058. Mag.-Abt. XVIII . . . . .	32 " — "
		12059. Mag.-Abt. XIX . . . . .	16 " 50 "
		12060. Mag.-Abt. XXII . . . . .	25 " 50 "
		12061. Magistrat-Bezirksamt XII. Bezirk . . . . .	87 " 30 "
		12062. Stadtbuchhaltung . . . . .	532 " 19 "
		12063. Wasserbezugsrevisorat . . . . .	35 " — "
		12064. Stadtgarten-Direktion . . . . .	60 " 10 "
		12065. Beamte und Offiziere der Feuerwehr . . . . .	37 " — "
		12066. Veterinär-amt (Direktion) . . . . .	55 " — "
		12067. Mag.-Abt. XXI und Redaktion des Amtsblattes . . . . .	17 " 50 "
		12068. Archiv der Stadt Wien . . . . .	16 " — "
		12069. Lagerhaus der Stadt Wien . . . . .	52 " — "
		12070. Schlachthaus St. Marg . . . . .	30 " 30 "
		12071. Kinderpflegestätte . . . . .	5 " — "
		12072. Sparkassa Rudolfsheim . . . . .	87 " 91 "
		12073. Bürger-versorgungshaus . . . . .	13 " — "
		12074. Markt-amts-Abteilung Großmarkthalle . . . . .	15 " — "
		12075. Zentral-Viehmarkt . . . . .	28 " 40 "
		12076. Lernmittelverwaltung . . . . .	7 " — "
		12077. Verwalter i. R. Julius Gaufterer . . . . .	5 " 50 "
		12078. Städt. Kanzlist i. R. Franz Goldnagl . . . . .	10 " — "
		12079. Forstverwaltung in Raßwald . . . . .	10 " — " 1.849 K 61 h

1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrkörper in städtischen Volks- und Bürger- schulen Wiens, und zwar:		
12080. I., Freyung 6 . . .	11 K 95 h	
12081. III., Dietrichgasse 36	25 " 36 "	
12082. III., Hainburger- straße 40 (K.) . . .	17 " 31 "	
12083. III., Hainburger- straße 40 (M.) . . .	17 " — "	
12084. III., Esarnngasse 23 .	21 " — "	
12085. III., Hainburgerstr. 40	26 " 50 "	
12086. III., Kleistgasse 12 .	34 " 50 "	
12087. III., Kolonitzgasse 15	16 " — "	
12088. III., Löwengasse 12 b	44 " 17 "	
12089. III., Petrusgasse 10 .	18 " 26 "	
12090. IV., Schaumburger- gasse 7 . . . . .	31 " 49 "	
12091. IV., Alteegasse 11 . .	15 " — "	
12092. IV., Preßgasse 24 . .	25 " 40 "	
12093. IV., Bhorusgasse 10	28 " 72 "	
12094. V., Bachergasse 14 .	23 " 59 "	
12095. V., Castelligasse 25 .	28 " — "	
12096. V., Embelgasse 48 .	15 " — "	
12097. V., Castelligasse 9 .	25 " 94 "	
12098. V., Grüngasse 14 . .	27 " — "	
12099. I., Börsegasse 5 . . .	28 " 94 "	
12100. VI., Grasgasse 5 . . .	15 " 96 "	
12101. VI., Mittelgasse 24 .	27 " 25 "	
12102. VI., Rahlgasse 2 . . .	18 " — "	
12103. VI., Stumperg. 10 (K.)	13 " 19 "	
12104. VI., Stumperg. 10 (M.)	23 " 36 "	
12105. VII., Stiftgasse 35 .	32 " — "	
12106. VII., Zieglergasse 49	39 " 16 "	
12107. VII., Randlg. 30 (M.)	33 " — "	
12108. VII., Neustift- gasse 100 (M.) . . .	30 " 60 "	
12109. VIII., Josefstädterstr. 95	34 " 46 "	
12110. VIII., Zeltgasse 7 (K.)	40 " 35 "	
12111. VIII., Zeltgasse 7 (M.)	42 " 18 "	
12112. VIII., Josefstädter- straße 95 (M.) . . .	22 " 14 "	
12113. IX., Glasergasse 8 (K.)	36 " 61 "	
12114. IX., Glasergasse 8 (M.)	38 " 30 "	
12115. IX., Galileig. 5 (K.)	27 " 60 "	
12116. IX., Gilgegasse 12 .	25 " 66 "	
12117. IX., Grünetorgasse 7	32 " — "	
12118. IX., Fahngasse 35 .	25 " 20 "	
12119. IX., Marktgasse 2 . .	31 " 54 "	
12120. IX., Viriotgasse 8 .	30 " 40 "	
12121. IX., Bähringerstr. 43	22 " 25 "	
12122. X., Siccardsburg- gasse 55/57 . . . . .	38 " — "	
12123. X., Favoritenstraße 96	32 " — "	
12124. X., Hebbelplatz 2 . .	16 " 73 "	
12125. X., Replerplatz 7 . .	27 " — "	
12126. X., Leibnizgasse 33 .	31 " — "	
12127. X., Buchsbaumg. 55	27 " — "	
12128. X., Quellenstraße 73	28 K 62 h	
12129. X., Sonnleithnerg. 32	16 " 50 "	
12130. XI., Reichlstraße 512	25 " 46 "	
12131. XI., Molitorgasse 11	8 " — "	
12132. XII., Bischoffgasse 10	36 " 83 "	
12133. XII., Joh. Hoffmann- Platz 19 . . . . .	23 " 78 "	
12134. XII., Malfattigasse 1	36 " — "	
12135. XIII., Hießinger Haupt- straße 168 . . . . .	26 " 50 "	
12136. XIII., Amalienstr. 31	16 " — "	
12137. XIII., Diefterweg- gasse 30 . . . . .	18 " 30 "	
12138. XIII., Vinzerstr. 419 (K.)	8 " — "	
12139. XIII., Vinzerstr. 419 (M.)	25 " — "	
12140. XIV., Märzstraße 70 .	30 " 80 "	
12141. XIV., Benedikt Schel- linger-Gasse 1/3 . .	66 " — "	
12142. XVI., Habsburg- platz 18 . . . . .	55 " 68 "	
12143. XVI., Koppstraße 75	35 " 70 "	
12144. XVI., Lorenz Mandl- Gasse 56 . . . . .	37 " 18 "	
12145. XVI., Lorenz Mandl- Gasse 58 . . . . .	39 " 89 "	
12146. XVI., Grubergasse 4	25 " 30 "	
12147. XVI., Grundsteing. 65	36 " 43 "	
12148. XVI., Kirchstettern- gasse 38 . . . . .	18 " 60 "	
12149. XVI., Koppstr. 75 .	22 " — "	
12150. XVI., Oboaterg. 48 .	15 " 60 "	
12151. XVI., Panikeng. 31 .	35 " 05 "	
12152. XVI., Roterbstraße 1	32 " — "	
12153. XVII., Lienfelderg. 96	27 " 52 "	
12154. XVII., Geblergasse 31	45 " 51 "	
12155. XVII., Geblergasse 29	46 " 83 "	
12156. XVII., Hern. Haupt- straße 100 (K.) . .	25 " — "	
12157. XVII., Hern. Haupt- straße 100 (M.) . .	30 " 87 "	
12158. XVII., Förgerstr. 38	31 " 58 "	
12159. XVII., Knollgasse 6 .	10 " 44 "	
12160. XVII., Lienfelderg. 96	18 " 62 "	
12161. XVII., Parhamer- platz 18 . . . . .	19 " 58 "	
12162. XVII., Kößergasse 4 .	13 " — "	
12163. XVII., Rupertuspl. 1	15 " — "	
12164. XVIII., Cottageg. 17	55 " 19 "	
12165. XVIII., Klettenhofer- gasse 3 . . . . .	20 " 07 "	
12166. XVIII., Anast. Grün- Gasse 10 . . . . .	36 " 31 "	
12167. XVIII., Antonig. 4 .	29 " 80 "	
12168. XVIII., Klettenhofer- gasse 3 . . . . .	14 " 66 "	
12169. XVIII., Schulgasse 19	22 " 40 "	
12170. XVIII., Michaeler- straße 30 . . . . .	25 " 88 "	

12171. XX., Staudingerg. 6	59 K — h	
12172. XX., Leystraße 34	16 " — "	
12173. XX., Leystraße 36	30 " — "	
12174. XX., Böhlarstr. 14	20 " — "	
12175. XX., Vorgartenstr. 50	15 " — "	
12176. XX., Wasnerg. 33	24 " 14 "	
12177. XXI., Dr. Albert Geßmann-Gasse 187	7 " 10 "	
12178. XXI., Benhartg. 34	15 " 15 "	
Zusammen	2.687 K 94 h	
Davon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . . 671 " 98 " 2.015 K 96 h		
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke, und zwar:		
12179. Heinrich Adolf . . .	6 K — h	
12180. Antonia Bab . . . .	12 " — "	
12181. Dr. Alfr. Freiherr v. Berlepsch . . . . .	6 " — "	
12182. Rida Bratusch . . .	10 " — "	
12183. Dr. Viktor Brauneis	12 " — "	
12184. Marie Bürkl . . . .	6 " — "	
12185. Senny Eißler . . . .	50 " — "	
12186. Adolf Falkenstein . .	18 " — "	
12187. Dr. Leo Fleischmann	25 " — "	
12188. Dr. Gustav Gärtner	24 " — "	
12189. Gisela Graf . . . .	6 " — "	
12190. Dr. Michael Gruber	30 " — "	
12191. Ludwig Heim . . . .	6 " — "	
12192. Alois Hentschel . . .	6 " — "	
12193. Seraphine Hoffmeister	6 " — "	
12194. Theresie Kassa . . .	12 " — "	
12195. Dr. Hub. v. Kart- nitznigg . . . . .	12 " — "	
12196. Paula Kautsch . . .	12 " — "	
12197. Emanuel Kelbl . . .	6 " — "	
12198. Kornelia v. Kobolitsch	12 " — "	
12199. Dr. Ernst v. Körber	750 " — "	
12200. Jakob und Josef Kohn . . . . .	6 " — "	
12201. Henriette Krause . .	6 " — "	
12202. Dr. Josef Künstler . .	6 " — "	
12203. Hedwig Raffay . . .	12 " — "	
12204. Paula Löwenstein . .	6 " — "	
12205. Julie Martin . . . .	6 " — "	
12206. Koloman v. Mollinary	6 " — "	
12207. Emilie Mitsch . . . .	6 " — "	
12208. Klementine Mitsch . .	6 " — "	
12209. Direktor D. Obst . . .	18 " — "	
12210. Baron Felix Oppen- heimer . . . . .	1.000 " — "	
12211. Dr. Peitler . . . . .	6 " — "	
12212. F. v. Petravic . . . .	12 " — "	
12213. Hans Parger . . . .	6 " — "	
12214. Karl Pollak u. Julie Winkler . . . . .	12 " — "	

12215. Personal der Firma Gebrüder Rosenthal . . . .	60 K — h	
12216. Wilhelm Sagl . . . . .	90 " — "	
12217. Georg Schnabel . . . .	6 " — "	
12218. B. v. Trnoczy . . . . .	12 " — "	
12219. Karl Truxa . . . . .	6 " — "	2.315 K — h

## CCXIV. Spendenausweis.

12220. Theresie Korpas, für Auspeisungs- zwecke . . . . .	6 K — h	
12221. Hermann Deh, für Auspeisungszwecke	6 " — "	
12222. Marie Flohr, für Auspeisungszwecke .	24 " — "	
12223. Julius und Marie Löwe, für Aus- speisungszwecke . . . . .	12 " — "	
12224. Theresie Groß, für Auspeisungszwecke .	6 " — "	
12225. Gesellschaft für Beleuchtungskörper vor- mals Zeisser, Habiger & Komp. in Liqu. . . . .	16 " 70 "	
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der städtischen Beamten:		
12226. Magistratisches Be- zirksamt XVIII . . . . .	94 K 50 h	
12227. Magistratisches Be- zirksamt XIX . . . . .	129 " 31 "	
12228. Magistratisches Be- zirksamt XX . . . . .	107 " 70 "	
12229. Magistratisches Be- zirksamt XXI . . . . .	151 " 33 "	
12230. Kanzlisten des magi- stratischen Bezirks- amtes XIX . . . . .	4 " — "	
12231. Exekutionsamts = Ab- teilung XIII . . . . .	20 " — "	
12232. Asyl- und Werkhaus . . . . .	10 " — "	
12233. Versorgungshaus in St. Andrä an der Traisen . . . . .	14 " — "	
12234. Forstverw. Manns- wörth . . . . .	6 " 32 "	
12235. Franz Bartik, Werks- leiter am Grelberg . . . . .	3 " — "	
12236. Gustav Raaber, städti- sche Elektrizitätswerke	5 " — "	
12237. Veterinäramts-Direktor i. B. Anton Toscano- Canella . . . . .	6 " — "	
Zusammen . . . . .	551 " 16 "	
1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der Lehrkörper an den Schulen Wiens:		
12238. Mädchen-Bürgerschule I., Zedliggasse 9 . . . . .	23 K — h	
12239. Volksschule I., Barten- steingasse 7 . . . . .	51 " 76 "	
12240. Volksschule III., Diet- richgasse 44 . . . . .	24 " 97 "	
12241. Volkssch. III., Eslarn- gasse 23 . . . . .	43 " 50 "	

12242. Volkssch. III., Paulusgasse 9/11 . . . . .	19 K — h	12268. Volksschule XI., Bachmayergasse 6 . . . . .	34 K — h
12243. Volkssch. III., Salmgasse 19 . . . . .	40 " — "	12269. Volkssch. XII., Hezen- dorferstraße 138 . . . . .	20 " — "
12244. Volks- und Bürger- schule IV., Preßg. 24	40 " — "	12270. Volksschule f. Mädchen XII., Johann Hoff- mann-Platz . . . . .	21 " 58 "
12245. Volkssch. IV., Walter- gasse 16 . . . . .	17 " 60 "	12271. Volksschule f. Mädchen XII., Nympheng. 7 . . . . .	39 " 50 "
12246. Volkssch. V., Mikols- dorfergasse 18 . . . . .	24 " 15 "	12272. Bürgerschule XIII., Gurlgasse 32 . . . . .	21 " — "
12247. Bürgersch. VII., Neu- baugasse 42 . . . . .	31 " 51 "	12273. Volksschule XIII., Speifingerstraße 44 . . . . .	18 " 34 "
12248. Bürgersch. VII., Neu- stiftgasse 100 . . . . .	27 " — "	12274. Bürgerschule XIV., Märzstraße 72 . . . . .	6 " 90 "
12249. Volksschule für Knaben VII., Mandlgasse 30 . . . . .	20 " — "	12275. Volks- und Bürger- schule für Mädchen XIV., Diefenbachg. 15	22 " 39 "
12250. Volksschule f. Mädchen VII., Verchenfelder- straße 61 . . . . .	21 " 09 "	12276. Volksschule f. Mädchen XIV., Kellinggasse . . . . .	25 " 71 "
12251. Volksschule für Knaben und Mädchen VII., Zollergasse 41 . . . . .	29 " 20 "	12277. Volksschule für Knaben XIV., Rauchfanglehrer- gasse 15 . . . . .	22 " 80 "
12252. Volkssch. VIII., Albert- platz 7 . . . . .	26 " 14 "	12278. Volksschule XV., Tal- gasse 2 . . . . .	20 " 81 "
12253. Bürgerschule f. Mädchen IX., Währingerstr. 43	36 " 48 "	12279. Volks- und Bürger- schule für Knaben XVI., Speckbacherstraße 48 . . . . .	37 " 63 "
12254. Volks- und Bürger- schule IX., Galilei- gasse 3 . . . . .	49 " 59 "	12280. I. Volksschule für Mäd- chen XVI., Stephanie- platz 1 . . . . .	23 " 01 "
12255. Volksschule für Knaben IX., Alsbachstr. 23 . . . . .	17 " 12 "	12281. II. Volksschule f. Mäd- chen XVI., Stephanie- platz 1 . . . . .	19 " 10 "
12256. Volksschule für Knaben, IX., D'Orsaygasse 8 . . . . .	23 " 64 "	12282. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Kindermannng. 1	40 " 08 "
12257. Volksschule für Knaben IX., Liechtenstein- straße 137 . . . . .	16 " — "	12283. Volksschule XVII., Arzberggasse 2 . . . . .	23 " 95 "
12258. Bürgerschule f. Mädchen X., Antonplatz 11 . . . . .	45 " 16 "	12284. Volksschule für Knaben XVII., Bichelgasse 67	23 " 40 "
12259. Bürgerschule f. Mädchen X., Erlachgasse 91 . . . . .	50 " 24 "	12285. Volksschule für Knaben und Mädchen XVIII., Celtsgasse 2 . . . . .	17 " — "
12260. Bürgerschule f. Knaben u. Mädchen X., Hebbel- platz 1/2 . . . . .	20 " — "	12286. Bürgerschule f. Knaben XIX., Hammerschmidt- gasse 26 . . . . .	26 " 68 "
12261. Volksschule X., Herz- gasse 27 . . . . .	20 " — "	12287. Volksschule XIX., Heiligenstädterstr. 129	22 " 80 "
12262. Volksschule X., Saer- straße 1 . . . . .	34 " — "	12288. Bürgerschule XX., Böchlarnstraße 14 . . . . .	12 " — "
12263. Volkssch. X., Schranen- berggasse 32 . . . . .	29 " 32 "	12289. Volksschule für Knaben und Mädchen XX., Wintergasse 34 . . . . .	13 " — "
12264. Bürgerschule XI., Ent- platz 4 . . . . .	41 " 64 "	12290. Volksschule XXI., Brünnerstraße 139 . . . . .	24 " 18 "
12265. Volksschule für Knaben XI., Braunhuberg. 3	24 " 70 "	12291. Volksschule XXI., Leopoldplatz 9 . . . . .	20 " — "
12266. Volksschule f. Mädchen XI., Braunhuberg. 3	30 " 91 "		
12267. Volksschule XI., Her- derplatz 1 . . . . .	23 " 70 "		

12292. Volksschule XXI., Theodor Körner-G. 25	29 K 85 h	
12293. Volksschule XXI., Benhartgasse 34 . . .	16 " 40 "	
12294. Volksschul = Direktor i. P. Franz Dorn . . .	5 " — "	
	1508 K 53 h	
Sie von ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	377 " 13 "	1131 K 40 h
Monatliche Beiträge für Aus- speisungszwecke:		
12295. Hofrat Dr. G. Arnold	12 K — h	
12296. Agathe Berger . . .	6 " — "	
12297. Marg. Bonwitt . . .	12 " — "	
12298. Egon Epstein . . .	6 " — "	
12299. Frau Regierungsrat Gerstner . . . . .	10 " — "	
12300. Dr. M. Goldfinger .	18 " — "	
12301. Pauline Hanseli . .	6 " — "	
12302. Ministerialrat Hecht .	12 " — "	
12303. Herm. Keil . . . . .	6 " — "	
12304. Alois Vach . . . . .	8 " — "	
12305. Grete Medat . . . . .	6 " — "	
12306. Ida Seigner . . . . .	6 " — "	
12307. Dr. Adolf Wanschura	20 " — "	128 " — "
12308. Martha Pflaum, Schloß Altenberg, Post Greifenstein . . . . .		250 " — "
Monatliche Zahlungen für Frei- tische, und zwar:		
12309. Martha Groß . . . . .	10 K — h	
12310. Dr. Oskar Gutmann	20 " — "	
12311. Paula Jaksch . . . . .	18 " — "	
12312. Minna Kleinridel (I. bis III.) . . . . .	18 " — "	
12313. Philippine v. Lenzen- dorf . . . . .	20 " — "	
12314. J. Reichsfeld . . . . .	24 " — "	
12315. Dr. Gustav Siegler .	6 " — "	
12316. Koloman Szendicz .	6 " — "	
12317. Erz. Frau Cäcilie Schreiber . . . . .	12 " — "	
12318. Rosa v. Waldstein .	12 " — "	
12319. Hofrat Moriz Ritter v. Wimmer-Walpurz	12 " — "	158 " — "
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Beamten, und zwar:		
12320. Magistratisches Be- zirksamt VIII . . . . .	70 K 35 h	
12321. Magistratisches Be- zirksamt V . . . . .	107 " 37 "	
12322. Magistratisches Be- zirksamt IX . . . . .	63 " 70 "	
12323. Magistratisches Be- zirksamt X . . . . .	148 " — "	
12324. Magistratisches Be- zirksamt XIV . . . . .	111 " 47 "	
12325. Forstverwaltg. Groß- Enzersdorf . . . . .	9 K 16 h	
12326. Städtische Kanzlisten Albert Klebinder und Rudolf Spaun . . . . .	3 " 40 "	513 K 45 h
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrkörper der städt. Volks- und Bürger- schulen, und zwar:		
12327. Bürgerschule f. Knaben III., Dietrichgasse 36	17 K 30 h	
12328. Bürgerschule f. Knaben III., Sechskrügelg. 11	42 " 56 "	
12329. Volksschule f. Knaben V., Bachergasse 2 b .	27 " — "	
12330. Volksschule f. Mädchen V., Kobingerasse 5/7	37 " — "	
12331. Volksschule f. Knaben VI., Korneliusgasse 6	28 " — "	
12332. Volksschule f. Knaben VII., Neustiftg. 100 .	15 " — "	
12333. Volksschule f. Mädchen VII., Bieglergasse 21	18 " — "	
12334. Volksschule f. Knaben VIII., Josefstädter- straße 95 . . . . .	21 " 48 "	
12335. Volksschule f. Knaben VIII., Piaristeng. 43	8 " 59 "	
12336. Volksschule f. Knaben IX., Grünertorgasse 9	25 " — "	
12337. Bürgerschule für Mädchen X., Quellen- straße 31 . . . . .	24 " — "	
12338. Volksschule X., Art- haberplatz 12/13 . . .	31 " 10 "	
12339. Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 27 . . .	28 " — "	
12340. Volksschule f. Mädchen X., Herzgasse 87 . . .	35 " 04 "	
12341. Volksschule f. Knaben u. Mädchen X., Laaer- straße 274 . . . . .	14 " 20 "	
12342. Volksschule f. Knaben X., Quellenstraße 54	15 " 54 "	
12343. Volksschule f. Knaben X., Uhlandgasse 1 . . .	10 " — "	
12344. Volksschule f. Mädchen X., Uhlandgasse 1 . . .	41 " — "	
12345. Bürgerschule f. Mädchen XII., Herthergasse 28	43 " 40 "	
12346. Volksschule f. Knaben XII., Singrienerg. 21	13 " 63 "	
12347. Volksschule f. Mädchen XII., Singrienerg. 23	17 " 47 "	
12348. Volks- u. Bürgerschule für Mädchen XIII., Hieginger Haupt- straße 166 . . . . .	30 " — "	



12349. Volksschule f. Knaben XIII., Linzerstraße 232	28 K 92 h	
12350. Volksschule f. Mädchen XIII., Siebeneckengasse 17 . . . . .	6 " — "	
12351. Volksschule f. Knaben XVI., Grubergasse 6 .	29 " 70 "	
12352. Volksschule f. Mädchen XVI., Kreitnerg. 32 .	33 " 40 "	
12353. I. Volksschule für Knaben XVI., Ottafriingerstraße 150 . .	22 " 47 "	
12354. Volksschule f. Knaben XVII., Raftnergasse 29	20 " — "	
12355. Volksschule f. Knaben XVII., Parhamerpl. 19	16 " 86 "	
12356. Volks- u. Bürgerschule für Knaben XVIII., Schopenhauerstr. 79 .	36 " 53 "	
12357. Bürgerschule XVIII., Ferrogasse 30 . . .	37 " 93 "	
12358. Volksschule f. Mädchen Alseggerstraße 47 . .	13 " 60 "	
12359. Volksschule f. Mädchen XVIII., Leitermayergasse 47 . . . . .	31 " 25 "	
12360. Volksschule f. Knaben und Mädchen XVIII., Scheibenbergstraße 63	26 " 29 "	
12361. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schulgasse 57	50 " 55 "	
12362. Bürgerschule f. Knaben XIX., Pyrkerstraße 16	46 " 75 "	
12363. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Pyrkerstraße 14 . . .	27 " — "	
12364. Bürgerschule f. Knaben XX., Sägerstraße 54 .	32 " — "	
12365. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Subiläumsstraße 19/21	19 " — "	
12366. Volksschule f. Knaben Ostmarktstraße 30 . .	15 " — "	
	1.036 K 56 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	259 " 14 "	777 K 42 h
12367. Ungenannt, für Ausspeisung . . . . .	20 " — "	
12368. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk (Sammlungsergebnis), und zwar: Genossenschaft der Uhrmacher, I., Schulhof 6 durch Herrn Genossenschaftsvorsteher Gem. - Rat E. Panosch, Wien IV (II. Spende) . . .	125 K — h	

Bezirksrat Leopold Bischo, IV., Fichten-gasse 4 (Sammlungsergebnis) . . . . .	4 K — h	
Marie Gippert, Köchin, IV., Klagbaumg. 15 (VII. Spende) . .	10 " — "	
J. Müller, Mechaniker, IV., Allee-gasse 47 .	5 " — "	
Kaiserlicher Rat Dr. Robert Klein in Böls, Steiermark .	10 " — "	
Theophil Lehensteiner, Ober-Inspektor der Südbahn i. B., IV., Luisengasse 33 (VIII. Spende) . .	20 " — "	
Zusammen .		174 K — h
12369. Beamte und Arbeiter der Firma Siemens & Halske pro März 1915 .	615 " 10 "	
12370. H. v. Tschernak für Ausspeisung . . .	80 " — "	

CCXV. Spendenausweis.

12371. Ober-Kommissär Dr. Richard Sidinger . 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an den Schulen Wiens :	40 K — h	
12372. Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Brehmstraße 9 . . .	26 K — h	
12373. Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Am Platz 2 . . . . .	25 " 84 "	
12374. Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Felbigergasse 97 . .	38 " 35 "	
12375. Volksschule f. Mädchen XIII., Meißelstraße 47	25 " 77 "	
12376. Volksschule f. Mädchen XIX., Stättermayergasse 27 . . . . .	25 " 41 "	
12377. Volksschule f. Mädchen XVI., Aubelegasse 29 .	29 " 70 "	
12378. Bürgersch. f. Mädchen XVI., Herbststraße 86	34 " 43 "	
12379. Volksschule für Knaben und Mädchen XVIII., Haizingergasse 37 . .	25 " 63 "	
12380. Bürgerschule f. Mädchen XX., Allerheiligenplatz 7 . . . . .	24 " — "	
12381. Volksschule f. Mädchen XXI., Subiläums-gasse 21 . . . . .	35 " — "	
	290 K 13 h	
Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	72 " 53 "	217 " 60 "

Monatliche Beiträge für Aus-  
speisungszwecke, und zwar:

12382. Angestellte der Ge- hilfskrankenkassen der Wiener Fleischhauer . . . . .	6 K — h	
12383. Amos Häckl . . . . .	6 " — "	
12384. Hildegard und Rosa Lueger . . . . .	120 " — "	
12385. Gräfin Marie Sara- cini-Belfort . . . . .	12 " — "	
12386. Amalia Schigon . . . . .	6 " — "	150 K — h
12387. Adolf Friß . . . . .		300 " — "
12388. Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer (Aus speisung pro April 1915) . . . . .	60 " — "	
12389. Stöckler in Lagenburg, Überzahlung für Kochrezepte . . . . .	2 " 40 "	

CCXVI. Spendenausweis.

12390. K. k. Telephon-Bau-Bureau der Wiener Aut.-Zentrale . . . . .	40 K — h
12391. Prof. Friedr. Kratky, Anteil an dem Erträgnisse der Aufführung der „Völker- chor-Huldigungs-Apotheose“ am 6. März 1915, für die Aus speisungsaktion . . . . .	33 " 75 "
12392. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten des Stadtbauamtes . . . . .	831 " 70 "
12393. Gem.-Rat Karl Paulitschke für Aus- speisung pro April 1915 . . . . .	18 " — "
12394. Frauenarbeits-Komitee III. Bezirk, Frei- tischablösungen . . . . .	258 " — "
12395. Erz. Dr. Richard Weiskirchner für Aus speisung pro April 1915 . . . . . Monatliche Zahlungen für Aus- speisung, und zwar:	120 " — "
12396. L. Berger . . . . .	12 K — h
12397. Dr. Heinrich Bum . . . . .	12 " — "
12398. Leopoldine Gall . . . . .	6 " — "
12399. A. v. Haßlinger- Pratobervera . . . . .	6 " — "
12400. Ida Hirsch . . . . .	20 " — "
12401. S. Hoffmann . . . . .	6 " — "
12402. B. Humpel . . . . .	6 " — "
12403. Franz X. Iby . . . . .	100 " — "
12404. Dr. Oskar König . . . . .	12 " — "
12405. Josefina Knopp . . . . .	6 " — "
12406. Else Leipen . . . . .	12 " — "
12407. Sophie v. Benz . . . . .	6 " — "
12408. Ottilie Leonhard . . . . .	6 " — "
12409. Lilienau . . . . .	30 " — "
12410. Karl List . . . . .	6 " — "
12411. Theodor List . . . . .	6 " — "
12412. Alexander Marmorstein . . . . .	18 " — "
12413. Anna Mayer . . . . .	6 " — "
12414. Marie Morawek . . . . .	6 " — "
12415. Anna Münch . . . . .	6 " — "
12416. Sophie Nechuta . . . . .	6 " — "
12417. Hofrat Nepallek . . . . .	6 " — "

12418. Rudolf Netze . . . . .	12 K — h
12419. Berta Nußbaum . . . . .	12 " — "
12420. M. Baronin Parisini . . . . .	20 " — "
12421. Laura Partl . . . . .	6 " — "
12422. Käthe Parsch und Rosa Wolf . . . . .	12 " — "
12423. Leopold Pfersmann v. Eichthal . . . . .	6 " — "
12424. Ignaz Picl . . . . .	12 " — "
12425. Anna Pollitzer . . . . .	6 " — "
12426. Fini Pollitzer . . . . .	30 " — "
12427. Dr. Bertold Reif . . . . .	6 " — "
12428. H. v. Reinhardt . . . . .	6 " — "
12429. Amalia Reif . . . . .	20 " — "
12430. Wilma Rodler . . . . .	12 " — "
12431. Moriz Rochel . . . . .	12 " — "
12432. Dr. Gustav Rohn . . . . .	20 " — "
12433. Hofrat E. Rucker . . . . .	6 " — "
12434. Hedwig Rucker . . . . .	6 " — "
12435. Matth. Salcher & Söhne . . . . .	10 " — "
12436. Franz Emil Conte Smecchia . . . . .	12 " — "
12437. Dr. v. Sonnenthal . . . . .	60 " — "
12438. Baron Sigismund Springer . . . . .	30 " — "
12439. Mathilde Schick . . . . .	6 " — "
12440. August Schimann . . . . .	6 " — "
12441. Dr. Kornelius Schimel . . . . .	12 " — "
12442. Hofrat August v. Schoeffer . . . . .	6 " — "
12443. Hofrat Dr. v. Schoen . . . . .	12 " — "
12444. Agnes Scholl . . . . .	6 " — "
12445. Marie Schuster . . . . .	6 " — "
12446. Lucia Schwalb . . . . .	6 " — "
12447. Gustav Schwoner . . . . .	6 " — "
12448. Dr. Max Stadler . . . . .	6 " — "
12449. F. M. Baron Sterned . . . . .	6 " — "
12450. K. k. Hof-Ballmusik- Direktor Ed. Strauß . . . . .	6 " — "
12451. Heinrich Strauß . . . . .	12 " — "
12452. Eugenie Tauffig . . . . .	6 " — "
12453. G. v. Tschermak . . . . .	6 " — "
12454. Berta v. Trnfočzy . . . . .	12 " — "
12455. Käthe Ullmann . . . . .	6 " — "
12456. Gertha Urban . . . . .	30 " — "
12457. Karoline Vidiz . . . . .	6 " — "
12458. Hildegard Wahlberg . . . . .	12 " — "
12459. Brüder Weber . . . . .	6 " — "
12460. Dr. Eduard Weiß . . . . .	12 " — "
12461. Fritz Weisse . . . . .	6 " — "
12462. Karl Wenz . . . . .	6 " — "
12463. Leonore v. Wessely . . . . .	12 " — "
12464. Elsa Wettendorf . . . . .	6 " — "
12465. Emil Wegler . . . . .	20 " — "
12466. Josef Wild . . . . .	6 " — "
12467. Familie Wolf . . . . .	18 " — "
12468. Gustav Wächler . . . . .	30 " — "

12469. Sophie Glaubauf . . . . .	6 K — h		
12470. Hilda Greif . . . . .	12 " — "		
12471. U. S. . . . .	6 " — "		
12472. Wilhelm Hoffmann . . . . .	6 " — "		
12473. Brüder Marzell und Egon Alger . . . . .	18 " — "		
12474. Baronin Rhemen . . . . .	12 " — "		
12475. Exell. Cäcilie Schreiber . . . . .	30 " — "		
12476. Marie Steindl . . . . .	6 " — "		
12477. Stephanie Wagner v. Kremsthal . . . . .	6 " — "		
12478. Viktor Würflinger . . . . .	6 " — "		
12479. Hedwig Zimmer . . . . .	6 " — "	1.026 K — h	
12480. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung . . . . .		147 " 44 "	
12481. Rauborn, Wien I, Postamt Seilerstätte . . . . .		6 " — "	
12482. Gemeinde Erlach, Sammelbüchsergebnis . . . . .	20 K 75 h		
Hievon ab 1 Drittel für d. „Rote Kreuz“ . . . . .	6 " 91 "		
Hievon ab 1 Drittel für das Kriegsfürsorgeamt . . . . .	6 " 91 "	6 " 93 "	
12483. Mathilde Pochet . . . . .		10 " — "	
12484. Städt. Kindergärtnerin Betti Matauschef . . . . .		8 " 80 "	
12485. Städt. Kindergärtnerin Toni Hornitschef . . . . .		3 " — "	
12486. Städt. Kindergärtnerin, XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 35 . . . . .		6 " 03 "	
12487. Städt. Kindergärtnerin Luise Rechbruner 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Beamten, und zwar:		3 " — "	
12488. Städt. Sammlungen . . . . .	43 K 20 h		
12489. Ärzte des Stadtphysikates . . . . .	37 " — "		
12490. Kanzleibeamte d. Stadtphysikates . . . . .	8 " 60 "		
12491. Magistratisches Bezirksamt I . . . . .	52 " 30 "		
12492. Magistratisches Bezirksamt IV . . . . .	55 " 50 "		
12493. Magistratisches Bezirksamt XVII . . . . .	109 " 70 "	306 " 30 "	
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:			
12494. Volksschule f. Mädchen III., Lechnerstraße 12 . . . . .	40 K — h		
12495. Volksschule f. Mädchen IV., Phorusgasse 10 . . . . .	27 " 30 "		
12496. Volksschule f. Knaben V., Hundsturmpl. 14 . . . . .	29 " 24 "		
12497. Bürgerschule f. Knaben VI., Dirschengasse 18 . . . . .	19 " — "		
12498. Volksschule f. Knaben VI., Sonnenuhrg. 3 . . . . .	40 " — "		
12499. Volksschule f. Knaben VIII., Laudongasse 5 . . . . .	13 K — h		
12500. Knaben = Bürgerschule IX., Lazarettgasse 27 . . . . .	20 " — "		
12501. Knaben = Bürgerschule X., Quellenstraße 31 . . . . .	44 " — "		
12502. Mädchen = Volks- und Bürgerschule X., Knöllgasse 61 . . . . .	43 " — "		
12503. Volksschule f. Knaben X., Mzingergasse 82 . . . . .	29 " — "		
12504. Volksschule f. Mädchen X., Sebbelplatz 2 . . . . .	15 " — "		
12505. Volksschule f. Knaben X., Leibnitzgasse 33 . . . . .	10 " — "		
12506. Volksschule f. Knaben X., Triesterstraße 114 . . . . .	22 " — "		
12507. Volksschule f. Knaben XII., Ruckergasse 44 . . . . .	18 " — "		
12508. Bürgerschule f. Mädchen XIII., Meißelstraße 47 . . . . .	33 " 30 "		
12509. Bürgerschule f. Knaben XIV., Schweglerstr. 2 . . . . .	17 " 20 "		
12510. Volksschule f. Mädchen XIV., Ortnergasse 4 . . . . .	21 " 88 "		
12511. Volksschule f. Mädchen XV., Friesgasse 10 . . . . .	26 " — "		
12512. Volksschule f. Mädchen XVI., Landsteinergr. 4 . . . . .	30 " 13 "		
12513. Volksschule f. Knaben XVI., Bayergasse 18 . . . . .	21 " — "		
12514. Bürgerschule f. Mädchen XVII., Kalvarienberggasse 33 . . . . .	42 " 10 "		
12515. Volksschule f. Mädchen XVII., Kindermannng. 1 . . . . .	27 " 85 "		
12516. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Anastasius Grün-Gasse 1 . . . . .	39 " 90 "		
12517. Bürgerschule f. Mädchen XVIII., Schopenhauerstraße 79 . . . . .	53 " 08 "		
12518. Volksschule f. Knaben XIX., Hammerschmidtgasse 26 . . . . .	21 " — "		
12519. Volksschule f. Mädchen XIX., Hammerschmidtgasse 26 . . . . .	25 " — "		
12520. Volksschule f. Mädchen XXI., Kaiserin Elisabeth-Gasse 33 . . . . .	8 " — "		
12521. Volksschule f. Knaben und Mädchen XXI., Konstanziagasse 24/26 . . . . .	26 " 80 "		
Summe . . . . .	762 K 78 h		
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	190 " 69 "	572 K 09 h	

12522. Frauenarbeits-Komitee XVIII, Freitisch- ablösung pro Februar 1915 . . . . .	1.066 K — h
12523. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten und Bediensteten des Brauhauses der Stadt Wien . . . . .	67 „ 15 „

**Gemeindevermittlungsbüro.**

Das Gemeindevermittlungsbüro Mariahilf wird im Monate April 1915 am 14., 21. und 28. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

**Approvisionnement.**

**Schlachtviehmarkt vom 6. April 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 3. April 1915)

1. Gesamtantrieb: 5806 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	3656 Stück
Weidevieh . . . . .	— „
Weinlvieh . . . . .	2150 „
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . . . .	— „

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . . 2490 Stück	Rühe . . . . . 2473 Stück
Stiere . . . . . 825 „	Büffel . . . . . 18 „

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	1939 Stück
„ Bukowina . . . . .	— „
„ dem sonstigen Österreich . . . . .	3867 „
„ dem Auslande . . . . .	— „

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . von 202 bis 210 K (extrem bis 221 K)
II. „ . . . . 193 „ 200 „
III. „ . . . . 184 „ 192 „

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . von 92 bis 198 K (extrem bis 212 K)
II. „ . . . . 184 „ 190 „
III. „ . . . . 176 „ 180 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . von 197 bis 208 K (extrem bis 228 K)
„ II. „ . . . . 176 „ 189 „
„ III. „ . . . . 180 „ 188 „
Stiere . . . . . 168 „ 186 „ ( „ „ 208 „)
Rühe . . . . . 170 „ 184 „ ( „ „ 212 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
--

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . . „ 104 „ 130 „ ( „ „ — „)
Weinlvieh . . . . . „ 100 „ 180 „ ( „ „ — „)

b) Preis per Stück.

Weinlvieh . . . . . von — bis — K
-----------------------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	— Stück
„ „ „ auswärts . . . . .	— „
Unverkauft blieben . . . . .	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 28. März bis

3. April 1915 für Wien angekauft . . . . . 891 Stück.

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 558 Stück mehr aufgetrieben.

Auf dem heutigen Rindermarkte waren im Vergleiche zur Vorwoche um 558 Stück mehr aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre waren im Vergleiche zum letzten Montagmarkte Prima Ochsen um 6 bis 8 K, mittlere sowie mindere Ware einschließlich der Konservenware um 10 bis 12 K per 100 kg teurer.

Stiere zogen 4 bis 6 K, Mastkühe 8 bis 10 K und Weinlvieh 4 K per Meterzentner im Preise an.

Am Rindermarkte, 3. April 1915, wurden Mittelware und mindere Sorte sowie Mastkühe um 8 bis 10 K teurer gehandelt als Montag den 29. März 1915.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 8. April 1915.**

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . . 22	Schafe lebend . . . . . 200
Kälber ausgeweidet . . 3502	Schafe ausgeweidet . . 250
Lämmer lebend . . . . . 35	Schweine ausgeweidet . 3153
Lämmer ausgeweidet . . 1115	

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 200 „ 210 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 254 bis 280 h (extrem bis 316 h)
II. „ . . . . „ 228 „ 252 „
III. „ . . . . „ 200 „ 224 „

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ 20 „ 48 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	K (extrem bis — K)
II. " . . . . .		34	"	70	"
III. " . . . . .		—	"	—	"

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	228	bis	240	K (extrem bis — K)
II. " . . . . .		216	"	220	"
III. " . . . . .		180	"	200	"

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	280	bis	310	h (extrem bis 360 h)
II. " . . . . .		258	"	292	"
III. " . . . . .		240	"	276	"

Schaffe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	h (extrem bis — h)
II. " . . . . .		—	"	—	"
III. " . . . . .		—	"	—	"

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	h (extrem bis — h)
II. " . . . . .		—	"	40	"
III. " . . . . .		—	"	—	"

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1781 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 150 Stück Schafe mehr aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre büßten Prima-Kälber 6 bis 8 h, Mittelware sowie mindere Sorten 12 bis 20 h per Kilogramm im Preise ein.

Weidner Fettschweine wurden in Primaware zu vorwöchentlichen Preisen, leichtere Ware um 10 h per Kilogramm billiger abgegeben.

Fleischschweine konnten die Vorwochenpreise nur schwach behaupten.

Lämmer waren um 8 bis 10 K per Paar billiger gehandelt.

In Schafe war der Verkehr belanglos.

Die Preisverbilligung ist in der Hauptsache damit zu begründen, daß die Fleischhauer von den Osterfeiertagen her über Vorräte verfügen, da das Ostergeschäft ziemlich flau verlief. Weiters ist zu bemerken, daß am vorwöchentlichen Hauptmarkte ohnehin hohe Preise bezahlt wurden.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 6. April 1915.**

Zum Verkaufe wurde gebracht: 304 Stück.

139 Gebrauchspferde, 165\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück  
 „ Schlächtpferde . . . . 260 „ 280 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

\*) Siebon am Markte . . . . . 14 Stück

Zum Pferdeschlachthause . . . 151 „

Summe . 165 Stück.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. April 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen, ( " " 70 " ) . . . . .	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste . . . . .	29	"	—	"	"	100	"
*Mais, trocken . . . . .	24	"	—	"	"	100	"
Mais, ungar., neu . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
Weißmais . . . . .	50	"	—	"	"	58	"
Cinquantin . . . . .	52	"	—	"	"	58	"
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25	"	—	"	"	100	"

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67	K	85	h	per	100	kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63	"	80	"	"	100	"
*Weizenbrotmehl . . . . .	47	"	55	"	"	100	"
*Weizengleichmehl . . . . .	49	"	40	"	"	100	"
*Roggenmehl . . . . .	45	"	35	"	"	100	"
*Gerstenmehl . . . . .	45	"	75	"	"	100	"
*Maismehl . . . . .	34	"	80	"	"	100	"
†Weizenkleie . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
†Roggenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"
†Gerstenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen ( " " 70 " ) . . . . .	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste . . . . .	29	"	—	"	"	100	"
*Mais, trocken . . . . .	24	"	—	"	"	100	"
Mais, ungar. . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
Weißmais . . . . .	50	"	—	"	"	58	"
Cinquantin . . . . .	52	"	—	"	"	58	"
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25	"	—	"	"	100	"

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67	K	85	h	per	100	kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63	"	80	"	"	100	"
*Weizenbrotmehl . . . . .	47	"	55	"	"	100	"
*Weizengleichmehl . . . . .	49	"	40	"	"	100	"
*Roggenmehl . . . . .	45	"	35	"	"	100	"
*Gerstenmehl . . . . .	45	"	75	"	"	100	"
*Maismehl . . . . .	34	"	80	"	"	100	"
†Weizenkleie . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
†Roggenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"
†Gerstenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen ( " " 70 " ) . . . . .	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste . . . . .	29	"	—	"	"	100	"
*Mais, trocken . . . . .	24	"	—	"	"	100	"
Mais, ungarischer, neu . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
Weißmais . . . . .	50	"	—	"	"	58	"
Cinquantin . . . . .	52	"	—	"	"	58	"
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25	"	—	"	"	100	"

**b) Mahlprodukte :**

*Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
† Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
† Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
† Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

\* \* \*

**Vorstenviehmarkt vom 7. und 8. April 1915.**

**1. Auftrieb auf dem freien Markt.**

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . .	7.451 Stück
Fettschweine . . . . .	6.200 "

Summe . 13.651 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 522 Stück.

**Angekauft wurden:**

für Wien . . . . .	10.591 Stück
für das Land . . . . .	1.264 "
unverkauft blieben . . . . .	1.796 "

**2. Preisbewegung.**

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

**Fleischschweine (Jungschweine) :**

I. Qualität . . . . .	von 256 bis 280 h (extrem bis 300 h)
II. " . . . . .	224 " 254 "
III. " . . . . .	190 " 220 "

**Fettschweine:**

I. Qualität . . . . .	von 308 bis 330 h (extrem bis — h)
II. " . . . . .	270 " 306 "
III. " . . . . .	220 " 268 "

Auf dem Vorstenviehmarkte wurden um 495 Fleischschweine und um 479 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Heute wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

**Baubewegung**

vom 6. bis 8. April 1915.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abtheilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Adaptierungen.**

I. Bezirk: Fütterergasse 1, von Anton Luger durch W. Hules, XVII., Hornedgasse 8 (1402).

III. Bezirk: Invalidenstraße 1, von Karl Haller v. Hallenburg durch Ad. Oberländer, IX., Ferkelgasse 4, Bauführer Moritz und Josef Sturany (1895).

V. Bezirk: Franzensgasse 5, von Franz Richter, ebenda, Bauführer Lambert Ferd. Hofner (1862).

VII. Bezirk: Mondscheingasse 2, von Joh. Frohner, ebenda, Bauführer Karl Schuller (1866).

XVI. Bezirk: Hasnerstraße 123, vom Ersten Wiener Konsumverein, Bauführer Karl Stiegler & Alois Rous (15572).

**Realitäten-Verkehr in Wien.**

Vom 1. bis 28. Februar 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

I. Bez., Ballgasse 6, Einl.-Z. 72, bisheriger Besitzer Karoline Tintner, geb. Goldschmidt <sup>1</sup>/<sub>6</sub>, grundbücherlich übertragen an m. Gerhard Emil Leopold Tintner, m. Anna Marie Johanna Eugenie Tintner, Liselotte Berta Jakobina Anna Tintner, je <sup>1</sup>/<sub>18</sub>, am 13. Februar 1915.

" " Habsburgergasse 1 a, E.-Z. 417, bish. Bes. Ernestine Thorsch, grdb. übertr. an m. Anna Marie Ernestine Karoline v. Ferkel, m. Hedwig Karoline Ernestine Anna v. Ferkel, m. Karoline Anna Melanie v. Ferkel, je <sup>1</sup>/<sub>3</sub>, am 10. Feb. 1915.

" " Am Hof 14, E.-Z. 490, bish. Bes. das f. f. Arar, grdb. übertr. an die Niederösterreichische Eskompte-Gesellschaft, am 4. Feb. 1915.

" " Schottenring 35, E.-Z. 1106, bish. Bes. Antoinette Schwarzmann <sup>2</sup>/<sub>120</sub>, grdb. übertr. an Isidor Schwarzmann <sup>2</sup>/<sub>120</sub>, am 11. Feb. 1915.

II. Bez., Zirkusgasse 17, E.-Z. 234, bish. Bes. Josef Hengst <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Dr. Josef Hengst, Karl Hengst, je <sup>1</sup>/<sub>4</sub>, am 7. Feb. 1915.

" " Zirkusgasse 30, E.-Z. 246, bish. Bes. Josef Hengst <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Dr. Josef Hengst, Karl Hengst, je <sup>1</sup>/<sub>4</sub>, am 7. Feb. 1915.

" " Fischergasse 3, E.-Z. 518, bish. Bes. Aloisia Weiß <sup>1</sup>/<sub>6</sub>, grdb. übertr. an Marie Schöfer <sup>1</sup>/<sub>60</sub>, Luise van der Castel, Hermine Beuerle, je <sup>2</sup>/<sub>60</sub>, am 19. Feb. 1915.

" " Große Pfarrgasse 6, E.-Z. 1276, bish. Bes. Aron Weil <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Jenni Weil <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, am 23. Feb. 1915.

" " Praterstraße 23, E.-Z. 1865, bish. Bes. Karl Albert Seiff <sup>2</sup>/<sub>3</sub>, grdb. übertr. an Irene Seiff, geb. Hardy <sup>2</sup>/<sub>3</sub>, am 23. Feb. 1914.

" " Rotensterngasse 11, E.-Z. 1593, bish. Bes. Alexander Kraus, Katharina Kraus, je <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Konrad Köttnner, am 9. Feb. 1915.

" " Ballgasse 3, E.-Z. 5333, bish. Bes. Gustav Maximilian Wigula, grdb. übertr. an die Spar- und Vorschußkassa Sitzendorf, G. m. b. H., am 11. Feb. 1915.

III. Bez., Dietrichgasse 6, E.-Z. 238, bish. Bes. Anton Santner, <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Anton Santner, Karl Santner, Johann Santner, Marie Hurat, je <sup>1</sup>/<sub>3</sub>, am 16. Feb. 1915.

" " Erdbergstraße 122, E.-Z. 434, bish. Bes. Jakob Göppel <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glatmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehof, Hermine Göppel, je <sup>1</sup>/<sub>12</sub>, m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je <sup>1</sup>/<sub>12</sub>, am 7. Feb. 1915.

" " Gestettengasse 13, E.-Z. 547, bish. Bes. Josef Schedl <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Anna Schedl <sup>2</sup>/<sub>12</sub>, Marie Schwarz <sup>2</sup>/<sub>12</sub>, Josef Schedl <sup>1</sup>/<sub>12</sub>, am 6. Feb. 1915.

" " Landstraße Hauptstraße 58, E.-Z. 895, bish. Bes. Otto Berger <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an m. Marianne Berger, m. Hans Berger, je <sup>1</sup>/<sub>6</sub>, am 19. Feb. 1915.

" " Landstraße Hauptstraße 69, E.-Z. 898 bish. Bes. Otto Berger <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an m. Marianne Berger, m. Hans Berger, je <sup>1</sup>/<sub>6</sub>, am 19. Feb. 1915.

" " Rabengasse 12, E.-Z. 1210, bish. Bes. Leopoldine Leber, verehlt. Kattinger, grdb. übertr. an Anton Kattinger, am 20. Feb. 1915.

" " Seidlgasse 39, E.-Z. 1489, bish. Bes. Agnes Altmann <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Altmann, Emil Altmann, je <sup>1</sup>/<sub>4</sub>, am 19. Feb. 1915.

" " Schimmelgasse 17, E.-Z. 1520, bish. Bes. Natalie Edle v. Hüze, grdb. übertr. an Alfonso v. Hüze, Olivier v. Hüze, Alma Hardy, Kelly (Cornelia) Schmidt, Olga Leitenberger, je <sup>1</sup>/<sub>6</sub>, am 8. Dez. 1914.

" " Steingasse 3, E.-Z. 1605, bish. Bes. Theresia Zelebor <sup>1</sup>/<sub>10</sub>, grdb. übertr. an Fanni Parth, Valentin Zelebor, Hedwig Franke, Stephanie Hampel, je <sup>1</sup>/<sub>10</sub>, am 14. Feb. 1915.

- III. Bez., Obere Weisgärberstraße 7, E.-Z. 1847, bish. Def. Otto Kretschmayer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Koch  $\frac{1}{2}$ , am 2. Feb. 1915.
- " " Guglgasse 17, E.-Z. 2286, bish. Def. Jakob Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glazmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Hermine Göppel, Magdalena Schrehoff, je  $\frac{1}{7}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je  $\frac{1}{21}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " Rechte Bahngasse 8, E.-Z. 2491, bish. Def. Leopoldine Fichtinger, grdb. übertr. an Franz Miffitsch, am 25. Feb. 1915.
- " " Rudolf v. Alt-Platz 6, E.-Z. 3383, bish. Def. Moritz Feldhendler, grdb. übertr. an Marie Feldhendler, am 6. Feb. 1915.
- " " Rudolf v. Alt-Platz, E.-Z. 3383, bish. Def. Marie Feldhendler, grdb. übertr. an Theodor Kraus, Karoline Kraus, je  $\frac{1}{2}$ , am 10. Feb. 1915.
- IV. Bez., Favoritenstraße 8, E.-Z. 104, bish. Def. Leopold Müller, grdb. übertr. an Bruno Müller, Richard Müller, Erich Müller, Erwin Müller, die Verlassenschaft nach Gerhard Müller, je  $\frac{1}{5}$ , am 26. Feb. 1915.
- " " Gufshausstraße 6, E.-Z. 207, bish. Def. Robert Glaser, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien namens der Armen Wiens ohne Nutenrecht der Konfession, am 22. Feb. 1915.
- " " Prinz Eugen-Strasse 62, E.-Z. 246, bish. Def. m. Otto Berger  $\frac{1}{4}$ , m. Käthe Berger, m. Martha Berger, m. Franz Berger, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Robert Richter, am 18. Feb. 1915.
- " " Karolinengasse 8, E.-Z. 343, bish. Def. Dr. Alfons Troll  $\frac{4}{6}$ , grdb. übertr. an Editha Horak, Siegfried Troll, Dr. Wolfgang Troll, je  $\frac{1}{18}$ , am 5. Feb. 1915.
- " " Preßgasse 21, E.-Z. 636, bish. Def. Rudolf Glöck  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Karoline Schlich Edle v. Glöckfelden  $\frac{1}{3}$ , am 16. Feb. 1915.
- " " Vittorgasse 4, E.-Z. 830, bish. Def. Gisela Negešly  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Hermine Eichberger  $\frac{1}{4}$ , am 21. Feb. 1914.
- " " Waaggasse 7, E.-Z. 852, bish. Def. Franz Wilhelm Veit  $\frac{2}{6}$ , grdb. übertr. an Wilhelm Veith, m. Georg Veith, m. Theodor Veit, je  $\frac{1}{6}$ , am 16. Feb. 1915.
- V. Bez., Margaretenstraße 120, E.-Z. 331, bish. Def. Hedwig Uzel, geb. Urban  $\frac{2}{6}$ , grdb. übertr. an Henriette Winkler, Marie Anna Zittner, je  $\frac{1}{6}$ , am 20. Feb. 1915.
- " " Grüngasse 25, E.-Z. 366, bish. Def. Eduard Krum  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Theresia Krum  $\frac{1}{2}$ , am 26. Feb. 1915.
- " " Krongasse 11, E.-Z. 684, bish. Def. Siegmund Friedländer, grdb. übertr. an Fanni Friedländer, am 10. Feb. 1915.
- " " Spengergasse 33, E.-Z. 1143, bish. Def. Hedwig Uzel, geb. Urban, grdb. übertr. an m. Hugo Winkler, m. Hedwig Winkler, m. Heinrich Winkler, je  $\frac{1}{3}$ , am 20. Feb. 1914.
- " " Wimmergasse 17, E.-Z. 1298, bish. Def. Hermine Mandl, grdb. übertr. an Alfred Kondor, am 4. Feb. 1915.
- VI. Bez., Riniengasse 27, E.-Z. 529, bish. Def. Helene Schöwig  $\frac{7}{20}$ , grdb. übertr. an Karl Schöwig, m. Marie Schöwig, je  $\frac{1}{40}$ , am 12. Feb. 1915.
- " " Millergasse 1, E.-Z. 718, bish. Def. Moritz Ring  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karoline Ring  $\frac{1}{2}$ , am 24. Feb. 1915.
- " " Millergasse 32, E.-Z. 744, bish. Def. Eduard Krum auch Krumm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Theresia Krum  $\frac{1}{2}$ , am 26. Feb. 1915.
- " " Sandwirtgasse 8, E.-Z. 888, bish. Def. Mathilde Schmaus  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Pauline Sedlitzka, Karl Tabischky, je  $\frac{1}{6}$ , am 18. Feb. 1915.
- VII. Bez., Schranlgasse 18, E.-Z. 222, bish. Def. Johann Lager  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wilhelmine Lager  $\frac{1}{2}$ , am 24. Feb. 1914.
- " " Lindengasse 57, E.-Z. 235, bish. Def. Karl Ritter v. Thill  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Karl Thill  $\frac{1}{3}$ , am 15. Feb. 1915.
- " " Halbgasse 21, E.-Z. 279, bish. Def. Aloisia Seemann  $\frac{4}{10}$ , grdb. übertr. an Anna Gerlach  $\frac{2}{10}$ , Auguste Gerlach  $\frac{1}{10}$ , am 23. Feb. 1915.
- " " Kaiserstraße 11, E.-Z. 334, bish. Def. Johannes Bent, grdb. übertr. an Hedwig Reichert, Margarete Urban, je  $\frac{1}{2}$ , am 26. Jan. 1915.
- " " Seidengasse 16, E.-Z. 984, bish. Def. Franz Frank  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Amalia Frank  $\frac{1}{3}$ , Anna Spechtenhauser, Wilhelm Frank, je  $\frac{1}{12}$ , am 9. Feb. 1915.
- " " Stiflgasse 23, E.-Z. 1096, bish. Def. Rosa Dreßel, verehelichte Stolz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Klothilde Rohrbacher, geb. Dreßel  $\frac{1}{2}$ , am 11. Feb. 1915.
- " " Stiflgasse 25, E.-Z. 1097, bish. Def. Rosa Dreßel, verehelichte Stolz  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach Klothilde Rohrbacher, geb. Dreßel  $\frac{1}{2}$ , am 11. Feb. 1915.
- VIII. Bez., Albertgasse 43, E.-Z. 12, bish. Def. Irma Marias, grdb. übertr. an den Deutschmeister Schützenkorps, am 24. Feb. 1915.
- " " Friedrich Schmidt-Platz 7, E.-Z. 343, bish. Def. Fanni Schwab, grdb. übertr. an Theresia Rißl, am 14. Feb. 1915.
- " " Tigergasse 4, E.-Z. 777, bish. Def. Adele Zeller  $\frac{1}{12}$ , grdb. übertr. an Franz X. Zeller  $\frac{1}{12}$ , am 10. Feb. 1915.
- IX. Bez., Servitengasse 24, E.-Z. 929, bish. Def. Theresia Zeschor  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Fanni Parth, Valentin Zeschor, Hedwig Franke, Stephanie Hampel, je  $\frac{1}{10}$ , am 8. Feb. 1915.
- " " Holzmannngasse 6, E.-Z. 1171, bish. Def. Auguste Pancera  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ella Krill-Pancera  $\frac{1}{2}$ , am 25. Feb. 1915.
- " " Wiefengasse 34, E.-Z. 1235, bish. Def. Karl Barteis, Angela Barteis, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Georg Burisch, Josefa Burisch, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. Feb. 1915.
- " " Hebragasse 4, E.-Z. 1242, bish. Def. die Witwe nach Paul Burger v. Burgheim, geb. Emma Brunner, grdb. übertr. an Dr. Ernst Burger v. Burgheim, am 24. Feb. 1915.
- " " Clufiusgasse 6, E.-Z. 1598, bish. Def. Bernhard Grünfeld, grdb. übertr. an Diezislav Filipowski, am 25. Sept. 1914.
- " " Säulengasse 13, E.-Z. 1696, bish. Def. Franz Rimmer  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Thelma Böhm  $\frac{1}{3}$ , am 17. Feb. 1915.
- " " Hebragasse 1, E.-Z. 1714, bish. Def. Eduard Gottlieb, grdb. übertr. an die Eduard und Rosa Gottlieb'sche Wohltätigkeitsstiftung, am 8. Feb. 1915.
- " " Wasserburggasse 5, E.-Z. 1767, bish. Def. Konrad Kötner, grdb. übertr. an Alexander Kraus, Katharina Kraus, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. Feb. 1915.
- " " Währingergürtel 132, E.-Z. 1931, bish. Def. Matthias Chocholous  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Wilhelmine Chocholous  $\frac{1}{2}$ , am 13. Feb. 1915.
- X. Bez., Favoriten, Humboldtstraße 15, E.-Z. 758, bish. Def. Katharina Giacomelli  $\frac{120}{11,80}$ , grdb. übertr. an Magdalena Giacomelli, Margarete Giacomelli, Johanna Giacomelli, Marie Giacomelli, je  $\frac{120}{6720}$ , am 12. Feb. 1915.
- " " Favoriten, Laaerstraße 8, E.-Z. 920, bish. Def. Katalie Edle v. Hufe, grdb. übertr. an Alphonse v. Hufe, am 19. Feb. 1915.
- " " Favoriten, Landgutgasse 13, E.-Z. 937, bish. Def. Katharina Giacomelli  $\frac{120}{1680}$ , grdb. übertr. an Magdalena Giacomelli, Margarete Giacomelli, Johanna Giacomelli, Marie Giacomelli, je  $\frac{120}{6720}$ , am 12. Feb. 1915.
- " " Favoriten, Senesfeldergasse 51, E.-Z. 1574, bish. Def. Barbara Plattner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Plattner, Ludwig Plattner, je  $\frac{1}{4}$ , am 16. Feb. 1915.
- " " Favoriten, Sudrunstraße 168, E.-Z. 2988, bish. Def. Josefa Trenker  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Michael Trenker  $\frac{1}{2}$ , am 24. Feb. 1915.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse 82, R.-Nr. 418, E.-Z. 731, bish. Def. Peter Hobiger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karoline Hobiger, verehel. Schweighofer  $\frac{1}{2}$ , am 6. Feb. 1915.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse 82, R.-Nr. 418, E.-Z. 731, bish. Def. Karoline Schweighofer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Schweighofer  $\frac{1}{2}$ , am 6. Feb. 1915.
- " " Simmering, Kopalgasse 36, R.-Nr. 129, E.-Z. 121, bish. Def. Anton Kronimus jun.  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Anton Kronimus sen.  $\frac{1}{12}$ , Dr. Leopold Kronimus, Pauline Wiedermann, je  $\frac{1}{24}$ , am 25. Feb. 1915.
- " " Simmering, Forngasse 41, R.-Nr. 438, E.-Z. 419, bish. Def. Franz Böhm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Theresie Böhm  $\frac{1}{2}$ , am 13. Feb. 1915.
- " " Simmering, Fabiganstraße 13, R.-Nr. 770, E.-Z. 1896, bish. Def. Barbara Cabal  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Cabal  $\frac{1}{2}$ , am 27. Feb. 1915.
- XII. Bez., Altmanndorf, Sageberggasse 14, R.-Nr. 186, E.-Z. 103, bish. Def. Johann Reifinger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Reifinger jun.  $\frac{1}{2}$ , am 26. Feb. 1915.
- " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße 78, R.-Nr. 78, E.-Z. 124, bish. Def. Franz Cernoch, grdb. übertr. an Elise Cernoch, m. Josef Cernoch, je  $\frac{1}{2}$ , am 5. Feb. 1915.
- " " Hezendorf, Bremlechnergasse 19, R.-Nr. 264, E.-Z. 94, bish. Def. Auguste Zimmermann, Hugo Zimmermann, m. Auguste Zimmermann, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Josef Kößler, Rosalia Kößler, je  $\frac{1}{2}$ , am 24. Feb. 1915.
- " " Hezendorf, Schönbrunner-Allee 15, R.-Nr. 92, E.-Z. 304, bish. Def. Richard Wagner  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Wagner  $\frac{1}{2}$ , am 3. Feb. 1915.
- " " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße 272, R.-Nr. 12, E.-Z. 11, bish. Def. Franz Haller  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Amalia Haller  $\frac{1}{2}$ .
- " " Unter-Meidling, Albrechtsberggasse 9, R.-Nr. 120, E.-Z. 120, bish. Def. Wenzel Witkovsky, grdb. übertr. an Friedrich Libert Rosalia Libert, je  $\frac{1}{2}$ , am 16. Feb. 1915.
- " " Unter-Meidling, Zesborgasse 19, R.-Nr. 665, E.-Z. 665, bish. Def. Adolf Auffarth, grdb. übertr. an Anna Ernestine Auffarth, am 22. Jan. 1915.
- " " Unter-Meidling, Schallergasse 41, R.-Nr. 1331, E.-Z. 2239, bish. Def. Josef Schöngut, Philippine Schöngut, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopold Jakob, Antonie Jakob, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Feb. 1915.
- " " Unter-Meidling, Schallergasse 43, R.-Nr. 1346, E.-Z. 2272, bish. Def. Josefina Schöngut, Philippine Schöngut, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopold Jakob, Antonie Jakob, je  $\frac{1}{2}$ , am 17. Feb. 1915.

- XII. Bez., Unter-Meidling, Weinbauergasse 20, R.-Nr. 1220, E.-Z. 2094, bish. Bef. Karl Reigner  $\frac{1}{20}$ , Ernst Reigner  $\frac{18}{20}$ , grdb. übertr. an Rosalia Pichler, am 30. Jän. 1915.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Baurechts-E.-Z. 432. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 24. November und 4. Dezember 1914 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Josef und der Auguste Pazal, je zur Hälfte, für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 30. Juni 1984, bewilligt.
- " " Unter-Baumgarten, Hörthergasse 2, R.-Nr. 426, E.-Z. 539, bish. Bef. Emmy Hampel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dr. Theodor Anderle  $\frac{1}{2}$ , am 15. Feb. 1915.
- " " Breitensee, Kienmayergasse 30, R.-Nr. 261, E.-Z. 258, bish. Bef. Wilhelm Moser, grdb. übertr. an Magdalena Moser, am 5. Feb. 1915.
- " " Hietzing, Altgasse 11, R.-Nr. 50, E.-Z. 47, bish. Bef. Helene Schulz  $\frac{1}{14}$ , grdb. übertr. an m. Anton Schulz  $\frac{1}{14}$ , am 9. Feb. 1915.
- " " Hietzing, Painzerstraße 15, R.-Nr. 189, E.-Z. 166, bish. Bef. Emilie Freund, grdb. übertr. an Simon Freund, am 8. Feb. 1915.
- " " Hietzing, Eduard Klein-Gasse 21, R.-Nr. 303, E.-Z. 279, bish. Bef. Gräfin Wilhelmine Kaunitz, grdb. übertr. an Luise Malzer, am 17. Feb. 1915.
- " " Penzing, Diefnerweggasse 29, R.-Nr. 99, E.-Z. 119, bish. Bef. Josef Fiebiger, grdb. übertr. an Franz Fiebiger, am 1. Feb. 1915.
- " " Penzing, Penzingerstraße 42, R.-Nr. 65, E.-Z. 316, bish. Bef. Josef Fiebiger, grdb. übertr. an Franz Fiebiger, am 1. Feb. 1915.
- " " Penzing, Habitzgasse 124, R.-Nr. 905, E.-Z. 396, bish. Bef. Antoni Engel, grdb. übertr. an Rosa Rybarz, Bettina Micheluzzi, Adolf Engel, je  $\frac{1}{3}$ , am 25. Feb. 1915.
- " " Penzing, Habitzgasse 122, R.-Nr. 904, E.-Z. 409, bish. Bef. Antonie Engel, grdb. übertr. an Rosa Rybarz, Bettina Micheluzzi, Adolf Engel, je  $\frac{1}{3}$ , am 25. Feb. 1915.
- " " Penzing, Cumberlandstraße 49, R.-Nr. 474, E.-Z. 752, bish. Bef. Aloisia Fiebiger  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fiebiger jun  $\frac{1}{2}$ , am 10. Feb. 1915.
- " " Speising, Speisingerstraße 4, R.-Nr. 3, E.-Z. 11, bish. Bef. Josef Wendl, Johann Wendl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Heinrich Wilhelm Kment, Josefina Kment, je  $\frac{1}{2}$ , am 9. Feb. 1915.
- " " Unter-St. Veit, St. Veitgasse 22, R.-Nr. 280, E.-Z. 204, bish. Bef. Siegmund Moskowitz, Adolf Bader, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hedwig Kaufmann, am 4. Feb. 1915.
- " " Unter-St. Veit, Reichgasse 22, R.-Nr. 303, E.-Z. 301, bish. Bef. Marie Raudnitz, grdb. übertr. an Rudolf Roth, Emilie Roth, je  $\frac{1}{2}$ , am 11. Feb. 1915.
- " " Unter-St. Veit, Eitelberggasse 9, R.-Nr. 311, E.-Z. 314, bish. Bef. Josef Mumb, grdb. übertr. an Franz Herbst, am 16. Feb. 1915.
- XIV. Bez., Reindorfstraße 31, R.-Nr. 22, E.-Z. 22, bish. Bef. Siegmund Daniel, Katharina Daniel, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Heinrich Marso, Hermann Trostler, je  $\frac{1}{2}$ , am 6. Feb. 1915.
- " " Grimmgasse 45, R.-Nr. 101, E.-Z. 101, bish. Bef. Josefina Böhm  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Selma Löwy, Flora Böhm, Hermine Schneidmann, Dr. Arnold Böhm, Siegfried Böhm, Dr. Richard Böhm, je  $\frac{1}{12}$ , am 25. Feb. 1915.
- " " Sedshauerstraße 40, R.-Nr. 290, E.-Z. 290, bish. Bef. Barbara Rudorfer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Rudorfer  $\frac{1}{2}$ , am 13. Feb. 1915.
- " " Kauergasse 6, R.-Nr. 352, E.-Z. 352, bish. Bef. Antonia Flegel  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Adolf Flegel  $\frac{1}{2}$ , am 14. Jän. 1915.
- " " Pustengasse 10, R.-Nr. 400, E.-Z. 400, bish. Bef. Barbara Weilegg  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Weilegg  $\frac{1}{4}$ , am 23. Feb. 1915.
- XV. Bez., Mariahilferstraße 138, R.-Nr. 257, E.-Z. 257, bish. Bef. Heinrich Mayer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Heinrich Mayer  $\frac{1}{2}$ , am 23. Jän. 1915.
- " " Fuchsgasse 5, R.-Nr. 259, E.-Z. 259, bish. Bef. Heinrich Mayer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Heinrich Mayer  $\frac{1}{2}$ , am 23. Jän. 1915.
- " " Neubaugürtel 43, R.-Nr. 612, E.-Z. 564, bish. Bef. Wilhelm Surer, grdb. übertr. an Heinrich Brandl, Stephanie Brandl, je  $\frac{1}{2}$ , am 15. Feb. 1915.
- " " Fuchsgasse 3, R.-Nr. 258, E.-Z. 258, bish. Bef. Heinrich Mayer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Heinrich Mayer  $\frac{1}{2}$ , am 23. Jän. 1915.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Schinaglgasse 8, R.-Nr. 523, E.-Z. 144, bish. Bef. Josef Pristinger, grdb. übertr. an Rosa Leitner, am 23. Feb. 1915.
- " " Neulerchenfeld, Fröbelgasse 7, R.-Nr. 530, E.-Z. 646, bish. Bef. Josef Pristinger, grdb. übertr. an Rosa Leitner, am 23. Feb. 1915.
- " " Neulerchenfeld, Reinhartgasse 10 a, R.-Nr. 579, E.-Z. 695, bish. Bef. Rosa Werunsky, grdb. übertr. an Anton Werunsky, am 4. J b 1915.
- XVI. Bez., Ottakring, Reinhartgasse 29, R.-Nr. 128, E.-Z. 671, bish. Bef. Franz Grafel  $\frac{1}{10}$ , grdb. übertr. an Karl Grafel, m. Helene Grafel, m. Max Grafel, m. Leopold Grafel, je  $\frac{1}{10}$ , am 1. Jän. 1915.
- " " Ottakring, Festgasse 11, R.-Nr. 395, E.-Z. 761, bish. Bef. Josef Kreuter  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Kreuter  $\frac{1}{2}$ , am 26. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Grillmayergasse 3, R.-Nr. 386, E.-Z. 774, bish. Bef. Josef Kreuter  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Kreuter  $\frac{1}{2}$ , am 26. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Lambertgasse 13, R.-Nr. 200, E.-Z. 1322, bish. Bef. Josef Kreuter  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anton Kreuter  $\frac{1}{2}$ , am 26. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Wögingergasse 9, R.-Nr. 1477, E.-Z. 2176, bish. Bef. die Firma Werner & Pfeleiderer, Österreichische Industrie-merle, Kommanditgesellschaft, grdb. übertr. an die Firma Österreichische Industrie-merle Warschalowski, Eisler & Komp. Ges. m. b. H. in Wien, am 23. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Lienfeldergasse 22, R.-Nr. 1141, E.-Z. 2193, bish. Bef. Leopoldine Goja  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Hermann Goja, Leopoldine Reslchar, je  $\frac{1}{8}$ , am 25. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße 75, R.-Nr. 2029, E.-Z. 2637, bish. Bef. Alois Klaar  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Josefina Klaar, m. Adalbert Klaar, je  $\frac{1}{16}$ , am 20. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße 73, R.-Nr. 2025, E.-Z. 2638, bish. Bef. Alois Klaar  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Josefina Klaar, m. Adalbert Klaar, je  $\frac{1}{16}$ , am 20. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Kreitnergasse 12, R.-Nr. 1750, E.-Z. 2704, bish. Bef. Josef Pristinger, grdb. übertr. an Rosa Leitner, am 23. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Kreitnergasse 13, R.-Nr. 1589, E.-Z. 2757, bish. Bef. Josef Pristinger, grdb. übertr. an Rosa Leitner, am 23. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Herbststraße 60, R.-Nr. 1667, E.-Z. 2805, bish. Bef. Josef Pristinger, grdb. übertr. an Rosa Leitner, am 23. Feb. 1915.
- " " Ottakring, Seeböckgasse 24, R.-Nr. 681, E.-Z. 3396, bish. Bef. Valerie Czihak, grdb. übertr. an Rudolf Schiefel, Anna Schiefel, je  $\frac{1}{2}$ , am 19. Feb. 1915.
- XVII. Bez., Dornbach, Frauenfeldergasse 15, R.-Nr. 501, E.-Z. 998, bish. Bef. Adele David, grdb. übertr. an Dr. Oskar Trebitsch, am 9. Feb. 1915.
- " " Dornbach, Andergasse 66, R.-Nr. 174, E.-Z. 1031, bish. Bef. Rudolf Heinzl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Heinzl, Karl Heinzl, je  $\frac{1}{8}$ , Anna Haun, Ferdinand Heinzl, m. Marie Heinzl, m. Karoline Heinzl, Karl Heinzl, Theresie Karwin, Marie Heinzl, Leopoldine Heinzl, je  $\frac{1}{32}$ , am 18. Feb. 1915.
- " " Hernals, Beronilagasse 41, R.-Nr. 211, E.-Z. 24, bish. Bef. Marie Schweizer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Hermine Schweizer, Rudolf Schweizer, Maxie Tropsch, Eduard Tropsch, je  $\frac{1}{12}$ , am 10. Feb. 1915.
- " " Hernals, Weißgasse 31, R.-Nr. 305, E.-Z. 28, bish. Bef. Josef Kalabis, Franziska Kalabis, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Bertold Schindler, Verta Schindler, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " Hernals, Hernalser Hauptstraße 104, R.-Nr. 1167, E.-Z. 161, bish. Bef. Rudolf Heinzl  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Heinzl, Karl Heinzl, je  $\frac{1}{8}$ , Anna Haun, Ferdinand Heinzl, m. Marie Heinzl, m. Karoline Heinzl, je  $\frac{1}{16}$ , am 18. Feb. 1915.
- " " Hernals, Parhamergasse 13, R.-Nr. 332, E.-Z. 610, bish. Bef. Johanna Häusler  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Emmerich Häusler  $\frac{1}{2}$ , am 13. Feb. 1915.
- " " Hernals, Rollitanskygasse 38, R.-Nr. 816, E.-Z. 1016, bish. Bef. Wilhelm Thenmayer  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopoldine Thenmayer  $\frac{1}{2}$ , am 10. Feb. 1915.
- " " Hernals, Taubergasse 11, E.-Z. 875, bish. Bef. Karl Neumeier  $\frac{1}{8}$ , grdb. übertr. an Karl Neumeier jun., Emil Neumeier, je  $\frac{1}{8}$ , am 22. Feb. 1915.
- XVIII. Bez., Gersthof, Hodegasse 10, R.-Nr. 216, E.-Z. 380, bish. Bef. Ludwig Nowotny  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Nowotny  $\frac{1}{2}$ , am 9. Feb. 1915.
- " " Gersthof, Wallrießstraße 19, R.-Nr. 172, E.-Z. 387, bish. Bef. Cornel Kormann  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Anna Kormann, geb. Prantner  $\frac{1}{2}$ , am 13. Feb. 1915.
- " " Gersthof, Scheidstraße 52, R.-Nr. 446, E.-Z. 786, bish. Bef. Wilhelm Pösl, Theresia Pösl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Dr. Ferdinand Wagner, am 30. Jän. 1915.
- " " Neustift am Walde Nr. 18, R.-Nr. 64, E.-Z. 141, bish. Bef. Leopoldine Limbach, grdb. übertr. an Josef Zylan, Anna Zylan, je  $\frac{1}{2}$ , am 27. Feb. 1915.
- " " Pöbleinsdorf, Edergasse 1, R.-Nr. 262, E.-Z. 638, bish. Bef. Wilhelm Mares  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josefina Mares, geb. Richter  $\frac{1}{2}$ , am 1. Febr. 1915.
- " " Pöbleinsdorf, Baurechts-E.-Z. 974. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 15. November 1914 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Eduard Ritter v. Kenner und Rosa v. Kenner je zur Hälfte für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 30. Juni 1984 bewilligt, am 11. Feb. 1915.



- XVIII. Bez., Pöhlensdorf, Baurechts-E.-Z. 978. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 14. Jänner 1915 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Siegmund und der Selma Reiskner je zur Hälfte für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 30. November 1984 bewilligt, am 23. Feb. 1915.
- " " Pöhlensdorf, Baurechts-E.-Z. 976. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 30. November 1914 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Karl Eitsch für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 10. März 1984 bewilligt, am 21. Feb. 1915.
- " " Pöhlensdorf, Baurechts-E.-Z. 977. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 14. Jänner 1915 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Andreas und der Josefina Billes je zur Hälfte für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 30. Juni 1984 bewilligt, am 23. Feb. 1915.
- " " Pöhlensdorf, Baurechts-E.-Z. 975. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 31. Dezember 1914 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Robert und der Irene Planner je zur Hälfte für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 30. Juni 1984 bewilligt, am 21. Feb. 1915.
- " " Währing, Czermakgasse 11, R.-Nr. 1016, E.-Z. 535, bish. Bes. Rudolf Wollner, Josefina Wollner, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franziska Hrbel, am 5. Feb. 1915.
- " " Währing, Schopenhauerstraße 14, R.-Nr. 482, E.-Z. 580, bish. Bes. Franz Zeh, grdb. übertr. an Anna Mayer  $\frac{1}{2}$ , Anna Fischer, Hermann Mayer, Romeo Mayer, je  $\frac{1}{6}$ , am 11. Feb. 1915.
- " " Währing, Jörgerstraße 10, R.-Nr. 1249, E.-Z. 1763, bish. Bes. Marie Schenzel  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Alois Smoboda  $\frac{1}{3}$ , am 16. Feb. 1915.
- " " Währing, Jörgerstraße 10, R.-Nr. 1249, E.-Z. 1763, bish. Bes. Johanna Kast  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Alois Smoboda  $\frac{1}{3}$ , am 16. Feb. 1915.
- " " Währing, Plenergasse 9, R.-Nr. 1508, E.-Z. 1881, bish. Bes. Rudolf Freudenreich  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an m. Marie Freudenreich  $\frac{1}{2}$ , am 18. Feb. 1915.
- " " Pöhlensdorf, Baurechts-E.-Z. 972. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 27. Februar, beziehungsweise 4. Dezember 1914 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Heinrich Konir für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 10. März 1984 bewilligt, am 3. Feb. 1915.
- " " Pöhlensdorf, Baurechts-E.-Z. 973. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 28. November 1914 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Hugo und der Ella Röll für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 10. März 1984 bewilligt, am 11. Feb. 1915.
- " " Pöhlensdorf, Baurechts-E.-Z. 979. Auf Grund des Baurechtsvertrages vom 18. Dezember 1914 wurde die Einverleibung des Baurechtes zugunsten des Albrecht und der Angela Tölgler für die Dauer von 70 Jahren, das ist bis 27. Mai 1984 bewilligt, am 5. Feb. 1915.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, Hohe Warte 62, R.-Nr. 25, E.-Z. 309, bish. Bes. Anton Siegl, grdb. übertr. an Edmund Brandstetter, Anna Brandstetter, je  $\frac{1}{2}$ , am 12. Feb. 1915.
- " " Nuthsdorf, Nuthgasse 48, R.-Nr. 161, E.-Z. 553, bish. Bes. Eduard Hofbauer, grdb. übertr. an die Firma R. Kella & Neffe, am 27. Feb. 1915.
- XX. Bez., Pappenheimgasse 47, E.-Z. 1241, bish. Bes. Barbara Wawra  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Karl Jost  $\frac{1}{4}$ , am 9. Feb. 1915.
- " " Pasettistraße 97, E.-Z. 3458, bish. Bes. Rudolf Wittmann, grdb. übertr. an Verta Wittmann, geb. Stern, am 1. Feb. 1915.
- " " Pasettistraße 95 a, E.-Z. 5155, bish. Bes. Rudolf Wittmann, grdb. übertr. an Verta Wittmann, geb. Stern, am 1. Feb. 1915.
- XXI. Bez., Donauefeld, Donauefeldstraße 21, R.-Nr. 786, E.-Z. 46, bish. Bes. Jakob Herwirth  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Rudolf Herwirth, Marie Schrod, Emil Herwirth, je  $\frac{1}{6}$ , am 6. Feb. 1915.
- " " Donauefeld, Donauefeldstraße 75 bis 79, R.-Nr. 810, 811, E.-Z. 142, bish. Bes. Josef Brauner  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Ludwig Loner  $\frac{1}{3}$ , am 11. Feb. 1915.
- " " Floridsdorf, Müdigergasse 41, R.-Nr. 615, E.-Z. 422, bish. Bes. Karl Kostrouch  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Jda Schwingl  $\frac{1}{2}$ , am 22. Feb. 1915.
- " " Ragnan, Attems-gasse, R.-Nr. 90, E.-Z. 90, bish. Bes. Engelbert Mayer, grdb. übertr. an Josef Mayer, Marie Vogler, Gabriel Doller, Johann Mayer, Franziska Koc, je  $\frac{1}{6}$ , am 18. Feb. 1915.
- " " Leopoldau, Leopoldauerstraße 108, R.-Nr. 279, E.-Z. 790, bish. Bes. die Rapid-Gesellschaft m. b. H., grdb. übertr. an Alfred Grünfeld, am 6. Feb. 1915.
- " " Leopoldau, Leopoldauerstraße 108, R.-Nr. 279, E.-Z. 790, bish. Bes. Alfred Grünfeld, grdb. übertr. an die Wiener Eisenindustrie-Gesellschaft m. b. H., am 2. Feb. 1915.
- " " Strebersdorf, Lang-Engersdorferstraße 89, R.-Nr. 27, E.-Z. 27, bish. Bes. Heinrich Zahudka, Verlassenschaft nach Heinrich Zahudka, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Heinrich Zahudka, m. Stephanie Zahudka, m. Franz Zahudka, m. Josef Zahudka, Anna Franta, je  $\frac{2}{15}$ , am 27. Feb. 1915.

XXI. Bez., Strebersdorf, Lang-Engersdorferstraße 89, R.-Nr. 41, E.-Z. 41, bish. Bes. Heinrich Zahudka, Verlassenschaft nach Heinrich Zahudka, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Heinrich Zahudka, m. Stephanie Zahudka, m. Franz Zahudka, m. Josef Zahudka, Anna Franta, je  $\frac{2}{15}$ , am 27. Feb. 1915.

## Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 28. Februar 1915.

(Zusammengestellt vom Zentral-Wahl- und Steuerkataster der Stadt Wien.)

- XVII. Bez., Neuwaldegg, Parz. 87, in Einl.-Z. 85 übertragen, Einl.-Z. 440, bisheriger Besitzer Se. Durchl. Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg, grundbücherlich übertragen an die Gemeinde Wien, am 15. Feb. 1915.
- XIX. Bez., Unter-Döbling, P. 131/13, in die neue E.-Z. 457 übertragen, E.-Z. 630, bish. Bes. das Stift Klosterneuburg, grdb. übertr. an Josef Schöber, am 5. Feb. 1915.
- I. Bez., Teil der P. 1688/1 in E.-Z. 13 übertragen und mit P. 1829/2 vereint, E.-Z. 16, bish. Bes. Erzherzog Friedrich, grdb. übertr. an R. t. Hofäcar, am 12. Feb. 1915.
- " " Teile der P. 372, in E.-Z. 491 übertragen und mit P. 371/2 vereint, E.-Z. 490, bish. Bes. das k. k. Aar, grdb. übertr. an die röm.-kath. Kirche zu den neun Chören der Engel, am 4. Feb. 1914.
- II. Bez., Teil der Parz. 1070 Bauarea in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 2053, bish. Bes. Adolphe Gelnay, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Jänn. 1915.
- III. Bez., P. 2202/2 Garten, in E.-Z. 314 übertragen, E.-Z. 275, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Milchindustrie-Aktiengesellschaft, am 28. Feb. 1915.
- " " P. 2202/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 275, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1915.
- " " P. 3096/1, 3098/3, 3098/4 vom öffentlichen Gut hierher übertragen, E.-Z. 314, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Milchindustrie-Aktiengesellschaft in Wien, am 28. Feb. 1915.
- " " P. 2249/14, 2249/15, 2249/16, 2249/17 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 314, bish. Bes. Milchindustrie-Aktiengesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1915.
- " " P. 2251/2, 2251/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 318, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1915.
- " " P. 2771 Garten, E.-Z. 2085, bish. Bes. Jakob Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glasmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehoff, Hermine Göppel, je  $\frac{1}{7}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je  $\frac{1}{21}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " P. 2770 Garten, E.-Z. 2086, bish. Bes. Jakob Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glasmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehoff, Hermine Göppel, je  $\frac{1}{7}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je  $\frac{1}{21}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " P. 2763, 2766 Gärten, E.-Z. 2087, bish. Bes. Josef Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glasmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehoff, Hermine Göppel, je  $\frac{1}{7}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je  $\frac{1}{21}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " P. 2764 Garten, E.-Z. 2088, bish. Bes. Jakob Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glasmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehoff, Hermine Göppel, je  $\frac{1}{7}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je  $\frac{1}{21}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " P. 2755 Garten, E.-Z. 2091, bish. Bes. Jakob Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glasmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehoff, Hermine Göppel, je  $\frac{1}{7}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je  $\frac{1}{21}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " P. 2808 Garten, E.-Z. 2139, bish. Bes. Jakob Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glasmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehoff, Hermine Göppel, je  $\frac{1}{14}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel, je  $\frac{1}{42}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " P. 2603/2 Garten, E.-Z. 2182, bish. Bes. Franz Knapp, Aloisia Knapp, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Stangl, am 23. Feb. 1915.
- " " P. 2603/3 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 2182, bish. Bes. Franz Knapp, Aloisia Knapp, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Marie Stangl, am 23. Feb. 1915.

- III. Bez., P. 2767 Garten, E.-Z. 2320, bish. Bef. Jakob Göppel, grdb. übertr. an Johann Göppel, Fanni Glatzmayr, Katharina Huber, Franz Göppel, Magdalena Schrehoff, Hermine Göppel, je  $\frac{1}{7}$ , m. Karl Göppel, m. Anna Göppel, m. Rosa Göppel,  $\frac{1}{21}$ , am 7. Feb. 1915.
- " " P. 2203/8 Bauarea in E.-Z. 314 übertragen, E.-Z. 3184, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Milch-industrie-Aktiengesellschaft in Wien, am 28. Feb. 1915.
- IV. Bez., P. 1731 Acker, P. 1734, 1736, 1737 Gärten in E.-Z. 1341 übertragen, E.-Z. 1343, bish. Bef. die f. l. priv. Südbahn-gesellschaft, grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 16. Jänn. 1915.
- " " P. 1729 Acker in das Eisenbahnbuch übertragen, E.-Z. 1341, bish. Bef. das f. l. Ärar, grdb. übertr. an das Eisenbahnbuch, am 16. Jänn. 1915.
- " " Teil der P. 538/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 726, bish. Bef. Wilhelm Kempler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Feb. 1915.
- " " Teil der P. 601 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 736, bish. Bef. Ernst Zschig, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Feb. 1915.
- VIII. Bez., P. 1230/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 103, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien (öffentliches Gut), am 15. Feb. 1915.
- " " P. 404/39 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 956, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien (öffentliches Gut), am 15. Feb. 1915.
- IX. Bez., Teil der P. 969 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 634, bish. Bef. Dr. Ernst Fuchs, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Feb. 1915.
- " " Teil der P. 576 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 860, bish. Bef. Rudolf Kann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Feb. 1915.
- X. Bez., P. 1120/32, E.-Z. 2145, bish. Bef. Josef Schloffer, grdb. übertr. an m. Hermine Schloffer, am 24. Feb. 1915.
- XI. Bez., Simmering, P. 916/2 Acker in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 55, bish. Bef. Elisabeth Gatter, Katharina Schmidt, Josef Sey, Martin Sey, Theresia Kirchberger, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 1. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 109/4 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 226, bish. Bef. Franz Schlemmer, Theresia Schlemmer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Feb. 1915.
- " " Simmering, P. 69 Bauarea, E.-Z. 463, bish. Bef. Anton Kronimus jun., grdb. übertr. an Anton Kronimus sen.  $\frac{1}{2}$ , Dr. Leopold Kronimus, Pauline Wiedermann, je  $\frac{1}{4}$ , am 25. Feb. 1915.
- " " Simmering, P. 682/2 in die E.-Z. 605/XI übertragen, E.-Z. 476, bish. Bef. Freiherr Richard Drasche v. Wartinberg, grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 1. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 682/3 in die E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 476, bish. Bef. Freiherr Richard Drasche v. Wartinberg, grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 1. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 687/2, 681/2 Acker, in die E.-Z. 2112 über-tragen, E.-Z. 605, bish. Bef. Elisabeth Gatter, Katharina Schmidt, Josef Sey, Martin Sey, Theresia Kirchberger, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 1. Jän. 1915.
- " " Simmering, Teil der P. 570 in E.-Z. 476 übertragen und mit P. 681/1 Acker vereint, E.-Z. 605, bish. Bef. Elisabeth Gatter, Katharina Schmidt, Josef Sey, Martin Sey, Theresia Kirchberger, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Freiherr Richard Drasche v. Wartinberg, am 1. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 692/2 Acker in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 606, bish. Bef. Adolf Brudner, grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 29. Dez. 1914.
- " " Simmering, P. 684/2, 684/3 in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 1318, bish. Bef. Elisabeth Gatter, Katharina Schmidt, Josef Sey, Martin Sey, Theresia Kirchberger, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 1. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 726/2 Acker in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 1865, bish. Bef. Richard Brudner, m. Betty Brudner, Ella Brudner, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 25. Feb. 1915.
- " " Simmering, P. 725/2 in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 2111, bish. Bef. Bella Brudner, grdb. übertr. an das f. l. Ärar am 12. Jän. 1915.
- " " Simmering, P. 697/3, 697/4, 697/5 in E.-Z. 2112 übertragen, E.-Z. 2117, bish. Bef. Adolf Brudner, grdb. übertr. an das f. l. Ärar, am 29. Dez. 1914.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 51/3 Straßengrund, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 50, bish. Bef. Franz Pressler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Jän. 1915.
- " " Altmannsdorf, P. 51 refervierter Straßengrund, in die neue E.-Z. 402 übertragen, E.-Z. 50, bish. Bef. Franz Pressler, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Jän. 1915.
- " " Hengendorf, P. 462 Acker, E.-Z. 344, bish. Bef. Helene Schulz  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an m. Anton Schulz  $\frac{1}{4}$ , am 30. Jän. 1915.
- XII. Bez., Unter-Meidling, P. 283/26, Baufl. 8, E.-Z. 1766, bish. Bef. der Wiener Bürgerhospitalfonds, grdb. übertr. an Josef Schubert am 9. Feb. 1915.
- XIII. Bez., Breitensee, P. 330/2, 332 Acker, E.-Z. 494, bish. Bef. Josefa Hejny  $\frac{1}{66}$ , grdb. übertr. an Amalie Klesl, Rudolf Hofner, je  $\frac{1}{99}$ , am 23. Jän. 1915.
- " " Breitensee, P. 330/3 Acker, E.-Z. 496, bish. Bef. Josefa Hejny  $\frac{1}{66}$ , grdb. übertr. an Amalie Klesl, Rudolf Hofner, je  $\frac{1}{99}$ , am 23. Jän. 1915.
- " " Breitensee, P. 330/5 Acker, E.-Z. 498, bish. Bef. Josefa Hejny  $\frac{1}{66}$ , grdb. übertr. an Amalie Klesl, Rudolf Hofner, je  $\frac{1}{99}$ , am 23. Jän. 1915.
- " " Breitensee, P. 330/7 Garten, E.-Z. 500, bish. Bef. Josefa Hejny  $\frac{1}{66}$ , grdb. übertr. an Amalie Klesl, Rudolf Hofner, je  $\frac{1}{99}$ , am 23. Jän. 1915.
- " " Breitensee, P. 330/8 Garten, E.-Z. 501, bish. Bef. Josefa Hejny  $\frac{1}{66}$ , grdb. übertr. an Amalie Klesl, Rudolf Hofner, je  $\frac{1}{99}$ , am 23. Jän. 1915.
- " " Speising, P. 41/2 Acker, E.-Z. 641, bish. Bef. Josef Wendl, Johanna Wendl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alois Wolz, Josef Wolz, Hermine Herzog, je  $\frac{1}{3}$ , am 20. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 371/7, 371/8 Bauplätze, 356/7 Garten, E.-Z. 207, bish. Bef. m. Helene Kümmerle  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Karoline Kümmerle  $\frac{1}{6}$ , Karoline Kümmerle, Rudolf Kümmerle, Adolfine Kümmerle, Karl Kümmerle, je  $\frac{1}{10}$ , am 11. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 1172/13, Baufl. 4, Gruppe 8, E.-Z. 1550, bish. Bef. Anna Neumann  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Bernhard Neumann  $\frac{1}{6}$ , am 16. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 788/10, Baufl. 9, E.-Z. 1552, bish. Bef. Theresia Gemeiner, grdb. übertr. an Kamilla Heller, am 17. Feb. 1915.
- " " Ober-St. Veit, P. 788/9 Garten, Baufl. 8, E.-Z. 1553, bish. Bef. Theresia Gemeiner, grdb. übertr. an Sidonie Goldhammer, am 17. Feb. 1915.
- XV. Bez., P. 206/38, Baufl. 1, Block 39, E.-Z. 890, bish. Bef. die Union-bank, Allgemeine Depositenbank, je  $\frac{1}{4}$ , Österreichische Aktien-gesellschaft für Bauunternehmungen in Wien  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Karl Rohner, am 11. Feb. 1915.
- " " P. 206/600, Block 52, Baufl. 11, E.-Z. 1390, bish. Bef. die Union-bank, Allgemeine Depositenbank, je  $\frac{1}{4}$ , Österreichische Aktien-gesellschaft für Bauunternehmungen in Wien  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Josef Fichtinger, am 20. Feb. 1915.
- XVI. Bez., Ottakring, P. 1521/2 Garten in E.-Z. 2668 übertragen, E.-Z. 894, bish. Bef. Dr. Johann Heindl, Karl Heindl, Dr. Adalbert Heindl, Dr. Viktor Heindl, Marie Lunaczek, Anna Peyerl, Mathilde Auffsnaiter v. Hubenburg, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an Thomas Mann, am 12. Feb. 1915.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 717/1, 717/14 Acker, E.-Z. 195, bish. Bef. Karl Sauer, Anna Sauer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Allgemeine Pensionsanstalt für Angestellte in Wien, am 23. Feb. 1915.
- " " Dornbach, P. 505/2 Bauarea, P. 504/1, 505/1 Gärten, E.-Z. 202, bish. Bef. Rudolf Heinzl  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Franz Heinzl, Karl Heinzl, je  $\frac{1}{3}$ , Anna Haun, Ferdinand Heinzl, Marie Heinzl, Karoline Heinzl, Karl Heinzl, Theresie Larwin, Marie Heinzl, Leopoldine Heinzl, je  $\frac{1}{33}$ , am 18. Feb. 1915.
- " " Dornbach, P. 1114/7 in die neue E.-Z. 1340 übertragen, E.-Z. 455, bish. Bef. Leo Hannauer, grdb. übertr. an die Ge-meinde Wien, am 29. Jän. 1915.
- " " Dornbach, P. 1114/8, 1114/9, 1114/10, 1114/11 in das öffent-liche Gut übertragen, E.-Z. 455, bish. Bef. Leo Hannauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Jän. 1915.
- " " Dornbach, P. 1504 Bauarea, E.-Z. 983, bish. Bef. Rudolf Heinzl  $\frac{1}{4}$ , grdb. übertr. an Franz Heinzl, Karl Heinzl, je  $\frac{1}{18}$ , Anna Haun, Ferdinand Heinzl, m. Marie Heinzl, m. Karoline Heinzl, je  $\frac{1}{18}$ , am 18. Feb. 1915.
- XVIII. Bez., Pögleinsdorf, Teil der P. 338/6 in das öffentliche Gut über-tragen, E.-Z. 333, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 16. Dez. 1914.
- " " Pögleinsdorf, Teil der P. 65/5 in das öffentliche Gut über-tragen, E.-Z. 589, bish. Bef. Max Paulsen, Hedwig Paulsen, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1915.
- " " Pögleinsdorf, P. 554/232, Baufl. 3 in E.-Z. 434 übertragen, und mit P. 554/97 vereint, E.-Z. 881, bish. Bef. Friedrich Marmorek, Elise Marmorek, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Ferdinand Neureiter, am 26. Dez. 1914.
- " " Pögleinsdorf, P. 518/8 Weingarten, E.-Z. 674, bish. Bef. Josef Heinge  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Emma Heinge  $\frac{1}{2}$ , am 10. Feb. 1915.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, P. 906 Weide, P. 907 Weingarten, E.-Z. 418, bish. Bef. Leopold Leier, Marie Leier, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Leopold Waller, am 19. Feb. 1915.
- " " Nußdorf, P. 319 Garten, E.-Z. 67, bish. Bef. Josef Thiel  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Fanni Kummerer  $\frac{1}{3}$ , am 18. Feb. 1915.

- XIX. Bez., Ober-Döbling, Teil der P. 710/1 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1583, bish. Vef. Anton Buchmeier, Albine Buchmeier, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Feb. 1915.
- " " Unter-Sievering, P. 637/15, 637/16 Acker, in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 180, bish. Vef. Josefina Juczyczynski  $\frac{2}{12}$ , Karl Rusleitner, Katharina Rusleitner, je  $\frac{5}{12}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Sept. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 637/14 (künftiger Straßengrund), in die neue E.-Z. 896 übertragen, E.-Z. 180, bish. Vef. Josefina Juczyczynski  $\frac{2}{12}$ , Karl Rusleitner, Katharina Rusleitner, je  $\frac{5}{12}$ , grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Sept. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 1140/4, 821/6 vom öffentlichen Gut hieher übertragen, E.-Z. 180, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josefina Juczyczynski  $\frac{2}{12}$ , Karl Rusleitner, Katharina Rusleitner, je  $\frac{7}{12}$ , am 13. Sept. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 637/2 Acker, in die E.-Z. 180 übertragen, E.-Z. 561, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josefina Juczyczynski  $\frac{2}{12}$ , Karl Rusleitner, Katharina Rusleitner, je  $\frac{5}{12}$ , am 13. Sept. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 637/18 Acker in die neue E.-Z. 887 übertragen, E.-Z. 561, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josefina Juczyczynski  $\frac{2}{12}$ , Karl Rusleitner, Katharina Rusleitner, je  $\frac{5}{12}$ , am 13. Sept. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 637/17 Acker in die E.-Z. 897 übertragen, E.-Z. 561, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josefina Juczyczynski  $\frac{2}{12}$ , Karl Rusleitner, Katharina Rusleitner, je  $\frac{5}{12}$ , am 13. Sept. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 821/7, 1140/5 vom öffentlichen Gut hieher übertragen, E.-Z. 889, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josefina Juczyczynski  $\frac{2}{12}$ , Karl Rusleitner, Katharina Rusleitner, je  $\frac{5}{12}$ , am 13. Sept. 1914.
- " " Unter-Sievering, P. 637/19 Acker in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 561, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Sept. 1914.
- XXI. Bez., Donauefeld, P. 105/7 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 40, bish. Vef. die Firma Heilpern & Haas, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Feb. 1915.
- " " Jedlersdorf I, P. 170/6 Acker in die E.-Z. 6 übertragen, E.-Z. 1108, bish. Vef. Josef Fabian, Antonia Fabian, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Christ, Marie Anna Christ, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Okt. 1914.
- " " Jügersdorf I, P. 170/7 Acker in die E.-Z. 6 übertragen, E.-Z. 707, bish. Vef. Josef Fabian, Antonia Fabian, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Christ, Marie Anna Christ, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Okt. 1914.
- " " Jedlersdorf I, P. 170/8 Acker in die E.-Z. 6 übertragen, E.-Z. 815, bish. Vef. Josef Fabian, Antonia Fabian, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Johann Christ, Marie Anna Christ, je  $\frac{1}{2}$ , am 7. Okt. 1914.
- " " Ragrau, P. 649 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 17, bish. Vef. Marie Kurz, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 655 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 27, bish. Vef. Franz Fuhrmann, Katharina Fuhrmann, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 617 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 36, bish. Vef. Karl Klager, Barbara Klager, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 12. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 618, 648, 658 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 37, bish. Vef. Josef Karoline Widitz  $\frac{1}{2}$ , Adolf Purschte, Helene Bonfetter, Emilie Stummer, je  $\frac{1}{6}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 429/1, 615, 657, 652 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 44, bish. Vef. Franz Irbinger, Barbara Irbinger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 650 Acker, E.-Z. 181, bish. Vef. Franz Irbinger, Barbara Irbinger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 651 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 182, bish. Vef. Franz Irbinger, Barbara Irbinger, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 618 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 208, bish. Vef. Matthias Hagenbucher, Barbara Hagenbucher, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 612 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 209, bish. Vef. Matthias Hagenbucher, Barbara Hagenbucher, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 610 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 252, bish. Vef. Josef Pultar, Dr. Josef Pultar, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 932 Garten, E.-Z. 275, bish. Vef. Engelbert Mayer, grdb. übertr. an Josef Mayer, Marie Vogler, Gabriel Doller, Johann Mayer, Franziska Rod, je  $\frac{1}{6}$ , am 18. Feb. 1915.

- XXI. Bez., Ragrau, P. 940 Garten, E.-Z. 276, bish. Vef. Engelbert Mayer, grdb. übertr. an Josef Mayer, Marie Vogler, Gabriel Doller, Johann Mayer, Franziska Rod, je  $\frac{1}{6}$ , am 18. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 941 Garten, E.-Z. 277, bish. Vef. Engelbert Mayer, grdb. übertr. an Josef Mayer, Marie Vogler, Gabriel Doller, Johann Mayer, Franziska Rod, je  $\frac{1}{6}$ , am 17. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 426/1, 426/2, 616/1, 616/2 in die E.-Z. 180 übertragen, E.-Z. 476, bish. Vef. Karl Klager, Barbara Klager, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 614 in die E.-Z. 180 übertragen, E.-Z. 562, bish. Vef. Matthias Hagenbucher, Barbara Hagenbucher, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 17. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 617, 647 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 759, bish. Vef. Franz Sterl, Marie Sterl, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 17. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 654 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 774, bish. Vef. Barbara Schmechel, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, P. 660 in die E.-Z. 181 übertragen, E.-Z. 845, bish. Vef. Cäcilie Müller, grdb. übertr. an das l. l. Arar, am 19. Feb. 1915.
- " " Ragrau, Teil der P. 1285/1, 1055/2 in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 896, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 28. Feb. 1915.
- " " Stablaun P. 500/1 Wald in die neue E.-Z. 351 übertragen, E.-Z. 76, bish. Vef. Johann Genoch, grdb. übertr. an Johann Emil Nys, am 6. Feb. 1915.
- " " Stablaun, P. 501/1 Wald in die neue E.-Z. 351 übertragen, E.-Z. 78, bish. Vef. Johann Genoch, grdb. übertr. an Johann Emil Nys, am 6. Feb. 1915.
- " " Strebersdorf, P. 594, 595/1, 595/2 Acker, E.-Z. 200, bish. Vef. Heinrich Zahudka, Verlassenschaft nach Heinrich Zahudka, je  $\frac{1}{3}$ , grdb. übertr. an Heinrich Zahudka, m. Stephanie Zahudka, m. Franz Zahudka, m. Josef Zahudka, Anna Frauta, je  $\frac{1}{6}$ , am 27. Feb. 1915.
- " " Strebersdorf, P. 690 Acker, E.-Z. 404, bish. Vef. Anna Schuster, grdb. übertr. an Michael Schuster, Anna König, Marie Wagner, Johann Schuster, je  $\frac{1}{6}$ , am 22. Feb. 1915.
- " " Strebersdorf, P. 362/2, 362/3 in die neue E.-Z. 689 übertragen, E.-Z. 532, bish. Vef. Josef Peiffer, Franziska Peiffer, je  $\frac{1}{2}$ , grdb. übertr. an Alois Lär, Anna Lär, je  $\frac{1}{2}$ , am 23. Feb. 1915.

## Städtische Arbeiten und Lieferungen. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 282.

7. April 1915.

Neubau von Hauptunratskanälen in der Thalheimergasse von der Koppstraße bis zur Herdstraße und in der Herdstraße zwischen der Brühlgasse und Pöfingergasse im XVI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostendetrage von 13.044 K 6 h.

Lichtendorf Josef	— Aufzahlung 23%.
Schreiner Karl	— Aufzahlung 27%.
	(Verpätet eingelangt.)

## Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

8. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

März Eßer, geb. Gänger — Erzeugung von Feierteigwaren und Makkaroni — III., Rübengasse 16.  
Schein Hermann — Gemischtwarenhandel beschränkt — II., Obere Donaustraße 89.  
Thasfel Seidmann — Handel mit Leder, Lederauschnitten und Schuhzugeshörartikeln — VII., Westbahnstraße 37.  
Schweinburg Retti, geb. Katscher — Handelsagentie — I., Elisabethstraße 22.  
Treibitsch Klara, geb. Kavalik — Handelsagentie — I., Karlsplatz 2.

9. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Messer Rosa — Warenhandel beschränkt (Filiale) — II., Laborstraße 20 a.  
 Sautner Leopoldine — Fragnergewerbe (Filiale) — XIII., Singerstraße 59.  
 Uhlit Wilhelmine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Witwenfortbetrieb) — X., Leebgasse 44.  
 Weber Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß (Fortbetrieb) — XVI., Wilhelmstrasse 38.  
 Hirschmann Sigmund, Inhaber der Einzelfirma Hirschmann & Hermann — Hauptniederlassung der fabrikmäßigen Erzeugung von Strick- und Wirkwaren in Jglaue — II., Obere Donaustraße 101.  
 Weiser Chaim Markus — Handel mit Leder und Lederwaren — II., Raffingleitnerplatz 3.  
 Piskaty Frieda — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln beschränkt — II., Kaiser Josef-Straße 40.  
 Konsumwaren-Großhandels-Gesellschaft m. b. H., vertreten durch den Geschäftsführer: Mayer Wiesen — II., Stephaniestraße 10.  
 „Industria“, Lieferungen von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen, Gesellschaft m. b. H., vertreten durch den Geschäftsführer: Moritz Kassowitz — II., Gredberggasse 2.  
 Goldhammer Ignaz — Handel mit Lederwaren und Reiseequifiten — I., Tegetthoffstraße 4.  
 Bremmer Franz — Schuhmacher — I., Singerstraße 14.  
 Offene Handelsgesellschaft M. M. Krausz & Bruder, Geschäftsführer: 1. Bernhard Krausz, Geschäftsführer; 2. Markus Moritz Krausz — Handel mit Leder, Web-, Filz- und Lederwaren, sowie deren Abfällen und mit Schuhmacherzugehör — XVI., Haberlgasse 31.  
 Wöchner Malvine — Handel mit Kunstblumen und Schmuckfedern, Damenhutformen und sonstigem Modistenzubehör — IX., Porzellangasse 16.  
 Offene Handelsgesellschaft Oskar Kohorn & Komp., Geschäftsführer: 1. Oskar Kohorn, Geschäftsführer; 2. Leo Salzman — Fabrikmäßige Erzeugung von militärischen Bedarfsartikeln beschränkt — IX., Rosauergasse 5.  
 Offene Handelsgesellschaft Oskar Kohorn & Komp., Geschäftsführer: 1. Oskar Kohorn, Geschäftsführer; 2. Leo Salzman — Handel mit militärischen Bedarfsartikeln beschränkt — IX., Rosauergasse 5.  
 Magerl Robert — Friseur, Rasen- und Perückenmachergewerbe — IX., Bahngasse 32.  
 Hader Alfred — Wäschwaren-Erzeugung — IX., Währingerstraße 16.  
 Krasznitzky Emmerich — Gewerbmäßiger Betrieb einer elektrischen Wäscherolle — IX., Richtentalergasse 1.  
 Mautner Paul — Handelsagentie — IX., Riechtensteinstraße 41.  
 Großkemm Hermine — Handel mit Kanditen und Zuckerbückerwaren — IX., Riechtensteinstraße 135.  
 Bildsneider Antonio, geb. Fuchs — Viktualien-Verschleiß — XVI., Degengasse 73.  
 Gugumud Franziska, geb. Prohazka — Verschleiß von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen beschränkt, Verschleiß von Flaschenbier — XVI., Guttenberggasse 51.  
 Ellmayer Josefa — Fragnergewerbe — VII., Reustiftgasse 75.  
 Kleibl Emilie — Modistin — VII., Zollerergasse 37.  
 Kinder Anna, geb. Maleczek — Konzession zum Betriebe des Buchhandels beschränkt, Papierwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 90.  
 Kreuzer Marie — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 94 — II., Praterstraße 8.  
 Richter Karl — Erzeugung von Damenhüten aus Stroh und Damenfilzhutformen — III., Erdbergstraße 46.  
 Simon Richard — Fragner — III., Gerlgasse 22.  
 Stöppler Max — Pferdehandel — III., Landstraßer Hauptstraße 122.  
 Kimmel Anton, Alleinhaber der Firma: Anton Kimmel — Zweigniederlage der in Sternberg befindlichen Seidenwarenfabrik — VI., Müllerergasse 26.  
 Hofmann Berta — Handel mit Handschuhen, Wirkwaren, Herrenmode- und hygienischen Artikeln — XIX., Döblinger Hauptstraße 61.  
 Kal Marie, geb. Varina — Handel mit Lebensmitteln und Flaschenbier, sowie anderen Verbrauchsgegenständen beschränkt — XIX., Sollingerergasse 3.  
 Groß Moritz — Erzeugung von Zigarettenhüllspapier — X., Rechberggasse 9/11.  
 Schneider Johann — Kleinfuhrwerker — XIII., Speisingerstraße 51.  
 Duda Josef — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbier-Verschleiß beschränkt — XVII., Weißgasse 12.  
 Prohazka Anna — Wäschwaren-Erzeugung — X., Favoritenstraße 141  
 Friedl Karoline — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Rotenhofgasse 66.  
 Zahner (Radner) Josef — Stechviehhändler — XXI., Leopoldauerstraße 2.  
 Kudermann Susche — Kappenmachergewerbe (Filiale) — I., Lugeck 4.  
 Lerch Oskar — Apotheker — IV., Karolinergasse 4.  
 Chvatal Antonia — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem verstorbenen Vatten Karl Chvatal — X., Humboldtstraße 30.

Novak Rudolf — Pachtbetrieb der dem Oswald Bod gehörige Fiaker-Lizenz Nr. 364 — I., Wiefingerstraße.  
 Dittrich Clement — Pachtbetrieb der der Leopoldine Dicsanka gehörigen Einspanner-Lizenz Nr. 738 — X., Südb- und Ostbahnhof, Ankunftsseite.

10. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Dworacek Heinrich — Friseur und Rasen — XVII., Rotitanskygasse 14.  
 Cupal Anna, geb. Ambroz — Lebensmittel- und Konsumwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 22.  
 Weiß Heinrich — Tischler — I., Ebendorferstraße 3.  
 Popovits Gisela, geb. Karaiman — Handel mit militärischen Ausrüstungsgegenständen beschränkt — I., Fleischmarkt 2.  
 Popovits Gisela, geb. Karaiman — Handelsagentur — I., Fleischmarkt 2.  
 Schwarz Franz — Kleidermacher — XV., Preysingergasse 39.  
 Melta Wenzel — Kleidermacher — XV., Pöbrgasse 15.  
 Müttrich Josefa, geb. Lahner — Pfadlergewerbe — XV., Kranzgasse 18.  
 Goldberger — Gemischtwarenhandel — VII., Randslgasse 12.  
 Kobela Johann — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — VII., Hermannsgasse 3.  
 Offene Handelsgesellschaft Blaschke & Valenta, Geschäftsführer: 1. Franz Valenta (Geschäftsführer), 2. Karl Blaschke — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren — VII., Wimberggasse 41.  
 Rabinowicz J. S., Nachfolger Franz Karley — Handel mit Galanterie- und Spielwaren und Uhren — VII., Lindengasse 2.  
 Firma Edmund Hofbauer, Geschäftsführer: Leopold Grün — Lederhandel — VII., Wimberggasse 21.  
 Offene Handelsgesellschaft P. Hoffmann, Alleinhaber: Adolf Paul Hoffmann — Fabrikmäßige Erzeugung von Kappen und Hüten für Herren und Damen — VII., Lindengasse 56.  
 Pöwenstein Emil — Handel mit Pelzwaren — VII., Andreasgasse 1.  
 Mohr Wilhelmine, geb. Michael — Übernahme zum chemischen Färben, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — VII., Seidengasse 32.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
<b>Bezirksvertretungen:</b>	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 5. Februar 1915 . . . . .	485
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 23. Februar 1915 . . . . .	487
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariabist vom 25. Februar 1915 . . . . .	488
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Dttakring vom 26. Februar 1915 . . . . .	489
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 11. März 1915 . . . . .	490
<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
Verwendung der Vorräte an bestimmten Metallen und Legierungen. — Durchführungserlass . . . . .	491
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	492
Gemeindevermittlungsamter . . . . .	500
<b>Approvitionierung:</b>	
Schlachtviehmarkt vom 6. April 1915 . . . . .	500
Jung- und Stechviehmarkt vom 8. April 1915 . . . . .	500
Pferdemarkt vom 6. April 1915 . . . . .	501
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. April 1915 . . . . .	501
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 7. April 1915 . . . . .	501
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. April 1915 . . . . .	501
Vorflenschviehmarkt vom 7. und 8. April 1915 . . . . .	502
<b>Baubewegung:</b>	
Gesuche um Baubewilligung vom 6. bis 8. April 1915 . . . . .	502
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 28. Februar 1915 . . . . .	502
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 28. Februar 1915 . . . . .	505
<b>Städtische Arbeiten und Lieferungen:</b>	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	507
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	507
<b>Rundmachungen.</b>	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	917	Straßenherstellung zum neuen Feuerwehr-Depot in der Leopoldau im XXI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten Asphaltfugenverguß . . . . .  Die Arbeiten werden nur an einen und denselben Unternehmer vergeben.	1791 K 27 h und 1300 K Pauschale 747 K 48 h  Borbemerkung: Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
15. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	841	Regulierung und Neupflasterung der Oberen Donaustraße im II. Be- zirke, zwischen Stephaniebrücke und Marienbrücke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich Steinzufuhr: a) Gemeinde Wien . . . . . b) Straßenbahn . . . . .  2. Asphaltarbeiten (Kunstasphalt): a) Gemeinde Wien . . . . . b) Straßenbahn . . . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	18.192 K 19 h 839 " 10 "  7.502 " 40 " 864 " — "  Borbemerkung: Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.

1-1

3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-J.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	679	Umpflasterung der Museumstraße von der Babenbergerstraße bis zur Zufahrt zu den Hoffstallungen im VII. Bezirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Steinfuhrwerk . . . . . 3. Pflasterfugenverguß mit Kunst- asphalt . . . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	3.158 K 60 h 3.752 " 78 " 5.139 " — "  Vorbemerkung: Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
16. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus VIII. Stiege, 1. Stock)	677	Umpflasterung des Friedrich Schmidt-Platzes im Zuge der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Fugenverguß mit Asphalt . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	1600 K — h 2338 " 68 " 3000 " — "  Vorbemerkung: Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b
22. April 11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1067	Umpflasterung des Mariahilfer- gürtels zwischen Sechshausen- straße und Klementinengasse im XV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltfugenverguß . . . . .  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	813 K 70 h 1459 " 33 " 1896 " — "  Vorbemerkung: Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.

3-3

1-2

1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	819	Umwandlung der Halbgutttrottoire in Asphalttrottoire in der Thalia- straße zwischen Neumayr- und Fröbelgasse (ungerade Nummern- seite) im XVI. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten . . .	2500 K  Vorbemerkung: Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
12 April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	330	Umlegung des rechten Wienfluss- sammelkanales am Raschmarkt zwischen Rechte Wienzeile Dr. = Nr. 3 und der Regenauslauf- kammer „Wiedner Hauptstraße“ bei der evangelischen Schule im IV. Bezirke.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Lieferung der Klinker . . .	65.254 K 46 h 6.721 K 75 h
19. April 1/4 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	1735	Erweiterung des Hernalser Fried- hofes.	Baumeisterarbeiten . . . . .	13.000 K  Vorbemerkung: Pläne zc. liegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach- Abteilung II b, auf.

1-3

3-3

3-3

D. Z. 76.

I.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung. — Verkauf von Alteisenmaterialien.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beabsichtigt, die vorrätigen Mengen von Alteisenmaterialien im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu veräußern, welche **Donnerstag den 15. April 1915, um 10 Uhr vormittags**, im Sitzungszimmer, IV., Paulanergasse 3, 1. Stock, abgehalten wird.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, derart rechtzeitig einzusenden, daß sie spätestens einen Tag vor der Offertverhandlung dort eintreffen, oder sie sind am Tage der Verhandlung vor deren Eröffnung der Kommission zu übergeben. Nicht rechtzeitig eingelangte Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Angebote müssen in einem Umschlage mit der Aufschrift: „Anbot auf Alteisenmaterial zur Offertverhandlung“ verschlossen sein.

Jeder Anbieter muß spätestens am Tage vor der Offertverhandlung eine Sicherstellung im Betrage von 5 Prozent der Anbotsumme bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, erlegen und sich bei der Offertverhandlung auf Verlangen über diesen Erlag ausweisen. Die Bestätigungen sind jedoch den Angeboten nicht beizuschließen.

Eine Berufung auf Haft- und Pfandgelder, die zu anderen Zwecken erlegt wurden, ist nicht zulässig.

Die Sicherstellung kann in barem Gelde, das jedoch nicht verzinst wird, in Einlagebüchern der Wiener Zentral-Sparkassa, einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa oder auch in inländischen mündelsicheren Wertpapieren bestehen.

Im Anbote hat sich der Bewerber ausdrücklich auf diese Kundmachung zu berufen und sich den darin festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Er hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat oder deren Beschaffenheit von früher kennt. Daher steht es den Anbotstellern frei, die Materialien gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung XIII., Siebeneichengasse 12, auf den betreffenden Lagerplätzen zu besichtigen.

Verkauft werden folgende, in der alten Remise XIII., Habdiggasse eingelagerten Altmaterialien:

Post 1, rund	10.000 kg	Brückeleisen,
" 2, "	1.000 "	Federstahl,
" 3, "	6.000 "	Achszahnräder,
" 4, "	1.000 "	Zinkblech.
" 5, "	100.000 "	Drehspäne,
" 6, "	2.000 "	Grauguß,
" 7, "	30.000 "	Eisenblech,
" 8, "	1.000 "	Werkzeugstahl,
" 9, "	30.000 "	Radreifen,
" 10, "	15.000 "	Radsterne ohne Reifen,
" 11, "	6.000 "	Radsterne mit Reifen,
" 12, "	20.000 "	Motorgehäuse W 240,

Post 13, rund 5.000 kg alte Achsen,  
" 14, " 2.000 " alte Kranssäulen (Schmiedeeisen)

ferner im Bahnhofe Grinzing, XIX., Grinzinger Allee 34, lagernde

Post 15, rund 50.000 kg alte Stromschienen.

Die Mengen sind nur ungefähr angegeben.

Die Direktion haftet nicht für ihre wirkliche Aufbringung; hingegen ist der Ersteher verpflichtet, allenfalls bis zu 25 Prozent mehr als die ausgeschriebene Menge zu übernehmen. Jeder Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagene Menge in der Weise abzuführen, daß er längstens am dritten Tage nach erfolgter Verständigung mit der Abfuhr der lagernden Altmaterialien beginnt und sich verpflichtet, täglich mindestens zwei Waggons, das sind 20.000 kg, abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen werden, sie ohne Zustimmung der Direktion unterbrochen oder die vorgeschriebene Mindestmenge an einem Tage nicht abgeführt werden, so wird in den ersten beiden Fällen für jeden Tag des Verzuges, im letzteren Falle für jeden rückständigen Waggon eine Vertragsstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ das Pfand einziehen und das Übereinkommen als aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung der Altmaterialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersteher auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen anhaftenden Schmutzes oder Rostes wird nicht gewährt. Ebenso wird das Zerlegen in einzelne Bestandteile weder vorgenommen, noch gestattet. Endlich wird bemerkt, daß die Altmaterialien, so wie sie liegen, das ist ohne Auswahl oder Sonderung, abgeführt werden müssen.

Der Betrag für jede einzelne Ladung ist vor Abfuhr bei der nächstgelegenen Streckenkassa bar zu erlegen, sofern der Ersteher es nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr einen angemessenen Geldebetrag zu erlegen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich das Recht vor, das Übereinkommen im Falle der Nichteinhaltung der Bedingungen als gelöst zu betrachten, das Pfandgeld einzuziehen und über das Altmaterial anderweitig zu verfügen.

Der Anbotsteller bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Annahme oder Ablehnung seines Angebotes verständigt ist.

Die Haftgelder von abgelehnten Angeboten sind binnen acht Tagen nach Verständigung von der Nichtannahme zu beheben, widrigenfalls sie den Erlegern auf ihre Kosten durch die Post zurückgesendet werden. Die Haftgelder der Ersteher werden als Pfand bis zur gänzlichen Abwicklung des Geschäftes zurückbehalten.

Die Pfandgelder werden nur verwahrt, aber nicht verwaltet. Sie müssen frei sein von jeder Belastung und Beschränkung der Veräußerungsmöglichkeit.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern und die Vergebung der Altmaterialien in kleineren Posten an



verschiedene Bewerber, wie auch die Ablehnung sämtliche Angebote vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlichen besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes. (§ 934 des a. b. G. B.)

**Direktion der städtischen Straßenbahnen.**

Wien, am 25. März 1915.

3—3

D. Z. 117/14.

85.

## Kundmachung.

(Ausschreibung der Licht- und Klingelanlagen für Bahnhof Favoriten.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt, die Einrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlagen nebst vier Hausbesorgerklingelanagen im neuen Betriebsbahnhofe Favoriten im Offertwege zu vergeben.

Zum Zwecke der Entgegennahme der Angebote wird eine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben, die am 19. April 1915, um 10 Uhr vormittags, im Gebäude IV., Neumannsgasse 6, 1. Stock, abgehalten wird.

Die Pläne, Kostenanschlagsverzeichnisse und Bedingnisse liegen in der Abteilung für Leitungsanlagen XVIII., Kreuzgasse 72, auf. Dort werden auch nähere Auskünfte über Wunsch erteilt.

Die Angebote sind stempelfrei bis zum 17. April 1915 an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Angebot zur Verhandlung am 19. April 1915, betreffend Licht- und Klingelanlagen im neuen Bahnhofe Favoriten“ zu richten oder am Verhandlungstage, das ist am 19. April 1915, vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Die Angebote sind genau an Hand des erwähnten Kostenanschlagsverzeichnisses zu verfassen und müssen die Erklärung aufweisen, daß der Anbotsteller die aufliegenden Pläne und die Bedingnisse eingesehen hat und sich letzteren unterwirft.

Die Anbotsteller haben nach Punkt 2 der Bedingnisse gelegentlich der Abgabe ihres Angebotes je ein Musterstück der angebotenen Vorrichtungen, Leitungsdrähte, Lichtkörper u. s. w. vorzulegen; diese Gegenstände bleiben bis zur Entscheidung über die Vergabung der Lieferung in Verwahrung der obigen Dienststelle.

Die Bedingnisse und Kostenanschlagsverzeichnisse können bei der Abteilung für Leitungsanlagen bezogen werden.

**Direktion der städtischen Straßenbahnen.**

Wien, am 23. März 1915.

3—3

Z. VI, 542.

## Kundmachung.

(Politische Begehung. — Linie Wien—Preßburg, Verlängerung der Ausweichen Kaiser Josef Brücke und Gassteg, Perronverlängerung der Ausweiche Teerfabrik und Ausgestaltung der Verladestelle und Ausweiche Kaiser-Ebersdorf zu einer Personenhaltestelle.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 26. März 1915, Z. 6725/19 a, das Projekt der Direktion der niederösterreichischen Landesbahnen für die Verlängerung der Perronmauer in der Haltestelle und Ausweiche „Teerfabrik“ der Linie Wien—Preßburg gemäß § 19 der Handelsministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, zur Ausführung genehmigt.

Die gleichzeitig vorgelegten Projekte für die Verlängerung der Ausweichen „Kaiser Josef-Brücke“ und „Gassteg“, sowie für die Ausgestaltung der Verladestelle und Ausweiche „Kaiser-Ebersdorf“ zu einer Personenhaltestelle hat das genannte Ministerium vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am **Dienstag den 13. April 1915** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 10 Uhr 20 Minuten vormittags in der Haltestelle Kaiser Josef-Brücke, beziehungsweise um 12 Uhr 28 Minuten nachmittags in der Haltestelle Kaiser-Ebersdorf, Zinnergasse.

Die Projektsbehefe liegen vom 5. April 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Beständigsten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. April 1915.

2—2

Nr. Abt. IX, 2251.

# Kundmachung

für Gewerbetreibende.

Bezug und Abgabe von Mahlprodukten und Brot.

Nach § 9 der Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns vom 27. März 1915, Z. W. 546/4, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 30, dürfen Betriebe, die gewerbsmäßig Mahlprodukte verarbeiten oder Speisen verabreichen, vom 11. April 1915 an Mahlprodukte oder Brot nur bei den für Abgabe dieser Waren befugten Gewerbetreibenden beziehen.

Der Käufer solcher Waren hat dem Verkäufer bei der Übernahme eine Bestätigung auszufolgen, welche Namen und Adresse des Käufers und Verkäufers, Tag der Übergabe, sowie Gattung und Gewicht der gekauften Ware zu enthalten hat.

Das Muster für die Bezugsbestätigung hat die politische Bezirksbehörde zu bestimmen.

In Ausführung dieser Bestimmung wird nachstehendes Muster festgesetzt:

Bestätigung über den Bezug von Brot und Mahlprodukten				
1	2	3	4	5
Name und Adresse des Käufers	Name und Adresse des Verkäufers	Gattung der Ware	Gewicht der Ware	Tag des Bezuges der Ware

Eigenhändige Unterschrift des Käufers:

Gemäß § 10 der obangeführten Verordnung hat weiter jeder, der gewerbsmäßig Mahlprodukte verarbeitet, Brot oder Mahlprodukte gegen Entgelt an Dritte abgibt, ein Vormerkbuch zu führen, aus dem der Bestand der Vorräte an Mahlprodukten oder Brot am Beginne der Woche, der Zuwachs während der Woche, die Bezugsquelle, der Bestand am Ende der Woche und weiter ersichtlich sein muß, ob die Mahlprodukte im eigenen Betriebe verarbeitet oder als solche verkauft wurden.

Das Vormerkbuch, welches stets zur Einsicht der politischen Bezirksbehörde oder ihrer Beauftragten bereitgehalten werden muß, hat eine Breite von 21 cm und eine Mindesthöhe von 29 cm zu erhalten, und ist außen als „Vormerkbuch für Mahlprodukte und Brot“ zu bezeichnen. Die erste Eintragung hat am Morgen des 4. April 1915 zu geschehen und hat den Vorratsbestand in diesem Zeitpunkte zu enthalten.

Die Zuwächse an Mahlprodukten und Brot sind spätestens am Ende jeder Woche (Samstag) nach Geschäftsschluß, und zwar in der Regel mit den beiden Gesamtsummen einzutragen; bei Zuwächsen aus verschiedenen Bezugsquellen hat jedoch die Eintragung für jede Bezugsquelle in einer eigenen Zeile zu erfolgen; die Abgänge sind am Ende jeder Woche mit den Gesamtsummen einzutragen.

Das Vormerkbuch ist nach nachstehendem, mit Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns vom 27. März 1915, Z. W. 546/4, festgesetzten Muster zu führen und ist bei dem magistratischen Bezirksamte des Betriebes des Gewerbetreibenden mit dem Amtssiegel versehen zu lassen.

1	Mahlprodukte (auszufüllen von den Mählern, Mehlhändlern, Bäckern, Gastwirten u. f. w.)						Brot (auszufüllen von den Bäckern, Brothändlern, Gastwirten u. f. w.)					13
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	Bestand am Beginne der Woche	Zuwachs während der Woche	Bezugsquelle (Name und Wohnort des Abgebers; Zuwächse aus verschiedenen Bezugsquellen sind gesondert einzutragen)	Im eigenen Gewerbebetriebe verarbeitet	Unverarbeitet verkauft	Bestand am Ende der Woche	Bestand am Beginne der Woche	Zuwachs während der Woche	Bezugsquelle (siehe Belehrung bei 4)	Verkauftes Bro	Bestand am Ende der Woche	
Tag der Eintragung	kg g	kg g	kg g	kg g	kg g	kg g	kg g	kg g	kg g	kg g	kg g	Anmerkung

Gemäß § 11 der zitierten Statthaltereiverordnung hat weiter jeder, der gewerbsmäßig Brot oder Mehl abgibt, die von den Ausweistarten abgetrennten Abschnitte zu sammeln und samt den oben erwähnten Bezugsbestätigungen sofort nach Ablauf jeder Woche an die Brot- und Mehl-Kommission seines Sprengels abzuführen, wobei folgender Vorgang einzuhalten sein wird:

Die abgetrennten Abschnitte sind seitens der in Betracht kommenden Gewerbetreibenden sorgfältig zu verwahren, nach Ablauf jeder Woche genau abzuführen und in einen Briefumschlag mit nachstehendem Außenvordruck einzulegen:

Außenvordruck:

An die Brot-Kommission Nr. .... im ..... Bezirk,  
Gasse, Haus-Nr. ....

Dieser Umschlag enthält ..... Abschnitte der ..... Woche und ..... Stück Bezugsbestätigungen.

Fertigung und Adresse des Gewerbetreibenden:

Der verschlossene Briefumschlag ist spätestens Montag vormittags in der zuständigen Brot- und Mehl-Kommission abzugeben. Die Briefumschläge sind in der Kanzlei der Bezirksvorstehung unentgeltlich zu beziehen. Falls die Menge der Abschnitte den Fassungsraum eines Briefumschlages übersteigt, sind sie in einem Pakete abzugeben, auf welchem der mit den vorgeschriebenen Angaben ausgefüllte Briefumschlag aufzukleben ist.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,  
als politischer Behörde I. Instanz,

am 31. März 1915.

M. Abt. XIII, 1320/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Matthias Josef Welzer'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Berliehen werden: 6 Heiratsausstattungen zu je 2090 K.

Zur Bewerbung sind berufen: 1. Arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft und in Wien geboren sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben und sich mit einem in Wien geborenen, ledigen, gefunden und ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgermann verehelichen.

2. In deren Ermanglung arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem Braut und Bräutigam stehen.

3. In Ermanglung solcher auch arme, verwaiste Mädchen, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatberechtigt sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden, ordentlichen, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem die Brautleute stehen.

Die Trauung hat der stiefbriefmäßigen Anordnung zufolge Sonntag den 29. August 1915 in der Kirche zu St. Augustin, Innere Stadt, zu erfolgen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Armutzeugnis, Tauf-, Heimatschein, Gesundheitszeugnis der Braut und des Bräutigams, Nachweis über den verwaisten Stand der Braut, allenfalls Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 20. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. März 1915

1—3

M. Abt. XIII, 1589/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Hermine Gföller'sche Stipendienstiftung

für Schülerinnen der k. k. Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien und des Kindergartencurses daselbst.

Berliehen wird: Ein Stipendium von jährlich 400 K vom Studienjahre 1914/15 an.

Anspruchsberechtigt sind: Schülerinnen der k. k. Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien und des Kindergartencurses daselbst, welche in Wien geboren und österreichische Staatsangehörige sind, das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, ferner hervorragende Begabung und vorzüglichen Fleiß aufweisen, mittellos und sittlich unbescholten sind.

Vorzugsberechtigt sind: Bewerberinnen, welche mit der Stifterin verwandt sind oder welche von dem Stiftungskurator vorgeschlagen werden, jedoch nur, insofern sie den oben angeführten Bedingungen entsprechen, mit der Ausnahme, daß bei

Berwandten der Stifterin das Erfordernis der Geburt der Bewerberin in Wien entfällt.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Erlangung der Selbsterhaltungsfähigkeit, erlischt jedoch unter allen Umständen mit dem zurückgelegten 20. Lebensjahre.

Den Gesuchen sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armut- oder Mittellofigkeitszeugnis, Studiennachweise, eventuell Nachweis der Verwandtschaft.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 12. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 1386/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Siechenstiftung

der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hiezing mit Ausschluß von Inzersdorf.

Berliehen werden: 1000 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Arme, welche im Gebiete des XIII. Bezirkes oder in den gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hiezenhof oder Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und armenärztliches Zeugnis.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Berleihung: Im August 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. März 1915.

M. Abt. XIII, 972/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Lanner-Strauß-Stiftung

für bedürftige Musiker.

Berliehen wird: Ein einmaliger Unterstützungsbetrag von 150 K an einen bedürftigen Musiker in Wien.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, und ein Nachweis darüber, daß der Einschreiter die Musik als Lebensberuf betreibt.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Berleihungstag: 21. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Februar 1915.

M. Abt. XIII, 1276/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Eugen Dub'sche Stiftung**

für Waisenkinder der Stadt Wien, unheilbare, in Wien geborene Kranke und hilfsbedürftige Staats- und Privatbeamtenfamilien.

Verliehen werden:

- a) 590 K an Waisenkinder der Stadt Wien;
- b) 590 K an drei arme, in Wien geborene unheilbare Kranke und
- c) 590 K an drei hilfsbedürftige Staatsbeamtenfamilien und an drei hilfsbedürftige Privatbeamtenfamilien, welche ihren Ernährer durch den Tod verloren haben.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Totenschein des Vaters, Trauungsschein, Taufscheine der Kinder, Nachweis, daß der Verstorbene Staats- oder Privatbeamter war.

Jene, welche sich auf eine unheilbare Krankheit berufen, haben ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Bewerbungsfrist: Bis 15. Mai 1915.

Verleihungstag: 23. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. März 1915.

M. A. XIII, 1299/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Karl und Marie Holl'sche Stiftung**

für Waisen.

Verliehen werden: 15.000 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, von beiden Eltern oder doch vom Vater verwaiste Kinder, deren Eltern in Wien gewohnt haben.

Dem von der Mutter, dem Vormunde oder der Pflegepartei für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. März 1915.

M. Abt. XIII, 11354/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Invalidenstiftung**

der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hiezing mit  
Anschluß von Inzersdorf.

Zur Besetzung gelangt ein Stiftplatz (Nr. 18) im Betrage von 200 K jährlich.

Zur Bewerbung sind berufen: Gewesene Soldaten im Range vom Feldwebel abwärts, welche nach Wien zuständig sind, im Gebiete des XIII. Bezirkes oder der gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hezendorf und Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben und während eines Krieges oder infolge desselben krüppelhaft und dadurch arbeitsunfähig geworden oder überhaupt arbeitsunfähig der Versorgung bedürftig sind.

Der Beteiligte hat den ihm verliehenen Stiftplatz lebenslänglich zu genießen, ins solange die oben genannten Bedingungen der Verleihung vorhanden sind.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein und Nachweis über die Eigenschaft als Militärinvalid.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. Jänner 1915.

M. Abt. XIII, 11367/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

**Dr. Andreas Zelinka'sche Stiftung**

für mittellose Wiener Advokaten.

Verliehen wird: Ein jährlicher Unterstützungsbetrag von 1200 K auf Lebensdauer.

Anspruchsberechtigt sind: Mittellose Wiener Advokaten, dieselben mögen ihre Praxis noch ausüben oder aufgegeben haben.

Vorzugsberechtigt sind unter sonst gleichen Verhältnissen die Nachkommen des Bruders des Stifters, Josef Zelinka, und der Schwester des Stifters, Franziska Fenz.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Mittellosigkeitszeugnis, Bestellungsdekret als Advokat, allenfalls Nachweis über ein geltend gemachtes Vorzugsrecht.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. April 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. März 1915.

M. Abt. XIII, 1216/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

**Freiherr Anselm v. Rothschild'sche Stiftung**  
für christliche Waisen der Stadt Wien.

Verliehen werden: 40 Stiftungsbeträge von je 200 K in der Regel nur für ein Jahr.

Stiftlinge, die in ihrem 15. oder 16. Lebensjahre in den Genuß der Stiftung gelangen, können den Stiftungsbetrag bei ausgezeichnete Verwendung und sehr gutem Fortgange in ihren Ausbildungsstudien durch längstens drei aufeinanderfolgende Jahre ohne Unterbrechung beziehen.

Zur Bewerbung sind berufen: In Wien heimatberechtigte Waisen christlicher Religion, die von würdigen und armen Personen abstammen, mindestens sechs Jahre alt sind und zur Zeit der Bewerbung das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

In erster Linie sind Waisen zu berücksichtigen, deren Väter entweder verarmte und notleidende Kaufleute und Handelsgenossen oder Künstler (Maler, Bildhauer) oder ein Kunstgewerbe ausübende Handwerker waren, andere Waisen erst in zweiter Reihe.

Im schulpflichtigen Alter Stehende müssen tadellose Sitten und mindestens einen guten Fortgang in den Lehrgegenständen ausweisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Nachweis der Zuständigkeit und Verwaisung, das letzte Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Nachweise des geltend gemachten Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. April 1915.

Verleihungstermin: 27. Juli 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 3. März 1915.

Bezirkskrankenkassa Floridsdorf-Wien XXI.

G. Z. 586/15.

**Einladung**

zu der am

Sonntag den 2. Mai 1915, um 3 Uhr nachmittags, im Schiedsgerichtssaale der Wiener Börseammer, Wien, I., Börsegasse 11, I. Stock, stattfindenden

**XXVII. Delegierten-Generalversammlung.**

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung durch den Kassa-Obmann.
2. Wahl von zwei Protokollprüfern.
3. Vorlage des Rechnungsabchlusses und Vermögensnachweises.
4. Bericht des Überwachungs-Ausschusses.
5. Antrag auf Bewilligung von 5000 K für Zwecke des Erholungsheimes.
6. Anträge und Anfragen.

Bezirkskrankenkassa Floridsdorf-Wien XXI.

Wien, am 6. April 1915.

Der Obmann:

Franz Bretschneider m. p.

1-1



**Matscheko'sche**

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik  
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.  
Telephon Nr. 53.525

Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

**F. Machek & Ges.**

Wien, VI., Linke Wienzelle Nr. 178.

Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen.

**UNION-BANK.**

**Die fünfundvierzigste ordentliche Generalversammlung**

der Aktionäre der Union-Bank

findet Montag den 19. April 1915, um 11 Uhr vormittags im Anstaltsgebäude, I., Renngasse 1, statt.

Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Verhandlungsgegenstände.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, wollen ihre Aktien in Gemässheit des § 27 der Statuten spätestens am 12. April d. J. deponieren, und zwar in Wien bei der Liquidatur der Union-Bank und bei den anderen bekanntgemachten Stellen.

Wien, 2. April 1915.

**Union-Bank.**

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

# K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

## Kundmachung.

Die neunundfünfzigste ordentliche General-Versammlung der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

**Dienstag den 18. Mai d. J., abends 5 Uhr,**

im grossen Fest-Saale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1914 und Beschlussfassung über denselben.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1914 und Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrates, den ausserordentlichen Reservefonds von 2 Millionen Kronen und eventuell den allgemeinen Reservefonds zur Deckung von Verlusten infolge der Kriegsereignisse heranzuziehen.
4. Beschlussfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1915.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der General-Versammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Kupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt spätestens am 20. April d. J. als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6), an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr.

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünf und zwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünf und zwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der General-Versammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Dieserjenige Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Urkunden) spätestens einen Tag vor der General-Versammlung der Direktion einzuhandigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 11. Mai bis inklusive 17. Mai d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Stunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Wien, am 3. April 1915.

**K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Hygienische  
**Türschoner Erzeugung**  
aus Zelluloid in allen Formen und  
Farben.  
**Johann Huber**  
WIEN  
III., Salesianergasse 24  
Telephon Nr. 1961/VI.  
Muster und Kostenvoranschlag gratis.

Dampfwäscherei und Miet-  
wäsche-Unternehmung  
**V. Seidenberger**  
Wien  
Kontrahent der Kommune Wien  
II., Kaisermühlen, Schüttauplatz Nr. 12  
Telephon Nr. 19.323

Größte Österreichische  
Dampfwäscherei  
mit  
**Carl Speiser**  
Komm.  
Wiener-Bäben  
Wien, Wollzeilegasse 12.  
Zollergasse 24.  
FESTE PREISE

**Sans & Peschka**  
Industrielle aller  
Sanitäts-Erfordernisse  
Kontrahent der Kommune Wien, der nieder-  
österreich. Landes-Welltätigkeits-Anstalten.  
Wien  
Comptoir: IX./s, Garnisonsgasse 22. —  
Fabrik: XVII./s, Albrechtskreithgasse 24.

Privilegierte österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

## EINLADUNG

zur **sechzigsten ordentlichen Generalversammlung** der stimmberechtigten Aktionäre der **privilegierten österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft am 5. Mai 1915.**

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu der auf Grund des § 35 der Statuten anberaumten sechzigsten ordentlichen Generalversammlung, welche **Mittwoch, den 5. Mai 1915, um 3 Uhr nachmittags**, in Wien, im Industrieause, III./s, Schwarzenbergplatz 4, stattfinden wird, eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Genehmigung der Jahresrechnung und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1914 und Bestimmung über die Verwendung des Reinertragnisses.
2. Teilweise Erneuerung des Verwaltungsrates.
3. Wahl eines Revisionsausschusses zur Prüfung der Rechnungen des Betriebsjahres 1915.

Bezüglich des Stimmrechtes und der Ausübung desselben wird auf die Bestimmungen der §§ 30, 36 und 39 der gesellschaftlichen Statuten hingewiesen.

Der Besitz von je 20 Stück Aktien gibt das Recht auf eine Stimme, mit der Beschränkung jedoch, dass ein Aktionär in keinem Falle mehr als zwanzig eigenberechtigte Stimmen in sich vereinigen darf.

Das Stimmrecht kann auch durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden; letzterer muss jedoch ebenfalls stimmberechtigter Aktionär sein und kann ausser 20 eigenen nicht mehr als 40 fremde Stimmen in sich vereinigen.

Im Vertretungsfalle müssen die auf der Rückseite der Legitimationskarten vorgedruckten Vollmachten von dem Vollmachtgeber ausgefüllt und eigenhändig unterzeichnet werden.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Aktien **spätestens bis inklusive 21. April 1915**, und zwar:

In Wien: bei der Kassa der k. k. privilegierten allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt;

in Budapest: bei der Kassa der ungarischen allgemeinen Creditbank;

gegen Empfangsbestätigung zu hinterlegen und die auf ihren Namen lautenden Legitimationskarten zur Generalversammlung in Empfang zu nehmen. Die Herren Aktionäre werden ersucht, ihre Vollmachten spätestens bis 1. Mai 1915 bei dem Sekretariate der Gesellschaft in Wien, I., Schenkenstrasse 8-10, abzugeben.

Die Zurückstellung der Aktien erfolgt nach abgehaltener Generalversammlung.

Wien, im April 1915

**Der vereinigte Verwaltungsrat.**

Nachdruck wird nicht honoriert.

# Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

## Anton Niklasch

Telephon 12.773.

Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlande 13, 15 und 17. — Filiale: Kagran, Telephon F 155.

Größtes Lager von Schallbretter, Staffeln, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtannen, Rast, Träme u. Kantholz. ausschließlich nur prima oberösterreich. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

MOBELETABLISSEMENT  
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER  
K. UND K. HOFLIEFERANT

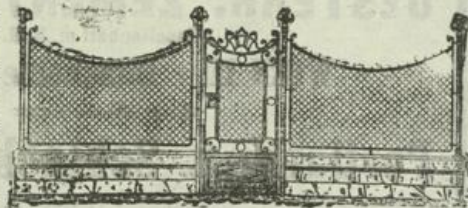


WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.

## Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Fenstergitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegegeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschendrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmaterialien und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



**HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.**

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.





Schutzmarke für Alpaca-Silber I.

Schutzmarke für Alpaca-Silber I.

## BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch Formenschönheit und gediegene Ausführung. Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 10/21.

# Kundmachung.

## Die fünfzigste ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank findet Mittwoch, den 28. April 1915, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale des Anstaltsgebäudes, Wien, I., Wipplingerstraße 28, statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes.
2. Berichterstattung des Revisions-Ausschusses.
3. Beschlußfassung über die Bilanz pro 1914 sowie über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von Verwaltungsräten.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1915.

Jene Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Kupons in Gemäßheit der §§ 45, 46 und 47 der Statuten, bei der Hauptkassa der Gesellschaft, Wien, I. Bezirk, Wipplingerstraße Nr. 28, spätestens am 14. April 1. J., als dem statutenmäßigen Endtermin, zu erlegen. Das Eigentum von je 25 Aktien gibt das Recht auf eine Stimme. Kein Aktionär, ohne Unterschied, ob im eigenen oder Vollmachtenamen, und kein Bevollmächtigter eines oder mehrerer Aktionäre kann mehr als 50 Stimmen führen.

Das Stimmrecht in der Generalversammlung kann durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden, doch sind Vollmachtenurkunden spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion vorzulegen.

Wien, am 28. März 1915.

K. k. priv. allgemeine Verkehrsbank.

ORIGINAL-



# STREBEL-KESSEL



für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

95.000 im Betrieb.

STREBELWERK, WIEN IV/1.

Drucksachen kostenlos.

Schutzmarke

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
= Beleuchtungsanlagen & Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.



## CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-  
Werke Aktien-Gesellschaft

**Wien, II., Taborstr. 24a**  
empfiehlt ihre Erzeugnisse.



Wienerberger  
**Ziegelfabriks- und  
Baugesellschaft**  
WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

## Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei  
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57  
Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251.      Telefon Nr. 12636.  
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-  
eindeckungen mit Patent Hülger'schen Pfannen mit Wellblechen, sowie Dachdeckungen  
in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten  
Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

## Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42  
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3  
liefern sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

### Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Genietete Träger, Gusseiserne Säulen u. Schlüchse, Stab-, Fassonisen und Universal-Platten  
**Schwere Bleche u. Feinbleche**  
für alle Zwecke in den erreichbar grössten Dimensionen.  
**Schmiedeeiserne Röhren jeder Art**  
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung;  
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassonguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

## DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE ÖESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.  
**WIEN III/2, Ditscheinergasse 2**  
= offeriert =

### Portland- u. Schlacken-Zement

Telegraphische Adressen: „Zementfabrik Wien“

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und Architektenvereines weit übertreffender Qualität aus ihren in allen Kronländern der Monarchie gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufsstelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Telefon Nr. 3760 und 6445

## Korkstein-Gipsdielen

Leichte Zwischenwände  
Isolierungen aller Art  
**M. NEUMANN & COMP.**  
II., Handelskai Nr. 150.      Telefon Nr. 41136.

## SCHRABETZ & Co.

(vormals JOHN B. BLYTHE)

Etablissement für Holzimprägnierung und  
:-: Holzstöckelpflaster :-:  
Holzstöckelpflaster für Strassen, Brücken, Höfe, Einfahrten, Stallungen, Magazine, Werkstätten etc.  
Langjährige Kontrahenten der Kommune Wien, der k. k. Staatsbahnen, des k. k. Hof-  
ärzts, von Staats- und Landesbehörden und verschiedener Stadtverwaltungen etc. etc.

WERK: GERASDORF a. d. St.-E.-G.      WIEN I. Elisabethstr. 22.  
= Telefon Nr. 6376. =      = Gegründet 1869. =

## Granit Anton Poschacher

Telephon 9219.      **Wien**      Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.  
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Lieferungen aller Steinmetzarbeiten aus Granit,  
: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O.-Ö.

**Granitwerke :**

## Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder  
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

### Hans Hable, Wien

Besidder Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien.  
Telephon Nr. 53320.      Prima Referenzen.      IV., Phorugasse 14.

Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinen-  
:: ware, Wirkware. ::

## A. HERZMANSKY

### WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, :-: Schirme, Stöcke etc. :-:



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 30.

Dienstag den 13. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stod.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Paasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

## Danksgiving des Bürgermeisters.

Die Mehl- und Brotkartenausgabe, die in den letzten drei Tagen durchgeführt wurde, ist klaglos verlaufen, von keinem Bezirke ist irgend ein erheblicher Anstand bei der Verteilung der Karten gemeldet worden. Es ist dies ein Erfolg, der unter Berücksichtigung des Umstandes, daß eben die ganze Bevölkerung an diesem Unternehmen beteiligt ist und jede einzelne Hauswirtschaft das unmittelbarste Interesse an der Verbrauchsregelung besitzt, gewiß sehr hoch einzuschätzen ist.

Dank gebührt vor allem dem Ober-Magistratsrate Dr. August Mayer und dem Magistrats-Referenten Magistratsrat Dr. Jamöck, dem ich die Durchführung der Mehl- und Brotkartenausgabe anvertraut habe und welcher mit einem Stabe von Beamten voll Eifer und Verständnis seine Aufgabe löste und alle Schwierigkeiten glücklich zu überwinden wußte.

Ein hervorragendes Verdienst um die Durchführung dieser umfangreichen Arbeiten erwarben sich auch die Herren k. k. Bezirkschul-Inspektoren, die durch ihre organisatorische und instruierende Tätigkeit in den Kommissionen zum Gelingen wesentlich beitrugen.

Hiebei fanden sie bei den Schulleitungen und Lehrpersonen das vollste Verständnis für die Wichtigkeit der gestellten Aufgabe, und diesem Verständnisse sowie dem Taktgeföhle der in den Kommissionen tätigen Lehrer und Lehrerinnen ist es zu

danken, daß sich der Verkehr mit dem Publikum glatt abwickelte und das Verteilungsgeschäft mit den Karten tadellos funktionierte.

Nicht minder aber ist der Erfolg zu danken der vorbereitenden Aufklärung des Publikums durch die Presse.

Die Presse hat in diesen Tagen Großes geleistet, ihre Mitwirkung zur Verbreitung des Verständnisses für die bevorstehende Verbrauchsregelung von Brot und Mehl bedeutet eine vaterländische Tat. Ich danke allen, die sich der Mühe unterzogen haben, volkstümliche Artikel zur Brotkartenteilung zu veröffentlichen, ich danke der Presse für diese Aufklärungsarbeit, die auf fruchtbaren Boden fiel.

Aber auch das ist in unserer ernsten Zeit erhebend und erquickend, daß die ganze Bevölkerung mitwirkt an unserem wirtschaftlichen Abwehrkampfe und daher auch der nur durchgeführten Aktion, mit welcher während der Kriegszeit der Bedarf an Brot und Mehl gesichert werden soll, volles Verständnis entgegenbrachte. Jeder hat gerne eine Einschränkung auf sich genommen, jeder fügt sich gerne in die neue Lage, die ihm manche Mühe und Unbequemlichkeit schafft. So gebührt denn der ganzen Bevölkerung der Dank für ihre besonnene Haltung, die der großen Zeit würdig ist, in welcher wir leben. Wir dürfen mit gerechter Zuversicht hoffen, daß ein Volk mit solchem Ernste und solchem Selbstbewußtsein in der schwersten Zeit durchhält.

Wien, am 10. April 1915.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weiskirchner.

# Stadtrat.

## Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 15. April 1915, 10 Uhr vormittags.  
 Donnerstag den 15. April 1915, 4 Uhr nachmittags.  
 Freitag den 16. April 1915, 10 Uhr vormittags.

## Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 8. April 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.  
 Vize-Bürgermeister Heinrich Pierhammer.  
 Vize-Bürgermeister Franz Hof.  
 Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Knoll,  
 Baron, Dr. Mataja,  
 Braun, Nemež,  
 Brauneiß, Oppenberger,  
 Dechant, Pöyer,  
 Fraß, Schmid,  
 Göß, Schneider,  
 Gräff, Schreiner,  
 Grünbeck Sebastian, Schwer,  
 Dr. Haas, Tomola,  
 Heindl, Wagner,  
 Hermann, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Schleitner.

**Vize-Bürgermeister Hof** eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mitteilung:

Von Seiner Exzellenz dem Herrn Apostolischen Nuntius Conte Scapinelli ist folgende Zuschrift an den Herrn Bürgermeister eingelangt:

Euer Exzellenz!

Seine Heiligkeit, Papst Benedikt XV., geruhen, mich zu beauftragen, Euer Exzellenz für die aufrichtige Teilnahme anlässlich des Heimganges Seiner Eminenz des Herrn Kardinals Agliardi Seinen innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Indem ich diesen ehrenvollen Auftrag erfülle, bitte Euer Exzellenz den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung genehmigen zu wollen.

Scapinelli m. p.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 3758, M. A. XIV, 1768/13.) Über Ansuchen des Johann und Hermann Zacherl wird die nach Maßgabe der vorgelegten Pläne angeforderte Abteilung der Liegenschaften Einl.-

Z. 564, 1562, 1563, 1564, 1567 und 1568 des Grundbuches Ober-Döbling im XIX. Bezirke, Kat.-Parz. 785, 783/15, 784/6, 784/17, 786/4, 784/7, 784/8, 784/11 und 784/12, auf neun Baustellen und auf die als provisorische Kat.-Parz. rot: 785/4, 785/5, 785/8, 785/9, 785/10 und 785/11 bezeichneten Baustellenteile unter gleichzeitiger Zuschreibung der provisorischen Kat.-Parz. 785/4 (rot) zu der Kat.-Parz. 784/9 der Einl.-Z. 1565 des Grundbuches Ober-Döbling, der provisorischen Kat.-Parz. 785/5 (rot) zu der Kat.-Parz. 784/10 der Einl.-Z. 1566 desselben Grundbuches, der provisorischen Kat.-Parz. 785/8 (rot) zu der Kat.-Parz. 784/13 der Einl.-Z. 1569 desselben Grundbuches, der provisorischen Kat.-Parz. 785/9 (rot) zu der Kat.-Parz. 784/14 der Einl.-Z. 1570 desselben Grundbuches, der provisorischen Kat.-Parz. 785/10 (rot) zu der Kat.-Parz. 784/15 der Einl.-Z. 1571 desselben Grundbuches und der provisorischen Kat.-Parz. 785/11 (rot) zu der Kat.-Parz. 784/2 der Einl.-Z. 946 desselben Grundbuches gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt.

Diese Abteilung ist hinsichtlich der Liegenschaft Einl.-Z. 564 als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-D., hinsichtlich der Liegenschaften Einl.-Z. 1562, 1563, 1564, 1567 und 1568 als Unter-Abteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. anzusehen.

Die Zustimmung zur Ausstellung einer Lösungserklärung über die auf den Liegenschaften Einl.-Z. 1559, 1561 bis 1579 und 68 des Grundbuches Ober-Döbling in C sub Post 25, auf der Liegenschaft Einl.-Z. 552 desselben Grundbuches in C sub Post 3 und 4 und auf der Liegenschaft Einl.-Z. 240 desselben Grundbuches in C sub Post 6 und 7 einverleibten Verbindlichkeiten (a) zur Niveauherstellung gemäß § 3 des Vertrages vom 8. Mai 1907 und b) zur Straßengrundübergabe gemäß den Punkten 1 und 2 des Magistrats-Dekretes vom 15. Jänner 1908, Z. 6617/07) wird auf Kosten der Abteilungswerber erteilt.

(P. Z. 3733, M. A. VI, 27.) Der Kostenanschlag für Straßenerstellungen in der Raasgrabengasse zwischen der Suttingergasse und dem Hohenwartplatz und zwischen der Grinzinger Allee und der Daringergasse im XIX. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 7500 K genehmigt und ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabe-Mubril XXII 1 d bewilligt.

Die erforderlichen Arbeiten werden an Hans Buchmann und Adolf Schnellert mit 5 Prozent Nachlaß bei den Erd- und Pflasterungsarbeiten und mit 20 Prozent Aufzahlung für das Steinfuhrwerk übertragen.

(P. Z. 3684, M. A. VI, 4603.) Die Straßenbespitzung in der Sieberingerstraße, Daringer- und Windhabergasse, sowie in der Raasgrabengasse im XIX. Bezirke ist in Zukunft vom städtischen Fuhrwerksbetriebe für Straßenpflege zu besorgen. Das erforderliche Pferdepaar ist in der Stallung des Sieberinger Steinbruchs, XIX. Bezirk, Spöttgraben, einzustellen. Dieses Pferdepaar hat gleichzeitig für die Bespannung der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Siebering zu dienen.

Das Offert der Berta Wannenmacher auf Verkauf eines Fahrwagens zum Preise von 500 K wird angenommen. Die Anschaffung eines Truhentwagens wird mit dem Erfordernisse von 1300 K genehmigt.

Beim städtischen Fuhrwerksbetriebe wird aus diesem Anlasse eine Rutscherkelle mit dem Jahreserfordernisse von 1456 K systemisiert. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3959, M. A. XIV, 1160.) Über Ansuchen der Firma Julius Frankl, Ges. m. b. H., wird die Abteilung der in der Einl.-Z. 510 des Grundbuchs Ober-Döbling im XIX. Bezirke inne liegenden Kat.-Parz. 866/69 nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne auf die in den Plänen als provisorische Kat.-Parz. 866/83 (rot) und 866/69 (rot) bezeichneten Baustellenteile und die Zuschreibung des Baustellenteiles, provisorische Kat.-Parz. 866/83 (rot), zu der in der Einl.-Z. 1719 desselben Grundbuchs inne liegenden Kat.-Parz. 866/68 (Baustelle 93 F) und des Baustellenteiles, provisorische Kat.-Parz. 866/69 (rot) zu der in der Einl.-Z. 510 inne liegenden Kat.-Parz. 866/70 (Baustelle 95 F) als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 3723, M. B. A. XVIII, 245/I.) Die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Herstellung eines gemauerten Erkers bei dem Hause der Anna Schönhofer auf der Liegenschaft Einl.-Z. 656 Grundbuch Gersthof, Konfr.-Nr. 277 und Dr.-Nr. 37 Gersthofstraße im XVIII. Bezirke wird gemäß § 60 Wr. B.-D. unter der Voraussetzung erteilt, daß vor Hinausgabe des Baukonfenses der Betrag von 124 K 80 h zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien erlegt wird.

Die vom magistratischen Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung wird gemäß § 97 Wr. B.-D. bestätigt.

(P. Z. 3708, M. A. XIV, 8905/14.) Über Ansuchen des Dr. Ernst R. Kadda v. Boskowitz wird die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 199 des Grundbuchs Pöbleinsdorf im XVIII. Bezirke auf zwei Baustellen gemäß dem Magistrats-Antrage als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. genehmigt und die Ausstellung einer Löscherklärung, betreffend die ob der Liegenschaft Einl.-Z. 199 des Grundbuchs Pöbleinsdorf in C Posten 3, 5 und 6 haftenden Reallasten gegen Kostenersatz unter der Bedingung bewilligt, daß die obige Abteilungs bewilligung gleichzeitig mit der Einverleibung dieser Löscherklärung verbüchert werde.

(P. Z. 3687, M. A. VIII, 857.) Die Magistrats-Anträge, betreffend elf Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 3742, M. A. XIa, 15242.) Dem Ansuchen des Alois Guldner um freiwillige Zusage der Aufnahme in den Heimatsverband der Gemeinde Wien wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 3673, M. A. III, 2214.) Das neuerliche Anbot des Rudolf Ulrich auf Kauf des zur Ergänzung der Liegenschaft Einl.-Z. 886 Grundbuch Pöbleinsdorf erforderlichen Grundes, Teil der Kat.-Parz. 416, Einl.-Z. 250 Neustift am Walde im Ausmaße von ungefähr 335 m<sup>2</sup> wird wegen des noch immer zu niedrigen Angebotes abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 3734, M. A. VII, 148.) Dem vorliegenden Ansuchen des Bauunternehmers Leopold Mehrwald um Nachsicht der beim

Kanalbau in der Spittelauerlände im IX. Bezirke eingetretenen Überschreitung des mit 32 Arbeitstagen festgesetzten Termines um zwei Arbeitstage wird Folge gegeben.

(P. Z. 3706, M. A. XIV, 1256.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 10. März 1915 samt Plänen, betreffend die Errichtung einer Wasserbettenbaracke im l. t. allgemeinen Krankenhause zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gök** wird beschlossen:

(P. Z. 3738, M. A. X, 3950.) Es wird genehmigt, daß die für die Anlage einfacher Gräber bestimmten Teile der Gruppen XIV und XVII des Hedenborfer Friedhofes zur Anlage eigener Gräber verwendet werden.

(P. Z. 3697, M. A. XI, 22072.) Der Wahl des Rudolf Hauke zum Obmann und des Matthias Adlersflügel zum Obmann-Stellvertreter des Armen-Institutes für den XII. Bezirk mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird die Bestätigung erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 3689, M. A. VIII, 212.) 1. Daß beim Ausbaue der Dampfwäscherei im städtischen Donaubaude, II., Erzherzog Karl-Platz 4, gegenüber dem genehmigten Kostenverordnungsvermerk von 40.456 K 75 h eingetretene Mehrverordnungsvermerk von 84 K 27 h wird nachträglich genehmigt.

2. Behufs Auszahlung der im Verwaltungsjahre 1914/15 zur Gebühr erwachsenen Restzahlungen wird die Überweisung eines Betrages von 898 K 69 h auf den Reservefonds (Ausgabrubrik XXXIV 21) genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 3756, M. A. III, 1168.) Die durch die Herstellung der Geleiseanlage zum Militärmonturdepot im Kaisergarten notwendig gewordene Entfernung eines Baumes in der Ausstellungsstraße im II. Bezirke wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 3732, M. A. VI, 678.) Das Projekt für die Umpflasterung der Schüttaustraße von der Wagramerstraße bis zum Beginne des mit neuen Steinen gepflasterten Teiles im II. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 35.700 K genehmigt.

Die erforderlichen Arbeiten werden dem Bestbieter Franz Piccardi zu den offerierten Preisen, und zwar die Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich der Steinfuhr mit einer Aufzahlung von 15 Prozent und die Asphaltarbeiten für den Fugenverguss mit einer Aufzahlung von 40 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 3725, M. A. IV, 670.) In der Linken Wienzeile im VI. Bezirke sind nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe durch die städtischen Gaswerke die halbnächtigen Auergasflammen

243, 245 und 246 in ganznächliche umzuwandeln, die Auergasflammen Nr. 277 und 278 zu vertauschen und die Flamme 244 plangemäß zu versehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 3718, M. A. XV, 3440.) Es wird genehmigt, daß **Margarete Fromme** bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien XIX., Hammerschmidtgasse 22, hospitiert und praktiziert.

(P. Z. 3717, M. A. XV, 2923.) Dem Volksschullehrer II. Klasse **Franz Kaufmann** wird die Hälfte des von ihm bezogenen Jahresgehaltes per 1600 K, d. i. 800 K, auf die Dauer seiner Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit, vom 1. August 1914 bis längstens 31. Juli 1915 gnadentweise bewilligt.

(P. Z. 3716, M. A. XV, 2826.) Den Volksschullehrern II. Klasse **Georg Hutter** und **Josef Post** wird auf die Dauer der Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit, d. i. vom 1. September 1914 bis längstens 31. August 1915, gnadentweise die Hälfte des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes von 1600 K bewilligt und weiters die Rückzahlung des Übergenußes per je 733 K 33 h durch Abzug der auf die Monate September 1914 bis einschließlich März 1915 entfallenden Raten dieser Gnadengaben und ab 1. April 1915 durch Abzug monatlicher Raten von 10 K von dieser Gnadengabe genehmigt.

(P. Z. 3715, M. A. XV, 2394.) Den aussh. best. prov. Lehrern II. Klasse **Adam Schöner** und **Johann Dürschmied** wird die Hälfte der von ihnen zuletzt bezogenen Jahresremunerationen für die in der Rubrik J der Tabelle Ia angegebene Zeit gnadentweise bewilligt, dagegen die Ansuchen der Bewerber **Ladislav David**, **Hans Bach** und **Fritz Peter** (Tabelle IIa) abgewiesen, da dieselben zur Zeit ihres Präsenzdienstantrittes noch kein volles Jahr im Schuldienste tätig waren.

(P. Z. 3712, M. A. XV, 2441.) Das Ansuchen des Volksschullehrers II. Klasse **Otto Hobinka** um gnadentweise Flüssigmachung des November-Quartiergeldes wird abgelehnt.

(P. Z. 3713, M. A. XV, 3519.) Der **Barbara Lorenz**, Schuldienerwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 1350 K 33 h vom 1. April 1915 sowie ein Beitrag zu den letzten Krankheits- und Leichenkosten des Verstorbenen im Betrage von 450 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3711, M. A. XV, 5999/14.) Der Ankauf des Büchleins „**Hammerling und seine Heimat**“ von **J. Altram** zum Preise von 2 K per Exemplar für sämtliche Lokalschulbibliotheken im Gesamtbetrage von 1120 K wird genehmigt.

(P. Z. 3784, M. A. XV, 4037.) Den Bürgereschullehrerinnen **Julie v. Clanner**, **Anna Poehl**, **Irene Rosenthal**, **Leopoldine Christian**, **Marie Hiebl** und **Franziska Schumann** wird die Rückzahlung ihrer Remunerationen per 150 K, beziehungsweise 100 K, beziehungsweise 50 K in Monatsraten à 10 K ab 1. April 1915 bewilligt.

(P. Z. 3783, M. A. XV, 3665.) In Abänderung der Stadtrats-Beschlüsse vom 8. Jänner und 4. März 1915, P. Z. 148, wird dem provisorischen Lehrer II. Klasse **Josef Zinner** die Hälfte der von ihm zuletzt bezogenen Remuneration jährlicher 1440 K, somit ein Betrag von 720 K, auf die Dauer seiner Einjährig-Freiwilligen-Präsenzdienstzeit, das ist für die Zeit vom 18. August 1914 bis 17. August 1915, gnadentweise zuerkannt.

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 3674, M. A. III, 861.) Der Bericht des Magistrates über den Fortgang der Arbeiten zur Herstellung der richtigen Höhenlage auf den über die ehemalige **Czartoryski'sche** Liegenschaft führenden Straßenzügen wird zur Kenntnis genommen und die vorläufige Ausschaltung der zum Gemüseanbau, sowie als Spielplätze des Vereines „**Pestalozzi**“ in Verwendung stehenden Flächen von diesen Arbeiten genehmigt.

Für die im September 1915 im vollen Umfange wieder aufzunehmenden Arbeiten ist ein Betrag von 43.000 K im Voranschlage für das Verwaltungsjahr 1915/16 sicherzustellen.

(P. Z. 3751, 3752, 3753, B. Sch. R., 3729, 3551, 3828.) **St.-R. Tomola** referiert über Gesuche von Lehrpersonen um Beförderung auf Grund des § 46, beziehungsweise § 40 des Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, und beantragt, zu ernennen:

Die provisorische Lehrerin II. Klasse **Emma Marquise v. Guilleaume** zur Volksschullehrerin II. Klasse, mit der Rechtswirklichkeit vom 25. Februar 1915;

die Volksschullehrerin II. Klasse **Mathilde Witt** zur Volksschullehrerin I. Klasse, mit der Rechtswirklichkeit vom 19. März 1915;

die Volksschullehrerin II. Klasse **Stephanie Pfeiffer** zur Volksschullehrerin I. Klasse, mit der Rechtswirklichkeit vom 11. März 1915.

Die Referenten-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird beschlossen:

(P. Z. 3691, M. A. X, 3151.) Der Ankauf des von der **Wiener Automobilfabriks-Aktiengesellschaft**, vormals **Gräf & Stift** in Wien, am 18. März 1915 angebotenen Krankentransportautomobiles um den Preis von 21.873 K wird genehmigt.

Gleichzeitig wird der **Wiener Magistrat** ermächtigt, zwei von der „**Fiat**“-Werke-Aktiengesellschaft in Wien angebotene Krankentransportautomobile der Spialtype I C 9/24 K (ohne Pneumatik) zum Preise von je 14.000 K anzukaufen.

(P. Z. 3781, M. A. XII, 8968.) Der leitende Primararzt des **Erzherzogin Maria Theresia-Seehospizes** der Gemeinde Wien in **San Pelagio** bei **Robigno**, **Dr. Enoch Zadro**, wird im Wege der Zeitbeförderung zum Primararzte in der VII. Rangklasse mit dem Range vom 2. August 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3690, M. A. IX, 1708.) Die der **Veterinärämtes-Direktion** mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 8. Oktober 1914, P. Z. 13834, erteilte Ermächtigung anlässlich der ungünstigen

Seuchenverhältnisse auf dem Zentral-Viehmarkte St. Marg auf die Dauer des Bedarfs, längstens aber bis 31. März 1915, 15 Aushilfsdesinfektionsarbeiter mit einem Taggelde von 3 K 10 h zu verwenden, wird bis 30. November 1915 verlängert.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 3774, M. A. II, 1126.) Der Konstriptionsamts-Mitjessistenwitwe Hermine Ströbl wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K und für ihr Kind der Fortbezug des Gnadenerziehungsbeitrages von jährlich 200 K vom 1. April 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3776, M. A. II, 297.) Der Wasserleitungs-Aufsichterswitwe Marie Haidvogel wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1916, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3775, M. A. II, 9824/14.) Der Gattin des gewesenen Exekutionsamts-Offizials Johann Hofmann, Marie Hofmann, wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, ferner für ihre Kinder Franz und Leopoldine der Fortbezug des Gnadenerziehungsbeitrages von jährlich je 72 K bis Ende des Jahres 1917 und weiters für das Kind Friederike der Fortbezug des Gnadenerziehungsbeitrages von jährlich 72 K bis 31. März 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3777, M. A. II, 9519/14.) Der Totengräbergehilfenswitwe Therese Kiernsee wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. April 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3762, St. G. W., 11997/14.) Der Anna Seib, Gasmesserwärterinwitwe, wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihre zwei minderjährigen Kinder eine Gnadengabe von jährlich je 72 K auf die Dauer von drei Jahren im Sinne des Antrages der Gaswerks-Direktion bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3785, M. A. XIX, 393.) Den provisorischen Mitjessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Heinrich Gnatek, Alfred Hallisch und Josef Helwich wird die definitive Anstellung verliehen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3786, M. A. XIX, 394.) Der definitive Bezirkswahlkatasterbeamte II. Klasse Franz Moser wird zum Bezirkswahlkatasterbeamten I. Klasse ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3714, M. A. XV, 2696.) Der städtische Heizer Johann Warstorfer wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhe-

stand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit jährlich 823 K 68 h bemessen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3663, M. D., 2566.) Der Kanzlei-Praktikant Theodor Schellhorn wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Mitjessisten in der XI. Rangklasse mit dem Range vom 31. Dezember 1914 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3662, M. D., 307.) Die Vorrückung des Kanzlisten I. Klasse Rudolf Roth in den Monatsbezug von 170 K und den jährlichen Mietzinsbeitrag von 720 K ab 1. Mai 1915 wird gnadentweise genehmigt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3719, M. A. XIX, 370.) Im Stande des städtischen Exekutionsamtes werden zu Offizialen in der X. Rangklasse im Wege der Zeitbeförderung ernannt die Exekutionsamts-Mitjessisten: Michael Stirling mit dem Range vom 31. Dezember 1914; Felix Hermann Düll mit dem Range vom 31. Dezember 1914; und Arnold Steinbach mit dem Range vom 18. März 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3720, M. A. XIX, 403.) Der Mahnbote II. Bezugsklasse Karl Ruprecht wird im Wege der Zeitbeförderung zum Mahnboten I. Bezugsklasse mit dem Range vom 30. Dezember 1914 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3647, St. G. W., 2247.) Der Vorarbeiter der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Johann Handschur wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 80 Prozent seines zuletzt bezogenen Wochenlohnes von 48 K, d. i. 166 K 86 h pro Monat angewiesen. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3664, M. D., 2761.) Der Kanzlei-Mitjessist Franz Hözl wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Offizial in der X. Rangklasse mit dem Range vom 2. September 1914 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3703, M. A. XI b, 795.) Dem mit der gleichzeitigen Beaufsichtigung des Baues des Heimes II und der Erweiterung der Küche des Versorgungsheimes betrauten Beamten des Stadtbauamtes wird vom Tage des Baubeginnes an der erhöhte Zehrungsbeitrag von 7 K täglich bewilligt.

(P. Z. 3666, M. A. II, 1388.) Der Anna Pamperl, Kanzlei-Direktions-Adjunktenswitwe, wird die normalmäßige Wittwenpension im Betrage von jährlich 1500 K vom 1. März 1915 sowie für ihr unverorgtes Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 300 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3661, M. D., 2452.) Dem städtischen Rechnungs-Ober-Revidenten Franz Müllner wird im Sinne des Antrages der Magistrats-Direktion vom 1. September 1914 angefangen für die Dauer seiner substitutionsweisen Verwendung im Dienste des Lagerhauses der Stadt Wien ein Entfernungsgebührenpauschale von 100 K monatlich zuerkannt.

(P. Z. 3646, Zentr.-Spart., 241.) Der Geschäftsausweis der Zentral-Spartassa für den Monat März, demzufolge von 20.474 Parteien 6.752.770 K 52 h eingelegt und an 12.526 Parteien 3.644.729 K 26 h rückgezahlt wurden, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3656, Lagerh. d. Stadt Wien, 21362.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeister vom 31. März 1915 wird nachträglich genehmigt:

Es wird genehmigt, daß die für die Wintermonate festgesetzte Geschäfts- und Arbeitszeit und Entlohnung der Arbeiter im Lagerhause der Stadt Wien bis auf weiteres auch nach dem 31. März beibehalten werde und für die im Nachtwachdienste verwendeten Wochenarbeiter und Tagelöhner während dieser Zeit die halbe Winterzulage gewährt wird.

Weiters wird in Abänderung des § 6 des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Juli 1914, P. Z. 8132, genehmigt, daß die Lohnwoche Donnerstag statt Freitag abends endet.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3797, M. U. XVI, 4091, 8810.) I. Im Status des Konstriptionsamtes werden im Wege der Zeitbeförderung ernannt:

1. Zu Konstriptionsamts-Kontrolloren in der VIII. Rangsklasse:

die Konstriptionsamts-Kommissäre Gustav Parzer, Eduard Jordan, Rudolf Maestrelli, Viktor Preßler, Franz Göttnner, mit dem Range vom 31. Dezember 1914;

weiters die Konstriptionsamts-Kommissäre Klemens Hierat, Adolf Bauer, Heinrich Schmiß, Rudolf Knauer, Karl Josef Seidel und Markus Pichel mit dem Range vom 24. März 1915;

2. zu Konstriptionsamts-Kommissären in der IX. Rangsklasse:

die Konstriptionsamts-Offiziale Adolf Roed mit dem Range vom 3. Jänner 1915 und Franz Bamberle mit dem Range vom 1. Februar 1915;

3. zum Konstriptionsamts-Offizial in der X. Rangsklasse der Konstriptionsamts-Massistent Rudolf Haarbauer mit dem Range vom 12. März 1915 und

4. zum Konstriptionsamts-Massistenten in der XI. Rangsklasse der Kanzlei-Praktikant Johann Nowotny mit dem Range vom 14. Februar 1915.

II. Die Anweisung der Bezüge hat in nachstehender Art zu erfolgen:

1. Für die Konstriptionsamts-Kontrolloren Gustav Parzer, Eduard Jordan, Rudolf Maestrelli, Viktor Preßler und Franz Göttnner der Gehalt vom 1. Jänner 1915 und das Quartiergeld vom 1. Februar 1915, für die Konstriptionsamts-Kontrolloren Klemens Hierat, Adolf Bauer, Heinrich Schmiß, Rudolf Knauer, Karl Josef Seidel und Markus Pichel der Gehalt vom 1. April 1915 und das Quartiergeld vom 1. Mai 1915;

2. für den Konstriptionsamts-Kommissär Adolf Roed der Gehalt und das Quartiergeld vom 1. Februar 1915;

für den Konstriptionsamts-Kommissär Franz Bamberle der Gehalt vom 1. März 1915 und das Quartiergeld vom 1. Mai 1915;

3. für den Konstriptionsamts-Offizial Rudolf Haarbauer der Gehalt vom 1. April 1915 und das Quartiergeld vom 1. Mai 1915 und

4. für den Konstriptionsamts-Massistenten Johann Nowotny der Gehalt vom 1. März 1915 und das Quartiergeld vom 1. Mai 1915. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Main** wird beschlossen:

(P. Z. 3761, St. G. B., 2910.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 2. April 1915 wird nachträglich genehmigt.

Die Herstellung einer Leichtölanlage im Gaswerke Leopoldau und der Abschluß eines Übereinkommens für die Leichtöllieferung an die k. u. k. Heeresverwaltung auf Grund der beiliegenden Vereinbarung werden genehmigt;

die betriebsfertige Lieferung der Apparate und Maschinen wird an den Bestbieter Heinrich Koppers in Essen-Ruhr übertragen.

(P. Z. 3701, 3812, 3813, M. U. XIa, 3141, 3352, 808.) Dem Ansuchen der Hermine Petvaidic um Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband, der Margarete Pottcher und der Leopoldine Draschnar um Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 3702, M. U. XIa, 3292.) Der von Salomon Deutsch auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 3651, St. G. B., 164.) Die Kündigung des Lokales XIII., Penzingerstraße 49, ab Februar wird genehmigt.

Die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ wird ermächtigt, eine Anmeldestelle in der Pfarrkanzlei im XIII. Bezirke Penzing zu errichten und mit der Geschäftsführung den Pfarrmesner Ferdinand Steinmeß unter den festgesetzten protokollarischen Bedingungen vom 4. November 1913 gegen einen Anteilslohn von 10 Prozent von den Klaffengebühren und der Barauslagen gegen einmonatliche Kündigung zu betrauen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ wird beauftragt, die gewerbebehördlichen Schritte zu veranlassen.

(P. Z. 3698, M. U. XIa, 3291.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise § 3 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch von 30 Parteien aus dem IX. Bezirke auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 3700, M. U. XIa, 3293.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Gideon Roderich Baß in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 3699, M. U. XIa, 3294.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise § 3 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch von 36 Parteien aus dem V. Bezirke auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 3741, M. U. XIa, 3308.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Dr.

Oskar Inwald Edlen v. Waldtreu in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 3750, St. Stellw. Unt., 1606.) In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 11. März 1915, P. Z. 2660, wird der Österreichischen Daimler-Tudor-Omnibus-Gesellschaft m. b. H. die Beteiligung an den Einnahmen über 85 h für den Wagenkilometer vom 1. Oktober 1914 ab zugestanden.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 3739, M. A. X, 822.) Zur Ausgabe-Nubrik XIII 3 des Voranschlages des Kaiserjubiläums-Spitales für 1914/15 wird ein Zuschußkredit von 850 K bewilligt.

(P. Z. 3676, M. A. III, 1155.) Der vorgelegte Forstkulturkosten-Antrag für den Forstverwaltungsbezirk Mannswörth des Stiftungsgutes Ebersdorf a. d. Donau für das Jahr 1915 wird mit dem auf Ausgabe-Nubrik III 3 „Verschiedene sonstige forstwirtschaftliche Ausgaben“ des Fondsgutes Ebersdorf a. d. Donau bedeckten Betrage von 2276 K 50 h genehmigt.

(P. Z. 3727, M. A. X, 4241.) Die von der k. l. Polizeidirektion Wien vorgelegten Verzeichnisse über die Lebensrettungen und Hilfeleistungen der Wiener Sicherheitswache im Jahre 1914 werden zur Kenntnis genommen und wird aus diesem Anlasse jenen Wachorganen, die sich auf diesem Gebiete hervorragend betätigten, eine Remuneration im Gesamtbetrage von 6000 K zuerkannt.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Foyer** wird beschlossen:

(P. Z. 3804, M. A. III, 2529.) Die anlässlich des Kanalbaues in der Jagdschloßgasse im XIII. Bezirke notwendig werdende Entfernung zweier Alleebäume in dieser Gasse wird genehmigt.

(P. Z. 3694, M. A. X, 9695/14.) Die von der Gemeinde bei der Erhaltung und Ausschmückung des Alphonse Gindreau'schen Mausoleums im Hieginger Friedhofe zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 30. Juli 1914, P. Z. 11550, auszuführenden Leistungen werden dahin ergänzt, daß an den Innenwänden des Mausoleums die Malerei in ihrem derzeitigen Umfang erneuert und die Ausschmückung mit Blattpflanzen und die Winteraus schmückung reicher gehalten wird.

(P. Z. 3737, M. A. X, 9822.) In der Gruppe M des Baumgartner Friedhofes werden nächst den zuletzt fertiggestellten Gräften sechs Mittelgräfte mit dem bedeckten Kostenbetrage von 6000 K erbaut.

Die Lieferung der erforderlichen fünf Stück Gräftbeläge wird der Firma Eduard Hauser zum angebotenen Preise von 377 K für einen Gräftbelag übertragen.

Auf dem noch freien Platze der Gruppe M sind gemäß dem bauamtlichen Plane eigene Gräber anzulegen.

(Vize-Bürgermeister Raim übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 3736, M. A. X, 3376.) Die Erbauung zweier einfacher Gräfte im Dornbacher Friedhofe im Anschlusse an die bestehende einfache Gruft im oberen Teile der Gruppe I wird mit einem Kostenaufwande von 1800 K genehmigt.

Die Arbeiten sind durch Erstherr der laufenden Arbeiten auszuführen.

Der Rest der Gruppe I wird für die Anlage von 25 eigenen Gräbern bestimmt, die nach Erschöpfung des Vorrates in den Gruppen XXIII und XXIV zu vergeben sind.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 3682, M. A. IV, 5338/14.) In der Landengasse IV im XI. Bezirke ist nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwurfe durch die städtischen Gaswerke eine ganznächliche Auergasflamme zu errichten und die bestehende Auergasflamme Nr. 645 plangemäß zu ersetzen.

(P. Z. 3693, M. A. X, 2838.) Dem neuerlichen Ansuchen des Ludwig Fröhmann, Tagelöhners bei der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes, um Nachsicht der Unterbrechung seiner Dienstleistung wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 3808, M. A. X, 3064.) Dem Raimund Fittner, Gemischtwaren-Verschleißer und Wirkwarenhandler, I., Spiegelgasse 2, wird die fertige einfache Gruft Gruppe 70, Nr. 32 im Wiener Zentral-Friedhofe außer der Reihe um den Betrag von 1500 K auf Friedhofsbestand überlassen.

(P. Z. 3692, M. A. X, 1992.) Dem provisorischen Gärtner im Stände der Zentral-Friedhofsverwaltung Johann Polauf wird mit Rücksicht auf seine in dieser Eigenschaft vollstreckte zweijährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung das Definitivum verliehen (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 2923, M. A. X, 3159/14.) Die Gemeinde Wien erwirbt zur Verköstigung der im Wiener Zentral-Friedhofe beschäftigten Arbeiter eine Gast- und Schankgewerbe-Konzession mit den Berechtigungen des § 16 G.-D. lit. b (Verabreichung von Speisen), c (Auschanke von Bier, Wein und Obstwein), f (Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen) mit dem Betriebsorte im Wirtschaftsgebäude des Wiener Zentral-Friedhofes und verpachtet diese Konzession auf Grund der vorgelegten Bedingungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung.

In die Bedingungen ist auch die Verpflichtung aufzunehmen, daß der Pächter nur ausschließlich Bier aus dem Brauhause der Stadt Wien zum Auschanke bringen darf.

Mit dem Tage der Eröffnung des Betriebes dieses Gast- und Schankgewerbes wird die dem Johann Rockenbauer erteilte Bewilligung, die Verköstigung von Friedhofsbediensteten in den hiefür bestimmten Räumlichkeiten auf dem Wiener Zentral-Friedhofe durchzuführen zu dürfen, widerrufen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 3686, M. A. VII, 284.) 1. Das vorgelegte Übereinkommen zwischen der Liesingtal-Kanalisations-Konkurrenz, der Staatsverwaltung, dem n.-ö. Landes-Ausschusse, der Gemeinde

Wien und den übrigen Konkurrenzgemeinden über den Bau der Liefingtal-Sammelfanäle wird genehmigt.

2. Dem vorgelegten Entwurfe eines Landesgesetzes, womit einige Bestimmungen des Gesetzes vom 27. August 1912, L.-G.-Bl. Nr. 172, abgeändert werden, wird zugestimmt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3721, M. A. XXII, 679.) 1. Der Ersteller der Korkesteinisolierung für den Bau des Amtshauses I., Felderstraße, Leopold Dittichy, wird mit Rücksicht auf seine nunmehr gestellte Mehrforderung von der weiteren Ausführung dieser Arbeiten enthoben.

2. Die bezüglichen, noch auszuführenden Arbeiten werden an die Firma Kleiner & Bokmayer, VI., Rößlergasse 7, zum Einheitspreise ihres Offertes vom 18. März 1915, nämlich 5 K 45 h per Quadratmeter horizontaler Abdeckung der Decken des Dachgeschosses mit 4 cm starken Korkesteinplatten (Emulgit) einschließlich Verlegen in Portlandzementmörtel auf den Betondecken und Herstellung eines 1 cm starken Zementstriches in Portlandzement übertragen.

(P. Z. 3688, M. A. VIII, 438.) Dem Ansuchen der Firma A. C. Spanner, im Hinblick auf die durch die Kriegslage hervorgerufenen Materialbeschaffungsschwierigkeiten anstatt der von ihr noch zu liefernden Volumen-Wassermesser gleichkalibrige Flügelradwassermesser, nämlich:

250 Stück 13 mm zum Preise von 41 K per Stück,

150 Stück 20 mm zum Preise von 48 K per Stück,

250 Stück 25 mm zum Preise von 56 K per Stück

unter Zugrundelegung der amtlichen Bedingungen (Ausgabe 1913) liefern zu dürfen, wird Folge gegeben.

(P. Z. 3510, M. A. VI, 3069/14.) Das Anbot der Steinmehlunternehmung Joh. Pollak & Komp., A. Ulrich in Gmünd auf Verlauf ihres Würfelbruches in der Gemeinde Gebharts wird abgelehnt.

(P. Z. 3517, M. B. A. XX, 847.) Der Katharina Nieder wird die für ihre, seit August 1914, gesperrte Markthütte auf dem Markte XX., Hannovergasse, zu entrichtende Standgebühr für die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis 31. Jänner 1915 im Gesamtbetrage von 51 K 66 h nachgesehen.

(P. Z. 3757, M. A. VI, 891.) Dem Bezirksstraßen-Ausschuß Klosterneuburg wird über sein Ansuchen eine Menge von 150 m<sup>3</sup> Schlägelschotter aus dem städtischen Schotterbruche auf dem Exelberge zum Einheitspreise von 5 K per Kubikmeter loco Bruch käuflich überlassen.

(P. Z. 3681, M. A. IV, 4050/14.) In der Adolf Schmidlgasse im XX. Bezirke ist nach dem vom Magistrat vorgelegten Entwurfe eine ganznächtige Auergasflamme durch die städtischen Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 3648, St. G. B., 2468.) Die Ausstellung und firmamäßige Fertigung des von der Donauregulierungs-Kommission zur Z. A. 547/D.-N.-N. ex 1915, verlangten Reverses anlässlich der Unterföhrung der Donauuferbahn in km 9-8974 wird genehmigt.

(Bürgermeister Dr. Weiskirchner übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Seindl wird beschlossen:

(P. Z. 3735, M. A. VIII, 912.) Die Magistrats-Anträge, betreffend elf Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des I. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 3728, M. A. XIII, 1501.) Der Magistratsbericht in Angelegenheit des Verzichtes des Mediziners Anton Mayer auf das ihm zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 25. Februar 1915, Z. 2255, verliehene Gustav Sigdor'sche Stipendium wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3683, M. A. IV, 855.) Der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion wird die Bewilligung erteilt, nach dem vorgelegten Plane und der in der Aufnahmeschrift „A“ vom 27. März 1915, M. A. IV, 1029, enthaltenen Beschreibung in der Kärntnerstraße im I. Bezirke im Zuge der Krugerstraße und Mahseberggasse, eine Kabelblocktrasse herzustellen.

Diese Bewilligung wird an die Einhaltung der im Übereinkommen vom 24. Dezember 1908, S. M. Z. 51632, und in der Aufnahmeschrift vom 5. Juni 1909, M. A. IV, 257, sowie der in der oben angeführten Aufnahmeschrift vom 27. März 1915 enthaltenen Bedingung geknüpft. Jedoch wird dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die Arbeiten in den Monaten Juli und August vorgenommen werden.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schmid wird beschlossen

(P. Z. 3537, M. A. XIV, 4381/14.) Die vom k. k. Ober-Baurate Ludwig Baumann verfaßten Fassadenpläne für den Baublock B Raschmarke werden unter der Bedingung grundsätzlich genehmigt, daß unter Zugrundelegung dieses Entwurfes für alle Fronten des Baublockes B mit Berücksichtigung der Einteilung dieses Blockes auf Baustellen die weiteren Fassadenpläne behufs Genehmigung derselben durch den Stadtrat, vorgelegt werden.

(P. Z. 3653, St. G. B., 748.) Der Witwe des verstorbenen Elektromonteurgehilfen der städtischen Elektrizitätswerke Josef Berger, Barbara Berger, wird eine einmalige Abfertigung im Betrage von 1508 K und als Beitrag zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichentkosten ihres verstorbenen Gatten ein Betrag von 377 K zuerkannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3654, St. G. B., 622.) Es wird entschieden, daß der technische Beamte der städtischen Elektrizitätswerke Karl Gartner ein für die Berechnung sichergestelltes Ergänzungseinkommen in der erforderlichen Höhe nachgewiesen hat, und ihm sohin die Bewilligung zur Berechnung erteilt.

(P. Z. 3634, M. A. X, 4377.) Die nachstehende Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 2. April 1915 wird nachträglich genehmigt:

Die Gemeinde Wien widmet zur Bestattung der Leiche des Bezirksvorstehers Franz Rienöfl das Ehrengrab Nr. 75 an der linksseitigen Mauer des Wiener Central-Friedhofes unter den üblichen Bedingungen.

(P. Z. 3722, M. B. A. IV, 675/14.) Dem Ansuchen des Viktor Ziegler um ausnahmsweise Übernahme der für die Ver-



pflegung der Emma Mikolajsch im Kaiserjubiläums-Spital der Stadt Wien aufgelaufenen Verpflegskosten im Betrage von 28 K 80 h durch die städtische Wiener Dienstabotentrantenkassa wird Folge gegeben.

(P. Z. 3749, St. G. W., 871.) Es wird genehmigt, daß die Lieferung der vier neuen Grundplatten für die Umformer der Unterstation Neubadgasse an die österreichischen Siemens-Schuckert-Werke zum Preise von je 2900 K vergeben werde und weiters zur Kenntnis genommen, daß der Gesamtbetrag per 11.600 K im Präliminare für das Betriebsjahr 1915/16 vorgesehen wird.

(Während der Beratung und Beschlußfassung über vorstehendes Referat war St.-R. Wagner im Saale nicht anwesend.)

(P. Z. 3771, St. G. W., 2098/14.) Es wird genehmigt, daß anlässlich der Unterfahung des Bahnkörpers der Donauuferbahn mit dem zum neuen Mehlspeicher der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft am Handelskai auszuführenden Drehstromanschluß der städtischen Elektrizitätswerke zu Händen der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien der mit ihrer Zuschrift vom 26. März 1915, Z. 2042/III, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt wird.

(P. Z. 3770, St. G. W., 759.) Der Witwe des am 26. November 1914 im Felde gefallenen Hilfsarbeiters der städtischen Elektrizitätswerke Franz Brenner, Anna Brenner, wird unter Nachsicht der Rückerstattung der von ihr seit dem Ableben ihres Gatten bis zum Tage der erlangten Kenntnis des Ablebens bezogenen Unterhaltsbeiträge von 247 K 50 h eine Witwenpension von jährlich 507 K 18 h, sowie ein Krankheits- und Leichenskostenbeitrag im einmaligen Betrage von 429 K und den ehelichen fünf Kindern je ein Erziehungsbeitrag von jährlich 49 K 57 h mit Anfall pro 27. November 1914 zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3652, St. G. W., 646.) 1. Die Rechnungsbeamten IV. Klasse Ludwig Dßwald, Rudolf Prochaska, Hubert Soyka und Paul Dreyshock werden in den Status der Buchhaltungsbeamten unter gleichzeitiger Beförderung in die III. Bezugsklasse der 3. Gehaltsstufe mit einem Gehalte von jährlich 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich 1200 K, und zwar Ludwig Dßwald, Rudolf Prochaska und Hubert Soyka mit dem Range vom 1. Mai 1914, Paul Dreyshock mit dem Range vom 1. Jänner 1915;

2. der Kanzleibeamte IV. Klasse Alfred Steffan in die III. Bezugsklasse mit einem Gehalte von jährlich 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich 1200 K unter gleichzeitiger Übersetzung in den Status der Verwaltungsbeamten mit dem Range vom 1. Oktober 1914;

3. der Verwaltungsbeamte IV. Klasse Franz Schenk zum Verwaltungsbeamten III. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich 1200 K unter gleichzeitiger Belassung der bisherigen Dienstzulage von jährlich 300 K mit dem Range vom 1. Jänner 1915;

4. die Kanzleibeamten IV. Klasse Alfred Pelz, Anton Lechner und Rudolf Dattler zu Kanzleibeamten III. Klasse, 3. Gehaltsstufe, mit einem Gehalte von jährlich 2400 K und einem Quartiergelde von jährlich 1200 K, und zwar Alfred Pelz unter gleichzeitiger Einziehung der bisherigen Personalzulage von jährlich

200 K mit dem Range vom 1. Dezember 1914 und Anton Lechner und Rudolf Dattler mit dem Range vom 1. Jänner 1915

befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Branneiß** wird beschlossen:

(P. Z. 3731, M. A. V, 16.) Der Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien über die Mitbenützung des Rufensteiges, beziehungsweise über den Anschluß zweier Stiegen an diesen Steg durch die Staatseisenbahn-Verwaltung wird zur Kenntnis genommen und der Magistrat ermächtigt, im Sinne dieses Berichtes mit der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien in Verhandlung zu treten.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schner** wird beschlossen:

(P. Z. 3696, M. A. XI, 20805.) Der Wahl des Karl Priborsky zum Obmann der II. Sektion, und der Wahl des Josef Kugler zum Obmann-Stellvertreter der II. Sektion des Armen-Institutes Josefstadt mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1919 wird die Bestätigung erteilt.

(P. Z. 3730, M. A. II, 1446.) Der Anna Wagner, städtische Feuerwehr-Löschmeisterwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 962 K 75 h vom 1. April 1915 sowie für ihr Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 240 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3793, M. A. IV, 4838/14.) Der Löschmeister I. Klasse Franz Heinrich wird gemäß dem Magistrats-Antrage in den bleibenden Ruhestand versetzt und demselben der Ruhegehalt mit 1459 K 43 h jährlich bemessen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3794, M. A. IV, 868.) Dem Telegraphisten II. Klasse der städtischen Feuerwehr Franz Kühnel wird das Definitivum im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1911, Z. 11966, verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3795, M. A. IV, 900.) Dem Fahrer der städtischen Feuerwehr Anton Dllinger wird das Definitivum im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1911, Z. 11966, verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3667, M. A. II, 1750.) Die Ausfolgung der von Eduard Kadisch bei der städtischen Hauptkassa erliegenden Kaution von 100 K ohne Veibringung eines Erlagscheines wird gemäß dem Magistrats-Antrage bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 3803, M. A. VI, 717.) Der Baumeisterfirma Dücker & Dibrich jun. wird über ihr Ansuchen anlässlich der Erbauung von Wohnungsfürsorgehäusern in der Herbedstraße und Scheibenbergstraße im XVIII. Bezirke, eine städtische Dampfstraßenwalze

ausnahmsweise vermietet, und zwar gegen Entrichtung einer Leihgebühr von 60 K pro Tag, beziehungsweise 6 K pro Stunde, Erlag einer Kaution per 300 K und gegen Einhaltung der übrigen üblichen Bedingungen.

(P. Z. 3809, M. A. XI a, 3304.) Der auf Grund des § 2 der Heimatsgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Wenzel Formanel in den Wiener Heimatsverband wird anerkannt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 3806, M. A. XIV, 1464/14.) Über Ansuchen des Johann Bacherl wird die Zustimmung zur Ausstellung einer Lösungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 541 des Grundbuchs Ober-Döbling, zufolge Bedingung 2 der Abteilungsbewilligungen vom 2. November 1906, M. A. XIV, 3433, und vom 3. November 1911, M. A. XIV, 6062/10, einverleibten Verbindlichkeiten und zur Eröffnung einer besondern Einlage für jede der in der Einl.-Z. 541 inliegenden Baustellen 31, 32, 33, 34 und 48, Kat.-Parz. 866/18, 854/18, 854/19, 854/20 und 866/19 auf Kosten des Gesuchstellers erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 3679, M. A. III, 2458.) Dem k. und l. Refonvaleszentenheim Nr. 84 in Ragrau, Meißnergasse 1, werden zehn aus den städtischen Gartenanlagen des XXI. Bezirkes zu entnehmende Gartenbänke für die Dauer des Bestandes des Refonvaleszentenheimes leihweise zur Verfügung gestellt. Die Transportkosten gehen zur Lasten der Anstalt.

(P. Z. 3695, M. A. IX, 889.) Die Gemeinde Wien kauft von Johann Hösch die ihm gehörigen Gründe Kat.-Parz. 1006/1 und 1007 in Einl.-Z. 1895 Grundbuch Stammersdorf im Katastralausmaß von 2558 m<sup>2</sup>, beziehungsweise 752, um den Preis von 7 K für die Quadratlasten = 19463 K für den Quadratmeter, unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen:

1. Die Gründe sind der Gemeinde Wien lasten- und bestandsfrei und ausgesteint in den Besitz und das Eigentum zu übertragen.

2. Binnen acht Tagen vom Tage der Verkündigung haben die Eigentümer die Anmerkung der Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung zu erwirken.

3. Der Kaufpreis ist nach dem geforderten Einheitspreis auf Grund des Ergebnisses der vom Stadtbauamte unter Intervention des Eigentümers oder dessen Vertreters in der Natur vorzunehmenden Vermessung zu berechnen und binnen einem Jahr vom Tage des Abschlusses des Vertrages zu bezahlen.

Er ist vom Tage der Grundübergabe und der Einverleibung des Eigentumes an bis dahin mit 4 1/2 Prozent zu verzinsen, die in zwei halbjährigen Raten im nachhinein fällig sind.

4. Sämtliche mit dem Rechtsgefächte verbundenen Kosten und Gebühren, ausgenommen die Kosten der rechtsfreundlichen Vertretung des Eigentümers, trägt die Gemeinde Wien.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(P. Z. 3780, M. A. XII, 9033.) Das vorgelegte Offert auf Ankauf des Schlosses Schönstein in Untersteiermark durch die Gemeinde Wien wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Seindl** wird beschlossen:

(P. Z. 3817, M. A. III, 3015.) Die Wohnung Nr. 9 im 4. Stock des Bürgerspitalfondshauses, I., Schottenring 28, wird ab Maitermin 1915 um den Jahreszins von 2250 K einschließlich aller Nebengebühren gegen halbjährige Zinszahlung und halbjährige Kündigung an Dr. Emil Brod, Hof- und Gerichtsadvokat, vermietet.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 3792, M. A. III, 1946.) Das Anbot der Marie Fahn auf Übernahme des Anbaues von Kartoffeln auf der von der Bodenkreditanstalt der Gemeinde Wien zum Anbau überlassenen Grundfläche nördlich von Leopoldau, wird angenommen.

(P. Z. 3769, St. Str. B., 404.) Es wird genehmigt, daß 35 Wagenausrüstungen aus der vom Stadtrat mit Beschluß vom 4. März 1915, P. Z. 2156, genehmigten Bestellung zur Erneuerung alter Motowagenausrüstungen verwendet werden und daß das für diese 35 Wagenausrüstungen entfallende Erfordernis von 341.174 K 5 h auf den Erneuerungsfonds der städtischen Straßenbahnen verwiesen wird, wodurch sich der genehmigte Kredit aus dem Investitionsanlehen um den gleichen Betrag verringert.

(P. Z. 3657, St. Str. B., 1268.) Der Antrag der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ auf Ablehnung des Ansuchens der k. u. k. Militär-Bau-Abteilung des Militär-Kommandos um Erbauung einer neuen Straßenbahnlinie durch die Hohenbergstraße bis zum Kriegspital in Meidling wird genehmigt.

(P. Z. 3768, St. Str. B., 14.) Die Bestellung von  
4 Motoren zum Preise von je 4370 K, insgesamt 17.480 K,  
10 Kühlern zum Preise von je 835 K, insgesamt 8350 K,  
4 Getriebenen zum Preise von je 4229 K, insgesamt 16.916 K,  
7 Hinterachsen zum Preise von je 2559 K, insgesamt 20.713 K,  
10 Vorderachsen zum Preise von je 519 K, insgesamt 5.190 K,  
4 Vorderräder zum Preise von 119 K 50 h, insgesamt 478 K,  
4 Hinterräder zum Preise von 285 K 50 h, insgesamt  
1142 K,

4 Ventungen, zum Preise von je 420 K, insgesamt 1680 K,  
also zusammen 71.949 K bei der Firma A. Froß, Spezialfabrik für Automotofahrzeuge in Wien, XX., Nordwestbahnstraße, wird genehmigt.

Die Kosten von 71.949 K sind aus der Budgetpost XIV I/II 5 1/2 zu bedecken.

(P. Z. 3677, M. A. III, 1525.) Für die Mitüberwachung der öffentlichen Gartenanlagen und Alleen im Jahre 1914 wird der k. k. Sicherheitswache eine Remuneration im Betrage von 3000 K gewährt.

Die k. k. Polizei-Direktion Wien ist zu ersuchen, die Verteilung der Remuneration nach eigenem Ermessen vorzunehmen.

(P. Z. 3659, St. Str. B., 685.) Der Antrag der Direktion der städtischen Straßenbahnen von Fahrpreisbegünstigungen für elf Angestellte und Pensionisten der städtischen Straßenbahnen wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Mataja** wird beschlossen:

(P. Z. 3748, M. A. XIX, 123.) Das Erkenntnis des I. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 9. Dezember 1914, Nr. 12066, mit welchem die Beschwerde der Pottensteiner Baumwollspinnerei-Aktiengesellschaft in Wien gegen die Entscheidung des I. k. Finanzministeriums in Wien vom 11. November 1913, Z. 64116, betreffend die Steuerverteilung obiger Aktiengesellschaft für die Jahre 1910 und 1911 als unbegründet abgewiesen wurde, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3747, M. A. XIX, 113.) Das Erkenntnis des I. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 2. Dezember 1914, Nr. 11769, mit welchem die Beschwerden der Stadtgemeinden Mährisch-Ostrau und Polnisch-Ostrau, sowie der Gemeinden Michalkowitz und Klein-Kuntschitz gegen die Entscheidung des I. k. Finanzministeriums in Wien vom 22. Dezember 1913, Z. 60656, betreffend die Aufteilung der besonderen Erwerbsteuer pro 1911 der I. k. priv. Ferdinands-Nordbahn teils als unzulässig, teils als unbegründet abgewiesen wurden, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3801, 3671, M. A. III, 3575.) In der Prozeßsache **Heinböck** und Genossen gegen die Gemeinde wird der Magistrats-Bericht über den Ausgang der Berufungsverhandlung gegen das Urteil der I. Instanz zur Kenntnis genommen und wird von der Ergreifung des Rechtsmittels der Revision abgesehen.

In der Prozeßsache **Herdá** und Genossen gegen die Gemeinde Wien wird gleichfalls von der Ergreifung von Rechtsmitteln abgesehen und ist daher die bereits überreichte Berufung zurückzuziehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 3810, M. A. XI a, 3310.) Der auf Grund § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme der **Marie Lechowitsch** in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 3811, M. A. XI a, 3232.) Der von **Anton Zirsa** auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 3814, M. A. XI a, 3492.) Dem Ansuchen des **Ludwig Karl Wiener** um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen eine seinem Aufenthalte entsprechende Tage von 40 K Folge gegeben.

(P. Z. 3800, M. A. VI, 1151.) Die Einsammlung des Hauskehrichts wird im XVI. und XVII. Bezirke probeweise auf die Zeit von 1/2 6 bis 7 Uhr früh beschränkt. Zu diesem Behufe hat der städtische Fuhrwerksbetrieb mit allen verfügbaren Mitteln und unter Heranziehung von Straßenarbeitern zum Auflegerdienste die Einsammlung in diesen Bezirken mit der gebotenen Beschleunigung durchzuführen. Zur Verminderung der Staubeentwicklung sind hiebei an den Hauskehrichtswagen aufrollbare Plachen anzubringen.

Zur Bestreitung der Kosten hiefür sowie der Nachtzulagen und Überstunden wird ein Betrag von 3000 K genehmigt.

Weiters ist eine Kundmachung zu erlassen und in den Häusern anzuschlagen, in der den Parteien das Verbot des Verstellens der

Trottoire mit Kehrichtkisten und des Ausklopfens derselben auf der Straße in Erinnerung zu bringen sein wird, und in der sie weiters aufzufordern sind, Papiere, Knochen und sonstige brennbare Abfälle im Hause zu verbrennen und den für den Abfuhrwagen bestimmten Kehricht zur Verminderung der Staubeentwicklung ausgiebig zu benezen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Graf** wird beschlossen:

(P. Z. 3675, M. A. III, 8911/14.) Die Entfernung eines Alleebaumes an der Kreuzung der Trauner- und Starchantgasse, ferner eines Alleebaumes an der Kreuzung der Vogeltenngasse und Galizinstraße im XVI. Bezirke wird genehmigt.

(P. Z. 3685, M. A. VII, 227.) Dem Ansuchen des Maurermeisters **Lorenz Neßl** um Entlassung aus dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 21. Jänner 1915, P. Z. 158, geschlossenen Bauvertrage über den Kanalbau in der Wanrigl- und Starchantgasse im XVI. Bezirke wird Folge gegeben und der Magistrat beauftragt, wegen Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten eine neue Offertverhandlung auf eine kurze Frist auszuschreiben.

(Vize-Bürgermeister **Hof** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 3788, Amtsblatt 8.) Für die Aufnahme des stenographischen Berichtes über die anlässlich der Überreichung von Auszeichnungen u. durch den Herrn Bürgermeister allmonatlich stattfindenden Feierlichkeiten in das Amtsblatt unter der Rubrik Allgemeine Nachrichten wird ein Entgelt von 40 K pro Stunde bewilligt.

Die aufgelaufenen Kosten sind auf Ausgabens-Rubrik IV, 31/1 zu verrechnen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 3818, M. B. A. XX, 10133.) Dem Ansuchen des Kirchenverschönerungsvereines „Muttergottesbund“ um Überlassung des Turnsaales der städtischen Bürgerschule für Mädchen im XX. Bezirke, Jägerstraße 54, zur Abhaltung der alljährlichen Generalversammlung am 18. April in der Zeit von halb 6 Uhr, wird unter den üblichen Bedingungen Folge gegeben.

(Vize-Bürgermeister **Hierhammer** übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 3773, M. A. II, 2156.) Die jährlich dem Zentral-Verein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien bewilligte Subvention von 110.000 K pro 1915 ist der Fürsorge-Zentralstelle im Rathause zu überweisen. (An den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Währing vom **12. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Anton Baumann.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Johann Dietl.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten am 5. Februar 1915 stattgefundenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

**B.-Z. Sedlak** richtet an den Vorsitzenden das Ersuchen, dafür Sorge tragen zu wollen, daß die Veröffentlichung der Protokolle über die öffentlichen Sitzungen der Bezirksvertretungen im Amtsblatte der Stadt Wien rascher als bisher erfolge.

Der **Vorsitzende** erklärt, das Erforderliche veranlassen zu wollen.

### Einlauf.

(369.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Mitteilung daß von der Abgrabung der Höhenstraße in der Strecke von der Keylwerthgasse bis zur Pöbleinsdorferstraße und von der Regulierung des Sommerhaidenweges derzeit abgesehen wird.

(310.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 902/IV/15, worin zu dem Antrage der Bezirksvertretung, auf den Straßenbahnlinien F, 41 a, 41 und 40 während des in Folge der Kriegszeit verringerten Verkehrs nur Beiwagen mit größerem Fassungsraume und geschützten Plattformen zu verwenden, folgendes mitgeteilt wird:

Die im Antrage enthaltenen Angaben müssen auf einem Irrtum beruhen. Auf den angeführten Linien des Bahnhofes Währing stehen 36 neue große Anhängewagen und 31 ehemalige Pferdebahnwagen größerer Type in Verwendung. Die ganz kleinen Pferdebahnwagen, die seinerzeit mit einem Pferde bespannt waren, kommen seit einigen Jahren überhaupt nicht mehr in den Betrieb. Eine ausschließliche Verwendung nur neuer Anhängewagen ist nicht möglich, weil wir nicht so viele neue Anhängewagen besitzen als täglich trotz des schwächeren Fahrplanes im Betriebe verkehren und weil wir überdies infolge Personalmangels in den Werkstätten auch mit den Ausbesserungen an den Wagen etwas im Rückstande sind.

Zuschrift des patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuze“ für Niederösterreich vom 25. Februar 1915, Z. 1375/14, worin der Bezirksvertretung für das patriotische Entgegenkommen der wärmste und innigste Dank ausgesprochen wird mit der Bitte, diese Unterstützung dem „Roten Kreuze“ auch fernerhin nicht versagen und die Bestrebungen desselben fördern zu wollen.

Dieser Einlauf wird zur Kenntnis genommen.

### Mitteilung.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß der Zweigverein des patriotischen Hilfsvereines vom „Roten Kreuze“ für Niederösterreich für den XVI. bis XIX. Wiener Gemeindebezirk einen Aufruf an die

Bewohner des XVIII. Wiener Gemeindebezirkes erlassen habe, in dem er an diese die innige und dringende Bitte richtet, sich um die Fahne des „Roten Kreuzes“ zu scharen und dem Vereine als Mitglieder beizutreten. Er sei überzeugt, im Sinne aller Herren Kollegen gehandelt zu haben, daß er dem Vereine die Bewilligung erteilt habe, diesen Aufruf auch im Namen der Herren Stadt-, Gemeinde- und Bezirksräte des Bezirkes zu erlassen.

Was der Verein in diesen so schweren Zeiten für unsere verwundeten und kranken Krieger leistet, welche edle, menschenfreundliche und patriotische Tätigkeit er auf diesem Kriegsfürsorgegebiete entfaltet, sei wohl jedermann hinlänglich bekannt. Leider stünden die Einnahmen des Vereines in einem Mißverhältnisse zu den Ausgaben, die naturgemäß immer höher würden, während die Einnahmen sich verringern, da die bisher dem Zweigvereine angehörigen Bezirke XVI, XVII und XIX nach Kriegsbeginn selbständige Vereine gründeten, wodurch die aus diesen Bezirken fließenden Einnahmen für die Bestreitung der Bedürfnisse des XVIII. Bezirkes nicht mehr in Betracht kämen. Die Kosten für deren Befriedigung seien aber erst in letzter Zeit ganz bedeutend gestiegen durch die Errichtung einer Baracke in der Kettenhofergasse für das Vereinsreservespital Nr. 4, in der die Reinigung der Kranken und Verwundeten von Ungeziefer vor Abgabe in das Spital vorgenommen wird, und eines Bänder-Institutes, um steifgewordene oder gelähmte Gliedmaßen wieder gelenkig und den Mann dadurch erwerbsfähig zu machen.

Der **Vorsitzende** richtet daher an die Herren die Bitte, in ihren Kreisen nach Kräften darauf hinzuwirken, daß dieser Aufruf die ihm voll und ganz gebührende Würdigung und Berücksichtigung finde, damit der Verein in die Lage versetzt werde, seiner hohen patriotischen und menschenfreundlichen Aufgabe der Fürsorge für unsere verwundeten und kranken Soldaten auch weiterhin, wie bisher, gerecht zu werden.

### Anträge.

**B.-Z. Wilsinger** beantragt, dahinzuwirken, daß die städtischen Autobusse der Strecke Pöbleinsdorf—Salmansdorf mit Kotschügern versehen werden, da bei nassem Wetter Passanten und Häuserfronten mit Kot bespritzt werden.

Einstimmig angenommen.

**B.-Z. Schwarzinger** beantragt neuerlich, dahinzuwirken, daß zur Vermeidung von Unglücksfällen bei der scharfen Kurve der Linie 41 a der städtischen Straßenbahnen an der Ecke der Herbedstraße und Saliergasse eine Haltestelle errichtet werde.

Einstimmig angenommen.

**B.-Z. Dworak** beantragt, dahinzuwirken, daß wenigstens auf Kriegsdauer eine Regelung der Umziehtermine verfügt werde, da mit den vorhandenen Arbeitskräften und Pferdebeständen die bevorstehenden Übersiedlungen im Mai-termin in den zwölf Tagen der gesetzlichen Ausziehzeit nicht durchgeführt werden können. Er spricht sich dafür aus, die üblichen Ausziehtermine nach vorne zu verschieben. Es gibt nämlich in Wien viele leerstehende Wohnungen, die schon im April bezogen werden könnten, wenn keine Aufzahlung auf den vierteljährigen Mietzins verlangt würde. Parteien, welche ihre neue Wohnung anstandslos früher beziehen können, müßten dazu auch verhalten sein, um unnötige Stauungen bei den Übersiedlungen zu vermeiden. Die Hausbesitzer dürften bereit sein, Parteien in leerstehende Wohnungen ohne Anrechnung von Miet-

zins vor dem Termine einziehen zu lassen, wenn in diesem Falle die Steuerbehörde die Steuer nur ab Termin berechnen würde und nicht wie jetzt vom Tage des Einziehens an.

Einmütig angenommen.

Berichte.

**B.-R. Schwarzinger** berichtet zur Z. 559 über die Eingaben der „Ostmark“, Bund deutscher Österreicher, Ortsgruppe Wien, XVIII, des Südmarkgaues Wien und des Allg. deutschen Sprachvereines (Zweigvereines Wien), in denen diese Vereine an die Bezirksvertretung das Ersuchen stellen, dahinzuwirken, daß die zahllosen, in dieser Zeit aufreizenden französischen und englischen Aufschriften und Schilder entfernt und durch rein und gut deutsche ersetzt werden und beantragt die Fassung folgender EntschlieÙung, die in den Tagesblättern zu veröffentlichen wäre:

Mit Bedauern muß die Bezirksvertretung Währing feststellen, daß zu einer Zeit, wo Österreichs und Deutschlands Söhne und Väter Schulter an Schulter gegen die mit Niedertracht, Verleumdung und anderen völkerrechtswidrigen Mitteln kämpfenden Franzosen und Engländer sich in hartem Ringen befinden, Geschäftsleute sich noch immer in ihren Geschäftsaufschriften und Anpreisungen französischer und englischer Bezeichnungen bedienen, trotzdem zu wiederholtenmalen in Versammlungen und Zeitungen dieser Unfug gerügt wurde.

Es ist dies eine Schmach für jeden deutschführenden Österreicher, und zeigt von einer lächerlichen Geschmackslosigkeit und einer Erniedrigung des deutsch-österreichischen Gedankens.

Die Bezirksvertretung erwartet von dem gesunden Sinn der Bevölkerung, daß sie in dieser so schweren Zeit, alles, was mit derlei Aufschriften versehen ist, meidet und damit ihre vaterländische Gesinnung zum Ausdruck bringt, und hofft weiters, daß diese französischen und englischen Aufschriften nicht nur in der Kriegszeit, sondern für immerwährende Zeiten verschwinden und durch deutsche Aufschriften und Schilder ersetzt werden.

Dieser Antrag, sowie die Zusatz-Anträge der B.-R. Sedlak und Schiner, für die weitestgehende Bekanntmachung dieser EntschlieÙung in der Bevölkerung durch Maueranschlag zu sorgen, beziehungsweise an den Magistrat wegen Erlassung eines strengen Verbotes der Verwendung französischer und englischer Namen auf Geschäftsempfehlungen heranzutreten, werden stimmeneinhellig zum Beschlusse erhoben.

Der **Fortschende** erklärt, daß er vor Durchführung dieses Beschlusses die Wohlmeinung Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters einholen und ihn fragen werde, ob nicht ein Regierungserlaß erwirkt werden könnte, da dies nach seinem Dafürhalten das wirksamste Mittel zur Abstellung dieses mit vollem Rechte gerügten Unfuges wäre. Ob die politische Bezirksbehörde I. Instanz zur Erlassung des beantragten Verbotes berechtigt sei, wisse er nicht; jedenfalls werde er sich hierüber erkundigen und bejahendenfalls im Sinne des Antrages das Erforderliche veranlassen.

**B.-R. Dr. Odehnal** berichtet zur Z. 3955/14 und 93/15 über die Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 3974/14, worin diese das Ersuchen stellt, zu dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten auf Neuredigierung des Statutes und der Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Bezirksvertretung Stellung zu nehmen und darüber hinausgehend auch bekanntzugeben, welche Abänderungen oder Ergänzungen anläßlich einer

Neuredigierung dieser Geschäftsordnung nach den im Laufe der Jahre dortamts gemachten Erfahrungen vorzunehmen wären, und beantragt, im Sinne des § 14 der Geschäftsordnung zur Vorberatung dieses Verhandlungsgegenstandes eine Kommission zu wählen, die sich die bereits seinerzeit erstatteten diesbezüglichen Vorschläge zur Grundlage ihrer Beratung zu nehmen und in einer der nächsten Sitzungen der Bezirksvertretung Bericht zu erstatten hätte.

Der Antrag wird stimmeneinhellig angenommen und über Vorschlag des **B.-R. Binowek** B.-R. Baumann und die B.-R. Dr. Odehnal, Dworak, Kamenicky, Schwarzinger, Sedlak und Unger in die Kommission gewählt.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCXVII. Spendenausweis.

12524.	Franz Schmidmayer . . . . .	25 K — h
12525.	Professor Gustav Lukas für Aus- leistungszwecke . . . . .	10 „ — „
12526.	Gemeinde Weitra, Sam- melbüchserergebnis . . . . .	89 K 26 h
	Hievon ab 1 Drittel für das „Rote Kreuz“ . . . . .	29 „ 75 „
	Ferner ab 1 Drittel für das „Kriegs- fürsorgeamt“ . . . . .	29 „ 75 „
		29 „ 76 „
12527.	Hofherr = Schrang = Clayton = Shuttle- worth, Monatsbeitrag der Direktoren und Angestellten . . . . .	500 „ — „
12528.	Franz Bichler juv. . . . .	100 „ — „
12529.	Freiwilliger Gehaltsabzug der Ange- stellten der Medikamenten-Eigenregie pro April 1915 . . . . .	58 „ 21 „
	1prozentiger freiwilliger Gehalts- abzug der städtischen Beamten:	
12530.	Magistratisches Be- zirksamt f. d. III. Be- zirk . . . . .	103 K 82 h
12531.	Magistratisches Be- zirksamt f. d. VII. Be- zirk . . . . .	70 „ 15 „
12532.	Magistratisches Be- zirksamt f. d. XV. Be- zirk . . . . .	95 „ 87 „

12533. Magistratisches Bezirksamt f. d. XVI. Bezirk . . . . .	201 K 78 h			12560. Charles Lion . . . . .	6 K — h	
12534. Amt städtischer Berufsvormünder . . . . .	19 " — "			12561. Dr. Otto Mahler . . . . .	6 " — "	
12535. Arbeits- und Dienstvermittlungsammt . . . . .	74 " 56 "			12562. Richard Mantler . . . . .	12 " — "	
12536. Ludwig Ziegler, Direktions-Adjunkt i. R. . . . .	3 " 10 "	568 K 28 h		12563. Hermine Medinger . . . . .	20 " — "	
1 Prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der Schulen Wiens:				12564. David Weitner . . . . .	6 " — "	
12537. Volksschule f. Knaben III., Kleistgasse 12 . . . . .	28 K — h			12565. Dr. Rud. Willsteiger (II. bis IV.) . . . . .	18 " — "	
12538. Volksschule f. Mädchen III., Siegelgasse 2/4 . . . . .	82 " 23 "			12566. Dr. Heinr. Mittler jun. . . . .	6 " — "	
12539. Volksschule f. Mädchen VI., Gumpendorferstraße 4 . . . . .	28 " — "			12567. Dr. Heinr. Müller . . . . .	6 " — "	
12540. Volksschule f. Mädchen VI., Sonnenuhrgasse 3 . . . . .	22 " — "			12568. Karl Obendorfer . . . . .	6 " — "	
12541. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Kaiser Ebersdorferstraße 65 . . . . .	17 " 35 "			12569. Dr. Alfred Dermer . . . . .	6 " — "	
12542. Volksschule f. Knaben und Mädchen XI., Münnichplatz 6 . . . . .	30 " — "			12570. E. v. Drel . . . . .	6 " — "	
12543. Volksschule f. Mädchen XVI., Neumayrg. 25 . . . . .	15 " — "			12571. Dr. Fernando Perez . . . . .	30 " — "	
12544. Volksschule f. Mädchen XVII., Leopold Ernst-Gasse 37 . . . . .	31 " 38 "			12572. E. Picl . . . . .	6 " — "	
12545. Volksschule XXI., Leopoldbauerplatz 77 . . . . .	21 " 40 "			12573. Klara Pollak . . . . .	10 " — "	
	221 K 36 h			12574. Anna Brandstetter . . . . .	6 " — "	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	55 " 34 "	166 " 02 "		12575. Betty Prantner-Kaulla . . . . .	6 " — "	
Monatsbeiträge f. Ausspeisungszwecke:				12576. Elise Reitler . . . . .	30 " — "	
12546. Barber, Rosner & Czermak . . . . .	12 K — h			12577. Karl Renner . . . . .	12 " — "	
12547. Lilly Brezina . . . . .	6 " — "			12578. Riedl, Dom-Hotel . . . . .	6 " — "	
12548. Hedwig Czermak . . . . .	12 " — "			12579. Lothar R. v. Polzer . . . . .	6 " — "	
12549. Karoline Dichler . . . . .	6 " — "			12580. Direktor J. Rosenbaum . . . . .	50 " — "	
12550. M. Gerngroß . . . . .	30 " — "			12581. Paula Roth . . . . .	6 " — "	
12551. Marie Haberkalt . . . . .	6 " — "			12582. Franz Ruschigka . . . . .	12 " — "	
12552. Adolf Hagenauer . . . . .	6 " — "			12583. Adolf Salzer . . . . .	20 " — "	
12553. Emma Henninger . . . . .	6 " — "			12584. Dr. F. K. Schaffer . . . . .	18 " — "	
12554. Laurenz Hummel's Witwe . . . . .	6 " — "			12585. Flora Schnabel . . . . .	12 " — "	
12555. B. Killius . . . . .	18 " — "			12586. Friedrich Schönau . . . . .	24 " — "	
12556. Dr. Ernst Kreyz . . . . .	12 " — "			12587. Vili Schoenthal . . . . .	6 " — "	
12557. Marie Kreyz . . . . .	60 " — "			12588. Dr. Artur Scholz . . . . .	6 " — "	
12558. Frieda Lambrecht . . . . .	18 " — "			12589. Dr. Jd. Schreuer . . . . .	20 " — "	
12559. Dr. Richard Leipen . . . . .	6 " — "			12590. Hugo Schwizer . . . . .	6 " — "	
				12591. Moritz Silberstern . . . . .	60 " — "	
				12592. Amalia Simeons . . . . .	6 " — "	
				12593. Dr. Karl Simeons . . . . .	6 " — "	
				12594. Max Simon . . . . .	24 " — "	
				12595. Mathilde Spitzer . . . . .	6 " — "	
				12596. Matthias Stalzer . . . . .	12 " — "	
				12597. Wilhelmine Steiner . . . . .	6 " — "	
				12598. Gisela Thorn-Herzig . . . . .	10 " — "	
				12599. Dr. Karl Wanschura . . . . .	40 " — "	
				12600. Ferd. R. v. Widmann . . . . .	10 " — "	
				12601. Gräfin Elise Wilczek . . . . .	6 " — "	
				12602. Dr. Moritz Wlassak . . . . .	6 " — "	
				12603. Ludwig Wrana . . . . .	6 " — "	
				12604. Anna Woerishöffer . . . . .	20 " — "	
				12605. Julius Bettel . . . . .	6 " — "	818 K — h
				<b>CCXVIII. Spendenausweis.</b>		
				12606. Erzellenz Baronin Anta Bienerth: Freitischablösungen (Sammlung) . . . . . 150.000 K — h		
				Durch „Schwarz-Gelbes Kreuz“ . . . . . 50.000 " — " 200.000 K — h		
				12607. Sophie Bayer, für Ausspeisung . . . . . 6 " — "		
				12608. Karl Hofmann jun. . . . . 1000 " — "		

12609. Bezirksarmenrat Bruck a. d. Leitha, Sammlungsergebnis . . . . .	281 K 21 h
12610. Bezirksarmenrat Ravelbach, Sammlungsergebnis . . . . .	176 „ 60 „
12611. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Angestellten der städtischen Gaswerke	880 „ — „
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:	
12612. Bürgerschule IV., Starhemberg-gasse 8 . . . . .	26 K — h
12613. Bürgerschule für Mädchen VI., Loquai-platz 4 . . . . .	32 „ 51 „
12614. VI., Kopernikusg. 15 . . . . .	25 „ — „
12615. Volksschule f. Knaben VII., Lerchenfelderstraße 61 . . . . .	14 „ — „
12616. Volksschule IX., Canisiusgasse 2 . . . . .	19 „ 52 „
12617. Volksschule XIX., In der Krim 6 . . . . .	24 „ — „
12618. Bürgerschule f. Knaben XX., Staudinger-g. 6 . . . . .	13 „ — „
12619. Volksschule f. Mädchen XX., Karajangasse 14 . . . . .	16 „ — „
12620. Volksschule f. Mädchen XXI., Kuenburgg. 1 . . . . .	16 „ — „
	186 K 03 h

Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ . . . . . 46 „ 50 „ 139 „ 53 „

Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:

12621. Wilhelm Albor . . . . .	12 K — h
11622. Eduard Doktor . . . . .	6 „ — „
12623. Johann Fiby . . . . .	6 „ — „
12624. Dr. Franz Gruber . . . . .	6 „ — „
12625. Anton Heldwein . . . . .	12 „ — „
12626. Josef Hofbauer . . . . .	6 „ — „
12627. Jakob Kohn . . . . .	6 „ — „
12628. Dr. August Leon . . . . .	6 „ — „
12629. Max Löwensohn . . . . .	6 „ — „
12630. Dr. Ed. Marchovský . . . . .	12 „ — „
12631. Rosa v. Maurer-Mörtelau . . . . .	10 „ — „
12632. Frau Hauptm. Melzer . . . . .	6 „ — „
12633. Hedwig Müller . . . . .	24 „ — „
12634. Helene Müller . . . . .	6 „ — „
12635. Madelaine Pührmayer (II. bis IV.) . . . . .	18 „ — „
12636. Alice Kadna (II., III.) . . . . .	12 „ — „
12637. Georg Reimers . . . . .	6 „ — „
12638. Emma u. Klona Reich . . . . .	12 „ — „
12639. Wilhelm Rosen . . . . .	6 „ — „
12640. Dr. Wilh. Rosenberg . . . . .	60 „ — „
12641. Dr. Viktor Rosenfeld . . . . .	30 „ — „

12642. Ignaz Rumpfer . . . . .	6 K — h
12643. Rosalia Simon . . . . .	12 „ — „
12644. Theresie Stutekky . . . . .	6 „ — „
12645. Leopoldine Slatin (IV) . . . . .	6 „ — „
12646. Ottilio Conte Smechia . . . . .	6 „ — „
12647. Heinrich Socholler . . . . .	12 „ — „
12648. Julie Socholler . . . . .	12 „ — „
12649. August Sollinger . . . . .	12 „ — „
12650. A. C. Spanner . . . . .	30 „ — „
12651. Freiherr v. Schiefl . . . . .	30 „ — „
12652. J. Schönbrunn . . . . .	6 „ — „
12653. Frau Ludwig Schütz . . . . .	30 „ — „
12654. Luise Thum . . . . .	20 „ — „
12655. Theresie Trebitsch . . . . .	10 „ — „
12656. J. F. Wrana . . . . .	10 „ — „
12657. J. Bierhut . . . . .	12 „ — „ 488 K — h
12658. „Reichspost“, für Heimatlose in Wien . . . . .	30 „ — „
12659. Marie Wottawa, für Auspeisung . . . . .	12 „ — „
12660. Zweigverein Zwettl des österreichisch-patriotischen Hilfsvereines „Rotes Kreuz“, Sammlungsergebnis . . . . .	235 „ 30 „
12661. K. k. Telephon-Bau-Bureau der Wiener Aut.=Telephon-Zentralen . . . . .	43 „ 20 „
Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) . . . . .	4,941.837 K 35 h

**CCXIX. Spendenausweis.**

12662. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug pro März der Lehrpersonen der Erzherzog Rainer-Handelschule . . . . .	30 K 01 h
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten, und zwar:	
12663. Mag.-Abt. XI a . . . . .	8 K 50 h
12664. Anton Himmelbauer und Otto Eberle (Schlachthaus XII) . . . . .	8 „ — „
12665. Kaiser Franz Josef-Zubäläums-Lebens- u. Rentenversicherungsanstalt . . . . .	103 „ 90 „
12666. Beamte des städtischen Fuhrwerksbetriebes . . . . .	56 „ 12 „ 176 „ 52 „
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:	
12667. Wieze Brandl . . . . .	6 K — h
12668. Leopoldine Braun . . . . .	6 „ — „
12669. Stadtrat S. Grünbeck . . . . .	12 „ — „
12670. B. v. Hornbostel . . . . .	12 „ — „
12671. Dr. Emil Leschen . . . . .	6 „ — „
12672. Claire Liesenberg . . . . .	12 „ — „
12673. Toni de Vinz . . . . .	6 „ — „
12674. Helene Mayer . . . . .	18 „ — „
12675. Martha Neumann . . . . .	6 „ — „
12676. A. Pollaczek . . . . .	12 „ — „

12677. Emilie Bolliger . . .	6 K — h	
12678. Elsa Brinzhorn . . .	12 " — "	
12679. Therese Ragersdorfer	12 " — "	
12680. Linda Reeh . . . . .	24 " — "	
12681. Dr. Josef Rosenthal .	10 " — "	
12682. Karl Rosenzweig . .	120 " — "	
12683. Baronin Kuber . . .	6 " — "	
12684. Hauptmann Schindler	6 " — "	
12685. Max Spitz und M. Pollak . . . . .	12 " — "	
12686. Heinrich Sterden . .	10 " — "	
12687. M. Steiner & Sohn	6 " — "	
12688. Dr. Wilhelm Tezner	6 " — "	326 " — "
1prozentige freiwillige Gehalts- abzüge der Lehrkörper der städt. Volks- und Bürger- schulen, und zwar:		
12689. Volkssch. XII., Rosas- gasse 8 . . . . .	28 K 70 h	
12690. Volksschule für Knaben XIII., Diefsterwegg. 30	14 " — "	
12691. Bürgerschule f. Mädchen XV., Friedrichpl. 5 .	32 " 79 "	
12692. Volks- und Bürger- schule für Mädchen XVI., Wurlitzerg. 59	48 " 07 "	
12693. Volksschule f. Mädchen XVI., Friedrich Kaiser- Gasse 32 . . . . .	24 " 70 "	
	148 K 26 h	
Siebon ab 25 Prozent für das „Kote Kreuz“ . . . . .		
	37 " 06 "	111 " 20 "
12694. Mizzi Olschbaur in Ödenburg für Aus- speisung vom 15. April bis 15. Mai 1915	18 " — "	
12695. Gräfl. Szápáry'sche Verwaltung, Burg Finstergrün, Post Ramingstein . . . . .	10 " — "	
12696. Verein „Fidelitas“, XVIII., Laden- burggasse 27 . . . . .	21 " 63 "	

### Landdeputation für Wien.

Zu Mitgliedern der Landdeputation für Wien aus dem Stande der Bau Sachverständigen wurden für die bis 10. Mai 1916 dauernde einjährige Funktionsperiode vom n.-ö. Landes-Ausschusse der behördlich autorisierte Architekt Josef B ü n d s d o r f, von der k. k. n.-ö. Statthalterei der k. k. Ober-Baurat und Architekt Ludwig B a u m a n n und vom Wiener Gemeinderate der Zivilingenieur für Architektur und Hochbau, Stadtbaumeister Adolf Z w e i n a j u n. und der Architekt und Stadtbaumeister Rudolf F ä g e r erwählt. (K. k. n.-ö. Statth.-Z. B. D. 20/10.)

### K. k. Bezirkschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirkschulrates Wien vom 12. März 1915, Z. 2696/15:

Der k. k. n.-ö. Landeschulrat hat mit dem Erlasse vom 17. Februar 1915, Z. 291/88-II, folgendes h. a. eröffnet:

Der Landeschulrat hat die Berichte der Obmänner der Bezirkssektionen II, VI und XIII über die Tätigkeit des Lehrpersonales auf dem Gebiete der Jugendfürsorge während der abgelaufenen Monate mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und spricht den Bürgerschul-Direktoren Karl Bichler, Josef Eckhart, Josef Moser, der Bürgerschul-Direktorin Berta Eisenmenger, den Oberlehrern Max Grünspan, Franz Mackenauer, den Oberlehrerinnen Auguste Grandauer, Eugenie Popper, dem katholischen Religionslehrer Gotthart Blümel, den Bürgerschullehrern Josef Egerer, Hugo Schüch, der Bürgerschullehrerin Stephanie Herzfeld, dem prov. Schulleiter Alois Leopold, dem Volksschullehrer I. Klasse Richard Lukešch, der Volksschullehrerin I. Klasse Elisabeth Quier und der Volksschullehrerin II. Klasse Henriette Brebera für ihre hingebungsvolle und erprießliche Betätigung im Interesse der schutz- und aufsichtsbedürftigen Jugend während der abgelaufenen Monate die Anerkennung aus.

Gleichzeitig findet der Landeschulrat der Leitung der israelitischen Kinderbewahranstalt II., Schiffamtsgasse 15, dem Elternvereine „Pestalozzi“ II., Große Sperlgasse 31, dem Theresien-Kreuzervereine II., Untere Augartenstraße 35, der Leitung des Kaiser Franz Josef-Kinderhortes für Knaben und Mädchen II., Obere Augartenstraße 38, der Leiterin Marie Briedl, Volksschullehrerin I. Klasse, II., Schüttaustraße 18, der Mädchen-Patronage „Kaisermühlen“, der Leitung des Notstands-Kindergartens, II., Ausstellungsstraße 11, der Direktorin der Privat-Volks- und Bürgerschule Schwester Bernarda Greiner, XIII., Breitenfelderstraße 31, der Priorin des Konventes der Fr. Fr. Dominikanerinnen in Wien XIII., Schloßberggasse 7, Schwester Columba Adler von Lilienbrunn und Hyzeal-Direktor Dr. Rudolf Ortman für die in der Kriegszeit besonders rege entfaltete Fürsorgetätigkeit den Dank auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirkschulrates Wien vom 17. März 1915, G. Z. 3560/15:

Der k. k. n.-ö. Landeschulrat hat sich laut des Erlasses vom 13. März 1915, Z. 944-II, bestimmt gefunden, der Arbeitslehrerin an der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, III., Eslerngasse 23, Klara Streng, in Würdigung ihres langjährigen erprießlichen Wirkens auf dem Gebiete des Unterrichtes und der Kinderfürsorge die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirkschulrates Wien vom 22. März 1915, Z. 3173/15:

Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 27. Februar 1915, Z. 5228, dem Oberlehrer an der Mädchen-Volksschule in Wien, X., Bernhardsstalgasse 19, Rudolf Friepeß, in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr erprießlichen Wirksamkeit auf dem Gebiete des Schulwesens den Titel „Direktor“ verliehen.



## Beleuchtungs-Angelegenheiten.

### Gasuntersuchungsergebnisse.

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Simmering.

Die am 23. März 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 23. März 1915.

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(St. G. W. 2997/1915.)

Untersuchung des Gases im städtischen Gaswerke Leopoldau.

Die am 27. März 1915 durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß das Gas der vom Deutschen Vereine der Gas- und Wasserfachmänner in der Versammlung in Frankfurt a. M. im Jahre 1909 festgesetzten Norm entspricht.

Wien, am 1. April 1915.

(St. G. W. 2997/1915.)

Dr. Strache m. p.

a. o. Professor für Beleuchtungsindustrie, Leiter der Versuchsanstalt für Gasbeleuchtung an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. April 1915.

#### 1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	317.831 kg	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	159.591 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	25.085 "
		Oberösterreich . . . . .	4.015 "
		Steiermark . . . . .	1.445 "
		Kärnten . . . . .	100 "
		Böhmen . . . . .	95.322 "
		Mähren . . . . .	26.906 "
		Ungarn . . . . .	5.367 "

Kalbfleisch . . .	2.545 kg	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	2.133 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	64 "
		Oberösterreich . . . . .	42 "
		Mähren . . . . .	244 "
		Ungarn . . . . .	62 "

Schafffleisch . . .	481 kg	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	465 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	16 "

Schweinefleisch .	111.663 kg	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	69.255 kg
		Niederösterreich . . . . .	1.581 "
		Oberösterreich . . . . .	38 "
		Steiermark . . . . .	203 "
		Böhmen . . . . .	135 "
		Mähren . . . . .	3.111 "
		Ungarn . . . . .	36.189 "
		Kroatien . . . . .	951 "

Kälber . . . . .	1.741 Stück	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	1.007 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	52 "
		Oberösterreich . . . . .	270 "
		Salzburg . . . . .	1 "
		Steiermark . . . . .	24 "
		Böhmen . . . . .	48 "
		Mähren . . . . .	333 "
		Ungarn . . . . .	6 "

Schafe . . . . .	79 Stück	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	28 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	47 "
		Oberösterreich . . . . .	1 "
		Steiermark . . . . .	1 "
		Mähren . . . . .	2 "

Schweine . . . . .	822 Stück	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	622 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	91 "
		Oberösterreich . . . . .	40 "
		Steiermark . . . . .	22 "
		Mähren . . . . .	76 "
		Ungarn . . . . .	31 "

Lämmer . . . . .	706 Stück	Und zwar aus:	
		Wien . . . . .	254 St.
		Niederösterreich . . . . .	28 "
		Oberösterreich . . . . .	20 "
		Böhmen . . . . .	248 "
		Mähren . . . . .	101 "
		Ungarn . . . . .	55 "

#### 2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K 1·60 bis 3·50 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 3·— " 3·60 " "
Kalbfleisch . . . . .	
Lammfleisch . . . . .	" " — " — " "
Schweinefleisch . . . . .	" " 2·40 " 3·90 " "
Kälber . . . . .	" " 1·80 " 2·86 " "
Schafe . . . . .	" " 2·— " 2·24 " "
Schweine . . . . .	" " 2·44 " 3·90 " "
Lämmer . . . . .	" " 1·20 " 3·— " "

Die Zufuhren waren schwächer als in der Vorwoche. Angesichts der anhaltend geringen Konsumverhältnisse war der Marktverkehr ein flauer.

Es notierten Kälber und Kalbfleisch um 10 bis 20 h, Schweine und Schweinefleisch um 8 bis 10 h billiger per Kilogramm, dagegen verteuerten sich Rindfleischsorten um 10 h per Kilogramm.

Von der Ersten Wiener Großschlächtereis-Aktiengesellschaft wurden 2310 kg Rindfleisch (aus St. Marg), 4930 kg Rindfleisch (aus Pöhmen), 1855 kg Rindfleisch (aus Mähren), 37 Stück Kälber und 25 Stück Schwe zu Markte gebracht.

**Schlachtviehmarkt vom 12. April 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 10. April 1915)

1. Gesamtauftrieb: 6776 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	4018	Stück
Weidevieh . . . . .	—	"
Weinlvieh . . . . .	2758	"
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . . . .	—	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	2708	Stück	Kühe . . . . .	3177	Stück
Stiere . . . . .	882	"	Büffel . . . . .	9	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	1954	Stück
„ Bukowina . . . . .	—	"
„ dem sonstigen Osterreich . . . . .	4822	"
„ dem Auslande . . . . .	—	"

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 215 bis 224 K (extrem bis 240 K)
II. „ . . . .	205 „ 214 „
III. „ . . . .	194 „ 204 „

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 206 bis 216 K (extrem bis — K)
II. „ . . . .	198 „ 202 „
III. „ . . . .	188 „ 196 „

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 210 bis 220 K (extrem bis 228 K)
„ II. „ . . . .	202 „ 208 „
„ III. „ . . . .	192 „ 200 „
Stiere . . . . .	172 „ 190 „ ( „ „ 220 „)
Kühe . . . . .	180 „ 196 „ ( „ „ 230 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	100 „ 128 „ ( „ „ — „)
Weinlvieh . . . . .	100 „ 192 „ ( „ „ — „)

b) Preis per Stück.

Weinlvieh . . . . .	von — bis — K
---------------------	---------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	—	Stück
„ „ „ auswärts . . . . .	—	"
Unverkauft blieben . . . . .	—	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 4. bis 10. April 1915 für Wien angekauft . . . . .

1157 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 970 Stück mehr aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre haben Prima Ochsen 10 bis 14 K, mittlere und mindere Ware 14 bis 16 K per 100 kg gegen den letzten Montagmarkt im Preise angezogen.

Konservenkühe waren um durchschnittlich 12 K teurer.

Stiere und Weinlvieh wurden zu den letzten Montagpreisen abgegeben.

Auf dem Kontumazmarkte vom 10. April 1915 wurden in mittlerer und minderer Ware (Ochsen), sowie Mastkühen gegen Donnerstag neuerliche Preisaußererungen gewährt, so daß sich die Preise gegen den letzten Montagmarkt um 8 bis 10 K höher stellten.

In Stieren, sowie Weinlvieh war der Verkehr belanglos.

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 4. bis 10. April 1915.

Niederösterreich. Bergheu . . . . .	von K 12.— bis 16.— per 100 kg
„ Wiesenheu . . . . .	„ „ 12.— „ 16.— „ „ „
Slovakisches Heu . . . . .	„ „ 12.— „ 14.50 „ „ „
Ungarisches Heu . . . . .	„ „ —.— „ —.— „ „ „
Klee . . . . .	„ „ 15.— „ 17.— „ „ „
Schaubstroh . . . . .	„ „ 7.20 „ 8.80 „ „ „
„ . . . . .	„ „ 32.— „ 35.— per Schober
Rüttstroh . . . . .	„ „ —.— „ —.— per 100 kg
Grummet . . . . .	„ „ 12.— „ 13.— „ „ „
Ballenstroh . . . . .	„ „ —.— „ —.— „ „ „

**Pferdemarkt vom 9. April 1915.**

Zum Verkaufe wurde gebracht: 338 Stück.

175 Gebrauchspferde, 163\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	300 bis 1600 K per Stück
„ Schlächterpferde . . . . .	200 „ 280 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

\*) Davon am Markte . . . . . 20 Stück

Im Pferdeschlachthause . . . . . 143 „

Summe . 163 Stück.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. April 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
*Mais, trocken . . . . .	24 " — " " 100 "
Mais, ungar., neu . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 54 " — " " 62 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " 54 " — " " 60 " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
Mais . . . . .	— " — " " 100 "
**Mais . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 54 " — " " 62 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " 54 " — " " 60 " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
Mais . . . . .	— " — " " 100 "
**Mais, ungarischer, neu . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 54 " — " " 62 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " 54 " — " " 60 " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zusage der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Baubewegung**

vom 9. bis 12. April 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gefuche um Baubewilligungen.**

**Zubauten.**

XVI. Bezirk: Erweiterung der Biskuitbäckerei, Rauegasse 61/63, von Julius Meini, ebenda, Bauführer D. Laska & S. Fiala (17139).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Johannesgasse 6, von Eduard Medinger, IV., Gußhausstraße 30, Bauführer Franz Kubacsek (1435).
- " " Schottenting 33, von Friedrich Runge, VI., Mariahilferstraße 115, Bauführer Viktor Bojanowsky (1514).
- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 104, von Josef und Eduard Schulhof, ebenda, Bauführer Karl & Adolf Stöger (1421).
- VIII. Bezirk: Alferstraße 47, von Dr. A. Curti, ebenda, Bauführer Viktor Bojanowsky (1515).
- IX. Bezirk: Garnisonsgasse 3, von Franz Kubacsek, IV., Johann Strauß-Gasse 3 (1437).

**Diverse geringere Bauten.**

- II. Bezirk: Rohrtanal, Erlastraße 7, von Pöschner & Helmer, IX., Alferbachstraße 5 (1425).
- " " Rohrtanal, Ruppelgasse 18, von Marie Burghardt, ebenda (1437).
- V. Bezirk: Magazin, Margaretengürtel 3a, von Nikolaus Boidl, IV., Johann Strauß-Gasse 32, Bauführer Georg Strobl (1497).
- XVI. Bezirk: Erbauung eines Kühlraumes im Hofteil, Heigerleinsstraße 74, Einl.-Z. 2342, 2345, von der Firma Julius Meini, Schokoladefabrik, Bauführer Josef Kochta (17198).

**Renovierungen mittels Hänegerüsten, Leitern zc.**

- XIV. Bezirk: Kauerhof, von Andreas Siegele (537).
- XV. Bezirk: Deberserstraße 35, von Guido Gröger (1046).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 279.  
6. April 1915.

Neubau eines Hauptunratskanals in der Schillgasse von dem bestehenden Vorlauf der Peter Kaiser-Gasse bis zur Rat.-Vorz. 653/17 im XXI. Bezirke.  
Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2327 K 99 h.

Grattoni Anton — Aufzahlung 15%.  
Für brauchbaren Schotter vergütet der Anbotsteller 2 K per Kubikmeter in meßbaren Figuren.

\* \* \*

M. Abt. XV, 3535.  
8. April 1915.

Schulbau im XX. Bezirke, Stromstraße, Vorgartenstraße.

Möbeltischlerarbeiten.

Schmied Heinrich — Kostenaufschlagsspreise.  
Stepanel Karl — Nachlaß 12%.  
Walter's Karl Nachfolger Jul. Zieleniecki — Nachlaß 5%.

Knobloch's Aug. Nachfolger — Aufzahlung 35%.

Herndl Burghart & Franz Jirka — Kostenaufschlagsspreise.  
Breitenstein Fritz — Nachlaß 2%.  
Huber Michael — Aufzahlung 15%.

Turneinrichtung.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 2% (mit Ausnahme der Riemerarbeiten [Stand der Lederpreise]).

Kotzl Karl — Aufzahlung 10%.

Büchsenmacherarbeiten.

Weißer Friedr. Paul — Nachlaß 8%.  
Leimer Karl — Nachlaß 20%.  
Doubekil Rud. — Nachlaß 18%.  
Rathgeber's Max Neffe Ludwig Bedle — Nachlaß 12%.

Butschek Karl — Nachlaß 2%.

Schmidmayer Franz — Nachlaß 15%.

Mühntorf Ad. — Nachlaß 16%.

Eigel & Sohn — Nachlaß 10%.

Klouček Franz — Nachlaß 5%.

Magauer Philipp — Aufzahlung 10%.

Burger Josef — Nachlaß 12%.

Zuna Josef — Nachlaß 5%.

Köhler Franz — Kostenaufschlagsspreise.

Tapeziererarbeiten.

Hartmann Josef — Aufzahlung 25%.  
Stenarz Gustav — Aufzahlung 25%.  
Fleischmann Karl — Eigene Preise, zirka 40% Aufzahlung.

Knobloch's August Nachfolger — Aufzahlung 15%.

Steinfelder Adolf — Aufzahlung 25%.

Gippauf Wilhelm — Aufzahlung 15%.

Schultafellieferung.

Selbig August — Nachlaß 15%.

Groll Josef — Nachlaß 25%.

Nachlaß 10% laut Muster.

Wagner Karl — Nachlaß 12%.

\* \* \*

M. Abt. VII, 330.  
12 April 1915.

Umlegung des rechten Wienflussammelkanals am Naschmarkt zwischen Rechte Wienzeile Nr. 3 und der Regenauslaufkammer „Wiedner Hauptstraße“ bei der evangelischen Schule im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 65.254 K 46 h.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Jng. Karl Aueried & Komp. — Aufzahlung 47%. Für Regiearbeiten und Wasserhaltung hat vorstehender Zuschuß Geltung.

Rzachaczek E. — Aufzahlung 51%.  
Kella H & Komp. — Aufzahlung 43%.  
Schreiner Karl — Aufzahlung 47%.

Lieferung der Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 6721 K 75 h.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Aufzahlung 1%.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vormals E. Schlump — Kostenaufschlagsspreise. In der Leistung 65/77 mm.

Lederer & Nessen Aktiengesellschaft — Lieferung für die Regenauslaufkammer Wiedner Hauptstraße.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

10. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Bajeder Georg — Gast- und Schankgewerbe — II., Karmelitergasse 11.  
Kralauer Max — Handelsagentie — IX., Kinderspitalgasse 4.

Pöwy Sidonie, geb. Fuchs — Erzeugung von Lampenschirmen durch Überziehen fertiger Drahtgestelle mit Stoff und Annähen von Borten — IX., Zimmermannsgasse 2.

Schaumburger Leopoldine — Meber-Erzeugung — IX., Afferstraße 30.  
Möller Arnold — Handel mit technischen Bedarfsartikeln für Brauereien und Getränkeindustrie beschränkt — VII., Randslgasse 23.

Kohorn Ignaz — Handelsagentie — VII., Kaiserstraße 79.  
Gradsad Johann — Mechaniker — VII., Bandgasse 31.

Offene Handelsgesellschaft M. Maurer, Gesellschafter: 1. Friedrich Albrecht Maurer (Geschäftsführer); 2. Barbara Maurer — Gemischtwarenhandel — VII., Randslgasse 25.

Löwenthal Malvine — Konzession zur gewerbsmäßigen Bervielfältigung von Schriftstücken (Pachtbetrieb) — I., Kärntnerstraße 21.

Danel Anton — Friseur — VII., Kaiserstraße 79.

(Das Weitere folgt.)

## Inhalt.

Seite

Dankagung des Bürgermeisters . . . . .	509
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	510
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 8. April 1915 . . . . .	510
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 12. März 1915 . . . . .	520
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	521
Baudeputation für Wien . . . . .	524
K. k. Bezirksschulrat . . . . .	524
Beleuchtungs-Angelegenheiten:	
Gasuntersuchungsergebnisse . . . . .	525
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 4. bis 10. April 1915 . . . . .	525
Schlachtwiehmärkte vom 12. April 1915 . . . . .	526
Heu- und Strohmarkt vom 4. bis 10. April 1915 . . . . .	526
Pferdemarkt vom 9. April 1915 . . . . .	526
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. April 1915 . . . . .	527
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. April 1915 . . . . .	527
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. April 1915 . . . . .	527
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligung vom 9. bis 12. April 1915 . . . . .	527
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	528
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	528
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus VIII. Stiege, 1. Stock)	677	Umpflasterung des Friedrich Schmidt-Platzes im Zuge der Landesgerichtsstraße im VIII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Fugenverguß mit Asphalt . . .	1600 K — h 2338 " 68 " 3000 " — "
					Vorbemerkung: Bedingungen ic. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b
					2—2
22. April 11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1067	Umpflasterung des Mariahilfer- gürtels zwischen Sechshauer- straße und Klementinengasse im XV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltfugenverguß . . . . .	813 K 70 h 1459 " 33 " 1896 " — "
					Vorbemerkung: Bedingungen ic. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
					2—3
22. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	819	Umwandlung der Halbguttrottoire in Asphalttrottoire in der Thalia- straße zwischen Neumayr- und Fröbelgasse (ungerade Nummern- seite) im XVI. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten . . . . .	2500 K
					Vorbemerkung: Bedingungen ic. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
					2—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Feranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
24. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	834	Umpflasterung der Treustraße zwischen der Webergasse und Dihmargasse im XX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten Steinfuhrwerk . . . . .	2833 K 21 h 2387 K 6 h  Borbemerkung: Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
					1-3
20. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	357	Neubau eines Hauptunratskanales in der Gasse I nächst der Glanzing- gasse von der Baustelle Nr. 23 bis Baustelle Nr. 8 im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6819 K 73 h
					1-2
21. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1461/14	Neubau eines Hauptunratskanales aus Steinzeugrohren in der Wanriglgasse zwischen der Lieb- hartstalstraße und der Starchant- gasse und in der Starchantgasse zwischen der Wanriglgasse und der Realität Dr.-Nr. 7 im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	10.593 K 8 h
					1-2
27. April 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	189	—	Veräußerung von 2600 Stück alten, gußeisernen Grabkreuzen im Wiener Zentral-Friedhofe und von 234 ebensolchen Grabkreuzen im Simmeringer Friedhofe.	—  Borbemerkung: Die Bedingnisse liegen bei der Verwaltung des Zentral- Friedhofes zur Einsicht auf.
					1-3

M. Abt. IX, 2251.

# Kundmachung

für Gewerbetreibende.

Bezug und Abgabe von Mahlprodukten und Brot.

Nach § 9 der Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns vom 27. März 1915, Z. W. 546/4, L.-G. und W.-Bl. Nr. 30, dürfen Betriebe, die gewerbsmäßig Mahlprodukte verarbeiten oder Speisen verabreichen, vom 11. April 1915 an Mahlprodukte oder Brot nur bei den für Abgabe dieser Waren befugten Gewerbetreibenden beziehen.

Der Käufer solcher Waren hat dem Verkäufer bei der Übernahme eine Bestätigung auszufolgen, welche Namen und Adresse des Käufers und Verkäufers, Tag der Übergabe, sowie Gattung und Gewicht der gekauften Ware zu enthalten hat.

Das Muster für die Bezugsbestätigung hat die politische Bezirksbehörde zu bestimmen.

In Ausführung dieser Bestimmung wird nachstehendes Muster festgesetzt:

Bestätigung über den Bezug von Brot und Mahlprodukten				
1	2	3	4	5
Name und Adresse des Käufers	Name und Adresse des Verkäufers	Gattung der Ware	Gewicht der Ware	Tag des Bezuges der Ware

Eigenhändige Unterschrift des Käufers:

Gemäß § 10 der obangeführten Verordnung hat weiters jeder, der gewerbsmäßig Mahlprodukte verarbeitet, Brot oder Mahlprodukte gegen Entgelt an Dritte abgibt, ein Vormerkbuch zu führen, aus dem der Bestand der Vorräte an Mahlprodukten oder Brot am Beginne der Woche, der Zuwachs während der Woche, die Bezugsquelle, der Bestand am Ende der Woche und weiters ersichtlich sein muß, ob die Mahlprodukte im eigenen Betriebe verarbeitet oder als solche verkauft wurden.

Das Vormerkbuch, welches stets zur Einsicht der politischen Bezirksbehörde oder ihrer Beauftragten bereitgehalten werden muß, hat eine Breite von 21 cm und eine Mindesthöhe von 29 cm zu erhalten, und ist außen als „Vormerkbuch für Mahlprodukte und Brot“ zu bezeichnen. Die erste Eintragung hat am Bestand des 4. April 1915 zu geschehen und hat den Vorratsbestand in diesem Zeitpunkte zu enthalten.

Die Zuwächse an Mahlprodukten und Brot sind spätestens am Ende jeder Woche (Samstag) nach Geschäftsschluß, und zwar in der Regel mit den beiden Gesamtsummen einzutragen; bei Zuwächsen aus verschiedenen Bezugsquellen hat jedoch die Eintragung für jede Bezugsquelle in einer eigenen Zeile zu erfolgen; die Abgänge sind am Ende jeder Woche mit den Gesamtsummen einzutragen.

Das Vormerkbuch ist nach nachstehendem, mit Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtum Österreich unter der Enns vom 27. März 1915, Z. W. 546/4, festgesetzten Muster zu führen und ist bei dem magistratischen Bezirksamte des Betriebes des Gewerbetreibenden mit dem Amtssiegel versehen zu lassen.

1	Mahlprodukte (auszufüllen von den Müllern, Mehlhändlern, Bäckern, Gastwirten u. s. w.)						Brot (auszufüllen von den Bäckern, Brothändlern, Gastwirten u. s. w.)					13
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Tag der Eintragung	Bestand am Beginne der Woche	Zuwachs während der Woche	Bezugsquelle (Name und Wohnort des Abgebers; Zuwächse aus verschiedenen Bezugsquellen sind gesondert einzutragen)	Im eigenen Gewerbebetriebe verarbeitet	Unverarbeitet verkauft	Bestand am Ende der Woche	Bestand am Beginne der Woche	Zuwachs während der Woche	Bezugsquelle (siehe Beschreibung bei 4)	Verkauftes Bro	Bestand am Ende der Woche	Anmerkung

Gemäß § 11 der zitierten Statthaltereiverordnung hat weiters jeder, der gewerbsmäßig Brot oder Mehl abgibt, die von den Ausweiskarten abgetrennten Abschnitte zu sammeln und samt den oben erwähnten Bezugsbestätigungen sofort nach Ablauf jeder Woche an die Brot- und Mehl-Kommission seines Sprengels abzuführen, wobei folgender Vorgang einzuhalten sein wird:

Die abgetrennten Abschnitte sind seitens der in Betracht kommenden Gewerbetreibenden sorgfältig zu verwahren, nach Ablauf jeder Woche genau abzuführen und in einen Briefumschlag mit nachstehendem Außenvordruck einzulegen:

Außenvordruck:

An die Brot-Kommission Nr. \_\_\_\_\_ im \_\_\_\_\_ Bezirk,  
Gasse, Haus-Nr. \_\_\_\_\_

Dieser Umschlag enthält \_\_\_\_\_ Abschnitte der \_\_\_\_\_ Woche und \_\_\_\_\_ Stück Bezugsbestätigungen.

Fertigung und Adresse des Gewerbetreibenden:

Der verschlossene Briefumschlag ist spätestens Montag vormittags in der zuständigen Brot- und Mehl-Kommission abzugeben. Die Briefumschläge sind in der Kanzlei der Bezirksvorstehung unentgeltlich zu beziehen. Falls die Menge der Abschnitte den Fassungsvermögen eines Briefumschlages übersteigt, sind sie in einem Pakete abzugeben, auf welchem der mit den vorgeschriebenen Angaben ausgefüllte Briefumschlag aufzukleben ist.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 31. März 1915.

## Kundmachung.

(Politische Begehung. — k. k. Staatsbahnen, Linie Rußdorf—Kaiser-Ebersdorf, Schaffung einer zweiten Lokomotiv-Ausrüstestelle in der Station Brigittenau-Floridsdorf.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 19. März 1915, Z. 205/2-III, das Projekt der k. k. Staatsbahnverwaltung, betreffend die Legung eines 80 mm weiten Rohrstranges in Anbindung an den im Zuge der Handelskaistraße liegenden städtischen Wasserleitungsrohrstrang zum Zwecke der Schaffung einer zweiten Lokomotiv-Ausrüstestelle für die Station Brigittenau-Floridsdorf, vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um die Vornahme der politischen Begehung und Enteignungsverhandlung ersucht.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am **Dienstag den 4. Mai 1915** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **11 Uhr vormittags** in der Station Brigittenau-Floridsdorf der Linie Rußdorf—Kaiser-Ebersdorf.

Die Projektsbehalte, die Situations- und Grundeinlösungspläne, die Verzeichnisse der in Anspruch genommenen Grundstücke und Rechte, sowie der Namen und Wohnorte der zu Enteignenden liegen vom 20. April 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Enteignungen und allfällige Wünsche können während obiger Aufnahmefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Beständigsten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 2. April 1915.

1-1

Zur kulantem Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
**Effekten und Valuten**  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz Nr. 11  
Parterre.

## Matthias Josef Welzer'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Berlichen werden: 6 Heiratsausstattungen zu je 2090 K.

Zur Bewerbung sind berufen: 1. Arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft und in Wien geboren sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben und sich mit einem in Wien geborenen, ledigen, gefunden und ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgermann verhehelichen.

2. In deren Ermanglung arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem Braut und Bräutigam stehen.

3. In Ermanglung solcher auch arme, verwaiste Mädchen, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatberechtigt sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gefunden, ordentlichen, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem die Brautleute stehen.

Die Trauung hat der stiefbriefmäßigen Anordnung zufolge **Sonntag den 29. August 1915** in der Kirche zu St. Augustin, Innere Stadt, zu erfolgen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Armutzeugnis, Tauf-, Heimatschein, Gesundheitszeugnis der Braut und des Bräutigams, Nachweis über den verwaisten Stand der Braut, allenfalls Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: **Bis 20. Mai 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. März 1915

2-3

**Wasserdicht** = machen von Beton und Weiskalkmörtel  
**Trocken** = legung feuchter Mauern und Räume  
**Wetterfeste** Schlagseilen und Weiskalk-Fassaden bewirkt nur  
**„STEARIT“** Unentbehrlich für jeden Neubau

Verlangen Sie Prospekt I von der  
**Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.**



# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 31.

Freitag den 16. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (l. l. Tabak-Trastl) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Insertaten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Wien während des Krieges.

(Neunte Folge.)

Der abgelaufene Monat März hat uns herbes Leid gebracht: Die uneinnehmbare Festung Przemyśl mußte nach fünfmonatiger Belagerung von der eigenen Besatzung zerstört und als Trümmerhaufen den Russen übergeben werden, weil die Lebensmittelvorräte ausgegangen waren. Wie das gekommen ist, wird später einmal klargestellt werden; jetzt schmerzt uns nur, daß so viele tapfere Männer, darunter zahlreiche Wiener, an der Verteidigung des Vaterlandes nicht mehr teilnehmen können.

Mit Przemyśl ging übrigens nur eine künstliche Festung verloren, das natürliche Bollwerk gegen Nordosten, der Karpathenwall, wird gegen den zweiten Mongolensturm, der Zentraleuropa bedroht, von unseren Truppen mit unerschütterlichem Mute behauptet, aus Südostgalizien und der Bukowina ist der Feind sogar unter schweren Verlusten zum Weichen gebracht.

Wir verzagen daher noch lange nicht und vertrauen felsenfest auf unser heldenhaftes Heer und auf unsere treuen Verbündeten, die im Westen und im Osten eine unbezwingliche Mauer mitten durch Feindesland gezogen und im Süden den furchtbaren Angriff auf die Dardanellen siegreich abgewehrt haben.

Die im März erschienenen

## Ausweise der Wiener Geldinstitute

zeigen, daß dieses Vertrauen auch bei der sparenden Bevölkerung weiter anhält und daß die Spareinlagen in stetem Aufschwunge begriffen sind.

Der Stand der Einlagen betrug am 28. Februar 1915:

bei der Ersten österreichischen Sparkassa . . . . .	532,077.947 K — h
bei der Neuen Wiener Sparkassa . . . . .	45,520.986 „ — „
bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien . . . . .	167,313.621 „ — „
bei den Kommunalsparkassen:	
im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	74,870.607 „ — „
„ „ Hernals . . . . .	59,484.968 „ — „
„ „ Währing . . . . .	42,007.716 „ — „
„ „ Döbling . . . . .	10,875.570 „ — „
„ „ Floridsdorf . . . . .	18,874.128 „ — „
bei der Anglo-Bank . . . . .	87,011.242 „ — „
„ „ Kreditanstalt . . . . .	123,738.700 „ — „
„ „ Depositenbank . . . . .	44,389.445 „ — „
„ „ Länderbank . . . . .	103,036.482 „ — „
beim Merkur . . . . .	47,880.118 „ — „
bei der Unionbank . . . . .	37,056.747 „ — „
„ „ Verkehrsbank . . . . .	80,839.278 „ — „

Bei der

## Kriegsdarlehenskassa

waren bis Ende März Darlehen im Gesamtbetrage von 63,278.370 K zugezählt, davon 28,585.860 K zurückgezahlt worden, so daß noch 34,692.650 K aushafteten, und zwar 28,578.300 K auf Wertpapiere und 6,114.350 K auf Waren.

Die

## Steuereingänge

beim Wiener städtischen Steueramte waren im Monate Februar recht günstige. Es wurden eingezahlt: an Staatssteuern, und zwar:

	1914	1915
Grund- und Gebäudesteuer . . . . .	11,216.970 K — h	11,152.104 K — h
Erwerbsteuer . . . . .	1,045.683 „ — „	1,208.337 „ — „
Rentensteuer . . . . .	169.292 „ — „	251.906 „ — „
Besoldungssteuer . . . . .	220.751 „ — „	391.909 „ — „
Einkommensteuer . . . . .	4,183.425 „ — „	3,678.046 „ — „
Lantienmenabgabe . . . . .	—	50.446 „ — „
Militärtaxe . . . . .	33.649 „ — „	57.117 „ — „
Verzugszinsen . . . . .	54.302 „ — „	65.590 „ — „
an Landesumlagen . . . . .	5,152.000 „ — „	5,205.500 „ — „
„ Gemeindeumlagen . . . . .	13,788.000 „ — „	13,803.000 „ — „
„ sonstig. Einnahmen . . . . .	175.925 „ — „	374.540 „ — „

so daß die Einzahlungen um 198.000 K höher waren als im gleichen Monate des Vorjahres.

Die

## Erwerbsverhältnisse

für die arbeitende Bevölkerung waren auch im abgelaufenen Monate nicht unguünstige.

Das

## städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsamte

weist folgende Vermittlungstätigkeit aus:

Arbeitsvermittlung	Stellenangebote	Stellengesuche	Bermittlungen
Metallverarbeitung, Maschinen u. . . . .	354	369	338
Holzverarbeitung . . . . .	317	317	274
Baugewerbe und Spengler . . . . .	172	180	162
Leber- und Textilindustrie, Tapezierer, Papier- und graphische Fächer . . . . .	115	88	91
Kleidermacher . . . . .	439	365	326
Hotel- und höheres Arbeitspersonal . . . . .	127	310	116
Fleischhauer und Fleischselcher . . . . .	82	72	73
Bäcker . . . . .	242	439	209
Kaffeestieber . . . . .	638	698	574
Verkehrsbedienstete und nicht qualifizierte Arbeiter . . . . .	2866	2904	2791
Gewerbliche Frauenarbeit . . . . .	384	665	333
Behrlinge . . . . .	62	40	32
Summe . . . . .	5798	6447	5319
Dienstvermittlung . . . . .	5921	7615	5727
Zusammen . . . . .	11719	14062	11046

Bei der

## Fürsorgezentrale

für **stellenlose Privatbeamte** sind bis 15. März 4382 Unterstützungsgesuche eingebracht worden; an 3737 Gesuchsteller, und zwar 1505 männliche verheiratete, 1293 männliche ledige und 939 weibliche ledige wurden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 477.738 K ausbezahlt, 1097 Unterstützungen wurden teils wegen Erlangung eines Postens, teils wegen Einrückens zum Militärdienste, einige auch wegen Nichtbedürftigkeit wieder eingestellt.

Die Zahl der **staatlichen Unterhaltsbeiträge** an die Familien der zum Militärdienste Eingetückten betrug Ende März rund 140.000; dazu kamen noch 5000 Unterhaltsbeiträge für jene Personen, die einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung aus Staatsmitteln nicht haben und daher aus Sammelgeldern der Gemeinde unterstützt werden.

Der nicht unguünstigen wirtschaftlichen Lage ist es auch zuzuschreiben, daß die **Wohnungsverhältnisse** ziemlich stabilisierte sind. Im Monate Februar wurden insgesamt 5294 Monatswohnungen gekündigt, während im gleichen Monate des Vorjahres die Zahl dieser Kündigungen 6166 betrug; Vierteljahreswohnungen wurden 7408 gegen 9191 im Februar des Vorjahres gekündigt. Viel hat zu diesem günstigen Stande der Mietverhältnisse ohne Zweifel das Bemühen der meisten Mieter, ihren Verpflichtungen nachzukommen, die billige Rücksicht der

Hausbesitzer und die Vermittlungstätigkeit des Wirtschaftlichen Hilfsbureaus der Gemeinde beigetragen.

Mit den dargelegten Verhältnissen stimmt auch überein, daß die **unentgeltliche Ausspeisung durch die Gemeinde** bisher nicht übermäßig in Anspruch genommen wird. Ende März betrug die Zahl der Verköstigten täglich rund 38.000, zum überwiegenden Teile Schulkinder, für die auch in Friedenszeiten in dieser Weise gesorgt wird; seit Kriegsbeginn sind bis Ende März für die unentgeltliche Ausspeisung rund 1.1 Millionen Kronen aufgewendet worden.

Wenig erfreulich hat sich im abgelaufenen Monate die

## Lebensmittelversorgung

gestaltet.

Die Getreide- und Mehilverföorgung ist erst in der Regelung begriffen. Ende Februar hat die Regierung die Vorräte an Getreide und Mahlprodukten aufnehmen lassen und den Verkehr mit ihnen auf das Unerläßliche eingeschränkt. Dadurch sollte der gleichzeitig errichteten **Kriegsgetreideverkehrsanstalt** eine Übersicht über die in den einzelnen Verwaltungsbezirken vorhandenen Vorräte und eine ausgleichende Verteilung ermöglicht werden. Da infolge der Sperre die Bäcker, Mehlhändler und Gastwirte ihren Mehlbedarf zum größten Teile nicht mehr selbst beschaffen konnten, war die Gemeinde genötigt, aus ihren Vorräten in größerem Umfange als bisher abzugeben. Sodann hat die Regierung den Tagesverbrauch für jede Person mit 200 g Mehl oder 280 g Brot festgesetzt und die einzelnen Landesbehörden ermächtigt, einen Mehrverbrauch durch geeignete Maßregeln hintanzuhalten.

Auf Grund dieser Ermächtigung hat die k. k. n.-b. Statthalterei für sämtliche Gemeinden Niederösterreichs, also auch für Wien, die **Mehl- und Brotkarte** mit Gültigkeit vom 11. April an eingeführt.

Von diesem Tage an darf Mehl und Brot entgeltlich an Verbraucher nur gegen amtliche Ausweise verabfolgt werden. Es werden volle und geminderte Ausweise ausgegeben; erstere mit 28 Abschnitten über je 50 g Mehl oder 70 g Brot für den Wochenbedarf einer Person, letztere mit 21 solchen Abschnitten. Geminderte Ausweise erhalten Angehörige eines Haushaltes, in dem mindestens 2 kg Mehl für jede Person vorrätig sind, volle Ausweise alle übrigen. Gasthofbesitzer erhalten für ihre Gäste Tageskarten über je dreimal 70 g Brot. Beim Verkaufe von Mehl oder Brot hat der Verkäufer von der vorzuweisenden Karte die der verkauften Menge entsprechende Zahl von Abschnitten mit der Schere abzutrennen, die Abschnitte hat er zu sammeln und nach Schluß der Woche in einem Umschlage, auf welchem die Zahl der darin enthaltenen Abschnitte anzugeben ist, an die behördlich bestimmte Stelle abzuliefern. Alle Gewerksleute, die Mehl oder Brot verkaufen oder Speisen verabreichen, haben überdies ein behördlich gesiegeltes Buch nach vorgeschriebenem Muster zu führen, in welchem genau einzutragen ist, wie viel Mehl oder Brot wöchentlich bezogen und veräußert wurde.

Durch diese Maßregeln und die Tätigkeit der Kriegsgetreideverkehrsanstalt soll eine geordnete Mehl- und Brotversorgung bis zur nächsten Ernte sichergestellt werden.

Auf dem

## Rindermarkte

war zwar der Auftrieb auch im März weit größer als zu gewöhnlichen Zeiten, da aber auch der Bedarf des Heeres und der Konservenfabriken zur Deckung kam, ergaben sich empfindliche Preissteigerungen.

Der **Auftrieb an Schweinen** war nach wie vor unzulänglich, was die Fettpreise ungünstig beeinflusste.

Auch die **Milch** wurde manchmal knapp, da der Bedarf, insbesondere für die Heilanstalten, überall größer ist als sonst.

Das Angebot an **Eiern** war ebenfalls unzureichend.

Zufuhr und Auftrieb auf dem

## Schlacht- und Stechviehmarkte St. Marx

stellte sich im März folgendermaßen:

	1914	1915
Rinder . . . . .	14.782 Stück	32.510 Stück
Kälber . . . . .	21.773 "	16.901 "
Lämmer . . . . .	9.514 "	6.369 "
Schafe . . . . .	2.177 "	1.246 "
Schweine . . . . .	72.567 "	54.606 "

In die

## Großmarkthalle

wurden im März zugeführt:

	1914	1915
Rindfleisch . . . . .	1.673.142 Kilogramm	1.872.505 Kilogramm
Kalbfleisch . . . . .	175.887 "	12.545 "
Schafffleisch . . . . .	41.664 "	13.355 "
Schweinefleisch . . . . .	1.148.094 "	536.560 "
Kälber . . . . .	16.343 Stück	8.078 Stück
Schafe . . . . .	509 "	681 "
Schweine . . . . .	3.359 "	5.253 "
Lämmer . . . . .	2.776 "	1.531 "

Von **sonstigen wichtigen Nahrungsmitteln** kamen in derselben Zeit auf die

## Wiener Märkte:

	1914	1915
Gemüse . . . . .	61.059 Meterzentner	57.402 Meterzentner
Kartoffel . . . . .	29.284 "	38.703 "
Obst . . . . .	13.281 "	13.899 "
Butter . . . . .	1.066 "	2.275 "
Eier . . . . .	6.861.450 Stück	2.847.935 Stück.

Die **Milchzufuhr** durch die Bahnen betrug im März rund 21 Millionen Liter.

Die **Kohlenversorgung** war eine vollkommen ausreichende.

Nachstehend folgen die

## Kleinhandelspreise

der wichtigsten Bedarfsartikel im Monate März nach den Erhebungen des städtischen Marktamtes:

	1914 Kronen	1915 Kronen
Rindfleisch . . . per Kilogramm	1.60 — 2.60	2.— — 3.60
Schweinefleisch " "	1.60 — 3.00	2.80 — 4.20
Schweineschmalz " "	1.76 — 2.00	3.60 — 4.60
Schweinespeck " "	1.54 — 2.00	3.— — 4.40
Teebutter . . . " "	3.20 — 4.00	4.— — 5.60
Kochbutter . . . " "	2.20 — 3.00	3.20 — 4.40
Margarine . . . " "	1.80 — 2.00	2.40 — 3.80
Eier . . . . . " Stück	0.06 — 0.10	0.12 — 0.20
Vollmilch . . . " Liter	0.26 — 0.32	0.30 — 0.38
Kochmilch . . . " "	0.20 — 0.26	0.20 — 0.28
Weizenmehl . . . Kilogramm	0.34 — 0.42	0.80 — 1.—
Brot . . . . . " "	0.251 — 0.421	0.477 — 0.667
Kartoffel . . . " "	0.10 — 0.15	0.14 — 0.24
Sauertraut . . . " "	0.24 — 0.28	0.32 — 0.40
Bohnen . . . . . " "	0.40 — 0.64	0.80 — 1.20
Erbsen . . . . . " "	0.36 — 0.68	0.88 — 1.60
Reis . . . . . " "	0.44 — 0.96	1.— — 1.60
Zucker . . . . . " "	0.82 — 0.96	0.86 — 0.96
Petroleum . . . Liter	0.20 — 0.50	0.64 — 0.84
Steinkohle . . . 50 kg	1.82 — 1.99	1.77 — 2.50
Braunkohle . . . " "	1.07 — 1.19	1.19 — 2.10

Die

## Gesundheitsverhältnisse

der Wiener Bevölkerung sind nach den Berichten des Stadtphysikates bisher durch den Krieg nicht wesentlich berührt worden. Die verheerenden Infektionskrankheiten wie Cholera, Ruhr, Flecktyphus fanden zu ihrer Ausbreitung in Wien keinen Boden, die Blattern-erkrankungen sind in Abnahme begriffen und ihre Zahl für die Morbiditätsziffern einer Zweimillionenstadt ohne Belang.

Der Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien:

Dr. **Richard Weiskirchner.**

## Bezirksvertretungen

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **11. März 1915.**Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt **Josef Trauner.**Nach Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die

## Sterblichkeit

der Wiener Wohnbevölkerung war in den vier Märzwochen etwas höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, aber bedeutend geringer als in den drei vorhergehenden Jahren. Von 1000 Einwohnern starben 16.7 gegen 15.3 im Vorjahre und 18.0, 17.0 und 17.2 in den Jahren 1913, 1912 und 1911. Auch der Anteil der einzelnen Altersstufen an den Todesfällen hat keine ungünstige Änderung erfahren und es ist ein starker Rückgang der Säuglingssterblichkeit, dagegen eine Steigerung der Sterbefälle im Greisenalter bemerkbar. Im März 1915 starben 443 Säuglinge gegen 507 im März 1914, und die Zahl der Verstorbenen im Alter über 60 Jahren betrug 923 gegen 790.

Die Gruppierung der Todesursachen bot das normale, der Jahreszeit entsprechende Bild; die größte Zahl der Todesfälle entfiel auf die Lungentuberkulose (518), dann folgten Lungen- und Rippenfellentzündungen (353), die organischen Krankheiten des Darmes und der Kreislauforgane (297) u. s. w.

Die

## Krankenbewegung in den Zivilspitälern

einschließlich der dajelbst verpflegten Militärpersonen gestaltete sich für den Monat März, verglichen mit dem Vorjahre, folgendermaßen:

	1914	1915
Anfänglicher Krankenstand . . . . .	8.831	12.359
Zuwachs . . . . .	13.245	11.400
Abgang durch Entlassung . . . . .	12.278	11.189
Abgang durch Ableben . . . . .	1.158	824
Schließlicher Krankenstand . . . . .	8.640	11.737

Im neunten Kriegsmonate stehend habe ich durch den Verkehr mit Tausenden meiner Mitbürger die Überzeugung gewonnen, daß die Wiener, ohne Unterschied der Parteirichtung geschart um ihren Bürgermeister, aushalten werden bis zu einem guten Ende.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 28. Dezember 1914 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** erstattet einen umfangreichen Bericht über die Tätigkeit der Bezirksvertretung im Jahre 1914; die Bezirksvertretung selbst hatte 3030 Geschäftsstücke zu erledigen und bei 212 Lokalausweisen zu intervenieren; es fanden 5 öffentliche und 8 vertrauliche Sitzungen statt.

Im Armen-Institute fanden 40 Sektions-Sitzungen und 3 Waisensrats-Sitzungen statt und betrug der Akteneinlauf 4289 Stück.

Mit Ende des Jahres standen 82 Bürgerpfündner und 3929 Pfründner in Vorschreibung, ferner 204 magdstratische Kostkinder und 59 Findelkinder. An Erhaltungs- und Erziehungsbeiträgen sowie an Waisengeldern wurden 631.042 K. und an einmaligen Unterstützungen 96.902 K. ausbezahlt.

Bei dem Gemeindevermittlungsamte wurden 676 Ehrenbeleidigungs- und 25 zivilrechtliche Klagen anhängig gemacht, von ersteren wurden 181, von letzteren 2 durch einen Vergleich erledigt. Der Ortsschulrat hielt 5 Sitzungen ab und hatte einen Einlauf von 6877 Akten.

Nach Verlesung der Tätigkeitsberichte spricht der **Vorsitzende** vor allem dem Obmanne des Armeninstitutes, sowie dem Obmanne des Ortsschulrates für ihre Tätigkeit im abgelaufenen Jahre die vollste Anerkennung und den Dank aus. (Beifall.)

#### Einlauf.

(60.) Das Präsidial-Bureau übermittelt den Allerhöchsten Dank für die von der Bezirksvertretung Rudolfsheim anlässlich des 66. Jahrestages der Allerhöchsten Thronbesteigung zum Ausdrucke gebrachten alleruntertänigsten Glückwünsche.

(505.) Dankschreiben des ehemaligen B.-R. Poriz für die Teilnahme an der Feier seiner goldenen Hochzeit.

(59 und 328.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI sowie der Stadtgarten-Direktion, betreffend die Beschädigung der Gartenanlagen vor der Schule Meißelstraße durch die dort einquartierten Soldaten.

(180.) Zuschrift des Stadtbauamtes, betreffend die Ausbesserung des Kollballens zc. beim Sicherstellungsdepot am Sechshausergürtel.

(118.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Regelung der Vergebung von Kastanienbrater-Standplätzen auf städtischem Grunde.

(119.) Schreiben der Telephon-Automaten-Gesellschaft, worin sie für das von der Bezirksvertretung Rudolfsheim entgegengebrachte Interesse bei Aufstellung von Telephon-Automaten den Dank ausspricht.

Die vorstehend bezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(429.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung III, daß der Stadtrat das Angebot auf Einlösung eines Teiles der Liegenschaften in der Felberstraße 120 bis 126 wegen zu hoher Preisforderung abgelehnt hat.

**B.-R. St. Wisha** beantragt, diese Ablehnung nicht zur Kenntnis zu nehmen, sondern neuerdings mit den Eigentümern in Unterhandlungen zu treten.

Nach längerer Wechselrede, an der sich **B.-R. St. Wisha** und **B.-R. Richter** beteiligen, wird beschlossen, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umbau des Westbahnhofs, wodurch diese Sache spruchreif werden dürfte, von jeden weiteren Unterhandlungen abzusehen.

(426.) Schreiben der Vereinsleitung des Südmarkgaues, betreffend die Ausrottung von englischen und französischen Aufschriften auf Schildern zc.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierzu, daß die Bezirksvertretung bereits seit Jahren, soweit dies in ihrem Amtsbereiche lag, mit allem Nachdrucke darauf hinzuwirken bestrebt war, diesen Übelständen im Bezirke abzuhelfen und dies auch in Zukunft nach besten Kräften tun wird.

#### Anträge und Anfragen.

**B.-R. Bidoni** teilt mit, daß die erst vor kurzer Zeit auf dem Rudolfsheimer Lebensmittelmarkte aufgestellte elektrische Uhr nicht richtig gehe und sich die Besucher des Marktes hierüber in abfälliger Weise äußern.

Der **Vorsitzende** verspricht, diesfalls das Geeignete zu veranlassen.

Magistrats-Abteilung VI.

Der **Vorsitzende** berichtet nunmehr über eine Eingabe der Bewohner der Avedikstraße wegen Herstellung einer Bedürfnisanstalt respektive Pissoirs in der Avedikstraße beim Ausgange zum Rustenstege.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierzu, daß die Aufstellung einer solchen Bedürfnisanstalt dringend notwendig erscheint.

Angenommen; an die Magistrats-Abteilung IV.

(273.) Der **Vorsitzende** berichtet über den Antrag des B.-R. Z u r m a n n, betreffend das Nichtausrufen der Haltestellen seitens der Kondukteure bei der städtischen Straßenbahn, und bemerkt hierzu, daß ein Ausrufen der Haltestellen ohnedies stattfindet und ein Unterlassen größtenteils auf das neuaufgenommene und noch wenig geschulte Personal zurückzuführen sei.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** beantragt ferner, den Hausbesitzer des sogenannten Kauerhofes aufzufordern, ungesäumt die Verbindungsstraße zwischen Ullmannstraße und Diefenbachgasse, welche im derzeitigen Zustande gänzlich unpasseierbar ist, in besseren Stand zu setzen, widrigenfalls die Sperrung, respektive der Abschluß seines Hofes mit eisernen Gittertoren verlangt werden würde.

Hierzu bemerkt **B.-R. Arikawa**, daß die Renovierung der Häuser dringend notwendig erscheint, da die Häuser im derzeitigen Zustande das ganze Straßenbild verunzieren.

Angenommen.

**B.-R. Mayer** führt Beschwerde über die sanitätswidrigen Zustände in den Häusern Beckmanngasse 60, 62, 64 und 66.

An das magistratische Bezirksamt XIV.

**B.-R. Mayer** beschwert sich über mehrere Schuldiener im XIV. Bezirke, welche Schreibpapier zc. an die in den Schulen bequartierte Mannschaft verkaufen und dadurch die in der Nähe ansässigen Gewerbetreibenden in empfindlicher Weise schädigen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierzu, daß er unverzüglich beim Ortsschulrate XIV das Geeignete wegen Abstellung dieses Unfuges veranlassen wird.

Schließlich teilt der **Vorsitzende** mit, daß laut Zuschrift der Direktion der Wiener Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim, vormals Sparkassa der Gemeinde Sechshaus vom 12. Februar 1915 die Wahl von sechs Mitgliedern in den Ausschuß notwendig ist.

Zu Stimmzählern werden gewählt die B.-R. Siegemeth und Bidoni.

Es werden mit der Funktionsdauer vom 20. April 1915 bis 20. April 1921 mit je 27 Stimmen gewählt:

Eduard Kurz, Bezirksvorsteher, XIV., Ullmannstraße 56.

Johann Poriz, Privatier, Ullmannstraße 13.

Julius Siegemeth, Gemeinderat, Sechshausergasse 9.

Josef Spitzhüttl, Bezirksrat, Brauhirschengasse 38.  
 Alois Schlüsselberger, Bezirksrat, Heinicdegasse 6.  
 Laurenz Wiesinger, Gemeinderat, Holohergasse 17.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

### (III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

## Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
 Landstraße vom 18. März 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Josef  
 Fischer.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende**  
 die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 18. Februar 1915 abgehaltenen  
 Sitzung, welches zur Einsichtnahme aufliegt, wird genehmigt.  
 Der Geschäftsausweis für den Monat Februar 1915 wird  
 von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

### Einlauf.

(764.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Über-  
 nahme der landwirtschaftlichen Lehranstalt Franzisco-Josephinum und  
 der Gärtnerschule Elisabethinum in Mödling in die niederöster-  
 reichische Landesverwaltung.

(859.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die Brief-  
 beförderung aus Przemysl mittels improvisierter Ballons.

(587.) Dankschreiben für die Verleihung der Karl und Elisabeth  
 Märker-Stiftung.

(741, 784, 844.) Zuschriften der Magistrats-Abteilung III,  
 betreffend den Gemüseanbau auf Brachland in Wien während der  
 Kriegszeit.

**B.-B. Spitaler** bemerkt dazu, daß für den III. Bezirk bereits  
 eine Auskunftsstelle für den Gemüseanbau errichtet wurde. Eine  
 Anzahl von Gärtnern erklärte sich bereit, Auskünfte zu erteilen, für  
 welche Gemüseart sich das betreffende Grundstück am besten eigne  
 und wie das Gemüse heranzuziehen sei und auch Gemüsepflanzen  
 abzugeben. Name und Wohnort der Gärtnern sind in der Gemeinde-  
 bezirkskanzlei zu erfragen.

(840.) Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß hinsichtlich  
 der von der Bezirksvorsteherung beantragten Renovierung der städtischen  
 Häuser im III. Bezirke das Geeignete werde veranlaßt werden.

(787.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den  
 III. Bezirk, betreffend die Ummumerierung des Hauses Landstraßer  
 Hauptstraße 4 a.

(805.) Die Magistrats-Abteilung IV gibt bekannt, daß für das  
 heurige Jahr der Termin für die Einbringung der Gesuche um

Bewilligung von Kastanienbraterstandplätzen bis Ende April ver-  
 längert wurde.

(816.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die  
 Beleuchtung der Hintermayergasse.

(575.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die  
 Aufstellung von Güterzügen der niederösterreichischen Landesbahnen  
 in der Dampfschiffstraße.

(566.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI hat der  
 Stadtrat die Pflasterung des restlichen Teiles der Lechnerstraße  
 genehmigt und die Beitragsleistung der Milchindustrie-Aktiengesell-  
 schaft von 600 K angenommen.

(785.) Laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI hat der  
 Stadtrat das Projekt einer weiteren Straßenherstellung auf den  
 Gründen der Heumarktkaserne mit einem Kostenbetrage von 6620 K  
 genehmigt.

(628.) Die Magistrats-Abteilung VI übermittelt das Protokoll  
 über den anlässlich der in Aussicht genommenen Niveauregulierung  
 in der Rechten Bahngasse von Dr.-Nr. 22 bis zur Reulinggasse  
 abgehaltenen Lokalaugenschein.

(593.) Die Magistrats-Abteilung XVI übermittelt das Protokoll  
 über den Lokalaugenschein, betreffend die Wiederbenützung einer  
 Anzahl von Räumlichkeiten der „Meißeischule“ zu Unterrichtszwecken.

(730.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die  
 Bedachtnahme auf die Erhaltung der wirtschaftlichen Wehrkraft des  
 Staates bei Behandlung von Landsturmenthebungs-Anträgen.

(772.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die  
 Pferdeklassifikation 1915.

(694.) Laut Mitteilung der Magistrats-Abteilung XXII hat  
 der Stadtrat die Mitbenützung eines Lokales des Armen-Institutes  
 Landstraße durch das Amt der städtischen Berufsvormünder, welches  
 hier eine Beratungsstelle errichtet, auf Kriegsbauer genehmigt.

(821.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die  
 Wettbewerbe für Wiener Architekten.

(698.) Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien  
 für den Monat Februar 1915.

Die vorstehend bezeichneten Geschäftsstücke werden zur  
 Kenntnis genommen.

(815.) Die Bezirksvertretung Favoriten übermittelt einen  
 Kund-Antrag, betreffend die Beschränkung des Gewerbeumfangs  
 und Überwachung der Verkaufshütten.

**B.-B. Spitaler** bemerkt, daß es sich im vorliegenden  
 Antrage wohl hauptsächlich um Verkaufshütten auf Privatgrund  
 handeln könne, da die Bewilligung der Aufstellung von Verkaufshütten  
 auf städtischem Grunde von der Zustimmung der Bezirks-  
 vertretung abhängig sei.

Die Bezirksvertretung Landstraße spreche sich stets grundsätzlich  
 gegen die Aufstellung neuer Verkaufshütten aus.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten wird mit dem Beifügen zugestimmt, daß auf Grund und Verkaufshütten-aufstellung überhaupt nicht bewilligt werde.

Anfragen, Anträge zc.

(590.) **B.-B. Spitaler** berichtet über den Lokalaugenschein, betreffend die Herstellung einer Gartenanlage auf der Erdbberger-lände. Seit dem Jahre 1908 sei die Gartenanlage Jahr für Jahr beantragt worden und solle nun endlich ausgeführt werden.

**B.-B. Laumann** regt an, es möge an die Regierung wegen Beschaffung von Futtermitteln für die Milchmeier herangetreten werden, da viele Milchmeier wegen Futtermangels die Röhre verkaufen müssen, worunter natürlich die Milchversorgung Wiens leide.

**B.-B. Spitaler** erwidert, daß er in dieser Angelegenheit bereits mit dem Herrn Bürgermeister gesprochen und sich auch an die Viehverwertungs-Genossenschaft gewendet habe, welcher die Verteilung der vom Staate beschlagnahmten Futtermittel obliege. Ob jedoch das von der Genossenschaft angesprochene Quantum von Futtermitteln werde beigelegt werden können, sei fraglich.

Die Wiener Milchmeier besitzen ungefähr 8000 Stück Röhre. Die Röhre sei bereits teurer als das Korn und koste per Meter-zentner 28 bis 30 K. Trotz dieser ungeheueren Teuerung sei der Milchpreis anfangs nur um 1 h, später um 2 h für den Liter erhöht worden.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

**Bericht**

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 18. März 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Johann Duda**.

Schriftführer: Kanzlei-Direktions-Adjunkt **Rudolf Gruber**.

Der **Bezirksvorsteher-Stellvertreter** eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 22. Jänner 1915 liegt zur Einsichtnahme auf und wird genehmigt.

Einlauf.

(534.) Der Südmargau Wien und der Verein zur Pflege der deutschen Sprache in Wien bittet, allen amtlichen und persönlichen Einfluß auszuüben, um die beschämenden überflüssigen Fremdwörter durch reine und gut deutsche zu ersetzen, ebenso dahin zu wirken, daß nur deutsche Aufschriften und Schilder angebracht werden.

Einstimmig angenommen.

(208.) Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern gibt im Namen des Herrn Bürgermeisters bekannt, daß die Erbauung einer

Moschee in Wien beim Magistrate bereits anhängig ist, daß jedoch erst nach erfolgtem Kriegsschlusse an die Vornahme der Vorarbeiten geschritten werden kann.

(205.) Die Magistrats-Abteilung X gibt auf die h. ä. Zuschrift bezüglich der Bekanntgabe der Häuser, in welchen Infektionskrankheiten vorkommen, bekannt, daß täglich ein Verzeichnis der infizierten Häuser der Kanzlei der Bezirksvertretung zur Einsicht und zum Amtsgebrauche zugemittelt wird.

(822.) Die Bezirksvertretung des X. Bezirkes hat nachstehenden Rund-Antrag, betreffend Vorgang bei Ausstellung von Gewerbescheinen, übersendet:

1. Bei der jeweiligen Ausstellung von Gewerbescheinen für Verkaufshütten, deren Hinausgabe schon aus sanitären Rücksichten tunlichst einzuschränken wäre, seien ausdrücklich die Artikel zu präzisieren, deren Verkauf gestattet wird.

2. Es sei durch mindestens einmal jährlich stattfindende Revisionen der Verkaufshütten zu kontrollieren:

a) Ob die Vorschriften des Gewerbescheines genau eingehalten werden;

b) ob den dem Verkehr mit Lebensmitteln entsprechenden Bedingungen und weitere den Vorschriften der Bauordnung in ästhetischer und sicherheitspolizeilicher Hinsicht entsprochen wird.

Bei Zuwiderhandlungen sei mit den durch das Gewerbegesetz vorgeschriebenen Strafen, bei Wiederholungen mit Entziehung des Gewerbescheines vorzugehen.

Angenommen.

Anträge.

(859.) **B.-B. Hargl** beantragt die Beschotterung des Gehweges in der Greinergasse von der Grinzingerstraße bis in die Nähe der Rußdorfer Kirche.

Angenommen.

(887.) Die **B.-B. Baar** und **Woittek** beantragen, bei Verteilung der Brotmarken die ärmere Bevölkerung besser zu dotieren und diesen Antrag dringend zu behandeln.

Angenommen.

(889.) **B.-B. Leopold Sengl** beantragt die Veretzung der Gaslaterne Nr. 358 beim Springfiedelweg 30.

Angenommen.

(886.) **B.-B. Karl Sengl** beantragt die Aufstellung von drei Gaslaternen in der Himmelstraße bis zum Hause Nr. 58.

Angenommen.

(890.) **B.-B. Wodianka** beantragt, die Leichenzüge wegen der Sanatorien nicht durch die Peter Jordan-Straße zu führen.

Angenommen.

**B.-B. Karl Sengl** urgirt die Beschotterung der Langacker-gasse, Straßergasse und Krapsenwaldgasse.

Angenommen.

Anfragen.

**B.-B. Witt** fragt bezüglich der Frankl'schen Gründe an, ob selbe für den Gemüseanbau zu haben sind.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß diese Gründe von der Firma Frankl per Quadratmeter um 10 h verpachtet werden.

**K.-K. Müll** fragt bezüglich der Haferverteilung an und erhält vom Herrn Bezirksvorsteher-Stellvertreter die nötige Auskunft.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

#### (IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **23. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rindöhl.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Alfred Köpf.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der am 16. Februar 1915 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

**B.-B. Rindöhl** hält dem B.-R. Dr. Karl Partisch, welcher an einer auf dem Kriegsschauplatz in den Karpathen erlittenen tödlichen Krankheit gestorben ist, einen tiefempfundnen ehrenvollen Nachruf.

(Die Anwesenden haben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben.)

(226.) Beileidschreiben Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters anlässlich des Ablebens des B.-R. Dr. Karl Partisch. Wird mit Dank zur Kenntnis genommen.

Außerdem sind aus diesem Anlasse noch Beileidschreiben eingelangt von den Herren Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer, Magistrats-Direktor Dr. August Rühtern, B.-R. Wieleman Ebler v. Monteforte, vom Vereine „Südmark“, Ortsgruppe Wien, IV. Bezirk, und vom Klub Wiener Bezirksräte. Dankend zur Kenntnis genommen.

(253.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung IV, Z. 370, vom 24. Februar 1915, betreffend öffentliche Beleuchtung in der Schleismühlgasse.

(301.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, Z. 1002, vom 6. März 1915, betreffend Kriegsgemüsegeräten am Margaretengürtel im V. Bezirke und in Leopoldau (XXI. Bezirk).

(356.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, Z. 2130, vom 15. März 1915, betreffend Kriegsgemüsegeräten im X., XI. und XIII. Bezirke.

(389.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, Z. 2414, vom 20. März 1915, betreffend Kriegsgemüsegeräten im XII., XVI., XVII., XVIII. und XXI. Bezirke.

(329.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, Z. 753, vom 9. März 1915, betreffend Gemüseanbau auf Brachland in Wien.

(387.) Kundmachung des Wiener Magistrates, Abteilung IX, Z. 1786, vom 17. März 1915, betreffend das Verbot des Färbens von Hühnereiern und des Inverkehrsetzens von gefärbten Hühnereiern (Ostereiern).

(388.) Kundmachung des Wiener Magistrates, Abteilung IX, Z. 1635, vom 17. März 1915, betreffend das Verbot der Verwendung von Milch zur Kleingebäcks-Erzeugung.

(410.) Schreiben der Magistrats-Direktion, Z. 2456, vom 20. März 1915, betreffend Schaffung eines städtischen Amtes zur Regelung der Mehlsversorgung.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

(339.) Kund-Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Präzisierung der Verkaufsartikel bei Ausstellung von Gewerbezeichen für Verkaufshütten und Revision dieser Hütten.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage mit Stimmeinhelligkeit an.

(393.) Eingabe der Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien, betreffend Sperrstunde beim Kaffeesiedergewerbe.

Hiezu sprechen die **B.-B. Feucht** und **Weinwurm**. Übergang zur Tagesordnung.

(B.-B.-St. Charwat übernimmt den Vorsitz.)

(411.) Die Bezirksvertretung Währing übermittelt eine Entschließung, betreffend Entfernung der französischen und englischen Aufschriften und Schilder, zur analogen Beschlussfassung.

**B.-B.-St. Charwat** teilt mit, daß auch eine denselben Gegenstand betreffende Eingabe des Südmarkgaues Wien und des Vereines zur Pflege der deutschen Sprache in Wien eingelangt ist.

**B.-B. Weinwurm** verweist auf die Bestrebungen der Genossenschaft der Gastwirte nach Verdeutschung der Speisefarte in den Gastwirtschaften.

Hiezu spricht auch **B.-B. Langhammer**.

Die Bezirksvertretung schließt sich den beiden Kundgebungen mit Stimmeinhelligkeit an.

(394.) Antrag des **B.-B. Schembera**, betreffend gänzliche Abschaffung des Hausier- und Wanderhandels mit Lebensmitteln.

**B.-B. Prohaska** stellt den Zusatz-Antrag, es möge kompetenten Ortes in Erwägung gezogen werden, ob nicht jene unverbesserlichen Hausierer, welche Ausländer sind und schon wiederholt bestraft wurden, als lästige Ausländer polizeilich abgeschafft, beziehungsweise nichtzuständige Inländer nach den diesbezüglich bestehenden Vorschriften von Wien abgeschoben werden können.

**B.-B. Wischo** bemerkt, daß sich vor der Großmarkthalle im III. Bezirke ein regelrechter Markt von Hausierern und Wanderhändlern herausgebildet habe.

Antrag und Zusatz-Antrag werden einstimmig angenommen.



(412.) **B.-R. Schembera** beantragt, beim Wiener Magistrat vorstellig zu werden, daß die kaiserliche Verordnung vom 1. August 1914, R.-G.-Bl. Nr. 194, welche den Zweck verfolgt, die Bevölkerung vor wucherischer Ausbeutung zu schützen, nicht nur gegenüber dem Detailhandel, sondern auch gegenüber dem wucherischen Großhandel gehandhabt werde.

Die **B.-R. Langkammer** und **Prohaska** stimmen den Ausführungen des Antragstellers zu.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**B.-R. Schembera** macht aufmerksam, daß in der Preßgasse die Dr.-Nr. 16 fehle.

An das magistratische Bezirksamt.

**B.-R. Schembera** führt Beschwerde über Staulentwicklung und schlechte Straßenpflege.

**B.-R. Wienöhl** bemerkt, daran sei der Mangel an Arbeitskräften schuld.

**B.-R. Langkammer** wünscht, daß bei der Ausfuhrampe am Kühnplatz aus Zweckmäßigkeitsgründen, um das Ausgleiten der Pferde zu verhindern, im Straßenniveau gerippte Pflastersteine gelegt werden.

An den Magistrat.

**B.-R. Wienöhl** teilt mit, daß er sich infolge seines leidenden Zustandes einige Zeit Schonung auferlegen müsse und insbesondere auch weniger in der Öffentlichkeit betätigen dürfe.

**B.-R. St. Charvat** wünscht namens der Bezirksvertretung dem Bezirksvorsteher, daß er recht bald wieder die vollständige und dauernde Gesundheit erlange.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## Allgemeine Nachrichten.

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCXX. Spendenausweis.

12697. Bezirksarmenrat Gföhl . . . . .	362 K 60 h
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an den städtischen Volks- und Bürgerschulen Wiens, und zwar:	
12698. Bürgerschule f. Mädchen III., Hörnesgasse 12 . . . . .	21 K 96 h
12699. Volksschule f. Mädchen III., Paulusplatz 4 . . . . .	37 „ 11 „
12700. Volksschule f. Knaben V., Margaretenstr. 103 . . . . .	26 „ — „

12701. Volksschule f. Knaben X., Keplergasse 11 . . . . .	16 K — h	
12702. Volksschule f. Mädchen XII., Rigazziplatz 9 . . . . .	20 „ 40 „	
12703. Volksschule f. Knaben XIV., Diefenbachg. 19 . . . . .	29 „ — „	
12704. Volksschule f. Mädchen XIV., Dablergasse 16 . . . . .	60 „ — „	
12705. Bürgerschule f. Knaben XV., Goldschlagstr 14/16 . . . . .	21 „ — „	
12706. Volksschule f. Knaben XVI., Liebhartdg. 21 . . . . .	18 „ — „	
12707. Bürgerschule f. Mädchen XX., Böchlarnstr. 12 . . . . .	23 „ 28 „	
12708. Volksschule f. Mädchen XX., Rafaelgasse 13 . . . . .	18 „ 30 „	
12709. Bürgerschule f. Knaben XXI., Jubiläumsg. 19 . . . . .	28 „ 11 „	
Summe . . . . .	319 K 16 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .		
	79 „ 79 „	239 K 37 h

#### Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:

12710. Ferd. Dehm . . . . .	50 K — h	
12711. Prof. Dimmer . . . . .	6 „ — „	
12712. Dr. Siegmund Frei . . . . .	6 „ — „	
12713. P. Sießl . . . . .	6 „ — „	
12714. Anna Hirsch . . . . .	6 „ — „	
12715. Bernard Klein . . . . .	6 „ — „	
12716. Baronin Johanna Krauß . . . . .	6 „ — „	
12717. Ida Kuranda . . . . .	30 „ — „	
12718. Jenny Makersdorf . . . . .	12 „ — „	
12719. Matth. Mager . . . . .	6 „ — „	
12720. Olga Melzer . . . . .	6 „ — „	
12721. Christine Wrazek (pro Februar u. März) . . . . .	12 „ — „	
12722. Jul. Wrazek (pro Februar u. März) . . . . .	12 „ — „	
12723. Karl Pirringer . . . . .	24 „ — „	
12724. Aug. Popper . . . . .	6 „ — „	
12725. M. Baronin Rinaldini . . . . .	20 „ — „	
12726. Luise v. Rodt . . . . .	6 „ — „	
12727. Dr. Ernst Schlesinger . . . . .	30 „ — „	
12728. Dr. M. Wallerstein . . . . .	6 „ — „	
12729. Dr. Egon Witrofsky . . . . .	12 „ — „	
12730. Frauen = Arbeitskomitee XXI (für März) . . . . .	192 „ — „	460 „ — „
12731. N.-ö. Schwimmverband, Reinertragnis des Wettschwimmens am 28. März 1915 im Kaiser Franz Josef-Bad . . . . .		437 „ 72 „
12732. Beamte der österr. Brown-Bowerwerke-N.-G. . . . .		331 „ — „
12733. Beamte, Bedienstete und Arbeiter der städtischen Elektrizitätswerke pro Februar und März 1915 . . . . .		1.735 „ 47 „

## CCXXI. Spendenausweis.

12734. Dr. A. Schülcher, Primararzt des Seehospizes San Pelagio der Gemeinde Wien, freiwilliger Gehaltsabzug pro April 1915 . . . . .	10 K — h	
12735. Otto Brunbauer, k. k. Ober-Bergkommissär, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsrücklaß pro April 1915 . . . . .	5 " — "	
12736. Arbeiterchaft der k. k. Tabakfabrik Wien—Dttakring, XVII. Spende . . . . .	203 " 48 "	
12737. Raudorn, Wien I, Postamt Seilerstätte	6 " — "	
12738. K. k. Postamt 50, Wien, IV. Bezirk . 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der städtischen Beamten, und zwar:	250 " — "	
12739. Magistratisches Bezirksamt für den II. Bezirk . . . . .	42 K 50 h	
12740. Franz Dauscher, Veterinärarbeits-Direktor i. R. . . . .	4 " — "	
12741. Richard Firndrath, Kanzlei-Vize-Direktor . . . . .	4 " — "	50 " 50 "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrerschaft der Schulen Wiens, und zwar:		
12742. Bürgerschule für Knaben I., Stubenbastei 3 . . . . .	26 K — h	
12743. Volksschule für Knaben V., Stolberggasse 53 . . . . .	15 " — "	
12744. Bürgerschule f. Mädchen XII., Ruckergasse 40 . . . . .	28 " — "	
12745. Bürgerschule f. Mädchen XII., Steinbauergasse 27 . . . . .	35 " 60 "	
12746. Volksschule für Knaben XIII., Siebeneicheng. 15 . . . . .	21 " 26 "	
12747. Volksschule für Knaben XVI., Akelegasse 29 . . . . .	18 " — "	
12748. Volksschule für Mädchen XVII., Redtenbacherg. 79 . . . . .	18 " 55 "	
12749. Volksschule für Mädchen XIX., Panzergasse 25 . . . . .	22 " — "	
12750. Bürgerschule f. Mädchen XXI., Lorenz Kellner-Gasse 15 . . . . .	27 " 12 "	
12751. Volksschule für Knaben und Mädchen XXI., Schillgasse 31 . . . . .	26 " — "	
	237 K 53 h	
Siebon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	59 " 38 "	178 " 15 "
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
12752. Dr. Julius Bermann . . . . .	24 K — h	
12753. Theodor Bindner . . . . .	18 " — "	
12754. Grete Deutsch . . . . .	12 " — "	

12755. Max Fischer . . . . .	30 K — h	
12756. Frauenarbeits-Komitee I. Bezirk . . . . .	246 " — "	
12757. Therese Herrlinger . . . . .	6 " — "	
12758. Wally Honig . . . . .	12 " — "	
12759. Adolfine Lamprecht . . . . .	6 " — "	
12760. Ing. Leo Landesberg . . . . .	18 " — "	
12761. Paula Ledrer . . . . .	12 " — "	
12762. Wilhelmine Maya . . . . .	6 " — "	
12763. Julius Pollak . . . . .	6 " — "	
12764. Dr. Karl Buttschi . . . . .	10 " — "	
12765. Stephan Quittner . . . . .	60 " — "	
12766. Anna Ruß . . . . .	6 " — "	
12767. Nelly Schmidt . . . . .	12 " — "	
12768. Anna Schawerda . . . . .	6 " — "	
12769. Professor Stephan Schwarz . . . . .	12 " — "	
12770. G. Stockhammer . . . . .	6 " — "	
12771. Else Zwierzina . . . . .	6 " — "	
12772. Hofrat Dr. Robert Zwierzina . . . . .	6 " — "	
12773. Karoline Kehlendorfer . . . . .	12 " — "	
12774. Hermine Feucht . . . . .	24 " — "	
12775. Fely Sehfert . . . . .	18 " — "	
	Zusammen .	574 K — h
12776. Beamte und Arbeiter der österreichischen Siemens-Schuckert-Werke, freiwillige Gehalts-, beziehungsweise Lohnabzüge pro März . . . . .		3.000 " — "
Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das „Kriegsfürsorgeamt“ und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) . . . . .		4.717.846 K 88 h

## CCXXII. Spendenausweis.

12777. Stadtrats-Beschluß vom 8. April 1915, P. Z. 3773, M.-Abt. II, 2156/15, die dem Zentralverein zur Beföstigung armer Schulkinder alljährlich bewilligte Subvention pro 1914/15 mit Rücksicht auf den Anschluß an die Auspeis-Aktion an die Zentralstelle überwiesen im Betrage von . . . . .		110.000 K — h
12778. Bezirks-Komitee I. Bezirk (Sammlungsergebnis) . . . . .		332 " — "
12779. Beamtschaft des Banthausfes Schellhammer & Schattera . . . . .		170 " 10 "
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
12780. Bürgerschule f. Knaben X., Eugengasse 30/32 . . . . .	41 K — h	
12781. Bürgerschule f. Mädchen XIV., Heinickegasse 5 . . . . .	20 " — "	
12782. Volksschule f. Mädchen XVII., Halirchg. 25 . . . . .	30 " 02 "	

12783. Volksschule f. Knaben und Mädchen XIX., Wigandgasse 29 . . .	5 K 20 h	
12784. Volksschule XX., Kafae'gasse 8 . . .	33 " 60 "	
12785. Bürgerschule XXI., Kahlgasse 8 . . .	24 " — "	
12786. Volksschule XXI., Stadlauergasse 51 . . .	14 " 80 "	
	168 K 62 h	
Hievon ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“	42 " 15 "	126 K 47 h
Monatliche Zahlungen für Aus- speisung, und zwar:		
12787. Josef J. Bachmayer . .	6 K — h	
12788. General-Direktor E. Egger	12 " — "	
12789. General-Direktor E. Egger	12 " — "	
12790. Betti Jasol . . . . .	6 " — "	
12791. Dr. Georg Gottlieb Hecht	6 " — "	
12792. Rosa Hecht . . . . .	6 " — "	
12793. Ludwig Hočevar . . . . .	6 " — "	
12794. E. Rainz . . . . .	30 " — "	
12795. Hermine Rendela . . . . .	6 " — "	
12796. Adele Korner . . . . .	18 " — "	
12797. Feany Kreuz . . . . .	6 " — "	
12798. Albert Lederer . . . . .	6 " — "	
12799. Josef Lugert . . . . .	6 " — "	
12800. Josefina Pollak . . . . .	12 " — "	
12801. Rosenthal . . . . .	24 " — "	
12802. Martha Schid . . . . .	6 " — "	
12803. Lotte Stern . . . . .	12 " — "	
12804. Dr. Viktor Tjuka . . . . .	30 " — "	210 " — "

### Eine neue Desinfektionsanstalt.

Am Dienstag den 13. April 1915 fand unter Führung Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner die Besichtigung der von der Gemeinde Wien errichteten Desinfektionsanstalt auf der Liegenschaft Lazenburgerstraße 102 durch Funktionäre der Gemeinde und geladene Gäste statt. Stadtbau-Direktor Goldemund und Ober-Stadtphyfikus Dr. Böhm gaben kurze Erläuterungen über die Einrichtung und den Zweck der Anstalt. Sie besteht aus einem einstöckigen Trakt, enthaltend die Desinfektions- und Reinigungsanlage sowie die Wohn- und Diensträume, und einem ebenerdigen Trakt, der eine Küche, eine Speisevorratskammer und einen Abwaschraum enthält. Im Hauptgebäude liegen, vom Hofe über eine besondere Stufenanlage zugänglich, je ein Warteraum, ein Auskleideraum und die Bäderanlage. Zwischen diesen Räumen liegt, gleichfalls vom Korridor zugänglich, die Desinfektionsanlage, bestehend aus einem Raum, in dem ein Dampfdesinfektionsapparat aufgestellt ist, dessen Beschickung vom Korridor aus erfolgt, und eine Kammer, in der die Reinigung von Effekten, die der Dampfdesinfektion nicht unterzogen werden können, mittels Schwefeldämpfen vorgenommen wird. Außerdem liegen im Erdgeschoß, über eine besondere Stiege und einen besonderen

Korridor zugänglich, die Schlafräume des weiblichen Personals. Der erste Stock enthält außer dem Dienst- und Schlafräum für das mit der Leitung der Station betraute Organ den Schlafräum für das männliche Personal der Anstalt und fünf größere Räume, welche die Möglichkeit bieten, dort etwa 50 Personen unterzubringen. Die Anlage ist dazu bestimmt, die Desinfektion solcher Personen durchzuführen, welche mit einem Flecktyphuskranken gewohnt haben oder mit ihm irgendwie in nahe Berührung gekommen sind. Diese Personen werden in eigenen Wagen in die Desinfektionsanstalt gebracht. Dort werden sie einer gründlichen Desinfektion und Reinigung durch Dusche und Bäder unterzogen, gleichzeitig werden ihre Kleider im Dampfapparat und in der Schwefelkammer gründlich desinfiziert. Die Personen bleiben solange in der Anstalt in eigens hiezu eingerichteten Wohn-, beziehungsweise Schlafräumen, bis auch ihre Wohnungen desinfiziert sind. — Bürgermeister Exzellenz Dr. Weiskirchner dankte allen Beamten für ihre Mitarbeit, worauf ein Rundgang angetreten wurde.

### K. k. Bezirkschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirkschulrates Wien vom 18. März 1915, Z. 3696/15:

Der k. k. n.-ö. Landeschulrat hat laut des Erlasses vom 12. März 1915, Z. 807/II, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, IV., Phorusgasse 10, Josef Allram, dem Oberlehrer an der allgemeinen Volksschule für Knaben in Wien, VI., Sonnenuhrgasse 3, Karl Hofegger und der Bürgerschullehrerin an der Bürgerschule für Mädchen in Wien, IV., Starhembergsgasse 8, Julie Clanner v. Engelshofen für ihre besonders ersprießliche Tätigkeit im Schuldienste die Anerkennung auszusprechen gefunden.

Erlaß des k. k. Bezirkschulrates Wien vom 19. März 1915, Z. 3695/15:

Der k. k. n.-ö. Landeschulrat hat mit dem Erlasse vom 16. März 1915, Z. 291/93-II, folgendes anher eröffnet:

Der Landeschulrat hat die Berichte der Obmänner der Bezirks-Sektionen X und XII über die Tätigkeit des Lehrpersonales auf dem Gebiete der Jugendfürsorge während der abgelaufenen Monate mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und spricht der Oberlehrerin Philomene Eckert, dem Bürgerschullehrer Josef Chmel, dem Volksschullehrer I. Klasse Rudolf Batka, den Volksschullehrerinnen I. Klasse Hermine Lagneau und Anna Fallmann, der Volksschullehrerin II. Klasse Marie Zeman, ferner den Handarbeitslehrerinnen Gabriele v. Eckhardt, Katharina Held und Paula Kiedl, dann der Kindergärtnerin Emilie Franzl für ihre hingebungsvolle und ersprießliche Betätigung im Interesse der schutz- und aufsichtsbedürftigen Jugend während der letzten Monate die Anerkennung aus.

Weiters findet der Landeschulrat dem Bürgerschul-Direktor Othmar Zeisberger für die zielbewußte Förderung des Jugendspiels, dem Bürgerschul-Direktor Johann Hinay für die Organisation und zweckdienliche pädagogische Leitung des Kinderhortes des Vereines „Vereinschaft“ und der Bürgerschullehrerin Olga Neumann für die ersprießliche Wirksamkeit in

diesem Horte den Dank auszusprechen und die eifrige Betätigung des Oberlehrers Karl Schönbauer, der Bürgerschullehrerin Gabriele Wehrberger, der Volksschullehrer I. Klasse Karl Pink und Hermann Rieder, des Volksschullehrers II. Klasse Franz Koch und der Volksschullehrerin II. Klasse Marie Kugler auf dem Gebiete der Jugendfürsorge mit Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen.

### Approvisionnement.

#### Borstenviehmarkt vom 13. und 15. April 1915.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . 6.100 Stück  
 Fettschweine . . . . . 5.533 "

Summe . 11.633 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1738 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 9.476 Stück  
 für das Land . . . . . 679 "  
 unverkauft blieben . . . . 1.478 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

##### Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 264 bis 284 h (extrem bis 300 h)  
 II. " . . . . " 236 " 262 "  
 III. " . . . . " 200 " 234 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 320 bis 340 h (extrem bis 350 h)  
 II. " . . . . " 280 " 318 "  
 III. " . . . . " 230 " 276 "

Au dem Borstenviehmarkte wurden um 1351 Fleisch- und um 667 Fettschweine weniger aufgetrieben.

In lebenden Fett- und Fleischschweinen war heute die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 13. April 1915.

Zum Verkaufe wurde gebracht: 388 Stück.

157 Gebrauchspferde, 231\*) Schächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 300 bis 1600 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . — " — " "

Der Markt war flau.

\*) Hieron am Markte . . . . — Stück  
 Im Pferdeschlachthause . . . 231 "  
 Summe . 231 Stück.

#### Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. April 1915.

##### a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer, neu . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . .	54 " — " " 62 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	54 " — " " 60 " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

##### b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

#### Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. April 1915.

##### a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer, neu . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . .	54 " — " " 62 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	54 " — " " 60 " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

##### b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

#### Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. April 1915.

##### a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer, neu . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . .	54 " — " " 62 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	54 " — " " 60 " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) **Mahlprodukte:**

*Weizengries und feines Weizenbrotmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenkochmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
† Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " "	100 "
† Roggenkleie . . . . . " — " — " — " — " — " "	100 "
† Gerstenkleie . . . . . " — " — " — " — " — " "	100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zusage der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wu den die Notierungen für Kleie gestrichen.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 15. April 1915.**

1. **Auftrieb bzw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . .	19	Schafe lebend . . . . .	94
Kälber ausgeweidet . . . . .	4552	Schafe ausgeweidet . . . . .	119
Lämmer lebend . . . . .	58	Schweine ausgeweidet . . . . .	3085
Lämmer ausgeweidet . . . . .	2465		

2. **Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . . " 180 " 190 "
III. " . . . . . " — " — "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 242 bis 270 h (extrem bis 310 h)
II. " . . . . . " 212 " 240 "
III. " . . . . . " 180 " 210 "

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . . " 20 " 60 "
III. " . . . . . " — " — "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. " . . . . . " 24 " 62 "
III. " . . . . . " — " — "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 220 bis 240 K (extrem bis — K)
II. " . . . . . " 200 " 210 "
III. " . . . . . " 180 " 184 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 298 bis 332 h (extrem bis 372 h)
II. " . . . . . " 278 " 316 "
III. " . . . . . " 260 " 296 "

Schaffe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . . " — " — "
III. " . . . . . " — " — "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von — bis — h (extrem bis — h)
II. " . . . . . " 120 " 132 "
III. " . . . . . " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1047 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 106 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 15. April 1915 869 Stück Mast- und 755 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre haben Prima-Kälber 10 bis 16 h, Mittelware sowie mindere Sorten 20 bis 24 h im Preise eingebüßt.

Weidner Fleisch- und Fettschweine haben 10 bis 16 h angezogen.

Lämmer waren um 2 bis 4 K per Paar billiger.

In weidner Schafen war der Verkehr belanglos.

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

**Besuch der städtischen Bäder im Monate März 1915.**

Theresienbad im XII. Bezirke.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad . . . . .	9492, davon	5489	4003
Dampfbad . . . . .	9137, " "	6479	2658
Voll- und Schwimmbad . . . . .	— " —	—	—
Zusammen . . . . .	18629, davon	11968	6661

XVII. Bezirk Kaiser Franz Josef-Bad.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad . . . . .	5386, davon	3165	2221
Dampfbad . . . . .	4304, " "	3026	1278
Schwimmbad . . . . .	4603, " "	2689	1914
Luft- und Sonnenbad . . . . .	—, " —	—	—
Zusammen . . . . .	14293, davon	8880	5413

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt, Kretzgasse.

		Männliche Personen	Weibliche Personen
Bannenbad . . . . .	1926, davon	1290	636
Dampfbad . . . . .	1889, " "	1247	642
Brausebad . . . . .	11764, " "	8827	2937
Zusammen . . . . .	15579, davon	11364	4215

**Volksbäder.**

		Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29 . . . . .	28485, davon	22182	6303
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . .	13091, " "	10404	6887

		Männliche Personen	Weibliche Personen
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 .	9101, davon	6090	3011
V. Bez., Einfielderplatz 18 .	17715, „	13405	4310
VI. Bez., Esterhazygasse 9 .	17977, „	14302	3675
VII. Bez., Hermannng. 24 bis 28	17784, „	12006	5778
VIII. Bez., Florianigasse 24 .	11839, „	7993	3846
IX. Bez., Wiesengasse 17 . .	12891, „	9575	3316
X. Bez., Gudrunstraße 163 a .	18936, „	15378	3558
XI. Bez., Geißelbergstraße 54	9210, „	8173	1037
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82	9233, „	7396	1837
XIV. Bez., Heinidegasse 3 .	11167, „	8507	2660
XV. Bez., Reithofferplatz 4 .	10029, „	7326	2703
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11	13651, „	8911	4739
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62 . . . . .	13266, „	10244	3022
XVIII. Bez., Klostergasse 27 .	7449, „	4818	2631
XX. Bez., Treustraße 60 . .	13311, „	9770	3541
Zusammen .		235134, davon	176480 58654

## Öffentliche Sicherheit.

Im Monate März 1915 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen . . . . .	245
Zugeschobenen . . . . .	69
Durchgeschobenen . . . . .	264
Gesamtzahl . . . . .	578

## Baubewegung

vom 13 bis 15. April 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen.

#### Adaptierungen.

- III. Bezirk: Berggasse 5, von Johann Hunderisser, ebenda, Bau-  
führer Anton Andriest (1526).  
VII. Bezirk: Neustiftgasse 115, von E. Jordan, ebenda, Bauführer  
Jul. Schneider (1560).

#### Diverse geringere Bauten.

- II. Bezirk: Sechsküche, Sternedplatz 17, von Albert Katscher, IX.,  
Riechtensteinstraße 15, Bauführer Joh. Reidl (1572).  
XX. Bezirk: Schuppen, Borgartenstraße 11, von der Industrie-Gas-Ges.  
m. b. H., ebenda, Bauführer Josef Neubauer (1556).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 917.

13. April 1915.

Straßenherstellung zu dem neuen Feuerwehrdepot in Leopoldau im XXI. Bezirk.

Berger Johann — Aufzahlung 20% für E.d. und Pflasterungs-  
arbeiten.  
Aufzahlung 25% für Asphaltfugenvergußarbeiten.

M. Abt. VI, 841.

15. April 1915.

Regulierung und Neupflasterung der Oberen Donaustraße von der Stephanie-  
brücke bis zur Marienbrücke im II. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinzufuhr und  
Asphaltfugenverguß.

Stadtpflasterungsfortbetrieb nach Johann Peters  
— Aufzahlung 30% (Anbot auf die Asphaltarbeiten  
fehlt).

Piccardi Franz — Aufzahlung 17% (Asphaltarbeiten durch die Firma  
E. Haumann's Witwe & Söhne).

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

10. März 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Offene Handelsgesellschaft Langer, Korneli & Komp., Gesellschafter:  
1. Ignaz Korneli (Geschäftsführer), 2. Julius Langer, 3. Felix Bettelheim —  
Handel mit Parfümerie- und Toilettewaren en gros — VII., Lerchenfelder-  
gürtel 24.

Remetschke Rudolf, Ingenieur, Alleininhaber der Firma S. Kella &  
Komp. — Baumeister — VIII., Albertgasse 33.

Blank Karoline — Verschleiß von Kanditen, Zuderbäckerwaren zc. —  
VIII., Josefstädterstraße 58.

Drescher Auguste — Handel mit Flaschenbier — VIII., Lederergasse 14 a.

Dhrmann Anna — Verschleiß von Milch, Butter, Rahm, Eier, Brot  
und Kanditen — VI., Agidigasse 16.

Rücker Marie, geb. Feidlinger — Verschleiß von Milch, Butter, Eier,  
Rahm, Topfen, Gebäck und Kanditen — VII., Weggasse 36.

Brix Rudolf — Handelsagentie — VII., Halbgaße 26.

Litz Aloisia Helene — Betrieb einer elektrischen Wäscherohle — VII.,  
Bandgasse 19.

Uy Georg — Erzeugung von chemischen Produkten auf kaltem Wege  
beschränkt — XV., Beingasse 34.

Dörner Franz — Pächter der dem k. u. k. Arar, Kriegsministerium  
gehörigen Gastwirtslokalisation — I., Stubenring 1.

11. März 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

Weigel Karl — Friseurgewerbe — XVI., Gansterergasse 11.

Dvoracek Karoline, geb. Jacel — Marktfahrergewerbe — XVI., Fried-  
mannsgasse 50.

Wirtschafter & Komp., Schuhfabriksgesellschaft m. b. H. (Vertretungs-  
befugte Geschäftsführer: Franz Wirtschafter und Nathan Juer; Verantwort-  
licher Geschäftsführer gemäß § 3 G.-D. Franz Wirtschafter) — Fabrikmäßige  
Erzeugung von Schuhwaren jeder Art — XVI., Koppstraße 4.

Knopfloch Karl — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Schelhammer-  
gasse 13.

Buchner Jakob — Kürschnergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 23.

Buchner Moritz (Alleininhaber der Firma F. Buchner & Komp.) —  
Handel mit Kürschner- und Pelzwaren — III., Landstraße Hauptstraße 23.

Kriszhaber Franz — Handel mit Bijouterie-, Galanterie-, Leder-, Parfümerie-, Kurzwaren- und Nürnbergerartikeln — III., Landstraßer Hauptstraße 15.

Blach Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIX., Himmelstraße 51.  
Fleischmann Marie, geb. Steiniger — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 189.

Huatiusto Peter, reite Huatiusto — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIX., Sieberingerstraße 91.

Trepper Zacharias — Handelsagentur — IV., Favoritenstraße 33.

Kraus Gottlieb (Alleininhaber der Firma Gottlieb Kraus) — Gemischtwarenhandel en gros — IV., Wohllebengasse 5.

Farsky Emilie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenwaren — IV., Carolingengasse 21.

Neubrunn Jakob (Alleininhaber der Firma J. Neubrunn) — Handel mit Saluten und Wertpapieren — IV., Wiednergürtel 8.

Kujal Viktor — Tapezierergewerbe — IV., Rainergasse 9.

Haas Marie — Wäschwaren-Erzeugung — VI., Mollardgasse 27.

Kuder Marie — Wäschwaren-Erzeugung — XV., Fünfhausegasse 3.

Kariger Elisabeth — Witwenfortbetrieb des Friseurgewerbes nach Gustav Kariger — I., Brandstätte 1.

Kralauer Alfred — Gemischtwarenhandel — XV., Mattispfatz 5.

Kowarik Julius — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Pelzgasse 15.

Broll Lazar — Handel mit Herren- und Kinderkleidern, Touristenartikeln und Schneiderzubehör — XV., Schanzstraße 2.

Hylak Johann — Tischergewerbe — XV., Schanzstraße 52.

Merbs Rudmilla — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — I., Tuchlauben 8.

Weiß Arnold — Handelsagentur — I., Morzinplatz, Hotel Metropole.  
Offene Handelsgesellschaft Arnold Fleischner & Bloch (Gesellschafter: 1. Arnold Fleischner, 2. Otto Bloch) — Handel mit Seiden-, Woll- und Bandwaren, Spitzen und Wäsche — I., Werdertorgasse 12.

Rußbaum Flora — Verschleiß von Kanditen, Zuckerbäckwaren zc. — II., Kleine Pfarrgasse 16.

Fessler Siegmund — Kommissionärenhandel — II., Praterstraße 29.

Sonnenfeld Adolf — Handel mit Filmen — II., Ausstellungstraße 71.

Möhner Gustav Eduard — Modistengewerbe — XIII., Habitzgasse 118.

Wanda Wilhelm — Fleisch-Verschleiß — V., Obere Amtshausstraße 27.

Sportschuhfabrik J. & J. Schreiber, G. m. b. H. (Gesellschafter: 1. Julius Schreiber, Geschäftsführer; 2. Jakob Schreiber) — Fabrikmäßige Erzeugung von Sportschuhen und Schuhen überhaupt — V., Rechte Wienzeile 45.

Felsinger Robert — Übernahme von Asphaltierungsarbeiten jeder Art — V., Koblsgasse 51.

Kostial Alexander — Kleidermachergewerbe — V., Diebgasse 23.

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Karl Fromme, Ges. m. b. H. (Verantwortlicher Geschäftsführer: Otto Georg Fromme) — Verlagsbuchhandel — V., Nikolsdorfergasse 7-11.

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung Karl Fromme, Ges. m. b. H. (Verantwortlicher Geschäftsführer: Karl Georg Fromme) — Buchdruckergerbe — V., Nikolsdorfergasse 7-11.

Koch Josef — Holzhandel — V., Arbeitergasse 37.

Dolezal Marie — Lebensmittel- und Konsumhandel beschränkt Flaschenbier-Verschleiß — V., Bräuhausgasse 57.

Gracchi Pauline, geb. Kolarik — Verschleiß von Viktualien und Haushaltgegenständen — V., Bogelfanggasse 31.

Buchelt Adolf — Naturblumenhändler und -binder — V., Pilgramgasse 20.

Krziz Marie — Damenkleidermachergewerbe — V., Hundsurmerstraße 5.

Soupal Josef — Schuhmachergewerbe — V., Kriehberggasse 25.

12. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Dreikurs Moses — Pächter der dem Bernhard Dreikurs gehörigen Erdblerkonzession — VII., Burggasse 58.

Jirgal Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — XX., Dammstraße 38.

Ehrbar Friedrich — Klaviermacher (Filiale) — I., Kaiser Wilhelm-Ring 18.

Ehrengruber Rudolf — Handelsagentie — V., Ramperdorfergasse 43.

Dr. Schwarz Gottwald — Arzt — IX., Liechtensteinstraße 45.

Dr. Wachlowski Karl — Advokat — IX., Alferstraße 6.

Wöfel Franz — Pachtbetrieb des der I. österreichischen Schul- und Reformtinnogellschaft gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XV., Gernotgasse 9.

Kogler Franziska — Wäschwaren-Erzeugung — X., Notenhofgasse 12.

Kaiser Friederike, geb. Lippich v. Limburg — Witwenfortbetrieb des Baumeistergewerbes nach Heinrich Kaiser — XIII., Auhoferstraße 27.

Waldegg Oskar, Alleininhaber der Firma O. Waldegg — Export und Import, Kommission und Agentur — III., Landstraßer Hauptstraße 58.

Fantner Anton — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Erbbergermaiss 95.

Marz & Schwammel, Gesellschaft: 1. Karl Marz (Geschäftsführer), 2. Ernst Schwammel — Baumeistergewerbe — III., Klimschgasse 14.

Adler & Pözlsmayer, Geschäftsführer: Josef Pözlsmayer — Spritzmalerei und Spritzlackererei — XIV., Karl Walter-Gasse 6.

Stern Adolf — Kommissionärenhandel mit Holz und Kohle — II., Pazmanitengasse 2.

Pollak Josef — Handel mit neuen fertigen Kleidern und Kleiderstoffen — II., Schwarzringergasse 8.

Paider Alois — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIX., Arcindlgasse 1a.

Rejda Marie, geb. Zurek — Handel mit Lebensmitteln, beschränkt — XIX., Weinberggasse 11.

Holzinger Franz — Erdblergewerbe — XVI., Friedmannngasse 38.

Holzer Heinrich — Friseurgewerbe — XVI., Thaliastraße 146.

Homen Franz — Spenglergewerbe — XVII., Springgasse 7.

Bizal Robert — Schlossergewerbe — XVII., Rosensteingasse 72.

Roier Marzso — Verschleiß von Viktualien, Kanditen, Zuckerbäckwaren zc. — X., Gubrunstraße 17a.

Müntner Marie — Wäschwaren-Erzeugung — X., Badgasse 35.

Schier Rosalia — Gewerbmäßiger Betrieb einer Wäschrolle — X., Gubrunstraße 131.

Steger Friedrich — Gastgewerbe — X., Quellenplatz 8.

13. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Dittrich Wilhelm — Wäschepuzerri — XVIII., Plenergasse 8.

Aptowitzer Hajje Rime — Handel mit Tuchresten und Schneiderzugehör — XVII., Hildebrandgasse 4.

Waidhofer Hedwig — Buchhandel beschränkt — XVIII., Alseggerstraße 32.

Majetto Anton — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Mariengasse 8.

Altschul Grete — Handel mit Zuckerbäckwaren, Kanditen zc. — VII., Lerchenfelderstraße 95.

Offene Handelsgesellschaft Peresles & Komp., Gesellschafter: 1. Adolf Peresles (Geschäftsführer), 2. Katharina Drucker, geb. Stell — Psaidlergewerbe — VII., Kandlergasse 11.

Karl Josef — Handel mit neuen Gold- und Silberwaren — VII., Neubaugasse 21.

Grünfeld Ernestine — Kommissionärenhandel mit Flaschenwein — II., Haidgasse 12.

David Jozef — Lederhandel — II., Zirkusgasse 11.

Scherer Max, Alleininhaber der Firma „Österreichisch-ungarische Gummi- Schuhmanufaktur Company Max Scherer & Komp.“ — Gemischtwarenhandel beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — II., Gredlergasse 2.

Kaufmann Josef — Fleischhauergewerbe — XIX., Armbrustergasse 1.

Hengl Berta — Auslocherei — IX., Deethovengasse 12.

Granichstätten Robert, Inhaber der Einzelfirma Maschinen- und Werkzeugfabrik „Mars“ R. Granichstätten — Fabrikmäßige Erzeugung von Maschinen, Maschinenbestandteilen und Werkzeugen — XIX., Barawitzlagasse 27.

Summel Ferdinand — Fleischelchergewerbe — XIX., Nußdorferplatz 3.

Müller Siegmund, Inhaber der Firma Müller & Hopfinger — Handel mit Papier und Papierwaren — II., Zbbsstraße 16.

Spira Acher Schmul — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Scholzgasse 9.

Dunst Michael — Wäscherei und Wäschepuzerei — XII., Zeeborggasse 8.

Altmann Rosa, geb. Bauer — Wildpret- und Geflügelhandel — XII., Meidlinger Hauptstraße 27.

Novel Anton — Gast- und Schankgewerbe — XII., Oswaldgasse 9/11.

Fischel Moriz — Gemischtwarenhandel-Engros — XII., Eivofigasse 25.

Geller Leopold — Handelsagentie — XII., Rechte Wienzeile 251.

Seidl Edmund — Musikergewerbe — XII., Rosaliagasse 19.

Bauer Wilhelm — Handel mit Rosten und Roststäben für Feuerungsanlagen — XII., Rosnergasse 4.

Staudenmayer Amalia, geb. Schyha — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Altmannsdorferstraße 33.

Kaupi Amalia — Mechanische Strickerei — IV., Kettenbrückengasse 2.

Nesse Josef — Handelsagentie — IV., Margaretenstraße 22.

Marischka Franz, Alleininhaber der Firma Johann Marischka — Fabrikmäßige Erzeugung von Möbeln, Tapezierer- und Bergolderwaren — IV., Schönbürgstraße 27.

Forz Katharina, geb. Kießer — Handel mit Sonnen- und Regenschirmen — IV., Wiedner Hauptstraße 10.

Braunshirn Therese — Handel mit Stahlwaren beschränkt — I., Franz Josefs-Kai 49.

Greif Karl — Buchhandel — I., Wollzeile 23.

Herzmansky Bernhard, Inhaber der Firma Ludwig Döbinger (Bernhard Herzmansky) — Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, Antiquariatsmusikalienhandel und Musikalienhandlung beschränkt — I., Dorotheergasse 10.

Sedlmayer Georg — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Haidberggasse 27.  
 Pöttbacher Juliana — Betrieb einer Wäscherolle — III., Steingasse 37.  
 Fürst Hugo, Alleinhaber der Firma Hugo Fürst — Schuhwarenfabrik — XIV., Pfeiffergasse 3.  
 Pfauer Johann — Material- und Farbwarenhandel — XIV., Märzstraße 58.  
 Nieder Marie — Marktviktualienhandel — XIV., Schwendberggasse (Markt).  
 Bäumer Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Meißelstraße 23.  
 Peßel Josef — Verschleiß von Bier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIV., Johnstraße 36.  
 Rosino Aloisia, geb. Köpf — Eierhandel — XIV., Braunhirschengasse 8.  
 Bud Marie, geb. Krattly — Viktualien-Verschleiß — XIV., Sechshausenstraße 102.  
 Klumpar Karoline, geb. Perla — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Spitalgasse 7.  
 Hegina Stephan — Kleinhandel mit Brennmaterialen — IX., Bleichergasse 8.  
 Sockl Dora — Handel mit Bijouterie- und Kurzwaren und Schneiderzugehör — I., Rothgasse 6.  
 Ranz Paula, geb. Langer — Hand- und Nagelpflege mit Ausschluß der Anwendung zu Heizwecken — I., Bellariastraße 10.  
 Offene Handelsgesellschaft Dr. Karl Schindler-Barnay, Gesellschafter: 1. Flora Schindler-Barnay (Geschäftsführerin), 2. Hans Schindler-Barnay, 3. Ludwig Bentz — Handel mit Glasartikeln und Verpackungen für pharmazeutische Zwecke — I., Freisingergasse 4.  
 Dadej Josef — Pachtbetrieb der der Josefa Rosensteiner gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 165 — III., Erdbergstraße 148.  
 Kritik Josef — Pachtbetrieb der Einspanner-Lizenz Nr. 554 — XVI., Wilhelminenstraße 70.

**15. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Jansa Augustin — Viktualien-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 12.  
 Fritsche Theresia — Musikergewerbe — II., Novaragasse 49.  
 Deutsch Siegfried — Handel mit Naphthalin und ähnlichen chemischen Produkten beschränkt — II., Negerlegasse 4.  
 Schläeffer Karl, Inhaber der Einzelfirma Karl Schläeffer — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — XIV., Ullmannstraße 1.  
 Gebrüder Hauser, Gesellschafter: 1. Wilhelm Hauser (Geschäftsführer), 2. Gustav Hauser — Nutzviehhandel — XIV., Mariahilferstraße 200.  
 Leitner Julie — Erzeugung von Naturblumengebinden sowie Handel mit Naturblumen — IX., Serwitengasse 4.  
 Hofmeister Anna — Übernahme zum chemisch Putzen, Färben, Appretieren sowie zum Wäscheputzen — IX., Rosergasse 8.  
 „Eppo“ Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer Leopold Baier — Gifthandel — VII., Westbahnstraße 54.  
 Hauser Bertold — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren und Schmuckgegenständen aus edlem und unedlem Metall — XV., Dingelstedtgasse 8.  
 Adamecz Marie, geb. Kabarecz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Märzstraße 1.  
 Wieseneder Franz — Handel mit technischen Artikeln — XV., Fünfhäusgasse 4.  
 Hammer Josefine — Naturblumenhandel-Engros — XV., Dierkeingasse 1.  
 Lang Georg — Lebensmittel-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — IV., Wiedner Hauptstraße 26.  
 Fontisz Klara — Wäschwaren-Erzeugung — IV., Margaretensstraße 22.  
 Paschkes Samuel — Fabrikmäßige Erzeugung von Milchtüchwäsche und Zeltblättern — VI., Kurzgasse 3.  
 Franz Emilie — Verschleiß von Ansichtskarten, Zigarren- und Zigarettenspitzen und Schreibrequisiten — VI., Windmühlgasse 15.  
 Tesar Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — VI., Stumpergasse 57.  
 Rado Geza, Alleinhaber der Firma G. Rado, I, Rotenturmstraße 6 — Handel mit Gold-, Silber- und Chinasilberwaren zc. (Filiale) — I., Rämtnerstraße 8.  
 Kutschera Josefa — Wittwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbe nach dem verstorbenen Gatten Karl Kutschera für eigene Rechnung und der minderjährigen Deszendentin Marie Kutschera — XVIII., Gersthofersstraße 51.  
 Wegger Ignaz — Fragernergewerbe (Filiale) — II., Große Stadtgasse 7.  
 Gröbner Marie — Wäschwaren-Erzeugung — VI., Gumpendorferstraße 117.

**16. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Novak Marie, geb. Fausky — Handel mit Kleidern, Galanterie- und Wirkwaren sowie Wäsche — XI., Landstraßer Hauptstraße 43.  
 Hauser Joachim — Handelsagentur — XVIII., Währingergürtel 25.  
 Eszaret Franz — Fischhandel — III., Großmarkthalle, Zelle 6.  
 Linde, geb. Wildt — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Merkantil-Drucksorten — III., Ungargasse 55.  
 Eisler Regine Rosalia Marie — Erzeugung von gebadenen Hülsenfrüchtlentabchen — III., Posthorngasse 1.  
 Kessler Simon — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Zirkusgasse 37.  
 Waffermann Jakob — Handelsagentur — II., Pillersdorfstraße 13.  
 Janovsky Franz — Fleischergewerbe — II., Altplatz 1.  
 Sid Hermann Siegfried, Alleinhaber der Firma Klimborn & Werman — Tuchhandel — I., Wildpretmarkt 1.  
 Wiener Auto-Betriebsgesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Ernst Kalhaus — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 254 — VIII., Auerspergstraße.  
 Birke Katharina — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 1177 — VII., Andreasgasse 2, Ede Mariahilferstraße.  
 Birke Katharina — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 1252 — I., Weihburggasse 25, Ede Seilerstätte.  
 Birke Katharina — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 571 — IV., Wiedner Hauptstraße 27.  
 Birke Katharina — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 1078 — VI., Rahlgasse, Theobaldgasse.  
 Birke Katharina — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 99 — VII., Stiflgasse, Mariahilferstraße.  
 Birke Katharina — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 109 — IV., Frankenberggasse 10 bis 14, Ede Wiedner Hauptstraße.  
 Dolezel Adolfinne — Verschleiß von allen Wagen beschränkt — IX., Währingerstraße 21.  
 Eigenstätter Johanna — Land- und Stadtlohnwagengewerbe mit drei Wagen, Blechnummer 396 — IX., Wiesengasse 7.  
 Losch Jakob — Pachtbetrieb des der Josefine Hausknecht gehörigen Spirituosen-Schankgewerbes — XII., Arndtstraße 75.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Wien während des Krieges . . . . .	529
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 11. März 1915 . . . . .	532
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 18. März 1915 . . . . .	534
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 18. März 1915 . . . . .	535
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 23. März 1915 . . . . .	536
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	537
Eine neue Desinfektionsanstalt . . . . .	539
K. k. Bezirksschulrat . . . . .	539
Approvisionnement:	
Borsenviertelmarkt vom 13. und 15. April 1915 . . . . .	540
Pferdemarkt vom 13. April 1915 . . . . .	540
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. April 1915 . . . . .	540
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 14. April 1915 . . . . .	540
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. April 1915 . . . . .	540
Jung- und Stechviehmarkt vom 15. April 1915 . . . . .	541
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der rätischen Bäder im Monate März 1915 . . . . .	541
Öffentliche Sicherheit . . . . .	542
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligung vom 13. bis 15. April 1915 . . . . .	542
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	542
Eintragungen in den Erwerbse u-r-Kataster . . . . .	542
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro Februar 1915.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. April 11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock	1067	Umpflasterung des Mariahilfer- gürtels zwischen Sechshaus- straße und Klementinengasse im XV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltfugenverguß . . . . .	813 K 70 h 1459 " 33 " 1896 " — "  Vorbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
				Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.	3-3
22. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	819	Umwandlung der Halbguttrottoire in Asphalttrottoire in der Thalia- straße zwischen Neumayr- und Fröbelgasse (ungerade Nummern- seite) im XVI. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten . . .	2500 K  Vorbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
					3-3
24. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	834	Umpflasterung der Treustraße zwischen der Webergasse und Othmargasse im XX. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten Steinfuhrwerk . . . . .	2833 K 21 h 2387 K 6 h  Vorbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
					2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
26. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	873	Asphaltierung der Plankengasse von der Spiegelgasse bis zum Neuen Markt und der angrenzenden Teile der Spiegelgasse und Seiler- gasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltarbeiten . . . . .	1.668 K 34 h 887 „ 05 „ 15.422 „ 35 „  Borbemerkung: Bedingnisse ic. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
					1—8
20. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	357	Neubau eines Haupturatskanales in der Gasse I nächst der Glanzing- gasse von der Baustelle Nr. 23 bis Baustelle Nr. 8 im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	6819 K 73 h
					2—2
21. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	1461/14	Neubau eines Haupturatskanales aus Steinzeugrohren in der Wanriglgasse zwischen der Lieb- hartstalstraße und der Starchant- gasse und in der Starchantgasse zwischen der Wanriglgasse und der Realität Dr.-Nr. 7 im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	10.593 K 8 h
					2—2
27. April 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat) Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	189	—	Veränßerung von 2600 Stück alten, gußeisernen Grabkreuzen im Wiener Zentral-Friedhofe und von 234 ebensolchen Grabkreuzen im Simmeringer Friedhofe.	—  Borbemerkung: Die Bedingnisse liegen bei der Verwaltung des Zentral- Friedhofes zur Einsicht auf.
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
29. April 1/2 10 Uhr	Direktion der städt. Elektrizitätswerke, IX., Mariannengasse 4, 1. Stock	964/I c	Adaptierung der Unterstation „Neubad“ der städtischen Elektrizitätswerke in Wien, I., Neubadgasse 6 — Kerblergasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Eisenbetonarbeiten . . . . . 3. Schlosserarbeiten . . . . . 4. Träger und Eisenkonstruktionen 5. Tonwarenlieferung . . . . .  Post 1 und 2 werden nur zusammen an einen Offerenten vergeben.	32.244 K 20 h und 3000 K Pauschale 11.790 K und 800 K Pauschale 10.275 K 60 h und 1500 K Pauschale 13.445 K 39 h und 1500 K Pauschale 9082 K 50 h und 600 K Pauschale  Vorbemerkung: Kostenanschläge und Bedingungen liegen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in der Bau-Abteilung an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur allgemeinen Einsicht auf; die Bedingungen und Kostenanschläge für jede der unter 1 bis 5 bezeichneten Arbeiten und Lieferungen sind ebendasselbst während der Kassastunden (8 bis 12 Uhr) um 1 K käuflich.

D. B. 78.

I.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung. — Verkauf von Alteisenmaterialien.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beabsichtigt, die vorrätigen Mengen von Alteisenmaterialien im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu veräußern, welche am Samstag den 24. April 1915, um 10 Uhr vormittags, im Sitzungszimmer, IV., Paulanergasse 3, 1. Stock, abgehalten wird.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu richten und an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, derart rechtzeitig einzusenden, daß sie spätestens einen Tag vor der Offertverhandlung dort eintreffen, oder sie sind am Tage der Offertverhandlung vor Eröffnung derselben der Kommission zu übergeben. Nicht rechtzeitig eingelangte Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Angebote müssen in einem Umschlage mit der

Aufschrift: „Anbot auf Alteisenmaterial zur Offertverhandlung am 24. April 1915“ verschlossen sein.

Jeder Anbieter muß spätestens am Tage vor der Offertverhandlung eine Badium im Betrage von 5 Prozent der Anbotsumme bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, erlegen und sich bei der Offertverhandlung auf Verlangen über diesen Erlag ausweisen. Die Badiums-Bestätigungen sind jedoch den Anboten nicht beizuschließen.

Eine Berufung auf Badien und Pfandgelder, die zu anderen Zwecken erlegt wurden, ist nicht zulässig.

Das Badium kann in barem Gelde, das jedoch nicht verzinst wird, in Einlagebüchern der Wiener Zentral-Sparkassa, einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa oder auch in inländischen mündelsicheren Wertpapieren bestehen.

Im Anbote hat sich der Bieter ausdrücklich auf Ausstellungstag und Geschäftszahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den darin festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Er hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat oder deren Beschaffenheit von früher kennt. Zu diesem Behufe steht es den Anbotstellern frei, die Materialien gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung, XIII.,

Siebeneichengasse 12, auf den betreffenden Lagerplätzen zu beschaffen.

Verkauft werden von den Lagerplätzen für Bahnerhaltung (XI., Simmeringer Hauptstraße 156 und XII., Alsmayergasse 57):

Post 1,	40.000 kg	Rillenschienen, Profil 155/125,
		gerade,
" 2,	50.000 "	Rillenschienen, Profil 155/125,
		gebogen,
" 3,	120.000 "	Rillenschienen, Profil 175/125,
		gerade,
" 4,	300.000 "	Rillenschienen, Profil 175/125,
		gebogen,
" 5,	100.000 "	Rillenschienen, Profil 210/160,
		gerade,
" 6,	300.000 "	Rillenschienen, Profil 210/160,
		gebogen,
" 7,	20.000 "	Hartwichschienen, gerade,
" 8,	200.000 "	Hartwichschienen, gebogen,
" 9,	150.000 "	Kanalschienen, gebogen,
" 10,	150.000 "	Vignolschienen, gerade,
" 11,	50.000 "	Vignolschienen, gebogen,
" 12,	300.000 "	Schienenabfälle, bis 2 m lang,
" 13,	200.000 "	verschiedene Laschen,
" 14,	60.000 "	Spurhälter,
" 15,	30.000 "	Stahlguß,
" 16,	150.000 "	Grauguß,
" 17,	150.000 "	Spitzschienen, Kreuzungsherze u. dgl.,
" 18,	200.000 "	Bröckeleisen,
" 19,	15.000 "	Eisenblechabfälle,
" 20,	20.000 "	Bohrspäne,
" 21,	20.000 "	Hobelspäne.

Die Mengen sind nur ungefähr angegeben.

Die Direktion haftet nicht für ihre wirkliche Aufbringung, hingegen ist der Ersteher verpflichtet, allenfalls bis zu 25 Prozent mehr als die ausgeschriebene Menge zu übernehmen. Jeder Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagene Menge in der Weise abzuführen, daß er längstens am dritten Tage nach erfolgter Verständigung mit der Abfuhr der lagernden Altmaterialien beginnt und sich verpflichtet, täglich mindestens zwei Waggons, das sind 20.000 kg, abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen werden, sie ohne Zustimmung der Direktion unterbrochen oder die vorgeschriebene Mindestmenge pro Tag nicht abgeführt werden, so wird in den ersten beiden Fällen pro Tag, im letzteren Falle für jeden rückständigen Waggon eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen als aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung der Altmaterialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersteher auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen anhaftendem Schmutz oder Rost wird nicht gewährt. Ebenso wird das Abmontieren einzelner Bestandteile weder vorgenommen, noch gestattet.

Endlich wird bemerkt, daß die Altmaterialien, so wie sie liegen, das ist ohne Auswahl oder Sortierung, abgeführt werden müssen.

Der Betrag für jede einzelne Fuhr ist vor Abfuhr bei der nächstgelegenen Streckenkassa bar zu erlegen, sofern der Ersteher es nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich das Recht vor, das Übereinkommen im Falle der Nichteinhaltung der Offertbedingungen als gelöst zu betrachten, das Pfandgeld einzuziehen und über das Altmaterial anderweitig zu verfügen.

Der Anbotsteller bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Annahme oder Ablehnung seines Angebotes verständigt ist.

Die Badien von nicht angenommenen Angeboten sind binnen acht Tagen nach ergangener Verständigung von der Nichtannahme zu beheben, widrigenfalls sie den Erlegern auf ihre Kosten per Post zurückgeschickt werden. Die Badien der Ersteher werden als Pfand bis zur gänzlichen Abwicklung des Geschäftes zurückbehalten.

Die Pfandgelder werden nur verwahrt, aber nicht verwaltet. Sie müssen frei sein von jeder Belastung und Beschränkung der Veräußerungsmöglichkeit.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern und die Vergebung der Altmaterialien in kleineren Partien an verschiedene Bewerber, wie auch die Ablehnung sämtlicher Angebote vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes. (§ 934 des a. b. G. B.)

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 9. April 1915.

1-2

3. VI-555.

## Kundmachung.

(Politische Begehung. — k. k. Staatsbahnen, Personentunnel unter der Verbindungsbahn im Zuge der Hiesinger Hauptstraße.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 29. März 1915, Z. 4607/19 a, das namens des Wiener Magistrates vorgelegte Projekt der k. k. Staatseisenbahnverwaltung für einen Personentunnel unter der Verbindungsbahn im Zuge der Hiesinger Hauptstraße, vom sachlichen Standpunkte vorbehaltlich des Ergebnisses der in einem späteren Zeitpunkte erfolgenden Prüfung der Detailpläne für entsprechend befunden

und hierüber die Vornahme der politischen Begehung und Enteignungsverhandlung angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am **Donnerstag den 6. Mai 1915** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um **11 Uhr vormittags** bei der Kreuzung der Pichinger Hauptstraße (Wien, XIII. Bezirk) mit der k. k. Staatsbahnlinie Penzing—Unter-Hezendorf.

Die Projektshelpe, die Situations- und Grundeinlösungspläne, die Verzeichnisse der in Anspruch genommenen Grundstücke und Rechte, sowie der Namen und Wohnorte der zu Enteignenden liegen vom **22. April 1915** bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Enteignungen und allfällige Wünsche können während obiger Aufnahmefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Beständigsten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 3. April 1915.

1-1

N. Abt. X, 962.

## Kundmachung

(Baumgartner Friedhof. — Wiederbelegung der heimgefallenen eigenen Gräber in den Gruppen O bis T.)

Vom **15. November 1915** an werden die eigenen Gräber in den Gruppen O bis T des Baumgartner Friedhofes, an denen das Benützungrecht bis **30. Juni 1913** erloschen ist, wiederbelegt.

Das Benützungrecht an diesen Gräbern kann erneuert werden. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die bezüglichlichen Gesuche sind bis längstens **5. November 1915** bei dem Wiener Magistrate, Abteilung X, (I., Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Ver spätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Mit dem **15. November 1915** werden die Grabsteine und -Kreuz auf Gefahr und Kosten der Eigentümer von den Gräbern entfernt und an passender Stelle im Friedhof hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,

im selbständigen Wirkungsbereich,  
am 2. April 1915.

1-3

## Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Verteilt werden die verfügbaren Stiftungsinteressen. Unterstützungen können vorübergehend, für eine bestimmte Zeit und auch auf Lebensdauer verliehen werden.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: In Wien zuständige Arme ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, die entweder infolge hohen Alters, Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig sind.

Form des Ansuchens: Anzusuchen ist ohne Gesuch, bloß durch genaue Ausfüllung eines zu unterfertigten Fragebogens, der in der Magistrats-Abteilung XIII (I., Rathaus, 2. Stock), kostenlos erhältlich ist. Jede wissentlich unwahre Angabe auf diesem Fragebogen hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteiligung aus dieser Stiftung zur Folge.

Dem Fragebogen sind anzuschließen: Alle darin verlangten Urkunden und Belege.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Tag zum Überreichen des Ansuchens: **30. Juni 1915.**

1-1

N. Abt. XIII, 1589/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Hermine Ußler'sche Stipendienstiftung

für Schülerinnen der k. k. Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien und des Kindergartencurses daselbst.

Verliehen wird: Ein Stipendium von jährlich **400 K** vom Studienjahre **1914/15** an.

Anspruchsberechtigt sind: Schülerinnen der k. k. Staats-Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien und des Kindergartencurses daselbst, welche in Wien geboren und österreichische Staatsangehörige sind, das **15. Lebensjahr** zurückgelegt haben, ferner hervorragende Begabung und vorzüglichen Fleiß aufweisen, mittellos und sittlich unbescholten sind.

Vorzugsberechtigt sind: Bewerberinnen, welche mit der Stifterin verwandt sind oder welche von dem Stiftungskurator vorgeschlagen werden, jedoch nur, insofern sie den oben angeführten Bedingungen entsprechen, mit der Ausnahme, daß bei Verwandten der Stifterin das Erfordernis der Geburt der Bewerberin in Wien entfällt.

Der Genuß des Stipendiums dauert bis zur Erlangung der Selbsterhaltungsfähigkeit, erlischt jedoch unter allen Umständen mit dem zurückgelegten **20. Lebensjahre**.

Den Gesuchen sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, Studiennachweise, eventuell Nachweis der Verwandtschaft.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis **12. Mai 1915.**

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 29. März 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 10078/14.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Johann und Johanna Haselberger'sche Stiftung

für Witwen und Waisen aus Grinzing.

Verliehen werden: Drei Stiftplätze von je 60 K jährlich.

Zur Bewerbung sind berufen:

Weiderseits elternlose weibliche Waisen, welche dürftig, unbescholten und christlichkatholischen Religionsbekenntnisses sind, weiters sich im schulpflichtigen Alter befinden oder infolge eines Leidens oder Körperfehlers ganz oder teilweise erwerbsunfähig sind und deren Vater und Mutter sowie beiderseitige Großeltern, eventuell deren höher aufsteigende beiderseitige Vorfahren — immer mit dem Vorrang der niedrigeren vor dem höheren Grade — in der früher selbständigen Gemeinde Grinzing heimatsberechtigt waren; sollten sich jedoch derlei weibliche Waisen nicht melden, so genügt es in Ansehung des Erfordernisses der Abstammung, wenn ihr verstorbener Vater und dessen Eltern, eventuell die höher aufsteigende Aszendenz ihres Vaters — immer mit dem Vorrang des niedrigeren vor dem höheren Grade — in der früher selbständigen Gemeinde Grinzing heimatsberechtigt war.

Sollten sich weniger als drei oder gar keine beiderseitig elternlosen, weiblichen Waisen der bezeichneten Art melden, so ist der durch Wegfall einer geeigneten Person freiverdende Stiftungsbetrag je einer väterlicherseits verwaisten Tochter einer aus dieser Stiftung mit einem Witwenplatze beteiligten Witwe, sofern die Waise (außer der beiderseitigen Elternlosigkeit) die übrigen vorgeschriebenen Eigenschaften besitzt, alljährlich solange zuzuweisen, bis die sonst freien Stiftungsbeträge auf normale Weise neu sich meldenden geeigneten Personen verliehen werden können.

Kann jedoch ein oder der andere Stiftungsbetrag auch auf diese Weise nicht zur Auszahlung gelangen, so wächst er zu gleichen Teilen den übrigen die Stiftung genießenden Waisen zu.

Können endlich die gesamten Stiftungsbeträge mangels der Abstammung von heimatsberechtigten Vorfahren aus Grinzing nicht verliehen werden, so tritt an Stelle dieses Erfordernisses analog die Bedingung der Abstammung von heimatsberechtigten Vorfahren aus einer jener Gemeinden, welche derzeit zum XIX. Bezirke der Gemeinde Wien zusammengefaßt sind, und bei Ermanglung solcher Bewerberinnen die Bedingung der Abstammung von heimatsberechtigten Personen der Gemeinde Wien. In allen Fällen müssen jedoch die übrigen Erfordernisse für Stifflinge ausgewiesen werden.

Die Stifflinge sind verpflichtet, an der alljährlich am 8. November in der katholischen Kirche der Pfarre Grinzing für die an diesem Tage des Jahres 1905 verstorbene Gattin des Stifters, Frau Johanna Haselberger, abzuhaltenden Stiftungsmesse teilzunehmen.

Die Stifflinge bleiben im Genusse der Stiftung, solange sie die erforderlichen Eigenschaften besitzen und ihrer vorbezeichneten Pflicht nachkommen.

Sie treten daher aus der Stiftung, sobald sie eines oder das andere Erfordernis für Stifflinge verlieren, oder sich eine Person meldet, der in Ansehung der Abstammung bei sonst gleichen übrigen Eigenschaften der Vorzug gebührt, oder wenn sie der Stiftungsmesse ohne triftigen Grund fernbleiben.

Dem für Minderjährige vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Taufschein der Waise, die zum Nachweise der erforderlichen Abstammung nötigen Matrizenauszüge und Heimatscheine, Totenschein des Vaters und allenfalls auch der Mutter, letztes Schulzeugnis, allenfalls auch Vormundschäftsdekret und armenärztliches Zeugnis über die gänzliche oder teilweise Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Verleihungstag: 8. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. April 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 1320/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Matthias Josef Welzer'sche Heirats- ausstattungsstiftung.

Verliehen werden: 6 Heiratsausstattungen zu je 2090 K.

Zur Bewerbung sind berufen: 1. Arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft und in Wien geboren sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben und sich mit einem in Wien geborenen, ledigen, gesunden und ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgersmann verhehelichen.

2. In deren Ermanglung arme, verwaiste Wiener Bürgerstöchter, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und sich mit einem in Wien heimatsberechtigten, ledigen, gesunden, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem Braut und Bräutigam stehen.

3. In Ermanglung solcher auch arme, verwaiste Mädchen die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatsberechtigt sind und sich mit einem in Wien heimatsberechtigten, ledigen, gesunden, ordentlichen, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem die Brautleute stehen.

Die Trauung hat der stiefbriefmäßigen Anordnung zufolge Sonntag den 29. August 1915 in der Kirche zu St. Augustin, Innere Stadt, zu erfolgen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Armutzeugnis, Tauf-, Heimatschein, Gesundheitszeugnis der Braut und des Bräutigams, Nachweis über den verwaisten Stand der Braut, allenfalls Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 20. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 30. März 1915.

3-3

W. Abt. XIII, 1385/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Johann Bögl'sche Heiratsausstattungs- stiftung für Mädchen.

Berlichen wird: Ein Ausstattungsbetrag von 210 K.  
Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbefohlene, in Wien  
wohnhafte Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimats-  
schein, Armutzeugnis und Wohnungsnachweis.

Einreichungsfrist: Bis 30. April 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. März 1915.

W. N. XIII, 1299/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Karl und Marie Holl'sche Stiftung für Waisen.

Berlichen werden: 15.000 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, von beiden Eltern  
oder doch vom Vater verwaiste Kinder, deren Eltern in Wien  
gewohnt haben.

Dem von der Mutter, dem Vormunde oder der Pflege-  
partei für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen:  
Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung,  
letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. März 1915.



## Matscheko'sche

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik  
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade-Inkrustation, Renovation aller Steinbauten,  
Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

## Kundmachung.

Die 51. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Anglo-Österreichischen Bank  
findet am 30. April d. J. um 1/2 7 Uhr abends im Kassensaale der Anglo-Österreichischen Bank, I., Strauch-  
gasse 1, statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht des Generalrates.
2. Bericht der Zensoren über den Rechnungsabschluß des Jahres 1914 und Beschlußfassung hierüber.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1914.
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Generalrates zufolge Ablaufes ihrer Funktionsdauer.

Laut Artikel 30 der Statuten berechnen 25 Aktien zu einer Stimme.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre werden eingeladen, ihre Aktien samt den nichtfälligen Kupons bis inklusive 23. April 1915:  
in Wien bei der Liquidatur der Anglo-Österreichischen Bank, in Aussig, Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Eger, Falkenau, Graz,  
Innsbruck, Karbitz, Karlsbad, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg, Marienbad, Pardubitz, Pilsen, Pirano, Prag, Proßnitz, Saaz, St. Pölten,  
Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim, bei den Filialen der Anglo-Österreichischen Bank zu deponieren.

Laut Artikel 27 der Statuten können Vollmachten nur an stimmberechtigte Aktionäre erteilt werden.

Wien, 18. April 1915.

Der Generalrat.

## Die XLII. ordentliche Generalversammlung

der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft findet Mittwoch, den 28. April d. J., um 11 Uhr  
vormittags im eigenen Bureau I., Falkestrasse 1 statt.

TAGESORDNUNG.

1. Rechenschaftsbericht und Vorlage der Bilanz pro 1914.
2. Bericht und Antrag der Revisoren.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl in den Verwaltungsrat.
5. Wahl der Revisoren pro 1915.

Die Herren Aktionäre, welche in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wünschen, werden eingeladen nach § 22 der  
Gesellschaftsstatuten ihre Aktien mindestens acht Tage früher, das ist spätestens am 20. April 1915 zu deponieren, und zwar:

In Wien: In dem gesellschaftlichen Zentral-Bureau, I., Falkestraße 1 oder bei der Liquidatur der k. k. priv. österr. Länderbank.  
In Genf: Bei den Herren Lombard, Odier & Komp. oder bei der Union Financière de Genève.

Je 20 Aktien geben das Recht auf eine Stimme.

Der Verwaltungsrat.

Zur kulantanten Besorgung  
aller im  
Kursblatte  
notierten  
Effekten und Valuten  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,  
Stephansplatz Nr. 11  
Porterre.



# FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.  
BELEUCHTUNGS-  
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



## HUGO SCHOLZ

Tuchfabrikniederlage für Lieferungszwecke

Wien, I., Bäckerstrasse Nr. 3.

Lieferant der Kommune Wien, diverser Institute und Klöster empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Tuchsorten sowie feiner Militärware und ärarischer Kommissstoffe.

Telephon 16.826.

## G. WINI WARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.  
Wellenblech und Trägerwellblech  
zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefert noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.

Blei in  $\Delta$  Stangen.

Bleiföhren.

Bleiföhren, innen geschwefelt oder

verzinkt.

Bleiföhren mit Zinnanlage.

Bleiföcher bis 8 m Breite, beliebige

Länge.

Bleifellen.

Blei-Apparate jeder Art.

Eisenbleche, schwarz und verzinkt.

Eisendraht, verzinkt.

Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und

gefärbt.

Bohr- und Binnenhaken, verzinkt.

Weißbleche.

Zink in Platten.

Zinkbleche, raffiniert.

Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.

Zinnfellen (Stanniol).

Zinnbleche.

Zinnföhren.

## Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Fabriks-Eingang VIII., Lerchengasse 26.

Checkkonto 20251.

Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-  
eindeckungen mit Patent Hülger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen  
in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten  
Bielarbeiten. Kostenschätzungen gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

## AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen  
und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion.

KLINKERPLATTEN

PORZELLAN-

WANDVERKLEIDUNGEN

STEINZEUGRÖHREN

KANALISIERUNGEN PFLASTERUNGEN

# BRÜDER SCHWADRON

WIEN

ORIGINAL-AMERIK.

TELEFON

I. FRANZ JOSEF QUAI 3.

BADEEINRICHTUNGEN.

13236 \* 16292



Schutzmarke für  
Alpacca-Silber I.



Schutzmarke für  
Alpacca-Silber I.

## BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch  
Formenschönheit und  
gediegene Ausführung.  
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

## Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39.

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher  
Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller  
Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eiserne Dächer, Krane, Reser-  
voire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eiserne Fenster, Eiserne Türen.

Ausser Kartell

Telephon 4814 int.

Hervorragend grosse und  
reiche Auswahl in Seiden-  
stoffen, Samt, Plüsch, Woll-  
stoffen, Waschstoffen, Spitzen,  
Stickereien, Bändern, Leinen-  
ware, Wirkware.

## A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige  
Damen-, Herren-, Kinder- u.  
Bettwäsche, Echte Orient-  
Teppiche, Inland-Teppiche,  
Vorhänge, Lederware, Koffer,  
Schirme, Stöcke etc.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 32.

Dienstag den 20. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare zu 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Schulerstraße 11.

## Eingelangte Spenden.

Eine nicht genannt sein wollende Wohltäterin hat, wie bereits schon einmal, so auch jetzt wieder den Betrag von 10.000 K zu dem Zwecke gewidmet, daß hievon arme, würdige Wöchnerinnen, und zwar Frauen von Eingerückten, mit je 50 K beteiligt werden.

Die Sammlung von Brennholz bei den Wiener Holzhändlern zugunsten der Armen Wiens hatte heuer folgendes Ergebnis: 648 K Bargeld, 43 Raummeter Brennholz und 20 Stück Bundholz.

Die k. k. priv. Deutschlandsberger Papierfabrik, I., Maximilianstraße 13, hat für arme erholungsbedürftige Kinder des I. Bezirkes (Kriegswaisen bevorzugt) 300 K gewidmet.

Die Firma Luis & Benozzi, IV., Rechte Wienzeile 9, hat zirka 450 kg Spinat für die Pflinglinge des Wiener Versorgungshauses gespendet.

Die Firma Julius Meisl hat der städtischen Kinderpflegeanstalt 26 Kisten Apfelgelee übermittelt.

Herr Johann Wopelka, Realitätenbesitzer, XVIII., Scheibenbergstraße 20, hat 200 K für die Armen Wiens und 100 K für den Jugendspielfonds des XVIII. Bezirkes gespendet.

Die Firma G. Roth, A.-G., III., Rennweg 50, hat anlässlich der Hilfeleistung bei den Bränden vom 5. Dezember 1914 und vom 12. März 1915 zugunsten des Mannschafts-Spendenfonds der städtischen Feuerwehr 100 K übermittelt.

Die Buchdruckereifirma Heinrich Geitner, VIII., Buchfeldgasse 6, hat an Stelle des sonst für die Ehrenkarte zum Balle der Stadt Wien gewidmeten Betrages für die Armen Wiens 50 K überfendet.

Herr Siegmund rekte Simon de Majo, II., Benedigerau Nr. 2, hat anlässlich seiner Ziviltrauung 10 K für die Armen Wiens gespendet.

Herr Wilhelm Hacker, Privatbeamter, hat anlässlich seiner Ziviltrauung für die Armen Wiens 10 K gespendet.

Für die städtischen Sammlungen haben gespendet:

Die Herren Gebrüder Thonet, I., Brandstätte 2, das von Viktor Stauffer gemalte Ölporträt des verewigten Begründers der Firma, des Herrn Michael Thonet.

Herr Professor H. v. Angeli, IV., Johann Strauß-Gasse 7, 13 an ihn gerichtete wertvolle Briefe hochstehender Persönlichkeiten.

Herr k. k. Hofrat Dr. Rudolf Marešch, IV., Prinz Eugen-Straße 6, eine spanische Wand aus dem Besitze Ferdinand v. Saar's für die Gedenzimmer in der Villa Wertheimstein.

Ich spreche den Spendern und Wohltätern den Dank aus.

**Dr. Richard Weiskirchner,**

Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 22. April 1915, 10 Uhr vormittags.

Donnerstag den 22. April 1915, 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 23. April 1915, 10 Uhr vormittags.

## Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 15. April 1915.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner.  
 Vize-Bürgermeister Heinrich Pierhammer.  
 Vize-Bürgermeister Franz Hof.  
 Vize-Bürgermeister Josef Rain.

Anwesende: Angermayer, Dr. Mataja,  
 Baron, Oppenberger,  
 Braun, Payer,  
 Brauneiß, Schmid,  
 Dechant, Schneider,  
 Fraß, Schreiner,  
 Götz, Schwer,  
 Gräß, Tomola,  
 Grünbeck Sebastian, Wagner,  
 Dr. Haas, Wessely,  
 Hermann, Zafka.  
 Knoll,

Entschuldigt: St.-R. Heindl, Nemež, Wippel.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Dr. Achleitner.

**Vize-Bürgermeister Hof** eröffnet die Sitzung und macht nachstehende Mitteilungen:

Seine Eminenz Kardinal Fürsterzbischof Dr. Piffl lädt zur Teilnahme an der am Sonntag den 18. April 1915 stattfindenden Kriegs-Bittprozession ein. (Zur Kenntnis.)

Von Seite des Kriegsministeriums ist folgende Zuschrift an den Herrn Bürgermeister eingelangt:

„Die Heeresverwaltung seit 15 Jahren bemüht, die Mängel der gegenwärtigen Militärversorgungsgesetze zu beseitigen, nahm mit hoher Befriedigung und Dank zur Kenntnis, daß auch die Gemeinde Wien an der Verbesserung der unzulänglichen Militärversorgungsnormen einen so regen Anteil nimmt.

Der Allgemeinheit wurde erst durch den jetzigen Krieg die von der Heeresverwaltung seit langem erkannte Rückständigkeit der Militärversorgung fühlbar zum Bewußtsein gebracht.

Wenn es der Heeresverwaltung bisher trotz ununterbrochenen Bemühens nicht gelang, diesbezüglich eine Besserung herbeizuführen, so lag der Grund hiefür in Umständen, deren Behebung außerhalb des Wirkungskreises der Heeresverwaltung fiel. Derzeit darf wohl mit einiger Zuversicht die Erwartung ausgesprochen werden, daß es — besonders mit Unterstützung so maßgebender Faktoren wie der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien — in absehbarer Zeit endlich gelingen dürfte, ein neues Militärversorgungsgesetz zu schaffen. Inzwischen dürften provisorische Verbesserungen eintreten.

Was die übrigen Punkte der dortigen schätzenswerten Ausführungen betrifft, so decken sich diese im wesentlichen vollständig mit den Absichten der Heeresverwaltung, die es unbedingt vermeiden wissen will, daß ein durch Verwundung oder Krankheit in seiner Erwerbsfähigkeit beeinträchtigter Mann ohne irgendwelche Gebühren dauernd oder vorübergehend aus der aktiven Dienstleistung entlassen

werde. Es wurde bereits eine ganze Reihe von Verfügungen erlassen, die die Erreichung dieses Zieles gewährleisten sollen. Wenn trotzdem noch Fälle vorkommen sollten, in denen invalide Mannschafspersonen ihre Versorgungsgebühr nicht rechtzeitig erhalten oder in ihrer Gebühr verkürzt erscheinen, so wolle hievon unter Anführung der erforderlichen Daten (Namen, Standeskörper, wann und wo superarbitriert) gefälligst Mitteilung gemacht werden, damit gegebenenfalls Abhilfe geschaffen werden kann.

Für den Minister:  
 Feldzeugmeister R hom m. p.  
 (Zur Kenntnis.)

Von Seiner Hoheit dem türkischen Botschafter Hilmi Pascha ist folgendes Schreiben an den Herrn Bürgermeister gelangt:

„Euer Exzellenz!

Ich habe das Telegramm, welches mir Eure Exzellenz anlässlich des türkischen Sieges bei den Dardanellen, zu übersenden die Güte hatten, seinerzeit meiner Regierung zur Kenntnis gebracht.

Nun bin ich beauftragt, Eurer Exzellenz diesbezüglich mitzuteilen, daß Seine Majestät der Sultan, mein erhabener Herrscher, sowie die kaiserliche ottomanische Regierung, durch den Beweis der Sympathie und Freundschaft der Bürger der Haupt- und Residenzstadt der befreundeten und verbündeten Monarchie, ganz besonders erfreut und angenehm berührt worden sind.

Ich bitte Eure Exzellenz dieses gütigst zur Kenntnis nehmen zu wollen und verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener  
 Hilmi Pascha m. p.  
 (Zur Kenntnis.)

Der Bezirksvorsteher-Stellvertreter des IV. Bezirkes dankt für die Widmung eines Ehrengabetes auf dem Zentral-Friedhofe für den Bezirksvorsteher Rie n öß l und für die erwiesene Teilnahme. (Zur Kenntnis.)

Der Donaufelder Schulkreuzer-Berein „Kinderhort“ und der humanitäre Verein „Weihnachtsbaum“ danken für die ihnen bewilligten Subventionen. (Zur Kenntnis.)

Der katholische Waisenhilfs-Berein dankt für die Spende von 50 q Kols. (Zur Kenntnis.)

Das Kuratorium der Erzherzog Rainer-Handelschule dankt für die außerordentliche Subvention von 5000 K. (Zur Kenntnis.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 4184, M. A. XIV, 3921/14.) Die Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 754 und 755 des Grundbuches Grinzing im XIX. Bezirke Kat.-Parz. 450/19 und 450/20 nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf zwei Baustellen nach der mit den Buchstaben a b c d rot bezeichneten Linie als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. wird bewilligt.

(P. Z. 3922, M. A. X, 4539.) Dem Alfred Schwarz wird die Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe X, Reihe 3, Nummer 14 im Döblinger Friedhofe im Sinne des Magistrats-Antrages erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Jazka** wird beschlossen:

(P. Z. 3899, M. A. VI, 1139.) Der Kostenanschlag über die Erweiterung des genehmigten Projektes für die Herstellung von Zufahrtsstraßen zum I. I. Erzherzog Rainer-Militärspitale im XIII. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 5000 K genehmigt.

Behufs Bedeckung des Teilbetrages von 3000 K wird ein Zuschußkredit in dieser Höhe zur Position der Ausgaben-Nubrik XXII 1 d bewilligt.

(P. Z. 3592, M. A. XXII, 714.) Die Arbeiten und Lieferungen für den Umbau der Kühlanlagen im neuen Rathause anlässlich der Fortsetzung des Verbindungsganges vom neuen Amtshause I., Felderstraße werden an die Firma **L. A. Riedinger**, Maschinen- und Bronzewarenfabrik A.-G., VI., Webgasse 45, zu den Einheitspreisen ihres Offertes vom 19. November 1914 mit der im Nachtragschreiben vom 13. März 1915 verlangten 15prozentigen Aufzahlung übertragen.

(P. Z. 3744, M. A. XI b, 10876/13.) Die Lieferung der für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes erforderlichen Träger im veranschlagten Kostenbetrage von 2006 K wird der Firma **Max Wahlgberg**, XX., Kaiserplatz 11, auf Grund ihres bei der Offertverhandlung vom 26. August 1913 überreichten Angebotes und der Nachtragsklärung vom 18. Jänner 1915 übertragen.

(P. Z. 3743, M. A. XI b, 10834/13.) Die Angebote der Offertverhandlung vom 25. August 1913 auf Ausführung von Eisenbetonarbeiten für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes werden abgelehnt.

Es ist eine neue Anbotverhandlung auf Grund der vorgelegten Behelfe auszusprechen.

(P. Z. 3545, M. A. V, 856.) Es wird genehmigt, daß die im Gemeindegebiete von Hadersdorf-Weidlingau gelegenen Grundflächen der Kommission für Verkehrsanlagen, soweit sie nicht verpachtet sind oder für eigene Zwecke der Kommission für Verkehrsanlagen verwendet werden, der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau im Sinne der M.-B. vom 3. März 1915, R.-G.-Bl. Nr. 55, zur Bebauung überlassen werden.

(P. Z. 3796, M. A. VIII, 531.) Ermäßigungen oder Abschreibungen von Wassergebühren aus dem Titel einer militärischen Einquartierung werden grundsätzlich nicht gewährt.

Der Magistrat wird ermächtigt, alle diesbezüglichen Ansuchen, ohne weitere Vorlage an den Stadtrat, abzuweisen.

(P. Z. 3705, M. A. XIV, 1232.) Den Gesuchstellern **Alfred Rothmann** und **Wilhelm Rotscher** wird die mit Gemeinderats-Beschluß vom 14. Juli 1914, P. Z. 10918, sub II 5 gestellte Frist wegen grundbücherlicher Durchführung der für die Straßenöffnung der neuen Gasse zwischen der Flesch- und Steinhovengasse im XIII. Bezirke erforderlichen Grundabtretungen um ein Jahr, d. i. bis 1. Juli 1916, verlängert. Der im Punkte II 5 dieses Gemeinderats-Beschlusses bestimmte Betrag von 32.000 K ist jedoch von diesem Zeitpunkte an die städtische Hauptkassa abzuführen.

(P. Z. 4163, M. A. III, 7718/14.) Zur Ergänzung der im Grundbuche Ober-St. Veit unter Einl.-Z. 263 inne liegenden Kat.-Parz. 377/23 und 377/24 überläßt die Gemeinde Wien den Eheleuten **Rosa und Rosalia Stenzel** von der im genannten Grundbuche unter Einl.-Z. 264 inne liegenden Kat.-Parz. 377/25 den im Plane des Stadtbauamtes vom Februar 1909, Fach.-Abt. XIV, 252/9, durch rote Umrandung angedeuteten Teil im beiläufigen Ausmaße von 366 m<sup>2</sup>, wie er liegt und steht, um den Pauschalpreis von 7500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist binnen acht Tagen nach Verständigung der Käufer von der Annahme ihres Angebotes fällig.

2. Unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes überträgt die Gemeinde Wien den restlichen Teil der Kat.-Parz. 377/25 Ober-St. Veit im Ausmaße von ungefähr 44 m<sup>2</sup> ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

3. Der gekaufte Grund wird den Käufern bis längstens 15. Juli 1915 in den physischen Besitz übergeben.

4. Die Käufer verpflichten sich, den Grund binnen zwei Monaten nach Übergabe mit einem auf dem Hiesingerfai üblichen Gitter auf gemauertem Stein- oder Betonsockel abzufrieden und hinter demselben keine die freie Durchsicht behindernde Vorrichtungen anzubringen.

5. Die Käufer übernehmen ferner die Verpflichtung, im Falle des Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 61 Firmiangasse das Trottoir nach den Weisungen des magistratischen Bezirksamtes herzustellen.

6. Die in den Punkten 4 und 5 festgesetzten Verbindlichkeiten sind unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Rechtsgeschäftes auf der ergänzten Liegenschaft Einl.-Z. 264 des Grundbuches Ober-St. Veit als Reallasten zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleihen.

7. Sämtliche mit der Plananfertigung, dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Käufer zur Gänze allein.

(P. Z. 3707, M. A. XIV, 5287/13.) In Festsetzung des General-Baulinien- und General-Regulierungsplanes wird gemäß § 105 Wr. B.-O. bestimmt:

Für einen Baublock zwischen der Längenseldgasse, Schönbrunnerstraße und Stadtbahn werden die im Plane des Stadtbauamtes, Z. 1252/XIII/13, mit a b c d e f (a) bezeichneten, rot gezogenen und schraffierten Linien als Baulinien bestimmt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3934, M. A. XI b, 11014/13.) Die für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes erforderlichen Feinklinkerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 52.060 K werden auf Grund des Ergebnisses der Offertverhandlung und der Nachtragsklärung vom 15. Oktober 1915 der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Wien, I., Karlsplatz 1, zu den angebotenen Preisen übertragen.

(P. Z. 3990, M. A. XI b, 3921.) 1. Die Vergebung der Lieferung von fünf neuen Dampfstockesseln für die Erweiterung der Küche des Wiener Versorgungsheimes wird bis zum Wieder- eintritte geordneter Verhältnisse verschoben; der Magistrat hat diesbezüglich seinerzeit zu berichten.

2. Die Lieferung eines gußeisernen Gliederkessels samt Montierung wird der Firma **J. L. Bacon**, V., Schönbrunner-

Straße 34, nach ihrem Anbote vom 13. Februar 1915 zum Preise von 3420 K übertragen.

3. Das Anbot der Firma Zentral-Heizungswerke-A.-G., XVI., Lerchenfeldergürtel 53, vom 12. März 1915, betreffend die Lieferung von fünf neuen Termophorschränken und die Umstellung der sechs alten Termophorschränke zum Preise von 12.700 K wird angenommen.

4. Die Ergänzung und Umänderung der Dampfrohrleitungen der Küche des Versorgungsheimes wird der Firma J. L. Bacon, V., Schönbrunnerstraße 34, nach ihrem Anbote vom 25. Februar 1915 zum Preise von 10.129 K 87 h übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird beschlossen:

(P. Z. 4124, M. A. X, 1297.) Über Ansuchen werden dem Georg Weiss, XII., Meidlinger Hauptstraße 64, die beiden neuen eigenen Gräber Gruppe 1 b, Reihe 6, Nr. 36 b und c im Meidlinger Friedhofe auf die Dauer des Friedhofsbestandes mit einem Zuschlage von je 100 K zur tarifmäßigen Gebühr überlassen.

(P. Z. 3778, M. A. VII, 1437/14.) Dem Ansuchen des Bauunternehmers Josef Tokats um Nachsicht der bei dem Kanalbau in der Frauenheim- und Rosaßgasse im XII. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von drei Arbeitstagen wird Folge gegeben.

(P. Z. 3910, M. A. VII, 346.) Dem Ansuchen des Stadtmaurermeisters Ferdinand Peterka um Nachsicht der bei dem Kanalbau in der Gatterholzgasse im XII. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung in der Dauer von zwei Arbeitstagen wird Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 4118, M. A. VIII, 156.) 1. Der vorgelegte Jahresbericht über den Betrieb des städtischen Theresienbades im XII. Bezirke im Jahre 1914 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Dem Personale des städtischen Theresienbades werden gemäß dem Magistrats-Antrage Remunerationen in der Gesamthöhe von 1510 K bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 4016, M. B. A. VII, 2545.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend acht Ansuchen von Parteien des VII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 3919, M. B. A. VII, 335/IV.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend zwei Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VII. Bezirkes, werden genehmigt.

(P. Z. 4017, M. B. A. VII, 2.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend vier Ansuchen von Parteien aus dem VII. Bezirke um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4167, M. A. VII, 188/2/IV.) Der Beschwerde des Johann Gahsamass wider die Entscheidung des magistratischen

Bezirksamtes für den VII. Bezirk vom 16. März 1915, P. Z. 188/2/IV, womit ihm die Aufstellung einer hölzernen Reklamentafel in der Schottenfeldgasse 2 verweigert worden ist, wird aus den Gründen der angesuchten Entscheidung keine Folge gegeben.

(P. Z. 4187, M. A. XV, 3555.) 1. Die Naturalwohnung des Leiters der Knaben-Volksschule VII., Randsgasse 30, wird aufgelassen und gegen Widerruf dem Lokal-Komitee Neubau des Zentral-Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien zur unentgeltlichen Mitbenützung für Hortzwecke überlassen.

2. Dem Ansuchen des Lokal-Komitees Neubau, daß die Gemeinde Wien die infolge dieser Überlassung sich als notwendig ergebenden Adaptierungsarbeiten und Kosten aus eigenen Mitteln bestreite, wird keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 4115, M. A. VII, 221.) Dem vorgelegten Ansuchen um Entlassung des Bauunternehmers Johann Trinkl aus dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 2. Juni 1914, P. Z. 8004, geschlossenen Bauvertrage über die Kanalneubauten in den Unbenannten Gassen I, II und III nächst der Glanzinggasse im XVIII. Bezirke, insoweit sie noch nicht ausgeführt sind, wird Folge gegeben und der Magistrat beauftragt, wegen Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten eine neue Offertverhandlung auf eine kurze Frist auszuschreiben.

(P. Z. 4200, M. A. III, 2969.) Der Besuch des nördlichen Teiles des Parkes der ehemaligen Czartoryski'schen Liegenschaft durch die Pflinglinge des k. u. k. Reservespitales Nr. 17 und die Überlassung einer ungefähr 350 m<sup>2</sup> großen Parkfläche zum Gemüseanbau an das genannte Spital wird unter der Bedingung des Magistratsberichtes genehmigt.

(P. Z. 3895, M. A. IV, 951.) Auf dem Währingergürtel im XVIII. Bezirke sind vor dem Krankenhause der israelitischen Kultusgemeinde durch die städtischen Gaswerke nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe an der Stelle der bestehenden Anergasflammen zwei ganznächtlige und drei halbnächtlige Hängelicht-Doppelstammen zu errichten und die bestehenden Anergasflammen Nr. 214, 215, 217, 218 und 220 in Abfall zu bringen.

(P. Z. 3900, M. A. VI, 683.) Das Projekt für die Neueinfriedung der Stadtbahnvorortelinie in der Simonygasse im XVIII. Bezirke wird mit dem die Gemeinde treffenden bedeckten Teilerfordernisse von 2700 K zur Ausführung genehmigt.

Die Gitterlieferung wird der Unternehmung R. Ph. Baagner & S. Biro & A. Kurz nach ihrem Offerte zum Einheitspreise von 17 K übertragen.

(P. Z. 3901, M. A. VI, 823.) 1. Das Projekt für die Neuherstellung der Starlfriedgasse im XVIII. Bezirke zwischen Dr.-Nr. 16 und der Galleranlage wird mit dem Erfordernisse von 9200 K zur ehesten Ausführung genehmigt.

2. Für die Deckung des Kostenverfordernisses wird ein Zuschußkredit in der Erfordernishöhe von 9200 K zur Ausgabe-Nubrit XXII 1 d bewilligt.

3. Die Ausführung der Deichgräberarbeiten wird dem Bezirksvorsteher übertragen. Alle übrigen Arbeiten sind im laufenden Wege zu besorgen.

4. Für den Fall, daß der Eyzberger Bruch nicht in der Lage sein sollte, die im Kostenanschlage ausgewiesene Sandmenge zeitgerecht zu liefern, wird die Lieferung dem Ersatzkontrahenten der Firma F. & C. Holliger zugewiesen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4205, M. A. XI a, 3579.) Dem Ansuchen des Heinrich Hannich, diplomierter Apotheker, XIII, Linzerstraße 243, um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien gegen Erlag der seinem Aufenthalt in Wien (seit 1899) entsprechenden Taxe von 100 K wird Folge gegeben.

(P. Z. 3928, M. A. XI a, 3445.) Der Magistrats-Antrag, betreffend die Abweisung des Ansuchens von elf Personen aus dem XIII. Bezirke um Aufnahme in den Wiener Heimatverband auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle, wird genehmigt.

(P. Z. 4127, M. A. XI a, 3199.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Dr. Richard Kurzweil in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 3931, M. A. XI a, 3349.) Das Ansuchen des Josef Käs um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgewiesen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 4162, M. A. VI, 1363.) Der Union-Baugesellschaft in Wien werden über ihr Ansuchen zum Zwecke der Straßenerstellungen bei den Pferdebarackenanlagen, XXI., Zedlesee und XVI., Guttengasse, zwei städtische Dampfstraßenwalzen auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche dreitägige Kündigung, Entrichtung einer Leihgebühr von 60 K pro Tag (6 K pro Stunde) sowie gegen Einhaltung der sonstigen, in ähnlichen Fällen üblichen Bedingungen leihweise überlassen.

(P. Z. 4181, M. A. IX, 6876.) 1. Die Macheichung, Reparatur und Instandhaltung der Wagen und Gewichte des Zentral-Viehmarktes und Schlachthauses St. Marx wird bis zur nächsten im Jahre 1916 erfolgenden Vergebung dieser Arbeiten der Firma E. Schember & Söhne zu dem offerierten Preise von 12.771 K 34 h für Wagmacherarbeiten, sowie von 1 K 50 h (1 K 20 h) für eine Monteur(Helfer)Stunde für Instandhaltungsarbeiten übertragen.

2. Das Mehrerfordernis mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 3151 K 26 h wird genehmigt.

(Vize-Bürgermeister **Rain** übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4136, M. A. XXII, 394/14.) Dem städtischen Kontrahenten für Kürschnerarbeiten Josef Musil, XII., Schönbrunnerstraße 204, werden über sein Ansuchen für das Jahr 1915 die bisher geltenden Preise für Klappen und Pelzüberzüge um 10 Prozent, die Preise für neue Pelze um 20 Prozent erhöht.

(P. Z. 4015, M. B. A. VI, 2235.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend drei Ansuchen von Parteien des VI. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 3914, M. A. VII, 349.) Der Magistratsbericht über die unvermutete Untersuchung der Kanalkräumung im ersten Vierteljahre 1915 wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(P. Z. 3988, M. A. XII, 3924.) Es wird genehmigt, daß in diesem Jahre 250 arme, nach Wien zuständige, anaemische, schwächliche, mit keinen offenen Wunden behaftete Kinder in Kolonien des Deutschen Schulvereines entsendet werden können und wird hiefür ein Kredit von 10.000 K bewilligt.

(P. Z. 4140, M. A. XIV, 1553.) Im Sinne des § 105, der Wr. B.-O., Absatz 10 wird die Abänderung der genehmigten Niveaus in dem zwischen der Beatriggasse, Reisknerstraße, Strohgasse und Salesianergasse gelegenen Gebiete des III. Bezirkes nach dem im Plane des Stadtbauamtes Z. 777/XIII/1914 blau eingetragenen und unterstrichenen Maßzahlen genehmigt.

(P. Z. 4010, M. B. A. III, 65496/14.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien aus dem III. Bezirke um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer werden genehmigt.

(P. Z. 4012, M. B. A. III, 19427.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 13 Ansuchen von Parteien des III. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4009, M. B. A. III, 1733.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des III. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer werden genehmigt.

(P. Z. 3894, M. A. IV, 5717.) Im Arenbergparke im III. Bezirke ist in Ergänzung der öffentlichen Beleuchtung nach dem vom Magistrate vorgelegten Entwürfe eine neue halbnächtige Auergasflamme durch die städtische Gaswerke zu errichten.

(P. Z. 4011, M. B. A. III, 875.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 15 Ansuchen von Parteien des III. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 3932, M. A. XI b, 2678.) Der Firma Gutter & Welt, I., Schwertgasse 6, wird für die Lieferung von halbgebleichter Leinwand und von grünem Zwilch für die Humanitätsanstalten ein Preis von 96 h, beziehungsweise 1 K 44 h für den Meter bewilligt.

Der Firma Brüder Schellinger, XIV., Reindorfsgasse 11, werden für die Lieferung von Kern- und Schmierseife für die Humanitätsanstalten vom 1. Jänner 1915 an die jeweiligen Marktpreise bewilligt.

Die Bestellungen sind auf das unumgänglichste Ausmaß einzuschränken.

(P. Z. 3933, M. A. XI b, 3199.) Die Kanal- und Senkgrubenräumung, sowie die Rehrichtabfuhr im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg wird vom 1. Jänner 1915 an auf die

Dauer der Belegung des Hauses mit Pflinglingen des Wiener Versorgungsheimes dem Leopold Kuffner jun. in Klosterneuburg gegen ein Jahrespauschale von 830 K übertragen.

Bei Wiedereintritt der gewöhnlichen Verhältnisse hat der Magistrat wegen neuerlicher Vergebung dieser Arbeiten zu berichten.

(P. Z. 3924, M. A. X, 4595.) Für die Einrichtung einer Wäscherei im Barackenspital X., Arsenalstraße und für Herstellungen im Küchengebäude daselbst wird nachträglich ein als Kriegsauslage zu verrechnender Kredit gegen Detailverrechnung genehmigt.

Für die Dauer des Betriebes der Wäscherei im Barackenspital im X. Bezirke wird der Stand der Wäscherinnen in der Sanitätsstation um vier Personen vermehrt.

(P. Z. 4183, M. A. XIV, 6699.) I. Die nach Maßgabe der vorgelegten Pläne von Arnold Hatzfeld und Karl Gärber angeforderte Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 1449 des Grundbuches des III. Bezirkes, Kat.-Parz. 893 und 892, auf die mit den Buchstaben c d e g h (c), h c i l (h) und a e g f (a) bezeichneten Teilflächen und den restlichen Grund, sowie die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 1450 desselben Grundbuches, Kat.-Parz. 850/1 auf die mit den Buchstaben b f o p (b) bezeichnete Teilfläche und den restlichen Grund und die Zuschreibung der mit den Buchstaben c d e g h (c) und h c i l (h) bezeichneten Teilflächen zur Einl.-Z. 1447 desselben Grundbuches und die Zuschreibung der mit den Buchstaben b f o p (b) bezeichneten Teilfläche zur Einl.-Z. 1449 wird als Unter-Abteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. B.-D. unter der Bedingung bewilligt, daß der zur Verbreiterung der Salesianergasse erforderliche Grundteil, in den Plänen als provisorische Kat.-Parz. 893/3 und mit den Buchstaben a e f g (a) bezeichnet, nach Abtragung des bestehenden Gebäudes gemäß §§ 9 und 13 Wr. B.-D. in der richtigen Höhenlage an die Gemeinde Wien abgetreten und die gebühren- und lastenfreie Abschreibung dieses Grundes als Straßengrund, sowie dessen Übertragung in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes erwirkt werde,

II. Die Schadloshaltung für den nach Punkt I zur Verbreiterung der Salesianergasse abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 148.1 m<sup>2</sup> wird mit 50 K per Quadratmeter bestimmt, wobei die Kosten der Vertragserrichtung und grundbücherlichen Durchführung von den Gefuchstellern zu tragen sind. Dieses Übereinkommen hat auf die Dauer von zwei Jahren — vom Tage des Stadtrats-Beschlusses an gerechnet — Gültigkeit.

III. Die Zustimmung zur Ausstellung einer Freilassungserklärung über die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1450 des Grundbuches des III. Bezirkes in C sub Post 25 einverleibten Reallasten für die mit den Buchstaben b f o p (b) bezeichnete Teilfläche wird auf Kosten der Gefuchsteller unter der Bedingung erteilt, daß gleichzeitig die unter I genannte Abteilung grundbücherlich durchgeführt werde.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Bierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 3892, M. A. III, 1109.) Die vorgelegten Forstkulturkosten-Anträge für das Jahr 1915 hinsichtlich des Forstbezirkes Groß-Engersdorf des Fondsgutes Ebersdorf a. d. Donau und der Aspener Auen werden mit dem auf Ausgabe-Nubrik III 3 „Verschiedene sonstige forstwirtschaftliche Ausgaben des Fondsgutes

Ebersdorf a. d. Donau“ bedeckten Betrage von 5107 K, beziehungsweise mit dem auf Ausgabe-Nubrik XII 10 der eigenen Gelder sichergestellten Betrage von 1824 K genehmigt.

(P. Z. 4121, M. A., VIII, 472.) Der Forstkultur-Antrag für den Forstverwaltungsbezirk Raßwald wird mit dem Betrage von 9400 K (bedeckt) genehmigt.

(P. Z. 4113, M. A. III, 1111.) Der vorgelegte Füllungs-Antrag, betreffend das Wiener Bürgerspitalfondsgut Spitz a. d. Donau für das Nutzungsjahr 1914/15, wird mit der Einschlagsmenge von 1860 fm und mit den Schlägerungs- und Transportauslagen im schätzungsweise Betrage von 14.200 K genehmigt.

(P. Z. 3987, M. A. XVI, 10957.) Anlässlich der kommissionellen inventarischen Übergabe, zugleich Übernahme von neun Objekten des Landwehr-Truppenspitals in Wien, XIII., Heinrich Collin-Straße in die Benützung der k. k. Landwehr wird ein Vertreter der Gemeinde Wien entsendet.

(P. Z. 4202, M. A. V, 969.) Der A.-G. der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik ist für das neuerlich bewiesene Entgegenkommen in der Frage der Benzinlagerung der Dank der Gemeinde auszusprechen.

(P. Z. 3956, M. A. XXII, 920.) Dem mit der Überwachung der Ausführung des Erholungsheimes für städtische Angestellte auf der Insel Arbe betrauten städtischen Ober-Ingenieur Viktor Fuchs wird anlässlich seiner Dienstreise nach Arbe in der Zeit vom 25. März bis 2. April 1915 die Aufrechnung der doppelten Diäten gestattet.

(P. Z. 3878, M. D., 1129.) Der Magistrats-Sekretär Sigismund Heid wird gemäß dem Antrage der Magistrats-Direktion mit einem Ruhegenusse von zusammen 5548 K jährlich in den dauernden Ruhestand versetzt.

Für seine überaus pflichteifrige und bewährte Dienstleistung wird dem Genannten die besondere Anerkennung ausgesprochen.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4197, M. A. X, 1140/14.) 1. Die vom Stadtbauamte zur Sicherung des Betriebes des Fernheizwerkes im Kaiserjubiläumsspitale vorgeschlagenen Herstellungen (1. Einrichtung einer zweiten Dampfleitung von jedem Kessel zum Haupttring, 2. Einbau einer Reserve-Speiseanlage und -Leitung, erstere mit elektrischem Betriebe) und die Anschaffung von Reserve-Armaturen und Bestandteilen solcher mit dem Gesamterfordernisse von 32.000 K werden genehmigt.

2. Zur Ausgabe-Nubrik XXXV 5 des Hauptvoranschlages für das laufende Verwaltungsjahr wird ein Zuschußkredit von 15.000 K bewilligt. Das Erfordernis von 17.000 K für die Restzahlungen ist im Voranschlag für 1915/16 sicherzustellen.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Bierhammer übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Foyer** wird beschlossen:

(P. Z. 4030, M. B. N. XIII, 2540.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4031 M. B. N. XIII, 3187.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4032, M. B. N. XIII, 3162.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4033, M. B. N. XIII, 2565.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4029, M. B. N. XIII, 3575.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4027, M. B. N. XIII, 731.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des XIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden mit der Änderung genehmigt, daß bei Post 2 nur die Ermäßigung gewährt wird.

(P. Z. 4173, M. A. III, 8590/14.) Zur Ergänzung der im Grundbuche Ober-St. Veit unter Einl.-Z. 681 inliegenden Kat.-Parz. 862/3 überläßt die Gemeinde Wien dem Josef Hachhofer von der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes der Katastralgemeinde Ober-St. vorgetragene Kat.-Parz. 1611/1 den im Plane des Stadtbauamtes vom Dezember 1914, Fach-Abt. XIV, Z. 2824, durch rote Lasierung gekennzeichneten, und durch die Buchstaben a b c d e a umschriebenen Teil im Ausmaße von ungefähr 97·84 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 2000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist binnen acht Tagen nach Verständigung des Käufers von der Annahme seines Angebotes fällig.

2. Der Grund wird dem Käufer im gegenwärtigen Zustande übergeben.

3. Die Übertragungsgebühren und die mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung des Vertrages verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

(P. Z. 4028, M. B. N. XIII, 5218.) **St.-R. Poner** referiert über die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer, und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge mit der Änderung, daß dem Karl Mosbacher eine ermäßigte Marke zu 4 K gewährt werde.

St.-R. Tomola beantragt, das Ansuchen des Mosbacher abzulehnen.

Der Referenten-Antrag wird mit dem Abänderungs-Antrage des St.-R. Tomola angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 3935, M. A. XII, 8809.) Das Ansuchen des provisorischen Alzeffisten Franz H e h e n e c k e r um Fortbezug des ganzen oder mindestens der Hälfte seines Gehaltes während der militärischen Dienstleistung wird abgelehnt.

(P. Z. 1894, M. A. XXII, 381.) Der Verfügung des Herrn Bürgermeister vom 9. Februar 1915, betreffend die Aufnahme von weiteren sechs Aus Hilfsdienern, die auf den Kohlenlagerplätzen II., Engerthstraße und II., Nordwestbahnhof beim Abwiegen der an das Publikum zu verkaufenden Braunkohlen verwendet werden, wird nachträglich zugestimmt.

(P. Z. 4171, M. A. II, 873.) Gemäß dem Magistrats-Antrage wird der Straßenarbeiterwitwe Aloisia P h i l i p p eine Gnadengabe von jährlich 300 K, von dem der Einstellung der Pfründe nächstfolgenden Tage an bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3890, M. A. II, 300.) Der Hausdienerwitwe Marie B o f f r e b a l wird an Stelle der ihr gebührenden Abfertigung von 1637 K 50 h und gegen die Verzichtleistung auf dieselbe eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Februar 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Gemäß dem Magistrats-Antrage wird bewilligt:

(P. Z. 3886, M. A. II, 1523) der Friedhofsarbeiterwitwe Marie M a n d l eine Abfertigung im Betrage von 1168 K;

(P. Z. 3887, M. A. II, 2242) der Straßenarbeiterwitwe Elisabeth K a z l a eine Abfertigung im Betrage von 1168 K;

(P. Z. 3888, M. A. II, 2244) der Straßenarbeiterwitwe Antonia P o l o r n y eine Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h;

(P. Z. 4110, M. A. II, 2352) der Straßenarbeiterwitwe Anna K i p l e r eine Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h;

(P. Z. 4111, M. A. II, 2853) der Straßearbeiterwitwe Magdalena C e c h eine Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h.

(P. Z. 3982, St. G. W., 10003/14.) Gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke wird der Hilfsarbeiterwitwe Marie M a c h a l e l eine Abfertigung im Betrage von 626 K bewilligt.

(P. Z. 4179, St. Lagerh., 21630.) Die in der Prateranlage des Lagerhauses der Stadt Wien zur Schaffung einer Beamtenwohnung im Bedienstetenwohnhaufe und einer Bedienstetenwohnung im Administrationsgebäude, zur Verlegung der Kanzlei der Haus- und Bahn-Inspektion und zur Ausbesserung der Bedienstetenwohnung in der Maschinenhalle (Mag. V) erforderlichen Adaptierungen werden mit dem Erfordernisse von 2872 K 36 h, das aus dem Betriebsergebnisse des Lagerhauses zu bestreiten ist, genehmigt.

Die Arbeiten sind in der vorgeschlagenen Weise im kurrenten Wege zu vergeben.

Der Mietzins für die Beamtenwohnung im Bedienstetenwohnhaufe wird mit 130 K vierteljährig, jener für die Bedienstetenwohnung im Administrationsgebäude mit 20 K monatlich und jener

für die Bedienstetenwohnung im Magazin V mit 12 K monatlich ab 1. Mai 1915 bestimmt.

(P. Z. 4172, M. A. II, 2417.) Zu den Ausgabe-Rubriken III 19 „Zeitliche Aushilfen für aktive Beamte und Diener“, V 8 „Zeitliche Aushilfen für Pensionisten und im Ruhestande befindliche provisorische Bedienstete“ und III 20 a „Remunerationen aus sonstigen Anlässen“ werden Zuschußkredite von 20.000 K, beziehungsweise 6000 K, beziehungsweise 8000 K bewilligt.

(P. Z. 4178, St. Lagerh., 23034.) Die dringende Instandsetzung der Bahnanlage des Lagerhauses der Stadt Wien mit dem aus dem Betriebsergebnisse zu deckenden Erfordernisse von 8744 K wird genehmigt und auf Grund des Anbotes vom 3. April 1915 den Feld- und Industriebahnwerken Dr. Bruckner & Polizer übertragen.

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4109, M. A. II, 2140.) Der Hauptkassa-Offizial Ferdinand Weber wird im Wege der Zeitbeförderung zum Hauptkassen-Adjunkten mit dem Range vom 7. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4180, M. A. IX, 2093.) Die Marktgebühreneinheber in der II. Dienerbezugsklasse Josef Kokolati und Josef Kaspar werden im Wege der Zeitbeförderung zu Marktgebühreneinheber in der I. Dienerbezugsklasse mit dem Range vom 31. Dezember 1914 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4170, M. A. XIX, 416.) Im Stande des städtischen Exekutionsamtes werden im Wege der Zeitbeförderung die Assistenten Franz Rothwurf und Wilhelm Gerlach zu Offizialen in der X. Rangklasse, und zwar der erstere mit dem Range vom 1. April und der Zweitgenannte mit dem Range vom 8. April 1915, die Offiziale Friedrich Tichy, Emil Steininger, Heinrich Brand, Alexander Schlosser und Hans Seeberger zu Ober-Offizialen in der IX. Rangklasse, sämtliche mit dem Range vom 9. April 1915, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Gemäß dem Antrage der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ wird bewilligt:

(P. Z. 3977, St. G. W., 2356) Der Laternenwärterswitwe Josefa Bieri die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 486 K 67 h vom 1. April 1915 an;

(P. Z. 3978, St. G. W., 2564) der Laternenwärterswitwe Josefa Hofner die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 420 K 4 h vom 24. März 1915 an und für ihre vier unversorgten Kinder ein Erziehungsbeitrag von je 84 K jährlich;

(P. Z. 3979, St. G. W., 2383) der Hilfsarbeiterswitwe Juliana Scholz die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 451 K 90 h vom 1. April 1915 an;

(P. Z. 3980, St. G. W., 1884) der Heizerswitwe Marie Hansl die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 564 K 88 h vom 2. März 1915 an und für ihr unversorgtes Kind ein Erziehungsbeitrag von 112 K 97 h jährlich;

(P. Z. 3981, St. G. W., 2201) der Beleuchtungs-Aufseherswitwe Marie Gotsch die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 757 K 86 h vom 12. März 1915 an und für ihre

zwei unversorgten Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 151 K 57 h und gemäß dem Magistrats-Antrage:

(P. Z. 3889, M. A. II, 2243) der Straßenarbeiterswitwe Johanna Blaschke die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 389 K 33 h vom 6. Februar 1915 an;

(P. Z. 4112, M. A. II, 2355) der Straßenarbeiterswitwe Theresie Müllner die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 389 K 33 h vom 23. Jänner 1915 an.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3983, St. G. W., 11867/14.) Der Heizerswitwe Theresia Chval wird eine Gnadengabe jährlicher 300 K und für ihr Kind Franz eine Gnadengabe jährlicher 72 K gewährt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3984, St. G. W., 1412.) Der Hilfsarbeiterswitwe Johanna Ladensak wird eine Gnadengabe jährlicher 300 K und für ihre drei Kinder eine Gnadengabe jährlicher 72 K auf die Dauer von drei Jahren bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3867, St. Buchh., 191.) Dem Wasserbezugs-Revisor I. Klasse Rudolf Ortwein v. Molitor werden im Wege der Klassenvorrückung die Grundbezüge der VIII. Rangklasse vom 1. April 1915, beziehungsweise 1. Mai 1915 an zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3976, St. G. W., 2500.) Der Laternenwärter Anton Holub wird in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm der normalmäßige Ruhebezug von 58 Prozent seines zuletzt bezogenen Wochenlohnes von 29 K (gleich K 1512·14/Jahr) d. i. 877 K 4 h pro Jahr angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3975, St. G. W., 2925.) Der Rechnungsbeamte Heinrich Fraissl wird im Wege der Zeitbeförderung mit 1. Jänner 1915 in die III. Gehaltsklasse, 3. Gehaltsstufe der Rechnungsbeamten mit dem Gehalte von 2400 K und dem Quartiergelde von 1200 K befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Tomola** wird beschlossen:

(P. Z. 3951, M. A. XV, 3334.) Der Magistratsbericht in Angelegenheit des Ansuchens des Vereines der städtischen Schuldienner um gnadentweise Auszahlung der Reinigungszulagen auch während des Krieges wird zur Kenntnis genommen und das vorgelegte Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 4117, M. A. VIII, 308/14.) 1. Der Magistratsbericht über das unentgeltliche Baden und die unentgeltliche Erteilung des Schwimmunterrichtes an die Schuljugend in den städtischen Bädern im Jahre 1914 wird genehmigend zu Kenntnis genommen.

2. Die für den Konzeptsbeamten der Magistrats-Abteilung VIII sowie für den ärztlichen Dienst und die Untersuchung der Schwimmschüler alljährlich bewilligten Remunerationen im Gesamtbetrage von 750 K werden nach der vorgelegten Tabelle auch für das Jahr 1914 genehmigt.

(P. Z. 4186, M. A. XV, 4194.) Der Verta Röhl wird ein Beitrag von 50 K zu den Beerdigungskosten nach ihrer am 16. O-



tober 1914 verstorbenen Tochter, der Handarbeitslehrerin Karoline Nözl, gnadenweise bewilligt.

(P. Z. 4120, M. A. VIII, 883.) Dem Bürgerschullehrer Hans Nödl wird für den Betrieb eines Kriegsgemüsegartens die unentgeltliche Entnahme des hierzu erforderlichen Hochquellenwassers aus der Hausleitung des Hauses II., Prinzenallee 38 — die Zustimmung des Hauseigentümers vorausgesetzt — gestattet.

Dem Eigentümer dieses Hauses werden für den Fall und für die Dauer dieses Wasserbezuges Mehrverbrauchsgebühren, welche im Vierteljahre den Betrag von 25 K übersteigen, nicht angerechnet.

Diese Bewilligung wird nur auf Widerruf und längstens für die Dauer des II. und III. Viertels 1915 erteilt.

(P. Z. 4133, M. A. XV, 3699.) Zu den vom I. I. Bezirkschulrate Wien mit Note vom 19. März 1915, Z. 17674, vorge schlagenen schulbehördlichen Verfügungen, betreffend die Eröffnung von Parallelklassen in Schulen des X. Bezirkes, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4134, M. A. XV, 3551.) Die sofortige Flüssigmachung der halben Ferienremuneration im Betrage von je 100 K an die a. b. prov. Lehrer II. Klasse Walter Siegl und August Bauer, sowie der vollen Ferienremuneration im Betrage von 200 K an den a. b. prov. Lehrer II. Klasse Wilhelm Hajek wird genehmigt.

Zur Ausgabe-Nubrik XLIII 28 wird zur Deckung der angeführten Auslagen ein Zuschußkredit im Betrage von 400 K bewilligt.

(P. Z. 4132, M. A. XII, 3333.) Der Rätke Belzek wird gestattet, bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien, XVI., Brühlgasse 31, zu hospitieren zu praktizieren.

(P. Z. 4188, M. A. XV, 3980.) Der geprüften Kindergärtnerin Sophie Bürgermeister wird gestattet, bis auf weiteres an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien XIV., Lehnergasse 4, zu hospitieren, beziehungsweise zu praktizieren.

(P. Z. 4189, M. A. XV, 3800.) Die Entscheidung des I. I. Bezirkschulrates Wien vom 26. März 1915, Z. 2741, betreffend die Bemessung der Witwenversorgungs genüsse der Bürgerschullehrerswitwe Anna Friedl, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3957, M. A. XV, 1566.) Das Ansuchen des Ferdinand Divischek, des Gatten der verstorbenen städtischen Lehrerin Anna Divischek, um gnadenweise Bewilligung von Erziehungsbeiträgen für seine Kinder Ferdinand und Erich wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 3949, M. A. XV, 8400/14.) Der Ankauf des offerierten Werkes „Plan des St. Stephansdomes“ zum Preise von 1 K 60 h per Exemplar im Gesamtkostenbetrage von 248 K wird genehmigt.

(P. Z. 3960, B. Sch. N., 1060/14.) Zur definitiven Ver setzung der Marie Heller, Volksschullehrerin I. Klasse, aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XII., Rudergasse 42 an die allgemeine Volksschule für Mädchen XVIII., Alseggerstraße 49, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 3941, M. A. XV, 2724.) Das Ansuchen des Volksschullehrers I. Klasse Simon Celebin um Belassung des Quartiergeldes auf die Dauer seiner militärischen Dienstleistung wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 3940, M. A. XV, 3615.) Das Ansuchen der Volksschullehrer Johann Trinkl und Josef Schwarz um Belassung des Quartiergeldes während der Dauer ihrer militärischen Dienstleistung wird abgelehnt.

(P. Z. 3943, M. A. XV, 3044.) Das Ansuchen des Volksschullehrers I. Klasse Karl Rother um Belassung des Quartiergeldes auf die Dauer seiner militärischen Dienstleistung wird abgelehnt.

(P. Z. 3947, M. A. XV, 4163.) Dem Bezirksaushilfelehrer Otto Selig wird die Rückzahlung seines Quartiergeldübergenußes per 600 K in monatlichen Raten à 15 K ab 1. April 1915 während der Dauer der militärischen Dienstleistung bewilligt.

(P. Z. 3942, M. A. XV, 2652.) Die Volksschullehrerswitwe Adolfine Mahr wird im Fortbezuge der ihr mit dem Gemeinderats-Beschluffe vom 12. April 1912, P. Z. 5295, als Zulage zur Witwenpension gewährten Gnadengabe von jährlich 120 K auf weitere drei Jahre, d. i. bis 31. Mai 1918, beziehungsweise bis zu dem allfälligen früheren Eintritte einer besseren Versorgung belassen, dagegen das Ansuchen der Genannten um Erhöhung der Gnadengabe gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3945, M. A. XV, 948.) Der Volksschullehrerswitwe Marie Hanek wird eine jährliche Gnadengabe von 240 K als Zulage zur Witwenpension vom 1. Mai 1915 bis 31. Dezember 1917, beziehungsweise bis zum Eintritte einer früherer besserer Versorgung bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3944, M. A. XV, 3728.) Der Magdalena Steiner, Schuldienerwitwe, wird die normalmäßige Witwenpension im Betrage von jährlich 880 K und ein Krankheits- und Leichenkostenbeitrag von 375 K zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3939, M. A. XV, 3816.) Der Schuldienerwitwe Magdalena Steiner wird die erbetene Belassung im Schuldienste an der Knaben-Volksschule XXI., Ostmarkt-gasse 30 und Mädchen-Volksschule XXI., Kaiserin Elisabeth-Straße 33, sowie die gleichzeitige Benützung der an dieser Schule bestehenden Naturalwohnung bis auf weiteres gegen jederzeit mögliche 14tägige Kündigung bewilligt und ihr für die Dauer der tatsächlichen Dienstleistung vom 8. März 1915 angefangen ein Taglohn von 3 K angewiesen.

Auf die Genannte haben die Bestimmungen der Vorschrift für die äußere Schulbedienun g sinngemäße Anwendung zu finden.

(P. Z. 3938, M. A. XV, 3427.) Der Schuldienerwitwe Barbara Lorenz wird die erbetene Belassung im Schuldienste an der Mädchen-Volksschule XII., Malfattigasse 1, sowie die gleichzeitige Benützung der an dieser Schule bestehenden Naturalwohnung bis auf weiteres gegen jederzeit mögliche 14tägige Kündigung bewilligt und ihr für die Dauer der tatsächlichen Dienstleistung vom 11. März 1915 angefangen ein Taglohn von 3 K angewiesen.

Auf die Genannte haben die Bestimmungen der Vorschrift für die äußere Schulbedienungsinnungsmäßige Anwendung zu finden.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 3946, M. A. XV, 15135/14.) Das Ansuchen des Zimmermeisters **Heimann Otte** um gnadenweise Bewilligung eines Betrages als Aufzahlung für Grate und Achsen bei den Zimmermannsarbeiten für den Schulbau XI., Kaiser-Ebersdorf, wird abgelehnt.

(P. Z. 3959, M. B. A. XI, 602.) Dem Wirtschaftsbesitzer **Karl Sellinger** ist über sein Ansuchen auf Grund der protokolllarisch abgegebenen Schadloshaltungserklärung vom 14. Jänner 1915, M. B. A. XI, 602, das als Pachtkaution bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XI. Bezirk, sub Dep.-Nr. 377 erliegende, infolge Wegfalles des Verpflichtungsgrundes frei gewordene Einlagebuch der Eisten österreichischen Sparkassa in Wien Nr. 365904, lautend auf seinen Namen, mit einer Einlage vom 24. August 1898 per 35 K 4 h ohne Beibringung eines Erlagscheines auszufolgen.

(P. Z. 3911, M. A. VII, 265.) 1. Der vorgelegte Bauentwurf für den Neubau von Hauptkanaläulen in den Straßen an der Südwest- und Nordwestfront der k. k. Landwehr-Artilleriekaserne im XI. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 65.000 K wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Stadtbaumeisters **Eduard Nzechaczek** auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten im Betrage von 30.792 K 24 h mit einer begehrten Aufzahlung von 12 Prozent auf die Kostenschlagspreise für alle Arbeiten und Lieferungen mit Ausnahme der Wasserhaltung mit maschinellem Betrieb und mit einer Aufzahlung von 30 Prozent für die Wasserhaltung mit maschinellem Betrieb wird angenommen.

(P. Z. 4176, M. A. VII, 367.) Das vorgelegte Bestbot der Armaturen- und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft vormals **J. A. Hilpert** auf Lieferung von zwei Hochdruck-Zentrifugalpumpen, Type S. Z. 60, für das in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke zu erbauende Kanalhebewerk mit einem Nutzeffekt von 71,5 Prozent und auf Lieferung der dazugehörigen maschinellen Anlage samt Montage um den Pauschalbetrag von 41.816 K 25 h wird angenommen.

(P. Z. 4182, M. A. X, 12521/14.) Anlässlich der Ausführung der Erweiterung des **Simmeringer Ortsfriedhofes** werden auf Grund der am 7. April 1915 abgehaltenen Offertverhandlung die Erd- und Baumeisterarbeiten dem **Albrecht Michler**, I., Wildbretmarkt 2, und die Zimmermannsarbeiten dem **August Höniger**, XI., **Simmeringer Hauptstraße 497**, auf Grund der vorgelegten Angebote und der Offertverhandlungsbedingungen übertragen.

Das Offert des **Theodor Wiala** auf die ausgeschriebenen Deichgräberarbeiten wird abgewiesen; der für diese Arbeiten notwendige Kiesel- und Sand ist im Handeinkauf zu beschaffen, die Deichgräberarbeiten im restlichen Kostenbetrage von etwa 1500 K werden dem **Kurrentunternehmer** zur Ausführung übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 4185, M. A. XIV, 8588/14.) I. In Festsetzung des Generalregulierungs- und Generalbaulinienplanes wird gemäß § 105 Wr. B.-O. bestimmt:

Für die **Grinzingerstraße** und für die **Sandgasse**, den am Zusammenstoße der beiden gelegenen Platz und für die westlich davon gelegene **Quergasse** werden die genehmigten Baulinien nach den im Plane I des Stadtbauamtes Z. 2425/XIII ex 1914 stark gezogenen, mit den Buchstaben c d e f — g h i k — l m — n o und a b bezeichneten Linien abgeändert. Hinter diesen Baulinien ist ein 6 m tiefer Vorgarten anzulegen und als solcher dauernd zu erhalten. Bezüglich der Verbauung bleiben die Bestimmungen, die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 25. Juli 1901, P. Z. 8239, getroffen wurden, aufrecht.

Diese Baulinien treten jedoch nur dann in Wirksamkeit, wenn das folgende unter II genannte Übereinkommen staats- und kirchenbehördlich genehmigt wird.

II. Zwischen der Gemeinde **Wien** und dem **Stifte Klosterneuburg** wird vorbehaltlich der staats- und kirchenbehördlichen Genehmigung nachfolgendes Übereinkommen getroffen:

1. Das **Stift Klosterneuburg** anerkennt den Grundbuchstand bezüglich der **Kat.-Parz. 1176/1** der **Einl.-Z. 609** des Grundbuches **Grinzing** des **XIX. Bezirkes** und der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes liegenden **Kat.-Parz. 1147** der **Katastralgemeinde Grinzing** und **Kat.-Parz. 1012** der **Katastralgemeinde Heiligenstadt** und zieht die beim **k. k. Bezirksgerichte Döbling** überreichte Eingabe wegen **Wappenberichtigung** bezüglich dieser Parzellen zurück. Dasselbe übernimmt die Verpflichtung, die tatsächlich in ihrem Besitze befindlichen Teilflächen dieser **Katastral-Parzellen** in der richtigen Höhenlage in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben. Diese Verpflichtung ist auf der **Einl.-Z. 472** des Grundbuches **Grinzing** als **Realast** zugunsten der **Gemeinde Wien** einzuverleiben.

2. Die **Gemeinde Wien** überträgt den im Plane des **Stadtbauamtes Z. 162/XIII ex 1915** mit den Buchstaben **b' c d d' e f g l k (b')** bezeichneten Teil der **Kat.-Parz. 1176/1** der **Einl.-Z. 609** des Grundbuches **Grinzing** in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

3. Das **Stift Klosterneuburg** überträgt den zu dem im Punkte I bestimmten Platze entfallenden Grund, soweit er nicht schon auf Grund der Bestimmungen der Bauordnung für **Wien** anlässlich der Parzellierung unentgeltlich abzutreten ist, das ist die im Plane des **Stadtbauamtes Z. 162/XIII ex 1915** mit dem Buchstaben **d' n o p f e (d')** bezeichnete Teilfläche der **Kat.-Parz. 575/2** der **Einl.-Z. 472** des Grundbuches **Grinzing** im Ausmaße von ungefähr **1512 m<sup>2</sup>** lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes.

4. Die **Gemeinde Wien** überläßt an das **Stift Klosterneuburg** die nach Maßgabe der Baulinie in der **Sandgasse** zur **Liegenschaft Einl.-Z. 472** des Grundbuches **Grinzing** einzubeziehenden Teilflächen der im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes liegenden **Kat.-Parz. 1147** der **Katastralgemeinde Grinzing** (im Plane **Z. 162/XIII ex 1915** mit den Buchstaben **q r s (q)** und **t u v (t)** bezeichnet) im Ausmaße von ungefähr **31 m<sup>2</sup>**.

5. Die **Gemeinde Wien** leistet an das **Stift Klosterneuburg** eine Aufzahlung von **1500 K**.

6. Die **Kosten** dieses Rechtsgeschäftes und der **grundbücherlichen Durchführung** sowie die **Übertragungsgebühren**, welche auf

den nach Maßgabe der Baulinie einzubeziehenden Grund entfallen, trägt das Stift Klosterneuburg. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4174, M. A. III, 3321.) Die Gemeinde kauft von den Eheleuten *Moz und Regina Sommer* die Kat.-Parz. 1018, Einl.-Z. 726 Grundbuch Oberlaa-Stadt im Katastralausmaße von 11.736 m<sup>2</sup> und von *Moz Sommer* allein die Kat.-Parz. 1017 und 1021, Einl.-Z. 727 Grundbuch Oberlaa-Stadt im Ausmaße von zusammen 4942 m<sup>2</sup>, und zwar sämtliche Parzellen, wie sie liegen und stehen, zu dem Einheitspreise von 15 K per Quadratmeter = 4 K 16 h per Quadratmeter unter nachstehenden Bedingungen:

- a) Die Gründe werden der Gemeinde vollkommen saß- und lastenfrei in den physischen Besitz übergeben; zu diesem Behufe haben die Verkäufer die einverleibungsfähigen Lösungsquittungen bei sonstiger Rechtsunwirksamkeit des Kaufgeschäftes binnen sechs Wochen nach Aufforderung der Gemeinde Wien einzuhändigen.
- b) Die Verkäufer verpflichten sich über Aufforderung binnen acht Tagen die Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung auf ihre Kosten gründbücherlich anmerken zu lassen.
- c) Von dem Kaufschillinge wird ein Teilbetrag von 50.000 K binnen acht Tagen nach Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien und Übergabe der Gründe in ihren physischen Besitz bar bezahlt, der Rest gegen 4prozentige, halbjährige, im nachhinein zu leistende Verzinsung auf längstens zwei Jahre gestundet. Der Gemeinde Wien steht jedoch das Recht zu, den Kaufschillingesrest wann immer auch früher zu bezahlen.
- d) Sämtliche mit diesem Rechtsgefächte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren mit Ausnahme der Kosten für die Saß- und Lastenfreistellung trägt die Gemeinde Wien.

(P. Z. 4149, M. A. III, 1856.) Der Preis der von der Gutswirtschaft *Cobenzl* an das I. und IV. städtische Waisenhaus im XIX. Bezirke, an die Gast- und Schankgewerbe auf dem Cobenzl und an private Kunden abgegebenen Milch wird vom 16. April 1915 an mit 38 h für einen Liter bestimmt.

Das Recht der Gutsbediensteten auf den Bezug von Deputatmilch und auf den Bezug von Milch zu einem ermäßigten Preise bleibt aufrecht.

(4161, M. A. VI, 1073.) Die bei der Lokalverhandlung vom 22. März 1915 zwischen den Vertretern des k. u. k. Militärärztes und der Gemeinde Wien hinsichtlich der Herstellung einer Zufahrtsstraße zum Reservespital Nr. 11 und Kriegsspitale Favoriten im X. Bezirke getroffenen Vereinbarungen werden genehmigend zur Kenntnis genommen. Die Beistellung der für die Saumpflasterung erforderlichen Würfelsteine seitens der Gemeinde wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 795 K 60 h bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen

(P. Z. 4116, M. A. VII, 330.) 1. Das vorgelegte Projekt für die Umlegung des Rechten Wienfuß-Sammelkanales am Raschmarkte zwischen Rechte Wienzeile 3 und der Regenauslaßkammer „Wiedner Hauptstraße“ bei der evangelischen Schule im IV. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenverordernisse von 115.000 K wird genehmigt.

Von diesem Erfordernisse, das bei den eigenen Geldern auf einer neu zu eröffnenden außerordentlichen Subrubrik zur Ausgabe-Rubrik XXVII zu verrechnen kommt, ist der Teilbetrag von 65.000 K auf den Reservefonds zu überweisen, während für den Rest von 50.000 K im Hauptvoranschlage für das Verwaltungsjahr 1915/16 Vorsorge zu treffen ist.

2. Die Kosten für die Umlegung von 16 Verkaufsständen des Raschmarktes an der Wiedner Hauptstraße und Rechten Wienzeile im veranschlagten Betrage von 6700 K, die in gleicher Weise wie jene sub Punkt 1 zu verrechnen sind, werden genehmigt und sind auf den Reservefonds zu verweisen.

3. Den Bestimmungen und Vereinbarungen der Verhandlungsschrift vom 2. März 1915, M. A. VII, 187, betreffend Einzelheiten der Baudurchführung, Regelung des Straßenbahn- und allgemeinen Fuhrwerksverkehrs während der Bauausführung, Verlegung von 16 Verkaufsständen des Raschmarktes, Vorkehrungen bezüglich der Beleuchtung und Entfernung von sechs Alleebäumen, wird die Zustimmung erteilt.

4. Den Bestimmungen und Vereinbarungen der Verhandlungsschrift vom 11. März 1915, M. A. IX, 1477, betreffend die Einzelheiten der Verlegung der 16 Verkaufsstände und die hierfür an die betreffenden Marktparteien zu leistenden Entschädigungen, wird zugestimmt.

5. Das Bestanbot der Bauunternehmung *H. Kella & Komp.*, VIII., Albertgasse 33, auf Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 65.254 K 46 h gegen eine Aufzahlung von 43 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

6. Das Bestanbot der Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vormals *E. Schlimp*), I., Seilergasse 14, auf Lieferung der Klinker im veranschlagten Kostenbetrage von 6721 K 75 h zum Preise des Kostenanschlages wird angenommen.

(An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 3917, M. A. VIII, 383.) Für die Behebung des am 26. November 1914 am 1100 mm Hauptrohrstrange der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in der Wienerstraße in Mauer aufgetretenen Gebrechens wird ein Kostenbetrag von 7700 K genehmigt.

(P. Z. 3916, M. A. VIII, 902.) Der vorgelegte Kostenanschlag für Herstellung eines Betongerinnes im Überfallgraben des Laabenbachsyphons der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in Neustift Inner-Manzing mit dem bedeckten Erfordernisse von 5000 K wird genehmigt und sind die einschlägigen Arbeiten durch das Stadtbauamt in Regie auszuführen.

(P. Z. 3955, M. A. XXII, 610.) Die kurrenten Dachbedeckungsarbeiten für den XX. Bezirk werden für die restliche Vertragsperiode, das ist bis 31. Dezember 1915, an Leopold Haumer gegen einen Nachlaß von 8 Prozent von den Ansätzen des städtischen Preistarifes übertragen.

(P. Z. 4190, M. A. XV, 3535.) Die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XX., Stromstraße-Vorgartenstraße, werden in nachstehender Weise vergeben:

1. Die Möbeltischlerarbeiten an die Firma Karl Walter's Nachfolger Julius Zieleniecki, III., Hafengasse 20, mit dem angebotenen Nachlasse von 5 Prozent von den Kostenaufschlagpreisen.

2. Die Lieferung der Turneinrichtung an J. Blaschowitz, III., Landsträßer Hauptstraße 64, mit dem angebotenen Nachlasse von 2 Prozent mit Ausnahme der Niermerarbeiten, welche nach dem jeweiligen Stande des Lederpreises berechnet werden.

3. Die Zimmermalerarbeiten an Franz Schmidmayer, II., Blumauergasse 16, mit dem angebotenen Nachlasse von 15 Prozent von den Kostenaufschlagpreisen.

4. Die Tapeziererarbeiten an Wilhelm Hippauf, I., Adlergasse 4, gegen eine Aufzahlung von 15 Prozent auf die Kostenaufschlagpreise.

5. Die Schultafellieferung an Josef Groll, XVII., Geblergasse 39, gegen einen Nachlaß von 25 Prozent von den Kostenaufschlagpreisen.

(P. Z. 3898, M. A. V, 1647/14.) 1. Die Rekonstruktionsarbeiten an der Stephaniebrücke werden wie folgt vergeben:

a) Die Steinpflasterarbeiten an die Firma Karl Ehrastel, IV., Waltergasse 3, auf Grund des Offertes vom 24. März 1915.

b) Die Asphaltierarbeiten an die Firma Otto Grafe's Nachfolger, I., Walfischgasse 6, auf Grund des Offertes vom 1. April 1915 gegen eine Aufzahlung von 20 Prozent auf die Preise des Kostenboranschlages.

c) Die Eisenkonstruktionsarbeiten an die Firma R. Ph. Waagner L. & J. Biro & A. Kurz, V., Margaretenstraße 70, auf Grund des Offertes vom 23. März 1915 nach eigenem Kostenboranschlage.

d) Die Holzstöckelpflasterarbeiten an die Firma Guido Rütgers, IX., Viechtensteinstraße 20, auf Grund des Offertes vom 30. März 1915 gegen eine Aufzahlung von 7 Prozent auf die Preise des Kostenboranschlages.

e) Die Anstreicher- und Steinreinigungsarbeiten an die Österreichisch-ungarische Eisenschutzgesellschaft, IX., Schubertgasse 22, auf Grund des Offertes vom 24. März 1915 gegen einen Nachlaß von 10 Prozent von den Preisen des Kostenboranschlages.

f) Die Kunstspenglerarbeiten an die Firma Heinrich Vefnär, VII., Westbahnstraße 10, auf Grund ihres Offertes vom 7. April 1915.

2. Das Mehrerfordernis von 3519 K 65 h wird genehmigt.

(P. Z. 4135, M. A. XXII, 1548.) Behufs vorübergehender Unterbringung der Magistrats-Abteilung XXI wird die Wohnung Nr. 8 im ersten Stock des Hauses I., Viechtenfelsgasse 5 um den in vierteljährigen Antizipativraten zahlbaren Mietzins von jährlich 4400 K einschließlich Nebengebühren und gegen ein monatlich im nachhinein zahlbares Reinigungsgeld von 12 K mit dem Rechte der gegenseitigen vierteljährlichen Kündigung zu den Zinsquartalen unter den in der Hausordnung enthaltenen und zur Magistrats-Abteilung XXII 3614/08 außerdem festgesetzten Bedingungen vom 1. Mai 1915 an gemietet.

Die Schriftleitung des Amtsblattes der Stadt Wien ist vorübergehend in die Räume top. Nr. 700, 701 und 698 beim Festsaal im Neuen Rathaus zu verlegen. Nur wenn wider Erwarten

mit diesen Räumen das Auslangen nicht gefunden werden sollte, wird die Verlegung der Schriftleitung in das nördliche Eckbüffet top. Nr. 696 des Festsaales genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schwer** wird beschlossen:

(P. Z. 4018, M. B. A. VIII, 55.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sieben Ansuchen von Parteien des VIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer werden genehmigt.

(P. Z. 4019, M. B. A. VIII, sine.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend neun Ansuchen von Parteien des VIII. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4207, M. A. III, 7377/14.) Der Mitziens für das Objekt, VIII., Blindengasse 12, wird ab 1. November 1914 mit 240 K bestimmt.

Nach erfolgter Kündigung sind die Räume der Stadtbauamts-Fachabteilung VI zu Aufbewahrungszwecken zuzuweisen.

(P. Z. 4114, M. A. IV, 1411/13.) Das Kommando der städtischen Feuerwehr wird ermächtigt, auf die Dauer des Bedarfes, längstens aber auf drei Jahre, zum Zwecke der rascheren Fertigstellung der Ausrückungspläne einen Zeichner gegen eine Entlohnung von 5 K täglich aufzunehmen.

(P. Z. 3907, M. A. VI, 93.) Die Beforgung der Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im VIII. Bezirke wird vom 1. Mai 1915 an dem städtischen Fuhrwerksbetriebe, und zwar vorläufig mit den bei diesem Betriebe vorhandenen Betriebsmitteln übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Gründel** wird beschlossen:

(P. Z. 3920, M. A. IX, 1750.) Der Zentrale für Viehverwertung wird der untere 77 m<sup>2</sup> umfassende Teil der linksseitigen Holzbaracke im Hernalscher Schlachthaus zum Zwecke der Lagerung von getrockneten Küchenabfällen gegen jeweiligen Widerruf und unter den sonstigen in der Aufnahmeschrift vom 3. April 1915, M. A. IX, Z. 1750, niedergelegten Bedingungen unentgeltlich überlassen.

(3950, M. A. XV, 13974/14.) Dem Männer-Turnverein „Hernals“ wird der Turnsaal der Mädchen-Volksschule XVII., Förgerstraße 38, allwöchentlich Montag und Donnerstag von 5 Uhr bis 9 Uhr abends, sowie Sonntag von 9 Uhr bis 11 Uhr vormittags gegen Widerruf unter der Bedingung zur Mitbenützung überlassen, daß der Schuldienner für die Mehrarbeit an Reinigung angemessen entlohnt wird.

Dem Verein wird gemäß dem Stadtrats-Beschlusse vom 9. Februar 1913, P. Z. 91, für die Zeit von anfangs November (Benützungsbeginn) bis 31. Dezember 1914, ein Beleuchtungspauschale von 12 K und ein Beheizungspauschale von 22 K vorgeschrieben.

Vom 1. Jänner 1915 angefangen hat der Verein ein jährliches Beleuchtungspauschale von 58 K und ein jährliches Beheizungspauschale von 70 K zu entrichten.

(P. Z. 4175, M. A. III, 2042.) I. Das neuerliche Anbot der Marianne Ferie auf Verkauf der Kat.-Parz. 267, Einl.-Z. 108 Grundbuch Neuwaldegg, im Ausmaße von 6657 m<sup>2</sup> an die Gemeinde Wien wird wegen der noch immer zu hohen Forderung abgelehnt.

II. Dagegen erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, die oben genannte Liegenschaft um den Pauschalpreis von 9000 K und unter nachstehenden Bedingungen käuflich zu erwerben:

1. Die Gemeinde Wien übernimmt die auf der Liegenschaft haftenden Satzposten bis zur Höhe des Kaufschillings zur Selbstzahlung. Ein allfälliger Überschuß wird der Verkäuferin ausgefolgt.

2. Der Grund wird der Gemeinde Wien, wie er liegt und steht, saß-, lasten- und bestandsfrei übergeben.

Zu diesem Zwecke hat die Verkäuferin bei sonstiger Rechtsunwirksamkeit des Rechtsgeschäftes binnen sechs Wochen nach Aufforderung einverleibungsfähige Lösungsbewilligungen der Saßgläubiger dem Magistrate einzuhandigen.

3. Die Verkäuferin verpflichtet sich, binnen 14 Tagen nach Aufforderung ob der Einl.-Z. 108 Grundbuch Neuwaldegg auf ihre Kosten die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung zu veranlassen.

4. Die mit dem Rechtsgeschäfte und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, mit Ausnahme der Kosten der Saßfreistellung, trägt die Gemeinde Wien.

Die aus diesem Rechtsgeschäfte entstehenden Kosten und Gebühren sind auf das Investitionsanlehen 1908 (Kassenscheine) unter Verrechnung auf Ausgabrubrik XII 32 zu überweisen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 3923, M. A. X, 3660.) Die Reihe 2 und 3 der Gruppe V und VI des Zedlesee Friedhofes wird zur Anlage von Einzelgräbern bestimmt.

(P. Z. 4122, M. A. VIII, 1009.) Die Bezirksamts-Antrag, betreffend ein Gesuch um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des XXI. Bezirkes, wird genehmigt.

(P. Z. 4169, M. A. VI, 917.) Der Entwurf für die Herstellung einer Zufahrtstraße zu dem neuen Feuerwehrtdepot auf dem Leopoldauerplaz im XXI. Bezirke wird genehmigt und für die Kosten dieser Herstellung, welche sich auf 12.750 K belaufen, ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe zur Ausgabrubrik XXII 1 d bewilligt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden gegen eine Anzahlung von 20 Prozent, die Asphaltvergularbeiten gegen eine Anzahlung von 25 Prozent dem Johann Berger, XXI., Brünnerstraße 19, übertragen.

Die Arbeiten sind ungefäumt zur Ausführung zu bringen.

(P. Z. 3913, M. A. VII, 279.) Der vorgelegte Bauentwurf für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Schillgasse von dem bestehenden Vorkopfe der Peter Kaiser-Gasse bis zur Kat.-Parz. 653/17 im XXI. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 3800 K wird genehmigt.

(P. Z. 3902, M. A. VI, 896.) Dem Georg Rührer, XXI., Floridsborfer Hauptstraße 26, wird über sein Ansuchen der im Schöpfwerke Hirschstetten im XXI. Bezirke befindliche Gasmotor

samt Zubehör um den angebotenen Preis von 150 K überlassen. Die Abmontierung und der Abtransport hat der Gesuchsteller auf eigene Kosten und unter Überwachung des Stadtbauamtes vorzunehmen.

(P. Z. 3957, M. B. A. XXI, 6852.) Die Friedhofsgründe Kat.-Parz. 1008 und 1009/1 in Stammersdorf, Einl.-Z. 2064 im Ausmaße von 3234,5 m<sup>2</sup> werden unter den allgemeinen Bestandsbedingungen an Martin Schultes, Landwirt in Stammersdorf Nr. 163, auf die Dauer vom 1. März 1915 bis 1. März 1921 zum Zwecke der feldmäßigen Bewirtschaftung verpachtet.

(P. Z. 3958, M. B. A. XXI, 440.) Dem Gärtner Karl Ziegler wird die Kat.-Parz. 1176/1 im Ausmaße von 9315 m<sup>2</sup> um 40 K, die Kat.-Parz. 1175/4 und 1175/1 (Teil II) im Ausmaße von 7396 m<sup>2</sup> um 350 K und das auf diesem Grunde stehende Wohnhäuschen Konstr.-Nr. 190 Töllergasse um 100 K jährlichen Pachtzins und dem Gärtner Alois Wais wird die Kat.-Parz. 1175/1 (Teil I) im Ausmaße von 7640 m<sup>2</sup> um 350 K und das darauf stehende Häuschen Konstr.-Nr. 191 Töllergasse um 100 K jährlichen Pachtzins, und zwar beiden auf die Dauer vom 1. März 1915 bis 1. März 1921 unter den allgemeinen Pachtbedingungen und der besonderen Bedingung, daß die Pächter während der Pachtdauer die an den Pachtobjekten erforderlich werdenden Erhaltungsarbeiten auf ihre Kosten und ohne Ersatzansprüche an die Gemeinde Wien vornehmen lassen, zum Zwecke der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Benützung verpachtet.

(P. Z. 3891, M. A. III, 2989.) Das Alternativoffert des Heinrich Tarnay, die Wohnung Nr. 1 im 1. Stock des Bürgerspitalfondshauses um 4000 K jährlich neu zu mieten oder die von ihm gekündigten Wohnungen Nr. 5 und 6 im 3. Stock des Hauses um einen Zins von 3600 K und 1332 K weiterbehalten zu können, wird abgelehnt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Fize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 3961, St. L. B., 68.) Die Lieferung von 80 Stück Rutscherhüten, schwarz, für die städtische Leichenbestattung zum Preise von 14 K wird der Firma Anton Mazur, von 24 Stück Stulphüten, schwarz, mit Federn, zum Preise von 15 K der Firma Franz Hermann übertragen.

(P. Z. 4138, St. Stellw. Unt., 447.) Der Wagnergehilfe der städtischen Stellwagenunternehmung Wenzel Nowy, wird mit 16. April 1915 unter Zuerkennung einer jährlichen Pension von 903 K 7 h in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3952, M. A. XVI, 10405.) Die Zuschrift des k. u. k. Militärkommandos in Wien vom 3. April 1915, I. Nr. 12960/5886 L. Gr., zufolge welcher das k. u. k. Kriegsministerium Abteilung 12 mit Erlaß vom 25. März 1915, Nr. 18546, die Erhöhung der Quote des Etappenrelutums von 94 h auf 1 K 8 h vom 1. Jänner 1915 an bis zur Verlautbarung des demnächst in Kraft tretenden neuen Etappenrelutums bewilligt und weiters mit Erlaß vom 24. März 1915, Nr. 19000, vom 1. April 1915 an die Fleischration per Mann und Tag im Hinterlande mit 250 g in rohem Zustande festgesetzt hat, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3972, St. Stellw. Unt., 470.) Der Lackierer der städtischen Stellwagenunternehmung Karl Sehnert wird mit 3. April 1915 unter Zuerkennung einer jährlichen Pension von 857 K 33 h in den dauernden Ruhestand versetzt.

(P. Z. 3974, St. Stellw.-Unt., 471.) Der Kondukteurwitwe Agnes Belger wird eine Pension in der Höhe von jährlich 300 K und ihr außerdem für ihre unversorgten Kinder Gertrude, Anna, Helene, Pauline und Robert ein jährlicher Erziehungsbeitrag von je 60 K, sämtliche Versorgungsgegenstände mit dem Gesamtjahresbetrage von 600 K, ab 1. März 1915 zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3926, M. A. XI, 21010.) Der vom Magistrat vorgelegte Voranschlag für das I. I. Verjah-, Verwahrungs- und Versteigerungssamt für das Jahr 1914/15 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 3930, 4125, 4126, 4128, 1129, 4130, M. A. XI a, 3346, 3033, 3006, 3469, 3347, 3340.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise § 3 der Heimatgesetznovelle von Josef Anton Juranel, Josef Pajelt, Siegmund Braun, Eduard Epstein, Friedrich Adolf Ruzl und Philipp Blum erhobene Anspruch auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 3929, 3989, M. A. XI a, 1752, 3547.) Dem Ansuchen des Rudolf Rihá um Aufnahme in den Wiener Heimatverband und des Josef Johann Telesicz um Zusage der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage Folge gegeben.

(P. Z. 3927, 4203, 4204, M. A. XI a, 3444, 3723, 3653.) Der auf Grund der §§ 2, 3, beziehungsweise 5 der Heimatgesetznovelle von 25 Parteien aus dem I. Bezirke, von 71 Parteien aus dem II. Bezirke und von 13 Parteien aus dem VI. Bezirke erhobene Anspruch auf Aufnahme, beziehungsweise auf Zusage der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

**Bürgermeister Dr. Weiskirchner** berichtet über die Ausgabe der Mehl- und Brotkarten und teilt mit, daß insgesamt 1,983.734 Brotkarten ausgegeben wurden, und zwar 82 Prozent volle und 18 Prozent geminderte Brotkarten.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird weiter beschlossen:

Die magistratischen Bezirksämter sind anzuweisen, sofort mit der Ausgabe von Anweisungen für die Aufstellung von Bratöfen auf geeigneten Standplätzen zum Braten von Kartoffeln und zum Verschleife derselben mit Salz vorzugehen und werden die Kartoffeln aus den städtischen Vorräten abgegeben. Dieselben sind zu einem festgesetzten billigen Preise an das Publikum abzugeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 3893, M. A. III, 2970.) Dem I. und I. Reservespitale Schwarzenbergloferne werden 10, dem I. und I. Reservespitale

Nr. 11 im V. Bezirke, Gassergasse 44/46, 20, endlich dem Vereinsreservespitale Nr. 1 im XVI. Bezirke, Rabekly-Kaserne 15 aus den städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke für die Dauer des Bestandes dieser Notspitäler leihweise zur Verfügung gestellt.

Dem Ansuchen des erstgenannten Spitales um Überlassung von Pflanzen in Kübeln wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 3967, St. Str. B., 986/Rt.) Die Erhöhung der Anzahl unentgeltlicher Einzelfreifahrtsscheine für verwundete und genesende Soldaten von 100.000 auf 120.000 Stück monatlich wird mit dem Bemerkten genehmigt, daß eine weitere Erhöhung der Anzahl der Fahrscheine nur gegen Erhöhung des Pauschales bewilligt werden könnte.

(P. Z. 4035, M. B. A. XV, 3257.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend vier Ansuchen von Parteien des XV. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4034, M. B. A. XV, 1579.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend fünf Ansuchen von Parteien des XV. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 3964, St. Str. B., 1490.) Das Ansuchen des Uhrmachers Franz Wajl um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungen auf 2 Millionen der für Mai 1915 zu bestellenden Fahrscheine wird abgelehnt.

(P. Z. 3969, St. Str. B., 811.) Die Umschreibung der Halbjahreskarte Nr. 675 für den Vertreter Karl Föder der Firma Eugen Grabner auf seinem Nachfolger gegen Zahlung der Umschreibgebühr von 15 K wird genehmigt.

(P. Z. 3963, St. D. Z., 1248.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Hiezing auf Weiterführung der gegenwärtig nur bis Baumgarten geführten letzten Züge der Linie 52 bis zur Endstation Hütteldorf wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 3973, St. Stellw. Unt., 20.) Die heute im Pferdestellwagenbetriebe bestehenden veränderlichen und willkürlichen Ein- und Aussteigestellen sind aufzulassen und ebenso wie im Straßenbahn- und Kraftstellwagenbetriebe auch im Pferdebetriebe Haltestellen (nach Bedarf) einzuführen.

Die notwendigen Haltestellen sind im Einvernehmen mit der Gewerbebehörde (und der Bezirksvertretung) festzustellen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4195, St. Str. B., 1634.) Die Verfügung des Herrn Bürgermeisters vom 11. April 1915, daß das zugunsten des „Schwarz-gelben Kreuzes“ für den 16. April geplante geistliche Konzert des Sängerbundes „Dreizehnlinden“ in der üblichen Form an den Fenstern der Straßenbahnwagen angekündigt und daß vom Erfasse der Anklebe- und Abwaschkosten ausnahmsweise abgesehen werde, wird nachträglich genehmigt.

(P. Z. 3971, St. Str. B., 900/Rp.) Die Beamtin der städtischen Straßenbahnen Marie Thurner wird im Wege der Zeitbeförderung mit 1. April 1915 in die Gehaltsklasse II, Gehalts-

stufe 3 des Bezugsschemas für die Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen mit einem Jahresgehälter von 1740 K und einem jährlichen Quartiergehälde von 800 K befördert.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 3968, St. Str. B., 780/Rt.) Die Ausfertigung einer Freifahrt für den Sohn Karl des Fahrers der städtischen Straßenbahnen Karl W a p i n zur Fahrt auf der Strecke zwischen Wohnung und Fachschule, gültig an den Werktagen des laufenden Schuljahres, wird genehmigt.

(P. Z. 3966, St. Str. B., 725/Rt.) Die Ausfertigung einer Ersatz-Reisefreikarte für ein nichtuniformiertes Pflege- oder Verwaltungsorgan des „Mars“ Rekonvaleszentenheimes für Kriegsverwundete gegen Einziehung der Reisefreikarte A 2478 wird genehmigt.

(P. Z. 3965, St. Str. B., 72.) 1. Der Stadtrats-Beschluß vom 4. Juli 1914, P. Z. 9901, D. Z. 3110/14 ex 1914, auf Bestellung von vier Musterwagen wird reassumiert.

2. Die Vergabe von vier Musterkästen für Autobusse, und zwar je einen an die Firmen:

- a) R. und L. Hofwagenfabrik J. R o h r b a c h e r in Wien, XIII, Diezinger Hauptstraße 119;
- b) an die Wagenfabrik Jakob L o h n e r & C o m p. in Wien, IX., Porzellangasse 2;
- c) an die Wagenkarosserie- und Automobilfabriks-Aktiengesellschaft vormals A. W e i s e r & S o h n in Wien, IX., Porzellangasse 19;
- d) an die Nefzelsdorfer Wagenbauabriks-Gesellschaft in Nefzelsdorf in Mähren

zum Preise von je 6800 K wird genehmigt.

Die Gesamtsumme von 27.200 K findet in der Budgetpost XIV I/II 5 1/2, wo ein Betrag von 1.700.000 K vorgesehen ist, ihre Bedeckung.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4191, M. B. A. XV, 6237.) Das Ansuchen des Gastwirts Karl W a g n e r, XV., Sperrgasse 18, um Herabsetzung des ihm für die Tischausstellung vor seinem Geschäfte vorgeschriebenen jährlichen Platzinses von 46 K auf 20 K wird abgewiesen.

(P. Z. 4189, St. Stellw. Unt., 448.) Der Bericht der städtischen Stellwagenunternehmung, betreffend die der k. u. k. Heeresverwaltung beigegebenen Transporte für die Beförderung von Verwundeten, Pflegern, Gefangenen und der aus dem Auslande Repatrierten, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4198, M. A. III, 753.) I. Der vorgelegte Magistratsbericht, betreffend den Gemüse- und Kartoffelanbau auf Döbländereien im Gemeindegebiete von Wien wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

II. Zum Zwecke des Kartoffelanbaues in der Lobau im Eigenbetriebe der Gemeinde wird ein Betrag von 35.000 K genehmigt. Auch wird in Aussicht genommen, nach Maßgabe der fortschreitenden Rodung „Rohar“ anzubauen.

III. Für den Kartoffelanbau auf den der Gemeinde von der Bodenkreditanstalt zur Verfügung gestellten Gründen in Leopoldau

im ungefähren Ausmaße von 100 ha im Eigenbetriebe wird ein Betrag von 76.000 K bewilligt.

IV. Für die Schulen in den Bezirken X bis XXI, die die Schulkinder mit Gemüse- und Kartoffelanbau beschäftigen, wird ein Betrag von 6000 K bewilligt; über die dem Leiter der Anbauarbeiten in den einzelnen Bezirken als Pauschale zu überweisende Summe hat derselbe seinerzeit Rechnung zu legen.

Saatkartoffel und sonstiges Saatgut sind dem Leiter unentgeltlich anzuweisen. Die Fehlung wird den Kindern, die bei den Anbauarbeiten beschäftigt waren, unentgeltlich überlassen.

V. Es wird genehmigt, daß die von der Stadtgarten-Direktion herangezogenen Gemüseschlinge an Kriegsgemüse- und Schrebergärtner und soweit der Vorrat reicht auch an staatliche Betriebe, private Betriebe und Vereinigungen und private Einzelpersonen unentgeltlich abgegeben werden.

VI. Die unter II und III angeführten Beträge sind auf die Kriegsauslagen (Approvisionnementkredit) zu verweisen.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4208, M. A. III, 2530.) Von der Bebauung der in der Provinz Görz und Gradiska zerstreut liegenden Grundstücke in Eigenregie der Gemeinde Wien wird Abstand genommen. Hingegen wird der Magistrat beauftragt, mit der Kartoffelexport-Genossenschaft in Bertöjba bei Görz und mit Johann Persa, Expeditur in Görz, wegen Lieferung von Frühkartoffeln und Frühgemüse an die Gemeinde Wien in Verbindung zu treten.

Wegen Erwirkung von Frachtermäßigungen ist mit dem k. k. Eisenbahnministerium und der Direktion der Südbahn das Einvernehmen zu pflegen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 4005, M. B. A. II, 6/119.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des II. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4007, M. B. A. II, 6/44/II.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 24 Ansuchen von Parteien des II. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundsteuer, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 4177, M. A. VII, 24.) 1. Der vorgelegte Entwurf für die Fortsetzung der Roterdacheinwölbung von der Sandleitengasse bis zur Liegenhaft Grundb.-Einl.-Z. 1536 Ottakring und den Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Quergasse von der neuen Roterdstraße bis zur südlichen noch unbenannten Parallelstraße im XVI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenverfordernisse von 39.200 K wird genehmigt.

Von diesem Erfordernisse ist der Teilbetrag von 36.000 K auf die Deckung bietende Ausgabe-Arubrik XXVII 1 b zu überweisen, während der Rest von 3200 K im Hauptvoranschlage für das Verwaltungsjahr 1915/16 sicherzustellen ist.

2. Den Bestimmungen und Vereinbarungen der Verhandlungsschriften vom 18., 20. und 26. Jänner 1915, M. Abt. VII, 24, betreffend die Inanspruchnahme privater Gründe bei der Bauausführung, wird die Zustimmung erteilt.

3. Das in der Verhandlungsschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Tulln vom 12. März 1915, Z. 479/2/B, niedergelegte Ergebnis der wasserrechtlichen Verhandlung über den Bauentwurf wird zur Kenntnis genommen.

4. Das Anbot des Stadtbaumeisters Eduard Nzechaczek auf Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenfordernisse von 25.060 K 66 h gegen eine Aufzahlung von 22,6 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

(P. Z. 4036, M. B. A. XVI, 16969.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 13 Ansuchen von Parteien des XVI. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4037, 4038, M. B. A. XVI, 12261, 13300.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend 26 Ansuchen von Parteien des XVI. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Saas** wird beschlossen:

(P. Z. 4201, M. A. III, 6614/13.) 1. Für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Erdbergerlände im III. Bezirke wird die Lieferung der Erde und die Abfuhr des Aushubmaterials an Michael Wanko, XI., Simmeringer Hauptstraße 10, zu den Preisen seines Angebotes vergeben.

2. Die mit Stadtrats-Beschluß vom 11. März 1915, P. Z. 2926, für diese Anlage genehmigte Kostensumme von 30.664 K wird um 1300 K erhöht, wovon 1150 K auf die Herstellung einer Abschrankung und 150 K auf Gehölzwert entfallen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Baron** wird beschlossen:

(P. Z. 4196, M. D., 3085.) Dem Kriegshilfsbüro des k. k. Ministeriums des Innern wird die Bewilligung zur Anbringung des Wappens der Stadt Wien auf dem Abzeichen „Das goldene Wienerherz“ erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 4209, M. A. VI, 1046.) Der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wr.-Neustadt wird über ihr Ansuchen eine städtische Dampfstraßenwalze ohne Bedienungspersonal und ohne Beistellung von Betriebsmaterial gegen eine Leihgebühr von 25 K pro Tag, Übernahme der vollen Haftung für jede Beschädigung der Maschine sowie gegen Einhaltung der übrigen, in dem Stadtbauamtsberichte vom 13. März 1915 festgelegten Bedingungen leihweise überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 4013, M. B. A. V, 964.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend fünf Ansuchen von Parteien des V. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 4014, M. B. A. V, 10292.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sechs Ansuchen von Parteien des V. Bezirkes um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer, werden genehmigt.

(P. Z. 3908, M. A. VI, 719.) Anlässlich der Vollendung des 25., beziehungsweise 35. Dienstjahres wird dem Straßenaufseher Johann Zuckriegel, ein Ehrengeschenk von 50 K und dem Vorarbeiter Leopold Gruber, sowie dem Robischauffschneider Leopold Zindra und dem Straßearbeiter Josef Jahn ein solches von je 25 K bewilligt.

(P. Z. 3936, M. A. XII, 6737.) Der Macherlohn für die von Marie Sadlo zu verfertigenen, von der städtischen Kinderübernahmestelle bestellten Wäschestücke wird für ein Knabenhemd mit 60 h, für eine Knabenunterhose mit 32 h, für ein Mädchenhemd mit 34 h und für einen Unterrock mit 30 h festgesetzt.

Der höhere Macherlohn hat sich nur auf jene Lieferungen zu beziehen, welche nach dem Tage des Stadtrats-Beschlusses zur Bestellung gelangen.

(P. Z. 3678, M. A. III, 2607.) Zur Ausschmückung des Dachgartens des I. und I. Reservespitals Nr. 11 im V. Bezirke, Gassergasse 44/46, mit Blumen wird die Abgabe von ungefähr 1000 Stück Frühjahrs- und Sommerpflanzen aus den städtischen Vorräten, sowie die Anschaffung von sechs Fuhren Gartenerde genehmigt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 3816, M. A. XII, 9061.) Die durch unborgesehene Schäden in der Decke hervorgerufene, bei der zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 27. Mai 1913, P. Z. 8362, mit dem Kostenbetrage von 9499 K 59 h genehmigte Tramauswechslung in der Kinderpflegeanstalt im V. Bezirke (bedeckte) Kostenüberschreitung von 1456 K 78 h wird nachträglich genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 3918, M. B. A. IV, 1221/III.) Die Bezirksamts-Anträge, betreffend sechs Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes, werden genehmigt.

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 24. März 1915.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wolfgang Pirnbacher**.

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt **Roman Riennaft**.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Bezirksvorsteher** die Sitzung.



Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 25. Februar 1915 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß für den neugegründeten Zweigverein **Mariahilf** vom „**Roten Kreuz**“ bisher an Mitgliedsbeiträgen und Spenden zirka 6500 K einbezahlt wurden.

**Einlauf.**

(453.) Geschäftsstelle **Mariahilf** des katholischen Volksbundes für Österreich spendet 200 K zu gleichen Teilen dem Bezirkskomitee für Kriegsfürsorge und dem Zweigverein **Mariahilf** vom „**Roten Kreuz**“.

(380.) Die Magistrats-Abteilung V übermittelt die Verhandlungsschrift, betreffend die Verhandlung über den Antrag der Bezirksvertretung wegen Verbreiterung der **Fahrbahn** neben dem **Strassenbahngelände** Ecke **Matrosengasse** und **Wallgasse**.

(432.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend die **Errichtung** des Amtes für die **Regelung** der **Mehlversorgung**.

(445.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend **Eingaben** wegen **Enthebung** bereits **eingerrückter** oder bei der **Musterung** geeignet **befundener** **Gemeindefunktionäre**.

(371.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend den **Gemüseanbau** auf **Brachland** in **Wien**.

Sämtliche **Geschäftsstücke** werden zur **Kenntnis** genommen.

(379.) **Kund-Antrag** der **Bezirksvertretung X**, betreffend die **Hinausgabe** von **Gewerbeseheinen** für den **Vertrieb** von **Gebäck**, **Zuckerwaren**, **Sodawasser** etc.

**Angeschlossen.**

(436.) **Kund-Antrag** der **Bezirksvertretung XVIII**, betreffend **Abstellung** von **Geschäftsausschriften** und **Ankündigungen** in **französischer** und **englischer** **Sprache**.

**Angeschlossen.**

**Anträge und Anfragen.**

Namens des **eingesetzten Komitees** berichtet der **Vorsitzende** über die beim **Magistrate** zu **beantragenden** **Herstellungen** zur **schöneren** **Ausgestaltung** des **Plazes** und der **Gärtenanlage** am **Mariahilfsgürtel**.

**H. H. Jettel** beantragt, die **Zustimmung** zu erteilen.

**Angenommen.**

**H. H. Jettel** beantragt, daß zu **städtischen** **Kontrahenten** für **Arbeiten** im **Bezirk** in **erster** **Linie** **Gewerbetreibende** aus dem **bestehenden** **Bezirk** **bestellt** werden.

**Angenommen.**

**H. H. Zaworka** gibt bekannt, daß ihm **wiederholt** bei **Erhebungen** in **Verpflegskosten-Angelegenheiten** **vorgekommen** ist, daß **Parteien**, welche **augenscheinlich** **zahlungsfähig** sind, **Auskünfte** über ihre **Verhältnisse** unter dem **Hinweis** **verweigern**, daß ihnen in der **Spitalsverwaltung** **mitgeteilt** wurde, die **Verpflegskosten** werden von der **Heimatgemeinde** **bestritten**. **Hiedurch** werden **Erhebungen** **bedeutend** **erschwert** und es ist **nicht** **leicht**, die **Parteien** über ihre **Zahlungspflicht** **aufzuklären**.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß es **kaum** **anzunehmen** ist, daß **Beamte** der **Spitalsverwaltung** **derart** **unrichtige** **Auskünfte** erteilen, **jedoch** **wird** **er** **hierüber** **Erfundigungen** **einziehen**.

**H. H. St. Glas** beantragt, an die **k. k. Polizeibehörde** und an das **magistratische Bezirksamt** **Schreiben** zu **richten**, in **welchen** auf das **Überhandnehmen** der **unbefugten** **Hausierer** in der **Osterwoche** zum **Schaden** der **ansässigen** **Gewerbetreibenden** **hingewiesen** und um **energische** **Maßnahmen** zur **Hintanhaltung** dieses **Uebelstandes** **ersucht** wird.

**Angenommen.**

**Schluß** der **öffentlichen** **Sitzung**.

# Allgemeine Nachrichten.

## Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

### CCXXIII. Spendenausweis.

- 12805. Marie Neßler, 1 Freitag April 1915 . . . . . 6 K — —
  - 12806. Generalrat Bernhard Weßler für Aus-  
speisungszwecke pro April (durch Ihre  
Erzellenz Frau Bürgermeister Berta  
Weißkirchner) . . . . . 5.000 „ — „
  - 12807. Beamte des Steueramtes der Stadt  
Wien als 1prozentigen freiwilligen Ge-  
haltsabzug pro April . . . . . 500 „ — „
  - 12808. 1prozentiger freiwill.  
Gehaltsabzug d. Behr-  
körpers der Volksschule  
f. Knaben u. Mädchen  
XXI., Heldenplatz 3.  
Hiervon ab 25 Prozent  
für das „Rote  
Kreuz“ . . . . . 6 „ 75 „ 20 „ 25 „
- Monatliche Beiträge für Aus-  
speisungszwecke, und zwar:
- 12809. Marie Hofbauer . . . . . 6 K — —
  - 12810. Ottilie Kargl . . . . . 6 „ — „
  - 12811. Leopoldine Länger . . . . . 6 „ — „
  - 12812. Dr. Adolf Mathias . . . . . 18 „ — „
  - 12813. Franz K. v. Peter . . . . . 30 „ — „
  - 12814. Dr. E. Pineles . . . . . 12 „ — „
  - 12815. Irene Siebenschein . . . . . 6 „ — „
  - 12816. Ignaz Scharman . . . . . 12 „ — „
  - 12817. Paula Schmidl . . . . . 54 „ — „
  - 12818. Eduard Schwarz . . . . . 6 „ — „
  - 12819. Otto Witrofsky . . . . . 6 „ — „ 162 „
  - 12820. Bezirks-Komitee für den IV. Bezirk  
(XXXII. Spendenfammlung) . . . . . 50 „ — „

1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von städtischen Beamten pro April 1915, und zwar:

12821. Magistrats = Direktor Dr. August Nüchtern	14 K — h	
12822. Ober = Magistratsrat Dr. August Mayr	10 " — "	24 K — h
12823. Beamte und Diener des k. k. Hauptpostamtes Wien I, pro April		100 " — "
12824. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Herrn Ober = Magistratsrates Dr. Jakob Dont pro April		10 " — "

**CCXXIV. Spendenausweis.**

12825. Ober = Magistratsrat Pawelka, 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug pro April 1915 Durch die k. k. Postsparkassa:		10 K — h
12826. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Forstverwaltung Spitz an der Donau		11 " — "
12827. Franz Schmidmayer 1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		25 " — "
12828. Volks- und Bürgerschule für Knaben III., Hegergasse 20	31 K 34 h	
12829. Volksschule f. Knaben V., Wiedner Hauptstraße 107	25 " 30 "	
12830. Volksschule f. Mädchen XII., Bierthalerlg. 13	32 " 50 "	
12831. Volksschule f. Mädchen XVI., Gaullacher-gasse 49/51	24 " — "	
12832. Volksschule f. Knaben XVI., Schinagl-gasse 5	29 " 80 "	
12833. Bürgersch. f. Mädchen XIX., Grinzingerstraße 59/61	19 " — "	
12834. Volksschule f. Mädchen XX., Böchlarnstr. 12	22 " — "	
12835. Volksschule f. Mädchen XX., Treustraße 9	23 " — "	
Summe	206 K 94 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	51 " 73 "	155 " 21 "

Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:

12836. Frau kaiserl. Rat Aigner	6 K — h
12837. Luise W. Bengough	20 " — "
12838. Ing. Robert Bengough	20 " — "
12839. Berta Clauser	30 " — "

12840. Helene Grimm	6 K — h	
12841. Johanna Grimm	6 " — "	
12842. Theresie Lazar	6 " — "	
12843. Emma Vedl	12 " — "	
12844. Heinrich Mandl & Komp.	6 " — "	
12845. Hans und Marie Marek	12 " — "	
12846. Dr. Josef Drlay	12 " — "	
12847. Lija Reiker	6 " — "	
12848. Dr. Johann Sobelsohn	6 " — "	
12849. Direktor Ludwig Spängler	60 " — "	
12850. Georg Schnabel	6 " — "	
12851. Leopoldine Thausing	30 " — "	244 K — h
12852. Benjamin Mahner		10 " — "
12853. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Mädchen = Volksschule XXI., Schöpfleuthner-gasse 24	20 K — h	
Ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	5 " — "	15 " — "

Stand der bisher eingelangten Spenden (nach Abzug der an das Kriegsfürsorgeamt und das „Rote Kreuz“ abgeführten Beträge) . . . . . 5,067,543 K 03 h

**CCXXV. Spendenausweis.**

12854. Apotheker J. Barber II. Monatsrate pro April 1915		25 K — h
12855. S. S.		100 " — "
12856. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug des Lehrkörpers der Knaben = Bürgerschule XVII., Parhamer-platz 14	27 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	6 " 75 "	20 " 25 "
12857. 1 prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug von Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung		157 " 07 "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an den städtischen Schulen, und zwar:		
12858. Knaben- u. Mädchen-Volksschule XIX., Windhabergasse 2	18 K 50 h	
12859. Mädchen = Volksschule XX., Gerhardusg. 7	30 " — "	
Summe	48 K 50 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“	12 " 12 "	36 " 38 "

Monatliche Beiträge für Aus-  
speisungszwecke, und zwar:

12860. Paul Mendl . . . . .	6 K — h	
12861. Dfers & Bauer . . . . .	24 " — "	
12862. Dr. Alfred Franter . . . . .	6 " — "	
12863. Marie Baronin Huber . . . . .	12 " — "	
12864. Baronin Ida Friebeis pro April und Mai . . . . .	600 " — "	648 K — h
12865. Emanuel Ferkas für Ausspeisung . . . . .	6 " — "	

**K. k. Bezirksschulrat.**

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 3. April 1915, Z. 4167/15:

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat hat sich laut des Erlasses vom 31. März 1915, Z. 1145/II, bestimmt gefunden, der Bürger-  
schullehrerin an der Bürgerschule für Mädchen in Wien, IX.,  
Währingerstraße 43, Anna Toppel, anlässlich der Kenntnis-  
nahme der Inspektionsberichte des k. k. Bezirksschul-Inspektors  
kais. Rates Alois Fellner über den Zustand der öffentlichen  
Volks- und Bürgerschulen des IX. Inspektionsbezirkes im Schul-  
jahre 1913/14 für ihre hervorragende Tätigkeit als Lehrerin  
und Erzieherin die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 10. April 1915, Z. 4273/15:

Der Herr Minister für Kultus und Unterricht hat mit dem  
Erlasse vom 31. März 1915, Z. 2246, dem Oberlehrer an der  
Knaben-Volksschule in Wien, IX., Grünentorgasse, Johann  
Linke, in Anerkennung seiner vielfährigen, sehr ersprießlichen  
Wirksamkeit auf dem Gebiete des Schulwesens den Direktor-  
titel zu verleihen gefunden.

**Approvisionierungs-Angelegenheiten.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom  
11. bis 17. April 1915.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	454.765 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	214.520 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	31.141 "	
Oberösterreich . . . . .	7.267 "	
Steiermark . . . . .	1.573 "	
Krain . . . . .	120 "	
Böhmen . . . . .	143.730 "	
Mähren . . . . .	34.170 "	
Ungarn . . . . .	5.119 "	
anderen Ländern . . . . .	17.125 "	

Kalb- fleisch . . . . .	3.492 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	2.624 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	50 "	
Oberösterreich . . . . .	92 "	
Mähren . . . . .	219 "	
Ungarn . . . . .	507 "	

Schaff- fleisch . . . . .	275 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	250 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	25 "	

Schweine- fleisch . . . . .	156.756 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	125.224 kg	
Niederösterreich . . . . .	2.283 "	
Oberösterreich . . . . .	1.367 "	
Steiermark . . . . .	512 "	
Böhmen . . . . .	1.694 "	
Mähren . . . . .	3.512 "	
Ungarn . . . . .	16.810 "	
Kroatien . . . . .	5.354 "	

Kälber . . . . .	2.313 Stück	Und zwar aus
Wien . . . . .	1.319 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	197 "	
Oberösterreich . . . . .	259 "	
Steiermark . . . . .	91 "	
Salzburg . . . . .	3 "	
Krain . . . . .	1 "	
Böhmen . . . . .	25 "	
Mähren . . . . .	391 "	
Ungarn . . . . .	27 "	

Schafe . . . . .	213 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	109 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	93 "	
Steiermark . . . . .	1 "	
Mähren . . . . .	10 "	

Schweine . . . . .	1.249 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	811 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	115 "	
Oberösterreich . . . . .	29 "	
Steiermark . . . . .	120 "	
Mähren . . . . .	121 "	
Ungarn . . . . .	53 "	

Lämmer . . . . .	631 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	137 St.	
Niederösterreich . . . . .	48 "	
Oberösterreich . . . . .	17 "	
Böhmen . . . . .	104 "	
Mähren . . . . .	70 "	
Ungarn . . . . .	255 "	

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch Kostbraten u. Rieden	. . . . .	von K 2.—	bis 4.—	per Kg.
Kalb- fleisch . . . . .		. . . . .	2.80	3.80	" "
Lamm- fleisch . . . . .	. . . . .	. . . . .	2.20	3.30	" "
Schweine- fleisch . . . . .	. . . . .	. . . . .	2.80	3.98	" "
Kälber . . . . .	. . . . .	. . . . .	2.—	2.80	" "
Schafe . . . . .	. . . . .	. . . . .	1.90	2.30	" "
Schweine . . . . .	. . . . .	. . . . .	2.20	4.—	" "
Lämmer . . . . .	. . . . .	. . . . .	10.—	14.—	per St.

Die Zufuhren waren stärker als in der Vorwoche.

Der Marktverkehr im allgemeinen war schleppend.

Es notierten Rindfleisch um 16 bis 20 h höher, dagegen Schweine und Schweinefleisch um 10 bis 20 h billiger per Kilogramm, Kälber und Kalbfleisch erzielten nach vorübergehender merklicher Abschwächung gegen Wochenenschluß gut behauptete Vorwochenpreise.

Von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft wurden zugeführt 17.065 kg Rindfleisch aus diversen Ländern, aus Mähren 59 kg Rindfleisch, 85 Stück Kälber, 103 Kühe, 15 Schweine, aus Böhmen 63.724 kg Rindfleisch.

**Schlachtviehmarkt vom 19. April 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 17. April 1915)

1. Gesamtauftrieb: 7826 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	4467	Stück
Weidevieh . . . . .	—	"
Weinlvieh . . . . .	3359	"
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . . . .	—	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	2854	Stück	Kühe . . . . .	4011	Stück
Stiere . . . . .	940	"	Büffel . . . . .	21	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2237	Stück
" Bukowina . . . . .	—	"
" dem sonstigen Österreich . . . . .	5589	"
" dem Auslande . . . . .	—	"

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebensgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 230 bis 240 K (extrem bis 260 K)
II. " . . . . .	216 " 228 "
III. " . . . . .	204 " 214 "

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 232 bis 238 K (extrem bis 240 K)
II. " . . . . .	210 " 220 "
III. " . . . . .	198 " 204 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 228 bis 238 K (extrem bis 260 K)
" II. " . . . . .	215 " 226 "
" III. " . . . . .	202 " 214 "
Stiere . . . . .	178 " 200 " ( " " 224 " )
Kühe . . . . .	188 " 212 " ( " " 240 " )

Aus und über Ungarn:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
---------------------	--------------------------------

Aus und über Galizien:

Weidevieh . . . . .	von — bis — K (extrem bis — K)
Büffel . . . . .	136 " 152 " ( " " — " )
Weinlvieh . . . . .	112 " 202 " ( " " — " )

b) Preis per Stück.

Weinlvieh . . . . .	von — bis — K
---------------------	---------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	—	Stück
" " " auswärts . . . . .	—	"
Unverkauft blieben . . . . .	—	"

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 10. bis 17. April 1915 für Wien angekauft . . . . . 957 Stück

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1050 Stück mehr aufgetrieben.

Der Markt setzte in sehr lebhafter Stimmung ein und erzielten Prima-Ochsen um 14 bis 16 K höhere Preise. In einzelnen Fällen wurden für Hochprima um 20 K höhere Preise als am letzten Montagmarkte bezahlt.

Mittlere und mindere Ware wurde um 8 bis 10 K teurer gehandelt.

Stiere und Weinlvieh waren um 6 bis 8 K teurer. Ebenso wurden Mastkühe um 6 bis 8 K höher bezahlt.

**Pferdemarkt vom 16. April 1915.**

Zum Verkaufe wurde gebracht: 405 Stück.

157 Gebrauchspferde, 248\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	300 bis 1600 K per Stück
" Schlächterpferde . . . . .	190 " 340 " " "

Der Markt war lebhaft.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. April 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
*Mais, ungarischer . . . . .	von — K — h bis — " — " " 100 "
Weißmais . . . . .	54 " — " " 62 " — " " 100 "
Cinquantin . . . . .	54 " — " " 60 " — " " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

\*) Und zwar: Am 14. April 1915 . . . . . 35 Stück

Am 15. April 1915 . . . . . 32 "

Am 16. April 1915 . . . . . 18 "

Summe 85 Stück

163 Stück Auftrieb, außer Markt, Pferdeschlachthaus.

b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " "	100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " "	100 "
**Mais, ungarischer . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
Weißmais . . . . . " 54 " — " "	62 " — " "	100 "
Cinquantin . . . . . " 54 " — " "	60 " — " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengriß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " "	100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per	100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " "	100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " "	100 "
**Mais, ungarischer . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
Weißmais . . . . . " 54 " — " "	62 " — " "	100 "
Cinquantin . . . . . " 54 " — " "	60 " — " "	100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " "	100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h per	100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " "	100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " "	100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " "	100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " "	100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " "	100 "

*Maismehl . . . . .	34 K 80 h per	100 kg
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " "		100 "
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " "		100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. März 1915, Z. Vt.-24, betreffend die Ausfuhr von Klautentieren aus Niederösterreich nach Ungarn. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 13. März 1915, Nr. 59.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. März 1915, Z. Vt.-1055/1, betreffend veterinärpolizeiliche Maßregeln zur Abwehr ansteckender Pferdekrankheiten. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 18. März 1915, Nr. 63.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. März 1915, Z. Vt.-31/3, betreffend die Einfuhr von Tieren aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 28. März 1915, Nr. 71.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. März 1915, Z. Vt.-23/2, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 31. März 1915, Nr. 73.

**Baubewegung**

vom 16. bis 19. April 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Zubauten.**

- XIII. Bezirk: Veranda, Buttlingengasse 7, von Hans Strebler, I., Franziskanerplatz 5, Bauführer Martin Leopold (12025).
- " " Veranda, Fichtnergasse 4, von Hermann Schlesinger, ebenda Bauführer Hans Nordich (11443).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Körntnerstraße 43, Krugerstraße 1, von Fritz Dörge, Sabsburgergasse 3, Bauführer Heinr. Rassinbeni (1619).
- III. Bezirk: Reissnerstraße 26, von Dr. Joh. Heilpern und Rud. Haas, ebenda, Bauführer Franz Quidenus (1612).
- " " Fruehtstraße 5, von Lubmilla Eisler, ebenda, Bauführer Karl Strobal (1626).
- V. Bezirk: Margareten Gürtel 144, von Karl Zuffernitz, ebenda (1588).

- IX. Bezirk: Richtensteinstraße 41, von Ed. Aft & Komp., ebenda (1624).
- XIII. Bezirk: Stuwedengasse 16, von der Baugesellschaft „Ostmarkt“, Melchartgasse 11 (11985).
- „ „ Sebastian Brunner-Gasse 3, von Luise Kunath, Benzingerstraße 100, Bauführer Mühlhofer & Birchmann (11819).
- „ „ Fichtnergasse 12, von Karl Dauer, III., Fasangasse 38, Bauführer Karl Schogger (11832).
- „ „ Ober-Baumgarten, Hellmesberggasse, Einl.-Z. 288, von Leopold Hammer, V., Spengergasse 1 c, Bauführer Emanuel Slama (11788).
- XX. Bezirk: Marchfeldstraße 6, von Karl Erampusch, ebenda, Bauführer Franz Spielauer (1589).

#### Diverse geringere Bauten.

- XIII. Bezirk: Provisorische Kantine, Lainz, Biraghygasse, Einl.-Z. 233, von Betty Höbbling Biraghygasse 55, Bauführer Simon Eröster (10861).
- XVI. Bezirk: Ötzereservoir, Waldingasse 7, Einl.-Z. 2892, von Ignaz und Jakob Kuffner, Bauführer Eduard Aft (18501).
- „ „ Stall, Gauslachergasse 45, von Schmid & Winter, VII., Westbahnstraße 56 58, Bauführer B. Brusenbauch (18642).
- XX. Bezirk: Schuppen, Handelskai 100, von Heinrich Bertrams, ebenda, Bauführer A. J. Simona (1606).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 679.

16. April 1915.

Umpflasterung der Museumstraße von der Babenbergerstraße bis zur Zufahrt zu den Hofstallungen im VII. Bezirke.

Firnstein Alois — Aufzahlung 20% für alle Arbeiten.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

16. März 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

- Kalat Anna Marie, geb. Mihovský — Flaschenbierhandel — XXI., Schulzgasse 13.
- Weerlat Leopold — Gast- und Schankgewerbe (Pachtbetrieb) — XII., Schönbrunner-Allee 56.
- Schubert Max — Fleischhauergewerbe (Filiale) — II., Arneghoferstraße 3.
- Formann Benzel — Pachtung der der Adels Janda gehörigen Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein. Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Märzstraße 82.
- Ottabeer Marie, geb. Mascha — Handel mit Fragnerierartikeln und Flaschenbier zc. — XXI., Anton Sidrak-Gasse 67.
- Smerda Josefina — Witwenfortbetrieb des Schlossergewerbes — XII., Rauchgasse 30.
- Nisch Rosalia — Witwenfortbetrieb des Fleischhauergewerbes nach dem am 29. August 1914 verstorbenen Franz Nisch für eigene sowie für Rechnung der minderjährigen Deszendenten Johann und Franz — XXI., Erzherzog Karl-Strasse 61.
- Breyer Leopoldine — Fleischhauergewerbe, Witwenfortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten Ernst Breyer — XII., Meidlinger Markt, Stand 9, und Krichbaumgasse 38.

17. März 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Karajet Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XX., Marchfeldstraße 9.
- Preis Leo — Fleisch-Verfleiß — XX., Dammstraße 4.
- Hanzlit Thomas — Kleidermacher — XX., Streffleurgasse 9.
- Frie i Bertold — Fabrikmäßige Erzeugung von Kleidern und Wäsche — XX., Döbmarergasse 22.
- Schelest Nison — Gemischtwarenhandel im Großen — XX., Dammstraße 18.
- Rotter Johann — Schuhmachergewerbe — XIII., Märzstraße 128.
- Silye Sandor — Virtuallien-Verfleiß — XVIII., Staudgasse 85.
- Auer Antonia — Verfleiß von Virtuallien, Brot und Kanditen — VI., Garbergasse 5.
- Paschles Karl — Handelsagentie — VI., Gumpendorferstraße 94.
- Holländer Martin rekte Max — Gemischtwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 82.
- Jarmut Michael — Handelsagentie — VII., Kaiserstraße 3.
- Nadar Leopold — Kaffeesieder — VII., Lindengasse 19.
- Wachtel Sarah — Erdblergewerbe — VII., Lerchenfeldergürtel 12.
- Gruber Leibisch — Erdblergewerbe — VII., Burggasse 71.
- Budovic Josef — Handel mit Kerzen, Seifen und Toiletteartikeln — VII., Burggasse 84.
- National-Registrierkassen-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Alfred Feodor Röder — Handel mit Registrierkassen — VII., Siebensterngasse 31.
- National-Registrierkassen-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Heinrich Graß — Reparatur von Registrierkassen — VII., Siebensterngasse 31.
- Finkes Franz — Personentransport mit dem Fiakerwagen Nr. 760 — I., Börsegasse, Ecke Schottenring.
- Huihammer Anton — Erzeugung von Bündstreifen — XVI., Fungengergasse 7 a.
- Maße Walpurga — Witwenfortbetrieb der Einspinner-Lizenz Nr. 1375 nach dem am 3. Februar 1915 verstorbenen Josef Maße — Standort: XIII., Am Platz.
- Stoiber Sophie — Fortbetrieb des Tischlergewerbes — XII., Meidlinger Hauptstraße 21.
- Schulz Bartholomäus — Pachtbetrieb des dem Max Steiner gehörigen Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g G.-D. exklusive Billard — I., An der Hübten 4.
- Pachtbetrieb der der minderjährigen Franziska, Franz und Robert Redl gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 637 an Frau Anna Höllmüller — III., Rochusgasse 13.

18. März 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Weinberger Katharina — Handel mit Papier, Schreib-, Zeichen-, Kurz- und Galanteriewaren — VIII., Albertgasse 21.
- Offene Handelsgesellschaft Keller & Schapira, Gesellschafter: 1. Rastalie (Nitolaus) Keller, Geschäftsführer: 2. Janer Schapira — Erzeugung von Strickwaren — I., Salzgras 10.
- Smoboda Leopoldine — Erzeugung von Wäschewaren, Zeitdecken, Brot- und Aufsäcken — II., Große Rohrengasse 7.
- Bed Jonas — Tuchhandel — II., Kleine Schiffgasse 7.
- Arzberger Leopoldine — Damenkleidermachergewerbe — II., Karmelitergasse 7.
- Hedwig Josef — Selbgießergewerbe — XXI., Floridsborfer Hauptstraße 25.
- Winkler Auguste — Handel mit Rauchrequisiten, Briefpapier und Ansichtskarten — XXI., Am Bahnhof, Tabak-Traffikhütte.
- Milich Andreas — Handel mit Fragnerierartikeln und Flaschenbier — XXI., Industriestraße 190.
- Dobac Josef — Friseur- und Rasergewerbe — XXI., Am Bahnhof 13.
- Pigal Katharina — Wäschewaren-Erzeugung — XX., Klosterneuburgerstraße 115.
- Ezabados Simon — Erzeugung von Lederwaren, Pomade und Parfümerieartikeln — XX., Allerheiligengasse 1.
- Winter Paul Rudolf, Alleinhaber der Firma Siegmund Winter — Kommissionshandel mit Wein und gebrannten geistigen Flüssigkeiten in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — III., Ungargasse 20.
- Dworat Josefa — Handel mit neuer Wäsche, Woll-, Wirk-, Kurz- und Schmittwaren — X., Humboldtstraße 22.
- Metelka Franz — Kleinfahrerwertsgewerbe — X., Laubeplatz 2.
- Lorz Franziska — Verfleiß von Obst, Zuckerwaren, Kanditen zc. — X., Favoritenstraße 133.
- Kopeck Anton — Fabrikmäßige Erzeugung von Schrauben und Metallwaren — X., Schleiergasse 2.
- Waner Josef — Musikergewerbe — X., Leibnitzgasse 14.

Bachmann Franz — Bäckergewerbe (weitere Betriebsstätte) — XIX., Söllingergasse 18/20.  
 Bogler Theresie — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 262 des Anton Hellmund — II., Nordbahnstraße 12.  
 Feyer Pauline, geb. Löwy — Friseurgewerbe (Fortbetrieb) — XI., Simmeringer Hauptstraße 87.  
 Stanitz Johanna — Musikergewerbe — X., Favoritenstraße 76 b.  
 Fiegl Marie — Handel mit Wäsche, Kurz-, Wirtwaren zc. — XIII., Hackingerstraße 59

**19. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Offene Handelsgesellschaft Leop. Pfeiffer, Gesellschafterin: 1. Marie Babruška, Geschäftsführer: 2. Herbert Wenderich — Erzeugung von Haar- und Chignon-Netzen aus Naturhaar und deren Vertrieb — VIII., Perchenfelderstraße 30.  
 Kauscher Rudolf — Handel mit unechten Schmuckstücken — XXI., Ostmarkgasse 63.  
 Jorgacs Rudolf — Aufleben von Antiquarvorrichtungen auf Pneumatikreifen und Reparatur von Pneumatik — III., Löwengasse 18.  
 Herz Milan, Alleinhaber der Firma Milan Herz — Gemischtwarenhandel im Großen — III., Löwengasse 8.  
 Steinbl Engelbert — Gastwirtschgewerbe — III., Hörneggasse 1.  
 Pefanel Franz — Schuhmachergewerbe — XIV., Rauchsanglehrergasse 8.  
 Ertl Johanna, geb. Nusko — Handel mit Lebens- und Genussmitteln beschränkt — XIV., Reindorfstraße 34.  
 Feldmahr Irma, geb. Feigl — Holz- und Kohlenhandel — XIV., Benedikt Schellinger-Gasse 21.  
 Andre Franz — Kleinfuhrwerkschgewerbe — VI., Mollardgasse 42.  
 Bettinger Wenzel — Holz- und Kohlen-Verschleiß — VI., Wallgasse 5.  
 Dietl Marie, geb. Wirner — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVI., Deinhartsteingasse 15.  
 Verech Ladislaus — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten Waren beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Alferstraße 29.  
 Winternitz Moriz — Lederhandel — II., Schmeltzgasse 9.  
 Infeld Ruchel, Inhaber der Einzelsfirma R. Infeld — Lederhandel — II., Ferdinandsstraße 27.  
 Franzos Chaja Rosa, geb. Pandau — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Praterstraße 55.  
 Kay Jakob — Handel mit Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Stephaniestraße 13.  
 Stadel Henriette — Modistengewerbe — I., Stallburggasse 2.  
 Lehmann Adolf — Kistentischler — VI., Fugergasse 2.  
 Baar Agnes, v. — Personentransport mit dem Einspannerwagen Nr. 858 — IV., Kettenbrückengasse 2 bis 8.  
 Heß Antonia — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ — XXI., Leopoldbau, städtisches Gaswerk, Konstr.-Nr. 278.  
 Stöckl Ferdinand — Pachtbetrieb der Einspanner-Lizenz Nr. 1475 — Betriebsort: XV., Westbahnhof; Wohnort: XIV., Fochgasse 2 a.  
 Perl Rudolf — Handel mit Textilwaren — I., Viberstraße 22.  
 Hrdliczka Hedwig — Damenleidermachergewerbe — VII., Kaiserstraße 13.  
 Hillardt Anna — Kurzwaren-Verschleiß — VII., Hermannsgasse 19.  
 Kohn Gustav — Handel mit Schuhwaren, fertigen neuen Kleidern und Pelzwaren — VII., Halbgasse 16.  
 Offene Handelsgesellschaft Johann Weiß & Komp., Gesellschaf.er: 1. Wenzel Beloch, Geschäftsführer: 2. Johann Weiß — Kistentischlergewerbe — VII., Seidengasse 42.  
 Schneider Franz — Handelsagentur — VII., Kirchberggasse 6.  
 Ebdös Philipp — Handelsagentur — III., Kollergergasse 15.  
 Rochel Anna Agnes — Viktualien-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 58.  
 Wurl Heinrich — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Hackhofergasse 1.  
 Martin Franz — Kleinfuhrwerkschgewerbe — XVII., Mariengasse 22.  
 Christianus Moriz Heinrich — Buchhandel einschließlich des Antiquariates und Musikalienhandel — VII., Gumpendorferstraße 8.  
 Mayerhofer Franz — Agenturgewerbe — XVIII., Schulgasse 72.

**20. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Weiß Edmund — Gemischtwarenhandel en gros — XVIII., Wallriesstraße 98.  
 Pineses Malvine, Alleinhaberin der Firma M. Pineses — Lederhandel — II., Haidgasse 12.  
 Maier Anna — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — II., Leffinggasse 3.  
 Grünhut Markus — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Ausstellungsstraße 31.  
 Tribus Marie — Flechtständergewerbe — II., Volkertplatz, Markt.  
 Scheer Marie — Handel mit allen Artikeln beschränkt — II., Schreingasse 5.  
 Haas Rosa, geb. Goldberger — Handel mit Lebensmitteln beschränkt — II., Praterstraße 7.  
 Offene Handelsgesellschaft Riebel & Radetz, Gesellschafter: Karl Radetz; Franz Riebel — Erzeugung von Herren- und Knabenkleidern — II., Czerningasse 18.  
 Orth Theresie, geb. Conradi — Metallpressergewerbe — VI., Schmalzhofgasse 18.  
 Tomel Marie, geb. Perina — Marktwirtschaftenhandel — IV., Raschmarkt.  
 Eisner Franziska, geb. Kacel — Handschuhputzerei und Übernahme zum Chemischputzen, Färben zc. — IV., Preßgasse 31.  
 Rusil Franziska — Marktwirtschaftenhandel — IV., Raschmarkt.  
 Balis Berta, geb. Weiß — Warenhandel en gros beschränkt — IV., Johann Strauß-Gasse 22.  
 Pfeiffer Marie — Gewerbsmäßiger Betrieb einer Wäscherolle — IV., Mühlgasse 22.  
 Klemente Wito — Viktualienhandel — IV., Rechte Wienzeile 11 a.  
 Krenn Sophie — Lebensmittelhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Starckenberggasse 34.  
 Gäßner Paula — Verschleiß von Randiten, Zuderbäckerwaren zc. — VII., Burggasse 126.  
 Wiedner Molkerei, Alleinhaber Johann Trösch — V., Kriehubergasse 33 (Filiale).  
 Thurin Lotti — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Effingergasse 2.  
 Nowy Karl — Wäschewaren-Erzeugung — X., Knollgasse 44.  
 Heinemann Wendelin — Kleinfuhrwerker — X., Quellenstraße 143.  
 Rieger Adolf jun. — Fleischhauergewerbe — XVII., Rathstraße 22.  
 Schuster Franz — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß beschränkt — XVIII., Währingerstraße 206.  
 Deschermayer Rosa — Elektrische Wäscherolle — XVIII., Genthgasse 90.  
 Tichy Leopoldine — Handel mit Waren außer Lebensmitteln — XIII., Auhoftstraße 178.  
 Kalina Hermine — Wäschewaren-Erzeugung — X., Quellenstraße 105.  
 Suchy Karoline — Viktualienhandel und Flaschenbier-Verschleiß — X., Lazemburgerstraße 99.  
 Hansl Anna — Viktualien-Verschleiß — X., Favoritenstraße 145.  
 Lomicky Marie — Viktualienhandel und Flaschenbier-Verschleiß — X., Sennfelderstraße 44.

**22. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Ester Gisela — Buchhandel beschränkt — XIV., Goldschlagstraße 98.  
 Kirnbauer Franz Josef, Alleinhaber der Firma Josef Kirnbauer — Spirituosen Erzeugung — XIV., Prinz Karl-Gasse 5.  
 Gall Franz — Handel mit Galanterie, Spiel-, Papier- und Glaswaren zc. — III., Reissnerstraße 4.  
 Jakobsevic Elias — Parfümeriewaren-Erzeugung unter Ausschluß der Seifen-Erzeugung — III., Baumanngasse 3.  
 Jun Wenzel — Bildhauer — IX., Spitalgasse 19.  
 Goldstein Josef — Kommissionshandel mit Holz — IX., Michelbeurnergasse 1 a.  
 Pabel Marie — Verschleiß von Milch, Gebäck und Randiten — V., Siebenbrunnengasse 48.  
 Hofer Franz — Holz- und Kohlenhandel — V., Kohlgasse 2.  
 Börr Ida, geb. Pfeifer — Obst-, Randiten- und Gefrönes-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 54.  
 Eib Josef — Kleinfuhrwerkschgewerbe — V., Arbeitergasse 37.  
 Christel Martin — Fabrikmäßige Erzeugung von militärischen Bedarfsartikeln aus Leinwand und Stoffen — V., Kiebergasse 1 a.  
 Rubasch Ferdinand — Pferdehandel — V., Jahngasse 3.  
 Offene Handelsgesellschaft J. L. Bacon, Gesellschafter: 1. Arnold Adamy (Geschäftsführer), 2. Ernst Müller — Fabrikmäßige Herstellung von Heizungs-, Ventilations- und Desinfektionsanlagen beschränkt — V., Schönbrunnerstraße 34.

Drechsler Rosa — Handel mit Wasch-, Putz- und Haushaltungsartikeln beschränkt — V., Schönbrunnerstraße 22.  
 Zbytel Marie, verwitwete Seifert — Gemischtwaren-Verschleiß beschränkt, Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgaſſe 15.  
 Feindler Katharina — Modistengewerbe — V., Schönbrunnerstraße 116.  
 Novoszad Helene — Frauen- und Kinderkleidernachergewerbe — V., Margaretenstraße 64.  
 Soukup Gottlieb — Handel mit Schweinesutter — XI., Simmeringer Hauptstraße 11.  
 Offene Handelsgesellschaft F. Weil & Komp., Gesellschafter: 1. Hans Göbl (Geschäftsführer), 2. Philipp Weil — Manufakturwarenhandlung — I., Goldschmidgasse 3.  
 Ebert Alfred, Alleininhaber der Firma Ebert & Steppes — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — I., Fichtegasse 1 a.  
 Böwenthal Malvine — Gesichtsmassage und Hand- und Nagelpflege — I., Goldschmidgasse 4.  
 Krempf Josef — Fischhandel — I., Zentral-Fischmarkt.  
 Offene Handelsgesellschaft Brüder Schneider, Gesellschafter: 1. Emmerich Robert Schneider (Geschäftsführer), 2. Henriette Schneider — Handel mit Posamentenwaren, Uniformsorten und Bijouteriewaren — I., Augustinerstraße 3.  
 Nellen Max — Handel mit Glaswaren, Rahmen, Bettzeug, Vorhängen und Spiegeln — I., Schottenring 23.  
 Pohl Josef — Gemischtwarenhandel — VII., Lindengasse 14.  
 Kulirz Wilhelm — Personaltransport mit dem Fialerwagen Nr. 582 — I., Schottengasse, Ecke Molltersteig.  
 Frühbauer Thomas — Zuckerbäcker — II., Kovaragasse 53.  
 Polzer Abraham Heinrich — Erzeugung von Schuhpasta — II., Obere Donaustraße 89.  
 Fischer Antonia — Pfaderei — II., Engerthstraße 209.  
 Rauser Leon — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Untere Augartenstraße 38.  
 Pollak Leopold, Alleininhaber der Firma Leo Pollak — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — XVI., Lambertgasse 9.  
 Schönbauer Josefa Johanna — Preßhufe-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 91.  
 Seifert Anna, geb. Siegl — Verschleiß von Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten zc. — XVI., Seeböckgasse 35.  
 Dr. Budislav Eder v. Derndansky — Handel mit Papierwaren, Schreibartikeln, Ansichtskarten, Zigarrenspitzen, Zigarettenpapier und -Hüllen, Zündwaren und Rauchrequisiten — I., Sonnenselgasse 5.  
 Gutschera Marie — Witwenfortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten Ferd. Gutschera auf eigene Rechnung und Rechnung der minderjährigen Deszendenten Ferd. Karl, Josef und Marie — IX., Aſſerbachstraße 19.

**23. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

Gierhammer Heinrich — Steindruckergewerbe — XVII., Rößergasse 8.  
 Aiglsperger Karoline — Verschleiß von Papier und Kurzwaren — XVII., Dornbacherstraße 89.  
 Arthold Marie — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Leegasse 5.  
 Prot. Firma Franz Dworschak — Fleischkommissionshandel — XIII., Volksgasse 9.  
 Betryna Auguste — Mustergewerbe — VII., Siebensterngasse 58.  
 Modern Julius — Fabrikmäßige Erzeugung von Rucksäcken — VII., Lindengasse 34.  
 Martha Fischer, Inhaberin der Firma Jos. Spizer — Fabrikmäßige Erzeugung von Kartonagenwaren — VII., Mariahilferstraße 112.  
 Leberbauer Marie — Verschleiß von Bier und Wien in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — VII., Stüdgasse 12.  
 Stein Fritz — Handel mit Bierwaren — I., Biberstraße 22.  
 Weiler Josef — Herrenkleidernachergewerbe — I., Franz Josefs-Kai 47.  
 Altstadt Moriz, Alleininhaber der Firma M. Altstadt — Fabrikmäßiger Betrieb des Schuhmachergewerbes — VII., Urban Loriz-Platz 7.  
 Altstadt Moriz, Alleininhaber der Firma M. Altstadt — Fabrikmäßiger Betrieb des Schuhmachergewerbes — XVI., Fröbelgasse 16.  
 Österreichische Industriewerke Warchalowski, Eisler & Komp., Ges. m. b. H., Gesellschafter: 1. August Warchalowski, Geschäftsführer; 2. Georg Eisler — Fabrikmäßiger Betrieb und Erzeugung von Maschinen, Motoren, Automobilen, Fuhrwerken und militärischen Artikeln jeglicher Art mit Ausnahme solcher, die an eine Konzession gebunden ist — XVI., Wögingergasse 7 bis 13, und Sandleitengasse 22 bis 30.

Firma Josef Neffe, Alleininhaber Josef Bernhard Neffe — Handel mit Heeresausrüstungsgegenständen — IV., Margaretenstraße 22.  
 Humann Josefine, geb. Schwandl — Dienst- und Stellenvermittlung — IV., Heumühlgasse 3.  
 Firma E. Fester, Kommandit-Gesellschaft, persönlich haftender Gesellschafter: Karl Fester — Fabrikmäßige Erzeugung von Öfen und Tonwaren — IV., Favoritenstraße 10.  
 Simer Bernhard — Herrenkleidernachergewerbe — IV., Phorugasse 9.  
 Metall-Zentrale-Aktiengesellschaft, Geschäftsführer: Fritz Alexander Klare — Ein- und Verkauf von unedlen Metallen und Metalllegierungen, insbesondere soweit sie zur Sicherstellung des industriellen Bedarfes für die Marine im gegenwärtigen Kriegszustand erforderlich sind beschränkt — I., Kleeblattgasse 4.  
 Oswald Anna, geb. Schram — Modistin — VI., Windmühlgasse 16.  
 Prevor Adolf — Gas- und Schanngewerbe — XXI., Floridsborfer Hauptstraße 36.  
 Wiedner Molkerei, Inhaber: Johann Trösch — Gemischtwarenhandel (Filiale) — V., Arbeitergasse 48.  
 Pauer Florentine — Witwenfortbetrieb des nach dem verstorbenen Gatten Gottlieb betriebenen Hus- und Wagenschmiedgewerbes — V., Margaretenstraße 109.  
 Josef Ritter v. Breßlern und Zernau, Inhaber der Firma: Neuchatel Asphaltunternehmung Josef v. Breßlern — Asphaltfiederei, Herstellung von Asphaltierungen und Handel mit Asphaltartikeln — Filial-Bureau: I., Sigelastraße 6; Wohnort: XII., Posthorngasse 1.  
 Juliani Anna, geb. Dittinger — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XXI., An der oberen alten Donau 165.  
 Tiege Anna, geb. Lasser — Handel mit Gold- und Silberwaren — XXI., Brünnerstraße 21.  
 Pach Josefine, geb. Dolezal — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XXI., Josef Baumann-Gasse 248.  
 Hegedus Hilba — Handel mit Herren- und Damenwäsche, Leinen-, Kurz- und Schnittwaren zc. — XXI., Brünnerstraße 9.

**Inhalt.**

	Seite
Eingelaugte Spenden . . . . .	545
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	545
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 15. April 1915 . . . . .	546
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 24. März 1915 . . . . .	560
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	561
K. k. Bezirksschulrat . . . . .	563
Approvisionnement-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 11. bis 17. April 1915 . . . . .	563
Schlachtviehmarkt vom 19. April 1915 . . . . .	564
Pferdemarkt vom 16. April 1915 . . . . .	564
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. April 1915 . . . . .	564
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. April 1915 . . . . .	565
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. April 1915 . . . . .	565
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	565
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligung vom 16. bis 19. April 1915 . . . . .	565
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	565
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	565
Rundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
24. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	834	Umpflasterung der Treustraße zwischen der Webergasse und Dithmargasse im XX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten Steinfuhrwerk . . . . .	2833 K 21 h 2387 K 6 h  Borbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.  3-3
26. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	873	Asphaltierung der Plankengasse von der Spiegelgasse bis zum Neuen Markt und der angrenzenden Teile der Spiegelgasse und Seiler-gasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltarbeiten . . . . .	1.668 K 34 h 887 " 05 " 15.422 " 35 "  Borbemerkung: Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.  2-3
26. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1226	Reisnerstraße von Dr.-Nr. 25 bis zur Keulinggasse im III. Bezirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Die an denselben Unternehmer zu vergebende Steinverföhrung 3. Asphaltierungsarbeiten . . .	3844 K 45 h und 500 K Pauschale.  1870 K 34 h 21.275 K und 500 K Pauschale.  Borbemerkung: Bedingungen etc. liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a, zur Einsichtnahme auf.  1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
28. April 11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock	677	Umpflasterung des Friedrich Schmidt-Platzes im Zuge der Landesgerichtsstraße im VIII. Be- zirk.	Neue Offertverhandlung. Erd- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Fugenvergüß mit Asphalt . . .	1600 K — h 2338 „ 68 „ 3000 „ — „
					Borbemerkung: Bedingnisse ic. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
1—2					
30. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1066	Holzstöckel = Um- und Neu- pflasterung in der Schauflegasse zwischen Dr.-Nr. 6 und dem Ministerium des Äußern im I. Bezirke.	Holzstöckelpflasterungsarbeiten .	9529 K 40 h
					Borbemerkung: Bedingnisse ic. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.
1—3					
30. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus VIII. Stiege, 1. Stock)	1358	Saum-, Rinnfal- und Übergangs- Pflasterungen in den Gebietsteilen Zedlesee, Donaufeld und Groß- Zedlersdorf im XXI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinzufuhr . . . . .	8467 K
					Borbemerkung: Bedingnisse ic. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.
1—3					
27. April 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	282	Neubau eines Hauptunratskanales in der Thalheimergasse von der Koppstraße bis zur Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Brühl- und Possingergasse im XVI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten . .	13.044 K 6 h
1—3					

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
27. April 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat) Krzisch, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	189	—	Veränderung von 2600 Stück alten, gußeisernen Grabkreuzen im Wiener Zentral-Friedhofe und von 234 ebensolchen Grabkreuzen im Simmeringer Friedhofe.	—  Vorbemerkung: Die Bedingungen liegen bei der Verwaltung des Zentral-Friedhofes zur Einsicht auf.  3-3
29. April 1/2 10 Uhr	Direktion der städt. Elektrizitätswerke, IX., Mariannengasse 4, 1. Stock	964/I c	Adaptierung der Unterstation „Neubad“ der städtischen Elektrizitätswerke in Wien, I., Neubadgasse 6 — Kerblergasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Eisenbetonarbeiten . . . . . 3. Schlosserarbeiten . . . . . 4. Träger und Eisenkonstruktionen 5. Tonwarenlieferung . . . . .  Post 1 und 2 werden nur zusammen an einen Offerenten vergeben.	32.244 K 20 h und 3000 K Pauschale 11.790 K und 800 K Pauschale 10.275 K 60 h und 1500 K Pauschale 13.445 K 39 h und 1500 K Pauschale 9082 K 50 h und 600 K Pauschale  Vorbemerkung: Kostenanschläge und Bedingungen liegen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in der Bau-Abteilung an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur allgemeinen Einsicht auf; die Bedingungen und Kostenanschläge für jede der unter 1 bis 5 bezeichneten Arbeiten und Lieferungen sind ebendasselbst während der Kassastunden (8 bis 12 Uhr) um 1 K käuflich.  2-3

D. Z. 78.

I.

## Kundmachung.

(Offertverhandlung. — Verkauf von Alteisenmaterialien.)

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beabsichtigt, die vorrätigen Mengen von Alteisenmaterialien im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu veräußern, welche am Samstag den 24. April 1915, um 10 Uhr vormittags, im Sitzungszimmer, IV., Paulanergasse 3, 1. Stock, abgehalten wird.

Die Angebote sind in Form eines nach Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes

an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu richten und an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, derart rechtzeitig einzusenden, daß sie spätestens einen Tag vor der Offertverhandlung dort eintreffen, oder sie sind am Tage der Offertverhandlung vor Eröffnung derselben der Kommission zu übergeben. Nicht rechtzeitig eingelangte Angebote werden nicht berücksichtigt. Die Angebote müssen in einem Umschlage mit der Aufschrift: „Anbot auf Alteisenmaterial zur Offertverhandlung am 24. April 1915“ verschlossen sein.

Jeder Anbieter muß spätestens am Tage vor der Offertverhandlung eine Badium im Betrage von 5 Prozent der Anbotsumme bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, erlegen und sich bei der Offertverhandlung auf

Verlangen über diesen Erlag ausweisen. Die Badiums-Bestätigungen sind jedoch den Anboten nicht beizuschließen.

Eine Berufung auf Badium und Pfandgelder, die zu anderen Zwecken erlegt wurden, ist nicht zulässig.

Das Badium kann in barem Gelde, das jedoch nicht verzinst wird, in Einlagebüchern der Wiener Zentral-Sparkassa, einer der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa oder auch in inländischen mündelsicheren Wertpapieren bestehen.

Im Anbote hat sich der Bieter ausdrücklich auf Ausstellungstag und Geschäftszahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den darin festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen. Er hat ferner zu erklären, daß er die ausgeschriebenen Materialien besichtigt hat oder deren Beschaffenheit von früher kennt. Zu diesem Behufe steht es den Anbotstellern frei, die Materialien gegen vorherige Anmeldung bei der Lagerverwaltung, XIII., Siebeneichengasse 12, auf den betreffenden Lagerplätzen zu besichtigen.

Verkauft werden von den Lagerplätzen für Bahnerhaltung (XI., Simmeringer Hauptstraße 156 und XII., Asmayergasse 57):

Post 1,	40.000 kg	Killenschienen, Profil 155/125, gerade,
" 2,	50.000 "	Killenschienen, Profil 155/125 gebogen,
" 3,	120.000 "	Killenschienen, Profil 175/125, gerade,
" 4,	300.000 "	Killenschienen, Profil 175/125 gebogen,
" 5,	100.000 "	Killenschienen, Profil 210/160, gerade,
" 6,	300.000 "	Killenschienen, Profil 210/160, gebogen,
" 7,	20.000 "	Hartwichschienen, gerade,
" 8,	200.000 "	Hartwichschienen, gebogen,
" 9,	150.000 "	Kanalschienen, gebogen,
" 10,	150.000 "	Wignolschienen, gerade,
" 11,	50.000 "	Wignolschienen, gebogen,
" 12,	300.000 "	Schienenabfälle, bis 2 m lang
" 13,	200.000 "	verschiedene Laschen,
" 14,	60.000 "	Spurhälter,
" 15,	30.000 "	Stahlguß,
" 16,	150.000 "	Grauguß,
" 17,	150.000 "	Spitzschienen, Kreuzungsherze u. dgl.,
" 18,	200.000 "	Brückeisen,
" 19,	15.000 "	Eisenblechabfälle,
" 20,	20.000 "	Bohrspäne,
" 21,	20.000 "	Hobelspäne.

Die Mengen sind nur ungefähr angegeben.

Die Direktion haftet nicht für ihre wirkliche Aufbringung, hingegen ist der Ersteher verpflichtet, allenfalls bis zu 25 Prozent mehr als die ausgeschriebene Menge zu übernehmen. Jeder Anbieter erklärt sich bereit, die ihm zugeschlagene Menge in der Weise abzuführen, daß er längstens am dritten Tage nach erfolgter Verständigung mit der Abfuhr der lagernden Altmaterialien beginnt und sich verpflichtet, täglich mindestens zwei Waggons, das sind 20.000 kg, abzuführen.

Sollte mit der Abfuhr nicht rechtzeitig begonnen werden, sie ohne Zustimmung der Direktion unterbrochen oder die vorgeschriebene Mindestmenge pro Tag nicht abgeführt werden, so wird in den ersten beiden Fällen pro Tag, im letzteren Falle für jeden rückständigen Waggon eine Konventionalstrafe von 10 K festgesetzt.

Wird die Abfuhr um mehr als acht Tage verzögert oder auf mehr als acht Tage durch Verschulden des Erstehers und ohne Bewilligung der Direktion unterbrochen, so kann die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ überdies das Pfand einziehen und das Übereinkommen als aufgelöst betrachten.

Die zur Verladung der Altmaterialien nötigen Fuhrwerke und Arbeitskräfte hat der Ersteher auf eigene Rechnung beizustellen.

Ein Abzug im Gewichte wegen anhaftendem Schmutz oder Rost wird nicht gewährt. Ebenso wird das Abmontieren einzelner Bestandteile weder vorgenommen, noch gestattet. Endlich wird bemerkt, daß die Altmaterialien, so wie sie liegen, das ist ohne Auswahl oder Sortierung, abgeführt werden müssen.

Der Betrag für jede einzelne Fuhr ist vor Abfuhr bei der nächstgelegenen Streckenkassa bar zu erlegen, sofern der Ersteher es nicht vorzieht, bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen vor Beginn der Abfuhr ein Depot in barem Gelde zu erlegen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich das Recht vor, das Übereinkommen im Falle der Nichteinhaltung der Offertbedingungen als gelöst zu betrachten, das Pfandgeld einzuziehen und über das Altmaterial anderweitig zu verfügen.

Der Anbotsteller bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ so lange im Worte, bis er von der Annahme oder Ablehnung seines Angebotes verständigt ist.

Die Badium von nicht angenommenen Anboten sind binnen acht Tagen nach ergangener Verständigung von der Nichtannahme zu beheben, widrigenfalls sie den Erlegern auf ihre Kosten per Post zurückgesendet werden. Die Badium der Ersteher werden als Pfand bis zur gänzlichen Abwicklung des Geschäftes zurückbehalten.

Die Pfandgelder werden nur verwahrt, aber nicht verwaltet. Sie müssen frei sein von jeder Belastung und Beschränkung der Veräußerungsmöglichkeit.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält sich die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern und die Vergebung der Altmaterialien in kleineren Partien an verschiedene Bewerber, wie auch die Ablehnung sämtlicher Angebote vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Beide Teile leisten Verzicht auf das Recht der Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte des wahren Wertes. (§ 934 des a. b. G. B.)

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 9. April 1915.

M. Abt. X, 962.

## Kundmachung

(Baumgartner Friedhof. — Wiederbelegung der heimgesunkenen eigenen Gräber in den Gruppen O bis T.)

Vom 15. November 1915 an werden die eigenen Gräber in den Gruppen O bis T des Baumgartner Friedhofes, an denen das Benützungrecht bis 30. Juni 1913 erloschen ist, wiederbelegt.

Das Benützungrecht an diesen Gräbern kann erneuert werden. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die bezüglichen Gesuche sind bis längstens 5. November 1915 bei dem Wiener Magistrate, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Lichtensfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Ver spätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Mit dem 15. November 1915 werden die Grabsteine und -Kreuze auf Gefahr und Kosten der Eigentümer von den Gräbern entfernt und an passender Stelle im Friedhof hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,  
im selbständigen Wirkungsbereich,  
am 2. April 1915. 2—3

M. Abt. IX, 2561.

## Kundmachung.

(Verwendung von Wagen und Gewichten beim Kleinverlaufe von Fleisch und Fleischwaren)

In Abänderung der Bestimmungen I, Punkt 6, der Kundmachung des Wiener Magistrates vom 10. November 1906, M. Abt. IX, 653, wird bis auf weiteres nachstehende Anordnung getroffen:

Nur die Gewichte von 50, 20, 10, 5, 2 und 1 dkg müssen aus Messing, Bronze, Packzinn oder anderen Legierungen, welche in Bezug auf Härte und Drydierbarkeit den genannten Metallen ähnlich sind, alle übrigen Gewichte von 0,5 kg aufwärts können aus Gußeisen hergestellt sein.

Diese Kundmachung tritt sofort in Kraft.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungsbereich,  
vom 14 April 1915. 1—1

M. Abt. XIII, 1320/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Matthias Josef Welzer'sche Heiratsausstattungsstiftung.

Verliehen werden: 6 Heiratsausstattungen zu je 2090 K.

Zur Bewerbung sind berufen: 1. Arme, verwaiste Wiener Bürgerstochter, die ledig, gesund, tugendhaft und in Wien geboren sind, ein Alter von 22 bis 24 Jahren zurückgelegt haben und sich mit einem in Wien geborenen, ledigen, gesunden und ordentlichen, 26 bis 30 Jahre alten, angehenden Bürgermann verhehelichen.

2. In deren Ermanglung arme, verwaiste Wiener Bürgerstochter, die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien gebürtig sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gesunden, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem Braut und Bräutigam stehen.

3. In Ermanglung solcher auch arme, verwaiste Mädchen die ledig, gesund, tugendhaft, in Wien heimatberechtigt sind und sich mit einem in Wien heimatberechtigten, ledigen, gesunden, ordentlichen, angehenden Gewerbs- oder Geschäftsmann verhehelichen, ohne Rücksicht auf das Alter, in dem die Brautleute stehen.

Die Trauung hat der stiefbriefmäßigen Anordnung zufolge Sonntag den 29. August 1915 in der Kirche zu St. Augustin, Innere Stadt, zu erfolgen.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Armutszeugnis, Tauf-, Heimatschein, Gesundheitszeugnis der Braut und des Bräutigams, Nachweis über den verwaisten Stand der Braut, allenfalls Bürgerrechts-Dekret des Vaters.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 20. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 30. März 1915. 3—3

M. Abt. XIII, 1687/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Karl und Magdalena Braun-Stiftung

für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursache derselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. April 1915. 1—3

M. Abt. XIII, 10078/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Johann und Johanna Haselberger'sche Stiftung

für Witwen und Waisen aus Grinzing.

Verliehen werden: Drei Stiftpfätze von je 60 K jährlich.  
Zur Bewerbung sind berufen:

Weiderseits elternlose weibliche Waisen, welche dürftig, unbescholten und christlichkatholischen Religionsbekenntnisses sind weiters sich im schulpflichtigen Alter befinden oder infolge eines Leidens oder Körperfehlers ganz oder teilweise erwerbsunfähig sind und deren Vater und Mutter sowie beiderseitige Großeltern, eventuell deren höher aufsteigende beiderseitige Vorfahren — immer mit dem Vorrang der niedrigeren vor dem höheren Grade — in der früher selbständigen Gemeinde Grinzing heimatsberechtigt waren; sollten sich jedoch derlei weibliche Waisen nicht melden, so genügt es in Ansehung des Erfordernisses der Abstammung, wenn ihr verstorbener Vater und dessen Eltern, eventuell die höher aufsteigende Aszendenz ihres Vaters — immer mit dem Vorrang des niedrigeren vor dem höheren Grade — in der früher selbständigen Gemeinde Grinzing heimatsberechtigt war.

Sollten sich weniger als drei oder gar keine beiderseitig elternlosen, weiblichen Waisen der bezeichneten Art melden, so ist der durch Wegfall einer geeigneten Person freiwerdende Stiftungsbetrag je einer väterlicherseits verwaisten Tochter einer aus dieser Stiftung mit einem Witwenplatz beteiligten Witwe, sofern die Waise (außer der beiderseitigen Elternlosigkeit) die übrigen vorgeschriebenen Eigenschaften besitzt, alljährlich solange zuzuweisen, bis die sonst freien Stiftungsbeträge auf normale Weise neu sich meldenden geeigneten Personen verliehen werden können.

Kann jedoch ein oder der andere Stiftungsbetrag auch auf diese Weise nicht zur Auszahlung gelangen, so wächst er zu gleichen Teilen den übrigen die Stiftung genießenden Waisen zu.

Können endlich die gesamten Stiftungsbeträge mangels der Abstammung von heimatsberechtigten Vorfahren aus Grinzing nicht verliehen werden, so tritt an Stelle dieses Erfordernisses analog die Bedingung der Abstammung von heimatsberechtigten Vorfahren aus einer jener Gemeinden, welche derzeit zum XIX. Bezirke der Gemeinde Wien zusammengefaßt sind, und bei Ermanglung solcher Bewerberinnen die Bedingung der Abstammung von heimatsberechtigten Personen der Gemeinde Wien. In allen Fällen müssen jedoch die übrigen Erfordernisse für Stifftlinge ausgewiesen werden.

Die Stifftlinge sind verpflichtet, an der alljährlich am 8. November in der katholischen Kirche der Pfarre Grinzing für die an diesem Tage des Jahres 1905 verstorbene Gattin des Stifters, Frau Johanna Haselberger, abzuhaltenden Stiftungsmesse teilzunehmen.

Die Stifftlinge bleiben im Genuße der Stiftung, solange sie die erforderlichen Eigenschaften besitzen und ihrer vorbezeichneten Pflicht nachkommen.

Sie treten daher aus der Stiftung, sobald sie eines oder das andere Erfordernis für Stifftlinge verlieren, oder sich eine Person meldet, der in Ansehung der Abstammung bei sonst

gleichen übrigen Eigenschaften der Vorzug gebührt, oder wenn sie der Stiftungsmesse ohne triftigen Grund fernbleiben.

Dem für Minderjährige vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauschein der Waise, die zum Nachweise der erforderlichen Abstammung nötigen Matrizenauszüge und Heimatscheine, Totenschein des Vaters und allenfalls auch der Mutter, letztes Schulzeugnis, allenfalls auch Vormundschaftsdekret und armenärztliches Zeugnis über die gänzliche oder teilweise Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Verleihungstag: 8. November 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. April 1915.

2-3

M. Abt. XIII, 2035/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Freiplätze der Gemeinde Wien

an den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines.

An den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines in Wien, IV., Wiednergürtel 68, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an nachbezeichnete acht der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze zur Verleihung:

- 2 Freiplätze an dem Lyzeum;
- 1 Freiplatz an der Handelsschule;
- 1 Freiplatz an der Haushaltungsschule;
- 1 Freiplatz an der Stickschule;
- 3 Freiplätze an der frauengewerblichen Schule.

Bewerberinnen um die Freiplätze am Lyzeum müssen das 10., Bewerberinnen um die Freiplätze an der Handelsschule, an der Stickschule oder an der frauengewerblichen Schule das 14. und Bewerberinnen um den Freiplatz an der Haushaltungsschule das 16. Lebensjahr vollendet haben; für die unter b) und c) angeführten Freiplätze ist auch der Nachweis der Kenntnisse der III. Klasse Bürgerschule erforderlich.

Der Genuß der Freiplätze erstreckt sich im Falle der fort-dauernden Würdigkeit auf die ordnungsmäßige Studien-, beziehungsweise Unterrichtsdauer.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Bewerberinnen haben ihre Gesuche bis längstens 29. Mai 1915 in der Einreichsstelle der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Rathaus) zu überreichen und diesen Gesuchen Tauf-(Geburts)schein, Heimatschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Berspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1915.

1-3

W. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Berliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermangelung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs-schein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigen-schaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. April 1915. 1-3

A. Z. VIII, 648/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Koloman und Theresia Würtlinger'sche Stiftung für Waisenkinder.

Berliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Waisen, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Armutszugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schleifingerplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Berleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt  
am 8. April 1915.

Der Obmann:

Sermann Resch. 1-8

W. Abt. XIII, 2048/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Amalia Gräfin Becsey'sche Stiftung für die städtische Feuerwehr.

Berteilt werden: 1500 K als einmalige Unterstützungen oder Renten.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Dienste verunglückte Mitglieder der städtischen Feuerwehr, beziehungsweise deren bedürftige Familien.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungs-schein, Taufzettel der Kinder, Heimatschein, Armutszugnis.

Einreichsstelle: Das städtische Feuerwehr-Kommando oder die Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. April 1915. 1-3

W. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Georg Schredt'sche Stiftung für dienstunfähige Dienstboten in Mariahilf.

Berliehen wird: Ein Stiftpfand mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Dienstboten, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armen-ärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Dienstbotenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutszugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. April 1915. 1-3

A. Z. VIII, 647/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

### Koloman und Theresia Würtlinger'sche Stiftung für verkrüppelte Kinder.

Berliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armen-

ärztliches Zeugnis, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt ist, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlefingerplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Verleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt am 8. April 1915. 1-3

Der Obmann:

**Hermann Resch.**

M. Abt. XIII, 1534/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Franz und Marie Laug'sche Stiftung

für verwitwete Bürger und Bürgerwitwen.

Zur Verteilung gelangen: 1400 K in Teilbeträgen von je 100 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerwitwen katholischer Religion, die noch nicht aus dieser Stiftung beteuert wurden.

Dem Gesuche sind beizulegen: Taufschein, Trauungsschein, Bürgerrechtsnachweis, Totenschein des verstorbenen Gattenteiles.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Mai 1915.

Verleihungstag: 16. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 18. März 1915.

M. Abt. XIII, 1385/15.

Selbständiger Wirkungsbereich

### Johann Gögl'sche Heiratsausstattungsstiftung

für Mädchen.

Verliehen wird: Ein Ausstattungsbetrag von 210 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, unbescholtene, in Wien wohnhafte Mädchen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Armutzeugnis und Wohnungsnachweis.

Einreichungsfrist: Bis 30. April 1915.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 20. März 1915.

M. A. XIII, 1299/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Karl und Marie Holl'sche Stiftung für Waisen.

Verliehen werden: 15.000 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, von beiden Eltern oder doch vom Vater verwaiste Kinder, deren Eltern in Wien gewohnt haben.

Dem von der Mutter, dem Vormunde oder der Pflegepartei für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 8. März 1915.

### Erste österreichische Beamtenkreditanstalt.

#### EINLADUNG

zu der am Mittwoch, den 21. April 1915 um 1/3 Uhr nachmittags in Sitzungssaale der Ersten österreichischen Beamtenkreditanstalt, I., Rosengasse 2, stattfindenden

## 7. ordentl. Generalversammlung.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Kuratoriums sowie Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1914.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Rechnungsprüfung.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl eines Kurators im Sinne des Artikels 17 der Statuten.
5. Neuwahl des Aufsichtsrates.

(Nachdruck wird nicht honoriert.) Das Kuratorium.

### WIENER BAUKREDIT-BANK.

#### EINLADUNG

zu der am Mittwoch, den 21. April 1915 um 1/4 Uhr nachmittags in Sitzungssaale der Wiener Baukredit-Bank, I., Rosengasse 2, stattfindenden

## 5. ordentl. Generalversammlung.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Verwaltungsrates sowie Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung über das Geschäftsjahr 1914.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Rechnungsprüfung.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl eines Verwaltungsrates.
5. Neuwahl des Aufsichtsrates.
6. Gehaltsangelegenheiten.

(Nachdruck wird nicht honoriert.) Der Verwaltungsrat.

**Wasserdicht** machen von Beton und Weisskalkmörtel  
**Trocken** - legung feuchter Mauern und Ränne  
**Wetterfeste** Schlagseiten und Weisskalk-Fassaden bewirkt nur  
**„STEARIT“** Unentbehrlich für jeden Neubaue

Verlangen Sie Prospekt I von der

Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

## Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.



# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 33.

Freitag den 23. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. |  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare a 20 Heller im Rathause (l. t. Tabak-Traffik) und im Redaktionslokale I., Lichtensfeldgasse 3, 1. Stod.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inszeraten-Nachnahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.



## Dem Andenken

der Beamten, Lehrer und Angestellten der Gemeinde Wien, welche im Kampfe für Kaiser und Vaterland auf dem Felde der Ehre den Heldentod fanden:

- Anton Berg, Tagelöhner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 8.
- Franz Bruckmüller, Tagelöhner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 91.
- Heinrich Edlinger, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Gefreiter im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 49.
- Matthias Greiling, Wagenführer der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
- Karl Hirzenauer, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Rechnungs-Unteroffizier I. Klasse im k. k. Landes schützen-Reg. Nr. 1.
- Rudolf Höller, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 1.
- Karl Kaps, Spengler der städt. Straßenbahnen, Tit.-Gefreiter im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
- Josef Kornfeld, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 84.
- Franz Kurz, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 93.
- Josef Nasinec, Heizer der städt. Elektr.-Werke, Infanterist im k. k. Landst.-Inf.-Reg. Nr. 1.
- Anton Ollinger, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Tit.-Gefreiter im k. u. k. Inf.-Reg. Nr. 99.
- Ernst Pasching, Hilfsarbeiter der städt. Straßenbahnen, Landeschütze im k. k. Landesch.-Reg. Nr. 1.
- Franz Raufcher, Schaffner der städt. Straßenbahnen, Infanterist im k. k. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 24.

R. I. P.

# Bezirksvertretungen

(II. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.)

## Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 9. Dezember 1914.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Ernst Alebinder**.

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Albert Höchsmann**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung, die zur Einsichtnahme ausliegt, wird ohne Verlesung genehmigt.

Der **Vorsitzende** hält dem jäh dahingeshiedenen Magistrats-Direktor **Dr. Max Weiß** einen warm empfundenen Nachruf, in welchem er der ausgezeichneten Verdienste des Verstorbenen um die Kommunalisierung des Verkehrs besonders gedenkt.

Der **Vorsitzende** spricht dem **B.-R. Ludikowsky**, dessen Sohn den Heldentod erlitten, das wärmste Beileid aus.

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis, daß **B.-R. Bak** für eine unermüdete Tätigkeit zugunsten des „Roten Kreuzes“ mit der taxfreien Verleihung des Ehrenzeichens II. Klasse ausgezeichnet wurde, und daß die **B.-R. Jünger** und **Pollak** das Fest ihres 25jährigen Berufsjubiläums feierten.

Die drei Bezirksräte werden herzlichst beglückwünscht.

**B.-P.-St. Alebinder** berichtet über seine Intervention bei Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister behufs gleichmäßiger Berücksichtigung der Leopoldstädter Gastwirte bei Militärausspeisungen.

### Einlauf.

Dank Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters für den Beschluß der Bezirksvertretung Leopoldstadt, womit Seiner Exzellenz für das rastlose verdienstvolle Wirken auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge der Dank und die Anerkennung ausgesprochen wurde.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf auf den Linien 1, 2 und 41 und auf der Linie 5 in der Teilstrecke vom Praterstern bis zur Brigittabrücke.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII a, betreffend die Einspannerstandplätze II., Kaiser-Josef-Straße 2 und 16 und den Automobilstandplatz II., Valeriestraße 62.

### Anträge.

**B.-P.-St. Alebinder** beantragt, von der Abhaltung des Bürgerballes im Jahre 1915 abzusehen, und dafür an die Wohltäter und Gönner des Bezirkes heranzutreten, damit durch größere Spenden die üblichen Subventionen an die humanitären Vereine des Bezirkes gesichert werden.

**B.-P. Pollak** nimmt zu einer Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Benennung des Marktplatzes nächst der Krummbaumgasse und Leopoldsgasse Stellung und beantragt, insofern die Benennung „Karl Meißl-Platz“, beziehungsweise „Eduard Sueß-Platz“ nicht tunlich wäre, in erster Linie im Hinblick auf die großen Verdienste des ehemaligen verstorbenen **B.-P. Niebauer** die Benennung „Niebauerplatz“ in Vorschlag zu bringen.

**B.-P.-St. Alebinder** stellt den Zusatz-Antrag, wenn eine historische Bezeichnung zur Erinnerung an den gegenwärtigen Weltkrieg gewählt werden soll, wolle die Benennung „Hindenburgplatz“ in Vorschlag gebracht werden.

**B.-P. Bak** beantragt, dahin zu wirken, daß die Fleischreste am Schlachthofe St. Marx von den Fleischhauern und Fleischselchern im frischen Zustande an eine im Schlachthofe leicht einzurichtende Sammelstelle abgeliefert werden, damit sie von dieser so rasch als möglich zur Armenverköstigung weiter benützt werden können.

**B.-P. Bak** bedauert, daß viele Vereine, die sich die Winterbekleidung armer Schulkinder, armer Männer und armer Frauen zur Aufgabe gemacht haben, in diesem Jahre von der Beteiligung absehen müssen, da viele ihrer Mitglieder im Felde stehen und auch der Spendeneinlauf bedeutend geringer ist, und beantragt, der Magistrat wolle durch Anregung der privaten Wohltätigkeit oder durch Subventionen die Mittel schaffen, um ihnen auch im heurigen Jahre die volle Ausübung ihrer durch das Statut bestimmten nützlichen Aufgaben zu ermöglichen.

**B.-P. J. M. Sübner** beantragt, die Umbenennung der Kleinen Stadtgutgasse, in welcher **Eduard Kremser** durch 30 Jahre gewohnt hat, in „Eduard Kremser-Gasse“ in Vorschlag zu bringen.

**B.-P. Schüke** führt Klage über den unzulänglichen Amts- und Warteraum des Meldeamtes im I. L. Bezirkspolizei-Kommissariate Leopoldstadt und beantragt, dahin zu wirken, daß durch Vergrößerung des Warteraumes durch Errichtung eines zweiten Schalters und durch Personalvermehrung den Übelständen abgeholfen werde.

**Derselbe** beantragt, auch dahin zu wirken, daß die Meldungen der Dienstboten womöglich in den Sicherheitswachstuben erstattet werden dürfen.

**B.-P. Rischka** führt Beschwerde über die verspätete und unregelmäßige Kehrichtabfuhr und beantragt, zwecks Abhilfe an kompetenter Stelle entsprechende Schritte einzuleiten.

**Derselbe** beantragt auch, aus sanitären Gründen und zur Ersparung von Brennmaterial die Bevölkerung durch öffentlichen Aufruf aufzufordern, allen brennbaren Kehricht dem Brennmaterialbeizugeben und derart voll auszunützen.

Sämtliche Anträge werden einstimmig angenommen.

**B.-P. Sedlmayr** weist auf den schweren Schaden hin, welchen die neue Sperrstundenverordnung dem Gast- und Schankgewerbe, den Kaffeesiedern und indirekt auch noch vielen anderen Gewerbetreibenden, wie Bäckern, Fleischern, Selchern, Wäschern und auch zahlreichen Angestellten, wie Kellnern, Marklören und deren Frauen und Kindern verursacht hat.

Nach längerer Debatte, an der sich die **B.-R. Coufal, Günther, Hessenberger, Hofmann, Kirchengast, Ortner, Koll, Schlüsselberger** und **Wiesinger** beteiligen, wird einstimmig beschlossen, für die möglichste Milderung der Sperrstundenvorschriften bei der Polizeibehörde einzutreten.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## (II. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom **23. Jänner 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter: **Ernst Alebinder.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Alb. Höchsmann.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung, die zur Einsicht aufliegt, wird ohne Verlesung genehmigt.

Der **Vorsitzende** berichtet über die Ernennung von Armenräten durch den Stadtrat und stellt fest, daß der Stadtrat die Vorschläge der Bezirksvertretung Leopoldstadt, die nach erzieltm Einvernehmen mit dem Armen-Institute in der Sitzung der Bezirksvertretung einstimmig ohne Unterschied der Parteistellung beschlossen wurden, leider nicht beachtete.

Nach lebhafter Debatte wird beschlossen, an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister die Bitte zu richten, durch seine Einflußnahme zu veranlassen, daß den Wahlen der Bezirksvertretung Leopoldstadt mehr Beachtung geschenkt werde.

**B.-R. St. Alebinder** berichtet über den Stand der Verhandlungen in Angelegenheit der Verpachtung des der Karl Meißl-Stiftung gehörigen „Bairischen Hofes“. Durch Eingaben der Ruznießer an die l. l. n.-ö. Statthalterei und an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister sei die stiftungsbehördliche Genehmigung des Pachtvertrages verzögert worden. Der Bürgermeister hat bereits entschieden, keinen Anlaß zu irgendwelchem Einschreiten zu haben. Die Entscheidung der l. l. n.-ö. Statthalterei sei noch ausständig.

**B.-R. St. Alebinder** teilt mit, daß die Verwaltung der Karl Meißl-Stiftung im abgelaufenen Geschäftsjahre durch ein Komitee, bestehend aus den B.-R. Coufal, Galler, Koll und Schlüsselberger, auf das genaueste und rechnerisch und sachlich überprüft wurde.

**B.-R. Pollak** erstattet den Revisionsbericht.

**B.-R. Schlüsselberger** bespricht in längerer Rede den derzeitigen Stand des Stiftungsvermögens, die Höhe und Dotierung der vier Fonds, die Belastung durch fünf Hypothekendarlehen, die Höhe des Reinertrages und die Verteilung desselben unter die Fruchtnießer, sowie den Betrag, der dem eigentlichen Stiftungszwecke, nämlich der Verteilung unter die Gewerbetreibenden zufließt, und stellt den Antrag, bei der l. l. n.-ö. Statthalterei die Ge-

währung einer Jahresremuneration im Betrage von 300 K an den Kanzleileiter der Bezirksvertretung Leopoldstadt, welcher derzeit die Geschäfte der Verwaltung unter Aufsicht der Bezirksvorsteherung besorgt, zu erwirken.

**B.-R. Koll** beantragt, das Aktenmaterial der Meißl-Stiftung, insoweit es noch bei dem Rechtsvertreter der Ruznießer erliegt, einzufordern und dafür zu sorgen, daß das Lösungswort der Sparkassabücher aus den Akten, die unter kassenmäßiger Sperre zu halten seien, zu ersehen sei.

Der Revisionsbericht wird zur Kenntnis genommen und das Absolutorium einstimmig erteilt.

Die Anträge der B.-R. Koll und Schlüsselberger werden einstimmig angenommen.

### Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, 5341/14, betreffend die Regelung der Vergebung von Kastanienbrater-Standplätzen auf städtischem Grunde.

Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Auflassung der Haltestelle „Mühlfeldgasse“ in der Kaiser Josef-Straße und die Errichtung je einer Bedarfshaltestelle bei der Pazmanitengasse und Fugbachgasse.

Zuschriften der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf auf den Linien 2, 16, 17, 21, 22, 24, 25, 27, 29 und 31 bis 36.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, 8054/14, der Stadtrat lehnt derzeit die Einlösung der Häuser II., Schmelzgasse 5 und 8 ab. Sämtliche Zuschriften werden zur Kenntnis genommen.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, 3974/14, betreffend die Neuredigierung des Statutes und der Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und die Bezirksvertretungen.

Diese Zuschrift wird den Bezirksräten **Ludikowsky, Pollak** und **Schlüsselberger** zur Berichterstattung überwiesen.

### Anträge.

**B.-R. Ratschek** beantragt die Aufstellung eines Wartehäuschens in der Ausstellungsstraße bei der Kleinen Zufahrtsstraße und der Mollereistraße.

**B.-R. Ratschek** beantragt, auf die ehebaldigste Kanalisierung des l. l. Praters hinzuwirken.

**B.-R. Kirchengast** beantragt die Einführung des Auto-Omnibusbetriebes auf der Strecke Praterstern—Ausstellungsstraße—Handelskai—Freudenauer Schiffmühlen—Winterhafen—Praterstern.

**Derselbe** beantragt den Ausbau der Straße längs des linksseitigen Donaukanalufers vom Gasrohrsteg bis in die Freudenau.

**Derselbe** beantragt die Bewirtung der nächstentliegenden Landsturme angehörigen unentbehrlichen Lehrer, welche bei der letzten Musterung zum Dienste mit der Waffe für tauglich befunden wurden.

Sämtliche Anträge werden einstimmig angenommen.

**B.-R. Schlüsselberger** erstattet Bericht über die Verteilung der Anna Asperl-Stiftung im Jahre 1914.

Zur Kenntnis.

**B.-R. Besewitz** berichtet über die Beschwerden der Schuhmachermeister wegen zu geringer Preise für die Schuhe bei der Weihnachtsbeteiligung und wünscht Aufklärung über die Art des Zustandekommens der Preisvereinbarung.

**B.-R.-St. Alebinder** erwidert, daß er den von der Gemeinde Wien für die Weihnachtsbeteiligung gewidmeten Betrag, und zwar 4500 K dem Obmanne des Ortsschulrates und 1000 K dem Obmann des Armeninstitutes überwiesen habe und daß die Preise für die zu liefernden Schuhe unmittelbar von diesen beiden Obmännern bestimmt wurden.

**B.-R.-St. Alebinder** unterbreitet den Bezirks-Voranschlag für das Verwaltungsjahr 1915/16, welcher einstimmig genehmigt wird.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## (II. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom **13. Februar 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Ernst Alebinder.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist **Alb. Höchsmann.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung, die zur Einsichtnahme aufliegt, wird ohne Verlesung genehmigt.

Der **Vorsitzende** beglückwünscht Herrn **B.-R. Kirchengast** zu seinem 40jährigen Berufsjubiläum.

**B.-R.-St. Alebinder** berichtet über die sanitären Verhältnisse im Spital der Barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt, in welchem sich leider mehrere Blatternfälle ereigneten.

**B.-R. Prinz** bespricht die segensreichen Folgen des Impfszwanges in Deutschland, erörtert die notwendige Einführung desselben auch in Österreich, besonders für Gebiete, die durch das Zufließen von Flüchtlingen eine besonders dichte Bevölkerung aufweisen, und beantragt, dahin zu wirken, daß der Impfszwang eventuell unter Anwendung einer § 14-Verordnung auch in Österreich zur Einführung gelange.

**B.-R. Dr. Glattauer** empfiehlt, die Bevölkerung durch die Zeitungen über den Wert der Impfungen aufzuklären. Wiederholte kurze Aufsätze mit dem Schlusssatz: „Laßt euch impfen!“ wären sehr wertvoll. Medizinalrat **Dr. Glattauer** unterstützt den Antrag **Prinz**, welcher einstimmig angenommen wird.

**B.-R. Besewitz** verweist auf die sanitären Gefahren der Wohnungsüberfüllung und der überaus beklagenswerten Zustände in den vielen Massenquartieren der Leopoldstadt.

Auch die **B.-R. Hessenberger, Hofmann, Pollak** und **Schüke** ergreifen das Wort zu dieser Frage und es wird einstimmig beschlossen, an den Magistrat heranzutreten, damit unter Zuziehung von Funktionären des Bezirkes nächtliche Revisionen behufs Abstellung von Übelständen vorgenommen werden.

**B.-R.-St. Alebinder** bedauert, daß nach den Erhebungen des Marktamtes einzelne Flüchtlinge durch verschiedene unlautere Manipulationen die Preise im Lebensmittelhandel maßlos in die Höhe treiben. Der hiedurch wachgerufenen Entrüstung haben sich auch jene armen Flüchtlinge angeschlossen, die, von ihrem heimatlichen Boden vertrieben, der Not und dem Elend preisgegeben wären, wenn sie nicht die mildtätige Hilfe in Wien genießen würden. Er stellt daher den Antrag, die Bezirksvertretung möge dahin wirken, daß jene Flüchtlinge, die festgestelltermaßen durch unlauteren Handel die Preise der wichtigsten Lebensmittel in die Höhe treiben, nicht bloß mit Geld oder Arrest bestraft, sondern aus Wien in die einzelnen Konzentrationslager abgeschoben werden.

Einstimmig angenommen.

**B.-R. Koll** beklagt, daß der Prater der so dringend notwendigen Kanalisierung noch immer entbehren müsse; er bespricht die sanitären Gefahren, die hiedurch insbesondere zur Zeit großer Militär-Einquartierungen verursacht werden, er hält eine besondere sanitätspolizeiliche Überwachung der Senkgrubenräumung im Prater für unbedingt erforderlich und beantragt ebenso wie **B.-R. Ratschek**, auf die Einführung einer solchen Überwachung bei den zuständigen Behörden hinzuwirken.

Einstimmig angenommen.

**B.-R. Prinz** regt an, die weit ausgedehnten Pratergründe zwischen der Hauptallee und dem Donaukanale, soweit sie hiezu geeignet sind, dem Gemüseanbau zuzuführen und beantragt, sich an maßgebender Stelle hiefür einzusetzen.

**B.-R. Hofmann** hält zur Anlage von Gemüsegärten besonders die Gründe der Lobau sehr geeignet und **B.-R. Schüke** erwähnt auch die dem Stifte Klosterneuburg gehörigen, am linken Ufer des Donaustromes gelegenen Grundflächen.

Es wird einstimmig beschlossen, diese Anregungen an den Magistrat weiterzuleiten.

**B.-R. Pollak** bespricht die Übelstände, die sich aus der Kehrichtabfuhr ergeben und empfiehlt, für die Errichtung von Kehrichtverbrennungsanstalten einzutreten; er schlägt vor, zur Bekämpfung der Wohnungsüberfüllung Obdachlosenheimen zu schaffen. Er bedauert, daß die Fixierung der Höchstpreise keine glückliche war und daher im Marktverkehr nicht den gewünschten Erfolg haben konnte.

**B.-R. Günther** führt die Preissteigerung von Lebensmitteln auch auf die übermäßig großen Anläufe seitens der Wiener Hausfrauen zurück, die sich in übertriebener Ängstlichkeit ganze Stapellager anschaffen und schlägt vor, an **Se. Exzellenz** den Herrn Bürgermeister die Bitte zu richten, einen diesbezüglich geeigneten Aufruf an die Wiener Bevölkerung zu erlassen.

Einstimmig angenommen.

**B.-B. Schlüsselberger** führt Beschwerde, daß die städtischen Straßenbahnen gerade auf stark frequentierten Strecken wie „Ring-Rund“ Beiwagen mit kleiner Plattform verwenden und beantragt, die Abstellung dieses Übelstandes zu veranlassen.

Einmütig angenommen.

**B.-B. St. Alsbinder** berichtet über die Gründung des Zweigvereines Leopoldstadt des „Roten Kreuzes“; er bittet um zahlreichen Beitritt und um jedmögliche tatkräftigste Förderung der humanitären Bestrebungen dieses Vereines.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

## Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **26. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **kais. Rat Josef Jungwirth.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Karl Wiesenberger.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß Herr B.-B. Stary durch eine äußerst wichtige Besprechung mit Sr. Erzellenz Herrn Bürgermeister Dr. Weiskirchner verhindert ist, der Sitzung beizuwohnen.

Von der Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 4. Februar 1915 wird — über Beschluß — abgesehen und dieselbe für genehmigt erklärt.

### Einlauf.

(3489/14.) Die Anbringung eines Bildes des ehemaligen B.-B. Franz Böblich im Sitzungssaale der Bezirksvertretung Alsergrund wurde vom Herrn Bürgermeister genehmigt.

Zur Kenntnis.

**Vorsitzender kais. Rat Jungwirth** fügt bei, daß seitens der Söhne des Verstorbenen beabsichtigt ist, das Bild nach Beendigung des Krieges der Gemeinde Wien zu übergeben.

(36.) In Beantwortung des Antrages des B.-B. Stary auf Maßnahmen gegen die Erschütterung der Wohnhäuser und die Lärmbelästigung durch Lastkraftwagen teilt das Stadtbauamt mit, daß über diese Angelegenheit bereits beim Magistrats Verhandlungen gepflogen werden, und daß beabsichtigt ist, an die k. k. n.-ö. Statthaltereie — in deren Wirkungskreis diese Frage fällt — die erforderlichen Anträge zu stellen.

Außerdem ist seitens des Stadtbauamtes eine größere Vorlage ausgearbeitet wegen bedeutender Vermehrung des geräuschvermindernden Pflasters in Wien, wodurch es möglich sein wird, diesem Übelstande in wirksamster Weise zu begegnen.

Zur Kenntnis.

(341.) Der Magistrat teilt mit, daß über den hierämtlichen Antrag (B.-B. Haberstroh) die Pflasterung des inneren Währingergürtels zwischen Seberingasse und Währingerstraße in den Voranschlag für 1915/16 aufgenommen worden ist.

Zur Kenntnis.

(469.) Zufolge Note der Magistrats-Abteilung XVII hat dieselbe den Antrag der Bezirksvertretung auf Abweisung aller Ansuchen von Wanderhändlern um Zuweisung fester Standplätze den beteiligten Behörden zur Kenntnis gebracht, nachdem auch der Magistrat stets den Standpunkt eingenommen hat, daß die Berechtigung der Genannten nur auf Betrieb ihrer Beschäftigung im Umherziehen lautet.

Zur Kenntnis.

(698.) Der Zentral-Verband der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung gibt bekannt, daß der seinerzeitige Beschluß der Bezirksvertretung bezüglich der Anbringung der Wohnungs-Türnummern in mittlerer Manneshöhe allen dem Verbande angehörigen Hausbesitzervereinigungen als äußerst zweckmäßig empfohlen worden ist, und auch in der „Hausherren-Zeitung“ der ganze Antrag samt Begründung zum Ausdruck gelangte.

Zur Kenntnis.

(748.) Dem Antrage auf Verlängerung der Linie 40 (Türken-schanzpark) bis zu den Heilanstalten bei der Peter Jordan-Straße hat sich die Bezirksvertretung Döbling laut einhergelangter Zuschrift einhellig angeschlossen; die Bezirksvertretung Währing hat bereits früher einen gleichen Beschluß befaßt.

Zur Kenntnis.

(180.) Die Schriftleitung des „Amtsblattes“ der Stadt Wien hat der Anregung der Bezirksvertretung Alsergrund, in Zukunft in den Gesetzesverzeichnissen des Verordnungsteiles zum „Amtsblatt“ den Gegenstand größer und den Titel kleiner drucken zu lassen, bereits entsprochen.

(829.) Der Stadtrat hat den Antrag (B.-B. Dr. Stowasser) auf Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Lazarett- und Brunnbadgasse den Beschluß gefaßt, fünf halbnächtliche Luergasflammen in ganznächtige umzuwandeln.

Zur Kenntnis.

(830.) Laut Mitteilung der Magistrats-Abteilung V hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen bereits eine Vorlage über den Antrag (B.-B. Miklas) auf Verlegung der Straßenbahngleise der Linie 8 beim Stadtbahnhof Rusdorferstraße vom inneren auf den äußeren Gürtel eingebracht, und wird diese nach Begutachtung durch das Stadtbauamt seinerzeit der Bezirksvertretung zur Äußerung übermittelt werden.

Zur Kenntnis.

(3416/14.) Die Anfrage der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Neuausgabe der Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen wird neuerlich verlesen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierzu: In der letzten Sitzung hat der Herr Bezirksvorsteher ersucht, über allfällige gewünschte Änderungen schriftliche Anträge zu stellen; bis heute ist jedoch kein solcher eingelangt.

**B.-R. Lotties** beantragt die Vertagung dieses Gegenstandes auf die nächste Sitzung.

Angenommen.

Es gelangen folgende drei Amtsstücke zur Verlesung:

(504.) Der Südmargau Wien und der Allgemeine deutsche Sprachverein (Zweigverein Wien) empfiehlt in einer ausführlichen wohlbegründeten Zuschrift der Bezirksvertretung eine Entschließung bezüglich der nichtdeutschen Geschäftsausschriften.

(841.) Die Bezirksvertretung Währing ersucht um Annahme ihrer einhelligen Kundgebung vom 12. März 1915 auf sofortige Entfernung aller französischen und englischen Schilder in Wien für immerwährende Zeiten.

**B.-R. Niklas** beantragt, es möge seitens des Magistrates als Gewerbebehörde die Beseitigung von fremdsprachigen Geschäftstafeln in geeigneter Form veranlaßt werden, und in Zukunft sämtliche öffentliche Aufschriften auf die richtige Schreibweise überprüft werden.

**B.-B.-St. kais. Rat Jungwirth:** Nachdem die drei Anträge den gleichen Gegenstand betreffen, schlage ich die gemeinsame Verhandlung derselben vor und befürworte die einhellige Zustimmung.

Dieser Antrag wird unter lebhafter Zustimmung einstimmig angenommen.

Anträge.

**B.-R. Dr. Redlich** beantragt, an die neugeschaffene Sanitäts-Kommission mit der Bitte heranzutreten, es mögen die noch häufig vorkommenden Übelstände von offenen Mistgruben und nichtgeschlossenen Aborten wegen deren bedeutenden gesundheitlichen Gefahren beseitigt werden.

Nach kurzen Bemerkungen der **B.-R. Lotties** und **Ezermak** wird der Antrag zum Beschlusse erhoben.

**B.-R. Dr. Redlich** stellt weiters folgenden Antrag: Die Beunruhigung weiterer Bevölkerungskreise wegen Seuchen im Frühjahr und Sommer ist nicht ganz unberechtigt, wenn auch zugegeben werden muß, daß für Wien selbst in Folge der günstigen Verhältnisse auf dem Gebiete des Gesundheitswesens die Gefahr bedeutend geringer ist als in anderen Gegenden unseres Vaterlandes.

Die Gefangenenlager, in denen ansteckende Krankheiten vorkommen und die manchmal mangelhafte Bestattung der Gefallenen im Felde lassen befürchten, daß die Seuchen, die bis jetzt zum großen Teile auf Soldaten beschränkt sind, auch in größerem Maße die Zivilbevölkerung befallen.

Es wird daher der für das Volkswohl dringliche Antrag gestellt: Die Sanitäts-Kommission wird ersucht, schleunigst die Herstellung von Notleichenverbrennungsanstalten zu beschließen, damit durch die Einäscherung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen und Gefallenen einerseits die Verbreitung der Seuche verhindert, und andererseits den gefallenen Helden gegenüber die schuldige Ehrfurcht geübt werde, die durch unwürdige Bestattung verletzt wird.

Der Antragsteller begründet seinen Antrag und hebt hervor, daß in Rußland die Gefallenen so mangelhaft begraben werden, daß bei Herankommen der wärmeren Jahreszeit die Seuchen auch auf die Zivilbevölkerung übergreifen könnten.

**B.-R. Gerasch** spricht sich gegen die Erbauung von Leichenverbrennungshäusern aus und betont, daß die Hauptgegner der Einäscherung im allgemeinen nicht die Kirche als solche sei, sondern die gerichtliche Medizin, weil hiedurch Mord und andere Verbrechen verheimlicht werden können.

**B.-R. Dr. Stowasser** befragt den Antragsteller, ob die Leichenverbrennung draußen im Felde geschehen solle oder in Wien; denn darauf, was außerhalb unserer Stadt seitens der Heeresverwaltung verfügt wird, haben wir gar keinen Einfluß zu nehmen.

**B.-R. Dr. Redlich** erwidert, daß die Verbrennung selbstverständlich nicht in Wien, sondern auf dem Kriegsschauplatz durchgeführt werden sollte, außerdem ist hievon nur während des Krieges die Rede.

Es ist aber nicht richtig, daß wir hievon nicht reden dürfen.

**B.-R. Löschn er** führt in längerer Rede aus:

Auf Grund meiner eigenen Erfahrung im Felde ist draußen die Errichtung von Leichenverbrennungsanstalten gänzlich ausgeschlossen.

Dagegen wäre sehr zu begrüßen — und beantrage ich eine diesbezügliche Abänderung des vorliegenden Antrages — die Erbauung von solchen in der Nähe von Gefangenenlagern und bei Seuchenspitälern.

**B.-R. Lotties** befürwortet wärmstens diesen Antrag.

**B.-R. Dr. Stowasser** berichtigt eine Bemerkung des **B.-R. Dr. Redlich** dahin, daß er gesagt habe, daß wir keinen Einfluß darauf nehmen können, aber selbstredend nicht, daß wir uns nicht darum kümmern sollen.

**B.-R. Niklas** beantragt mit eingehender Begründung, über den Antrag zur Tagesordnung überzugehen.

**B.-R. Dr. Schnepp** spricht sich für den in Verhandlung stehenden Antrag mit der Abänderung **Löschn er** aus.

**B.-R. Steger** lehnt den Antrag deswegen ab, weil dadurch die Bevölkerung unnötigerweise aufgeregt wird.

**B.-R. Löschn er** ersucht um getrennte Abstimmung über Verbrennungshäuser in der Nähe von Gefangenenlagern und solche bei Seuchenspitälern.

Nach dem Schlußworte des **B.-R. Dr. Redlich**, der mit der Abänderung seitens des **B.-R. Löschn er** einverstanden ist, wird der Antrag **Niklas** auf Übergang zur Tagesordnung abgelehnt und der erste Teil des Antrages **Löschn er** (der Sanitäts-Kommission die Errichtung von Leichenverbrennungshäusern in der Nähe von Gefangenenlagern zu empfehlen) angenommen.

Die Abstimmung über den zweiten Teil des Antrages **Löschn er** (betreffend die Seuchenspitäler) ergibt das Stimmenverhältnis 9 zu 9, worauf der **Vorsitzende** die Ablehnung verkündet.

**B.-R. Kraus** ersucht um Richtigstellung der Bezeichnung Waisenhausgasse in Volkmanngasse auf der Feuermeldestelle bei der Konsular-Akademie in der Volkmanngasse.

**B.-B.-St. kais. Rat Jungwirth** verspricht, das Erforderliche zu veranlassen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

# Allgemeine Nachrichten.

## Nachweisung

### der Eingänge an Steuern und Militärtaxen im I. Quartale 1915

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XXI.

Landesfürstliche Steuern . . . . .	38,281.561 K 49 h
Militärtaxen . . . . .	256.591 " 92 "
Landesumlagen . . . . .	9,516.747 " 06 "
Städtische Umlagen . . . . .	19,935.950 " 84 "
Gewölbwache-Beiträge . . . . .	34.725 " 54 "
Handelskammer-Beiträge . . . . .	639.823 " 56 "
Gewerbeschul-Beiträge . . . . .	269.805 " 46 "
Handelschul-Beiträge . . . . .	14.582 " 61 "
Kontoforrent- und Interims-Berechnung . . . . .	8,851.518 " 73 "
<b>Summe der Brutto-Empfänge . . . . .</b>	<b>77,801.307 K 21 h</b>

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen . . . . .	85.418 K 43 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen . . . . .	36,226.451 " 36 "
Alte Erwerbsteuer samt Zuschlägen . . . . .	4 " 86 "
Alte Einkommensteuer samt Zuschlägen . . . . .	— " — "
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen . . . . .	3,152.429 " 93 "
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen . . . . .	15,016.206 " 52 "
Rentensteuer samt Zuschlägen . . . . .	1,325.721 " 40 "
Einkommensteuer . . . . .	10,722.270 " 16 "
Befoldungssteuer samt Zuschlägen . . . . .	1,546.689 " 95 "
Tantiemenabgabe . . . . .	237.907 " 66 "
Estrafen für das Aar . . . . .	65.905 " 18 "
Estrafen für die Kommune . . . . .	485 " — "
Zinsen für das Aar . . . . .	189.592 " 61 "
Zinsen für die Kommune . . . . .	35.486 " 17 "
Exekutionskosten . . . . .	— " — "
Exekutionsgebühren für die Kommune . . . . .	88.627 " 13 "
Kontoforrent- und Interims-Berechnung . . . . .	8,851.518 " 73 "
Militärtaxen . . . . .	256.591 " 92 "
<b>Summe . . . . .</b>	<b>77,801.307 K 21 h</b>

Sie von ab den Betrag von 10,598.436 K 74 h (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Erläßen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontoforrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per 67,202.870 " 47 "

Diese Summe der reinen Empfänge im I. Quartale 1915 per 67,202.870 K 47 h ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 67,572.606 " 59 " eine Abnahme von 369.736 K 12 h

## Zentralkasse der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

### CCXXVI. Spendenausweis.

12866. Hofrat Professor Dr. Franz Lorber für Ausspeisung . . . . .	30 K — h
12867. Mathilde Bachhaus für Ausspeisung . . . . .	6 " — "
12868. Rudolf Lagel . . . . .	500 " — "
12869. Konrad Stark in Neu-Nagelberg durch Bezirkshauptmannschaft Gmünd, N.-Ö. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der Schulen:	5 " — "
12870. Volksschule f. Knaben XVIII., Leitermayergasse 45 . . . . .	9 K 08 h
12871. Volksschule f. Knaben XX., Greiseneckerg. 29 . . . . .	8 " — "
	<b>17 K 08 h</b>

Sie von ab 25 Prozent für das „Kreuz“ . . . . . 4 " 27 " 12 " 81 "

### Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

12872. Dr. Josef Ehrlich . . . . .	6 K — h
12873. Auguste v. Rendlner . . . . .	12 " — "
12874. Berta Kohn . . . . .	6 " — "
12875. Ernst Freiherr v. Radherny . . . . .	24 " — "
12876. Richard Petschek . . . . .	18 " — "
12877. Elise Raabe . . . . .	10 " — "
12878. Erna Schlink . . . . .	6 " — "
12879. Leonore Scholz . . . . .	6 " — "
12880. Franz Josef Stiebiß . . . . .	72 " — "
12881. Marie Zickero . . . . .	6 " — "
	<b>166 " — "</b>

### CCXXVII. Spendenausweis.

12882. M. & J. Nr. 5262 für Ausspeisungszwecke . . . . .	12 K — h
12883. Hedwig Weinreb für Ausspeisungszwecke . . . . .	6 " — "
12884. Wiener Wach- und Schließgesellschaft. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der städtischen Beamten, und zwar:	100 " — "
12885. Dr. Harbich und Dr. Jonas . . . . .	9 K — h
12886. Wiener Gemeindefriedhöfe . . . . .	62 " — "
	<b>71 " — "</b>
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper an städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:	
12887. Volksschule f. Mädchen III., Reisknerstr. 42 . . . . .	27 K 80 h

12888. Volksschule f. Knaben V., Gröingasse 14 . . . . .	25 K — h	
12889. Bürgerschule f. Knaben XV., Friedrichspl. 4 . . . . .	8 " — "	
12890. Volksschule f. Mädchen XVI., Liebhartg. 19 . . . . .	25 " 05 "	
12891. II. Volksschule für Knaben XVI., Ottafriingerstraße 150 . . . . .	12 " 40 "	
12892. Volksschule f. Mädchen XX., Greiseneckerg. 29 . . . . .	20 " — "	
Summe . . . . .	118 K 25 h	
Hieron ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .		
	29 " 56 "	88 K 69 h
Monatliche Zahlungen für Auspeisung, und zwar:		
12893. Architekt F. Loeb . . . . .	6 K — h	
12894. Alfred Müller . . . . .	6 " — "	
12895. Irma Müller . . . . .	12 " — "	
12896. Marie Neuwirth . . . . .	24 " — "	
12897. Gustav Pach . . . . .	6 " — "	
12898. Hotel Sacher . . . . .	6 " — "	
12899. Josef Zubr . . . . .	6 " — "	66 " — "

**CCXXVIII. Spendenausweis.**

12900. Josef Bohek, Lehrer in Obritzberg, Niederösterreich, Sammelbüchserergebnis . . . . .	19 K 20 h	
Hieron ab 1 Drittel für d. „Rote Kreuz“ . . . . .		
	6 " 40 "	
Hieron ab 1 Drittel für das Kriegsfürsorgeamt . . . . .		
	6 " 40 "	6 K 40 h
12901. Raasdorn, Wien, I., Postamt Seilerstätte . . . . .		6 " — "
12902. Karoline Rinnböck, Wien, XI . . . . .		200 " — "
1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
12903. Bürgersch. f. Mädchen XVI., Neumayrg. 25 . . . . .	14 K 55 h	
12904. Volksschule f. Mädchen XIX., Silbergasse 2 . . . . .	29 " 40 "	
12905. Volksschule f. Knaben XXI., Leopold Ferstlgasse 9 . . . . .	23 " 45 "	
	67 K 40 h	
Hieron ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ . . . . .		
	16 " 85 "	50 " 55 "
Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
12906. Karl Hauke . . . . .	6 K — h	
12907. Dr. August Heymann . . . . .	6 " — "	
12908. Neumann & Herz . . . . .	6 " — "	

12909. S. Schein . . . . .	12 K — h	
12910. Dr. Josef Breuer . . . . .	60 " — "	90 K — h
12911. Österreichische Gesellschaft vom „Roten Kreuze“ . . . . .		361 " 82 "

**Approvisionierungs-Angelegenheiten.**

**Vorstenviehmarkt vom 20. und 22. April 1915.**

**1. Auftrieb auf dem freien Markt.**

Fleischschweine (Zungschweine) . . . . .	4.472 Stück
Fettschweine . . . . .	5.692 "
Summe . . . . .	10.164 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1478 Stück.

**Angekauft wurden:**

für Wien . . . . .	10.300 Stück
für das Land . . . . .	625 "
unverkauft blieben . . . . .	239 "

**2. Preisbewegung.**

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

**Fleischschweine (Zungschweine):**

I. Qualität . . . . .	von 276 bis 290 h (extrem bis 310 h)
II. " . . . . .	250 " 274 "
III. " . . . . .	216 " 248 "

**Fettschweine:**

I. Qualität . . . . .	von 330 bis 350 h (extrem bis 310 h)
II. " . . . . .	290 " 328 "
III. " . . . . .	240 " 288 "

Auf den Vorstenviehmärkten wurden um 1628 Fleischschweine weniger und um 159 Fettschweine mehr aufgetrieben. Heute wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 20. April 1915.**

Zum Verkaufe wurde gebracht: 358 Stück.

160 Gebrauchspferde, 198\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	300 bis 1600 K per Stück
" Schlächterpferde . . . . .	— " — " — "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

\*) Hieron am Markte . . . . . — Stück

Im Pferdeschlachthause . . . . . 198 "

Summe . 198 Stück



**Jung- und Stechviehmarkt vom 23. April 1915.**

**1. Antrieb bzw. Zufuhr**

Kälber lebend . . . . .	16	Schafe lebend . . . . .	90
Kälber ausgeweidet . . . . .	4054	Schafe ausgeweidet . . . . .	94
Lämmer lebend . . . . .	52	Schweine ausgeweidet . . . . .	3128
Lämmer ausgeweidet . . . . .	1558		

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	h (extrem bis	—	h)
II. " . . . . .			190		"		228 "
III. " . . . . .			—		"		— "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	260	bis	280	h (extrem bis	320	h)
II. " . . . . .		228		256	"		"
III. " . . . . .		200		226	"		"

Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	K (extrem bis	—	K)
II. " . . . . .			20		"		30 "
III. " . . . . .			—		"		— "

Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	K (extrem bis	—	K)
II. " . . . . .			26		"		60 "
III. " . . . . .			—		"		— "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	220	bis	240	K (extrem bis	250	K)
II. " . . . . .		200		210	"		"
III. " . . . . .		180		190	"		"

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	316	bis	356	h (extrem bis	376	h)
II. " . . . . .		298		334	"		"
III. " . . . . .		280		316	"		"

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	h (extrem bis	—	h)
II. " . . . . .			—		"		— "
III. " . . . . .			—		"		— "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . .	von	—	bis	—	h (extrem bis	—	h)
II. " . . . . .			120		"		124 "
III. " . . . . .			—		"		— "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 501 Stück Kälber weniger zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 4 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 22. April 1915 922 Stück Mast- und 988 Stück Weinvieh aufgetrieben.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre haben Prima-Kälber 10 bis 16 h, mittlere sowie mindere Kälber 16 bis 24 h per Kilogramm im Preise angezogen.

Weidner Fleischschweine waren um 16 bis 20 h, Weidner Fettschweine in schweren Sorten um 10 bis 18 h, in leichteren Sorten bis 20 h teurer.

Lämmer wurden um 2 bis 4 K per Paar teurerer gehandelt. In weidner Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. April 1915.**

**a) Getreide.**

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen, ( " " 70 " ) . . . . .	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste . . . . .	29	"	—	"	"	100	"
**Mais, ungarischer . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
Weißmais . . . . .	54	"	—	"	"	62	"
Cinquantin . . . . .	54	"	—	"	"	60	"
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25	"	—	"	"	100	"

**b) Mahlprodukte.**

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67	K	85	h	per	100	kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63	"	80	"	"	100	"
*Weizenbrotmehl . . . . .	47	"	55	"	"	100	"
*Weizengleichmehl . . . . .	49	"	40	"	"	100	"
*Roggenmehl . . . . .	45	"	35	"	"	100	"
*Gerstenmehl . . . . .	45	"	75	"	"	100	"
*Maismehl . . . . .	34	"	80	"	"	100	"
†Weizenkleie . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
†Roggenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"
†Gerstenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. April 1915.**

**a) Getreide:**

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40	K	50	h	per	100	kg
*Roggen ( " " 70 " ) . . . . .	33	"	50	"	"	100	"
*Gerste . . . . .	29	"	—	"	"	100	"
**Mais, ungarischer . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
Weißmais . . . . .	54	"	—	"	"	62	"
Cinquantin . . . . .	54	"	—	"	"	60	"
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25	"	—	"	"	100	"

**b) Mahlprodukte.**

*Weizengrieß und feines Weizenbackmehl . . . . .	67	K	85	h	per	100	kg
*Weizenlochkornmehl . . . . .	63	"	80	"	"	100	"
*Weizenbrotmehl . . . . .	47	"	55	"	"	100	"
*Weizengleichmehl . . . . .	49	"	40	"	"	100	"
*Roggenmehl . . . . .	45	"	35	"	"	100	"
*Gerstenmehl . . . . .	45	"	75	"	"	100	"
*Maismehl . . . . .	34	"	80	"	"	100	"
†Weizenkleie . . . . .	von	—	K	—	h	bis	—
†Roggenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"
†Gerstenkleie . . . . .	"	—	"	—	"	—	"

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen ( " " 70 " ) . . . . .	33 " 50 "	" 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — "	" 100 "
*Mais, ungarischer . . . . .	von — K — h bis — " — "	" 100 "
Weißmais . . . . .	54 " — " 62 " — "	" 100 "
Cinquantin . . . . .	54 " — " 60 " — "	" 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — "	" 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbackmehl . . . . .	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 "	" 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 "	" 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 "	" 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 "	" 100 "
Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 "	" 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 "	" 100 "
†Weizenkleie . . . . .	von — K — h bis — " — "	" 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " — " — "	" 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " — " — "	" 100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, N.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. April 1915, Z. Bt. 16/3, betreffend den für das II. Quartal 1915 festgesetzten Werttarif für lebende Muzschweine und den für den Monat April 1915 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine in Niederösterreich. — Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 7. April 1915, Nr. 78.

**Baubewegung**

vom 20 bis 22. April 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Adaptierungen.**

- III. Bezirk: Rennweg 25, von Baron Ladislaus Dirszty durch Friedr. Hödl, ebenda, Bauführer Anton Schiener (1630).
- VI. Bezirk: Corneliussgasse 2, von Edm. Schwarzer, XIV., Lehnergasse 2 (1634).
- IX. Bezirk: Eisengasse 13, von Josef Eckhardt, ebenda, Bauführer Th. Gießmann (1665).

**Renovierungen mittels Pängegerüsten, Leitern u.**

- IX. Bezirk: Liechtensteinstraße 52, von Anton Gangel, III., Erdbergermais 2371 (1663).

**Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Ausdehnung der Baulinien wurden überreicht.**

XX. Bezirk: Handelskai 100, von Alois J. Simona, Jägerstraße 45 (Ausdehnung) (1674).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

„Gemeinde Wien — städt. Straßenbahnen“, D. Z. 76.

15. April 1915.

**Verlauf von Altstisenmaterial.**

Bofamentir J.	— Per 100 kg:	
	Post 2 . . . . .	6 K 80 h.
	" . . . . .	6 K 85 h.
	" . . . . .	10 K 50 h.
	" . . . . .	3 K 20 h.
	" . . . . .	6 K 80 h.
	" . . . . .	8 K 25 h.
	" . . . . .	6 K 40 h.
Schreder Theodor	— Per 100 kg:	
	Post 4 . . . . .	64 K 25 h.
	" . . . . .	9 K 42 h.
	" . . . . .	14 K 23 h.
Brudner Josef & Söhne	Per 100 kg:	
	Post 9 . . . . .	7 K 58 h.
	" . . . . .	9 K 12 h.
	" . . . . .	13 K 12 h.
	" . . . . .	7 K 12 h.
Poppenwimmer Hugo	— Per 100 kg:	
	Post 4 . . . . .	64 K 20 h.
	" . . . . .	7 K 30 h.
Stedler J. & Komp.	— Per 100 kg:	
	Post 1 . . . . .	6 K 15 h.
	" . . . . .	6 K 15 h.
	" . . . . .	5 K 60 h.
	" . . . . .	3 K 3 h.
	" . . . . .	9 K 80 h.
	" . . . . .	3 K 55 h.
	" . . . . .	4 K 55 h.
	" . . . . .	7 K 25 h.
	" . . . . .	5 K 60 h.
	" . . . . .	5 K 60 h.
	" . . . . .	5 K 28 h.
	" . . . . .	11 K 60 h.
	" . . . . .	10 K 35 h.
Altstisen-Handelsvereinigung	— Per 100 kg:	
	Post 1 . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	3 K 66 h.
	" . . . . .	3 K 66 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
	" . . . . .	7 K 13 h.
Weiniger Bernhard & Sohn	— Per 100 kg:	
	Post 6 . . . . .	8 K 90 h.
	" . . . . .	13 K 90 h.
Fischer A. & Sohn	— Per 100 kg:	
	Post 1 . . . . .	6 K 20 h.
	" . . . . .	5 K.
	" . . . . .	6 K 20 h.
	" . . . . .	65 K.
	" . . . . .	3 K 20 h.
	" . . . . .	9 K 20 h.
	" . . . . .	6 K 20 h.
	" . . . . .	6 K 20 h.
	" . . . . .	5 K.
	" . . . . .	9 K.
Lawethy Max	— Per 100 kg:	
	Post 1 . . . . .	6 K.
	" . . . . .	5 K 50 h.

Post 3 . . .	5 K 95 h.
4 . . .	49 K.
5 . . .	3 K.
6 . . .	8 K 97 h.
7 . . .	3 K 67 h.
8 . . .	4 K 80 h.
9 . . .	5 K 67 h.
10 . . .	5 K 27 h.
11 . . .	5 K 27 h.
12 . . .	5 K 47 h.
13 . . .	12 K 40 h.
14 . . .	5 K 20 h.
15 . . .	5 K 37 h.

**Nr. Abt. VII, 357.**

20. April 1915.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Gasse I nächst der Glanzinggasse von der Baustelle Nr. 23 bis Baustelle Nr. 8 im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6819 K 73 h.

Nazler Rupert	—	Aufzahlung 25%.
Nzehaczek Eduard	—	Aufzahlung 26 1/2%.
Pichtendorf Josef	—	Aufzahlung 26%.

**Nr. Abt. VII, 1461/14.**

21. April 1915.

Neubau eines Hauptunratskanales aus Steingrohren in der Bauriglgasse zwischen der Liebhartstalstraße und der Starckantgasse und in der Starckantgasse zwischen der Bauriglgasse und der Realität Dr.-Nr. 7 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 10.593 K 8 h.

Nzehaczek Eduard	—	Aufzahlung 55%.
------------------	---	-----------------

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

**Nr. Abt. VII, 279.**

Kanalneubau in der Schillgasse von dem bestehenden Vorkopfe der Peter Kaiser-Gasse bis zur Kat.-Parz. 653/17 im XXI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2327 K 99 h.

Grattoni Anton	—	Aufzahlung 15%.
----------------	---	-----------------

**Nr. Abt. VII, 265.**

Neubau von Hauptunratskanälen in den Straßen an der Südwest- und Nordwestfront der I. I. Landwehr-Artilleriekaserne im XI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 30.792 K 24 h.

Nzehaczek Eduard	—	Aufzahlung 12% für alle Arbeiten und Lieferungen mit Ausnahme der Wasserhaltung mit maschinellem Betrieb.
		Aufzahlung 30% für die Wasserhaltung mit maschinellem Betrieb.

**Nr. Abt. XII, 330.**

Umlegung des rechten Wienflusssammelkanales am Naschmarkt zwischen Rechte Wienzeile 3 und der Regenablaufkammer Wiedner Hauptstraße bei der evangelischen Schule im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 65.254 K 46 h.

Nella S. & Komp. — Aufzahlung 43%.

Klinkerlieferung im veranschlagten Kostenbetrage von 6721 K 75 h.

Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp — Kostenanschlagspreife.

**Nr. Abt. VII, 24.**

Fortsetzung der Roterdbach-Einwölbung von der Sandleitengasse bis zur Liegenschaft Grundb.-Eint.-Z. 1536 Dttakring und Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Quergasse von der neuen Roterdbachstraße bis zur südlichen noch unbenannten Parallelstraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 25.060 K 66 h.

Nzehaczek E. — Aufzahlung 22 1/2%.

**Nr. Abt. IX, 6876/14.**

Zentral-Viehmarkt und Schlachthaus St. Marx, Nachreichung, Reparatur und Zustandhaltung der Wagen und Gewichte.

Schember C. & Söhne — 12.771 K 34 h.  
1 K 50 h (1 K 20 h) für eine Monteur(Gelfer)-Stunde für Zustandhaltungsarbeiten.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

**24. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Böhm Otto — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Pouthongasse 19.
- Heß Leopold — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandteilen zc. — IX, Rote Löwengasse 18.
- Kalkgruber Therese, geb. Siegl — Fragnergewerbe — IX., Wiefengasse 3.
- Stedler Ernst — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Lampigasse 17.
- Kraut Jsaak Jakob — Kaffeesieder — II., Landelmarktgasse 19.
- Feuerstein Golde — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln täglichen Bedarfes beschränkt — II., Pazmanitengasse 13.
- Binder Johann, Alleinhaber der Firma Johann Binder, Damenkonfektion — Erzeugung von Wäschwaren, Brot- und Rucksäcken — II., Obere Donaufstraße 79.
- Spirmann Norbert — Lederhandel — II., Roten Sternegasse 26.
- Pöw Abraham — Fleisch-Verkehr — II., Kleine Sperlgasse 1 a.
- Segall Heinrich — Konzession zum Betriebe des Buchdruckergerwerbes — II., Ausstellungsstraße 33.

**26. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Novotny Karl — Taschnergewerbe — XV., Kannegasse 3.
- Rabinsky Anton — Gastwirtsgererbe — XV., Luchergasse 9.
- Eifer Leopold — Wagnergewerbe — XV., Fuchsgasse 4.
- Goebel Richard — Wäschwaren-Erzeugung — XV., Hüttelborferstraße 66.

Scherer Alois — Kaffeeschlenker — VII., Neustiftgasse 127.  
 Vogner Ignaz — Gastwirts-gewerbe — VII., Ulrichsplatz 1.  
 Rabl Julius — Erzeugung von Papierwä-sche — I., Grieschengasse 7.  
 Dskreider Ignaz — Anstreichergewerbe — II., Sturwergasse 9.  
 Rose Hedwig — Handel mit Wirt-waren — I., Körntnerstraße 4.  
 Kucera Theresia — Gastwirts-gewerbe — II., Leisinggasse 9.  
 Majer Salomon Jakob — Pferde-handel — II., Kurzbaugasse 6.  
 Beierl Matthäus — Gastwirts-gewerbe — XVI., Ottakringerstraße 141.  
 Roibinger Anna, geb. Hovna — Pfaidler-gewerbe — XVI., Lorenz Mandl-Gasse 65.  
 Christof Franz — Kleinfuhr-werks-gewerbe — XVI., Odoatergasse 30.  
 Hautmann Josef — Gemischt-waren-handel — XVI., Ottakringer-straße 101.  
 Banecel Anna — Wäschewaren-Erzeugung — III., Reiner-gasse 34.  
 Turek Benzel — Verschleiß von Obst, Mehl, Gebäck, Eier, Bittualien, Flaschenbier zc. — III., Erdbergstraße 47.  
 Kiehl Georg — Personentransport mit dem Einspannerwagen 1464 — XVII., Kalvarienberggasse 31/33.  
 Grandl Rosa — Pfaidler-gewerbe — XIX., Rodlberggasse 10.  
 Riechmann Karl — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichner-equisiten — XVIII., Gymnasiumstraße 6.  
 Fröhlich Anna, geb. Wittmann — Lebensmittel und Konsumwaren-Verschleiß und Flaschenbier-handel — XVIII., Kutschergasse 42.  
 Böckhader Johann — Agentur-gewerbe — XVIII., Theresien-gasse 59.  
 Mayer Leopold — Schuhmacher — X., Randhartingergasse 4.  
 Mauracher Leopoldine — Tröbdlertongestirn — X., Rotenhofgasse 14.  
 Borovicica Anna — Bittualien-Verschleiß und Flaschenbier-handel — X., Lebgasse 10.  
 Szegöffy Rosalia — Wäschewaren-Erzeugung — X., Davidgasse 96.  
 Lambersky Anton — Fragner-ei — X., Eugengasse 20.  
 Janouset Johann — Kleinfuhr-werks-gewerbe — X., Angeligasse 62.  
 Fijcher Leopoldine — Obst- und Grün-waren-handel — XVIII., Gents-gasse 41.

27. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Klein Gustav — Erzeugung von Wäschewaren, Brot- und Ruchjäden — II., Untere Augartenstraße 21.  
 Kantor Sophie — Handel mit Lebensmitteln, Flaschenbier und sonstigen Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt — II., Rucppgasse 32.  
 Strnad Auguste, geb. Poppischil — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen zc. — XII., Thumhofgasse 9/11.  
 Schade Franz Josef — Gemischtwaren-handel und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Dswalbgasse 10.  
 Kop Ambros — Kleidermacher — XII., Mandlgasse 29.  
 Stadler Josef — Gasthaus-gewerbe — XII., Dunkelergasse 7.  
 Schönmann Gisela, geb. Böwy — Handel mit Herren- und Damenhüten, Rappen und Zuehörartikeln — XII., Meiblsinger Hauptstraße 32.  
 Birker Karl — Tee- und Branntweinschank — XII., Bivenotgasse 23.  
 Puchner Josefa — Essig- und Gurken-handel — XII., Herthberggasse 26.  
 Brentl Karl — Hafner — XII., Gaudenzdorfsergärtel 37.  
 Luzzena Oskar — Handel mit Teppichen und Antiquitäten — IV., Rainerplatz 7.  
 Firma Max Rosenfeld, Alleinhaber: Max Rosenfeld — Waren-handel en gros beschränkt — IV., Waaggasse 17.  
 Staurer Maximilian — Schlosser — IV., Rechnitzerstraße 5.  
 Sturm Elisabeth, geb. Schleimer — Deichgräbergewerbe — XXI., Fraun-schitzgasse 3.  
 Kirchner Johann — Fragner — VIII., Josefsbäckerstraße 31.  
 Gürtler Theresie — Selchwären-Verschleiß — VII., Lerchenselderstraße 29.  
 Schladt Eduard — Zuckerbäcker — VII., Kirchengasse 32.  
 Jakober Benjamin — Fragner — IX., Porzellangasse 54.  
 Bodiela Elisabeth, geb. Supantschitz — Kleinhandel mit Brennholz.  
 Kohlen und Kots — IX., Kinderspitalgasse 4.  
 Pfschaidl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Universum-straße 54.  
 Wiener großstädtische Milchverforgungs-Unternehmung, G. m. b. H. (Filiale) — Handel mit Milch und Molkereiprodukten — XVIII., Edelhof-gasse 8.  
 Reffel Franz — Fleischschker — IX., Sechschimmelgasse 25.  
 Schneider Rosa, geb. Mandl — Handel mit eisernen Bedarfsartikeln aller Art beschränkt — IX., Franz Josefsbahn-Strasse 41.  
 Toffant Hermine — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen zc. — III., Löwengasse 44.  
 Sommer Antonia — Gast- und Schank-gewerbe (Witwenfortbetrieb) — XIII., Penzingerstraße 43.

29. März 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Zwider Moritz (Alleininhaber der Firma Moritz Zwider & Komp.) — Manufakturwaren-handel — II., Vorlaufstraße 4.  
 Bereš v. Etorda Alexander — Handels-agentur — I., Brandstätte 1.  
 Jurkowišch Antonia — Verschleiß von Sodawasser und Zuckerbäcker-waren — I., Burgring, Ecke der Babenbergerstraße.  
 Endl Rupert — Handel mit Sauerkraut und Rüben — I., Hoher Markt.  
 Offene Handelsgesellschaft Ronai & Komp. (Gesellschafter: 1. Ludwig Schwarz, Geschäftsführer; 2. Leopold Ronai) — Handel mit Spitzen und Schneiderzugehörartikeln — I., Franz Josef-Kai 21.  
 Wöghy Marie, geb. Witel — Verschleiß von Haus- und Küchengeräten, Spiel-, Galanterie- und Kurzwaren — XVI., Neulerchenfelderstraße 6.  
 Kober Leopoldine, geb. Pival — Kleinfuhr-werks-gewerbe — XXI., Schid-gasse 2.  
 Honig Michael — Buchdrucker-gewerbe — II., Untere Donaustraße 30.  
 Hitzschmann Ernst (Alleininhaber der Firma Ernst Hitzschmann) — Handels-agentur — II., Laborstraße 8.  
 Hitzschmann Ernst (Alleininhaber der Firma Ernst Hitzschmann) — II., Laborstraße 8.  
 Sasvari Julie — Erzeugung von Wäschewaren, Brot- und Ruchjäden — II., Vorgartenstraße 186.  
 Freiburger Adolf — Handels-agentur — II., Obere Donaustraße 65.  
 Höbart Johann — Gastwirts-gewerbe — XVII., Bergsteiggasse 39.  
 Reßler Marie — Kaffeesieder-gewerbe — XVII., Esterleinplatz 15.  
 Firma Avram Haimowitš (Alleininhaber Avram Haimowitš) — Ge-mischtwaren-handel (Filiale) — XXI., Brünnerstraße 49.  
 Solal Katharina — Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XIII., Penzingerstraße 108.  
 Österreichische Motor-Omnibus-Gesellschaft m. b. H. (Gesellschafter: 1. Edmund Josef Berg, Geschäftsführer; 2. Emil Garcke; 3. John Artur Weiß — Lohnfuhr-werks-gewerbe — XVI., Sandleitengasse 38.

Inhalt.

Seite

Dem Andenten . . . . .	569
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 9. Dezember 1914 . . . . .	570
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 23. Jänner 1915 . . . . .	571
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 13. Februar 1915 . . . . .	572
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 26. März 1915 . . . . .	573
Allgemeine Nachrichten:	
Nachweisung der Eingänge an Steuern und Militärtagen im I. Quartale 1915 . . . . .	575
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	575
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Borstenviehmarkt vom 20. und 22. April 1915 . . . . .	576
Pferdemarkt vom 20. April 1915 . . . . .	576
Jung- und Stechviehmarkt vom 23. April 1915 . . . . .	577
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. April 1915 . . . . .	577
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 21. April 1915 . . . . .	577
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. April 1915 . . . . .	579
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligung vom 20. bis 22. April 1915 . . . . .	578
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	578
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	579
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	579
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt veräußlich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
26. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	873	Asphaltierung der Plantengasse von der Spiegelgasse bis zum Neuen Markt und der angrenzenden Teile der Spiegelgasse und Seiler- gasse im I. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Asphaltarbeiten . . . . .	1.668 K 34 h 887 " 05 " 15.422 " 35 "  Vorbemerkung: Bedingungen sc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.  3-3
26. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1226	Reisnerstraße von Dr.-Nr. 25 bis zur Reulinggasse im III. Be- zirke.	1. Erd- und Pflasterungsarbeiten 2. Die an denselben Unternehmer zu vergebende Steinverführung 3. Asphaltierungsarbeiten . . .	3844 K 45 h und 500 K Pauschale.  1870 K 34 h 21.275 K und 500 K Pauschale.  Vorbemerkung: Bedingungen sc. liegen im Stadtbauamte, Fach-Ab- teilung IV a, zur Einsicht- nahme auf.  2-2
28. April 11 Uhr	Abteilung VI Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	677	Umpflasterung des Friedrich Schmidt-Platzes im Zuge der Landesgerichtsstraße im VIII. Be- zirke.	Neue Offertverhandlung. Erd- und Pflasterungsarbeiten . Steinfuhrwerk . . . . . Fugenverguß mit Asphalt . . .	1600 K — h 2338 " 68 " 3000 " — "  Sämtliche Arbeiten werden nur an einen und denselben Unter- nehmer vergeben.  Vorbemerkung: Bedingungen sc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.  2-2



Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
29. April 1/2 10 Uhr	Direktion der städt. Elektrizitätswerke, IX., Mariannengasse 4, 1. Stock	964/I c	Adaptierung der Unterstation „Neubad“ der städtischen Elektrizitätswerke in Wien, I., Neubadgasse 6 — Kerblergasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten . 2. Eisenbetonarbeiten . . . . . 3. Schlosserarbeiten . . . . . 4. Träger und Eisenkonstruktionen 5. Sonwarenlieferung . . . . .  Post 1 und 2 werden nur zusammen an einen Offerenten vergeben.	32.244 K 20 h und 3000 K Pauschale 11.790 K und 800 K Pauschale 10.275 K 60 h und 1500 K Pauschale 13.445 K 39 h und 1500 K Pauschale 9082 K 50 h und 600 K Pauschale  Vorbemerkung: Kostenschätzungen und Bedingungen liegen bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in der Bau-Abteilung an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags zur allgemeinen Einsicht auf; die Bedingungen und Kostenschätzungen für jede der unter 1 bis 5 bezeichneten Arbeiten und Lieferungen sind ebendasselbst während der Kassastunden (8 bis 12 Uhr) um 1 K käuflich.

3-3

№. 3. 3857.

### Kundmachung.

(Hauptrechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.)

Der Hauptrechnungsabschluss der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, sowie der Rechnungsabschluss sämtlicher unter der Gemeindeverwaltung stehender Fonds und Anstalten für das erste Halbjahr 1914, das ist für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. Juni 1914, liegt durch 14 Tage, und zwar vom 22. April bis einschließlich 5. Mai 1915, täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Magistrates, I., Lichtenselgasse 2, Stiege V, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird dies hiemit in Gemäßheit des § 58 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 20. April 1915.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weiskirchner.

1-1

Statth.-Z. X-52/20.

W. Abt. IV, 1249.

### Kundmachung.

(Aufhebung der zeitweisen Beschränkung der Durchfahrt durch die Kaiser Franz Josef-Brücke über die Donau in Wien.)

Nachdem die Arbeiten anlässlich der Überführung der Rüstträgerkonstruktion für die Kaiser Franz Josef-Brücke von dem am rechten Ufer stromabwärts gelegenen Depotplatz in die zweite rechtsseitige Brückenöffnung Sonntag den 11. April 1915, um 6 Uhr früh, beendet wurden, wird die mit der hierämtlichen Kundmachung vom 24. März 1915, Z. X-52/19, verkündete zeitweise Einschränkung der Durchfahrt mit dem genannten Zeitpunkt aufgehoben.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,

Wien, am 10. April 1915.

1-1

M. Abt. X, 962.

## Kundmachung

(Baumgartner Friedhof. — Wiederbelegung der heimgefallenen eigenen Gräber in den Gruppen O bis T.)

Vom 15. November 1915 an werden die eigenen Gräber in den Gruppen O bis T des Baumgartner Friedhofes, an denen das Benützungsberechtigt bis 30. Juni 1913 erloschen ist, wiederbelegt.

Das Benützungsberechtigt an diesen Gräbern kann erneuert werden. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur vor deren Wiederbelegung zulässig. Die bezüglichlichen Gesuche sind bis längstens 5. November 1915 bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X (I., Neues Rathaus, Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Ver spätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Mit dem 15. November 1915 werden die Grabsteine und -Kreuze auf Gefahr und Kosten der Eigentümer von den Gräbern entfernt und an passender Stelle im Friedhof hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt. Über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung X,  
im selbständigen Wirkungsbereich,  
am 2. April 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 1687/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Karl und Magdalena Braun-Stiftung

für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blindeninstitutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursache derselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. April 1915.

2—3

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Georg Schredt'sche Stiftung

für dienstunfähige Dienstboten in Mariahilf.

Verliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Dienstboten, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Dienstbotenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915.

2—3

M. S. VIII, 647/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung

für verkrüppelte Kinder.

Verliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt ist, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlegelplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Verleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt  
am 8. April 1915.

2—3

Der Obmann:

Fermann Reisch.



N. Abt. XIII, 10078/14.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Johann und Johanna Haselberger'sche Stiftung

für Wittwen und Waisen aus Grinzing.

Verliehen werden: Drei Stiftpfätze von je 60 K jährlich.

Zur Bewerbung sind berufen:

Beiderseits elternlose weibliche Waisen, welche dürftig, unbescholten und christlich-katholischen Religionsbekenntnisses sind, weiters sich im schulpflichtigen Alter befinden oder infolge eines Leidens oder Körperfehlers ganz oder teilweise erwerbsunfähig sind und deren Vater und Mutter sowie beiderseitige Großeltern, eventuell deren höher aufsteigende beiderseitige Vorfahren — immer mit dem Vorrang der niedrigeren vor dem höheren Grade — in der früher selbständigen Gemeinde Grinzing heimatsberechtigt waren; sollten sich jedoch derlei weibliche Waisen nicht melden, so genügt es in Ansehung des Erfordernisses der Abstammung, wenn ihr verstorbener Vater und dessen Eltern, eventuell die höher aufsteigende Aszendenz ihres Vaters — immer mit dem Vorrang des niedrigeren vor dem höheren Grade — in der früher selbständigen Gemeinde Grinzing heimatsberechtigt war.

Sollten sich weniger als drei oder gar keine beiderseitig elternlosen, weiblichen Waisen der bezeichneten Art melden, so ist der durch Wegfall einer geeigneten Person freiwerdende Stiftpfatzbetrag je einer väterlicherseits verwaisenen Tochter einer aus dieser Stiftung mit einem Wittwenpfatz beteiligten Witwe, sofern die Waise (außer der beiderseitigen Elternlosigkeit) die übrigen vorgezeichneten Eigenschaften besitzt, alljährlich solange zuzuweisen, bis die sonst freien Stiftpfatzbeträge auf normale Weise neu sich meldenden geeigneten Personen verliehen werden können.

Kann jedoch ein oder der andere Stiftpfatzbetrag auch auf diese Weise nicht zur Auszahlung gelangen, so wächst er zu gleichen Teilen den übrigen die Stiftung genießenden Waisen zu.

Können endlich die gesamten Stiftpfatzbeträge mangels der Abstammung von heimatsberechtigten Vorfahren aus Grinzing nicht verliehen werden, so tritt an Stelle dieses Erfordernisses analog die Bedingung der Abstammung von heimatsberechtigten Vorfahren aus einer jener Gemeinden, welche derzeit zum XIX. Bezirke der Gemeinde Wien zusammengefaßt sind, und bei Ermanglung solcher Bewerberinnen die Bedingung der Abstammung von heimatsberechtigten Personen der Gemeinde Wien. In allen Fällen müssen jedoch die übrigen Erfordernisse für Stiftpfätze ausgewiesen werden.

Die Stiftpfätze sind verpflichtet, an der alljährlich am 8. November in der katholischen Kirche der Pfarre Grinzing für die an diesem Tage des Jahres 1905 verstorbene Gattin des Stifters, Frau Johanna Haselberger, abzuhaltenen Stiftpfatzmesse teilzunehmen.

Die Stiftpfätze bleiben im Genusse der Stiftung, solange sie die erforderlichen Eigenschaften besitzen und ihrer vorherbezeichneten Pflicht nachkommen.

Sie treten daher aus der Stiftung, sobald sie eines oder das andere Erfordernis für Stiftpfätze verlieren, oder sich eine Person meldet, der in Ansehung der Abstammung bei sonst

gleichen übrigen Eigenschaften der Vorzug gebührt, oder wenn sie der Stiftpfatzmesse ohne triftigen Grund fernbleiben.

Dem für Minderjährige vom gesetzlichen Vertreter einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Taufschein der Waise, die zum Nachweise der erforderlichen Abstammung nötigen Matrikenauszüge und Heimatscheine, Totenschein des Vaters und allenfalls auch der Mutter, letztes Schulzeugnis, allenfalls auch Vormundschaftsdekret und armenärztliches Zeugnis über die gänzliche oder teilweise Erwerbsunfähigkeit.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Verleihungstag: 8. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 3. April 1915.

3-3

N. Abt. XIII, 2035/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

## Freiplätze der Gemeinde Wien

an den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines.

An den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines in Wien, IV., Wiednergürtel 68, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an nachbezeichnete acht der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze zur Verleihung:

- a) 2 Freiplätze an dem Lyzeum;
- b) 1 Freiplatz an der Handelsschule;
- c) 1 Freiplatz an der Haushaltungsschule;
- d) 1 Freiplatz an der Stickschule;
- e) 3 Freiplätze an der frauengewerblichen Schule.

Bewerberinnen um die Freiplätze am Lyzeum müssen das 10., Bewerberinnen um die Freiplätze an der Handelsschule, an der Stickschule oder an der frauengewerblichen Schule das 14. und Bewerberinnen um den Freiplatz an der Haushaltungsschule das 16. Lebensjahr vollendet haben; für die unter b) und c) angeführten Freiplätze ist auch der Nachweis der Kenntnisse der III. Klasse Bürgerschule erforderlich.

Der Genuß der Freiplätze erstreckt sich im Falle der fort-dauernden Würdigkeit auf die ordnungsmäßige Studien-, beziehungsweise Unterrichtsdauer.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Bewerberinnen haben ihre Gesuche bis längstens 29. Mai 1915 in der Einreichsstelle der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Rathaus) zu überreichen und diesen Gesuchen Tauf-(Geburt)schein, Heimatschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Berspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1915.

3

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Berliehen wird: Ein Stiftplatz jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungsschein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigenschaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915. 2-3

M. Abt. XIII, 2048/15.

Selbständiger Wirkungsbereich.

### Amalia Gräfin Vecsey'sche Stiftung für die städtische Feuerwehr.

Berteilt werden: 1500 K als einmalige Unterstützungen oder Renten.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Dienste verunglückte Mitglieder der städtischen Feuerwehr, beziehungsweise deren bedürftige Familien.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Taufzettel der Kinder, Heimatschein, Armutszugnis.

Einreichsstelle: Das städtische Feuerwehr-Kommando oder die Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 12. April 1915. 2-3



Wagenkarosserie-  
u. Automobilfabrik,  
A.-G., vormals

**A. Weiser & Sohn**

Modernste

**Karosserien**

Fabrik:  
Wien, XIX., Muthg. 36-38

Niederlage:  
Wien, IX., Porzellang. 19.

**Benzoline**

der neue Betriebsstoff für  
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.



**Matscheko'sche**

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik  
Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten,  
Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525



**WAGEN- UND AUTO-  
KAROSSERIEN-FABRIK  
FERDINAND KEIBL**

G. M. B. H.

WIEN, III. BEZIRK, HAUPTSTRASSE 128  
TELEPHON 2676. GEGRÜNDET 1856.

### Allgemeine Depositen-Bank.

Der Verwaltungsrat beehrt sich hiemit die stimmberechtigten Aktionäre der Allgemeinen Depositen-Bank zur

### dreihundvierzigsten ordentlichen General-Versammlung

welche **Donnerstag den 29. April 1915, vormittags 11 Uhr**, im Sitzungssaale des Anstaltsgebäudes (I., Schottengasse 1) stattfinden wird einzuladen.

#### Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1914.
2. Bericht der Revisoren.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des bilanzmäßigen Überschusses des Jahres 1914.

Die Herren Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden eingeladen nach § 18\*) der Gesellschaftsstatuten ihre Aktien wenigstens 8 Tage früher, d. i. bis spätestens inkl. 21. April 1915 bei der Allgemeinen Depositen-Bank in Wien (I., Schottengasse 1) zu hinterlegen. Der Rechnungs-Abschluß pro 1914 wird den zur General-Versammlung legitimierten Herren rechtzeitig zugesendet werden.

Wien, 9. April 1915.

#### Der Verwaltungsrat.

\*) § 18. Jeder Aktionär ist in der General-Versammlung zu so vielen Stimmen berechtigt, so vielmals er 10 Aktien besitzt. Aktien auf Grund deren in einer General-Versammlung ein Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen samt den noch nicht fälligen Kupons wenigstens 8 Tage vor dem Tage der Versammlung an einem vom Verwaltungsrat kundgemachten Orte deponiert werden.

Nachdruck wird nicht honoriert.

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
**Effekten und Valuten**  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,  
Stephansplatz Nr. 11  
Parterre.

## Gebrüder Brüner

Gasapparate-Fabrik u. Eisengießerei  
Ges. m. b. H.

Wien, I. Bez., Getreidemarkt Nr. 10.

GAS-KOCHER, GAS-HERDE, GAS-ÖFEN,  
GAS-BÜGEL-EINRICHTUNGEN,  
GAS-RADIATOREN, GAS-KAMINE.

MOBELETABLISSEMENT  
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER  
K. UND K. HOFLIEFERANT

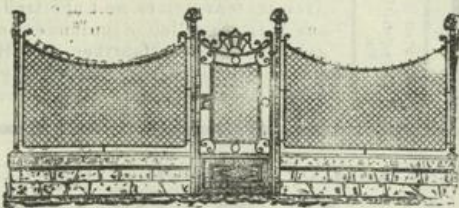


WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.

## Praktische und billige Einfriedungen

für Vorgärten und Parkanlagen etc.

aus Drahtgitter und Schmiedeeisen, sowohl in einfacher als auch reichster Ausführung. Schmiedeeiserne Staketgitter, Feuertgitter, Grab- und Gruftgitter, Stiegegeländer, mehrfach gedrehte, sechseckige, feuerverzinkte, sowie viereckige Maschendrahtgeflechte für Abgrenzungen von Wald, Wiesen und Gärten, Lawn-Tennisplätze, Stahlstachelzaundrähte, sämtlichen Einfriedungsmaterialien und alle einschlägigen Fabrikate liefern zu billigsten Preisen



## HUTTER & SCHRANTZ, A.-G.

Siebwaren- u. Filztuch-Fabriken, WIEN, VI., Windmühlgasse 26

Musterbücher, Kostenvoranschläge und Auskünfte jeder Art gratis und franko.

Hygienische  
Türschoner Erzeugung  
aus Zelluloid in allen Formen und Farben.

## Johann Huber

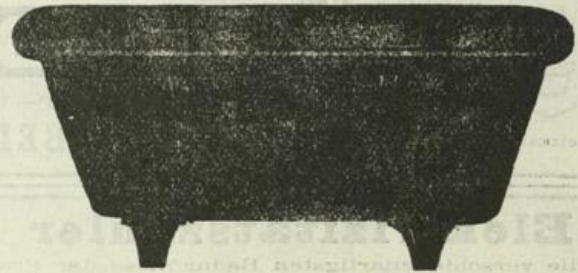
WIEN  
III., Salesianergasse 24  
Telephon Nr. 1961/VI.

Muster und Kostenvoranschlag gratis.

Dampfwäscherei und Mietwäsche-Unternehmung

## V. Seidenberger

Wien  
Kontrahent der Kommune Wien  
II., Kaisermühlen, Schüttaplatz Nr. 12  
Telephon Nr. 19.323



Für Privathäuser, für die Einrichtung von Heilanstalten, Krankenhäusern u. s. w. bestens empfohlen

## BERNDORFER Rein-Nickel-Badewannen

mit der amtlich eingetragenen Schutzmarke.



sind nahtlos ohne Winkelbildung durch und durch aus reinem Nickel hergestellt und zeichnen sich aus durch gediegene Schönheit, Zweckdienlichkeit und unbegrenzte Dauerhaftigkeit. Von höchstem hygienischen Wert, weil keinerlei Schlupfwinkel für krankheitserregende Keime vorhanden und weil somit die Reinhaltung der Wannen ohne Mühe in kürzester Zeit gründlich durchzuführen ist. Kostenanschläge u. Preislisten auf Verlangen kostenfrei.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzeile 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

1781 Geschäfts-Gründung 1781.

Kais. u. Königl. Hof-Steinmetzmeister

## Eduard Hauser

IX. Spitalgasse 19

DIE SCHÖNSTEN  
CRAB-MONUMENTE  
von fl. 15 aufwärts

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten.

*Opfer-Stein-Gründung*  
*Wien*  
*Carl Speiser*  
*Wiener-Raben*  
*Wien III. Albrechtsgraben 21.*  
FESTE PREISE

## Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse  
Kontrahent der Kommune Wien, der niederösterreich. Landes-Welltätigkeits-Anstalten.

Wien  
Comptoir: IX./s, Garnisonsgasse 22.  
Fabrik: XVII./s, Albrechtskroithgasse 24.

# Gerüst- und Betonbauhölzer en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

## Anton Niklasch

Telephon 12.773.

Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlande 13, 15 und 17. — Filiale: Kagran, Telephon F 155.  
Größtes Lager von Schallbretter, Staffeln, Trägerpfosten etc. — Spezialgeschäft für Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langtannen, Rast, Tränke u. Kantholz, ausschließlich nur prima oberösterreich. Gebirgsware, 10-fache Tragweite und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz

ORIGINAL-



# STREBEL-KESSEL

für Warmwasser- und Niederdruckdampfheizung

**STREBELWERK, WIEN IV/1.**



Schutzmarke
95.000 im Betrieb.
Drucksachen kostenlos.
Schutzmarke

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
= Beleuchtungsanlagen = Elektrische Uhren =

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

## CENTRA

Vereinigte Seifen-, Stearin-, Kerzen- u. Fettwaren-  
Werke Aktien-Gesellschaft

**Wien, II., Taborstr. 24a**  
empfiehlt ihre Erzeugnisse.



Wienerberger  
**Ziegelfabriks- und  
Baugesellschaft**  
WIEN, I., Karlsplatz Nr. 1

## Karl Schuhmann

Zink - Ornamenten - Fabrik und Bauspenglerei  
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57  
Fabriks-Eingang VIII., Lerchenbasse 26.

Checkkonto 20251.      Telefon Nr. 12636.  
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten. Dach-  
schiebungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellblechen, sowie Dachdeckungen  
in jedem Metall nach neuestem Systeme. Schornsteinaufsätze sowie alle Arten  
Bleiarbeiten. Kostenanschläge gratis und franko. — Provinzaufträge promptest.

## Julius Juhos & Komp.

Kontor u. Magazine: II., Nordbahnstr. 42  
Träger-Lager u. Werkplatz: X., Sonnwendgasse 1-3  
Liefen sofort vom Vorrat und zu billigsten Preisen:

### Gewalzte Bauträger und U-Eisen

best. inländ. Fabrikat nach den Normaltypen des Österr. Ingen.- u. Archit.-Vereines.



Gezielte Träger, Gussstahlschalen u. Schlitten Stahl, Fassonisen und Universal-Flachisen  
**Schwere Bleche u. Feinbleche**  
für alle Zwecke in den erreichbar größten Dimensionen.  
**Schmiedeeiserne Röhren jeder Art**  
stumpf und überlappt geschweisst, sowie in nahtloser Erzeugung;  
ferner mit Wassergas maschinell geschweisste Röhren und Hohlkörper

Stahlfassungsguss, Eisengusswaren, Halbfabrikate u. Roheisen.

## DIE HAUPTVERKAUFSSTELLE OESTERR. ZEMENTFABRIKEN

Gesellschaft m. b. H.  
**WIEN III/2, Ditscheinergasse 2**  
= offeriert =

### Portland- u. Schlacken-Zement

Telegraphische Anstalt Wien

von, die Normen des Österr. Ingenieur- und  
Architektenvereines weit übertreffend der Qualität  
aus ihren in allen Kronländern der Monarchie  
gelegenen Zementfabriken. Die Hauptverkaufs-  
stelle ist in der Lage, selbst den größten Bedarf  
nach allen Relationen stets promptest zu decken.

Bilder Nr. 5709 auf 6445

## Isolierungen

gegen Wärme, Kälte und Schall aus Korkstein,  
Wärmeschutzmassen u. Asbest. Korksteinbauten

### M. Neumann & Comp.

II., Handelskai 150. — Telefon 41186.

## Dynamo- u. Elektromotorenbauanstalt

### F. Machek & Ges.

Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 178.  
Telephon Nr. 46.

Dynamos, Elektromotore, Apparate. Komplette Elektrische  
= Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen. =

## Granit Anton Poschacher

Telephon 9219.      **Wien**      Telephon 9219.

Bureau: IV., Margaretenstrasse Nr. 30.  
Lagerplatz: XX. (Brigittenau), Treustr. 35.

Lieferungen aller Stein-  
metzarbeiten aus Granit,  
:: Pflastersteine etc. :: Mauthausen, Neuhaus u. Aschach in O-Ö.

Granitwerke:

## Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder  
und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

### Hans Hable, Wien

Besideter Schlichtmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes in Wien  
Telephon Nr. 53320.      Prima Referenzen.      IV., Phorugasse 14.

- Hervorragend grosse und reiche Auswahl in Seidenstoffen, Samt, Plüsch, Wollstoffen, Waschstoffen, Spitzen, Stickereien, Bändern, Leinwand, Wirkware.

## A. HERZMANSKY

### WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

- Fertige Dame kleider, Fertige Damen-, Herren-, Kinder- u. Bettwäsche, Echte Orient-Teppiche, Inland-Teppiche, Vorhänge, Lederware, Koffer, Schirme, Stöcke etc.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 34

Dienstag den 27. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.  
Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.      Telefon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.  
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.  
Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.  
Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler A.-S., 1., Schulerstraße 11.

Die Redaktion des Amtsblattes befindet sich von Mittwoch den 28. April an im Neuen Rathause, 1. Stock, Stiege IV.

Oppenberger,      Schwer,  
Boyer,              Tomola,  
Schmid,             Wagner,  
Schneider,         Wessely,  
Schreiner,         Wippel.  
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

## Stadtrat.

### Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 29. April 1915, 10 Uhr vormittags.  
Donnerstag den 29. April 1915, 4 Uhr nachmittags.  
Freitag den 30. April 1915, 10 Uhr vormittags.

### Bericht

über die Sitzung des Stadtrates vom 22. April 1915.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Franz Hof.  
Vize-Bürgermeister Josef Rain.  
Anwesende: Angermayer,      Gräf,  
Baron,                              Grünbeck Sebastian,  
Braun,                                Dr. Haas,  
Brauneiß,                            Hermann,  
Dechant,                            Knoll,  
Fraß,                                 Dr. Mataja,  
Göb,                                 Nemež,

Entschuldigt: St.-R. Heindl, Zarka.  
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hof eröffnet die Sitzung.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Baron wird beschlossen:

(P. Z. 4328, M. A. X, 2549.) 1. Der gemäß dem Stadtrats-Beschlusse vom 29. Dezember 1914, Z. 17167, ausgearbeitete Ausführungs-Entwurf für den Bau eines Totengräberhauses und einer Leichenkammer im Heiligenstädter Friedhofe wird nach den vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Plänen und Kostenanschlägen mit einem Kostenbetrage von 64.231 K 3 h genehmigt und es wird für diesen Bau vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

2. Der Bau ist im Frühjahr 1916 in Angriff zu nehmen; es ist für die Deckung des Erfordernisses ein Betrag von 40.000 K im Voranschlag des Jahres 1915/16, der Rest im Voranschlage des Jahres 1916/17 sicherzustellen.

3. Die Baumeisterarbeit, die Trägerlieferung, die Terrazzo-pflasterung, die Kunststeinarbeit und die Tonwarenlieferung sind im Wege einer öffentlichen Anbotverhandlung zu vergeben, die übrigen

Arbeiten und Lieferungen sind nach dem Antrage des Stadtbaumeisters teils durch die Ersthelfer der laufenden Arbeiten auszuführen, teils im Handeinlaufe sicherzustellen.

(P. Z. 4422, M. A. III, 1775/14.) In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1914, P. Z. 9178/14, wird die beiderseitige Unterfertigung des schriftlichen Kaufvertrages bezüglich der im Grundbuche Ober-Döbling unter Einl.-Z. 1723 inneliegenden Baustelle und die Übergabe des Grundes an die Käuferin bis nach Friedensschluß verschoben; die bereits fällig gewesenen und die noch fällig werdenden Zinsen für den Kaufschillingsrest werden durch Realisierung der entsprechenden Beträge aus der erlegten Kaution von 2000 K bestritten, die über Verlangen der Gemeinde von der Käuferin Berta Ludwig sofort, entweder bar oder in Wertpapieren wieder auf den Betrag von 2000 K zu ergänzen ist. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4401, M. A. III, 5191/14.) Die Pachtzinse für die von den Volksbelustigungen im Krapfenwaldl in Anspruch genommenen Grundflächen des Gutsgebietes Cobenzl werden rückwirkend vom 1. November 1914 an in nachstehender Weise neu bemessen:

Für Marie Bauer (Kino) mit 1100 K, für Berta Schmid (Ringenspiel) mit 500 K, für Karoline Kof (Schaukel und Ringenspiel) mit 1000 K jährlich.

Die übrigen Pachtbedingungen bleiben unverändert.

(P. Z. 4323, M. A. X, 3162.) Die Errichtung von 6 einfachen Gräften auf dem Grinzinger Friedhofe in der Gruppe X, Reihe 2, Nr. 1 bis 6 wird mit einem Gesamtbetrage von 4500 K genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten sind von dem Kontrahenten Firma Gebrüder Paul auszuführen. Die Steinmetzmeisterarbeiten werden der Firma Johann Lichtenegger, XVII., Hernalser Hauptstraße 98, um den offerierten Preis von 350 K per Belag unter Einhaltung der Vorschrift für die Lieferung und Verlegung von Gruftgewänden, M. A. X, 1063/11, übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 4353, M. A. XIV, 11777/14.) Über Ansuchen der Dianabad-Aktienunternehmung um Bewilligung der Planauswechslung für den Bau, II., Obere Donaustraße 93/95, wird die Baubewilligung unter der Bedingung bestätigt, daß:

1. für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Herstellung der vier Portallefenen in der Oberen Donaustraße mit einer Gesamtausladefläche von 1·17 m<sup>2</sup> eine Entschädigung von 500 K per Quadratmeter, d. i. ein Gesamtbetrag von 585 K vor Hinausgabe der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien einbezahlt werde, wobei die Kosten der Vertragserrichtung, der Plananfertiigung, der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes, sowie der eventuellen Übertragungsgebühr von der Gesuchstellerin zu tragen sind;

2. daß sich die Bauwerberin für sich und ihre Rechtsnachfolger verpflichtet, diese acht Lichteinfallöffnungen, sowie die beiden Wettererschuttdächer über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien wieder zu entfernen, den früheren Zustand des Straßengrundes wieder herzustellen und für die Benützung des Straßengrundes

durch die Lichteinfallöffnungen einen jährlichen Platzzins von 184 K 25 h;

ferner für die Dauer des Bestandes der beiden Wettererschuttdächer mit einer Ausladefläche von 12·88 + 5·20 = 18·08 m<sup>2</sup> einen jährlichen Platzzins von 452 K vom Tage der ersten Benützungsbewilligung angefangen, alljährlich im Vorhinein bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den II. Bezirk zu entrichten und vor Hinausgabe der Baubewilligung den üblichen einverleibungsfähigen Revers auf ihre Kosten auszustellen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 4457, M. A. VII, 357.) Das Bestbot des Stadtbaumeisters Rupert Nazzler auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten per 6819 K 73 h für den Neubau eines Hauptunratskanals in der Gasse I nächst der Glanzinggasse von der Baustelle 23 bis zur Baustelle 8 im XVIII. Bezirke mit einer begehrten Aufzahlung von 25 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

(P. Z. 4358, M. A. XV, 1180.) Dem beim Schulbaue XVIII., Bischof Faber-Platz, Alseggerstraße verwendeten Aufsichtspersonale werden anlässlich der Vollenbung dieses Baues für die während desselben bewiesene Umsicht Remunerationen im Gesamtbetrage von 900 K zuerkannt.

(P. Z. 4165, M. A. XIV, 6743.) Über Ansuchen des St. Josef Kirchenbauvereines wird die Abteilung der in der Einl.-Z. 25 des Grundbuches Weinhaus im XVIII. Bezirke inneliegenden Kat.-Parz. 63/7 nach den vorgelegten Plänen auf die mit den Buchstaben a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u (a) bezeichnete Teilfläche und den restlichen Grund und die Zuschreibung dieser Teilfläche zur Einl.-Z. 193 desselben Grundbuches als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b Wr. V.-D. bewilligt.

(P. Z. 4400, M. A. III, 3908.) Das Ansuchen des Albert Löwy, die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 208 Grundbuch Gersthof vorhandenen Baubestände bis Augusttermin 1915 belassen zu dürfen, wird bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dechant** wird beschlossen:

(P. Z. 4348, M. A. XI a, 890.) Friedrich Tiedl, provisorischer Lehrer II. Klasse, wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen.

(P. Z. 4336, 4429, 4433, M. A. XI a, 3654, 3919, 3918.) Auf Grund ihres mehr als zehnjährigen freiwilligen, ununterbrochenen Aufenthaltes werden in den Wiener Gemeindeverband aufgenommen:

Dr. Heinrich Böhm er, Advokat,  
Rudolf Hanel, Herausgeber des „Compaß“, und  
Leopold Spiß, Ober-Inspektor der Anglo-Bank.

(P. Z. 4343, M. A. XI a, 2992.) Die mit Stadtrats-Beschluß vom 21. Jänner 1915 den beiden minderjährigen Kindern der Agnes und Karl, wiederverehelichten Ansforg e, erteilte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband wird unter Verlassung der Taxvorschreibung von 40 K aufrecht erhalten.

(P. Z. 4435, M. A. XI a, 2916.) Die dem Petrus Pajarič mit dem Beschlusse des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes vom 24. September 1912, Z. 12446, erteilte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird wegen Nichterlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft widerrufen.

(P. Z. 4428, M. A. XI a, 3829.) Der auf Grund der §§ 2, 3, beziehungsweise des § 5 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch von 31 Personen aus dem XVIII. Bezirke auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband, beziehungsweise auf Zusicherung dieser Aufnahme wird anerkannt.

(P. Z. 4330, 4331, M. A. XI, 2029, 2030.) **St.-R. Götz** referiert über den Magistrats-Antrag auf Anerkennung von Diplomen an Armenräte des XII. Bezirkes für die mehr als zehnjährige Ausübung des Mandates und beantragt die Verleihung von Diplomen an folgende Armenräte:

Emil Franz Fischer, Kaufmann, Mandlgasse 17, und  
Karl Staller, Fabrikant, Bivenotgasse 42.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Götz** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 4326, M. A. X, 3638.) Die Anlage von Grüften im Weidlinger Friedhofe wird nach dem vom Magistrate vorgelegten Plane II genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 4454, M. A. III, 953.) Dem Ansuchen des Anton Räs um Entlassung aus dem Mietverhältnisse bezüglich des Geschäftslokales I im Bürgerhospitalfondshause VI., Mariahilferstraße 24/25, ab Februartermin 1915 ohne Kündigung wird stattgegeben und dieses Geschäftslokale zu dem bisherigen Jahreszinse von 3700 K und gegen vierteljährliche Kündigung ab Februartermin 1915 an die Wiener Fleischhauer-Kompagnie vermietet.

Das Ansuchen des Anton Räs um Bewilligung einer Vergütung für das Portal wird im Hinblick auf den Stadtrats-Beschluß vom 17. August 1911, P. Z. 12342, abgelehnt.

(P. Z. 4318, M. A. VIII, 148.) Dem Ansuchen des Hausbesizers Karl Frank um Abschreibung der Wasserverbrauchsgebühren für das erste Viertel 1915 im Betrage von 73 K 38 h wird dahin Folge gegeben, daß die Abschreibung der Hälfte mit Rücksicht auf den wohltätigen Zweck genehmigt wird.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird beschlossen:

(P. Z. 4398, M. A. III, 3406.) Die teilweise Absperrung der Parkanlage XX., Mortaraplatz, zur Schaffung einer Erholungsstätte für die Pflegekinder des k. u. k. Reservespitals Nr. 5 wird unter den in der Augenscheinsaufnahmeschrift vom 9. April 1915 gestellten Bedingungen genehmigt.

Die Übernahme der Kosten der Absperrung im Betrage von 100 K auf die eigenen Gelder der Gemeinde Wien wird ebenfalls genehmigt und sind diese auf Ausgabskategorie XLIX 1 zu überweisen.

(P. Z. 4308, M. A. VI, 1195.) Dem Bauunternehmer Franz Pröll, XIX., Heiligenstädterstraße 271, wird für die Straßenerstellung bei dem Militärbarackenbau in Grinzing eine Schottermenge von zirka 300 m<sup>3</sup> aus dem städtischen Steinbruche in Siebering zum Preise von 7 K per Kubikmeter loco Steinbruch überlassen.

(P. Z. 4352, M. A. XIV, 1017.) Über Ansuchen der Firma Surany & Wolfram um Planauswechslung beim Hause XX., Pasettistraße 29, wird die Baubewilligung unter der Bedingung bestätigt, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Herstellung der Kalkite mit einer Gesamtaufladefläche von 0.86 m<sup>2</sup> eine Pauschalentschädigung von 100 K vor Hinausgabe der Baubewilligung bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werde, wobei die Kosten der Vertrags- und Plananfertiigung, der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes, sowie der eventuellen Übertragungsgebühr von den Gesuchstellern zu tragen sind.

(P. Z. 4375, St. G. B., 2987.) Das Ansuchen des Kantineurs Kaspar Johann Ehrlich, die Preise der Speisen und Getränke in der Kantine im städtischen Gaswerke Simmering nach Maßgabe der jetzigen Einkaufspreise selbst bestimmen zu dürfen, wird abgelehnt.

Die Preise der Speisen und Getränke der Kantine in Simmering (§§ 19 und 20 des beiliegenden Bestandvertrages für den Betrieb der Kantine im Gaswerke Simmering, D. Z. 10095/13) werden im Sinne der beiliegenden Marktamtäußerung vom 29. März 1915, Z. 2672, bis auf Widerruf neu festgesetzt.

Die Preise der nachstehenden Speisen in der Kantine Leopoldau werden bis auf Widerruf in folgender Weise erhöht:

20 dkg (die Gewichte der warmen Fleischspeisen beziehen sich auf den gelochten, beziehungsweise gebratenen Zustand) Rindfleisch ohne Knochen und höchstens zu einem Drittel Fett 60 h.

Grüne Gemüße 12 h,

Würstel und Beuschel 30 h,

Braten 80 h.

Die für die Kantine in Leopoldau festgesetzten ermäßigten Mittagpreise bleiben in dem bisherigen Ausmaße aufrecht und werden die hiedurch erwachsenden Mehrkosten vom Gaswerke Leopoldau getragen.

Dem Ansuchen des Kantineurs Kaspar Johann Ehrlich um Überlassung eines Platzes im Gaswerke Simmering zur Errichtung einer Gemüseanlage wird keine Folge gegeben, jedoch in Aussicht genommen, diesem Kantineur von den im Gaswerke Simmering in eigener Regie gepflanzten Kartoffeln und Gemüsemengen nach Bedarf und Anfall zu ermäßigten Preisen zu überlassen. Dagegen wird ihm die Bewilligung zur Errichtung einer Schweinezüchterei unter den von der Gaswerks-Direktion festzustellenden Bedingungen erteilt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schneider** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 4458, M. A. VIII, 1110.) Die Vertragsrechnung der Fach-Abteilung VI des Stadtbauamtes, betreffend die Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung für das III. Quartal 1914, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4313, M. A. VIII, 909.) Die vom Magistrate vorgelegte Verlagsrechnung der Sektion Wilhelmsburg, betreffend

die Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung für das III. Quartal 1914, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4315, M. A. VIII, 900.) Die vom Magistrate vorgelegte Verlagsrechnung der Sektion Gußwerk, betreffend die Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung für das III. Quartal 1914, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4316, M. A. VIII, 906.) Die vom Magistrate vorgelegte Verlagsrechnung der Sektion Scheibbs, betreffend die Zweite Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung für das III. Quartal 1914, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4311, M. A. VIII, 911.) Die Verlagsrechnung der Strecke Baden der Ersten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung für das III. Quartal 1914 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4312, M. A. VIII, 1012.) Die vom Magistrate vorgelegte Verlagsrechnung der Bau-Abteilung II der Zweiten Hochquellenleitung für das III. Quartal 1914 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4314, M. A. VIII, 892.) Die Verlagsrechnung der Sektion Wildalpen der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung für das III. Quartal 1914 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4359, M. A. XV, 3618.) Das Ansuchen der Firma Brüder Schlimp, XX., Treustraße 94, um Gewährung eines Vorschusses von 25.000 K auf die von dieser erst auszuführenden Tischler- und Schlosserarbeiten für den Schulbau und Kindergartenbau, XX., Strom- und Vorgartenstraße wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

(P. Z. 4317, M. A. VIII, 711.) Dem Bezirks-Ausschuß von Mariageßl wird für die Erhaltung der Weichselbodner Bezirksstraße im Jahre 1914 ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung ein Betrag von 1000 K gewährt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wessely** wird beschlossen:

(P. Z. 4364, M. A. XXII, 828.) Dem Lagermeister Josef Lechner wird die durch das Ableben des Kellermeisters Karl Roth erledigte Stelle des Kellermeisters im Wiener Ratsauskeller verliehen und demselben ein Gehalt von 4000 K und ein Quartiergeld von 1200 K zuerkannt.

Gleichzeitig wird dem Josef Lechner das Definitivum im Sinne der Dienstpragmatik verliehen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4332, M. A. XI, 22350/14) **St.-R. Dr. Haas** referiert über den Magistrats-Antrag auf Zuerkennung eines Diplomes an den Armenrat des III. Bezirkes Emmerich Haas, Prokurist, Regelgasse 2, für die mehr als zehnjährige Ausübung des Mandates und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Dr. Haas** wird weiters beschlossen:

(P. Z. 4309, M. A. VI, 446.) Die Umpflasterung der donaukanalseitigen Fahrbahnhälfte der Erdbergerlande von Dr.-Nr. 36 bis zur Haidingergasse im III. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenerfordernisse von 12.200 K genehmigt. Die Arbeiten sind ungesäumt im kurrenten Wege zur Ausführung zu bringen.

(P. Z. 4439, M. A. XI b, 4703.) Die von den Pflöglingen des Bürgerverordnungs-Hauses für das Hinzukaufen von Speisen zu entrichtenden Beträge werden bis auf weiteres auf 60 h für einen Braten, 20 h für eine Mehlspeise und 30 h für den Austausch der Rindfleischportion gegen eine Bratenportion bestimmt.

(P. Z. 4389, B. A. III, 13124.) Von der Einbringung eines Rekurses gegen die mit Statthaltereierlaß vom 8. April 1915 der Julianna Wisinger erteilte Konzession zum Ausschank von Obstwein mit dem Standorte III., Obere Bahngasse 10, wird nach dem Bezirksamts-Antrage abgesehen.

(P. Z. 4412, M. A. XI b, 243.) Die Ausführung der in dem Augenscheins-Protokolle vom 12. April 1915 angeführten Arbeiten und Herstellungen im Wiener Versorgungsheime und in der Zweiganstalt Jagdschloßgasse mit dem Kostenerfordernisse von 45.300 K wird genehmigt.

Auf Grund der vorliegenden Kostenanschläge und Angebote wird — unter Genehmigung der von der Verwaltung beantragten Art der Herstellung — übertragen:

- a) Die Gerüstaufstellung für die Herstellung der Fassaden der Firma Hermann Heiland;
- b) die Ausführung der Fassadenherstellungen und -Ausbesserungen im Wiener Versorgungsheime der Firma A. Quixner & F. Widter und in der Zweiganstalt Jagdschloßgasse dem Matthäus Wohdal;
- c) die Ausbesserung der Holzzementdächer dem Franz Schneider und
- d) die Herstellung der Klinkerfußboden und Wandverkleidungen der Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft.

Die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind in der vom Stadtbauamte im Einvernehmen mit der Verwaltung vorgeschlagenen Art der Durchführung durch die Kurrentunternehmer auszuführen zu lassen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Sierhammer** wird beschlossen:

(P. Z. 4444, M. D., 3677.) Die Magistrats-Konzipisten Mauritius Stollwerk und Dr. Karl Fenzl werden im Wege der Zeitbeförderung zu Magistrats-Kommissären in der IX. Rangsklasse, und zwar der erstere mit dem Range vom 6. April 1915 und der letztere mit dem Range vom 18. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4446, M. D., 3375.) Der Magistrats-Konzeptpraktikant Dr. Eduard Skaliżki wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Konzipisten in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 11. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4447, M. D., 542.) Der Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Andreas Taistler wird im Wege der Zeitbeförderung zum



Magistrats-Sekretär in der VII. Rangsklasse mit dem Range vom 21. Jänner 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4445, M. D., 3479.) Der Magistrats-Kommissär Dr. Leopold Schindler wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Ober-Kommissär in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 12. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4286, M. D., 3117.) Der Magistrats-Konzept-Praktikant Dr. Franz Kerschbaum wird im Wege der Zeitbeförderung zum Magistrats-Konzipisten in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 11. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4462, M. A. XXII, 909.) Zur Aufbewahrung von Wohnungs- und Werkstätteneinrichtungen, sowie normaler Betriebsvorräte solcher Personen, die nach ihren Vermögens- und Einkommensverhältnissen außer Stande sind, für die Unterbringung selbst vorzusorgen, und denen die sofortige Veräußerung einen bedeutenden wirtschaftlichen Nachteil zufügen würde, werden außer den bereits gewidmeten Objekten noch weiter die zwei von der städtischen Leichenbestattung zur Verfügung gestellten Stallräume im rückwärtigen Hoftrakte der städtischen Realität XIII., Weigl-gasse 11 (ehemaliges Depot der städtischen Stellwagenunternehmung) unentgeltlich auf Kriegsdauer gewidmet.

(An den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Rain übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 4413, M. A. XV, 4566.) Es wird genehmigt, daß die noch vorhandenen, aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät an die Schulkinder verteilten Erinnerungsmedaillen an die Sammelstelle der patriotischen Kriegsmetallsammlung des k. k. Kriegsministeriums abgegeben werden.

(P. Z. 4399, M. A. III, 2849.) Der für das Jahr 1915 vorgelegte Fällungs-Antrag, betreffend die Wiener Bürgerspitalfondswälder St. Margerwald, Rotmargerwald und Kurzbadwald, wird genehmigt.

(P. Z. 4405, M. A. X, 1140/14.) Die Herstellung einer zweiten Dampfleitung von jedem Kessel zum Haupttring und die Herstellung einer Reservespiseanlage und -leitung im Fernheizwerke des Kaiserjubiläums-Spitals mit dem Gesamtkostenverfordernisse von 28.005 K 6 h wird der Firma Kurz, Rietschel und Henneberg, XIII., Vinzerstraße 221, auf Grund ihres Angebotes unter der Bedingung übertragen, daß sich die Firma den für die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zum Baue des Kaiserjubiläums-Spitals aufgestellten allgemeinen Bedingungen und den besonderen Bedingungen für die Herstellung von Heizanlagen unterwirft, und für Material und Arbeit zwei Jahre vom Tage der qualitativen Schlußkollaudierung haftet.

Die Reservearmaturen und deren Bestandteile hat das Stadtbauamt gegen nachträgliche Verrechnung im Handeinkaufe zu beschaffen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 4390, M. B. A. XIII, 10832.) Von der Einhebung eines Platzzinses für die beiden Orientierungstafeln vor dem Haupteingange des Reservespitals Nr. 20 in Wien, XIII., Speisingerstraße 107, und bei der Zufahrtsstraße gegenüber dem Linienamte Rosenhügel wird insoweit abgesehen, als die genannte Anstalt den Zwecken eines k. u. k. Reservespitals dient.

(P. Z. 4322, M. A. X, 12739/14.) St.-R. Poyer referiert über das Ansuchen der Hanna Rehm ann um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe III, Nr. 144 a, im Lainzer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird weiter beschlossen:

(P. Z. 2355, M. A. III, 720.) Dem Antrage der Bezirksvertretung für den XIII. Bezirk auf Entfernung von Alleebäumen vor dem „Hiegingerhofe“, beziehungsweise auf Entfernung der ganzen Baumreihe in der Hieginger Hauptstraße vom Plage beim „Ottakringerbräu“ bis zum Hotel Hopfner wird keine Folge gegeben.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Hermann** wird beschlossen:

(P. Z. 4455, M. A. III, 496.) In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. April 1914, P. Z. 5192, werden die für die termingemäße Verbauung der Baustellen Einl.-Z. 1782 und 1784 Allgergrund erlegten Kautionsbeträge von je 3000 K freigegeben und die sofortige Ausfolgung unter der Bedingung bewilligt, daß diese im Punkt 3 festgesetzte Verpflichtung des Käufers auf den erwähnten Baustellen als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien sichergestellt werde.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4020, 4021, B. A. IX, 33/2, 5/23/14.) St.-R. Hermann referiert über Ansuchen um Nachsicht der Hundesteuer pro 1915 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Braun** wird beschlossen:

(P. Z. 4320, M. A. X, 730.) Dem Josef Knapp wird als Benützungsberechtigten der Doppelgruft Gruppe 72 D, Nr. 33 im Wiener Zentral-Friedhofe, ein zwischen dieser Gruft und der Gesträuchanlage befindlicher Grundstreifen in der Länge der Gruft und einer Breite von 70 cm zur gärtnerischen Ausschmückung um den Betrag von 400 K auf Friedhofsbestand überlassen.

Der Betrag ist innerhalb von acht Wochen bei dem städtischen Totenbeschreibeamte zu erlegen.

(P. Z. 4319, M. A. X, 3948.) Der Preis der außer der Reihe zu vergebenden Eckgrüfte der Gruppe 70 des Wiener Zentral-Friedhofes Nr. 1, 18, 19 und 30 wird mit je 1500 K, der Preis der Eckgrüfte Nr. 31 und 33 derselben Gruppe mit je 1600 K festgesetzt.

(P. Z. 4438, M. A. XIV, 12020/13.) Die genehmigten Bau-  
linien an der Kreuzung der Geißelberg- und Vorststraße im XI. Be-

zirke und in einem Teile des angrenzenden Gebietes werden nach den im Plane des Stadtbauamtes B. 2764/XIII ex 1913 rot gezogenen und rot schraffierten Linien a b c d e e, f g und h i j k abgeändert.

Die Rechtsgiltigkeit dieser Baulinienabänderung wird jedoch ausdrücklich von dem Abschlusse, beziehungsweise der Erfüllung folgender Übereinkommen abhängig gemacht:

1. Die Eigentümer der im Plane des Stadtbauamtes B. 2764/XIII ex 1913 mit den Buchstaben A B C D E F und G bezeichneten und grün geränderten Baublöcke Karl Kronsteiner sen., Karl Kronsteiner jun., Anna Ardaker und Helene Deseyve verpflichten sich, die von diesen Baublöcken nach Maßgabe der genehmigten Baulinien zu Straßenzwecken notwendigen, im Plane gelb angelegten Grundflächen im Ausmaße von zusammen ungefähr 1800 m<sup>2</sup> unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten, gleichzeitig mit der vorzunehmenden Umparzellierung in das öffentliche Gut abzuschreiben und über jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

2. Die Gemeinde Wien überläßt dagegen im Tauschwege die im Plane rot angelegten Flächen des öffentlichen Gutes im Ausmaße von zusammen ungefähr 946 m<sup>2</sup> zur Arrondierung des neuen Baublöcke A und des Baublöckfragmentes E den Grundeigentümern dieser Blöcke und ist damit einverstanden, daß diese Flächen anlässlich der Umparzellierung den benachbarten Baustellen zugeschrieben werden.

3. Die Gemeinde Wien wird bei der Umparzellierung der Liegenschaften der Gesuchsteller nicht fordern, daß die beiden im Plane gelb schraffierten Flächen im Ausmaße von zusammen ungefähr 220 m<sup>2</sup> in die Parzellierung einbezogen werden und sohin von der Bestellung von Bauverböten in dieser Hinsicht absehen.

4. Die Eigentümer haben spätestens innerhalb eines Jahres nach Abschluß des Übereinkommens sämtliche Baublöcke (A B C D E F G) auf ihre Kosten umparzellieren zu lassen und alle Pflichten der Parzellierungswerber bis auf die erlassenen bezüglich der Erwerbung und Abtretung der beiden im Punkte 3 angeführten Flächenteile zu erfüllen.

5. Die Gemeinde Wien wird die im Plane violett angelegte, im öffentlichen Gute befindliche Fläche des Sickerschlipes im Ausmaße von ungefähr 100 m<sup>2</sup> an die Eigentümer des Baublöcke F zu dem Pauschalpreise von 1000 K unter der Bedingung verkaufen, daß auf der für dieses Fragment zu bildenden Einlage des Grundbuches Simmering nachstehende Verbindlichkeiten als Reallasten zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt werden:

Die abgetretenen Parzellen 383 (Teil) und 386 müssen ihre gegenwärtigen Zwecke als Bestandteil eines Wasserdurchlasses unter dem Bahnkörper der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Mödling und unter dem Wiener Neufährter-Kanal solange erhalten bleiben, bis dieser Durchlaß mit Rücksicht auf die fortschreitende Herstellung eines Hauptunratskanales in der Leberstraße beseitigt werden kann.

Die Parzellen sind stets von jeder Lagerung freizuhalten und darf seitens der Eigentümer an dem jeweiligen Zustande der Entwässerungseinrichtung keine wie immer geartete Veränderung vorgenommen werden. Den Gemeindeorganen, sowie den von diesen delegierten Kontrahenten und Arbeitspersonen ist das Betreten der Parzellen behufs Räumung, Untersuchung, Reparatur und Umänderung des Sickerschlipes jederzeit zu gestatten.

(An den Gemeinderat.)

(P. B. 4397, M. N. III, 9163/13.) St.-R. Braun referiert über den Mietzins für die vom Bezirksgerichte Simmering benützten Räumlichkeiten des Hauses XI., Dorfstraße 64, und beantragt die Befassung des gegenwärtigen Mietzinses.

St.-R. Dypenberger beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, mit dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes wegen Erhöhung des Mietzinses für die vom Bezirksgerichte Simmering benützten Räumlichkeiten des Hauses XI., Dorfstraße 64, in Verhandlung zu treten.

Antrag Dypenberger angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Braun wird weiter beschloffen:

(P. B. 4321, M. N. X, 3582.) Die Überschreitung der mit Stadtrats-Beschluß vom 15. Oktober 1914, P. B. 12245, für die Errichtung eines provisorischen Katafalles bei der Kriegergrabstätte im Wiener Zentral-Friedhofe genehmigten Kosten um den Betrag von 300 K wird genehmigt.

(P. B. 4426, M. N. X, 4064.) Dem Hieronymus Solle werden die beiden eigenen Gräber Gruppe XXII, Reihe 1, Nummer 1 b und c im Simmeringer Friedhofe mit einem Zuschlage von zusammen 160 K zur tarifmäßigen Grabstellgebühr auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Gomola wird beschloffen:

(P. B. 4370, B. Sch. N., 3896.) Der provisorische Lehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im VII. Bezirke, Zieglergasse 21, Raimund Juhri wird mit der Rechtswirksamkeit vom 2. Jänner 1915 im Vorrückungswege zum Volksschullehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im VII., Bezirke, Zieglergasse 21, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. B. 4368, B. Sch. N., 3993.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Bezirke, Allee-gasse 11, Olga Reiß v. Bollheim wird mit der Rechtswirksamkeit vom 4. März 1915 im Vorrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im IV. Bezirke, Allee-gasse 11, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. B. 4369, B. Sch. N., 406.) Die provisorische Lehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVII. Bezirke, Hernalser Hauptstraße 100, Veronika Miller, wird mit der Rechtswirksamkeit vom 23. November 1914 im Vorrückungswege zur Volksschullehrerin II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen im XVII. Bezirke, Hernalser Hauptstraße 100, gemäß § 46 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. B. 4418, B. Sch. N., 3332.) Der Volksschullehrer II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XIV. Bezirke, Meißelstraße 19, Ludwig Pfkna, welcher derzeit an der

Knaben-Bürgerfschule XIV., Diefenbachgasse 19, in Verwendung steht, wird gemäß § 40 des n.-ö. Landesgesetzes vom 29. März 1912, L.-G.-Bl. Nr. 60, im Vorrückungswege mit der Rechtswirksamkeit vom 15. Jänner 1914, zum Volksschullehrer I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben im XIV. Bezirke, Meißelstraße 19, ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4465, M. N. XV, 4121 u. a.) Zu definitiven Schuldienern I. Bezugsklasse im Wege der Zeitbeförderung werden ernannt die definitiven Schuldiener II. Bezugsklasse:

Heinrich Spaniel mit dem Range vom 31. Dezember 1914.

Leopold Pippich, Karl Raab, Franz Sturm, Josef Prinz, Johann Hengl, Karl Zwerina, Franz Dichal, Richard Fronit, Josef Laurer, Albalbert Pergl, Alois Schönbeck, Johann Sieghardt, Johann Bader, Julian Krenn, Peter Fischer, Alois Bayer, alle mit dem Range vom 31. März 1915.

Karl Weber, mit Ablauf der Beförderungsrfrist am 31. Dezember 1914 und mit dem Range vom 31. März 1915.

Karl Schäffer, Johann Klimitsch, Josef Vermaul, Johann Höß, Karl Mayer, Laurenz Karpfl, Richard Krieg, Eduard Blach, Moriz Doneis, Johann Vikart, Johann Röder, Jakob Berger, Anton Wammerl, Franz Kopacka, Jakob Rogler, Franz Resch, Ferdinand Tantsin, Laurenz Caba, Leopold Neuwirth, Anton Schreiberhuber, Leopold Hießberger, Ignaz Gießauf, Johann Deimel, Rudolf Rucker, Leopold Papešch, Karl Nowak, Anton Weissenböck, Ludwig König, Josef Kölbl, Johann Zur, Josef Kren, Johann Ladner, Ludwig Pegg, Johann Stagl, Franz Zeller, Franz Zwettler, Josef Wachner, Leopold Oberhauser, Josef Geist, Josef Czadel, Eduard Schöttl, Josef Kosner, Leopold Paschinger, Rudolf Straßer, Ernst Moton de Bray, Rudolf Maly, Albert Rischer, Karl Schredl, Friedrich Penz, Ferdinand Seifert, Franz Petru, Eduard Worel, Ignaz Flödl, Franz Holzner, Michael Donn, Franz Zacherl, Siegmund Gruber, Franz Rabl, Johann Zeller, Franz Vesely, Eduard Schima, Andreas Pfleger, Georg Pichler, Karl Stranz, Rudolf Förster, Johann Sammel, Alois Steiner, Johann Peschta, Karl Hammermayer, Ernst Rathbauer, Hugo Hohenfellner, Karl Bithan, Karl Ster, Franz Schrenk, Lambert Reidhart, Leopold Macha, Emmerich Kreuzer, Vinzenz Drexler, Alexander Rasmann, Alois Freudenreich, Franz Wenzel, Max Wessely, Peter Pracher, Johann Tauback, Roman Luegmayer, Johann Waldhäusel, Josef Sotny, Karl Peutl, Alois Hantschl, Stephan Krpelan, Florian Spapierer, Alois Lucca, Johann Scheuchenegger, Franz Wyhnal, Daniel Lukas, Alois Cacek, Anton Loifel, Alois Tiechl und Adolf Biza, alle mit dem Range vom 31. März 1915.

Für Anton Schenk, definitiven Schuldiener I. Bezugsklasse wird als Rangstag der 31. März 1915 festgesetzt.

Das Ansuchen der Schuldiener II. Bezugsklasse Franz Freißl, Karl Heidenbauer, Ferdinand Kleinmayer, Franz Würzelberger, Alois Kreitler und Peter Dirschegger um Beförderung in die I. Bezugsklasse wird mangels des Nachweises der entsprechenden Verwendung abgelehnt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4417, B. Sch. N., 3756.) Zur definitiven Versetzung des Bürgerfschullehrers Karl Waif von der Bürgerfschule für Knaben VIII., Zeltgasse 7, an die Bürgerfschule für Knaben XVIII., Schopenhauerstraße 79, wird die Zustimmung versagt.

(P. Z. 4415, M. N. XV, 3708.) Das Ansuchen des Volksschullehrers I. Klasse Otto Schmidt um Belassung des Quartiergeldes während der Dauer seiner militärischen Dienstleistung wird abgelehnt.

(P. Z. 4416, B. Sch. N., 13437/14.) Zur definitiven Versetzung des Hugo Apfelfhaler, Volksschullehrers I. Klasse, aus Dienstesrücksichten von der allgemeinen Volksschule für Knaben XVIII., Leitermayergasse 45, an die allgemeine Volksschule für Knaben XVII., Haizingergasse 37, vom Beginne des Schuljahres 1915/16 an, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4414, M. N. XV, 4568.) Zur Beurlaubung des Volksschullehrers I. Klasse August Lechner auf die Dauer von drei Monaten wird gegen Ersatz der Substitutionskosten (auch der nach § 19 des Substitutionsnormales erwachsenden) und Einstellung allfälliger Remunerationen die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4361, M. N. XV, 4480.) Das Offert des Josef Mühl-drexler auf Lieferung von Tintenschubern (Tintenklappen) wird gemäß dem Magistrats-Antrage abgelehnt.

(P. Z. 4367, B. Sch. N., 12018.) Zur definitiven Versetzung der Volksschullehrerin II. Klasse Marie Kadosavljevics aus Dienstesrücksichten an die allgemeine Volksschule für Mädchen I., Johannesgasse 4 a, wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4360, M. N. XV, 14906/14.) Dem Heinrich Roberl dem Sohne des am 13. Dezember 1914 verstorbenen Schuldieners i. P. Ignaz Roberl wird zur Bestreitung der letzten Krankheits- und Leichenkosten des Verstorbenen ein Beitrag von 325 K zuerkannt.

(P. Z. 4357, M. N. XV, 4327.) Zu der Systemisierung einer weiteren Volksschullehrerstelle I. Klasse an der Knaben-Volksschule XVIII., Scheibenbergstraße 63, sowie je einer weiteren Volksschullehrerstelle I. und II. Klasse an der Knaben-Volksschule XVIII., Alseggerstraße 47, und der dadurch bedingten Abänderung des Lehrstatus dieser Schulen wird die Zustimmung erteilt.

(P. Z. 4356, M. N. XV, 7423.) Auf Grund des vorgelegten Voranschlages des Wiener Fortbildungsschulfonds pro 1914/15 sind vor dessen Genehmigung durch den niederösterreichischen Landtag von dem für das I. Semester 1915 zu leistenden Kurialbeiträge der Gemeinde Wien per 423.419 K 80 h die bereits am 15. Jänner und 15. März 1915 fällig gewesenenen Raten von je 141.139 K 93 h sofort und der Restbetrag von 141.139 K 94 h am 15. Mai 1915 von der städtischen Hauptkassa an das Landesobernehmeramt unter der Bedingung auszuführen, daß etwaige, nach Genehmigung des in Rede stehenden Voranschlages und nach Vorlage der genehmigten Rechnungsabschlüsse des Wiener Fortbildungsschulfonds für die Jahre 1913 und 1914 sich für die Gemeinde Wien ergebende Guthaben gelegentlich der Verfassung des Voranschlages für das Verwaltungsjahr 1915/16 berücksichtigt werden.

Zur Ausgabe-Kubrik XIV 1 (Fortbildungsschulwesen) wird ein erster Zuschußkredit von 18.238 K 66 h bewilligt.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird beschlossen:

(P. Z. 4420, M. A. II, 10300.) Der Straßenvorarbeiterswitwe Marianne **Berk** wird eine Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Dezember 1914 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4463, M. A. XVIII, 1390.) Die Gemeinde Wien übernimmt ausnahmsweise und freiwillig für die Dauer der durch den Kriegszustand hervorgerufenen Verhältnisse die Verpflichtung der Fortzahlung des Lohnes an jene Gemeindeglieder (Bedienstete), welche nicht im Bezuge eines festen Gehaltes oder Adjutums stehen, ohne Rücksicht darauf, ob die Betreffenden im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes versicherungspflichtig sind oder nicht, wenn die Arbeiter (Bediensteten) nach § 17 des Gesetzes vom 14. April 1913, R.-G.-Bl. Nr. 67, betreffend die Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten als ansteckungsverdächtig einer besonderen sanitätspolizeilichen Beobachtung und Überwachung unterworfen werden, und zwar für die Dauer ihrer Absonderung.

(P. Z. 4421, M. A. II, 10836.) Dem Ansuchen der Heu- und Strohbinderswitwe Marie **Zankowicz** um eine Gnadengabe wird keine Folge gegeben.

(P. Z. 4467, M. D., 3665.) Der im Entwurfe vorgelegte Nachtrag XXV zum Gebührentarife des Lagerhauses der Stadt Wien vom 15. April 1881 wird genehmigt und ist derselbe sofort zu verlautbaren.

(P. Z. 4306, M. A. II, 82.) Der ehemaligen Bürger-versorgungshauspflegerin Anna **Schönberger** wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1915 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Hof** wird weiters beschlossen:

Im Sinne der Magistrats-Anträge werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten folgende Witwenpensionen, beziehungsweise Abfertigungen bewilligt:

(P. Z. 4297, M. A. II, 2354) Der Straßenarbeiterwitwe Aloisia **Supper** die normalmäßige Witwenpension von 389 K 33 h jährlich, sowie für ihr unverorgtes Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 77 K 86 h;

(P. Z. 4296, M. A. II, 2320) der Wasserleitungs-Aufseherswitwe Marie **Janecel** die normalmäßige Witwenpension von jährlich 264 K;

(P. Z. 4299, M. A. II, 2351) der Straßenarbeiterwitwe Leopold **Felix** die normalmäßige Witwenpension von jährlich 389 K 33 h, sowie für ihr unverorgtes Kind ein Erziehungsbeitrag von jährlich 77 K 86 h;

(P. Z. 4300, M. A. II, 1552) der Bauaufseherswitwe Amalia **Seller** die normalmäßige Witwenpension von jährlich 680 K;

(P. Z. 4302, M. A. II, 2411) der Witwe Anna **Binder** nach dem Rutscher des städtischen Fuhrwerksbetriebes Franz **Binder** die normalmäßige Witwenpension von 658 K 66 h, sowie für ihre beiden unverorgten Kinder ein Erziehungsbeitrag von jährlich je 131 K 73 h;

(P. Z. 4303, M. A. II, 2107) der Witwe Marie **Kedl** nach dem Vermessungshilfsarbeiter Hermann **Kedl** die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 547 K 50 h;

(P. Z. 4804, M. A. II, 2412) der Straßenarbeiterwitwe Franziska **Hanus** die normalmäßige Abfertigung im Betrage von 1095 K.

(P. Z. 4305, M. A. II, 163.) Der Zentral-Friedhofschlerswitwe Anna **Nikolai** wird eine Gnadengabe von jährlich 400 K vom 1. Juni 1914 bis Ende des Jahres 1917, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4379, St. G. W., 1252.) Der Laternenwärterwitwe Elisabeth **Partlweber**, geb. **Niedl**, wird eine Gnadengabe von jährlich 300 K auf die Dauer von drei Jahren bewilligt.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4473, M. D., 3458.) Die Bestimmungen über die Diensteszulagen und Kostgelder für die Angestellten des Lagerhauses der Stadt Wien werden im Sinne des Antrages der Magistrats-Direktion genehmigt.

Das Mehrerfordernis im Betrage von jährlich zirka 2500 K ist aus dem Betriebsergebnisse des Lagerhauses zu decken.

(An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4287, M. D., 3074.) Die städtischen Ingenieure August **Huger**, Heinrich **Schlögl**, Josef **Bittner**, Franz **Drohowszal**, Josef **Hein**, Ludwig **Machek**, Karl **Schalberger** werden im Wege der Zeitbeförderung zu städtischen Ober-Ingenieuren in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 7. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4288, M. D., 3076.) Der städtische Bauaufsicht-Assistent Franz **Bittmann** wird im Wege der Zeitbeförderung zum Bauaufsichts-Offizial in der X. Rangsklasse mit dem Range vom 27. März 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4285, M. D., 3016.) Die städtischen Kanzlei-Ober-Offiziale Emmerich **Kraus**, Wilhelm **Steinfelder**, Franz **Czernehorsky**, Ignaz **Friers** und Heinrich **Viktor Schindler** werden im Wege der Zeitbeförderung zu Kanzlei-Direktions-Adjunkten in der VIII. Rangsklasse mit dem Range vom 4. April 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4291, M. D., 2706.) Der Amtsdieners II. Bezugs-Klasse Johann **Muhr** wird im Wege der Zeitbeförderung zum Amtsdieners I. Bezugs-Klasse mit dem Range vom 2. Februar 1915 ernannt. (Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4289, M. D., 2909.) Der städtische Amtsdieners II. Bezugs-Klasse Albin **Stöcklecker** wird im Wege der Zeit-

beförderung zum städtischen Amtsdieners I. Bezugsklasse (Ratsdiener) mit dem Range vom 31. März 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4365, Zentr. Sparrk., 256.) Der Rechnungs-Praktikant der Zentralsparkassa Friedrich Patacky wird ab 1. Oktober 1914 zum Rechnungsbeamten der XI. Rangklasse mit den hierfür systemisierten Bezügen im Wege der Zeitbeförderung ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4366, Zentr. Sparrk., 248.) Der provisorische Rassen-diener Josef König wird ab 1. Mai 1915 zum definitiven Rassen-diener der Zentralsparkassa mit den hierfür systemisierten Bezügen (200 K Gehalt, 700 K Quartiergeld, Montur und Stiefelpauschale) ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Im Sinne der Anträge der Ämter werden bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten in den bleibenden Ruhestand versetzt:

(P. Z. 4392, M. D., 1157.) Der Kanzleihilfsdiener Alois Lampl unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1305 K 60 h;

(P. Z. 4453, M. D., 2210) der Kanzleihilfsdiener Viktor Schullitsch unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1512 K;

(P. Z. 4378, St. G. B., 2978) der Kanzleibeamte der städtischen Gaswerke Alois Holy unter Zuerkennung der normalen Ruhebezüge von zusammen jährlich 1612 K.

(P. Z. 4371, St. Brauh., 439.) Auf Grund der §§ 11 und 12 der Pensionsvorschrift für die provisorischen Bediensteten des Brauhauses der Stadt Wien wird der Witwe des am 26. März 1915 verstorbenen Brauers Franz Strauß namens Johanna Strauß, geb. Fuchs, vom 1. April 1915 an die normalmäßige Witwenpension von jährlich 606 K 67 h, ferner gemäß § 21 dieser Pensionsvorschrift ein Viertel des Jahreslohnes des Verstorbenen, nämlich 455 K, als einmaliges Sterbequartal und endlich gemäß § 16 Pensionsvorschrift gleichfalls vom 1. April 1915 an ein Erziehungsbeitrag von jährlich 121 K 33 h für das unverförgte Kind Franz, geboren am 11. Mai 1904, für die im § 18 Pensionsvorschrift bestimmte Zeit zuerkannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4284, M. D., 3204.) Die Kanzlei-Praktikanten Ernst Holy, Dr. Karl Wagner und Viktor Barta werden im Wege der Zeitbeförderung zu Kanzlei-Alzefisten in der XI. Rangklasse mit dem Range vom 11. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4451, M. D., 3169.) Der Amtsdieners II. Bezugs-klasse Albert Stokann wird im Wege der Zeitbeförderung auf Grund des § 2, letzter Absatz der Zeitbeförderungsbestimmungen zum Amtsdieners I. Bezugsklasse dormalen ohne Rangbestimmung mit dem Rechte auf den Bezug des Gehaltes vom 1. März 1915 an und des Quartiergeldes vom 1. Mai 1915 an ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4452, M. D., 2346.) Der Amtsdieners II. Bezugs-klasse Adolf Zilge wird im Wege der Zeitbeförderung zum Amtsdieners I. Bezugsklasse mit dem Range vom 31. März 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4459, M. A. XI, 14396) Im Status des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes wird der Kanzlist II. Klasse Ludwig Pokorny zum Vermittlungsbeamten II. Klasse in der XI. Rangklasse ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4460, M. A. XIX, 484.) Der Kanzlist Josef Stelzer wird im Wege der Zeitbeförderung zum provisorischen Alzefisten des Zentralsparkassa- und Steuerkatasters mit dem Range vom 12. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4448, M. D., 3521.) Der städtische Kanzlei-Offizial Eduard Schumann wird im Wege der Zeitbeförderung zum Kanzlei-Ober-Offizial in der IX. Rangklasse mit dem Range vom 17. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4449, M. D., 3342.) Der städtische Baupraktikant Ingenieur Karl Brenner wird im Wege der Zeitbeförderung zum städtischen Bauadjunkten in der X. Rangklasse mit dem Range vom 11. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4450, M. D., 3300.) Der Amtsdieners II. Bezugs-klasse Johann Hummer wird im Wege der Zeitbeförderung auf Grund des § 2, letzter Absatz, der Zeitbeförderungsbestimmungen zum Amtsdieners I. Bezugsklasse, dormalen ohne Rangbestimmung mit dem Beginne des Rechtes auf den Bezug des Gehaltes vom 1. Jänner 1915 und des Quartiergeldes vom 1. Februar 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4443, St. G. B., 3213.) Der Rechnungsbeamte Ludwig Obermann wird gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Gaswerke in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm ein Ruhegenuß von zusammen 1792 K angewiesen.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4464, M. A. II, 2528.) Der Hauptkassa-Offizial Rudolf Hollitscher wird im Wege der Zeitbeförderung zum Hauptkassa-Adjunkten mit dem Range vom 20. April 1915 ernannt.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Sebastian Grünbeck** wird beschlossen:

(P. Z. 4325, M. A. X, 3309.) Dem Johann Pasela wird das heimgefallene Grab Gruppe U, Nummer 27, im Hernalser Friedhofe gegen Einzahlung eines Zuschlages von 100 K auf die tarifmäßige Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 4426, M. A. X, 5049.) Der Betty Kolla werden die beiden Gräber Gruppe IX, Nummer 19 und 21 im Hernalser Friedhofe auf die Dauer des Friedhofbestandes mit einem Zuschlage von je 130 K zur tarifmäßigen Grabstellgebühr überlassen.

(P. Z. 4324, M. A. X, 6411/14.) Die Fällung der im Hernalser Friedhofe vorhandenen zwei morschen Weidenbäume wird aus Sicherheitsrücksichten genehmigt.

(Vize-Bürgermeister Hof übernimmt den Vorsitz.)

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Kain** wird beschlossen:

(P. Z. 4334, M. A. XIa, 3772.) Das Ansuchen von 23 Personen des III. Bezirkes um Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird abgewiesen.

(P. Z. 4335, M. A. XIa, 3791.) Der auf Grund des § 2, beziehungsweise der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch von 31 Personen auf Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4337, 4432, M. A. XIa, 2809, 13612/14.) Der Friedrike Edelheim und dem Max Eduard Hebel wird die freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien gegen Erlag der ihrem Aufenthalte entsprechenden Taxe bewilligt.

(P. Z. 4338, 4339, 4342, 4344, 4345, 4408, 4430, 4431, 4340, M. A. XIa, 3523, 3524, 3681, 3184, 2145, 3887, 2764, 3646.) Auf Grund ihres mehr als zehnjährigen freiwilligen ununterbrochenen Aufenthaltes wurden in den Wiener Heimatverband aufgenommen:

Louis (Moiſ) Georg Finger.  
Emil Friſch.  
Maximilian Krafft.  
Anton Mares.  
Alfred Koller.  
Dr. Heinrich Herbatschel.  
Leopold Dermota.  
Dr. Michael Fünkler.  
Dr. Julius Pawronski Ritter v. Kawicz.

(P. Z. 4341, M. A. XIa, 3581.) Dem Ansuchen des Anton Wilhelm Sby um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird Folge gegeben.

(P. Z. 4346, M. A. XIa, 15228.) Dem Ansuchen des Franz Dbermann um weitere Herabsetzung der Zusicherungstaxe auf 40 K wird Folge gegeben.

(P. Z. 4347, M. A. XIa, 12375.) Dr. Josef Schöfl wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte entsprechenden Taxe in den Wiener Heimatverband aufgenommen.

(P. Z. 4409, M. A. XIa, 3616.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Alexander Koliſch in den Wiener Heimatverband wird gemäß dem Magistrats-Antrage anerkannt.

(P. Z. 4427, M. A. XIa, 3886.) Das Ansuchen von 25 Personen des II. Bezirkes um Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird abgewiesen.

(P. Z. 4333, M. A. XIa, 3749.) Der Anspruch von sechs Personen des I. Bezirkes um Aufnahme in den Wiener Heimatverband wird abgewiesen.

(P. Z. 4434, M. A. XIa, 3846.) Dem Ansuchen des k. u. k. Rittmeisters d. R. Rudolf Schwarz v. Höhnstedt, IX., Simon Denk-Gasse 1/3, um Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der seinem Aufenthalte in Wien entsprechenden Taxe von 50 K Folge gegeben.

(P. Z. 4442, St. Stellw. Unt., 506.) Für den nachgeborenen Sohn Johann des verstorbenen Kutschers der städtischen Stellwagenunternehmung Johann Spandl wird ein Erziehungsbeitrag genehmigt und werden gleichzeitig die Versorgungsgenüsse ab 25. März 1915 wie folgt neu bemessen:

Für die Witwe Therese Spandl eine Witwenpension von jährlich . . . . .	450 K
für das Kind Johann ein jährlicher Erziehungsbeitrag von . . . . .	150 „
zusammen pro Jahr . . . . .	600 K

(P. Z. 4466, M. A. XIa, 3934.) Der auf Grund des § 2 der Heimatgesetznovelle erhobene Anspruch auf Aufnahme des Dr. Julius Korngold in den Wiener Heimatverband wird anerkannt.

(P. Z. 4471, M. A. XIa, 3178.) Dem Ansuchen des Charles Oktavius Paget um freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Heimatverband der Gemeinde Wien wird gegen Erlag der entsprechenden Taxe Folge gegeben.

(P. Z. 4362, M. A. VIII a, 1121.) Der Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. April 1915, Z. 1 a-580/242, mit welchem bis auf weiteres, und zwar mit Wirksamkeitsbeginn vom 15. April 1915 ab, die Einschaltung des Nachttarifes bei Fahrten der Platzwagen in den Tagesstunden, bei Autos jedoch nur für Fahrten mit gleichzeitig mehr als drei Fahrgästen gestattet wird, wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4217, St. Stellw.-Unt., 7/7.) Ein Bericht der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung über Kriegsdienstleistungen bis Ende März 1915 wird zur Kenntnis genommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Fraß** wird beschlossen:

(P. Z. 4456, M. A. VI, 679.) Das Projekt für die Fahrbahnumpflasterung der Museumstraße von der Babenbergerstraße bis zur Zufahrt zu den Hofstallungen im VII. Bezirke wird mit dem bedeckten Erfordernisse von 52.160 K 67 h genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes und des Asphaltfugenvergusses werden dem Pflasterermeister Alois Firnstein, XVI., Neulerchenfelderstraße 26, mit einer Aufzahlung von 20 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wagner** wird beschlossen:

(P. Z. 4423, M. A. VI, 841.) Das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Oberen Donaustraße zwischen der Stephaniebrücke und der Marienbrücke im II. Bezirke wird mit dem die Gemeinde treffenden, bedeckten Erfordernisse von 104.370 K genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten einschließlich des Steinfuhrwerkes und der Asphaltierarbeiten werden dem Pflasterermeister Franz Piccardi, XVII., Weidmannsgasse 31, mit einer Aufzahlung von 17 Prozent auf die Kostenanschlagspreise übertragen.

(P. Z. 4403, M. A. VI, 1134.) Der Nachtragskostenanschlag für die Trottoirherstellung in der Oberen Donaustraße zwischen der Augartenbrücke und dem Rathildenplaz im II. Bezirke mit

dem bedeckten Erfordernisse von 2200 K gegenüber den von dem Stadtrate schon genehmigten Kosten von 12.700 K wird genehmigt.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Wippel** wird beschlossen:

(P. Z. 4439, M. A. XV, 1039.) Über Ansuchen des Fortbildungsschulrates wird dem Lehrlingshort der Turnsaal und das anstoßende Lehrzimmer der Knaben-Volksschule X., Quellenstraße 54 als Beschäftigungs-, beziehungsweise Versammlungsraum für die Fortzöglinge, sowie für die wärmere Jahreszeit auch der Schulhof an jedem Sonntage von 2 bis 6 Uhr nachmittags gegen Widerruf, längstens jedoch auf die Dauer der gegenwärtigen außerordentlichen Schulverhältnisse und gegen Einhaltung nachstehender Bedingungen zur unentgeltlichen Mitbenützung überlassen:

1. Die dem Lehrlingshort anlässlich der Überlassung von Lokalitäten in der Knaben-Bürger Schule, X., Siccardburggasse 55/57 mit h. ä. Dekret vom 20. Juni 1910, M. A. XV, 5526/10, bekanntgegebenen Mitbenützungsbedingungen haben sinngemäße Anwendung zu finden.

2. Unter der Voraussetzung einer nur viermonatlichen Ausübung des angesprochenen Mitbenützungsrechtes (1. Februar bis 30. Mai 1915) ist der Gemeinde Wien für Beleuchtung ein Betrag von 20 K und für Beheizung ein Betrag von 60 K zu vergüten.

(P. Z. 4354, M. A. XIV, 1351.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung wird das Statthaltereiprotokoll vom 20. März 1915 samt Plänen, betreffend die Herstellung eines Wagenremisenzubaues und Vordaches in der Landwehrzeugsanstalt, X., Arsenalstraße, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4022 bis 4026, 4168, M. B. A. III, 4574, 3318, 4614, 1797, 2961, 80970/14.) **St.-R. Wippel** referiert über Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1915 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge mit den von Ober-Magistratsrat Pawelka beantragten Änderungen. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schreiner** wird beschlossen:

(P. Z. 4468, St. Str. B., 1777.) Der Bau der Straßenbahnlinie durch die Flurschützstraße von der Altmayergasse bis zum Margaretengürtel wird nach dem vorgelegten Projekt und Kostenschlag mit dem Betrag von 230.000 K, welcher vorschußweise aus den Betriebseinnahmen zu bedecken ist, gegen seinerzeitigen Rückersatz aus dem Investitionsanlehen genehmigt.

Der Betrag von 230.000 K ist in das Investitionspräliminare 1915/16 aufzunehmen. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4441, St. Str. B., 909.) Es wird genehmigt, daß bis zum Eintritt normaler Verhältnisse die Lieferungen der folgenden Mengen Donauriesel, beziehungsweise Stetten sand von monatlich rund:

300 m<sup>3</sup> Donauriesel zum Preise von 21 K 40 h der Firma Strauß,

300 m<sup>3</sup> Donauriesel zum Preise von 20 K 89 h der Firma Jäger,

100 m<sup>3</sup> Stetten sand zum Preise von 14 K der Firma Lechner,

200 m<sup>3</sup> Donauriesel zum Preise von 17 K 50 h den Donaurieselfabriken übertragen werden. Die Preise verstehen sich für 1 m<sup>3</sup> frei Bahnhöfe der Straßenbahn.

(P. Z. 4475, St. Str. B., 2275/Rp./14.) Der Frau des in Rußland internierten Inspektors der städtischen Straßenbahnen Ing. Ludwig Schuller wird auf die Dauer der Internierung ihres Gatten vom 1. September 1914 gnadenweise der Bezug eines Drittels des von ihrem Gatten zuletzt bezogenen Jahresgehaltens von 4800 K, d. i. 1600 K zahlbar in vorhinein fälligen Monatsraten und des von ihrem Gatten zuletzt bezogenen Quartiergehaldens von jährlich 2200 K zahlbar im vorhinein zu dem üblichen Vierteljahrsterminen bewilligt. (An den Gemeinderat.)

(P. Z. 4215, St. Str. B., 290/Rp.) Die anrechenbare Gemeindedienstzeit zur Erlangung von Ruhe- und Versorgungsrenten nach dem Stadtrats-Beschlusse vom 19. November 1914, P. Z. 15187, ist auch bei den Angestellten der städtischen Straßenbahnen vom Tage des Beginnes der ununterbrochenen Dienstzeit (bei diesem Unternehmen einschließlich allfälliger Schulungszeit) zu rechnen.

(P. Z. 4216, St. Str. B., 1506.) Das Ansuchen der Kollektivunternehmung L. Wolf & S. Demegly, Wien, XVIII., Anastasius Grün-Gasse 16, und der Bauunternehmung L. Wolf, Wien, XVIII., Anastasius Grün-Gasse 16, um Gewährung einer 20prozentigen Aufzahlung auf die Offertpreise für die von ihnen seit dem 1. September 1914 beim Baue der Meidlinger Schleifen und des zweigeleisigen Ausbaues der Linzerstraße geleisteten Arbeiten und Lieferungen wird abgewiesen.

Gingegen wird der Firma Leopold Wolf, Wien, XVIII., Anastasius Grün-Gasse 16, für die beim zweigeleisigen Ausbau der Linzerstraße im Jahre 1915 noch zu leistenden Arbeiten und Lieferungen eine 20prozentige Aufzahlung auf ihre mit dem Beschlusse des Gemeinderats-Ausschusses für die städtischen Straßenbahnen vom 22. April 1914, P. Z. 5793 ex 1914, genehmigten Offertpreise bewilligt.

Die hierdurch entstehenden Mehrkosten sind aus den mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juli 1913, P. Z. 11401, für den zweigeleisigen Ausbau der Linzerstraße genehmigten Beträgen zu bedecken.

(P. Z. 4385, St. Str. B., 1625.) Die Erneuerung der Geleise im XIV. Bezirke, Sechshausenstraße zwischen Dr.-Nr. 71 und 79, wird mit dem aus dem Erneuerungsfonds zu bedeckenden Kostenbetrage von 19.300 K genehmigt.

(P. Z. 4329, M. A. XI, 25389.) Die Wahl des Andreas Oberleitner zum Obmann-Stellvertreter der III. Sektion des Armen-Institutes Fünfhäuser wird bestätigt.

(P. Z. 4366, St. Str. B., 2725/14/4.) Die Errichtung einer Wagenabfertigung im XIII. Bezirke, Sechshausenstraße, mit einem Kostenbetrage von 42.000 K wird genehmigt.

Die Bedeckung hierfür ist in dem mit Gemeinderats-Ausschuss-Beschluß vom 3. Dezember 1913, P. Z. 19074, genehmigten Sachkredit vorhanden und werden die Kosten im Betrage von 43.000 K auf den noch vorhandenen Restkredit per 109.105 K vertieft.

Die Ausführung der Steinholz-, Tischler-, Glaser-, Asphaltierer- und Anstreicherarbeiten wird dem Baumeister R. Grimm, III., Reihnerstraße 36, um den in seinem Offerte vom 22. März 1915 angegebenen Betrag per 35.000 K übertragen.

Die übrigen Arbeiten sind von der Direktion der städtischen Straßenbahnen im kurrenten Wege zu vergeben oder in eigener Regie auszuführen.

(P. Z. 4384, St. Str. B., 270.) Die im § 5 des Entwurfes für das Übereinkommen mit der k. u. k. Heeresverwaltung über die Linie Lehmgasse—Linienamt Rothneustedt zugestandenene Fahrpreisbegünstigungen haben auch auf die Dienstboten der in Oberlaa wohnenden Beamten der Chemischen Produkten- und Zündkapselabrik Viktor Uiber Anwendung zu finden, soweit die k. k. Regierung den Legitimationen zur Inanspruchnahme dieser Begünstigungen die Befreiung von der Stempelpflicht nach § 12 des Fahrkartensteuergesetzes zugesteht. Sollte der Sondertarif für die genannte Linie aufgelassen werden, so haben alle diese Begünstigungen aufzuhören.

Nach dem Berichte und Antrage des St.-R. Schreiner wird weiter beschlossen:

(P. Z. 4387, St. Str. B., 117/14/88.) Die Arbeiten und Lieferungen für die Eisenkonstruktionen und Glaserarbeiten für den Bahnhof Favoriten sind neuerlich auszuschreiben.

Die für den Bau erforderlichen künftigen Oberlichter sind an die Firma Brünisch & Komp. IX., Kolingasse 10, gemäß der in ihrem Offerte vom 4. März 1915 und Nachtragsofferte vom 1. April 1915 enthaltenen Pauschalbeträge von zusammen 35.379 K 94 h zu vergeben.

Die Kosten im Betrage von 35.379 K 94 h sind in dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 20. Dezember 1912, P. Z. 12278, für den Erweiterungsbau des Bahnhofes Favoriten genehmigten Gesamtbetrage von 1.250.000 K vorgesehen und finden in diesem Betrage ihre Bedeckung.

(P. Z. 4388, St. Str. B., 117/14/89.) Das Ansuchen der Firma Ernest & Thalwitzer um Herabsetzung des angebotenen Nachlasses von 18,5 Prozent auf 10 Prozent für die Erd- und Baumeisterarbeiten und dasjenige der Firma Karl Novak um Herabsetzung von 24 Prozent auf 10 Prozent für die Schlosserarbeiten wird genehmigt.

Die Firmen Disz & Komp. IX., Fuchsthallergasse 10, Johann Berger, IV., Klagbaumgasse 5, F. Söntgerath & Komp., IV., Kettenbrückengasse 24, werden ihrer Verpflichtung auf Ausführung der Eisenbetonarbeiten, beziehungsweise der Anstreicher-, Gas- und Wasserleitungsarbeiten, gemäß ihren ursprünglichen Offerten entbunden und die Eisenbetonarbeiten der Union-Baugesellschaft I., Ebendorferstraße 6, mit einem Nachlasse von 20 Prozent, Regiearbeiten mit einer Aufzahlung von 18 Prozent, die Anstreicherarbeiten dem Anstreichermeister Josef Sedlacek, X., Eugengasse 24, mit einem Nachlasse von 10 Prozent auf die Kostenanschlagspreise, die Gas- und Wasserleitungsarbeiten der Firma Johann Horvath, VII., Westbahnstraße 3, mit einem Nachlasse von 18,5 Prozent auf die Preise des städtischen Preistarifes übertragen.

Die Mehrkosten im Betrage von 44.000 K finden in dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 20. Dezember 1912, P. Z. 12278,

für den Erweiterungsbau des Bahnhofes Favoriten genehmigten Gesamtbetrage von 1.250.000 K ihre Bedeckung und werden auf diesen Kredit verwiesen.

(P. Z. 4474, St. Str. B., 1502/15/VII.) Es wird genehmigt:

1. Die Lieferung von rund 8000 kg Motorwagenachsenöl, Wintersorte, der Aktiengesellschaft Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik zum Preise von 75 K,

2500 kg Motorwagenachsenöl der Firma Adalbert Reiß zum Preise von 110 K und

5000 kg Motorenwagenachsenöl der Firma Lasnauskly & Komp. zum Preise von 106 K und

4000 kg Motorwagenachsenöl, Sommerforte, der Firma L. Peyrl zum Preise von 135 K zu übertragen.

2. Die Lieferung von rund 3000 kg Weiwagenachsenöl der Firma A. Reiß, zum Preise von 156 K und

rund 3200 kg Weiwagenachsenöl der Firma Adam & Komp. zum Preise von 145 K und ferner

10.000 kg der Firma L. Peyrl zum Preise von 150 K zu übertragen.

3. Die Lieferung von rund 1500 kg Motorenöl der Aktiengesellschaft Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik zum Preise von 112 K,

4800 kg Motorenöl, Sommerforte, der Firma L. Peyrl zum Preise von 195 K,

1500 kg Motorenöl, Sommerforte, der Firma Adam & Komp. zum Preise von 200 K und

2400 kg Motorenöl, Wintersorte, derselben Firma zum Preise von 150 K zu übertragen.

4. Die Lieferung von rund 2400 kg Stauböl der Firma Adam & Komp. zum Preise von 134 K zu übertragen.

5. Die Lieferung von rund 2700 kg Lagerfett der Firma A. Reiß zum Preise von 145 K und

1800 kg Lagerfett der Firma L. Peyrl zum Preise von 155 K zu übertragen.

6. Die Lieferung von 1800 kg Zahnradsfett der Firma A. Reiß zum Preise von 78 K und

3600 kg Zahnradsfett der Firma Adam & Komp. zum Preise von 135 K zu übertragen.

Es gelten die Preise der Firma Adalbert Reiß für 100 kg netto, faßfrei, frei Wien, gegen Kassa ohne Skonto, zahlbar in 30 Tagen vom Tage der Faktura;

die der Firma Josef Lasnauskly & Komp. für 100 kg ausschließlich Faß, netto Kassa, ohne Skonto, ab Wiener-Neustadt;

die der Firma Ludwig Peyrl für 100 kg netto, ausschließlich Faß, welches Eigentum der Firma verbleibt und nach erfolgter Entleerung zurückzustellen ist, frei unserer Verbrauchsstellen in Wien, netto Kassa ohne Skonto bei Erhalt der Faktura;

die der Firma Adam & Komp. für 100 kg netto Kassa ohne Skonto, einschließlich Faß, zahlbar bei Erhalt der Faktura frei unserer Materialverwaltung und



die der Firma Aktiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik per 100 kg netto, einschließlich Faß, frei Materialverwaltung, zahlbar gegen Kassa ohne Skonto, innerhalb 30 Tagen.

(P. Z. 4402, M. A. III, 3837.) Dem I. u. I. Reservespital Nr. 6 im XII. Bezirke, Ruckergasse 40, werden zehn aus städtischen Gartenanlagen zu entnehmende Gartenbänke für die Dauer des Bestandes dieses Nospitales leihweise zur Verfügung gestellt.

Die Abholung der Bänke hat das Spital im Einvernehmen mit der Stadtgarten-Direktion auf eigene Kosten zu besorgen.

Nach dem Berichte und Antrage des **Vize-Bürgermeisters Rain** wird beschlossen:

(P. Z. 4470, M. A. III, 5826/14.) In teilweiser Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. September 1914, P. Z. 8238/14, wird nachstehende Neufassung der Punkte 3, 4, 5 und 7 genehmigt:

Punkt 3: Von dem Pauschalpreis von 30.000 K ist ein Betrag von 3000 K samt  $5\frac{1}{2}$  Prozent Zinsen vom 1. November 1914 bis zum Zahlungstage binnen acht Tagen nach Aufforderung zu entrichten. Ein weiterer Betrag von 3000 K ist bis längstens 31. Dezember 1915, der Rest von 24.000 K bis längstens 31. Dezember 1917 zu berichtigen. Der Kaufschillingrest ist inzwischen vom 1. Jänner 1915 an mit  $5\frac{1}{2}$  Prozent vierteljährlich im vorhinein zu verzinsen und auf der Einl.-Z. 27 Grundbuch Ottakring an erster Stelle zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

Punkt 4: Die gesamten Baubestände der Liegenschaft Einl.-Z. 27 Grundbuch Ottakring sind bis 31. Mai 1915 abzutragen und der zur Ottakringerstraße, Thaliastraße und zum Stillfriedplatz entfallende Straßengrund der Gemeinde Wien bis zu diesem Zeitpunkte geräumt und in der richtigen Höhenlage zu übergeben. Der Gemeinde Wien wird das Recht eingeräumt, im Falle der Nichterfüllung dieser Verpflichtung die Abtragung und Herstellung der richtigen Höhenlage auf den Straßengründen selbst vorzunehmen und die Kosten von Emil Wehle einbringlich zu machen.

Punkt 5: Die Liegenschaft Einl.-Z. 27 Grundbuch Ottakring ist binnen zwei Jahren und drei Monaten nach Unterzeichnung der Friedensvereinbarungen mit einem Wohn- und Geschäftshause zu verbauen.

Diese Verpflichtung wird auf der Einl.-Z. 27 Grundbuch Ottakring an zweiter Stelle zugunsten der Gemeinde Wien sicher gestellt. Emil Wehle bestellt hierfür eine Kaution von 1000 K und räumt der Gemeinde Wien zur Sicherstellung dieser Kaution ein Pfandrecht auf der Einl.-Z. 27 Grundbuch Ottakring im gleichen Betrage ein. Diese pfandrechtl. sichergestellte Forderung ist fällig, wenn nicht bis zum Ablaufe der erwähnten Frist wenigstens eine erste Benützungsbewilligung für den Neubau erwirkt ist. Die Fassadenpläne sind der Gemeinde Wien zur Genehmigung vorzulegen.

Punkt 7: Sämtliche mit der Errichtung des Rechtsgeschäftes und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, einschließlich der Kosten der Löschung der genannten, ob den Einl.-Z. 27 und 65 Grundbuch Ottakring eingetragenen Dienstbarkeiten und Realkasten und einschließlich der Kosten der Anfertigung der Trennungspläne trägt der Käufer zur Gänze und allein; der Käufer trägt ferner die Kosten der feinerzeitigen Pfandrechtslöschungen und verpflichtet sich, der Gemeinde Wien

die hinsichtlich der Zinsen des Kaufschillingrestes zur Vorschreibung gelangende Rentensteuer zu vergüten. (An den Gemeinderat.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Schmid** wird beschlossen:

(P. Z. 4347, St. G. W., 900.) Der Witwe des am 2. April 1915 verstorbenen Rechnungsbeamten der städtischen Elektrizitätswerke Robert Schataneł, namens Marie Schataneł, wird die normalmäßige Witwenpension mit 1480 K pro Jahr, ab 1. Mai 1915 ein einmaliger Krankheits- und Leichenkostenbeitrag im Betrage von 600 K und der Anspruch auf die Quote des Quartiergeldes pro Mai 1915 per 300 K, sowie den vier ehelichen Kindern Rudolf Schataneł, geboren am 4. Jänner 1900, Norbert Schataneł, geboren am 9. Dezember 1902, Wilhelm Schataneł, geboren am 1. Jänner 1904 und Rupert Schataneł, geboren am 7. April 1908, Erziehungsbeiträge im Betrage von jährlich 296 K per Kind und Jahr ab 1. Mai 1915 gegen dem zuerkannt, daß auf das dem verstorbenen Beamten beim Sparvereine der ehemaligen Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft auf Generalkonto zustehende Guthaben mit Saldo vom 30. Juni 1914 per 4184 K 60 h zugunsten des Pensionsfonds der Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke verzichtet wird.

(P. Z. 4970.) Die Wahl des **Mag. Chartwat** zum Vorsteher des IV. Bezirkes wird bestätigt.

(P. Z. 4380, Bergwerk Zillingsdorf, 942.) Die Steiger Wilhelm Raabe und Josef Binder werden, ersterer unter gleichzeitiger Gewährung der Altersnachfrist, als Steiger in Zillingsdorf mit einem Monatsgehalt von 160 K, nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung und der Vereinbarung der gesetzlichen dreimonatlichen Kündigungsfrist angestellt; falls die Naturalwohnung nicht gewährt werden könnte, wird statt derselben ein Quartiergeld von monatlich 24 K bezahlt werden.

(Mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(P. Z. 4437, M. A. XIV, 400.) Über Ansuchen des **Hans Trschik** um Baubewilligung für das Bauprojekt auf der Baustelle 2 des Blockes III der Freihausrealität im IV. Bezirke, Grundb.-Einl.-Z. 1363 an der verlängerten Dperngasse wird die Baubewilligung bestätigt und bedungen, daß die provisorische Kanalrohrleitung gegen die Mühlgasse sofort nach Herstellung eines Hauptkanalstranges in der verlängerten Dperngasse oder in der verlängerten Paniglasse entfernt und die Hauskanalleitung in den neuen Hauptkanal eingemündet werde, für die Dauer des Bestandes der provisorischen Hauskanalleitung ein jährlicher Anerkennungs zins von 1 K vom Tage der ersten Benützungsbewilligung angefangen an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den IV. Bezirk entrichtet und über diese beiden Verpflichtungen der übliche einverleibungsfähige Revers vor Hinausgabe der Baubewilligung aufgestellt werde.

Das Herabgehen mit dem Hofausmaß unter 15 Prozent der Bauarea wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4123, B. A. VIII, 1527/II/14.) **St.-R. Scher** referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Poyer** wird beschlossen:

(P. Z. 3802, M. A. VI, 1281.) Der Baumeisterfirma Karl Stigler & Alois Rous wird über das Ansuchen des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 1. April 1915 zum Zwecke der Ebnung der Realität des Landwehrtruppen-Spitals im XIII. Bezirke in Wien ausnahmsweise eine städtische Dampfstraßenwalze auf zirka zehn Tage gegen Entrichtung einer Leihgebühr von 60 K pro Tag (beziehungsweise 6 K pro Stunde) und gegen Einhaltung der sonstigen üblichen Bedingungen leihweise überlassen.

(P. Z. 4327, M. A. X, 3697.) Das im Baumgartner Friedhofe lagernde Altmateriale, und zwar etwa 12.000 kg ausgebrannter Kranzdraht, etwa 12.000 kg alte gußeiserne Grabkreuze und einige alte Grabgitter aus Schmiedeeisen im Gewichte von zusammen etwa 500 kg — Grabkreuze und Gitter in gebrochenem Zustande — werden an J. Posamentir, XVI., Koppstraße 7, zu den angebotenen Preisen von 1 K 50 h für 100 kg Kranzdraht, 8 K 85 h für alte Grabkreuze und 4 K für gußeiserne Grabgitter gegen Einhaltung der für den Verkauf dieser Materialien bezüglich des Zentral-Friedhofes geltenden Bedingungen abgegeben.

Die Direktion der städtischen Sammlungen wird beauftragt, vor Abräumung der Kreuze eine Auswahl nach künstlerischem Werte zu treffen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Anoll** wird beschlossen:

(P. Z. 4424, M. A. X, 2463.) Die Anlage von sechs einfachen Gräben in der Gruppe IV des Stammersdorfer Friedhofes nach der vorgelegten Planskizze wird mit dem auf Ausgabekategorie XXXIII 5 a bedeckten Gesamterfordernisse von 7800 K genehmigt.

Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden dem Georg Köhler, XXI., Am Spitz 1, die Lieferung der Beläge der Firma Franz Gäßler sen. & Komp., XXI., Brünnerstraße 24, auf Grund ihrer Angebote übertragen.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(P. Z. 4240, M. A. XIII, 467.) Der Wilhelmine Hubel, Aloisia Linhart, Stephanie Mailler, Ida Meuser und Marie Wasserbauer wird je einer der erledigten fünf Plätze der Erzherzogin Gisela-Heiratsausstattungsstiftung im Betrage von je 800 K verliehen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Oppenberger** wird beschlossen:

(P. Z. 4469, St. Brauh., 491.) Das von der Wiener Automobil-Taxameter- und Verkehrs-Gesellschaft gemachte Anbot, für den durch einen Automobilzusammenstoß der städtischen Gutsverwaltung Ballhof verursachten Sachschaden einen Entschädigungsbetrag von 573 K 8 h zu leisten, wird angenommen.

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Gräf** wird beschlossen:

(P. Z. 4355, M. A. XIV, 1568.) In nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung abgegebenen Erklärung

wird das Statthaltereiprotokoll vom 29. März 1915 samt Plänen, betreffend die Herstellung einer Baracke im k. k. Kronprinzessin Stephanie-Spitals, zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 4039, 4040, B. A. XVI, 11691, 9732.) St.-R. Gräf referiert über Ansuchen um Ermäßigung, beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1914 und 1915 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge (Angenommen.)

Nach dem Berichte und Antrage des **St.-R. Angermayer** wird beschlossen:

(P. Z. 4805, M. A. XIV, 1052.) Über Ansuchen der Magistrats-Abteilung III wird die Abteilung der in der Landt.-Einl.-Z. 390 inliegenden Kat.-Parz. 627/2, 1659/1 und 606/27 der Katastralgemeinde Margareten und der in der Einl.-Z. 816 des Grundbuches des V. Bezirkes inliegenden Kat.-Parz. 706/2 und 706/3 und der in der Einl.-Z. 50 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 618/1 nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne I auf drei Baustellen, sechs Baustellenteile und den restlichen Grund als Parzellierung im Sinne des § 3, lit. a Wr. B.-D. unter folgenden Bedingungen bewilligt:

1. Die zur Durchführung der neuen Straßenzüge erforderlichen Grundteile, in den Plänen gelb angelegt, sind gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung der Abteilung gemäß §§ 10 und 13 Wr. B.-D. in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen.

2. Die Baustellenteile 4 a und 4 b, 5 a und 5 b und 6 a und 6 b sind im Falle der Verbauung oder Veräußerung zu je einer Baustelle zu vereinigen.

Die Abteilung der in der Einl.-Z. 50 des Grundbuches des V. Bezirkes inliegenden Kat.-Parz. 618/1, der in der Einl.-Z. 816 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 706/1, der in der Einl.-Z. 1110 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 724/1, 724/2 und 1661/3, der in der Einl.-Z. 1105 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 1661/2 und 722, der in der Einl.-Z. 1045 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 721 und der in der Einl.-Z. 817 desselben Grundbuches inliegenden Kat.-Parz. 707/1, sowie in der Landt.-Einl.-Z. 390 inliegenden Kat.-Parz. 627/2 der Katastralgemeinde Margareten nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne II auf einen Baublock und den restlichen Grund als Parzellierung wird unter der Bedingung bewilligt, daß die zur Durchführung der neuen Straßenzüge erforderlichen Grundteile, in den Plänen gelb angelegt, gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung gemäß §§ 10 und 13 Wr. B.-D. in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen werden.

(P. Z. 4472, M. B. A. V, 8140.) Von der Ergreifung der Berufung gegen die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. April 1915, Z. Ia 316/2, mit welcher unter Aufhebung der Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk vom 21. Jänner 1915, Z. 32265/14, dem Kaffeefieder Anton Krampf in Wien, V., Margaretenplatz 4, über dessen Rekurs die erbetene Erweiterung seiner Kaffeefiederkonzession bewilligt wurde, wird Umgang genommen.

(P. Z. 4436, M. A. XII, 26496/14.) Die Herstellungen in der städtischen Kinderpfleganstalt, und zwar im Isoliertrakte, Verlegung der Krankenzimmer, Schaffung eines Tagraumes für die

Säuglingspflegerinnen, Erneuerung des Planstriches und Herstellung eines Verbindungsganges bei der Küche werden nach den Kostenvoranschlägen des Stadtbauamtes mit dem Betrage von 31.930 K 96 h und 4100 K, zusammen 35.030 K 96 h, genehmigt.

Zur Ausgabe-Nubrik XXXVII 16 g „Hausseinrichtung und Requisiten“ wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 11.782 K 29 h bewilligt.

Wegen Vergebung der Anreicherarbeiten ist eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Unerlaubter Verkehr mit Getreide und Mahlprodukten.

Es ist zur Kenntnis der Regierung gelangt, daß in zahlreichen Fällen die Veräußerung, sowie der Abtransport von Getreide und Mahlprodukten entgegen der Bestimmung des § 3 der kaiserlichen Verordnung vom 21. Februar 1915, N.-G.-Bl. Nr. 41, ohne Bewilligung der politischen Behörden, meistens geheim und bei Nacht, stattfindet.

Ein solcher Vorgang stellt einen Mißbrauch dar, der umso gefährlicher wäre, als dadurch eine eigenmächtige Verschiebung der Vorräte vorgenommen und deren Verbergung ermöglicht würde. Überdies würde auf diesem Wege die Verbrauchsregelung in der bedenklichsten Weise gestört und eine Disposition über die gesperrten Vorräte unmöglich gemacht werden.

Derartige Gesetzeswidrigkeiten bilden nach § 32, Punkt 2, respektive Punkt 4 der zitierten kaiserlichen Verordnung gerichtlich mit Arrest bis zu sechs Monaten zu ahnende Übertretungen, beziehungsweise mit Arrest bis zu einem Jahre zu strafende Vergehen und kann neben der Freiheitsstrafe auch Geldstrafe bis zu 2000 K, beziehungsweise bis zu 20.000 K verhängt werden. (R. f. Statth.-B. 687/W; M. A. IX, 2434.)

### Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

#### CCXXIX. Spendenausweis.

12912. Oskar Neugebauer für Ausspeisung pro Februar bis April . . . . .	18 K — h	
12913. Fabrikarbeiterschaft der Firma Siegmund Jaray (23. Spende) . . . . .	43 „ 87 „	
1prozentige freiwillige Gehaltsabzüge der Lehrkörper der städtischen Volks- und Bürgerschulen, und zwar:		
12914. Volksschule f. Knaben V., Einsteblergasse 1 . . . . .	32 K 50 h	

12915. Volksschule f. Mädchen VII., Burggasse 14 . . . . .	23 K — h	
12916. Volksschule f. Mädchen VIII., Lerchengasse 19 . . . . .	25 „ 39 „	
Summe . . . . .	80 K 89 h	
Hier von ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ . . . . .		
	20 „ 22 „	60 K 67 h

#### Monatliche Zahlungen für Ausspeisung, und zwar:

12917. Anna Hirsch . . . . .	6 K — h	
12918. Adele v. Hye . . . . .	12 „ — „	
12919. Dr. Jakob Löwinger . . . . .	6 „ — „	
12920. Dr. Hofauer . . . . .	12 „ — „	
12921. Paul v. Schiff-Suvero . . . . .	606 „ — „	642 „ — „
12922. Freundschaftsbund „Lueger“ für Ausspeisungszwecke . . . . .		300 „ — „

#### CCXXX. Spendenausweis.

12923. Bezirksarmenrat Hainburg (Sammlungsergebnis) . . . . .		651 K 81 h
12924. 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Beamten der Magistr.-Abt. XVI . . . . .		8 „ — „

#### 1prozentiger freiwilliger Gehaltsabzug der Lehrerschaft an den Schulen Wiens:

12925. Volksschule f. Mädchen X., Quellenstraße 52 . . . . .	60 K — h	
12926. Volksschule f. Knaben X., Rotenhofg. 35/37 . . . . .	18 „ 34 „	
12927. Volksschule f. Mädchen XVI., Schinaglg. 3 . . . . .	10 „ 87 „	
	89 K 21 h	
Hier von ab 25 Prozent für d. „Rote Kreuz“ . . . . .		
	22 „ 30 „	66 „ 91 „

#### Monatliche Beiträge für Ausspeisungszwecke:

12928. Hofrat L. Buchsch . . . . .	12 K — h	
12929. Josefine Rosenfeld . . . . .	20 „ — „	32 „ — „
12930. Frauenarbeits-Komitee für den VI. Bezirk, Freitischablösungen . . . . .		168 „ — „

#### CCXXXI. Spendenausweis.

12931. K. f. Post- und Telegraphen-Direktion Wien, und zwar:		
Spende der Beamten der k. f. Post- und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns . . . . .		
		300 K — h
Spende einer größeren Anzahl von Post-ämtern dieses Direktionsbezirktes . . . . .		
	1.100 „ — „	1.400 „ — „
12932. Rudolf Reichert sen. . . . .		100 „ — „
12933. Marie Siegmeth für Ausspeisung . . . . .		6 „ — „

12934. Kriegshilfsbüro, Spende des f. u. k. Festungs- Artillerie- Regiments Nr. 4 für Familien der Reservemannschaft . . . . .	26 K — h.
Monatliche Zahlungen für Aus- speisungszwecke, und zwar:	
12935. W. Hamburger . . . . .	24 K —
12936. Ludwig Herber . . . . .	6 " — "
12937. S. Streicher . . . . .	6 " — "
12938. Mita Wärmer . . . . .	6 " — " 42 " — "

**Approvisionnement.**

**Der tägliche Fleischmarkt.**

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 18. bis 24. April 1915.

**1 Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	465.977 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	196.731 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	32.549 "	
Oberösterreich . . . . .	6.383 "	
Steiermark . . . . .	2.870 "	
Tirol . . . . .	181 "	
Böhmen . . . . .	168.287 "	
Mähren . . . . .	38.000 "	
Ungarn . . . . .	4.179 "	
anderen Ländern . . . . .	16.247 "	

Kalbfleisch . . . . .	3 276 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	2.721 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	17 "	
Oberösterreich . . . . .	175 "	
Mähren . . . . .	120 "	
Ungarn . . . . .	244 "	

Schafffleisch . . . . .	584 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	331 kg	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	36 "	
Mähren . . . . .	4 "	
Ungarn . . . . .	213 "	

Schweinefleisch . . . . .	153.170 kg	Und zwar aus:
Wien . . . . .	83.697 kg	
Niederösterreich . . . . .	2.314 "	
Oberösterreich . . . . .	1.718 "	
Steiermark . . . . .	497 "	
Böhmen . . . . .	2.088 "	
Mähren . . . . .	8.689 "	
Ungarn . . . . .	47.014 "	
Kroatien . . . . .	5.153 "	

Kälber . . . . .	2.384 Stück	Und zwar aus
Wien . . . . .	1.288 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	74 "	
Oberösterreich . . . . .	442 "	
Steiermark . . . . .	7 "	
Tirol . . . . .	18 "	
Böhmen . . . . .	78 "	
Mähren . . . . .	458 "	
Ungarn . . . . .	19 "	

Schafe . . . . .	304 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	93 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	87 "	
Oberösterreich . . . . .	12 "	
Steiermark . . . . .	7 "	
Böhmen . . . . .	12 "	
Mähren . . . . .	22 "	
Ungarn . . . . .	71 "	

Schweine . . . . .	1.170 Stück	Und zwar aus:
Wien . . . . .	779 St.	
dem sonst. Niederösterreich . . . . .	29 "	
Oberösterreich . . . . .	159 "	
Steiermark . . . . .	24 "	
Böhmen . . . . .	4 "	
Mähren . . . . .	130 "	
Ungarn . . . . .	45 "	

Lämmer . . . . .	236 Stück	Und zwar aus:
Niederösterreich . . . . .	32 St.	
Oberösterreich . . . . .	20 "	
Steiermark . . . . .	6 "	
Böhmen . . . . .	1 "	
Mähren . . . . .	27 "	
Ungarn . . . . .	150 "	

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	} Siedfleisch . . . . . von K 2— bis 4·10 per Kg. Kostbraten u. Rieden " " 3·20 " 4— " "
Kalbfleisch . . . . .	
Schafffleisch . . . . .	" " 1·70 " 2·40 " "
Schweinefleisch . . . . .	" " 2·36 " 3·80 " "
Kälber . . . . .	" " 2— " 2·98 " "
Schaffe . . . . .	" " 1·40 " 2·70 " "
Schweine . . . . .	" " 2·56 " 3·70 " "
Lämmer . . . . .	" " 3— " 3·60 " "

Per Bahn langten ein 107 Waggon mit 363·9 t.

Die Zufuhren waren größer als in der Vorwoche.

Trotz schwerfälligen Verkehrs notierten im Einklange mit der dieswöchigen Tendenz in St. Mary Rindfleisch um 10 bis 12 h, Kälber und Kalbfleisch um 12 bis 20 h per Kilogramm höher. Schweine und Schweinefleisch blieben vorwöchentlich behauptet.

Von der Ersten Wiener Großschlachtereiverks-Gesellschaft wurden 94.437 kg Rindfleisch, 96 Stück Kälber, 2 Schweine und 37 Rize zu Markte gebracht.

**Pferdemarkt vom 23. April 1915.**

Zum Verkaufe wurde gebracht: 347 Stück.

127 Gebrauchspferde, 220\*) Schlächterpferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 300 bis 1600 K per Stück  
" Schlächterpferde . . . . . 140 " 550 " " "

Der Markt war lebhaft.

\*) Und zwar: Am 21. April 1915 . . . . . 25 Stück

Am 22. April 1915 . . . . . 1 "

Am 23. April 1915 . . . . . 28 "

Summe . . . . . 54 Stück

166 Stück Auftrieb, außer Markt, Pferdeschlachthaus.

**Heu- und Strohmarkt in Wien.**

Vom 18. bis 24. April 1915.

Niederösterreich. Bergheu . . .	von K 11.—	bis 16.—	per 100 kg
" Wiesenheu . . .	" " 13.—	" " 16.—	" " "
Slovakisches Heu . . .	" " 12.—	" " 14.—	" " "
Ungarisches Heu . . .	" " 13.—	" " 14.—	" " "
Klee . . .	" " 15.—	" " 17.—	" " "
Schaubstroh . . .	" " 7.40	" " 9.50	" " "
" . . .	" " 30.—	" " 34.—	per Schober
Rüttelstroh . . .	" " 6.50	" " 8.—	per 100 kg
Grummet . . .	" " —.—	" " —.—	" " "
Ballenstroh . . .	" " —.—	" " —.—	" " "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. April 1915.**

a) Getreide.

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . .	. . . . .	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	. . . . .	33 " 50 "	" " 100 "
*Gerste . . . . .	. . . . .	29 " — "	" " 100 "
**Mais, ungarischer . . . . .	von — K — h bis —	— " — "	" " 100 "
Weißmais . . . . .	" 54 " — "	" 62 " — "	" " 100 "
Cinquantin . . . . .	" 54 " — "	" 60 " — "	" " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	. . . . .	25 " — "	" " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	. . . . .	63 " 80 "	" " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	47 " 55 "	" " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	. . . . .	49 " 40 "	" " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	. . . . .	45 " 35 "	" " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	. . . . .	45 " 75 "	" " 100 "
*Maismehl . . . . .	. . . . .	34 " 80 "	" " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	von — K — h bis —	— " — "	" " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " — "	" — " — "	" " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " — "	" — " — "	" " 100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	. . . . .	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	. . . . .	33 " 50 "	" " 100 "
*Gerste . . . . .	. . . . .	29 " — "	" " 100 "
**Mais, ungarischer . . . . .	von — K — h bis —	— " — "	" " 100 "
Weißmais . . . . .	" 54 " — "	" 62 " — "	" " 100 "
Cinquantin . . . . .	" 54 " — "	" 60 " — "	" " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	. . . . .	25 " — "	" " 100 "

b) Mahlprodukte.

*Weizengries und feines Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	. . . . .	63 " 80 "	" " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	47 " 55 "	" " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	. . . . .	49 " 40 "	" " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	. . . . .	45 " 35 "	" " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	. . . . .	45 " 75 "	" " 100 "
*Maismehl . . . . .	. . . . .	34 " 80 "	" " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	von — K — h bis —	— " — "	" " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " — "	" — " — "	" " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " — "	" — " — "	" " 100 "

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	. . . . .	40 K 50 h	per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	. . . . .	33 " 50 "	" " 100 "
*Gerste . . . . .	. . . . .	29 " — "	" " 100 "
**Mais, ungarischer . . . . .	von — K — h bis —	— " — "	" " 100 "
Weißmais . . . . .	" 54 " — "	" 62 " — "	" " 100 "
Cinquantin . . . . .	" 54 " — "	" 60 " — "	" " 100 "
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	. . . . .	25 " — "	" " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengries und feines Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	67 K 85 h	per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	. . . . .	63 " 80 "	" " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	. . . . .	47 " 55 "	" " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	. . . . .	49 " 40 "	" " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	. . . . .	45 " 35 "	" " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	. . . . .	45 " 75 "	" " 100 "
*Maismehl . . . . .	. . . . .	34 " 80 "	" " 100 "
†Weizenkleie . . . . .	von — K — h bis —	— " — "	" " 100 "
†Roggenkleie . . . . .	" — " — " — "	" — " — "	" " 100 "
†Gerstenkleie . . . . .	" — " — " — "	" — " — "	" " 100 "

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der "Wiener Zeitung" kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Schlachtviehmarkt vom 26. April 1915.**

(Einschließlich des Kontumazmarktes vom 24. April 1915)

1. Gesamtauftrieb: 8063 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	4507 Stück
Weidevieh . . . . .	— "
Beinvieh . . . . .	3556 "
Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche . . . . .	— "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	2798 Stück	Rühe . . . . .	4354 Stück
Stiere . . . . .	894 "	Büffel . . . . .	17 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2362 Stück
" Bukowina . . . . .	— "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	5701 "
" dem Auslande . . . . .	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn farbige Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 238 bis 250 K (extrem bis 272 K)
II. " . . . .	" 224 " 236 "
III. " . . . .	" 212 " 222 "

Aus und über Ungarn graue Ochsen:

I. Qualität . . . . .	von 230 bis 240 K (extrem bis — K)
II. " . . . .	" 216 " 228 "
III. " . . . .	" 204 " 210 "



N. Abt. VI, 819.

22. April 1915.

Umwandlung der Halbgutrottoire in Asphaltrottoire in der Thaliastraße zwischen Neumayrgasse und Fröbelgasse im XVI. Bezirke (auf Seite der ungeraden Orientierungsnummern).

**Asphaltiererarbeiten.**

- The Neuchatel Asphalte Company Limited — Aufzahlung 20%.
- Graf's Otto Nachfolger A.-G. — Aufzahlung 10%.
- Hiller Paul & Komp. — Aufzahlung 18%.
- Posnansky & Strelitz — Aufzahlung 20%.
- Cooper & Komp. — Aufzahlung 15%.
- Schneider Franz — Aufzahlung 18%.
- Alexander Franz — Nachlaß 2%.
- Günther Karl — Aufzahlung 15%.
- Hausmann's C. Witwe & Söhne — Aufzahlung 20%.

\* \* \*

N. Abt. VI, 1067.

22. April 1915.

Umpflasterung des Mariabüfsergürtels zwischen Sechshäuserstraße und Klementinengasse im XV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten samt Steinfuhrwerk und Asphaltfugenverguß.

Jng. Anton Schlepizka — Aufzahlung von 70% für sämtliche Arbeiten.

\* \* \*

N. Abt. VI, 834.

24. April 1915.

Umpflasterung der Trenstraße zwischen der Webergasse und Othmargasse im XX. Bezirke.

- Kolars Johann — Aufzahlung 18% für Erd- und Pflasterungsarbeiten.
- Piccardi Franz — Aufzahlung 30% für Steinfuhrwerk.
- Piccardi Franz — Aufzahlung 20% für Erd- und Pflasterungsarbeiten.
- Piccardi Franz — Aufzahlung 20% für Steinfuhrwerk.

\* \* \*

N. Abt. VI, 873.

26. April 1915.

- Boittl Karl — Aufzahlung 25% für Erd- und Pflasterungsarbeiten.
- Boittl Karl — Aufzahlung 60% für Steinfuhrwerk.
- Chraffel K. — Aufzahlung 20% für Erd- und Pflasterungsarbeiten.
- Chraffel K. — Aufzahlung 25% für Steinfuhrwerk.

**Asphaltiererarbeiten.**

- The Neuchatel Asphalte Company Limited — Aufzahlung 38%.
- Österreichische Asphalt-Altiengesellschaft — Aufzahlung 23%.
- Otto Graf's Nachfolger — Aufzahlung 20%.
- Cooper & Komp. — Aufzahlung 28%.
- Schneider Franz — Aufzahlung 25%.
- Günther Karl — Aufzahlung 25%.

\* \* \*

N. Abt. VI, 1226.

26. April 1915.

Asphaltierung der Reidnerstraße von Dr.-Nr. 25 bis zur Neulinggasse im III. Bezirke.

- Kraft Franz — Aufzahlung 27% für Erd- und Pflasterungsarbeiten.
- Kraft Franz — Aufzahlung 27% für Steinfuhrwerk.

**Asphaltiererarbeiten.**

- Österreichische Asphalt-A.-G. — Aufzahlung 20%.
- The Neuchatel Asphalte Company — Aufzahlung 38%.
- Cooper & Komp. — Aufzahlung 28%.
- Schneider Franz — Aufzahlung 25%.
- Günther Karl — Aufzahlung 25%.

\* \* \*

**II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

N. Abt. VII, 357.

Kanalumbau in der Gasse I nächst der Glanzinggasse von der Baustelle Nr. 23 bis zur Baustelle Nr. 8 im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6819 K 73 h.

- Rahler Rupert — Aufzahlung 25%.

**Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.**

**30. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Aigner Anna — Fischhandel — I., Stadiongasse, Markthalle, Zelle 2 u. 3.
- Drahnowsky Wenzel — Handelsagentur — I., Schulhof 4.
- Spiru Philipp — Antiquitätenhandel — I., Weiburggasse 20.
- Ritschel Ludwig — Wagnergewerbe — XII., Wilhelmstraße 68.
- Machac Johann — Flaschenbier-Verschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XII., Rechte Wienzeile 245.
- Kräuter Johann — Zier- und Handelsgärtner — XII., Marschallplatz 23.
- Rechal Franziska, geb. Rothbart — Flaschenbier-Verschleiß, Handel mit Lebens- und Genußmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XII., Rosenhügelstraße 24.
- Nowotny Marie, geb. Jammernegg — Gemischtwarenhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Freundgasse 13.
- Steinhauser Marie, geb. Fürtner — Lebensmittelhandel beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Trappelgasse 7.
- Grey Valerie — Hotelgewerbe — IV., Mühlgasse 24.
- Batal Katharina — Handel mit Lebens- und Genußmitteln, sowie Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt — XIV., Loßgasse 8.
- Horvath Johann — Gastwirtsgewerbe — III., Linke Bahngasse 11, l. l. Militärarsnei-Institut.
- Müller Siegfried — Photographengewerbe — IX., Rußdorferstraße 14.
- Knopp Albert — Handelsagentie — IX., Schulz Straßnift.-Gasse 11.
- Hallwisch Gustav — Vertrieb von Karbonpapier und Farbbändern — IX., Schlicgasse 6.
- Samietz Josef — Erteilung von Tanzunterricht — XV., Mariabüfserstraße 181.
- Aufferlich Moritz — Handel mit allen Artikeln des täglichen Bedarfes beschränkt — II., Landelmarktgasse 11.
- Kreindl Leopold (Alleininhaber der Firma Ludwig Schön & Kreindl) — Gemischtwarenhandel — III., Dietrichgasse 5.
- Bauer Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — VI., Stumpergasse 45.
- Mayer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Thaliastraße 102.

\* \* \*

**31. März 1915.**

**Gewerbe-Unternehmungen.**

- Ercul Josef — Handel mit Süßfrüchten — XIII., Standplatz des Kasaniendratofens unterhalb der Eisenbahnbrücke in der Schönbrunner Hofallee.

Rosenberger Leopold — Handel mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Aufhofstraße 144 a.

Rawas Emilie — Handel mit Obst, Gemüse, Naturblumen im Umherziehen — X., Bürgergasse 4.

Zavis Marie — Kaffeesiedergewerbe — X., Gudrunstraße 152.

Albrecht Johann — Gastwirts-gewerbe — X., Gellertgasse 7/9.

Prazal Agnes — Viktualien-, Randiten- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Trostgasse 94.

Außt Rosa — Gastwirts-gewerbe — XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 30.

Roubicek Ludwig — Kleidermachergewerbe — XVII., Karl Ludwig-Straße 1 f.

Timmer Anna — Handel mit Galanterie-, Kurz-, Papierwaren und Randiten — XVIII., Anastasius Grün-Gasse 9.

Dr. Häberle Johannes Max Reinhold, Alleinhaber der Firma Johannes Häberle — Maschinstrickerei — VII., Zieglergasse 61.

Pollitzer Leopold — Rud-, Brotjack- und Zeltnäheri — VI., Webgasse 27.

Waschka Julie — Zeltnäheri — VI., Strohmayergasse 7.

Seidl Rudolf — Kaffeesieder-Konzeßion — VI., Mariahilferstraße 121.

Altbach Siegmund — Erzeugung von Spirituosen und Frucht-säften auf kaltem Wege — VI., Kaserngasse 22.

Richter Josef — Anbieten persönlicher Dienste an öffentlichen Orten beschränkt — I., Schottenring gegenüber dem Vorparke am Trottoirrande der Gastlaternen Nr. 2373.

Schild Hubert — Holz- und Kohlenhandel — XIV., Stättermayergasse 21.

Brusa Marie — Verschleiß von Randiten, Zuderbäderwaren zc. — II., Laborstraße 55.

Kolinsky Johanna, geb. Bergemann — Gastwirts-gewerbe — XIX., Hohe Warte 7.

1. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Mitwalsky Franz — Schlossergewerbe — XIX., Döblingergürtel 8.

Schmidt Anton Franz — Mufstergewerbe — XVI., Haberlgasse 21.

Mauscher Franz — Pachtbetrieb des dem Georg Piehringer gehörigen Gastwirts-gewerbes — VII., Mariahilferstraße 9/11.

Swoboda Mathilde — Verschleiß von Randiten, Zuderbäderwaren zc. — VII., Mariahilferstraße 100.

2. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Berkgenossenschaft der Glühlichtkörper-Erzeuger in Wien, registrierte Genossenschaft m. b. H., Geschäftsführer: Anton Guher — Handel mit Beleuchtungs- und Beheizungskörper für sämtliche Beleuchtungs- und Beheizungsarten sowie mit den dazu gehörigen Bestandteilen — III., Landstraßer Hauptstraße 68.

Weinberg Monasche Emanuel — Kleidermachergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 66.

Atlas rekte Wortreich Selig — Kleinverschleiß mit Brennmaterialien — XX., Benzlgasse 14.

Schreier Bernhard — Zeltblatt-Erzeugung — XX., Allerheiligenplatz 15.

Jugl Philomena — Damenkleidermacherin — XX., Spaungasse 14.

Kober Leopold — Kleinfuhrwerke — XX., Sachsgasse 10.

Rehlmayer Franz — Sandgewinnung — XX., Bei der Kaiser Franz Josefs-Brücke.

Ruthensreich Juda — Wäschewaren-Erzeugung — XX., Kaschlgasse 1.

Janouch Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XX., Ballenstrinstraße, Ecke Jägerstraße bei der Annoncensäule.

Humar Josefa — Viktualien-Verschleiß — XX., Burghartsgasse 14.

Fitar Wenzel — Kleidermacher — XX., Bäuerlegasse 16.

Serkin Wilhelm — Erzeugung von Schuhcreme — IX., Radberggasse 4.

Reischer Johann — Gastwirts-gewerbe — IX., Aiserstraße 14.

Seemann Emilie — Handel mit Zuderbäderwaren, Randiten zc. — IX., Pechtensteinstraße 32.

Reußer Hermine — Handel mit Eisen und Metallwaren — VII., Neubaugasse 71.

Bauer Klara — Modistin — VII., Kaiserstraße 117.

Strickler falsche Ehrenfreund Chaim — Viktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 56.

Szallay Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Capellezgasse 6.

Ornstein Siegfried — Handelsagentur — II., Obermüllnergasse 3.

Hofer Karl — Uhrmacher — I., Naglergasse 1.

Schild Hubert — Kleinhandel mit Kohlen, Koks und Holz — XIV., Stättermayergasse 21.

Steiner Josefine — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Ullmannstraße 58.

Schwarz Samuel — Handel mit Bettfedern und Bettwaren und allen dazugehörigen Artikeln — XIV., Reindorf-gasse 13.

Zanda Gottlieb — Hühneraugenaus-schneider-gewerbe — XXI., Brünnerstraße 25 (Dampfbad).

Kieser Max — Mechaniker — XIX., Pyrker-gasse 7.

Zöhrer Anton — Handel mit Lebensmitteln beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Panzergasse 26.

Zibusch Marie — Verschleiß von Randiten, Zuderbäderwaren, Papier- und Galanteriewaren — XIX., Gatterburggasse 4.

Krzla Josefa, geb. Weißer — Witwenfortbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes nach dem am 16. November 1914 verstorbenen Franz Krzla — III., Hafengasse 20.

Austria-Molkerei Julius Puy — Molkereibetrieb (Filiale) — V., Reinprechtsdorferstraße 9.

Brunner Josef — Zwangspachtbetrieb des Gast- und Schank-gewerbes des Karl Zawadil — XVIII., Paulinengasse 7.

\* \* \*

3. April 1915.

Gewerbe-Unternehmungen.

Sinor Benzel — Kleidermachergewerbe — XV., Hütteldorferstraße 56.

Müller Karl — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XV., Hütteldorferstraße 62.

Rubes Anna Christine, geb. Wunderlich — Verschleiß von Parfümerie-waren und Toiletteartikeln — XV., Mariahilferstraße 150.

Starzengruber Johann — Mechaniker — XXI., Haideweg Konstr.Nr. 859.

Schmalvogel Anton — Kaffeesieder-gewerbe — III., Marzergasse 22.

Feuchtnr Ferdinand — Gold- und Silberarbeiter-gewerbe — VIII., Lerchengasse 8.

Volffschütz Wilhelmine — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Paley-gasse 13.

Schwarz Ignaz — Schuhwarenhandel — XVI., Hasnerstraße 48.

Ptacinil Katharina, geb. Neubauer — Verschleiß von Papier, Kurz-, Spiel- und Galanteriewaren — XVI., Thaliastraße 146.

Noval Franz — Kleidermachergewerbe — XIII., Pingerstraße 118.

Lesina Elisabeth — Handel mit Lebens- und Genußmitteln beschränkt. Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Dujattigasse 3 (Verkaufshütte).

Inhalt.

Seite

Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates . . . . .	581
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 22. April 1915 . . . . .	581
Altegemeine Nachrichten:	
Unerlaubter Verkehr mit Getreide und Mehlprodukten . . . . .	595
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	595
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 18. bis 24. April 1915 . . . . .	596
Pferdemarkt vom 23. April 1915 . . . . .	596
Heu- und Strohmarkt vom 18. bis 24. April 1915 . . . . .	597
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. April 1915 . . . . .	597
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. April 1915 . . . . .	597
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. April 1915 . . . . .	597
Schlachtviehmarkt vom 26. April 1915 . . . . .	597
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im März 1915 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . . . .	598
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligung vom 23. bis 26. April 1915 . . . . .	598
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	598
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	599
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	599
Rundmachungen.	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. April 1/2 12 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, I. Stock)	1066	Holzstöckel- und Neu- pflasterung in der Schauflergasse zwischen Dr.-Nr. 6 und dem Ministerium des Äußern im I. Bezirke.	Holzstöckelpflasterungsarbeiten	9529 K 40 h  Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV b.  3-3
30. April 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus VIII. Stiege, I. Stock)	1358	Saum-, Kinnfal- und Übergangs- Pflasterungen in den Gebietsteilen Zedlesee, Donaufeld und Groß- Zedlersdorf im XXI. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten samt Steinzufuhr . . . . .	8467 K  Vorbemerkung: Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a.  3-3
10. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, I. Stock)	1196	—	Bergebung der Leistung des sogenannten Straßenpflege- werkes im VIII. Wiener Gemein- bezirke, welches vom eigenen Fuhrwerke der Gemeinde nicht geleistet werden kann.	—  Vorbemerkung: Die Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung XI, VIII, Schlesingerplatz, Amtshaus.  1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	355	Umbau des Hauptunratskanales in der Färbergasse von der Wipplingerstraße bis zum Lederer- hof im I. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5145 K 70 h  2-3
5. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	406	Umbau des Hauptunratskanales in der Klagbaumgasse von Dr.- Nr. 3 bis zur Wiedner Haupt- straße und in der Schöffergasse- Freundgasse von der Schöffers- gasse 11 bis zur Margareten- straße im IV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	11.429 K 39 h  1-2

W. Abt. XI b, 10918/13.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung von Asphaltierer- und Holzzementeindeckungsarbeiten für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes im veranschlagten Kostenbetrage von 3859 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b, am Dienstag den 1. Juni 1915, pünktlich um 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien XIII., Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 20. April 1915.

1-3

Der Abteilungs-Vorstand:

**Paul,**  
Magistratsrat.

W. Abt. XIX, 483.

## Kundmachung.

(Kaufmännische Fortbildungsschule des Wiener Handelsstandes. —  
Einhebung besonderer Beiträge.)

Über Erlaß des k. k. n.-b. Landes Schulrates vom 18. März 1915, Z. 275/9/III, hat der Fortbildungsschulrat Wien gemäß § 4, letzter Absatz der Verordnung des Ministeriums für öffent-

liche Arbeiten vom 10. Juli 1911, L.-G.-Bl. Nr. 94, die Höhe des Zuschlages zu der für das laufende Jahr (1915) vorgeschriebenen Erwerbsteuer der in der Handelssektion zu der Handels- und Gewerbekammer für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns Beitragspflichtigen mit Rücksicht auf die derzeitigen außergewöhnlichen Verhältnisse bis zur endgültigen Regelung im selben Ausmaße wie für das Jahr 1914, also mit 2.25 Prozent festgesetzt.

Den Bestimmungen der vorgenannten Ministerial-Verordnung entsprechend hat zur Einhebung dieses 2.25prozentigen Zuschlages als Grundlage zu dienen:

- a) die allgemeine Erwerbsteuer im vollen Ausmaße;
- b) die besondere Erwerbsteuer, und zwar:
  1. von Fabriks- und anderen auf gewerbliche Produktion und Handel gerichteten Unternehmungen mit dem fünften Teile;
  2. von Verkehrsunternehmungen mit dem zehnten Teile;
  3. von Kredit- und Versicherungs-Instituten und Sparkassen mit dem fünfzehnten Teile.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
Abteilung XIX,  
im übertragenen Wirkungskreise,  
am 17. April 1915. 1-1

M. Abt. X, 6894/14.

## Kundmachung.

(Döblinger Friedhof; Wiederbelegung der heimgefallenen Einzel- und Familiengräber.)

Vom 1. August 1915 angefangen werden die zu diesem Zeitpunkte noch verfügbaren heimgefallenen Einzel- und Familiengräber im Döblinger Friedhofe der Reihe nach wiederbelegt werden.

Unfällige Gesuche um Erneuerung des Benützungrechtes oder um die Bewilligung zur Exhumierung der Leichenreste sind vor diesem Termin bei der Magistrats-Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Vor dem 1. August 1915 werden die Grabsteine und -kreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer von den Gräbern entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhof hinterlegt werden. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum entsprechend dartin, ausgefolgt werden; über den verbleibenden Rest wird die Gemeinde verfügen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 15. April 1915. 1-3

M. Abt. XIII, 982/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Georg Schredt'sche Stiftung für dienstunfähige Diensthoten in Mariahilf.

Berliehen wird: Ein Stiftplatz mit dem jährlichen Bezug von 216 K auf Lebensdauer, eventuell bis zum Eintritte einer anderweitigen Versorgung.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme, durch Alter oder Krankheit zum Dienen unfähig gewordene ehemalige Diensthoten, und zwar in erster Linie solche, welche im Bezirke Mariahilf geboren sind, in zweiter Linie solche, welche nach Wien zuständig sind und im Bezirke Mariahilf wohnen oder gewohnt haben.

Den Gesuchen sind beizulegen: Eine wahrheitsgetreue Schilderung der persönlichen und materiellen Verhältnisse, armenärztliches Zeugnis über die Dienstunfähigkeit, Diensthotenbuch samt Zeugnissen, Tauf(Geburt)schein, eventuell Nachweis des derzeitigen oder früheren Dienst- oder Wohnortes in Mariahilf, Zuständigkeitsnachweis, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Kanzlei der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, Wien, VI., Amerlingstraße 6.

Einreichungstermin: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915. 3-3

M. J. VIII, 648/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung

für Waisenkinder.

Berliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Waisen, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwaisung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlesingerplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Berleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt  
am 8. April 1915.

Der Obmann:  
**Hermann Reich.**

2-3

N. Z. VIII, 647/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Koloman und Theresia Würtbinger'sche Stiftung für verkrüppelte Kinder.

Berliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Arme verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, armenärztliches Zeugnis, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt ist, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlegelgasse 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.  
Berleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt  
am 8. April 1915. 3—3

Der Obmann:  
**Hermann Resch.**

**Wasserdicht** = machen von Beton und Weisskalkmörtel  
**Trocken** = legung feuchter Mauern und Räume  
**Weiterfeste** Schlagseiten und Weisskalk-Passaden bewirkt nur  
**„STEARIT“** Unentbehrlich für jeden Neubaue  
Verlangen Sie Prospekt I von der  
**Chem. Fabrik Traiskirchen b. Wien, Lieblein & Co.**

# Kundmachung.

Die vierunddreissigste ordentliche

# General-Versammlung

der Aktionäre der

**Kais. Kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank**  
findet

**Mittwoch den 26. Mai d. J., 6 Uhr abends**, im Anstaltsgebäude (I., Hohenstaufengasse 3) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Bericht des Gouverneurs über das abgelaufene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Zensoren über die Geschäftsgebarung im Jahre 1914.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des bilanzmässigen Überschusses des Jahres 1914.
4. Beschlussfassung über die Auszahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1914 aus dem ausserordentlichen Reservefonds.
5. Statutenänderung (§ 58, Absatz 2 und 3).
6. Wahlen in den Verwaltungsrat (§§ 22, 23 und 25).
7. Wahl der Zensoren und deren Ersatzmänner für das Jahr 1915 (§ 39), sowie Wertbestimmung der Anwesenheitsmarken für dieselben (§ 42).

Die stimmberechtigten Aktionäre (§§ 43, 44), welche an der General-Versammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien spätestens am 12. Mai d. J. zu deponieren, und zwar:

in Wien bei der Kais. Kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank,  
in Baden, Bozen, Graz, Innsbruck, Linz, Pilsen, Prag, Reichenberg, Salzburg,  
Teplitz, bei den Filialen respektive Esposituren der Kais. Kön. privilegierten Oesterreichischen Länderbank,

Die Aktien sind, arithmetisch geordnet, in Wien mittels einer einfachen, bei den anderen Erlagstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung ausgefolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Aktien zurückgestellt werden.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte anzustellen und eigenhändig zu unterschreiben (§ 46).

Ausnahmsweise können jedoch Minderjährige durch ihren Vormund, Kuranden durch ihren Kurator, Frauen durch einen Bevollmächtigten, Handelsgesellschaften durch einen ihrer Firmaführer, Gesellschaften überhaupt durch ein hiezu bevollmächtigtes Mitglied, Körperschaften, Institute u. dgl. durch einen ihrer Vorstände vertreten werden, wenn auch diese Vertreter nicht selbst Aktionäre sind.

Wien, am 25. April 1915.

**Kais. Kön. privilegierte Oesterreichische Länderbank.**

§ 43. Die Gesamtheit der Aktionäre wird durch die statutenmässig gebildete General-Versammlung vertreten. In derselben sind jene Aktionäre stimmberechtigt, welche mindestens 14 Tage vor dem Zusammentreten derselben 25 Aktien nebst Kupons bei der Gesellschaft oder bei einem anderen von dem Verwaltungsrate zu bestimmenden Institute hinterlegt haben, wogegen ihnen Legitimationskarten mit der Angabe der von ihnen vertretenen Aktien und der Zahl der ihnen gebührenden Stimmen erfolgt werden.

Die Listen der stimmberechtigten Aktionäre mit der Angabe ihrer Aktien und Stimmzahl werden denselben auf Verlangen verabfolgt und am Versammlungstische aufgelegt.

§ 44. Jeder Aktionär ist zu so viel Stimmen berechtigt, wie vielmal er 25 Aktien vertritt.

§ 46. Das Stimmrecht in der General-Versammlung kann vom Aktionär sowohl persönlich, als durch Bevollmächtigung eines anderen stimmberechtigten Aktionärs ausgeübt werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Zur kulanten Besorgung  
aller im  
**Kursblatte**  
notierten  
**Effekten und Valuten**  
bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Scholhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,  
Stephansplatz Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 35.

Freitag den 30. April 1915.

Jahrgang XXIV.

**Pränumerationspreise:** Für Wien mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Telephon: Rathaus, Klappen-Nr. 120.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale: Neues Rathaus, 1. Stock, Stiege IV.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 30 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler N.-G., I., Schulerstraße 11.

## Ehrentafel

Von den im Felde stehenden Beamten, Lehrern und Angestellten der Gemeinde Wien haben militärische Auszeichnungen erhalten:

### Das Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdekoration:

Karl Blümel, Rechnungs-Revident der Stadtbuchhaltung, Leutnant im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 21.

Dr. Johann Kraft, Magistrats-Ober-Kommissär, Leutnant im k. k. Landsturm-Regimente Nr. 25.  
(Wurde bereits durch die Allerhöchste Anerkennung ausgezeichnet.)

Ernst Schwoit, Rechnungs-Assistent der Stadtbuchhaltung, Leutnant im k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Nr. 10.

### Die Allerhöchste belobende Anerkennung:

Friedrich Markert, Rechnungs-Revident der Stadtbuchhaltung, Oberleutnant im k. k. Landes-Schützen-Regimente Nr. 1.

Ludwig Prankl, Rechnungs-Offizial der Stadtbuchhaltung, Leutnant in der k. u. k. Train-Division Nr. 14.

Dr. Franz Wiedenhofer, Magistrats-Konzipist, Oberleutnant im k. u. k. Feldhaubit-Regiment Nr. 14.

### Das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille:

Franz Wagner, Oberfahrer der städtischen Feuerwehr, Feldwebel im k. u. k. Sappeur-Bataillon Nr. 2 unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Belobung des Armee-Ober-Kommandos.

## Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien.

### Stenographischer Bericht

über die Sitzung vom **19. März 1915** unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Richard Weiskirchner und des Vize-Bürgermeisters Heinrich Hierhammer.

#### Anwesende:

Die Vize-Bürgermeister Franz Hof und Josef Rain;  
 die Gem.-Räte: Leopold Steiner, Dr. Oskar Hein,  
 Jakob Neumann, Dr. Moritz Franz Haas, Dr. Emmerich  
 Klotzberg und Dr. Heinrich Löwenstein;  
 Magistrats-Direktor Dr. August Nüchtern;  
 Magistratsrat Dr. Josef Krzisch;  
 Stadtbau-Direktor Ing. Heinrich Goldemann;  
 Ober-Stadtphyfikus Dr. August Böhm;  
 Die Stadtphyfici: Dr. Rudolf Fahn, Dr. Eduard Friedl  
 und kaiserl. Rat Dr. Anton Pichler;  
 Wiener Ärztekammer: Präsident, Ober-Sanitätsrat Dr.  
 Ernst Finger;  
 K. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien: Universitäts-Professor  
 Dr. Roland Graßberger;  
 Österreichische Gesellschaft zur Seuchenbekämpfung: Dozent  
 Dr. Eduard N. v. Liszt;  
 Medizinisches Doktoren-Kollegium: Dr. Adolf Zemann;  
 K. k. Polizei-Direktion: k. k. Regierungsrat Polizei-Chefarzt  
 Dr. Anton Merta;  
 K. k. Staatsbahn-Direktion: Chefarzt, k. k. Sanitäts-  
 Konsulent Dr. Wilhelm N. v. Buchta;  
 Direktion der k. k. priv. Südbahn: Dr. Josef Rosmanith,  
 Chefarzt, Ober-Inspektor;  
 Wiener Bezirkskrankenkassa: Präsident Adolf Paschinger;  
 Allgemeine Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskassa in  
 Wien: Heinrich Beer, Sekretär, und Dr. Leo Verkauf, Rechts-  
 konsulent;  
 Verband der Genossenschafts-Krankenkassen Wiens: Laurenz  
 Widholz, Obmann, Reichsratsabgeordneter, und Johann  
 Smítka, Obmann-Stellvertreter, Reichsratsabgeordneter;  
 Wiener Ärzteverein: Hof-Arzt Dr. Adolf Frtl;  
 Christlicher Ärzte-Bund für Österreich: Dr. Alois Kapl;  
 Verein Deutscher Ärzte: Dr. Robert Kammel;  
 Akademischer Verein für Sexualhygiene in Wien: Obmann  
 Fritz Greger;  
 Schriftführer: Magistrats-Sekretär Hans Böttger.

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Indem ich Sie herzlichst und verbindlichst begrüße, danke ich Ihnen, daß Sie meiner Einladung Folge geleistet haben.

Einer Anregung aus Gemeinderatskreisen folgend, hatte ich mich entschlossen, eine Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien einzuberufen, welche in diesen schweren Zeiten der Gemeindeverwaltung beratend, fördernd und helfend zur Seite stehen soll. Wenn ich auf einen Zeitraum von 30 Jahren zurückblicke, kann ich wohl mit Befriedigung sagen, daß die Gemeinde-Sanitätsverwaltung sich in diesem Zeitraum aus sehr veralteten Zuständen so entwickelt hat, daß wir heute sagen können: In einer ganzen Reihe von Belangen sind wir nicht nur nicht zurück, sondern

sogar vielen anderen Städten voraus. Es hat sich ja auch bei verschiedenen Gelegenheiten, beim Auftreten lokaler Epidemien in den letzten Jahren gezeigt, daß das Wiener Stadtphyfikat und die Wiener Stadtverwaltung vollkommen gerüstet sind, den Kampf mit den Seuchen aufzunehmen. Wenn wir aber gerade die jetzige Zeit überblicken, so müssen wir wohl die Gefahren bedenken, welche unserer Stadt drohen, und zusammenwirken, um diesen Gefahren zu begegnen. In diesem Sinne halte ich den Bestand einer Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien für voll und ganz begründet, weil es mir darum zu tun ist, in solcher Zeit alle Kräfte zusammenzufassen, um für ein Ziel zu wirken, und alle, die sich berufsmäßig mit diesen Fragen befassen, zur Mitarbeit einzuladen, weil dadurch auch das Maß der Verantwortlichkeit, welches auf den Schultern der Gemeindefunktionäre lastet, ein wenig gemindert und auf andere Schultern verteilt wird. Ich bitte Sie alle um Ihre Unterstützung und erkläre die erste Sitzung der Sanitäts-Konferenz für eröffnet.

Es bedarf, glaube ich, keiner geschriebenen oder gedruckten Geschäftsordnung, wir werden auf Grund der Gemeinderatsordnung, des Anstandes und der guten Sitte in harmonischer Weise verkehren.

Ich bitte nunmehr den Herrn Ober-Stadtphyfikus den Bericht zu erstatten. Sie werden daraus entnehmen, ob wir das Unsere getan haben, und wenn Sie noch weitere Wünsche und Anregungen bieten können, so bitte ich Sie, es zu tun.

Ober-Stadtphyfikus Dr. Böhm: Bevor ich mir erlaube über den derzeitigen Stand der Infektionskrankheiten in Wien Mitteilung zu machen, sei es mir gestattet, in kurzen Zügen ein Bild der Seuchen zu entwerfen, insoweit Wien seit Kriegsbeginn durch dieselben in Mitleidenschaft gezogen wurde, und die Maßnahmen zu besprechen, welche von der Gemeinde Wien getroffen wurden, um die weitere Ausbreitung dieser Krankheiten zu verhüten. Krieg und Pestilenz sind seit altersher unzertrennliche Gefährten. Wo sich der eine einstellt, läßt auch der andere nicht lange auf sich warten. In dem jetzt unserem Vaterlande aufgezwungenen Kriege mußte um so mehr mit Seuchen gerechnet werden, als sich die kriegerischen Ereignisse in Gebieten abspielen, welche in sanitärer Beziehung nicht als einwandfrei gelten. Der erste Kriegskranke, welcher den ersten Verwundetenzug in Wien verließ, war nun auch tatsächlich ein ruhrkranker Soldat. In der Folge kamen fast mit jedem Zuge ruhrkranker Soldaten nach Wien, nicht selten ganze Züge vollgepfropft mit derartigen Kranken. Die Gesamtzahl der nach Wien gebrachten Ruhrkranken betrug schätzungsweise zirka 4000. Eine genaue Statistik fehlt darüber, da anfangs regelmäßige Anzeigen nicht erstattet wurden. Zahlreiche Ruhrkranker sowie noch nicht geheilte Rekonvaleszente kamen in häusliche Pflege und gaben zu einer Reihe von Kontaktinfektionen in der Bevölkerung Wiens Anlaß, ohne daß es jedoch irgendwo zu einer größeren Ausbreitung der Krankheit gekommen wäre. Die Gesamtzahl der seit Kriegsbeginn aus der Zivilbevölkerung Wiens gemeldeten Erkrankungen an Ruhr beträgt 334. Bereits Ende Oktober war ein starkes Nachlassen der Ruhrmorbidity zu verzeichnen, die Zuschübe solcher Kranker vom Kriegsschauplatz wurden seltener, von Mitte November an kamen nur mehr vereinzelte Fälle zur Beobachtung. Im September kamen die ersten Cholerakranken nach Wien, zunächst vereinzelte Fälle, später in größerer Zahl, jedoch weitaus nicht so gehäuft wie die Ruhrerkrankungen. Die Spitals-

unterbringung dieser Kranken konnte in einwandfreier Weise durchgeführt werden, die bakteriologische Sicherstellung der Diagnose wurde in allen Fällen vorgenommen. Im ganzen kam seit Kriegsbeginn Cholera bei 393 Militär- und 25 Zivilpersonen zur Beobachtung, von welcher letzteren jedoch nur zwei (eine Küchenmagd, V., Rainergasse 32 und eine Marktfierantin, XIV., Suezgasse 7) der Wiener Bevölkerung angehörten. Seit Mitte November ist keine Zivilperson aus der Wiener Bevölkerung an Cholera erkrankt. In einer von Monat zu Monat steigenden Zahl wurde bei den vom Kriegsschauplatz zurückgekehrten Militärpersonen *Bauchtyphus* festgestellt. Erst seit Anfang Februar ist ein Nachlassen dieser Infektionskrankheit zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der seit Kriegsbeginn vom Militär gemeldeten Typhuserkrankungen beträgt 1433. In derselben Zeit kamen aus der Zivilbevölkerung Wiens einschließlich der ortsfremden Personen 317 Fälle zur Anzeige, eine Zahl, welche wohl im Vergleich zu den in dem gleichen Zeitraume in früheren Jahren beobachteten Fällen eine leichte Steigerung aufweist, ohne daß jedoch ein Zusammenhang dieser Erkrankungen mit den Typhusfällen beim Militär oder bei Flüchtlingen festzustellen ist.

Aus dem Mitgeteilten ergibt sich, daß die Darminfektionskrankheiten (Ruhr, Cholera, Typhus) trotz massenhafter Einschleppungen in Wien keinen geeigneten Boden zur Ausbreitung vorfanden und wohl aller Voraussicht nach auch in Zukunft nicht vorfinden werden. Es ist dies wohl zum großen Teile auf die allgemeinen sanitären Verhältnisse Wiens, vor allem auf die tadellose Wasserversorgung und die zweckmäßige Kanalisation, zum Teile aber auch auf die ad hoc getroffenen sanitätspolizeilichen Maßnahmen zurückzuführen.

Es war zunächst die Aufgabe der Sanitätsbehörde, dafür Sorge zu tragen, daß die in Wien aus den Kriegsschauplätzen ankommenden infektionsverdächtigen Militärpersonen und Flüchtlinge sofort bei ihrem Eintreffen von dem Verkehr mit den Gesunden ausgeschaltet und in zweckmäßige Pflege gebracht werden. Zu diesem Behufe wurde ein ärztlicher Permanenzdienst auf jenen Bahnhöfen eingerichtet, auf welchen der Zuschub von Kriegskranken und Flüchtlingen hauptsächlich zu erwarten war (Nordbahnhof, Nordwestbahnhof und Ostbahnhof). Den Bahnhofärzten obliegt es, die ankommenden Personen einer raschen Untersuchung zu unterziehen, und diejenigen, bei welchen sich Zeichen einer ansteckenden Krankheit bereits ergeben, sofort vom Bahnhofe aus in die zur Aufnahme Infektionskranker bestimmten Spitäler abzugeben (Beilage A). Der Transport erfolgt in allen diesen Fällen ausschließlich mit Transportmitteln der Gemeinde Wien, welche speziell zur Überführung ansteckend erkrankter Personen bestimmt und eingerichtet sind. Eine weitere schwere Sorge war es, bei dem bekannten Mangel an Spitalbetten in Wien, von welchen noch dazu eine große Zahl für kriegsranke Militärpersonen in Anspruch genommen waren, die Unterbringung der Infektionskranken in zweckentsprechend eingerichteten Spitälern sicherzustellen. Nachdem eine Bereitstellung der voraussichtlich benötigten Betten in den regulären Spitälern Wiens nicht erfolgen konnte, gab Seine Excellenz der Herr Bürgermeister in Anbetracht der Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Vorsorge bereits im September des Vorjahres den Auftrag, die bestehenden Notspitäler der Gemeinde Wien in Meidling, an der Triefterstraße und in Jedlesees in stand zu setzen und ihren Belag, der zusammen nur 320 Betten betrug, durch Baracken-

bauten auf 1500 Betten zu erhöhen. Die bauliche Anlage und spitalmäßige Einrichtung der Baracken wurde rasch fertiggestellt, so daß bereits im Oktober des Vorjahres im Meidlinger Notspitale, welches durch den Zubau von zwei stabilen Baracken vergrößert wurde, 150 Betten in den Baracken, nächst diesem Notspitale 444 Betten, im Notspitale an der Triefterstraße ebenfalls nach Vergrößerung durch zwei stabile Baracken 250 Betten, in den Baracken nächst der Sanitätsstation des X. Bezirkes 560 Betten und in den neben dem Notspitale in Jedlesees errichteten Baracken 180 Betten, im ganzen 1584 Betten zur Aufnahme Infektionskranker bereit standen.

Es ergab sich sehr bald die Gelegenheit, die Zweckmäßigkeit und dringende Notwendigkeit dieser Barackenbauten zu erweisen, da sie seit dem Auftreten der Blattern zum größten Teile zur Unterbringung blatternkranker und infektionsverdächtiger Personen bereits in Verwendung genommen werden mußten, zum Teile (das Barackenspital in Jedlesees) zur Aufnahme von Flecktyphuskranken bereit gehalten werden. Ohne diese Barackenbauten wäre es, das kann heute schon gesagt werden, unmöglich gewesen, das Auslangen zu finden.

Die speziellen Maßnahmen sanitätspolizeilicher Natur, welche getroffen wurden, um die weitere Ausbreitung der infektiösen Darmkrankheiten zu verhüten, will ich kurz anführen. Nach dem Spitaltransporte des Kranken wurde die Wohnung desselben sowie die von ihm etwa verunreinigten Objekte durch das Personale der städtischen Sanitätsstationen desinfiziert, die mit dem Kranken in Berührung gekommenen Personen wurden gebadet und nach Desinfektion ihrer Kleider während der Inkubationszeit zum Teile isoliert, zum Teile in ihren Wohnungen von den städtischen Amtsärzten observiert.

Es sei mir gestattet, an dieser Stelle zu erwähnen, daß seit Kriegsbeginn sämtliche Transporte infektionskranker Personen, sowohl des Zivils als auch vom Militär, sowie sämtliche Desinfektionen nach ansteckenden Krankheiten in zivilen und militärischen Abteilungen von den Sanitätsstationen der Gemeinde Wien vorgenommen wurden. Die Ziffern der beiden diesbezüglichen Tabellen, welche sich in Ihren Händen befinden, geben Zeugnis von der bedeutenden Arbeit, welche in dieser Hinsicht von dem Personale der Sanitätsstationen geleistet wurde. (Beilage B und C.)

Einer besonderen Überwachung wegen der Cholera-gefahr wurde der Schiffsverkehr auf der Donau unterstellt. Den Schulleitungen wurden Vorschriften über das Verhalten bei dem Auftreten ansteckender Krankheiten übermittelt, den Schulkindern Gesundheitsregeln behufs Vermeidung ansteckender Darmerkrankungen mitgegeben. Die Hotels und Fremdenherbergen wurden über das Vorgehen bei dem Auftreten verdächtiger Krankheitserscheinungen unter ihren Gästen sowie hinsichtlich der Abgabe der schmutzigen Wäsche an Waschanstalten belehrt, die letzteren selbst durch die städtischen Amtsärzte überwacht. Besondere Verfügungen wurden hinsichtlich der öffentlichen Badeanstalten getroffen. Die Unternehmungen für Kanalarbeit sowie die Bediensteten derselben wurden überwacht, die rechtzeitige Räumung der Senkgruben angeordnet.

Wenn ich eingangs die Vermutung aussprach, daß die nach Wien verschleppten ansteckenden Darmkrankheiten hier keinen geeigneten Boden zu ihrer Weiterverbreitung fanden, so kann ich von einer anderen ansteckenden Krankheit, welche sich im Ge-

folge des Krieges in Wien einfiel, von den Blattern, leider nicht das Gleiche berichten. Meiner Überzeugung nach hängt die Empfänglichkeit der Bevölkerung für Blattern von ihrem Impfzustande ab. Die Bevölkerung Wiens war nun wohl anlässlich der Blatterkrankungen im Jahre 1907 zum großen Teile durchgeimpft worden, in den folgenden Jahren war jedoch die Impffrequenz eine äußerst geringe.

Es wurden in den öffentlichen Impfplätzen geimpft:

im Jahre 1908 . . . . .	3.615
" " 1909 . . . . .	6.378
" " 1910 . . . . .	7.579
" " 1911 . . . . .	10.385
" " 1912 . . . . .	11.230
" " 1913 . . . . .	9.605

im ganzen demnach 48.822 Personen. Wenn die Zahl der in diesen sechs Jahren in Wien lebend geborenen Kinder mit rund 240.000 angenommen wird, so ergibt schon diese Rechnung, selbst unter der Voraussetzung, daß die in diesem Jahre vorgenommenen Impfungen ausschließlich Erstimpfungen waren, den Verbleib von zirka 200.000 ungeimpften Kindern. Es kann wohl in grober Schätzung angenommen werden, daß zu Kriegsbeginn die Hälfte der Wiener Bevölkerung nicht im Impfschutze stand, das heißt entweder ungeimpft oder revakzinationsbedürftig war. Nachdem dieser Zustand der Sanitätsbehörde natürlich bekannt war, wurde versucht, Abhilfe zu schaffen und die Bevölkerung schon im September 1914, also noch vor Auftreten der Blatterkrankungen, in einem Aufrufe ermahnt, sich rechtzeitig an den bekanntgegebenen Impfsammelplätzen der Impfung zu unterziehen. Da diese Aufforderung nur sehr geringen Erfolg hatte, seither aber (Ende November bis anfangs Dezember) Blatterkrankungen zur Anzeige gelangt waren, wurde der Appell zur Impfung durch eine neuerliche Kundmachung im Dezember an die Bevölkerung gerichtet. Auch diesmal ohne wesentlichen Erfolg. Vom September 1914 bis 8. Jänner 1915 kamen im ganzen nur 14.898 Personen zur Impfung. Die wuchtigen Ereignisse der Kriegszeit ließen scheinbar andere Sensationen nicht aufkommen. Erst das Auftreten einer größeren Zahl von Blatterkrankungen im Vereine mit einer Impfagitation von Haus zu Haus drängte im Jänner und Februar auf die Impfplätze.

Die Blattern nahmen ihren Ausgang von einem Gasthause in der Oberen Donaustraße, in welchem ein reger Verkehr von Flüchtlingen aus Galizien stattfand, blieben aber sporadisch, bis Ende Dezember eine intensivere Ausbreitung im X. Bezirke in der Umgebung des Franz Josef-Spitals, in welchem die Blatternfranken untergebracht waren, erfolgte, von wo aus dann die weitere Ausbreitung mehr oder weniger auf sämtliche Bezirke Wiens vor sich ging, welche noch von Zeit zu Zeit durch neuerliche Einschleppungen von außenher gefördert wurde. (Beilage D.) Eine übersichtliche Darstellung der täglichen Zuwächse gibt die Aufzeichnung der Kurve, welche sich in Ihren Händen befindet. Im ganzen wurden bis zu Mittag des heutigen Tages in Wien 1098 Erkrankungen an Blattern gemeldet. Davon betreffen 1046 die Wiener Zivilbevölkerung, 33 Militärpersonen, 19 ortsfremde Personen. Die Sterblichkeit ist eine ziemlich hohe: 236, das ist 21,5 Prozent der Erkrankten sind gestorben. Eine Zusammenstellung der Verstorbenen mit Rücksicht auf ihr Alter und den Impfzustand befindet sich in Ihren Händen. Sie bedarf wohl keiner weiteren Erklärung. (Beilage D.)

Unter den Maßnahmen, welche getroffen wurden, um die weitere Ausbreitung der Blattern zu verhüten, steht die Durchführung der Impfung an erster Stelle. Die Zahl der öffentlichen Impfplätze wurde vermehrt, eigene Impfarzte angestellt, die Impfung von 3 Uhr nachmittags und von 6 Uhr abends an so lange vorgenommen, als sich Impflinge einfanden. (Beilage E.) In den Häusern, in welchen sich ein Blatternfall ereignet hat, sowie in den benachbarten Häusern wurde die Notimpfung von Wohnung zu Wohnung vorgenommen, in größere Betriebe und Unternehmungen wurden Impfarzte entsendet, in sämtlichen Schulen wurden Impfungen vorgenommen. Sehr rege wurde auch die Impfung durch die Krankenkassen gefördert. Wie Sie aus der in Ihren Händen befindlichen Zusammenstellung entnehmen können, beträgt derzeit die Zahl der auf den öffentlichen Impfplätzen, in den Häusern und Schulen sowie durch die Krankenkassen geimpften Personen 568.358. Nachdem in dieser Zahl die im Februar von den großen Krankenkassen geimpften Personen sowie die von den Privatärzten vorgenommenen Impfungen nicht enthalten sind, dürfte die Gesamtzahl der in Wien seit September 1914 geimpften Personen wohl mit 700.000 nicht zu hoch geschätzt werden. Leider ist in den letzten Wochen ein bedeutendes Nachlassen der Impffrequenz wahrzunehmen und wird wohl mit Rücksicht auf den noch immer hohen Blatternstand darauf Bedacht genommen werden müssen, die Impflust der Bevölkerung nicht ganz abflauen zu lassen. Von den sonstigen Maßnahmen, welche getroffen wurden, um die weitere Ausbreitung der Blattern hintanzuhalten, erlaube ich mir hervorzuheben: Sämtliche an Blattern erkrankte Personen wurden mit Ausnahme einiger verheimlichter Fälle, welche erst nach Ablauf der Krankheit zur Beobachtung kamen, in das Spital abgegeben, und zwar wurden zu diesem Zwecke im Anfange das Franz Josef-Spital, später das Meidlinger Notspital, das Notspital an der Triesterstraße und das neuerbaute Barackenspital in Meidling herangezogen. Die Wohnungsgenossen der Kranken, sowie alle mit denselben in Berührung gekommenen Personen wurden in die Sanitätsstation des X. Bezirkes, welche ausschließlich für Blatternzwecke bestimmt wurde, gebracht, ihre Kleider desinfiziert, sie selbst gebadet, notgeimpft und in dem an die Station angegliederten Barackenspitale, sowie in Fedlesee während der Inkubationszeit, das ist durch 16 Tage verpflegt und ärztlich beobachtet. Eine große Zahl von Blatterkrankungen (weit über 100) kamen während der Isolierung zum Ausbruche und waren daher hinsichtlich der Weiterverbreitung unschädlich gemacht. In der letzten Zeit mußte mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, Fedlesee für etwaige Flecktyphusfälle bereit zu stellen, zum Teile von der Isolierung Umgang genommen und die ärztliche Observation in die Wohnungen verlegt werden. Während des Aufenthaltes der Wohnungsgenossen der Erkrankten in der Sanitätsstation wurden die Wohnungen einer gründlichen Desinfektion unterzogen. Die Häuser, in welchen sich ein Blatternfall ereignet hatte, wurden durch 16 Tage von Wohnung zu Wohnung täglich durch die städtischen Amtsärzte oder hierzu bestellte Epidemieärzte überwacht, um Personen, welche unter verdächtigen Symptomen erkrankten, sofort der Spitalpflege übergeben zu können. Personen, welche in solchen Häusern wohnen und eine Behranstalt besuchen, werden durch 16 Tage vom Unterrichte ferngehalten, Schulklassen, in welchen sich ein Blatternfall ereignet hat, für 16 Tage geschlossen.



Es darf wohl gesagt werden, daß die geschilderten sanitäts-polizeilichen Maßnahmen, wenn sie auch bisher nicht imstande waren, ein völliges Erlöschen der Blattern zu erzielen, was ja, da nicht nur in Wien, sondern an vielen Orten Österreichs Blattern aufgetreten sind, bei dem regen Verkehr mit der Reichshauptstadt kaum zu erwarten ist, doch ihren Zweck insofern erreicht haben, als nicht nur keine Erhöhung der Blatternfrequenz, sondern eine erhebliche Abnahme derselben zu beobachten ist. Während der Tagesdurchschnitt der Blatterzwächse im Jänner 14:3 betrug, sank er im Februar auf 13:4 und in dem abgelaufenen Teile des Monats März auf 9:4. Mit Rücksicht auf die doch immerhin bedeutende Zahl der bisher vorgenommenen Impfungen ist wohl eine weitere Abnahme der Blattern zu erhoffen, jedenfalls aber kaum eine weitere Steigerung derselben zu befürchten. Es ist jedoch meiner Ansicht nach gewiß notwendig, die Schutzimpfung gegen Blattern auch weiterhin mit allen Mitteln zu fördern. (Beilage F.)

Bürgermeister: Ich glaube, der Herr Ober-Stadtphysikus möge die Güte haben, auch das zweite Referat zu erstatten, damit die Herren ein Gesamtbild erhalten und dann in die Diskussion eintreten können. (Zustimmung.)

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm: Was die Erkrankungen an Flecktyphus betrifft, so kann ich mich, da sich das Verzeichnis der bisher in Wien vorgekommenen Flecktyphusfälle in Ihren Händen befindet, wohl darauf beschränken, dieselben kurz zu besprechen. (Beilage G.)

In Wien wurden bisher 24 Flecktyphuserkrankungen festgestellt.

Die ersten Fälle ereigneten sich Mitte Dezember 1914 und betrafen aus Galizien zugereiste Flüchtlinge. Die weiteren Fälle betrafen teils Militärpersonen, welche von den Kriegsschauplätzen nach Wien gekommen sind, teils Personen, welche sich in Interniertenlagern infiziert hatten. Als Wiener Fälle, das heißt in Wien erworbene Erkrankungen können vier angesehen werden (Mangold, Demner, Stein und Kleemann). Wie aus dem Verzeichnisse zu ersehen ist, sind die bisher in Wien beobachteten Flecktyphusfälle auf Einschleppungen von den Kriegsschauplätzen und aus Interniertenlagern zurückzuführen. Es ergibt sich demnach hinsichtlich der Flecktyphusprophylaxe die Notwendigkeit, einerseits Vorkehrungen zu treffen, um die Einschleppung der Krankheit zu verhindern und andererseits dafür zu sorgen, daß bei stattgefundenener Einschleppung die weitere Ausbreitung verhütet wird. Um diesen Forderungen zu entsprechen, muß auf die Art der Übertragung des Flecktyphus Bedacht genommen werden. Nach der derzeit geltenden Ansicht, welche durch wissenschaftliche Forschung und praktische Erfahrungen gestützt ist, erfolgt die Übertragung durch Läuse, insbesondere durch Kleiderläuse. Der Kampf gegen den Flecktyphus ist daher ein Krieg gegen die Läuse. Maßnahmen gegen die Einschleppung von Flecktyphus müssen sich gegen die Einschleppung von Läusen richten. Für Wien kommen in dieser Hinsicht in Betracht erstens der Zuzug von Personen, sowie Postsendungen aus den Interniertenlagern, insbesondere aus den in der Nähe gelegenen, in welchen Flecktyphus herrscht, so vor allen Frauenkirchen, Neusiedl am See, Steinklamm im Pielachtale, von entfernteren Orten Mauthausen und Thalerhof. Zu fordern ist, daß die zu entlassenden Personen gebadet, ihre Kleider einwandfrei entlaust und desinfiziert werden und daß vor der Entlassung eine

Absonderung und ärztliche Observation durch 21 Tage im Orte selbst durchzumachen ist. Falls letzteres undurchführbar ist, wäre die Behörde des Reisezieles von jeder Entlassung rechtzeitig zu verständigen, um die Observation dort vorzunehmen. Die Absendung von Objekten aus den Lagern, mit welchen Läuse verschickt werden könnten (Kleider, Schmutzwäsche u. dgl.) wäre zu untersagen. Die Gemeinde Wien hat über Auftrag Seiner Exzellenz diese Forderungen den in Betracht kommenden Faktoren bereits bekanntgegeben.

Zweitens kommt in Betracht die Einschleppung von den Kriegsschauplätzen durch Militärpersonen und Flüchtlinge. Im großen und ganzen scheint Flecktyphus in der Armee, wenigstens was den nördlichen Kriegsschauplatz betrifft, nur sporadisch vorzukommen.

Es ist jedoch zu fordern, daß die vom Schlachtfelde zurückgekehrten Soldaten, sowohl kriegsranke als auch gesunde, vor dem Beziehen der Ubikationen in Wien gründlich entlaust werden und ihnen auch, falls sich nachher noch Läuse zeigen sollten, Gelegenheit geboten wird, sich von diesen Parasiten befreien zu können. Das Militärkommando hat in dieser Hinsicht bereits in ausgiebigster Weise Vorsorge getroffen. Für die vom Schlachtfelde verwundet oder krank zurückkehrenden Soldaten bestehen in jeder zur direkten Aufnahme bestimmten Krankenanstalt Einrichtungen zur Entlaustung und Desinfektion. Für die gesund zurückkehrende Mannschaft wurden drei große Reinigungsanstalten errichtet, und zwar X., Gudrunstraße für den Ostbahnhof, II., Engerthstraße für Nord- und Nordwestbahn, V., Arbeitergasse als Zentrale für sonstigen Bedarf. Außerdem wurden noch kleinere Entlaustungs- und Badeanstalten in wenigstens 20 militärischen Ubikationen eingerichtet. In jeder der obigen drei Anstalten ist es möglich, 200 bis 300 Personen zu gleicher Zeit zu baden und ihre Kleider zu reinigen.

Ich bemerke, daß es bei Konstatierung des Flecktyphus vor allem nötig ist, um die Ausbreitung der Seuche zu verhüten, für die Unterbringung der Kranken in entsprechende Spitalpflege zu sorgen. Ich glaube, in dieser Hinsicht ist in Wien ausreichend Sorge getragen. Für Flecktyphusfälle, die sich beim Militär ereignen, steht zunächst ein Gebäude im Reservespital Nr. 7 in Ragnan zur Verfügung, wo 100 Kranke untergebracht werden können. Auch werden demnächst die seitens der Regierung erbauten Barackenspitäler fertig werden, welche 2500 Betten neben dem Wilhelminenspital und 2500 Betten neben dem Franz-Josef-Spital bereit stellen. Zivilfälle werden zunächst im Franz-Josef-Spital Aufnahme finden und falls dort sich zu wenig Platz ergeben sollte, wird das Barackenspital in Jedlesee zur Aufnahme solcher Kranker entsprechend vorbereitet.

Ferner erscheint geboten eine entsprechende Reinigung und Desinfektion jener Personen, welche mit Kranken in Berührung gekommen sind, vor allem der Wohnungsgenossen, dann auch der Wohnungen und Effekten der Kranken vorzunehmen. Bei starkem Auftreten des Flecktyphus wäre es kaum möglich, mit den bestehenden, ohnedies stark belasteten Sanitätsstationen auszulangen. Über Auftrag Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters wird daher speziell für diesen Zweck eine eigene Anstalt an der Lagenburgerstraße errichtet und demnächst der Benützung übergeben. Die Anstalt besteht aus zwei getrennten Teilen für Männer und Frauen und ermöglicht es, die Personen zu baden

und von Läusen zu befreien; eine eigene Abteilung ist für die Desinfektion der Kleider bestimmt. Im 1. Stock ist Raum, um die Parteien so lange warten zu lassen, bis auch ihre Wohnungen zweckentsprechend desinfiziert und von Ungeziefer befreit sind. Es besteht auch die Möglichkeit, wenn es notwendig ist, Parteien durch einige Zeit in der Anstalt abzusondern, obwohl dies im allgemeinen nicht beabsichtigt ist, sondern die Parteien während der Inkubationszeit von 14 bis 21 Tagen in ihren Wohnungen nach der Desinfektion derselben durch die städtischen Amtsärzte observiert werden sollen. Um auch solchen Personen, welche mit Läusen ohne Flecktyphus behaftet sind, Gelegenheit zu geben, sich von Ungeziefer zu befreien, sind im IX. Bezirke in der Fahngasse und im Asyl für Obdachlose im X. Bezirke entsprechende Einrichtungen getroffen, wo sie Duschbäder nehmen, und ihre Kleider desinfizieren lassen können.

Ich behalte mir die Mitteilung weiterer Einzelheiten vor, glaube aber, daß die geschaffenen Einrichtungen ausreichen, um die Bevölkerung Wiens vor der Gefahr einer Flecktyphusepidemie zu bewahren.

Bürgermeister: Ich glaube wohl im Namen aller Herren zu handeln, wenn ich dem Herrn Ober-Stadtphysikus für sein erschöpfendes, ausführliches Referat danke. (Zustimmung.)

Das Wort hat Herr Dr. Verkauf.

Mitglied Dr. Verkauf: Auch ich möchte dem Herrn Referenten danken für die Klarstellung der Verhältnisse, wie sie heute in Wien sind. Ich bin nicht Arzt, verkehre aber mit vielen Ärzten und kann den Zweifel nicht unterdrücken, ob der Optimismus, dem der Herr Vortragende Ausdruck gegeben hat, auch voll gerechtfertigt ist. Ich weiß von Kombattanten, daß man im Felde nicht so sehr Blattern und Flecktyphus fürchtet als Ruhr, Cholera und Bauchtyphus, wenn die warme Jahreszeit kommt. Die Wiener Wasserleitung bietet sonst ungeheure Sicherheit vor solchen Gefahren, aber wir leben nicht in normalen Zeiten, eine ganze Reihe neuer Gefahrenquellen sind entstanden. Ein hervorragender Praktiker hat erklärt, wir sind in Bezug auf Darmerkrankungen noch lange nicht über den schwersten Monat hinausgekommen.

Ich meine deshalb, meine Herren, mit der bloßen Abwehr der zwei besprochenen Krankheiten dürfte meines Erachtens die Aufgabe der Gemeinde Wien nicht völlig erledigt sein. Es dürfte notwendig sein, den Gefahrenquellen für alle Kriegsseuchen nachzugehen, um, wie es bei den Blattern und bei Flecktyphus geschehen ist, rechtzeitig Vorbeugungsmittel in Anwendung zu bringen. Ich weiß nicht, ob es den Intentionen Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters entspricht, wenn jetzt eine Debatte über sämtliche Kriegsseuchen abgeführt wird, oder ob er wünscht, daß man sich auf die zwei wichtigsten Kriegsseuchen, über deren Stand hier im Referate Auseinandersetzungen enthalten waren, beschränkt.

Bürgermeister: Ich habe nichts dagegen, wenn Sie auch weiter aussholen, weil die erste Sitzung ganz naturgemäß orientierend sein muß; wir wollen zusammenfassen und beraten, was in allen Belangen des Gemeindefsanitätsdienstes vorzukehren sei; ich bitte sich daher nur auch bezüglich anderer Krankheiten zu äußern.

Dr. Verkauf (fortfahrend): Ich bin sehr dankbar, daß mir ermöglicht wird, auch über Dinge zu reden, die wir im

Namen der Krankenkassen, die wir vertreten, als eine bedeutende Gefahr bezeichnen müssen. Wir haben vor sämtlichen Kriegsseuchen Angst und haben Angst deshalb, weil die Gefahren, die wir früher nicht gekannt haben, ganz eigenartige sind. Ich verweise auf die Flüchtlinge. Die Verhältnisse, unter welchen die Flüchtlinge — es hat sich in Wien ungefähr eine Viertelmillion angesammelt — untergebracht sind, sind äußerst desolate. Ich habe eine Reihe von Erhebungen gepflogen, aus welchen hervorgeht, daß schwere und schwerste Gefahren nicht ausbleiben können, wenn einmal die warme Jahreszeit eintritt.

Bürgermeister: Viele leben hier besser als in Galizien oben.

Dr. Verkauf (fortfahrend): Wenn Sie die Wohnungsverhältnisse im II. und XX. Bezirke kennen würden, glaube ich, daß Sie bald eine andere Meinung darüber bekommen würden.

Als zweite Gefahrenquelle würde ich die Schanzarbeiten und Schanzarbeiter ansehen. Hier haben wir auch Erhebungen gepflogen und haben festgestellt, daß diese Leute, die mit der übrigen Bevölkerung in ständiger Berührung stehen, naturgemäß eine Gefahr bedeuten.

Als weitere Gefahrenquelle möchte ich die nähere Provinz ansehen. Ich will nur ein Beispiel anführen. In Wiener-Neustadt sind gegenwärtig 8000 Arbeiter aus Wien in Beschäftigung. Der größte Teil dieser 8000 Arbeiter geht meist am Samstag nach Wien zurück; es ist daher klar, daß alle Gefahren, die den Leuten in Wiener-Neustadt drohen, auch Wien zu bedrohen geeignet sind. Wir brauchen aber gar nicht soweit zu gehen; bleiben wir in der allernächsten Umgebung, nehmen wir Liesing oder Klosterneuburg, wo viele Wiener beschäftigt sind oder umgekehrt, von wo viele Leute täglich nach Wien kommen, um hier ihrer Beschäftigung nachzugehen; auch diese bilden eine erhebliche Gefahrenquelle für Wien. Es ist aber auch noch eine ständige Gefahrenquelle in den Massenquartieren, an denen es uns nicht fehlt, gelegen. Ich weiß auch, daß solche in sehr üblen sanitären Zuständen in Klosterneuburg sind. Ich werde das Material zur Verfügung stellen, wenn bei den Erörterungen ins Detail eingegangen werden sollte.

Das alles sagt uns, daß es notwendig wäre, den Gefahrenquellen nachzugehen, wenn man sie nicht kennt, sie festzustellen und zu prüfen, was geschehen kann, um den Gefahren, die uns zweifellos drohen, rechtzeitig vorzubeugen.

Das wollte ich vorläufig mit wenigen Worten sagen und komme nun zu den Blattern, bzw. zur Impffrage, die uns, so scheint mir, in viel größerem Maße beschäftigen sollte, als es bis heute der Fall gewesen ist.

Den Herren von der Stadtverwaltung ist es ja nicht unbekannt, daß wir dem Ministerium des Innern die Anrechnung gegeben haben, und zwar schon im August, daß die Durchimpfung im ganzen Reiche erfolge; leider ist die Sache bis in den Dezember verschoben worden.

Erst als die ersten Blatternfälle auftraten, hat man mit der Durchimpfung begonnen; ich weiß, daß die Gemeinde Wien früher angefangen hätte, wenn ihr die Lymphe zur Verfügung gestellt worden wäre. Nun müssen wir konstatieren, daß die Durchimpfung mißlungen ist.  $\frac{1}{2}$  Million von  $2\frac{1}{2}$  Millionen!

Das ist noch immer ein sehr geringes Ergebnis und es erscheint mit notwendig, zu untersuchen, auf welchem Wege eine

Durchimpfung mit größter Beschleunigung noch durchgeführt werden kann.

Von mancher Seite wird gefordert, daß im Wege einer kaiserlichen Verordnung der Impfwang eingeführt wird. So sehr in normalen Zeitläuften ich für den Impfwang wäre, weil ich mir davon etwas verspreche, wenn ich in der Lage bin, in einem Zeitraum von etwa 10 bis 15 Jahren die gesamte Bevölkerung durchzuimpfen, so wenig erwarte ich mir davon etwas im gegenwärtigen Augenblick.

Der Impfwang ermöglicht es, die Bevölkerung systematisch zur Impfung zu bringen; dies ist aber in der gegenwärtigen Situation kaum möglich. Wir müssen wissen, daß wir eine ganze Reihe von Beschäftigten haben, die in ständiger Berührung mit der Bevölkerung sind und wo von einer Durchimpfung absolut keine Rede sein kann. Ich habe erst in letzter Zeit erfahren, daß bei den Eisenbahnen erst jetzt mit der Durchimpfung begonnen wurde. (Rufe: „Seit September!“) Ich bin nicht in der Lage, das zu kontrollieren. Ich weiß aber eine Reihe von Berufen, in denen nichts geimpft wurde. Wir, von den Krankenkassen, haben uns bemüht, diese Berufe zum Impfen zu bringen. Wir haben in Wien im ganzen vielleicht 70.000 Impfungen bei einer Mitgliederzahl von reichlich über 300.000 vorgenommen. Auch bei der Wiener Bezirkskrankenkassa dürfte das Durchimpfen keine günstigen Ergebnisse gezeitigt haben. Viel günstiger sind die Verhältnisse in der Provinz; wir haben z. B. in Liesing 4000, in Schwechat 3600, in Wiener-Neustadt 4000, in St. Pölten ebenfalls 4000 Impfungen vorgenommen, d. h. also relativ bessere Resultate als in Wien erzielt.

Ich wüßte nur einen einzigen Weg, um die Bevölkerung zur Impfung zu zwingen. Vorher will ich aber erwähnen, daß die Ausrede, die Leute bekämen keine Unterstützung, wenn sie infolge der Impfung erkranken, falsch ist. Die Krankenkassen zahlen selbstverständlich, wenn jemand infolge der Impfung erkrankt, Krankengeld. Es geht also nicht an, daß sich die Leute ausreden, wir lassen uns nicht impfen, weil wir einen Verdienstentgang dadurch haben!

Mein Vorschlag würde dahin gehen, daß man, wie wir es teilweise getan haben, den Unternehmern nahelegen würde, ihre Betriebe durchimpfen zu lassen und ihnen erklärt, daß, falls im Betriebe eine Erkrankung vorkommt, alle Leute unter Beobachtung gestellt werden würden, welche eine Impfung nicht nachweisen können. Ist alles durchgeimpft, so braucht man das nicht zu tun, sind die Leute nicht durchgeimpft, dann müßte man eben ein Exempel statuieren.

Ich glaube, daß man kaufmännische Betriebe, Bäcker, Schneider, Schuster, Leute, die mit dem Publikum in Berührung kommen, wo also die Gefahr der Verschleppung eine sehr große ist, endlich durchimpfen sollte.

Warten wir länger, so wird nichts geschehen.

Wir haben z. B. im Jänner außerhalb der Betriebe 25.000 Impfungen vorgenommen; im Februar nur mehr 18.000 und in der ersten Hälfte des März im ganzen gar nur 3634! Wir haben also in diesen 2½ Monaten in unseren Impfstellen in Wien rund 46.000 Impfungen vorgenommen; dazu kommen noch die Impfungen in den Betrieben — es sind meist mittlere oder große Betriebe — per ungefähr 21.000 und dann die noch nicht gezählten Impfungen, die ich etwa mit 10.000 annehmen kann, so daß wir im ganzen in Wien vielleicht 75.000 Impfungen

vorgenommen haben. Wenn wir aber nichts unternehmen, so ist von einem Fortgang der Impfung in Wien gar keine Rede, ist nicht daran zu denken.

Meine Bitte geht nun dahin, daß die Gefahrenquellen für sämtliche Krankheiten durchgesprochen und festgelegt werden und daß man sich bemüht, eine Organisation zu schaffen, soweit es die Mittel erlauben, wodurch es ermöglicht ist, gegen sämtliche Krankheiten, und nicht bloß gegen die genannten zwei, vorbeugend zu wirken.

Bezüglich der Blatternfrage ist zu erwägen, ob es nicht möglich wäre, den Unternehmern nahelegen, die Durchimpfung, insbesondere in gefährdeten Betrieben, die mit dem Publikum in Berührung sind, betriebsweise vorzunehmen. Soweit es unsere Kräfte erlauben, stehen wir nach wie vor zur Verfügung.

Allerdings gibt es noch eine sehr schwere Gefahrenquelle und diese ist der Ärztemangel; in der Provinz ist er besonders groß. In Niederösterreich herrschen Zustände, die haarsträubend sind; das wirkt natürlich auf uns zurück. Etwas besser ist es ja in Wien, denn es sind hier vielleicht relativ weniger Ärzte einberufen. Aber der Mangel ist immerhin so groß, daß die übrigen notgedrungen so stark in den Militärspitälern eingespannt werden, daß sie für die Zivilbevölkerung nur sehr wenig in Betracht kommen. Das ist der Faktor, mit welchem man rechnen muß und daran können wir nicht viel ändern; es wird wahrscheinlich eher noch schlechter als besser werden. So wie ich aber zugebe, daß hier keine Besserung möglich ist, so gut kann ich sagen, daß auf einer Reihe von Gebieten mancherlei geschehen kann, weshalb ich es mit Freuden begrüße, daß der Herr Bürgermeister die Freundlichkeit gehabt hat, diese Konferenz einzuberufen und für die Zeit des Krieges zu einer ständigen zu gestalten. Ich bitte Sie um Erwägung der andeutungsweise gemachten Anregungen und stelle das Material, das ich heute schon besitze, sobald es diskutiert wird, zur Verfügung.

Bürgermeister: Wenn ich mir ex praesidio zu den Worten des Herrn Dr. Verkauf zu sprechen erlaube, so gestatten Sie mir, daß ich darauf hinweise, daß wir von der Gemeindeverwaltung nicht müßig waren, um die Frage der Gefahrenquellen der Flüchtlinge zu lösen und ich werde für die nächste Sitzung ein Referat vorbereiten, aus dem hervorgehen wird, was die Gemeindeverwaltung in dieser Beziehung vorgeesehen hat. Bezeichnend ist es aber jedenfalls, daß, was die Blatternerkrankungen anlangt, die Flüchtlinge aus Galizien und der Bukowina davon am wenigsten ergriffen worden sind. Beim Flecktyphus stellen die Galizianer das Hauptkontingent. Hinsichtlich der Blattern aber werden Sie, wenn Sie das Material des Herrn Oberphysikus einsehen, finden, daß mit Ausnahme der ersten Fälle, die einem Gasthause in der Oberen Donaustraße entsprangen, alle übrigen Fälle die einheimische Bevölkerung, aber nicht die galizischen Flüchtlinge betroffen haben.

Ebenso waren wir nicht gegen die Gefahren blind, die unserer Stadt von den Schanzarbeitern drohen, und auch hier haben wir eine Reihe von Vorkehrungen getroffen, das heißt Vorschläge gemacht, deren Durchführung sich jedoch unserem Wirkungskreise vielfach entzieht, weil die Schanzarbeiter außerhalb des Gemeindegebietes und andererseits auf Grund

des Kriegsleistungsgesetzes arbeiten und daher der Militärbehörde unterstehen.

Herr Dr. Verkauf hat aber eine andere Gefahrenquelle nicht erwähnt, auf welche ich aber ein großes Gewicht lege und hinsichtlich welcher ich auf die anwesenden Herren Chefärzte der Bahnen reflektiere. Ich war gezwungen, in der Tramway die gewissen gelben Gardinen entfernen zu lassen, weil mir gemeldet wurde, daß darinnen Käufe Aufenthalt genommen haben. Nun war darin eine Riesengefahr gelegen, denn auf diese Weise hätten die Käufe von Flüchtlingen oder auch von Soldaten ihren Weg zur einheimischen Bevölkerung finden können. Es würde mich nun interessieren, zu hören, auf welche Weise die Staatsbahnen und insbesondere die Südbahn — diese kommt wegen der Interniertenlager in der Steiermark in Betracht — Vorkehrungen getroffen haben, um zu verhindern, daß durch diese von Soldaten und bisher interniert gehaltenen benutzten Waggons eine Lausgefahr für Wien entsteht.

Ich möchte daher bitten, gerade der Frage, welche Herr Dr. Verkauf berührt hat, Ihre vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden. Er wird verzeihen, wenn ich sage, er hat nicht alle Gefahrenquellen aufgezählt, und ich möchte eine bescheidene Ergänzung machen. Es gibt noch andere Gefahrenquellen, und ich halte es für die Aufgabe der Konferenz, dieselben mit aller Aufmerksamkeit zu suchen, denn nur dann kann es gelingen, die Gefahren zu beseitigen. In Ergänzung des Berichtes des Herrn Oberphysikus bemerke ich, daß die Vertreter der Gemeinderatsparteien, als sie beim Ministerpräsidenten waren, die Frage eines Impfungswangsgesetzes berührt haben und daß sie auch im Obersten Sanitätsrat bereits behandelt wurde. Ich gebe Herrn Dr. Verkauf recht, es ist wohl jetzt nicht möglich, den Impfungswang in ganz Österreich durchzuführen, wegen des Ärztemangels und vielleicht auch, weil nicht genug Lymphe da ist. Es ist aber die Frage, ob es nicht in Städten mit einer gewissen Einwohnerzahl möglich wäre. Solange das Parlament fungierte, war es bekanntlich nie möglich. Die Herren werden sich erinnern, daß bei Erörterung von Epidemien im Ausschuss und im Plenum die Frage des Impfungswanges sehr leidenschaftlich zwischen Impffreunden und Impfgegnern erörtert wurde und daß immer ein Zwiespalt zwischen Impffreunden und Impfgegnern bestand. Die Naturheilvereine, die auf ihrem politischen Boden stehen, sind ja auch Impfgegner. Jetzt wäre vielleicht Gelegenheit, einen Zwang zu statuieren, ob aber die Durchführung jetzt möglich ist, lasse ich dahingestellt, weil ich mir nicht anmaße, die Provinzverhältnisse genau zu kennen.

Was den Ärztemangel betrifft, so hat Herr Dr. Verkauf recht. Die Sache wird eher noch schlechter werden, und ich glaube dem Ärztestand nicht nahe zu treten, wenn ich auch sage, daß das Arztematerial, das uns jetzt zur Verfügung steht, unter Umständen nicht immer an unsere bewährte Wiener Schule heranreicht. Ich glaube, ich habe mich vorsichtig genug ausgedrückt, um niemand zu verletzen. Es ist aber Tatsache, daß viele Epidemieärzte der Spitäler vorhanden sind, die nicht der Wiener, sondern der galizischen Schule angehören, die anscheinend nicht an unsere bewährte Wiener Tradition heranreicht. Ich konstatiere mit besonderer Befriedigung, daß Herr Dr. Verkauf diese Anregung gegeben hat, und bitte, die Debatte über die Gefahrenquellen fortzusetzen.

Ober-Stadtphysikus Dr. Böhm: Ich möchte mir nur die Bemerkung erlauben, daß ich selbstverständlich nicht nur an die heute besprochenen Krankheiten denke, sondern darauf gefaßt bin, daß in Zukunft auch die Darmerkrankungen wieder zunehmen werden. Es ist auch in dieser Hinsicht ein ganzer Plan ausgearbeitet, welche Vorkehrungen getroffen werden müßten, wenn Typhus, Ruhr und Cholera wieder stark zunehmen. Ich habe schon früher bemerkt, daß die Spitalsunterbringung die Hauptsache ist. Für das Militär ist sie so ziemlich gesichert, nachdem 5000 Betten zur Verfügung stehen. Für Zivilpersonen ist sie insofern gesichert, als das Franz Josef-Spital eigentlich jetzt vollständig von Blatternkranken frei gehalten ist. Es steht also für die Unterbringung bei Typhus, Ruhr und Cholera zur Verfügung. Die Unterbringung ist bei diesen drei Krankheiten insofern einfacher, als die Infektion hier nur durch die Nahrung erfolgt, solche Kranke also bei halbwegs geordnetem Betriebe eigentlich in jedem Spital untergebracht werden können. Es sind also auch in dieser Hinsicht die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, um eine weitere Ausbreitung dieser Krankheiten zu verhüten.

Mitglied Dr. v. Buchta: Ich berichtige zunächst, daß wir die Durchimpfung des Personals bereits im September eingeleitet haben. Der Prozentsatz war anfangs sehr gering, insolgedessen wurde im Oktober ein neuer Erlaß hinausgegeben mit der ziemlich scharfen Bestimmung, daß Bedienstete, welche sich der Impfung nicht unterziehen, die Abziehung vom Fahrdienst zu gewärtigen haben. Dieser Erlaß hatte ausgezeichneten Erfolg. Es haben sich schließlich 70 Prozent und an manchen Stellen 90 Prozent der Bediensteten zur Impfung gemeldet. Wir haben auch die Erfahrung gemacht, daß beim Auftreten der Blattern in Wien sich auf einmal wieder ein ziemlich hoher Prozentsatz, hauptsächlich Angehörige, gemeldet haben. Diese nachträgliche Meldung ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß viele zur Zeit der Impfung nicht hier oder anderweitig verhindert waren. Was den Ärztemangel betrifft, so sind z. B. in St. Pölten 5 bis 6 Ärzte einberufen, so daß der ganze bahnärztliche Dienst dort auf einem Einberufenen beruht, der im Ort selbst Dienst leistet und natürlich sehr überlastet ist.

Seiner Excellenz, dem Herrn Vorsitzenden, möchte ich bemerken, daß die Entfernung der Vorhänge, Armstützen, kurz aller halbwegs beweglichen Vorrichtungen in den Waggons bereits vor einiger Zeit durchgeführt wurde.

Mitglied Reumann: Was die Gefahrenquellen betrifft, so muß konstatiert werden, daß eine ganze Reihe solcher Gefahrenquellen um Wien besteht, auf deren Beseitigung wir keinen Einfluß nehmen können. Man muß also versuchen, die staatlichen Organe, welche die Verantwortung haben, darauf aufmerksam zu machen, in welcher leichtfertiger Weise sie die Gesundheit der Bevölkerung aufs Spiel setzen. Die Aborte bei den Schanzarbeitern z. B. lassen alles zu wünschen übrig. Wir haben dort Abortanlagen, die wirklich bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit geradezu Epidemieherde werden können. Es ist sehr bedauerlich, daß wir die Militärverwaltung auf diese sanitäre Gefahr erst aufmerksam machen müssen. Auf dem Hameau existiert eine Abortanlage, in deren Umgebung durch die Ablagerung menschlicher Abfallstoffe sich ganze Tauchen gebildet haben. Im Winter ist das noch halbwegs gegangen, aber in der wärmeren Jahreszeit wird es geradezu furchtbar sein. Eine Reihe von Baracken sind

vollständig verlaust. Meines Wissens ist bis heute keine Verbesserung eingetreten, trotzdem wir wiederholt gemahnt haben. Allerdings ist es richtig, daß auch die Gemeinde Wien eine ganze Reihe von Maßnahmen wird treffen müssen, um gewisse Gefahrenquellen zu beseitigen. Ich habe schon vor längerer Zeit auf die Gefahren der Kehrichtabfuhr hingewiesen. Denn die Kehrichtlagerstätten sind ebenfalls eine sehr bedrohliche Gefahrenquelle, und wir müssen trachten, endlich dazu zu kommen, daß in Bezug auf die Kehrichtabfuhr und die Kehrichtverbrennung jene Einrichtungen getroffen werden, die unbedingt notwendig sind und die gerade jetzt in den Zeiten der Gefahren von Epidemien doppelt notwendig werden. Das wird uns leider Geld kosten, aber schließlich und endlich ist die Gefahr so groß, daß diese Mittel wirklich dazu aufgewendet werden müssen.

Es ist auch in Bezug auf die Straßenbespritzung Verschiedenes zu sagen. Wir haben im vorigen Jahre die Erfahrung gemacht, daß die Straßenbespritzung alles zu wünschen übrig läßt und es muß auch dieser Mangel beseitigt werden, obwohl ich nicht verkenne, daß wir an Personal Mangel leiden.

Was die Durchimpfung anlangt, so meine ich, ob es nicht zweckmäßig wäre, wenn von Seite des Präsidiums, von Seite Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeister der Bund der Industriellen aufmerksam gemacht wird, daß die Durchimpfung in Fabriketablissemments eine unabwiesbare Notwendigkeit ist und daß von Seite des Bundes der Industriellen mit jener Energie, mit welcher er sonst Lohnerhöhungen abzuwehren sucht, vorgegangen wird, damit die Durchimpfung in den Fabriken durchgeführt werde. Wenn von Seite des Präsidiums an den Bund der Industriellen herangetreten werden wird, so wird, glaube ich, von dieser Seite doch etwas geschehen. Eine große Schuld an dem Umstand, daß die Impfstellen von Seite des Fabrikpersonales nicht so frequentiert werden, wie es wünschenswert ist, liegt darin, daß in jenen Fabriken, die für den Militärbedarf arbeiten, eine überlange Arbeitszeit eingeführt ist, in zwei Schichten, d. h. zu je 12 Stunden gearbeitet wird, und daß infolgedessen die Arbeiter nicht dazukommen, sich impfen zu lassen. Der Sonntag ist der einzige Tag, an welchem die betreffenden Arbeiter Gelegenheit zur gründlichen Reinigung haben und da kann man nicht erwarten, daß sie die Zeit zur Impfung benützen. Die Durchimpfung wird aber so lange nicht jene Früchte zeitigen, die wir erwarten, so lange nicht in den Fabriken selbst an die Durchimpfung gedacht und sie eingeführt wird. Ich würde beantragen, daß von Seite des Präsidiums an den Bund der Industriellen herangetreten wird; vielleicht haben wir einigen Erfolg dadurch; nötigenfalls müßten wir trachten andere Wege zu finden, um das herbeiführen zu können.

Vize-Bürgermeister Hierhammer, den Vorsitz übernehmend: Das Wort hat Herr Hofarzt Dr. Frtl.

Hofarzt Dr. Frtl: Es ist von großer Wichtigkeit, daß die Durchimpfung von einzelnen Industrien in ihren Fabriken durchgeführt wird. Ich möchte nun, wenn ich auch nicht als Hofarzt hier bin, darauf hinweisen, wie das bei Hofe gemacht wird. Es besteht seit 20 Jahren ein Erlaß, nach welchem alle, die in Hofgebäuden wohnen, alle sieben Jahre geimpft werden müssen.

Das letztmal wurde im Jahre 1907 geimpft und infolgedessen erfolgte im Jahre 1914 die Wiederimpfung. So kam es, daß in den Hofgebäuden fast alle Leute geimpft waren, noch bevor der Krieg ausbrach. Nachzügler gibts ja natürlich auch

hier. Nachträglich ist dann ein Erlaß herausgegeben worden, daß sich alle jene, die irgendwie in Verbindung mit dem Hofe stehen, so zum Beispiel alle Angestellten im Hofopern- und Burgtheater, von der ersten Sängerin und dem ersten Schauspieler bis zum gewöhnlichsten Arbeiter herab, impfen lassen müssen; ja, nicht nur diese, sondern sogar auch alle Angehörigen dieser Personen und alle jene, bei denen sie eventuell wohnen. Wenn also jemand von diesen Leuten bei jemandem wohnt, mußte sich der Wohnungsinhaber auch impfen lassen, samt allen, die sonst noch dort wohnten. Wie weit die Sache durchgeführt worden ist, läßt sich jetzt noch nicht beurteilen, weil die Impfungen erst am 16. März abgeschlossen wurden; wir werden also erst sehen, inwieweit sich die Wohnungsangehörigen auch impfen ließen. Meiner Schätzung nach müssen es mehrere Tausend sein. Wenn man die Leute auch nicht zwingen konnte, so wurde doch damit, daß man ihnen sagte, daß sie sich eine andere Wohnung suchen müßten oder gar entlassen werden würden, ein sehr großer Einfluß ausgeübt. Wir haben besonders unter den kleinen Schauspielern eine bedeutende Anzahl von Impfgegnern gehabt, aber durch Überredung haben wir es dazu gebracht, daß sich alle impfen ließen. Diese Leute, es ist eine sehr große Anzahl, muß man also auch mitrechnen; man wird aber die Größe dieser Zahl erst erfahren, wenn alle Administrationen abgeschlossen und berichtet haben.

Was Herr Dr. Verkauf hinsichtlich der Zahlung der Krankengelder erwähnt hat, so ist es auch bei Hofe üblich, in solchen Fällen das Krankengeld zu zahlen. Die Beamten bekommen natürlich ihren Gehalt weiter. Es ist auch bestimmt worden, daß, nachdem viele Bedienstete eingerückt sind und daher viele Arbeiter neu aufgenommen werden mußten — es ist das besonders in der Oper und in der Burg der Fall — auch diese sich impfen lassen mußten.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Herr Professor Dr. Graßberger hat das Wort.

Professor Dr. Graßberger: Ich möchte mir erlauben, auf die Worte des Herrn Reumann zurückzukommen. Ich stimme dem bei, daß die Frage der Kehrichtabfuhr und -Deponierung, besonders wenn die warme Jahreszeit herannahet, von sehr großer Wichtigkeit ist. Besonders im Hinblick auf die durch den Kehricht hervorgerufene Fliegenplage ist diesen Angelegenheiten die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn von Seite der Gemeindeverwaltung ein Referat über diese Frage in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden würde.

Was die Schanzarbeiter betrifft, so hat sich Herr Reumann sehr scharf über gewisse Mißstände bei den Abortanlagen ausgesprochen. Ich spreche hier nicht als der Vertreter des Militärkommandos, sondern in meiner Eigenschaft als Vertreter der Gesellschaft der Ärzte, möchte aber doch auf diese Anwürfe zurückkommen. Ich war einmal, am Beginne des Krieges, anlässlich eines Cholerafalles, bei einem Schanzarbeiter draußen und die Verhältnisse waren, auch bezüglich der Aborte, sehr gute. Es ist ganz gut möglich, daß diese Sache an einzelnen anderen Orten nicht einwandfrei ist. Ich möchte aber doch jedenfalls zu bedenken geben, daß die Aufgaben des Militärkommandos so außerordentlich vielfache sind und daß die Überwachung der Schanzarbeiter eine ganz besonders schwierige ist. Es kommt ja nicht allein auf die Anlage, sondern auch auf die

Benützung an. Es liegen da enorme Schwierigkeiten vor und daß diese Leute schwer zu disziplinieren sind, werden Sie gewiß zugeben. Ich möchte noch bemerken, daß ich sehr gerne bereit bin, derartige Erhebungen an die geeignete Stelle weiter zu leiten. Nach meiner Erfahrung weiß ich auch, daß der Sanitätschef in jedem Falle Erhebungen pflegen läßt, um Abstellung zu veranlassen. Nur möchte ich bitten, daß bei derartigen Dingen hier kein leidenschaftlicher Ton in die Debatte einreißt. Jeder weiß, der sich mit der Seuchenbekämpfung beschäftigt, daß Lücken bestehen. Herr Dr. Verkauf sagt, und er hat damit ganz recht, daß die Aufgaben in der Zukunft keineswegs leichte sein werden. Wir werden durch Jahre hindurch mit der Seuchenbekämpfung zu tun haben und wir können sicher darauf rechnen, daß sich in der Provinz Typhusherde bilden werden, wie es auch nach dem deutsch-französischen Kriege der Fall war. Gewiß wird sich der Einfluß dieser Typhusherde auch in Wien fühlbar machen. Ich glaube, daß in dieser Hinsicht der Herr Ober-Physikus Dr. Böhm falsch verstanden und ihm unberechtigterweise Optimismus vorgeworfen worden ist. Ich habe einen Optimismus aus seinem Berichte nicht herausgelesen.

Auch die Frage der Milchzufuhr verdient eine besondere Beachtung. Unsere großen Molkereien sind mit so vollkommenen Einrichtungen versehen, daß darin eine Sicherstellung liegt, daß selbst Milch, die aus verdächtigen Gegenden kommt, einwandfrei pasteurisiert wird. Ein großer Teil des Bedarfes wird aber durch Kleinhändler gedeckt, die direkt vom Lande kommen und dadurch wird immer die Gefahr bestehen, daß mit einer solchen Milch der Typhus eingeschleppt wird. Ich möchte daher bitten, daß auch dieser Frage volle Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Vize-Bürgermeister H i e r h a m m e r: Herr Professor Dr. F i n g e r hat das Wort.

Prof. Dr. F i n g e r: Wenn ich die Vorlage des Physikates richtig verstanden habe, hat es das Physikate als Aufgabe der heutigen ersten Sitzung der Sanitäts-Kommission betrachtet, sich vor allem mit jenen beiden Seuchen zu befassen, die heute für uns am aktuellsten sind. Das sind die Blattern und der Flecktyphus. Es ist selbstverständlich, daß wir uns in den nächsten Sitzungen auch mit allen übrigen Kriegseuchen zu befassen haben werden und die Gefahrenquellen und das Vorkommen zu besprechen haben werden. Ich meine, wenn wir heute in eine Diskussion aller dieser Erkrankungen eingehen, würde die Debatte ein wenig zu weitgehend werden und vielleicht auch dem gegenwärtigen Zweck nicht entsprechen. Ich möchte mir daher zunächst einmal die Anfrage erlauben, ob es die Herren nicht für zweckmäßig hielten, wenn wir uns auf die Blattern und den Flecktyphus beschränken würden und die Besprechung jener Momente, die andere Erkrankungen betreffen, die uns erst im kommenden Frühjahr drohen, nämlich Bauchtyphus, Cholera und Ruhr, für eine der nächsten Sitzungen verschieben. Ich meine, wir werden uns dann konzentrieren und gerade in diesen Punkten zu irgendwelchen Schlüssen kommen können.

Ich möchte mir da, zunächst was die Blattern und die Frage des Impfwanges betrifft, erlauben, entschiedenst für den Impfwang einzutreten, aber auch auf einiges hinzuweisen, was mir in den Ausführungen des Herrn Dr. Verkauf nicht ganz den Zielen zu entsprechen scheint. Die Ärzte-Gesellschaft hat im November eine Eingabe an das Ministerium des Innern und den Ministerpräsidenten gerichtet, in welcher sie die Notimpfung,

beziehungsweise den Impfwang verlangt. Es ist darüber niemand im Zweifel, daß diese Frage im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht in idealer Weise wird gelöst werden können. Es ist aber auch gar kein Zweifel, daß in dem Augenblicke, wo ein solcher Erlaß da ist, der Arzt dem Patienten gegenüber eine ganz andere Autorität hat, da er mit größerem Druck einwirken kann auf jene, die sich der Impfung zu entziehen Neigung haben.

Was die Frage der Einwirkung auf große Betriebe betrifft, so ist darüber gar kein Zweifel, daß sie einen Effekt verspricht; sie verspricht aber einen Effekt nur für die Durchimpfung der arbeitenden Klassen, der Arbeiter als solche. Schon die Familien der Arbeiter treffen wir nicht oder nicht leicht. Was den Bürgerstand, der sich der Impfung entziehen will, betrifft, so ist sicher, daß wir ihn durch diese Maßregel nicht treffen. Es gibt zahlreiche Kleinbürger, es gibt Geschäftsleute, so namentlich die Greißler, die in Bezug auf die Blatternverschleppung außerordentlich gefährlich werden können; alle diese Kreise können nur durch den Impfwang getroffen werden.

Die Gemeinde hat in sehr dankenswerter Weise die Impfung von Haus zu Haus eingeführt. Der Arzt hat ja eine ganz andere Stellung, wenn er von Partei zu Partei geht und sagt, ich komme auf Grund der und der Verordnung, Sie müssen sich impfen lassen, als wenn er einem Widerspruch gegenüber nur mit Belehrungen und Vorstellungen kommen kann.

Eine Lösung kann nur durch die Statuierung des Impfwanges erfolgen.

Die Impfung hatte sehr gut eingesezt, in letzter Zeit aber nachgelassen; im Augenblick, wo die Agitation für die Impfung eingesezt hat, hat eben auch die Gegenagitation eingesezt. In zahlreichen Plakaten werden Vorlesungen angekündigt über naturgemäße Lebensweise, Verhütung von Krankheiten u., in Wirklichkeit wird aber nur gegen die Impfung gewettert. Es sollte also auch diesen Vorlesungen einige Aufmerksamkeit gewidmet und dieselben im öffentlichen Interesse verhindert, respektive zensuriert werden, wie es bei den Zeitungen geschieht.

Der Ärztemangel ist heute sehr groß. Von 3600 praktischen Ärzten verfügen wir heute in Wien höchstens über 1200 bis 1600 und diese sind sehr überlastet. In der Permanenz-Kommission der Ärztekammer wurde darauf hingewiesen, daß ein großer Teil der Ärzte von Wien nach Ungarn abgezogen wurde und dort wurden bis vor kurzer Zeit die Ärzte zwischen 42 und 50 Jahren nicht einberufen, weil dort das Kriegsleistungsgesetz anders textiert ist oder ausgelegt wird. In Ungarn war also bisher gar kein Ärztemangel, während in Wien die Ärzte zwischen 42 und 50 Jahren fehlen. Es würde sich also fragen, ob wir nicht Schritte tun sollten, um wenigstens einen Teil der Wiener Ärzte zurückzubekommen, die dann in Ungarn durch ungarische Ärzte ersetzt werden könnten.

Ich möchte diese Frage der Kommission, beziehungsweise dem Präsidium vorlegen.

(Während der vorstehenden Ausführungen hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner den Vorsitz wieder übernommen.)

St.-R. Dr. Haas: Ich erkläre von vornherein, ich bin ein Anhänger der Impfung und der Zwangsimpfung, soweit sie möglich ist. Ich muß aber strikte verlangen, daß die Impfung mit aller nötigen Vorsicht vor sich gehe und daß die Bevölkerung von der Impfung wirklich einen Erfolg hat. Es wird allen Kollegen bekannt sein, daß der Impfstoff — ich will da den

Behörden keinen Vorwurf machen — durch den Krieg und die Anforderungen, die jetzt gestellt werden, an Qualität minder gut ist. Es wurde heute davon gesprochen, wie viel geimpft wurde, es entzieht sich aber vollständig der Besprechung, mit welchem Erfolg, und dadurch ist das Vertrauen der Bevölkerung in die Impfung gesunken. Wie ich von verschiedenen Seiten höre, werden auch die Massenimpfungen nicht mit der nötigen Vorsicht durchgeführt, es kommen Mängel bei der Desinfektion des Armes vor, es wird ein kleiner Schnitt gemacht, der Impfstoff eingeführt und dann der schmutzige Hemdärmel darübergezogen. Bei der Zwangsimpfung muß man darauf bestehen, daß sie korrekt vor sich geht.

Was die Kehrrihtabfuhr betrifft, so beschäftigt sich die Gemeinde seit Jahren damit, eine wirklich entsprechende Kehrrihtabfuhr zu finden; wie unsere Emissäre im Auslande konstatieren, ist es aber bis heute nicht gelungen, eine ganz einwandfreie Art der Kehrrihtabfuhr zu finden.

Die Straßenbesprikung ist vielleicht bisweilen mangelhaft, sie wird aber möglicherweise noch schlechter werden. Wie Kollege Reumann gesagt hat, fehlt das Personal, es wird aber auch die Bepannung fehlen. Unser verehrter Herr Bürgermeister hat erst gestern wieder das Straßenzuwerk heranziehen müssen, um der Mehlnot zu begegnen, weil kein anderes Fuhrwerk da war. Es wird noch ärger werden, wenn die Hafarnot größer sein wird. Auf eine Besserung einzuwirken, ist heute unmöglich, ein Vorwurf darf der Gemeinde jedenfalls daraus nicht gemacht werden.

Ich möchte heute schon bitten, daß Se. Exzellenz bei der Staatsverwaltung ansucht, daß ein einwandfreier ordentlicher Impfstoff zur Verfügung gestellt und daß durch unsere Sanitätsorgane der Art der Impfung ein besonderes Augenmerk zugewendet werde, damit die Mängel behoben werden.

Mitglied Dr. Klobber: So lange die Vororte mit Wien nicht vereinigt waren, drohte von ihnen immer eine sanitäre Gefahr, weil sie nicht kanalisiert und mit Hochquellenwasser versehen waren. Wie es damals in den Vororten war, so ist es jetzt in der nächsten Umgebung von Wien durch die Konzentrationslager der Flüchtlinge, auf die die Gemeinde Wien gar keinen Einfluß hat. Wenn also dieser Gegenstand zum Referat gestellt wird, möchte ich bitten, daß auf diese Konzentrationslager Rücksicht genommen und die Regierung aufgefordert werde, dort endlich Ordnung zu machen.

Mitglied Dr. Verkauf: Ich glaube, wir müssen dem Herrn Bürgermeister danken, daß er nicht auf Staatshilfe gewartet hat. Die Regierung hat andere Sorgen und es ist darum besser, die Gemeinde tut, was sie für Wien tun kann. Es wäre auch dankenswert, wenn die Herren, die Einfluß auf die Landesverwaltung haben, für Niederösterreich eine ähnliche Organisation schaffen würden wie diese, in der auch Wien vertreten wäre, wo die Gefahren erörtert werden könnten, die den Provinzen drohen. In Niederösterreich sind eine ganze Reihe Städte, die mit größtem Vergnügen mitarbeiten würden und es würden dadurch auch die Gefahren für Wien von außen wirksam beseitigt werden können. Es wäre auch nicht ausgeschlossen, in anderen Kronländern, in Steiermark oder Oberösterreich, solche Organisationen zu schaffen, weil auch sie ein Interesse haben, daß in ihren Kronländern Ordnung gehalten werde. Es wäre nicht schwer Personen zu finden, die auch dort zusammenwirken und durchführen, was möglich und notwendig ist. Ich würde also an den Herrn Bürger-

meister appellieren, sich der Aufgabe zu unterziehen. Ich glaube, es wird ihm nicht nur die Bevölkerung anderer Länder, sondern vor allen auch Wien zum Danke verpflichtet sein. Was die Impfung betrifft, so habe ich natürlich nicht daran gedacht, nur an die großen Unternehmungen heranzutreten. Die Fabriken sind vielfach schon durchgeimpft. Es muß auch an die mittleren und kleineren Betriebe herangetreten werden, es müssen namentlich die Lebensmittelhändler, die Gastwirte, Hoteliers, die Bekleidungsindustrien, Reinigungs- und Putzanstalten, Einspänner und Fiaker herangezogen werden. Nur dadurch wird der Bevölkerung genügt werden. Ich komme da auf die Frage der Naturheilkunde. Wir alle sind Gegner des Naturheilverfahrens und hätten nichts dagegen, wenn der Impfzwang im Wege eines § 14 dekretiert würde. Ich würde auch bei der Kehrrihtabfuhr einen § 14 wünschen. (Bürgermeister: Wenn nur der Landtag ihn durch ein Gesetz beschließt!) Wenn man schon sogar eine Erklärung des Herrn Bürgermeisters konfisziert, so sollte man dies auch dort tun, wo ein direkter Schade der Bevölkerung droht. Unsere Bevölkerung ist nicht so gebildet, daß sie alle Gefahren sieht.

Die Leute fürchten sich vor den Folgen der Impfung und der Staatsanwalt von Wien ist ein Mitschuldiger dieser Leute. Er hätte vielleicht um einige Prozent weniger Artikel konfiszieren sollen, in welchen von den Lebensmitteln die Rede ist oder von anderen Problemen und hätte dafür alles konfiszieren sollen, was gegen den Impfzwang gesagt wurde.

Wir erhoffen uns davon direkt nur momentan keinen besonderen Erfolg, vielmehr aber von einer indirekten Einwirkung auf die großen und kleinen Unternehmungen. Wir haben z. B. in unseren Genossenschaftshäusern alle Leute gezwungen, sich impfen zu lassen. Wir haben den Leuten gesagt, daß wir keine Blatternherde in unseren Häusern haben wollen. Wir haben in Simmering 13, in Wiener-Neustadt 7 Häuser und überall mußten sich die Leute impfen lassen; wer nicht nachweisen konnte, daß er geimpft sei, mußte sich aufs neue impfen lassen. Und die Leute haben es getan; es geht eben in Kriegszeiten nicht anders.

Was die Schanzarbeiter anlangt, so muß ich zu meinem Bedauern sagen, daß die Zustände vielfach triste sind. Ich weiß z. B., daß am Hameau als Abort eine Senkgrube verwendet wird, die mit Brettern verschlossen ist und die seit dem Beginne ihrer Benützung erst zweimal geräumt worden ist. Desinfektionen finden nicht statt.

In Stammersdorf gibts keine Kanalisation; nach den Berichten, die ich habe, ist mir nichts bekannt geworden, daß dort etwas unternommen worden ist. Ich meine, wenn sich Exzellenz an die Militärverwaltung wenden und verlangen würde, daß man es ihm ermöglicht, dort eine Überprüfung der Zustände vorzunehmen, so bin ich überzeugt, daß die Militärverwaltung nicht nein sagen wird. Sie wird keinen Stolz dreinjagen, daß dort eine Epidemie ausbricht und Gefahr für unsere Bevölkerung von dorthier droht. Es bedarf nur der Anregung, um Zutritt zu bekommen und prüfen zu können und Abhilfe zu schaffen. Die Leute wohnen dort zum großen Teil in Etagen übereinander und alles ist verlaust, wie man sehr gut sehen kann. In Stammersdorf ist auch ein Fall von Typhus und von Blattern vorgekommen.

Es ist daher ganz gerechtfertigt, daß man ersucht, daß die Gemeinde Wien ihre Organe schicken und alles überprüfen lassen darf. Ich glaube im Namen der Vorstände sagen zu können, daß

wir gerne bereit sind, ihnen mit unserem geschulten Personale zur Seite zu stehen und ihnen zu assistieren, wo sie es wünschen und für nötig erachten. Es ist aber notwendig, daß wir damit anfangen. Prüfen Sie die Anregung, die wir gegeben haben und vielleicht können Sie uns schon in der nächsten Sitzung mitteilen, was Sie veranlaßt haben.

Das sind aber nicht alle Gefahrenquellen, der Herr Bürgermeister hat da ganz recht; ich habe nur exemplifativ gesprochen, denn ich wollte mich in eine weitgehende Debatte nicht einlassen; ich glaube aber, wir werden Gelegenheit und Zeit finden müssen, diese Fragen zu besprechen.

Ich empfehle also die Prüfung der Frage, ob es nicht möglich wäre, die Impfung durch die Unternehmer in größerem Umfange durchzuführen zu lassen; natürlich wird die Sache damit nicht endgültig gelöst sein; wir haben aber die Erfahrung, daß zu uns weniger Arbeiter, als Frauen und Kinder gekommen sind.

Ich muß auch bestätigen, was Herr Dr. Haas gesagt hat über die Art der Impfung. Auch bei uns sind darüber zahlreiche Beschwerden eingelaufen.

Wir lassen z. B. nicht vom Arzt allein impfen, sondern er bekommt eine Assistenz, dann geht es leichter. Wenn dem Arzte alles, die Impfung, die Verbindung und die Reinigung des Instrumentes überlassen ist, dann geht es freilich schwer.

Ich glaube an unseren Impfstellen sind nicht nur Arbeiter, sondern auch bürgerliche Bevölkerung erschienen, weil sie meinten, die Impfung werde bei uns sorgfältiger und weniger expeditiv vorgenommen, weil dem Arzte Assistenz zur Seite steht.

Vor allem appelliere ich, ob es nicht möglich wäre, für das Land Niederösterreich und auch für die anderen Kronländer Sanitäts-Kommissionen zu schaffen, damit man auch dort mit solcher Entschiedenheit vorgehe.

Bürgermeister: Herr Dr. Hein hat das Wort.

Dr. Hein: Ich glaube, daß von den Fragen, die heute angeregt wurden, vor allem die Fragen des Impfwanges und des Ärztemangels die größte Bedeutung haben. Bezüglich des Impfwanges müssen wir wohl sagen: Jetzt oder nie! Wenn wir nicht jetzt daran gehen, wo eine Blatternepidemie, wenn auch nicht in sehr großem Maße, vorhanden ist, auf Grund des § 14 eine Verfügung zu treffen, dann wird es, nach Eintritt parlamentarischer Verhältnisse, nicht mehr möglich sein, den Impfwang einzuführen. (Dr. Verkauf: Der Krieg wird ein guter Lehrmeister sein!) Es muß schon während des Krieges ein Teil der erzieherischen Arbeit geleistet werden für die Zeit, die auf den Krieg folgt. Deshalb möchte ich die anwesenden Herren Vertreter der Ärzteschaft bitten, nicht locker zu lassen. Es wäre Aufgabe der Sanitäts-Kommission, und zwar in dem Sinne, wie es Seine Exzellenz angeregt hat, dafür einzutreten, daß in Städten mit einer größeren Bevölkerungsziffer der Impfwang eingeführt wird. Das ist ein sehr bedeutungsvoller Schritt, denn es ist kein Zweifel, daß die Anhäufung einer größeren Bewohnerschaft die Gefahr der Ansteckung außerordentlich vergrößert.

Es wurde von Herrn Dr. Haas sehr richtig hervorgehoben, daß sich momentan in Bezug auf die Impfung sehr große Schwierigkeiten ergeben haben. Wenn man aber nach dem Erfolge der Impfung fragt, dann muß konstatiert werden, daß unter jenen, die den Blatternerkrankungen zum Opfer gefallen sind, nur

einer war, der geimpft war; ein anderer Fall war der eines Erkrankten, der seit dem Jahre 1907 nicht geimpft war, bei dem also die Wirkung schon außer Kraft war.

Die zweite Frage, die angeregt wurde, ist jene des Ärztemangels; sie ist für die Allgemeinheit von der allergrößten Wichtigkeit. Ich glaube, da sollte sich die Sanitäts-Kommission dahin einigen, daß sie an die Regierung und an die Militärverwaltung herantritt und verlangt, daß die Zahl der Ärzte in Wien nicht durch weitere Einberufungen reduziert wird. Es ist das Äußerste im Hinblick auf Wiener Verhältnisse geschehen, man darf in diesem Punkte nicht mehr weitergehen. Nach dem, was wir gehört haben, glaube ich, könnte ohneweiters eine diesbezügliche einmütige Kundgebung der Sanitäts-Konferenz erfolgen.

Herr Dr. Verkauf hat bezüglich der Impfung einige Vorschläge gemacht und sie sind gewiß alle in Betracht zu ziehen, aber ohne Impfwang ist überhaupt nichts zu machen. (Dr. Verkauf: Ich wäre froh, wenn wir ihn schon seit zehn Jahren hätten!) Es wäre gewiß wichtig, daß an die Unternehmer dringende Aufforderungen ergehen, insbesondere an die Militärlieferanten, ihre Arbeiter impfen zu lassen. Besonders bei den letzteren wäre dies notwendig, da in deren Betrieben überhastet gearbeitet wird, lange Arbeitszeiten sind und diese Umstände sanitäre Unzukömmlichkeiten im Gefolge haben; diese Betriebe sollten daher auch mehr überwacht werden.

Ich möchte also vor allem die Fragen des Impfwanges und des Ärztemangels zur Lösung bringen.

Eine dritte sehr wichtige Anregung wurde in der Angelegenheit der Schanzarbeiter gegeben. Es wäre schon ein sehr großes Ergebnis der heutigen Beratung, wenn Herr Ober-Stabsarzt Professor Dr. Graßberger, der ja nicht als Vertreter der Militärbehörde, sondern als Vertreter der Gesellschaft der Ärzte erschienen ist, die Güte hätte, die Zusicherung, die er gemacht hat, einzuhalten — davon bin ich übrigens überzeugt — und dieser Frage sein Augenmerk zuzuwenden.

Es handelt sich da ja bloß um die nötigen Instruktionen und die nötige Energie und darum, daß die Mittel vorhanden sind, die Betreffenden zu zwingen, die Vorschriften einzuhalten. Ich glaube, militärische Schanzarbeiter kann man leicht verhalten, die Vorschriften zu beachten; die Mittel dazu hat man doch wohl in der Hand!

Wenn wir nach diesen drei Richtungen Beschlüsse zustandebringen, dann hat die heutige Beratung gezeigt, daß es ein richtiger Schritt Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters war, diese Sanitäts-Kommission einzuberufen.

Bürgermeister: Herr Reumann hat das Wort.

Herr Reumann: Ich habe mich noch einmal aus dem einfachen Grunde zum Worte gemeldet, um zu sagen, daß ich mit meiner Anregung bezüglich der Rehrichtabfuhr und Rehrichtverbrennung der Gemeinde Wien durchaus keinen Vorwurf machen wollte, sondern nur auf die unabwiesbare Notwendigkeit hinweisen wollte, daß endlich auch dieses Problem zur Lösung kommt. Wir haben in Wien zwei große Rehrichtablagerungsstätten, eine im X. Bezirke, die andere am Bruchhaußen, und Sie wissen sehr genau, welche Unzukömmlichkeiten sich dabei ergeben. Ich glaube nicht, daß wir warten müßten, bis das Problem der Rehrichtverbrennung in vollkommen idealer Weise gelöst ist,



sondern es ist wirklich eine Notwendigkeit dafür vorhanden, daß wir diese Seuchenherde beseitigen. Ich habe die Schwierigkeiten, die sich dabei jetzt ergeben, erwogen, aber das Problem ist bereits überzeitig geworden und es muß irgendeiner Lösung zugeführt werden.

Bezüglich der Schanzarbeiter muß ich sagen, daß wir hinsichtlich der bei diesen herrschenden sanitären Mißstände eine ganze Reihe von Eingaben, und zwar zuletzt an das Landesverteidigungsministerium gemacht haben. Dieses hat in dieser Angelegenheit vollkommen versagt. Das Landesverteidigungsministerium scheint die Eingabe gar nicht an die Stelle weitergeleitet zu haben, die vielleicht da kompetent ist. Wir leiden daran, daß wir nicht die richtige Kompetenz finden, die in rascher Weise eingreift und auf die Abstellung solcher Mißbräuche dringt. Wir haben z. B. zu wenig Abortanlagen bei den Baracken; dadurch wird natürlich eine ungemein große Gefahr in sanitärer Hinsicht geschaffen. Das muß so rasch als möglich abgestellt werden. Wir können doch nicht von Instanz zu Instanz laufen, bis sich eine findet, die das versteht, sondern müssen in aller kürzester Zeit und mit aller Energie auf Abänderung dieses Übelstandes dringen, denn wir stehen vor der warmen Jahreszeit, durch die die größten Gefahren in dieser Hinsicht heraufbeschworen werden.

Was die Durchimpfung anlangt, so glaube ich, daß es, trotzdem wir alle auf dem Standpunkte stehen, daß die Durchführung des Impfwanges das probateste Mittel wäre, dieses nicht gut möglich ist. Ich glaube, wir müssen uns mit dem Gedanken vertraut machen, noch andere Versuche zu machen.

Es ist gesagt worden, daß im Kleingewerbe die Durchführung des Impfens eine äußerst mangelhafte sei.

Daher ist es notwendig, sich auch an die Genossenschaftsvorsteher zu wenden und sie aufmerksam zu machen, daß das geschehen soll. Man müßte auch aufmerksam machen, daß das Personal ebenfalls durchgeimpft werden muß.

Mitglied Dr. Zemann: Es wurde von den Zuständen bei den Schanzarbeitern gesprochen. Dabei wurden aber die Anlagen vergessen, die die Militärverwaltung für die Mannschaft selbst errichtet hat. Dort sind die Zustände nicht viel besser und so wäre daher Einfluß darauf zu nehmen, daß auch dort die Verhältnisse besser werden. Ich weiß aus eigener Anschauung, daß in Bruck die Mannschaft statt in die Aborte lieber vor die Baracken geht und daß dort sogar Posten aufgestellt werden müssen, um das zu verhüten. Also auch hier ist eine Gefahrenquelle. Wenn man darauf aufmerksam macht, wird immer gesagt: „Ja, jetzt ist Krieg!“ Die Gefahr ist aber im Kriege noch größer als im Frieden und so muß umsomehr darauf gesehen werden, daß die Unterkünfte der Mannschaft nicht verseucht werden.

Bürgermeister: Die Herren werden jetzt erlauben, daß ich zum Schlusse schreite und kurz resümiere. Vor allem darf ich wohl meiner Befriedigung Ausdruck geben über den Verlauf der ersten Sitzung der Konferenz, über die vornehme Art der Debattenführung, und den Herren den Dank aussprechen für die wertvollen Anregungen, die aus der Debatte hervorgegangen sind. Ich möchte in erster Linie meinen, daß die Sanitätskonferenz den Bericht des Herrn Ober-Stadtphyfikus und die nach demselben seitens des Gemeindefsanitätsdienstes getroffenen Maßnahmen billigend zur Kenntnis nimmt. (Zustimmung.)

Zweitens haben mir die wertvollen Anregungen der Herren Gelegenheit gegeben, eine Reihe Anträge an die kompetenten Stellen zu leiten. In erster Linie werde ich die Anregung des verehrten Herrn Dr. Finger benützen, um mit allem Nachdruck darauf zu dringen, daß dem Ärztemangel einigermaßen gesteuert wird. Wieviel Erfolg mein Schritt haben wird, lasse ich dahingestellt. Die Militärverwaltung nimmt auf die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung nie irgend eine Rücksicht. Ich werde auch die Anregung des Herrn Stadtrates Dr. Haas bezüglich des Impfstoffes verfolgen und ebenso die sehr wertvolle Anregung des Herrn Dr. Verkauf, daß die in Wien eingeführte Sanitätskonferenz auch im Lande Niederösterreich und in den anderen Kronländern eingeführt werde. Ich möchte heute noch eine Eingabe über die Durchführung eines Wiener Impfwanges verfassen, wie er von verschiedenen Seiten propagiert wird. Ich glaube aber, das ist ein Gegenstand, den wir das nächste Mal gründlich erörtern sollen, um wirklich ein erschöpfendes Netz über die Ärzte zu werfen, damit durch die Impfung auch wirklich der Schutz der Stadt verbürgt wird. Ich möchte glauben, daß wir das nächste Mal die Tagesordnung derart stellen sollen, daß wir zunächst die Gefahrenquellen besprechen, und ich werde dann, was die Flüchtlinge betrifft, mitteilen können, was bereits geschehen ist, und mir Ihren Rat erbitten, was noch zu geschehen hat. Mit den Flüchtlingen hängt natürlich auch die Frage der Flüchtlingslager aufs innigste zusammen. Wien ist ja, wie wiederholt betont wurde, allerdings nicht in nächster Nähe, aber auch nicht besonders weit entfernt von einem ganzen Kranz derartiger Lager umgeben. Im Süden ist die Gefahr in Mautern, Entensfeld, Wolfsberg und Talerhof, im Westen in Steinklamm und Mauthausen, im Norden in Smünd und Drosendorf, dann im Osten in Frauentkirchen und Neusiedel am See, wo überall traurige Verhältnisse obwalten.

Die Frage der Schanzarbeiter hat mir auch Gelegenheit gegeben, an die Militärverwaltung heranzutreten. Es hat eine eigene Kommission Erhebungen eingeleitet. Ich glaube, es war Kollege Reumann, der dieser Kommission die Daten gegeben hat, die dann überprüft wurden. Dann glaube ich, ist es auch wichtig, der Anregung zu entsprechen, daß auch eine Schutzzone um Wien geschaffen werde. Denn es ist gewiß, daß die Zustände am Liesingbach, in Altmannsdorf und Hezendorf nicht günstig sind, daß dort wiederholt der Ausbruch von Epidemien gedroht hat. Es soll also auch diese Frage von uns behandelt werden. Sehr wichtig erscheint mir die Frage der Abfuhr und der Deponierung des Kehrichts. Ich gestehe aufrichtig, ich halte diese Frage für eine der dringendsten, denn im Moment, wo die wärmere Jahreszeit beginnt, entstehen an diesen Abladepätzen wahre Brutstätten von Tausenden von Insekten und wir wissen nicht, welche Krankheiten uns von dort aus bedrohen können. Auch in dieser Frage erbitte ich mir erstens das Referat der städtischen Ämter und zweitens den sachmännischen Rat der Herren. Ich kann eine Kehrichtverbrennungsanstalt jetzt nicht aus dem Boden stampfen, aber wir müssen Mittel finden, um diese Gefahr zu bannen. Die Kollegen aus dem Gemeinderate wissen ja, daß ich mit aller Macht auf die Lösung dieser dringenden Frage dränge. Sie stößt aber auf Schwierigkeiten, die geradezu unglaublich sind. Ich glaube also, wir brauchen für das nächste Mal erstens einen Bericht, wie wir uns vom Standpunkte der Gemeindeverwaltung die Einführung eines sozusagen moralischen Impfwanges vorstellen

und welche Mittel wir anwenden können. Dann wären die Gefahrenquellen der Reihe nach zu besprechen, und ich würde bitten, wenn einer oder der andere der verehrten Teilnehmer Anregungen bringen will, mir dieselben einige Tage vor der Konferenz zukommen zu lassen, damit ich in der Lage bin, den Herren das durch meine Auster erhobene Material schon vorzulegen. Es wird dies der Debatte nur nützen und sie vielleicht auch abkürzen können.

Herr Dr. Kayl, der sich wegen einer Operation früher entfernen mußte, hat mir einen Antrag überreicht, welcher lautet:

„Die Sanitäts-Konferenz hat in ihrer ersten Sitzung am 19. März einstimmig anerkannt, daß es gegen die Blattern nur einen sicheren Schutz gibt, das ist die Impfung mit Schutzpockenimpfstoff und daß sie somit nur in der allgemein durchzuführenden Impfung der gesamten Bevölkerung einen sicheren Schutz gegen die Blattern sieht.“

Ich von meinem Standpunkt habe nichts dagegen. Haben die Herren eine Einwendung? (Pause.) Es scheint nicht der Fall zu sein. Angenommen. Ich danke den Herren und schließe die Sitzung.

Beilage A.

Bahnhofepidemiendienst			
	Zahl der angekommenen und von den Bahnhof-epidemieärzten revidierten (beurlaubten, kriegsfranken, verwundeten) Militärpersonen		Wegen Infektionskrankheiten oder Verdacht der Spitalsbehandlung oder Observation zugeführte Militärpersonen
Ostbahn 2 Ärzte	September 1914	42.800	580
	Oktober	68.300	1.348
	November	66.400	2.118
	Dezember	73.684	661
	Jänner 1915	44.136	181
	Februar	52.829	430
Nordbahn 2 Ärzte	September 1914	36.200	1.428
	Oktober	54.600	1.211
	November	40.000	936
	Dezember	36.684	175
	Jänner 1915	25.387	181
	Februar	32.489	117
Nordwestbahn 2 Ärzte	September 1914	8.000	720
	Oktober	7.000	1.480
	November	2.000	340
	Dezember	920	84
	<b>Summe</b>	<b>591.429</b>	<b>11.990</b>

Von den städtischen Sanitätsstationen vorgenommene Kranken- und Leichentransporte.

Beilage B.

Von der		Zahl der im Monat																
		August		September		Oktober		November		Dezember		Jänner		Februar		Zusammen		
		vorgenommenen Transporte von																
		Zivil-	Militär-	Zivil-	Militär-	Zivil-	Militär-	Zivil-	Militär-	Zivil-	Militär-	Zivil-	Militär-	Zivil-	Militär-	Zivil-	Militär-	
P e r s o n e n																		
Sanitätsstation	V	482	—	718	964	820	2020	761	1353	933	865	928	618	769	483	5.411	6.303	
"	"	X	570	—	310	389	85	212	276	260	720	111	983	14	1238	9	4.182	995
"	"	XIV	434	—	601	252	522	139	573	276	658	319	922	159	856	132	4.566	1.277
"	"	XVII	540	—	479	119	473	33	441	119	586	141	517	143	505	98	3.541	65
"	"	XX	794	—	738	648	794	167	772	378	885	373	779	463	657	417	5.419	2.446
Zusammen		2820	—	2846	2372	2694	2571	2823	2386	3782	1809	4129	1397	4025	1139	23.119	11.674	
		2820		5218		5265		5209		5591		5526		5164		34.793		

Von den städtischen Sanitätsstationen durchgeführte Desinfektionen.

Beilage C.

N a c h		Zahl der Desinfektionen im Monat															
		August		Septemb.		Oktober		November		Dezember		Jänner		Februar		Zusammen	
		i n															
		Zivil-	militär.	Zivil-	militär.	Zivil-	militär.	Zivil-	militär.	Zivil-	militär.	Zivil-	militär.	Zivil-	militär.	Zivil-	militär.
O b j e k t e n																	
Blattern	—	—	—	—	—	—	—	5	1	263	—	683	15	744	5	1.695	21
Cholera	—	—	—	19	7	104	19	177	14	27	3	19	3	10	46	356	
Ruhr	4	12	31	311	79	232	21	185	10	116	20	72	23	87	188	1.015	
Abdominal-Typhus	40	13	29	42	27	53	50	129	39	210	29	201	50	147	264	795	
Fleck-Typhus	—	—	—	—	3	—	5	2	16	—	1	—	1	15	26	17	
Scharlach	281	—	240	3	312	9	304	27	352	44	375	40	326	49	2.190	172	
Diphtherie	165	4	238	—	284	16	373	—	321	11	301	11	259	9	1.941	51	
Epidemische Genickstarre	—	—	1	—	2	—	3	1	—	—	2	1	7	1	15	3	
Trachom	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	2	4	
Rotlauf	26	—	32	4	16	8	22	4	24	3	20	16	—	16	140	51	
Masern	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	9	7	12	8	
Mumps	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	
Tuberkulose	143	—	139	—	151	—	169	—	211	2	171	9	124	3	1.108	14	
Tetanus	—	—	—	3	—	4	—	10	—	7	—	5	—	2	—	31	
Stabies	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	7	—	12	
Syphilis	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	2	—	6
sonstigen Infektionskrankheiten	23	—	35	—	108	—	25	—	31	—	20	—	22	—	264	—	
Zusammen		683	29	745	383	989	427	997	539	1.283	422	1.627	397	1.568	360	7.892	2.557

## Beilage D.

## Verzeichnis der Häuser, aus denen Blatternanzeigen eingelangt sind und welche noch in Beobachtung stehen.

(Nach dem Stande vom 18. März 1915.)

I. Bez., Petersplatz 4, Seilerstätte 10.	X. Bez., Inzersdorferstraße 101, Klausenburgerstraße 24, Landgutgasse 35, Quellenstraße 117, Triererstraße 71, Van der Müllgasse 77.	XIV. Bez., Burmsergasse 15.
II. Bez., Afrikanergasse 7, Jugbachgasse 16, Novaragasse 45, Obermüllnergasse 7, Rembrandtstraße 36, Rueppgasse 38, Tandelmarktgasse 22.	XI. Bez., Fuchsröhrengasse 34.	XV. Bez., Camillo Sitte-Gasse 21, Schanzstraße 40.
III. Bez., Landstraßer Hauptstr. 119, Hohlweggasse 29.	XII. Bez., Arndtstraße 11, Cantacuzinostraße 4, Eichenstraße 13, 76, Flurschützgasse 28, Oswaldgasse 28, Rosaliagasse 5, Ruckergasse 61, Spittelbreitengasse 17, Tanbrückgasse 8, 10, Bierthalgasse 9, 20, Bivenotgasse 20, 31, 40.	XVI. Bez., Bachgasse 22, Eiffingergasse 5, Gebrüder Lang-Gasse 16, Kosleggergasse 47, Rückertgasse 25, Spedbachergasse 5, Thaliastraße 88.
V. Bez., Johannagasse 9, Kleinprechtsdorferstr. 21, 23, Siebenbrunnengasse 41, Ziegelofengasse 20.	XIII. Bez., Bergheidengasse 55, Fünfkthgasse 4, 6, 10, Hütteldorferstraße 257, Kienmayergasse 39, 49, Maznergasse 27, Schanzstraße 53.	XVII. Bez., Antonigasse 85, Gschwandnergasse 8, Frauengasse 1, Leitermayergasse 2, Wurlitzergasse 89.
VI. Bez., Gumpendorferstraße 124.	XIV. Bez., Meißelstraße 2,	XIX. Bez., Silbergasse 2.
VII. Bez., Kaiserstraße 25.		XX. Bez., Hannovergasse 12, 27, Klosterneuburgerstraße 52, Pappenheimgasse 6, Salzachstraße 23, Oppelgasse 19, Stromstraße 241.
IX. Bez., Fahngasse 12.		XXI. Bez., Schloßhoferstraße 6, Brünnerstraße 59.
X. Bez., Buchengasse 87, Davidgasse 39, 62, 95, Eugengasse 33, Favoritenstraße 153, 163, Feuchterslebengasse 37, 73, Gellertgasse 25, Hardtmuthgasse 110, 139,		

## Impfung.

## Beilage E.

Woche	Zahl der bei der					Summe der Impfungen in der betreffenden Woche	Gesamtzahl der Impfungen vom Beginne der Impfung bis Ende der betr. Woche
	öffentlichen Impfung	Not-Impfung	Impfung der Impfärzte von Haus zu Haus	Schulkind-Impfung	Impfung durch Krankenpfaffenärzte		
geimpften Personen							
vom September 1914 bis 8. Jänner 1915 . . . . .	10.062	4.836	—	—	—	14.898	14.898
9. bis 15. Jänner . . . . .	23.165	2.039	17.876	—	—	43.080	57.978
16. bis 22. Jänner . . . . .	64.099	1.939	21.012	—	—	87.050	145.028
24. bis 29. Jänner . . . . .	54.514	4.065	16.966	—	—	75.545	220.573
	—	—	—	84.940	54.066*)	138.946	361.519
30. Jänner bis 5. Februar . . . . .	32.756	1.790	7.359	—	—	41.905	401.424
6. bis 12. Februar . . . . .	29.555	2.393	7.896	—	—	39.844	441.268
13. bis 19. Februar . . . . .	29.778	2.000	6.702	—	—	38.480	479.748
20. bis 26. Februar . . . . .	20.279	1.844	4.140	—	—	26.263	506.011
	—	—	—	—	25.249**)	25.249	531.260
27. Februar bis 5. März . . . . .	11.901	1.531	9.293***)	—	—	22.725	553.985
6. bis 12. März . . . . .	6.391	2.272	2.710	—	—	11.373	568.358

\*) Wiener Bezirkskrankenassa und Verband der Genossenschaftskrankenkassen.

\*\*) Krankenkassen der Straßenbahnbediensteten und der Wiener Kaufmannschaft.

\*\*\*) Darunter aus dem VII. Bezirk allein 5824 Impfungen, welche erst in dieser Woche ausgewiesen wurden, aber die ganze Impfperiode betreffen.

Beilage F.

Impfmoment und Alter der an Blattern Verstorbenen.

Im Lebensjahre	Ungeimpft	Geimpft in der Kindheit, jedoch nicht revakziniert	Revakziniert		Ohne Angabe des Impfmomentes	Zusammen
			vor mehr als 6 Jahren	innerhalb der letzten 6 Jahre		
1.	42	—	—	—	—	42
2.	38	—	—	—	—	38
3.	29	—	—	—	—	29
4.	25	1	—	—	—	26
5.	13	—	—	—	—	13
6.	13	—	—	—	—	13
7.	8	—	—	—	—	8
8.	4	—	—	—	—	4
9.	1	—	—	—	—	1
10.	1	—	—	—	—	1
11.	—	—	—	—	—	—
12.	1	—	—	—	—	1
13.	—	—	—	—	—	—
14.	—	1	—	—	—	1
15.	—	—	—	—	—	—
16.—20.	2	2	—	—	1	5
21.—25.	—	5	—	—	2	7
26.—30.	—	2	1	—	1	4
31.—35.	2	5	—	1	3	11
36.—40.	3	7	1	1	—	12
41.—45.	1	8	—	—	—	9
46.—50.	—	3	—	—	4	7
51.—55.	—	3	—	—	—	3
56.—60.	—	—	—	—	—	—
61.—65.	—	—	—	—	—	—
66.—70.	—	1	—	—	—	1
über 70 Jahre unbekannt	—	—	—	—	—	—
Zusammen	183	38	2	2	11	236

Beilage G.

Verzeichnis der in Wien bisher vorgekommenen Flecktyphusfälle.

Fall Nr.	N a m e	Provenienz	Krankheitsanzeige	Abgabe	Abfall
1	Weiß Naphthalie, 18 Jahre, X., Jagdgasse 4 a	Flüchtling aus Neu-Sandec	13. Dezember 1914 Wiedner Spital	Franz Josef-Spital	entlassen am 25. Jän. 1915
2	Ghiele Bernhard, V., Margaretenstraße 74	Flüchtling aus Galizien	19. Dezember 1914 Wilhelminenspital	Wilhelminenspital	gestorben am 19. Dez. 1914
3	Bernfeld Heinrich, II., Volkertplatz 7	Flüchtling aus Galizien	19. Dezember 1914 Wilhelminenspital	Wilhelminenspital	gestorben am 23. Dez. 1914
4 Militär	Mangold Gebhard, Tiroler Kaiser-Jäger Nr. 1	15. Nov. 1914 ins Wiedner Spital, Z. 31, mit Naph. Weiß	22. Dezember 1914	Franz Josef-Spital	entlassen am 13. Dez. 1914

Fall Nr.	N a m e	Provenienz	Krankheitsanzeige	Abgabe	Abfall
5 Militär	Pejse Wenzel, 23 Jahre, Zugführer, L.-F.-Rgt. Nr. 3	27. Dez. 1914, Garnisonsspital Nr. 1 Masern?	14. Jänner 1915 abgelaufener Flecktyphus	Franz Josef-Spital	entlassen am 16. Feb. 1915
6 Militär	Biebert Anton, 25 Jahre, F.-R. Nr. 4, 3. Kaffeehaus, Prater	Schanzarbeiter Hausleiten?	2. Jänner 1915 Garnisonsspital	28. Jänner 1915 Wilhelminenspital	
7 Militär	Peč B., Dr., Gen.-Ob.-Stabsarzt, VIII., Zeltgasse 6	Nagy-Magyar 10. Jänner 1915	2. Februar 1915 zu Hause		gestorben am 7. Feb. 1915
8	Salomon Hermine, 25 Jahre, Pflegerin, X., Columbusplatz 8	27. Jänner 1915, aus Steinklamm	2. Februar 1915	2. Februar 1915 Franz Josef-Spital	entlassen am 7. März 1915
9 Militär	Schmiedl Franz, F.-Rgt. Nr. 49, Kofzauer Kaserne	16. Jän. 1915 aus Krems eingerückt	4. Februar 1915 Gaswerk I		gestorben am 4. Feb. 1915
10	Mayer Wagschall, 54 Jahre, XVII., Hernalser Hauptstraße Nr. 34	Flüchtling aus Galizien, 15. Dezember 1914	1. Februar 1915 Franz Josef-Spital intern	10. Februar 1915 Isolierung	gestorben am 11. Feb. 1915
11	Wagenberg Moses, 28 Jahre, IV., Paniglgaſſe Nr. 15, superarbitriert	5. Februar 1915 aus Mautern, Ober-Steiermark	15. Februar 1915 Ambulanz Ortner	Franz Josef-Spital	entlassen am 12. März 1915
12 Militär	Nachum Israel, 23 Jahre, F.-R. Nr. 41, V., Margaretenstraße 122	8. Februar 1915 Mautern, Ober-Steiermark	12. Februar 1915 Typhus Asyl für Obdachlose	16. Februar 1915 Franz Josef-Spital	
13	Demner Siffel, 46 Jahre, IV., Paniglgaſſe 15	Tante des Moses Wagenberg Fall 11	18. Februar 1915 Franz Josef-Spital	18. Februar 1915 Franz Josef-Spital	
14 Militär	Alödel Wenzel, F.-Rgt. Nr. 35	12. Feb. 1915 aus den Karpathen in die Komenskyschule Rudolfsspital	Rudolfsspital	Franz Josef-Spital	
15 Militär	Spannbauer Anton, 30 Jahre, F.-Rgt. Nr. 35	11. Februar 1915 aus Galizien Rudolfsspital	22. Februar 1915 Rudolfsspital	Franz Josef-Spital	gestorben am 27. Feb. 1915
16 Militär	König Karl, 23 Jahre, F.-Rgt. Nr. 35	11. Februar 1915 aus Galizien in die Komenskyschule Rudolfsspital	22. Februar 1915 Rudolfsspital	Franz Josef-Spital	gestorben am 3. März 1915
17	Manthner Bela, 39 Jahre, Reisender aus Raab	2. Februar 1915 in Frauenkirchen gewesen	24. Februar 1915 Kuranstalt Elisabethina	Franz Josef-Spital	gestorben am 2. März 1915
18 Militär	Spilleritz Jakob, F.-Rgt. Nr. 53	20. Februar 1915 aus Ofizek nach Mariahilferstraße 87	28. Februar 1915 Asyl für Obdachlose	Franz Josef-Spital	
19 Militär	Marlot Wendelin, 36 Jahre, F.-Rgt. Nr. 68	15. Februar 1915 Stephaniespital aus dem Spital in Ungvár	26. Februar 1915 Kirchstetterngasse	Franz Josef-Spital	

Fall Nr.	N a m e	Provenienz	Krankheitsanzeige	Abgabe	Abfall
20 Militär	Haydn Jakob, 41 Jahre, I.-Rgt. Nr. 21, zugeteilt dem Staatsbahnkrankenzuge Nr. 52		1. Februar 1915 Garnisonsspital Nr. 1	Franz Josef-Spital	gestorben am 14. März 1915
21	Klemann Anna, 26 J., Stubenmädchen im Hotel Royal, II., Glockengasse 13	Hotel?	5. März 1915 Allgemeines Krankenhaus	Franz Josef-Spital	
22 Militär	Rudinger Hermann, 40 Jahre, Offiziersdiener eines Oberarztes, XV., Marktgraf Rüdiger-Gasse 26	2. März 1915 über Budapest vom nördlichen Kriegsschauplatz	5. März 1915 Asth für Obdachlose	Franz Josef-Spital	
23	Stein Josef, 23 Jahre, V., Schönbrunnerstraße 29	Verkehr mit Wagenberg und Demner (Fall Nr. 11 und Nr. 13)	Privatarzt 7. März 1915	Franz Josef-Spital	
24 Militär	Malbau Emil, Dr., 29 Jahre, Landsturm-Assistenz-Arzt	5. März 1915, an Flecktyphus geheilt, aber schuppig aus Frauenkirchen		Franz Josef-Spital	entlassen am 16. März 1915

## Bezirksvertretungen

### (XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

#### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom **5. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Karlinger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Dr. Ludwig **Mennet.**

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden und erklärter Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung wird verlesen und deren Fassung **genehmigt.**

#### Einlauf.

Zuschriften der Magistrats-Abteilung IV, Z. 5567/13, 2018, 5774 und 5094/14, betreffend die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Gemeindebergstraße, Mazingstraße, Gloriette-, Weidlich-, Trazerberg- und Lühnowgasse und in der Heinrich Collin-Gasse.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 185, betreffend das Ergebnis der kommissionellen Verhandlung über die Errichtung einer Haltestelle nächst der Sayberggasse in der Linzerstraße.

Zuschriften der Magistrats-Abteilung VI, Z. 4473 und 3328/14, betreffend die Genehmigung der Herstellung der verlängerten Hezen-

dorferstraße und der Regulierung und Neupflasterung der Speisfingerstraße zwischen Verbindungsbahn und Feldkellergasse durch den Wiener Stadtrat mit einem Kostenverordernisse von 101.200 K beziehungsweise 48.000 K.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV, Z. 9539/14, betreffend die Genehmigung der Abänderung der Höhenlage des Flößersteiges durch den Wiener Stadtrat.

Zuschrift der städtischen Gaswerke in Wien, Z. 1804, daß sie sich an die Kolksektion der I. I. priv. Länderbank wegen baldigster Wiedereröffnung der Baumgartner Koks-Verschleißstelle gewendet habe.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

#### Anträge.

**H.-H. Reischer** beantragt die Umpflasterung der Rinnale vor den Häusern Dr.-Nr. 32 bis 37 Bernbrunnungasse gegen die Hietzinger Hauptstraße zur Verbesserung des Wasserablaufes und die Herstellung eines gepflasterten Überganges bei Dr.-Nr. 7 Feldmühlgasse.

**Angenommen.**

**H.-H. Pölderl** beantragt, zu erwirken, daß der letzte Wagen der Linie Nr. 52 der städtischen Straßenbahnen anstatt bis zum Baumgartner Kasino bis zur Endstation in Hütteldorf verkehrt.

**Angenommen.**

**Derselbe** beantragt, bei der I. I. Staatsbahn-Direktion Wien vorstellig zu werden, daß nach dem Beispiele der städtischen

Straßenbahnen in den Wagen der Wiener Stadtbahn Vorhänge und Plakate entfernt werden, um hiedurch wirksam gegen das Ungeziefer aus sanitären Gründen wirken zu können.

Angenommen.

**Derselbe** beantragt, zu erwirken, daß die Erzeugung von Schlagobers verboten werde, da hiedurch unnötig Milch dem Konsume, namentlich der ärmeren Bevölkerung entzogen werde und bei der verringerten Milchzufuhr und den verschlechterten Futterverhältnissen eine diesbezügliche Sparsamkeit angebracht sei.

Angenommen.

**Derselbe** beantragt, die Telephon-Automaten-Gesellschaft um Aufstellung von Telephon-Automaten bei der Rudolfsheimer Remise (bei der Johannesstatue) und in der Nähe der Schönbrunner Stadtbahnstation zu ersuchen.

Angenommen.

**Derselbe** beantragt, eine Beschränkung oder Beseitigung des Hausierhandels und eine strenge Überwachung des unbefugten Hausierhandels zu erwirken, da einerseits die jetzt schwer um ihre Existenz kämpfenden Geschäftsleute durch denselben geschädigt werden und andererseits der Hausierhandel eine sanitäre Gefahr in sich birgt, die besonders jetzt vermieden werden soll.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** beantragt die Aufstellung eines Hydranten bei den Schrebergärten am Ameisbache zur Wasserentnahme für die ungefähr 80 Pächter dortselbst behufs Förderung des Gemüsebaues.

Angenommen.

**B.-B. Wimpffinger** beantragt, zu erwirken, daß die Zahl der Piesinger Flurwächter heuer von 9 auf 16 vermehrt werde, um einen wirksameren Feldschutz, der heuer besonders wichtig sei, zu erzielen und auch die Schulkinder bezüglich der Flurschonung belehren zu lassen.

Angenommen.

**B.-B. Glasauer** beantragt, durch eine allgemeine Kundmachung heuer besonders das Publikum auf die Wichtigkeit der Flurschonung aufmerksam zu machen.

Angenommen.

#### Wahlen.

Bei der folgenden Armenratswahl werden bei einer Anwesenheit von 16 Stimmberechtigten 16 Stimmzettel abgegeben.

Als Skrutatoren fungieren die **B.-B. Rohbacher** und **Wagner**.

Es entfallen je 16 Stimmen auf:

**Theodor Hall**, Tischlermeister, Guttengasse 3.

**Hermann Hilgarth**, Kooperator, Laurentiusplatz 3.

**Karl Fixel**, l. l. Gerichts-Offiziant, Ruessteingasse 46.

**Alexander Kreßnigg**, Hausbesitzer und Delikatessenhändler, Hütteldorferstraße 159.

**Franz Wagner**, Lotto-Kollektant, Riemmayergasse 45.

Der **Vorsitzende** verkündet dieses Wahlergebnis.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

#### (V. Gemeindebezirk, Margareten.)

### Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **29. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Thomas Porzer**.

Schriftführer: Kanzleileiter Kanzlei-Direktions-Adjunkt **Karl Roder**.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit und kurzer Begrüßung der Anwesenden erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

**B.-B. Porzer** hält zunächst dem in Mödling verstorbenen ehemaligen Bezirksratskollegen Herrn **Josef Feichtinger** einen warm empfundenen Nachruf, der von den Anwesenden zum Zeichen der Trauer stehend angehört wurde.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird eine Abordnung der Bezirksvertretung der am Wiener Zentralfriedhofe am 30. März 1915 stattfindenden Beisetzung des Verbliebenen anwohnen.

#### Einlauf.

(534.) Kund-Antrag der Bezirksvertretung X, betreffend schärfere Überwachung der Verkaufshüttenbesitzer zur Hintanhaltung von Überschreitungen der ihnen zustehenden Befugnisse und Vorname jährlicher Revisionen.

Anschluß.

(581.) Kundschreiben der Bezirksvertretung XVIII, betreffend Abstellung der Verwendung von englischen und französischen Geschäftsausschriften und Anpreisungen.

Anschluß.

Die **B.-B. Seipel** und **Wanderer** stellen den Zusatz-Antrag, es möge die Gewerbebehörde dieser Angelegenheit ihr Augenmerk zuwenden und durch Erlassung geeigneter Vorschriften diesen Unfug energisch abstellen.

(630.) Schreiben des Südmärklandes Wien und des Vereines zur Pflege der deutschen Sprache in Wien in gleicher Angelegenheit. Es soll überhaupt jedes Fremdwort dort vermieden werden, wo man dafür ein deutsches Wort gebrauchen kann. Hierbei wäre jedes zwecklose Übermaß hintanzuhalten.

Zustimmung.

(568.) Zuschrift der Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien wegen Abänderung der gegenwärtig in Geltung stehenden Vorschriften über die Sperrstunde.

An der sich anschließenden Wechselrede beteiligen sich **B.-B.-St. Leimer** und die **B.-B. Faber, Pawlik, Seipel, Steiner, Wanderer, Wilhelm, Benner** und **Born**.

Über Antrag des **Vorsitzenden** wird beschlossen, die Bestrebungen der Wiener Kaffeesieder-Genossenschaft in der Sperrstundenfrage zu unterstützen.

Angenommen.

(Den Vorsitz übernimmt **B.-B.-St. Leimer**.)



## Anträge.

**B.-F. Porzer** stellt folgende Anträge:

Ich beantrage, die irdischen Überreste des am 1. Mai 1868 verstorbenen Karl Diehl, welche gegenwärtig in der Gruft Nr. 59 am Hundstürmer Friedhofe beigesetzt sind, zu exhumieren und dieselben in einem eigenen Grabe am Wiener Zentral-Friedhofe wiederbestatten zu lassen.

Zur Begründung dieses Antrages führte der **Bezirksvorsteher** aus:

Herr Karl Diehl hat sich ein unvergängliches Verdienst dadurch erworben, daß er sein gesamtes Vermögen, welches nach dem Stande vom 1. Juni 1870 68.503 fl. 32½ kr. betrug, zur Erziehung und Erhaltung einer unentgeltlichen weiblichen Arbeitsschule bestimmt hat.

Die Anstalt, welche am 16. Oktober 1880 eröffnet wurde und den Namen „Karl Diehl'sche Fortbildungsschule“ führt, genießt ob ihrer tüchtigen Leitung den besten Ruf und wurden seither eine stattliche Zahl von Mädchen nicht nur in allen Zweigen weiblicher Handarbeit, sondern auch in Buchhaltung, Korrespondenz, Maschinenschreiben und Stenographie gründlich ausgebildet, so daß es ihnen dadurch leicht möglich war, eine Existenz zu gründen.

Ich betrachte es daher als unsere Pflicht, das Andenken dieses edlen Menschenfreundes und Förderers der Erziehung und Ausbildung der mittellosen weiblichen Jugend dadurch bleibend zu ehren, daß wir ihm eine würdige und dauernde Ruhestätte am Wiener Zentral-Friedhofe geben.

Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat mir bereits die Widmung eines eigenen Grabes auf Friedhofbestand zugesichert, so daß nur die Kosten für die Exhumierung und Wiederbestattung, die sich rund auf 300 K belaufen dürften, aufzubringen wären.

Das bereits vorhandene Grabdenkmal befindet sich in gutem Zustande, so daß dasselbe am Zentral-Friedhofe zur Aufstellung gelangen kann.

Die Kosten könnten aus den Stiftungsinteressen gedeckt werden.

Für die Ausschmückung und Erhaltung des Grabes ist durch eine auf die Pfarre St. Josef im V. Bezirke vinkulierte Karl Diehl'sche Grufterhaltungsstiftung gesorgt.

Auch bestimmt dieser Stiftbrief, daß alljährlich am Allerheiligen- und Allerseelentage den ganzen Tag über eine Kerze in der Grablaterne zu brennen hat.

Schließlich beantrage ich noch, daß alljährlich zu den beiden genannten Tagen durch eine Abordnung der Bezirksvertretung zur Ehrung des Verstorbenen ein Kranz auf dessen Grabe niedergelegt werde. (Lebhafte Zustimmung.)

Der **Vorsitzende** beantragt ferner, die irdischen Überreste des am 21. Juli 1855 verstorbenen Josef Dietrich Reichsfreiherrn zu Lindsee, welche gegenwärtig in der Gruft Nr. 32 am Maßleinsdorfer katholischen Friedhofe beigesetzt sind, zu exhumieren und dieselben in einem eigenen Grabe am Wiener Zentral-Friedhofe wiederbestatten zu lassen und führt aus:

Josef Dietrich Reichsfreiherr zu Lindsee war seit 11. März 1811 Mitglied und vom 9. Jänner 1817 bis zu seinem Todestage (21. Juli 1855) Vorsteher des Privatvereines zur Unterstützung verschämter Armer im V. Bezirke. Er hat sich durch sein mehr als 44jähriges, eminent humanitäres Wirken die Achtung und Wertschätzung der Bevölkerung des Bezirkes in solchem Maße erworben,

daß seine Name mit dem des Vereines innig verbunden, heute noch im Volksmunde weiterlebt, indem der Verein kurz der „Dietrichverein“ genannt wird.

Es ist daher sicherlich Pflicht, den edlen Wohltäter der Armen dadurch bleibend zu ehren, daß wir ihm eine würdige und bleibende Ruhestätte im Wiener Zentral-Friedhofe schaffen.

Hinsichtlich der Bestellung eines eigenen Grabes auf Friedhofbestand habe ich bereits die Zusage Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Weiskirchner erhalten.

Bezüglich der Kosten der Exhumierung und Wiederbestattung werde ich bei der demnächst stattfindenden Generalversammlung des Privatvereines zur Unterstützung verschämter Armer im V. Bezirke einen Antrag dahingehend einbringen, daß dieselben aus Vereinsmitteln bestritten werden sollen.

Ich ersuche die Herren um die Annahme meines Antrages, vorbehaltlich der Genehmigung der Kosten durch die Generalversammlung des genannten Vereines.

Beide Anträge werden einstimmig mit großem Beifalle angenommen.

**B.-F. Porzer** dankt für die Annahme seiner Anträge und übernimmt sodann wieder den Vorsitz.

**B.-K. Born** stellt folgenden Antrag:

Es möge die Bezirksvertretung sich an kompetenter Stelle dafür einsetzen, daß eine direkte Linie der städtischen Straßenbahn, als Parallellinie zur Linie 60 nach Mauer in der Weise geführt wird, daß die Züge von der Lothringerstraße über die ehemalige Elisabethbrücke, Margaretenstraße, Schönbrunnerstraße, Revillebrücke, Gumpendorferstraße und Sechshausenstraße bis Mauer verkehren; dadurch wäre ein längst gehegter Wunsch der Margaretnern ohne besondere Kosten für Geleiseverbindungen u. dgl. erfüllt.

Einstimmig angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

## (X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

## Bericht

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **30. März 1915.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Gruza.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Eduard Dworschak.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Die Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung vom 23. Februar 1915 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** macht über verschiedene, in den letzten vier Wochen stattgefundene Lokalaugenheine, denen er beigewohnt hat, Mitteilung.

Im Anschlusse daran berichtet **B.-F.-St. Arist** über das Ergebnis der Kommission betreffs der in der letzten Sitzung von

ihm und B.-B. Hruza gestellten Anträge bezüglich der Mistablagerungsstätte hinter der Mendl'schen Fabrik im X. Bezirke. Nach dem Schluß-Antrage der Kommission soll diese Ablagerungsstelle im heurigen Jahre noch angefüllt und gänzlich aufgelassen werden, bis dahin wird der angeschüttete Teil mit Humus bedeckt und mit Kartoffeln bepflanzt werden, der derzeit noch in Verwendung stehende offene Teil jedoch unter Aufsicht und Verantwortung der städtischen Sanitätsorgane täglich mit intensiven Mitteln desinfiziert und mit einem Drahtgitter abgeschlossen werden.

#### Einlauf.

(1163.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Belassung von Gemeindefunktionären in ihrer Zivilanstellung nur in besonders rücksichtswürdigen Fällen.

(1032.) Magistrats-Abteilung III, betreffend den Stadtrats-Beschluß vom 25. Februar 1915, betreffend den Gemüseanbau auf Brachland in Wien.

(1229.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend behördliche Maßnahmen gegen den Feldfrevler.

(1134.) Zuschrift der Zentralstelle für Kriegsfürsorge, betreffend Herabsetzung der bei der öffentlichen Ausspeisung bisher verabreichten Brotportionen von  $\frac{1}{4}$  Loib (250 g) auf 125 g.

(1103.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, betreffend Subventionierung des Ankaufes von Sämaschinen.

(1094.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend Erhöhung des Pauschales der städtischen Kontrahenten für Straßenbepflanzung von 54.165 K auf 70.000 K.

(984.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend Pferdeklassifikation im Jahre 1915.

(900.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend Schaffung einer Beratungsstelle des Amtes der städtischen Berufsvormünder in den Räumen des städtischen Bezirksarztes von Favoriten.

Die vorbezeichneten Geschäftsstücke werden zur Kenntnis genommen.

#### Mündel- und Waisenratswahlen.

Nach den Wahlvorschlägen des Armen-Institutes Favoriten werden zu Bezirksweisenräten und Mündelweisenräten gewählt mit je 26 Stimmen:

##### Als Waisenräte:

Andreas Berger, l. l. Postunterbeamter, Quellenstraße 90.  
 Albine Blaha, Private, Paltramplatz 8.  
 Emma Doubelik, Malersgattin, Favoritenstraße 174.  
 Josef Buresch, Buch- und Papierhändler, Favoritenstraße 79.  
 Johann Chmel, Verkehrsmeister der städtischen Straßenbahnen, Favoritenstraße 118.  
 Rosa Dimatschel, Private, Humboldtstraße 25.  
 Hermann Dobrowolny, Elektrotechniker, Alzingergasse 27.  
 Josef Drexler, l. l. Postbeamter, Laxenburgerstraße 42.  
 Albine Fluß, Private, Laubeplatz 7.  
 Anton Gappmeier, Rum- und Vikör-Erzeuger, Wielandstraße 24.

Rosa Gerstner, Private, Fernkornstraße 80.  
 Karl Habereder, städtischer Lehrer, Favoritenstraße 145.  
 Leopold Hruza, Bezirksvorsitzer, Favoritenstraße 81.  
 Franz Hyls, Rechnungsführer der städtischen Straßenbahnen, Raaberbahngasse 12.

Ernestine Kern, Klavierfabrikantenswitwe, Alzingergasse 37.  
 Ernst Kral, Friseur, Raaberbahngasse 16.  
 Ludmilla Kral, Friseursgattin, Raaberbahngasse 16.  
 Johann Krumpholz, Schlossermeister, Angellgasse 37.  
 Albine Lanil, Beamtenwitwe, Humboldtstraße 20.  
 Johann Ludwig, Schuhmacher, Goethegasse 14.  
 Anna Mann, Inlassantin, Antonplatz 27.  
 Emilie Martin, l. l. Post-Ober-Kontrollorsgattin, Raaberbahngasse 10.

Johann Mitsche, l. l. Post-Unterbeamter, Bürgerplatz 12.  
 Josef Obendorfer, städtischer Lehrer, Columbusplatz 6.  
 Daniel Pirker, städtischer Beamter, Sudrunstraße 134.  
 Marie Prikril, Private, Sudrunstraße 135.  
 Marie Richter, l. l. Ober-Offizials-gattin, Gößgasse 14.  
 Marie Riedl, Anstreichersgattin, Raaberbahngasse 15.  
 Johann Rosebaum, l. l. Beamter, Quellenstraße 211.  
 Josef Rudolf, Expeditionsgehilfe, Waldgasse 31.  
 Anna Schafarik, Schlossermeistersgattin, Alzingergasse 58.  
 Franz Scharf, l. l. Post-Unterbeamter, Quellenstraße 105.  
 Gustav Schauer, städtischer Lehrer, Quellenstraße 213.  
 Josefina Schollum, städtische Ober-Offizials-witwe, Landgutgasse 9.

Anton Slawiczek, Stationsaufseher i. P., Riepelstraße 2.  
 Eduard Tobiasch, Schlossermeister, Davidgasse 41.  
 Franz Tuzek, Schuhmacher, Raaberbahngasse 14.  
 Johann Reichinger, Ober-Kondukteur i. P., Sonnwendgasse 32.

Adolf Haindl, Bürgerschullehrer, Alzingergasse 54.  
 Als Mündelräte:  
 Hermine Drexler, Postbeamten-gattin, Laxenburgerstraße 42.  
 Josefina Eichinger, Private, Herzgasse 14.  
 Margarete Fürpaß, Hausbesitzerin, Alzingergasse 2.  
 Emma Hofron, l. l. Post-Offiziantin, Dampfgasse 16.  
 Anna Krist, Kaufmanns-gattin, Eugenplatz 12.  
 Johann Krist, Kaufmann, Eugenplatz 12.  
 Antonia Bill, l. l. Rechnungs-Offizials-gattin, Quellenstraße 84.  
 Franz de Matin, Oberlehrer, Bürgerplatz 3.  
 Anton Masinsky, Oberlehrer, Hajengasse 31.  
 Ludwig Pirklo, städtischer Kanzlei-Direktions-Adjunkt, Senefeldergasse 24.

Marie Pruscha, Lehrerin, IV., Mozartgasse 3.  
 Karl Richter, l. l. Ober-Offizial i. P., Gößgasse 14.  
 Anton Stanzl, Oberlehrer, Baaerstraße 274.  
 Leopoldine Stanzl, Oberlehrersgattin, Baaerstraße 274.  
 Anton Wolf, Wachszieher und Lebzelter, Ettenreichgasse 40.  
 Eduard Wcazny, l. l. Polizei-Direktions-Adjunkt, Eugen-gasse 55.  
 Rudolf Zechbauer, Konstriptionsamts-Kommissär, Senefeldergasse 37.

Karl Blüml, Oberlehrer, Quellenstraße 156.  
 Über den Wahlakt wird sowohl bezüglich der Bezirksweisenräte, wie auch der Mündelräte je ein separates Protokoll geführt, und vom Vorsitzenden, dem Schriftführer und B.-R. Berrt

unterfertigt; als Skrutatoren fungieren die B.-M. Halbgebauer und Semrad; der Akt wurde zur weiteren Veranlassung unter Anschluß sämtlicher Wahlbehelfe an die Magistrats-Abteilung XI übermittelt.

Zahl der abgegebenen Stimmzettel 26, gültig 26.

**Anträge, Interpellationen und Beschwerden.**

(1863.) **B.-M. Semrad** stellt unter Bezugnahme auf den von B.-M.-St. Rrist erstatteten Bericht bezüglich des Ergebnisses des Lokalaugenscheines auf der städtischen Mistablagerungsstätte hinter der Mendl'schen Fabrik den Antrag, die gleichen sanitären Vorkehrungen wie dort auch auf der neuen Kehrichtablagerungsstätte an der Favoritenstraße am Ziegelwerke unterhalb der Gradnerkapelle zu treffen.

Einstimmig angenommen; an die Magistrats-Abteilung VI.

(1186.) Die Genossenschaft der Kaffeesieder in Wien wendet sich an die Bezirksvertretung mit dem Ersuchen, sie in der bei Seiner Exzellenz dem Herrn Bürgermeister vorgebrachten Bitte um eine befriedigende, den Geschäftsverhältnissen Rechnung tragende Regelung der Sperrstundenfrage in den Gast- und Kaffeehäusern.

Nach einer lebhaften Wechselrede, an der sich die **B.-M. Kolbeck, Riß** und **Dobner** beteiligen, wird einstimmig beschlossen, dieses Ansuchen dahin zu erledigen, daß die Bezirksvertretung Favoriten wohl geneigt sei, für die Schaffung einer Spannung von ein bis zwei Stunden zwischen der Sperrstunde der Gastwirte und jener der Kaffeesieder einzutreten, daß es jedoch im Interesse der öffentlichen Ordnung und Ruhe gelegen sei, über die derzeit angeordneten früheren Sperrstunden um 2 Uhr, beziehungsweise in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen um 3 Uhr früh nicht hinauszugehen.

**B.-M. Rosenmayer** verlangt zur Eindämmung der Fliegenplage die Erlassung einer Verordnung, welche es den Besitzern von Mistgruben in Privathäusern zur Pflicht macht, diese täglich zu desinfizieren.

**B.-M. Kolbeck** gibt die Anregung, die Kehrichtabfuhr in den frühesten Morgenstunden durchzuführen, und längstens um 7 Uhr zu beenden.

Die **B.-M. Gundacker, Blüml** und **Gichy** machen auf verschiedene sanitätswidrige Ablagerungen von Mist, Schutt und Kehricht im Bezirke aufmerksam.

Vorsteher sagt Abhilfe im eigenen Wirkungskreise zu.

(884 und 1165.) Die Anträge der Bezirksvertretung Währing, sowie des Südmartgauer Wien und des Vereines zur Pflege der deutschen Sprache in Wien auf radikale Entfernung der aufreizenden französischen und englischen Aufschriften auf Schildern im Gemeindegebiete Wien werden einstimmig angenommen.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

# Allgemeine Nachrichten.

## Zentralstelle der Fürsorge

für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich.

### CCXXXII. Spendenausweis.

12939.	1prozentiger freiwillig. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule XVI., Herbststraße 86 . . . . .	35 K 50 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	8 „ 87 „	26 K 63 h
12940.	Freiwilliger Beitrag des Betriebspersonales des Brauhauses der Stadt Wien in Kammersdorf . . . . .		94 „ 94 „
12941.	1prozentiger freiwillig. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Knaben-Volksschule III., Pfarrhofgasse 1 . . . . .	12 K 40 h	
	Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	3 „ 10 „	9 „ 30 „
	Monatliche Beiträge für Auspeisungszwecke, und zwar:		
12942.	Gustav Altermann . . . . .	20 K — h	
12943.	Franz Berger . . . . .	20 „ — „	
12944.	J. B. Böhm . . . . .	6 „ — „	
12945.	Josef M. Breunig . . . . .	6 „ — „	
12946.	A. B. Czedit . . . . .	10 „ — „	
12947.	Don Paul Dittrich . . . . .	10 „ — „	
12948.	Marg. Dvořák . . . . .	6 „ — „	
12949.	Anna Eder . . . . .	18 „ — „	
12950.	Auguste Egger . . . . .	12 „ — „	
12951.	Josef Egger . . . . .	6 „ — „	
12952.	J. Feitler . . . . .	60 „ — „	
12953.	Henriette Fleischer . . . . .	6 „ — „	
12954.	Dr. Moritz Hellmann . . . . .	120 „ — „	
12955.	Karl Mendl . . . . .	6 „ — „	
12956.	Baronin Alexander Pretis . . . . .	100 „ — „	
12957.	Wiener Baugesellschaft . . . . .	500 „ — „	
12958.	Prof. Dr. v. Wunschheim . . . . .	20 „ — „	926 „ — „
12959.	Rudolf Hawel . . . . .		300 „ — „
12960.	Exz. Frau Bürgermeister Berta Weisfirchner — eingelangte Spenden: Sammlung von Ludmilla Kratochwill, Postmeisterin i. P., in Frein bei Märzsteg, f. d. Frauenkronenfonds . . . . .		46 K — h

Erwin Finohr, Bankbeamter in Danzig, Westpreußen, für die Ausspeisungsaktion . . . . .	3 K — h	
Summe . . . . .	49 K — h	
Hievon ab f. d. Kriegsfürsorgeamt . . . . .	46 „ — „	3 K — h

## CCXXXIII. Spendenausweis.

12961. 1prozentiger freiwillig. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule XIII., Amalienstraße 33 . . . . .	17 K — h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	4 „ 25 „	12 K 75 h
12962. Arbeiterschaft der k. k. Tabakfabrik Wien-Ottakring (XVIII. Spende) . . . . .		205 „ 80 „
12963. Gustav Bondraf . . . . .	20 K — h	
12964. Bally W. und Emilie Winkler . . . . .	13 „ — „	
12965. Franz Bondraf . . . . .	10 „ — „	43 „ — „
12966. 1prozentiger freiwillig. Gehaltsabzug d. Lehrkörpers der Mädchen-Volksschule XIII., Märzstraße 178 . . . . .	25 K 20 h	
Hievon ab 25 Prozent für das „Rote Kreuz“ . . . . .	6 „ 30 „	18 „ 90 „
Monatliche Zahlungen für Ausspeisungszwecke, und zwar:		
12967. Robert Baier . . . . .	6 K — h	
12968. Dr. Josef Koloman Binder . . . . .	6 „ — „	
12969. F. Birke . . . . .	6 „ — „	
12970. Luise v. Blumauer . . . . .	12 „ — „	
12971. Mag. Bodansky . . . . .	3 „ — „	
12972. Burjen & Komp. . . . .	10 „ — „	
12973. Marie Calligaris . . . . .	6 „ — „	
12974. M. Chalaupka v. Sternwall . . . . .	6 „ — „	
12975. Ing. A. Detoma . . . . .	6 „ — „	
12976. Wilhelm Deutsch . . . . .	20 „ — „	
12977. Dewisch & Rittmann . . . . .	6 „ — „	
12978. Nelly Dub . . . . .	6 „ — „	
12979. Dr. Roman Dziedzicki . . . . .	6 „ — „	
12980. Sophie Egger . . . . .	12 „ — „	
12981. Melanie Eisler . . . . .	6 „ — „	
12982. F. D. Filz Sohn . . . . .	18 „ — „	
12983. Wilhelm Fliegel . . . . .	6 „ — „	
12984. Dr. H. v. Frisch . . . . .	10 „ — „	
12985. Ignaz Fröhlich . . . . .	12 „ — „	
12986. Bella Fuchs . . . . .	6 „ — „	
12987. Ing. Oskar Melzer . . . . .	6 „ — „	

12988. Erwin Stern . . . . .	12 K — h	
12989. Dr. Gustav Walfer . . . . .	6 „ — „	193 K — h
12990. Matthias Hartl, Lehrer i. P. . . . .	20 „ — „	

## K. k. Bezirksschulrat.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 13. April 1915, Z. 4216/15:

Der k. k. n.-b. Landesschulrat hat laut des Erlasses vom 31. März 1915, Z. 291/96-II, anlässlich des Berichtes des k. k. Bezirksschul-Inspektors Karl G e r s t n e r über die Besichtigung der vom Vereine „Pestalozzi“ erhaltenen Knaben- und Mädchen-Beschäftigungsanstalten im XVIII. Bezirke, Cottagegasse 17 und Haizingergasse 37 und im XVI. Bezirke, Wilhelminenstraße 94, den Bürgerschullehrern Gustav K r ü h n e r, Johann M a t i a s e k, dem Volksschullehrer I. Klasse Hermann D r e x l e r, den Volksschullehrern II. Klasse Ferdinand F i s c h e r, Rudolf N i e d e r h o f e r, Karl R i c h n o w s k y für ihre hingebungsvolle Tätigkeit als Hort-Direktor, beziehungsweise Horterzieher im Dienste der Jugendfürsorge während der Kriegszeit die Anerkennung auszusprechen gefunden.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 15. April 1915, Z. 3191/15:

Der k. k. Bezirksschulrat findet sich bestimmt, der Arbeitslehrerin an der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, XII., Migazzipplatz 9, Theresia W a l s c h, für ihre vieljährige ersprießliche Wirksamkeit im Schuldienste die Anerkennung auszusprechen.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 15. April 1915, Z. 8717/14:

Der k. k. Bezirksschulrat findet sich bestimmt, dem Volksschullehrer I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben XXI., Leopold Ferstl-Gasse 9, Robert H e r d i n, dem Volksschullehrer I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben XXI., Benhartgasse 34, Wilhelm O r t m a y r, dem Volksschullehrer I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben XXI., Kuenburggasse 1, Josef S e i c h t e r, und dem provisorischen Lehrer II. Klasse, in Verwendung an der Bürgerschule für Knaben XXI., Lorenz Kellner-Gasse 15, Leopold W a c e k, für ihre bei den Lichtbildervorführungen für die Schüler und Schülerinnen des XXI. Wiener Gemeindebezirkes an den Tag gelegte besondere Mühewaltung die Anerkennung auszusprechen.

Hievon wird behufs Kenntnissnahme Mitteilung gemacht.

Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 16. April 1915, Z. 4452/15:

Der k. k. Bezirksschulrat findet sich bestimmt, der Volksschullehrerin I. Klasse an der Mädchen-Volksschule in Wien, XVII., Rupertusplatz 1, Anna W e i ß, anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand für ihre 40jährige ununterbrochene und zufriedenstellende Wirksamkeit im Lehramte die b e l o b e n d e Anerkennung auszusprechen.

### Überfiedlungsanzeige.

Die Redaktion des „Amtsblattes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“ befindet sich seit Mittwoch den 28. April 1915 im Neuen Rathause, Stiege IV, 1. Stock, Telephon Klappen-Nummer 120.

### Gemeindevermittlungsämtler.

Die Gemeindevermittlungsämtler Innere Stadt, Landstraße, Neubau und Hiezing werden im Monate Mai 1915 am 5., 12., 19. und 26. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsammt Fünfhaus hat hiefür den 7., 14., 21. und 28. und das Gemeindevermittlungsammt Floridsdorf den 4., 11., 18. und 25. Mai bestimmt.

### Approvisionnement.

#### Borstenviehmarkt vom 27. und 29. April 1915.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine) . . . . . 5.009 Stück  
Fettschweine . . . . . 4.677 "

Summe . 9.686 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 239 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 8.394 Stück  
für das Land . . . . . 628 "  
unverkauft blieben . . . . . 664 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis 1 kg Lebendgewicht.)

##### Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 284 bis 300 h (extrem bis 324 h)  
II. " . . . . " 260 " 280 "  
III. " . . . . " 230 " 256 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 340 bis 360 h (extrem bis — h)  
II. " . . . . " 300 " 336 "  
III. " . . . . " 260 " 296 "

Au dem Borstenviehmarkte wurden um 537 Fleischschweine mehr und um 1015 Fettschweine weniger aufgetrieben.

Auf dem heutigen Markte war die Preislage vom letzten Dienstag maßgebend.

\* \* \*

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 29. April 1915.

##### 1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . .	88	Schafe lebend . . . . .	60
Kälber ausgeweidet . . . . .	4345	Schafe ausgeweidet . . . . .	69
Lämmer lebend . . . . .	15	Schweine ausgeweidet . . . . .	2944
Lämmer ausgeweidet . . . . .	1634		

##### 2. Preisbewegung.

##### Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)  
II. " . . . . " 180 " 240 "  
III. " . . . . " — " — "

##### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 262 bis 290 h (extrem bis 330 h)  
II. " . . . . " 232 " 260 "  
III. " . . . . " 200 " 230 "

##### Lämmer lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)  
II. " . . . . " 20 " 40 "  
III. " . . . . " — " — "

##### Lämmer ausgeweidet (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)  
II. " . . . . " 24 " 60 "  
III. " . . . . " — " — "

##### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 260 bis 270 K (extrem bis — K)  
II. " . . . . " — " — "  
III. " . . . . " 200 " — "

##### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 328 bis 370 h (extrem bis 374 h)  
II. " . . . . " 314 " 342 "  
III. " . . . . " 300 " 326 "

##### Schaffe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)  
II. " . . . . " 110 " — "  
III. " . . . . " — " — "

##### Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis — h)  
II. " . . . . " — " — "  
III. " . . . . " — " — "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 363 Stück Kälber mehr zugeführt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 80 Stück Schafe weniger aufgetrieben.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 29. April 1915 1406 Stück Mast- und 1507 Stück Beinkvieh aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre haben Prima-Kälber bis 10 h, mittlere Sorten sowie mindere Ware 10 bis 12 h per Kilogramm im Preise angezogen.

Fleischschweine waren um 12 bis 16 h, Fetttschweine um 10 bis 12 h per Kilogramm teurer.  
 In Lämmern war die Preislage unverändert.  
 In weidner Schafen war der Verkehr bedeutungslos.  
 Auf dem Schafmarkte war der Verkehr nicht nennenswert.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen, (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen, ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " " " 100 "
**Mais, ungarischer . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
*Maismehl . . . . .	34 " 80 " " 100 "
†Weizenkleie . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von 58 K — h bis 65 " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 85 " — " " 90 " — " " 100 "	
Maisgriß . . . . . " 87 " — " " 92 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. April 1915.**

a) Getreide:

*Weizen (Qualitätsgewicht 76 kg) . . . . .	40 K 50 h per 100 kg
*Roggen ( " 70 " ) . . . . .	33 " 50 " " 100 "
*Gerste . . . . .	29 " — " " 100 "
**Mais, ungarischer . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Weißmais . . . . . " 70 " — " " 74 " — " " 100 "	
Cinquantin . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
*Hafer, Höchstpreis . . . . .	25 " — " " 100 "

b) Mahlprodukte:

*Weizengriß und feines Weizenbadmehl . . . . .	67 K 85 h per 100 kg
*Weizenlostmehl . . . . .	63 " 80 " " 100 "
*Weizenbrotmehl . . . . .	47 " 55 " " 100 "
*Weizengleichmehl . . . . .	49 " 40 " " 100 "
*Roggenmehl . . . . .	45 " 35 " " 100 "
*Gerstenmehl . . . . .	45 " 75 " " 100 "
Maismehl, gelb . . . . . von — K — h bis — " — " " 100 "	
Maismehl, weiß . . . . . " 90 " — " " 95 " — " " 100 "	
Maisgriß . . . . . " 90 " — " " 100 " — " " 100 "	
†Weizenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Roggenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	
†Gerstenkleie . . . . . " — " — " " — " — " " 100 "	

\* Höchstpreise wie im Amtsblatte Nr. 100 vom 11. Dezember 1914.

\*\* Höchstpreis für Mais zufolge Ministerialverordnung vom 8. April 1915, R.-G.-Bl. Nr. 96, aufgehoben.

† Zufolge der in der „Wiener Zeitung“ kundgemachten Verordnung wurden die Notierungen für Kleie gestrichen.

**Baubewegung**

vom 27. bis 29. April 1915

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen.**

**Zubauten.**

- XIX. Bezirk: Magazin, Hutweidengasse 34, von Hugo Frankfurthner, Bauführer Adolf Micheroli (199).
- " " Schreiberweg 61, von Emanuel Botawa, Bauführer Karl Schuller (201).
- " " Sieveringergasse 178, von Hans Tichy, Bauführer Adolf Micheroli (302).
- " " Fabrikszubau, Polornygasse 7, von der Firma Brüder Kunz, Bauführer Adolf Micheroli (305).
- " " Fabrikszubau, Weinberggasse 70 bis 76, von der Firma Graf & Stift, Bauführer Adolf Micheroli (314).
- " " Reservespital, Billrothstraße 78, vom „Roten Kreuz“, I., Ringgasse 1, Bauführer Alfred Ruf (446).
- " " Waschküchenzubau, Straßergasse 27, von Ignaz Wagner, Bauführer Josef Löwisch (558).
- " " Zglaseegasse 19, von Emmerich Kovacs, Bauführer Adolf Micheroli (591).
- " " Stadmerkaufsetzung, Unter-Sievering, Brechergasse 14, Einl.-Z. 157, von Richard v. Richards (341).

**Adaptierungen.**

- I. Bezirk: Operngasse 4, von Herm. Kühn's Nachf. Karola Raufsch, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (1753).
- " " Kohlmarkt 10, von kais. Rat Albert Frankl, VI., Linke Wienzeile 4/6, Bauführer Adolf Micheroli (1801).
- " " Wallnerstraße 1a, von kais. Rat Albert Frankl, IV., Linke Wienzeile 4/6, Bauführer Adolf Micheroli (1811).
- IV. Bezirk: Schwarzenbergplatz 16, von der Allgem. österr. Baugesellschaft, I., Schenkenstraße 8/10, (1774).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

„Gemeinde Wien — städt. Straßenbahnen“, 3. 78/14.

24. April 1915.

#### Alteisenmaterialien.

Schreder Theodor	— Per 100 kg:	Post 16 . . . 10 K 16 h.
		17 . . . 12 K 23 h.
		17 . . . 11 K 23 h.
Süß Josef	— Per 100 kg:	Post 1 . . . 8 K 66 h.
		3 . . . 8 K 66 h.
		7 . . . 8 K 66 h.
Fischer A. & Sohn	— Per 100 kg:	Post 12 . . . 6 K 70 h.
		13 . . . 6 K 70 h.
		14 . . . 7 K.
		15 . . . 6 K 50 h.
		16 . . . 10 K 25 h.
		18 . . . 6 K 70 h.
		20 . . . 3 K 40 h.
		21 . . . 3 K 40 h.
Brudner Josef & Söhne	Per 100 kg:	Post 1 . . . 8 K 70 h.
		7 . . . 7 K 20 h.
		10 . . . 8 K 80 h.
		14 . . . 7 K 35 h.
		16 . . . 9 K 60 h.
		17 . . . 11 K 35 h.
Adler J., München, Dachauergasse 44.	— Per 100 kg:	Post 3 . . . 6 K 70 h.
		4 . . . 6 K 50 h.
		5 . . . 6 K 80 h.
		6 . . . 6 K 60 h.
		7 . . . 6 K 70 h.
		8 . . . 6 K 50 h.
		10 . . . 8 K.
		12 . . . 7 K.
		16 . . . 10 K 70 h.
		18 . . . 7 K.
Alteisen-Handelsvereinigung	— Per 100 kg (bei ungeteiltem Zuschlag):	Post 1 . . . 8 K 52 h.
		2 . . . 6 K 87 h.
		3 . . . 6 K 87 h.
		4 . . . 6 K 87 h.
		5 . . . 6 K 87 h.
		6 . . . 6 K 87 h.
		7 . . . 7 K 76 h.
		8 . . . 7 K 6 h.
		9 . . . 7 K 6 h.
		10 . . . 8 K 52 h.
		11 . . . 7 K 6 h.
		12 . . . 7 K 86 h.
		13 . . . 7 K 86 h.
		14 . . . 7 K 86 h.
		15 . . . 6 K 87 h.
		18 . . . 7 K 86 h.
		19 . . . 3 K 42 h.
		20 . . . 3 K 71 h.
		21 . . . 3 K 71 h.
Beiniger Bernhard & Sohn	— Per 100 kg:	Post 16 . . . 9 K 85 h.
		17 . . . 12 K 10 h.
		17 . . . 11 K 40 h.
Foamentir J.	— Per 100 kg:	Post 14 . . . 6 K 80 h.
		16 . . . 9 K 50 h.
		18 . . . 7 K 15 h.
		19 . . . 3 K 71 h.
Lawethy Max	— Per 100 kg:	Post 12 . . . 7 K 5 h.
		13 . . . 7 K 12 h.
		15 . . . 6 K 25 h.
		16 . . . 9 K 57 h.
		17 . . . 10 K 47 h.
		18 . . . 7 K 7 h.
		19 . . . 3 K 20 h.
		20 . . . 3 K 22 h.
		21 . . . 3 K 27 h.

- VIII. Bezirk: Albertgasse 43, von f. l. Baurat Hans Schwider, XX., Wasnergasse, noe. Deutschemeister-Schützenkorps, Bauführer G. W. P u w e i n (1804).
- IX. Bezirk: Alferbachstraße 8, von Otto Fellinek, ebenda, Bauführer W. P u l e s (1768).
- XIX. Bezirk: Ottalringerstraße 47, von der Firma Angerer & G ö s c h l, Bauführer J. G r ü n b e c k (19795).
- " " Polornygasse 7, von der Firma Brüder K u n z, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (305).
- " " Döblinger Hauptstraße 7, von Marie G s c h w a n d n e r, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (306).
- " " Hohenwartplatz, Genesungsheim für kriegsverletzte Eisenbahner, vom Eisenbahnministerium (331).
- " " Grinzing, Suttingergasse, Einl.-B. 723, von Dr. Adolf B e t t e r, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (334).
- " " Weinberggasse 6, von Johann S t e i n e r, Bauführer Joh. S c h ä f f e r (362).
- " " Döblinger Hauptstraße 7, von Marie G s c h w a n d n e r, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (363).
- " " Döblinger Hauptstraße 74, vom „Kaiser-Kino“, Bauführer O s t a r & R i c h a r d M a r e t (381).
- " " Langackerstraße 21, von Josef K ö n i g, Bauführer Josef P ö w i t s c h (383).
- " " Leibesdorffgasse 19, von Johann E i g l (440).
- " " Muthgasse 40, von Firma D. S a a c s Nachfolger (452).
- " " Heiligenstädterstraße 63, von der Firma S. A. B a u e r & K o m p., Riechtenwerderplatz 4, Bauführer A. M i c h e r o l i (481).
- " " Lannerstraße 15, von Moritz v. S c h l ö c h t, Bauführer Friedrich M a r m o r e t (494).
- " " Grinzingerallee 40, von Paul L e m b e r g e r, I., Rudolfsplatz 13a (513).
- " " Dittesgasse 50, von Johann W e i d h o l z (522).
- " " Heiligenstädterstraße 65, von Rudolf H e r z e r, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (531).
- " " Krottenbachstraße 112, von F. K n o z, Bauführer C. W e n z (533).
- " " Bellevuestraße 81, von Josef C h i n a, Kaasgrabengasse 25, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (600).
- XX. Bezirk: Leystraße 69, von Antonia K l e i n e r, XVIII., Währinger-  
gürtel 139 (1763).
- " " Leipzigerstraße 41/43, von Josef G a b r i e l, ebenda (1772).

#### Diverse geringere Bauten.

- II. Bezirk: Verkaufshütte bei der Bagramerstraße, von Wilh. D a m m, Elementar-Schießplatz, Bauführer Jos. G r a c h o w i n a (1779).
- XIX. Bezirk: Transformatorenhäuschen, Heiligenstädterstraße 44, von der Firma H. H e i n r i c h, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (250).
- " " Garteneinfriedung, Silbergasse 1, von Heinrich R e n m a n n, Bauführer A. M i c h e r o l i (508).
- " " Gartenhausherstellung, Rußwaldgasse 17, von Leopoldine F e l l n e r (518).
- " " Werkzeughütte, Kaasgrabengasse, Kat.-Parz. 703, von Franz E i c h l e r, II., Obere Augartenstraße 36 (554).
- " " Einfriedung an der neuen Straße bei Weinberggasse 70, von der Wiener Automobilsfabriks-A.-G. G r ä f & S t i f t, Bauführer A. M i c h e r o l i (573).
- " " Tabak-Traffikhütte, Kaasgrabengasse, Kat.-Parz. 452/1, von Josefine P a s c u l, Jalsateegasse 6 (636).
- " " Karl Ludwig-Strasse 77, von Friederike H a m b u r g, Bauführer Johann S t a d l e r (348).
- " " Bilkrothstraße 4, von Johann K o t a n y i, Bauführer Adolf M i c h e r o l i (571).
- " " Gymnasiumstraße 62, von Arnold B a r b e r (641).
- XX. Bezirk: Rohrkanal, Jägerstraße 39, von der Aktiengesellschaft Brauhaus St. Marx durch Magistrats-Abteilung VII (1765).

#### Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe der Aussteckung der Baulinien wurden überreicht.

- XIX. Bezirk: Kahlenbergerdorf, Einl.-B. 155, von Dr. Albert B a u e r (356).
- " " Unter-Döbling, Einl.-B. 145, von Dr. Josef O b e r z e l l e r, Silbergasse 38 (642).

M. Abt. VII, 282.  
27. April 1915.

Neubau eines Hauptkanals in der Thalheimergasse von der Koppstraße bis zur Herbststraße und in der Herbststraße zwischen der Brühl- und Possingergasse im XVI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 13.044 K 6 h.

Haala Josef — Aufzahlung 22%.

## Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

6. April 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Fau Otto — Metalldrehergewerbe — VI., Mollardgasse 62 a.  
 Konserven- und Marmeladenbetrieb Gebrüder Engel, Gesellschafter: Jakob Engel, Geschäftsführer; Rudolf Engel, Emma Engel, geb. Kohn — Gemischtwarenhandel — XIV., Mariahilferstraße 223.  
 Habernel Fanni, Inhaberin der Firma F. Habernel — Handel mit Textilwaren — I., Wollzeile 6.  
 Hammerschmid Anna Johanna — Viktualien-Verschleiß — XVI., Rankgasse 2.  
 Hanal Berta — Federnschmiedergewerbe — VI., Turmburggasse 18.  
 Scheer David — Schlossergewerbe — II., Castellezgasse 12.  
 Holecel Wenzel — Tischnergewerbe — XV., Holohergasse 55.  
 Horichy Anna — Handel mit Zuderbäckerwaren und Kanditen — IX., Rufflandlgasse 37.  
 Buchegger Rudolf — Gemischtwarenhandel — XV., Mariahilfergürtel 1 a.  
 Bondy Ditta — Handel mit Galanterie-, Kurz- und Parfümeriewaren, Wasch- und Putzmitteln und Bekleidungsgegenständen — IV., Favoritenstraße 47.  
 Broblewski Pauline — Witwenfortbetrieb des Handschuhmachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Alexander Broblewski — VII., Burggasse 65.  
 Kubernatsch Rosa — Gemischtwarenhandel beschränkt — XV., Grenzgasse 10.  
 Bauer Rudolf — Kleinfuhrwertsgewerbe — XIII., Pfadenhauerstraße 6.  
 Kreiter Marie — Handel mit Lebens- und Genussmitteln und Artikeln des Haus- und Küchenbedarfes beschränkt und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Sperrgasse 6.  
 Zautel Karl — Fischhandel — XV., Reithofferplatz, Markt.  
 Enbl Rupert — Handel mit Sauerkraut und sauren Rüben (Filiale) — I., Freyung.  
 Gallia Julius — Gastwirtsgewerbe — IV., Schleifmühlgasse 1 a.  
 Offene Handelsgesellschaft Glanz & Guttenberg, Gesellschafter: Heinrich Glanz, Geschäftsführer; Max Guttenberg — Handel mit fertigen Damenkleidern und Damenmoderartikeln — I., Kohlmeßergasse 3.  
 Menzl Josef — Kürschner- und Kappenmachergewerbe — VII., Bandgasse 32.  
 Morgenstern William — Handelsagentur — I., Fleischmarkt 9.  
 Unterschwaiger Rosalia — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1262 gehörig dem Johann Tokacs — XV., Westbahnhof, Ankunftsseite; Wohnort: XIV., Meißelstraße 43.  
 Veran Josef — Schuhmacher (Filiale) — XII., Schönbrunnerstraße 283.  
 Lenz Anna — Konzession zum Verschleiß von medikamentös imprägnierten und sterilisierten Verbandstoffen beschränkt — XIII., Breitensteerstraße 17.

\* \* \*

7. April 1915.

### Gewerbe-Unternehmungen.

- Papier Johanna, geb. Goldschmidt — Hand-, Nagel- und Schönheitspflege — IV., Mozartgasse 3.  
 Reich Karl — Handel mit Kerzen, Seifen, Soda, Parfümerie und Toiletteartikeln zc. — IV., Margaretenstraße 31.

- Horner Anton — Lebensmittelhandel beschränkt Flaschenbier-Verschleiß — IV., Allee-gasse 67.  
 Würl Karl — Tischlergewerbe — IV., Trappelgasse 3.  
 Stromel Josef — Handel mit Autopneumatik — IV., Trappelgasse 9.  
 Ehrenstein Karoline — Verschleiß von Selchwaren, Razzes und Gebäck — VI., Stumpergasse 57.  
 Stern Jakob — Handel mit Hüten, Blusen, Stöcke, Schirme und Hutputzartikeln — VI., Mariahilferstraße 103.  
 Frosch Josef Daniel — Handel mit Lebergalanteriewaren — VI., Bürger-spitalgasse 5.  
 Popstift Marie, geb. Polub — Handel mit Papier-, Schreib- und Zeichenwaren — VII., Burggasse 24.  
 Sibrawa Eduard — Gemischtwarenhandel — VII., Neustiftgasse 31.  
 Raß Leo — Handelsagentie — VII., Halbgasse 18.  
 Ernst Max (Alleininhaber der Firma Agros-Maschinen) — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandteilen — VII., Lindengasse 2.  
 Offene Handelsgesellschaft Flachs & Kubita (Geschäftsführer: Leo Flachs) — Erzeugung von Damen-, Stroh- und Filzhüten — VII., Neubaugasse 12.  
 Offene Handelsgesellschaft Reichel & Hammermann (Gesellschafter: 1. Franz Reichel, Geschäftsführer; 2. Wilhelm Hammermann) — Handel mit Papier — VII., Zieglergasse 57.  
 Fischer Jakob — Handelsagentur — IX., Lazarettgasse 18.  
 Dworschak Anna Marie, geb. Simon — Damenkleidermachergewerbe — IX., Riechtensteinststraße 120.  
 Offene Handelsgesellschaft Bernhard & Schindler (Gesellschafter: 1. Wilhelm Schindler, Geschäftsführer; 2. Otto Schindler) — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Palfy-gasse 24.  
 Magda Bernhard — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Sechshauerstraße 85.  
 Pföffer Anna — Modistengewerbe — II., Lessinggasse 19.  
 Pecina Adolf — Damenkleidermachergewerbe — IX., Pramergasse 25 a.  
 Offene Handelsgesellschaft Brüder Bächler (Gesellschafter: 1. Nathan Bächler, Geschäftsführer; 2. Arnold Bächler) — Handel mit Risten — II., Obere Donaustraße 85.  
 Majer Johann — Kleidermachergewerbe — II., Ybbstraße 44.

## Inhalt.

Seite

Ehrentafel . . . . .	601
Sanitäts-Konferenz der Gemeinde Wien . . . . .	602
Bezirksvertretungen:	
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Siezing vom 5. März 1915 . . . . .	619
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 29. März 1915 . . . . .	620
Bericht über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 30. März 1915 . . . . .	621
Allgemeine Nachrichten:	
Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich . . . . .	623
I. I. Bezirkschulrat . . . . .	624
Übersiedlungsanzeige . . . . .	625
Gemeindevermittlungsämter . . . . .	625
Approvisionnement:	
Vorstenviehmarkt vom 27. und 29. April 1915 . . . . .	625
Jung- und Stechviehmarkt vom 29. April 1915 . . . . .	625
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. April 1915 . . . . .	626
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 28. April 1915 . . . . .	626
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. April 1915 . . . . .	626
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligung vom 27. bis 29. April 1915 . . . . .	626
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	627
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . . .	628
Rundmachungen . . . . .	
Beilage:	
Besetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (IV).	



# Offert-Ausschreibungen.

## Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verlässlich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1915.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Mai 12 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Müller, Neues Rathaus, I. Stiege, 1. Stock)	1069	Wienfluß.	Anschüttungsarbeiten anlässlich der Marktherstellung über der Wienflußeindeckung und den an- schließenden Flächen längs der Linken Wienzeile von Dr.-Nr. 16 bis zur Magdalenenbrücke: a) Anschüttungsarbeiten im Aus- maße von 15.600 m <sup>3</sup> und b) sonstige Deichgräber- und Komprimierungsarbeiten . .	6000 K  Borbemerkung: Der Plan, die Profile, das Ausmaß, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung IV a, Neues Rathaus (Mezzanin) und in der erwähnten Magistrats- Abteilung während der ge- wöhnlichen Amtsstunden ein- gesehen werden.  1-3
10. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Dr. Jamöck, Neues Rathaus, VIII. Stiege, 1. Stock)	1196	—	Bergebung der Leistung des sogenannten Straßenpflegefuhr- werkes im VIII. Wiener Gemeinde- bezirke, welches vom eigenen Fuhrwerke der Gemeinde nicht geleistet werden kann.	—  Borbemerkung: Die Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Fach-Abteilung XI, VIII., Schlesingerplatz, Amtshaus.  2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	355	Umbau des Hauptunratskanales in der Färbergasse von der Wipplingerstraße bis zum Lederer- hof im I. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	5145 K 70 h
					8-3
5. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	406	Umbau des Hauptunratskanales in der Klagbaumgasse von Dr.- Nr. 3 bis zur Wiedner Haupt- straße und in der Schöffergasse- Freundgasse von der Schöffers- gasse 11 bis zur Margareten- straße im IV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	11.429 K 39 h
					2-3
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Wimmerer, Neues Rathaus, VI. Stiege, 1. Stock)	423	Neubau des Sammelkanales „Kaiser-Ebersdorf“ im XI. Bezirke von km 0-155 bis km 0-267, Baulos II, Hebewerksanlage.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten 2. Lieferung der Träger . . . . 3. Zimmermannsarbeiten . . . . 4. Lieferung der Tonwaren . . . 5. Lieferung der Schieber . . . . 6. Arbeiten für die Einrichtung einer elektrischen Lichtanlage .	75.980 K 40 h 3.411 „ 45 „ 8.377 „ 48 „ 8.827 „ 17 „ 13.000 „ — „ 2.495 „ 93 „
					1-3
18. Mai 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Janisch, I., Dobl- hoffgasse 6, 1. Stock)	490	Erste und Zweite Hochquellen- leitung, 150 bis 300 mm Rohr- strang, XI., Simmeringer Haupt- straße bis Kaiser-Ebersdorf.	Deichgräber-, Pflasterungs-, Bau- meister- und Maschinenarbeiten	38.636 K 87 h
					1-3

M. Abt. XI b, 10918/13.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung von Asphaltierer- und Holzementeindeckungsarbeiten für den Bau des Pavillons II des Versorgungsheimes im veranschlagten Kostenbetrage von 3859 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b, am Dienstag den 1. Juni 1915, pünktlich um 9 Uhr vormittags, in den Amtsräumen der Magistrats-Abteilung XI b, Wien XIII., Versorgungsheim, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Pläne, der Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, erteilt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung XI b,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 20. April 1915.

2-3

Der Abteilungs-Vorstand:

**Paul,**  
Magistratsrat.

Z. VI, 624.

## Kundmachung.

(Politische Begehung. — k. k. Staatsbahnen, Linie Mazing-Kaiser-Ebersdorf, Station Klein-Schwechat, Erweiterung der Gleisanlagen.)

Die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien hat laut Zuschrift vom 21. April 1915, Z. 204/4-III, das Projekt der k. k. Staatsbahnverwaltung, betreffend die Erweiterung der Stationsanlage Klein-Schwechat der Linie Mazing-Kaiser-Ebersdorf, vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber um die Vornahme der politischen Begehung und Entschleunungsverhandlung ersucht.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am Samstag den 15. Mai 1915 unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Hans Worel durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 11 Uhr vormittags in der Station Klein-Schwechat.

Die Projektsbehele liegen vom 1. Mai 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, und bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Die Situations- und Grundeinlösungspläne, die Verzeichnisse der Wege und Wasserläufe, der in Anspruch genommenen Grundstücke und Rechte, sowie der Namen und Wohnorte der zu Entschleunenden liegen vom 1. Mai 1915 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, und bei dem Gemeindeamte in Schwecat während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Entschleunungen und allfällige Wünsche können während obiger Aufschlagfrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, beziehungsweise bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Leitha, spätestens aber am Verhandlungsvortage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Beständigten als Einladung.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 26. April 1915.

1-1

M. Abt. X, 6894/14.

## Kundmachung.

(Döblinger Friedhof; Wiederbelegung der heimgefallenen Einzel- und Familiengräber.)

Vom 1. August 1915 angefangen werden die zu diesem Zeitpunkte noch verfügbaren heimgefallenen Einzel- und Familiengräber im Döblinger Friedhofe der Reihe nach wiederbelegt werden.

Allfällige Gesuche um Erneuerung des Benützungrechtes oder um die Bewilligung zur Exhumierung der Leichenreste sind vor diesem Termin bei der Magistrats-Abteilung X (I., Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) einzubringen.

Vor dem 1. August 1915 werden die Grabsteine und -kreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer von den Grübern entfernt und an geeigneter Stelle im Friedhof hinterlegt werden. Sie werden denjenigen Parteien, die binnen Jahresfrist ihr Eigentum entsprechend dartun, ausgefolgt werden; über den verbleibenden Rest wird die Gemeinde verfügen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 15. April 1915.

2-3

## Konkursausschreibung.\*)

(Aufnahme von Aspiranten in die k. k. Militär-Unterrealschule in Bruck an der Leitha, in die k. k. Militär-Oberrealschule und die k. k. Franz Josef-Militär-Akademie in Wien.)

### A. Allgemeine Bestimmungen.

Mit Beginn des Schuljahres 1915/16 (1. September in den Militär-Realschulen, 21. September in der Militär-Akademie) werden in den I. Jahrgang der provisorisch in Bruck an der Leitha zur Aufstellung gelangenden k. k. Militär-Unterrealschule, dann in den I., II. und III. Jahrgang der k. k. Militär-Oberrealschule in Wien, sowie in den I. Jahrgang der k. k. Franz Josef-Militär-Akademie in Wien Aspiranten für Frei- und Zahlplätze mit der Widmung für die k. k. Landwehr aufgenommen.

Die Aufnahme in den II. und III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule ist jedoch nur auf eine geringe Zahl von Plätzen beschränkt.

Die Zöglinge der k. k. Militär-Unterrealschule steigen nach deren befriedigender Absolvierung in die k. k. Militär-Oberrealschule auf. Letztere ist eine Vorbereitungsanstalt für die Militär-Akademien.

Die k. k. Franz Josef-Militär-Akademie hat die Bestimmung, ihre Frequentanten zu Offizieren der Infanterie (Landeschützen und Jäger) und der Kavallerie der k. k. Landwehr und des k. u. k. Heeres auszubilden.

Eine Anzahl der in die k. k. Franz Josef-Militär-Akademie aufgenommenen Aspiranten wird bei Aufrechterhalten ihrer Widmung für die k. k. Landwehr auf die Dauer der militär-akademischen Studien der k. u. k. Theresianischen Militär-Akademie in Wiener-Neustadt zugeteilt.

Diese Zuteilung verfügt bei tunlichster Berücksichtigung diesfälliger Wünsche der Angehörigen der Militär-Akademien das Ministerium für Landesverteidigung.

Die allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme der Aspiranten ohne Unterschied der Platzkategorie sind:

1. Die österreichische Staatsbürgerschaft;
2. die körperliche Eignung;
3. ein befriedigendes sittliches Verhalten,
4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter. Das Alter wird mit 1. September berechnet.

Als Altersgrenze wird festgesetzt:

Für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule das erreichte 10. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr (ein höherer Jahrgang besteht dormalen nicht);

für den Eintritt in die Militär-Oberrealschule:

in den I. Jahrgang	} das erreichte	14. } und nicht überschrittene	16. } Lebens-	jahr		
" " II. "					15. }	17. }
" " III. "					16. }	18. }

für den Eintritt in den I. Jahrgang der Militär-Akademie das erreichte 17. und nicht überschrittene 20. Lebensjahr. Die Aufnahme in einen höheren Jahrgang findet nicht statt.

\*) Exemplare dieser Konkursausschreibung mit Skizze über den Umfang der Aufnahmeprüfung können von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn in Wien bezogen werden.

Die Aufnahme von bei der Musterung für den Landsturmbdienst mit der Waffe tauglich befundenen oder von assentierten Aspiranten ist ausgeschlossen.

Bei der Landsturmusterung als zum Landsturmbdienst mit der Waffe untauglich befundene Jünglinge können sich um die Aufnahme in die k. k. Militär-Oberrealschule oder die k. k. Franz Josef-Militär-Akademie nur dann bewerben, wenn sie laut des beizubringenden militärärztlichen Gutachtens für die „Militär-erziehung“ geeignet sind.

Bei Altersdifferenz kann im Aufnahmsgesuch um die Nachsicht angesucht werden.

### 5. Die erforderliche Vorbildung.

Den Nachweis einer entsprechenden Vorbildung haben sämtliche Aspiranten durch die Beibringung von Schulzeugnissen und die Ablegung einer Aufnahmeprüfung zu liefern.

Die Schulzeugnisse müssen nachweisen, daß der Aspirant nachbezeichnete Klassen einer öffentlichen oder mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestatteten Volks-, beziehungsweise Mittelschule mit mindestens „gutem“\*) Gesamterfolg absolviert hat\*\*), und zwar für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule 4 oder 5 Klassen einer Volksschule;

für den I. } Jahrgang der	} Militär-Oberrealschule	} Klasse,	
" " II. }			} die
" " III. }			

für den I. Jahrgang der Militär-Akademie die letzte Klasse einer Mittelschule.

Das Reife(Maturitäts)zeugnis einer öffentlichen Realschule oder eines öffentlichen Gymnasiums erbringt den Nachweis der entsprechenden Vorbildung für die Militär-Akademie.

Sofern zur Zeit des Schulbeginnes in der Militär-Akademie (21. September) der Kriegszustand noch fortbestehen sollte, werden in die k. k. Franz Josef-Militär-Akademie ausnahmsweise auch solche sonst vollkommen geeignete Aspiranten aufgenommen, die nur sieben Klassen eines öffentlichen Gymnasiums mit mindestens „gutem“ Gesamterfolge absolviert haben. Denselben wird es obliegen, während ihrer militär-akademischen Studien die Gymnasialreifeprüfung nach Möglichkeit nachzutragen.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Übungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

### Aufnahmsgesuche.

Die nach den Mustern 1 bis 3 zu verfassenden Gesuche für alle Platzkategorien sind für Söhne von Personen der bewaffneten Macht im Wege der zuständigen Ersatzkörper, von Hof- und Zivilstaatsbediensteten, von Bediensteten der k. k. Staatsbahnen und der Wiener k. k. Krankenanstalten und von dekretmäßig bestellten Postmeistern im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde demjenigen Militär-Kommando (Landwehrtruppe) ein-

\*) Zur Feststellung des guten Gesamterfolges wird den Klassifikationsnoten ein Zahlenwert beigelegt, und zwar zählt: Sehr gut 4, gut 3, genügend 2 Einheiten. Die Summe der Klassifikationseinheiten aller obligaten Unterrichtsfächer (ausschließlich des Turnens und Singens) ist durch die Anzahl der Unterrichtsgegenstände zu dividieren. Beträgt der Quotient 2,4, so ist die Minimalleistung des guten Gesamterfolges erreicht.

\*\*) Privatschüler haben sich, um gültige Zeugnisse zu erlangen, rechtzeitig der Prüfung an einer öffentlichen Schule zu unterziehen.

zusenden, in dessen Bereich der betreffende Ersatzkörper, beziehungsweise der Anstellungsort der Gesuchsteller liegt.

Alle anderen Personen haben die Gesuche bei dem nächsten Landwehrrergänzungs-Bezirks-Kommando (in Wien beim Landwehr-Platzkommando) einzubringen.

Die Gesuche sind von den gesetzlichen Vertretern der minderjährigen Aspiranten zu unterschreiben oder mitzufertigen und spätestens bis 31. Mai 1915 bei den betreffenden Behörden zu überreichen.

Den Gesuchen sind die in den Mustern unter 1 bis 4, beziehungsweise 5 und 6 genannten Dokumente beizuschließen.

Das letzte ganzjährige Schulzeugnis pro 1914/15, das ebenso wie jenes des I. Semesters den „guten“ Erfolg aufweisen muß, haben die zur Aufnahmsprüfung einberufenen Aspiranten mitzubringen und vor Ablegung der Prüfung beim Anstalts-Kommando abzugeben.

Die Angehörigen eines jeden aufgenommenen Aspiranten, ohne Unterschied der Platzkategorie, übernehmen die Verpflichtung, mit Beginn eines jeden Schuljahres 28 K als Schulgeld an die Anstaltskassa zu erlegen.

Die Angehörigen der Aspiranten haben erforderlichen Falles ihren voraussichtlichen Aufenthaltsort während der Monate Juli und August in den Gesuchen zu bezeichnen und etwa später eintretende Änderungen direkt dem Ministerium für Landesverteidigung bekanntzugeben, um dadurch die rechtzeitige Benachrichtigung über die Erledigung ihrer Gesuche zu sichern.

## B. Besondere Bestimmungen für:

### a) Freiplätze.

Auf Freiplätze haben die ehelichen oder legitimierten Söhne der in nachstehenden fünf Gruppen genannten Personen österreichischer Staatsbürgerschaft Anspruch:

1. Der Offiziere des Soldatenstandes der gesamten bewaffneten Macht, welche aktiv dienen oder dem Ruhe- oder Invalidenstande angehören;

2. der zur Verehelichung berechtigten Militärgeistlichen, Auditoren, Ärzte, Truppenrechnungsführer und Militär(Landwehr)beamten der gesamten bewaffneten Macht, welche aktiv dienen oder dem Ruhe- oder Invalidenstande angehören;

3. der Offiziere aller Standesgruppen, aller zur Verehelichung berechtigten Militärgeistlichen und Militär(Landwehr)beamten in der Reserve, im Verhältnis „außer Dienst“ der gesamten bewaffneten Macht, dann im Verhältnis der Evidenz der Landwehr, nach einer mindestens zehnjährigen aktiven Militärdienstzeit; wenn die Väter von Aspiranten vor dem Feinde gefallen oder den Kriegsstrapazen erlegen sind, so wird von der angegebenen Minimaldienstzeit abgesehen;

4. der in keine Rangsklasse eingeteilten Gagisten, dann der Unteroffiziere des aktiven und des Invalidenstandes der gesamten bewaffneten Macht nach einer wenigstens zehnjährigen Präsenzdienstzeit und aus der während derselben geschlossenen Ehe;

5. der in eine Rangsklasse eingeteilten aktiv dienenden oder pensionierten Hof- und Zivilstaatsbeamten, der Beamten der k. k. Staatsbahnen, der Ärzte und Beamten der Wiener k. k. Kranken-

anstalten und der dekretmäßig bestellten Postmeister nach einer Gesamtdienstzeit von mindestens 20 Jahren.

In jeder Gruppe gehen Waisen nicht verwaisten Aspiranten im Anspruche voran.

Söhne anderer österreichischer Staatsbürger als der in den vorstehenden fünf Gruppen genannten oder solcher, die den dort festgesetzten Bedingungen nicht voll entsprechen, können nur ausnahmsweise halbe\*), eventuell ganze Freiplätze nach Maßgabe der Verfügbarkeit verliehen werden, wenn die betreffenden Aspiranten sich mit Vorzugs- oder mindestens mit „sehr guten“\*\*) Schulzeugnissen ausweisen können und ihre finanzielle und sonstige Rücksichtswürdigkeit amtlich dargetan ist.

Der Fortgenuß eines so verliehenen Platzes wird von dem Erreichen eines zumindest „guten“ Gesamterfolges abhängig gemacht. Bei minderem Gesamterfolg tritt die Aberkennung der zugestandenen Begünstigung ein.

### β) Zahlplätze.

In die k. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten werden auch Zahlzöglinge aufgenommen. Das Kostgeld für ein Jahr ist für die Militärrealschulen mit 800 K, für die Militär-Akademie mit 1600 K festgesetzt. Dasselbe ist in zwei halbjährig im vorhinein fälligen Raten bei der betreffenden Anstalt zu entrichten. Eine bereits erlegte Rate des Kostgeldes wird bei vorzeitigem Austritt eines Zöglings grundsätzlich nicht rückerstattet.

Das Schulgeld von 28 K wird mit Beginn eines jeden Schuljahres gleichzeitig mit der ersten Rate des Kostgeldes gezahlt.

Außerdem ist für jeden Zahlzögling im höchsten Jahrgang der Militär-Akademie mit der letzten Rate des Kostgeldes der für die Ausstattung des Zöglings im Falle seines Austrittes als Offizier jeweilig festgesetzte Betrag zu erlegen.

Auf Zahlplätze in den k. k. Militärrealschulen und in der k. k. Franz Josef-Militär-Akademie haben Söhne aller österreichischen Staatsbürger Anspruch, jedoch erhalten talentierte Jünglinge mit guten Schulzeugnissen, insbesondere Söhne von Offizieren und von Militär(Kriegsmarine-, Landwehr)beamten, dann von Hof- und Zivilstaatsbeamten den Vorzug.

Vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung.

Wien, im April 1915.

\*) Das von den Angehörigen eines auf einen „halben Freiplatz“ befindlichen Zöglings zu entrichtende Kostgeld beträgt jährlich in den Militärrealschulen 400 K, in der Militär-Akademie 800 K und ist in zwei halbjährig im vorhinein fälligen Raten bei der betreffenden Anstalt zu erlegen. Gleichzeitig mit der ersten Rate ist das Schulgeld von 28 K für das ganze Jahr auf einmal zu entrichten. Eine bereits erlegte Rate des Kostgeldes wird bei vorzeitigem Austritt eines Zöglings grundsätzlich nicht rückerstattet.

\*\*) Der „sehr gute“ Gesamterfolg entspricht dem Zahlenwerte 3·4 im Sinne der Fußnote dieser Konturusausschreibung.

A. S. VIII, 648/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Koloman und Theresia Würtlinger'sche Stiftung

für Waisenkinder.

Verliehen werden: 790 K 40 h.

Zur Bewerbung sind berufen: Nach Wien zuständige Waisen, welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder dort wohnen oder gewohnt haben.

Dem vom gesetzlichen Vertreter für das Kind einzubringenden Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimatschein, Nachweis der Verwahrung, letztes Schulzeugnis, Vormundschafts-Dekret und Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Armeninstitut des VIII. Bezirkes, VIII., Schlefingerplatz 6.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: 1. Juli 1915.

Verleihungstag: 13. September 1915.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt am 8. April 1915.

Der Obmann:

**Hermann Reich.**

3—3

M. Abt. XIII, 2003/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Moorhof'sche Waisenstiftung.

Verliehen werden: 4560 K in Teilbeträgen von 200 bis 600 K an nach Wien zuständige Waisenkinder.

Zur Bewerbung sind berufen: Zunächst die aus den städtischen Waisenhäusern austretenden Waisen, sodann in weiterer Linie überhaupt die in der Versorgung der Gemeinde Wien stehenden Waisen, die einer weiteren Unterstützung besonders bedürftig sind.

Die Verleihung erfolgt nach Maßgabe des Bedürfnisses ein- für allemal zum Zwecke einer bleibenden Versorgung oder beim Antritte eines Gewerbes oder zur Fortsetzung der Ausbildung durch Verleihung von Stipendien bis zur Vollenbung der bezüglichen Studien.

Die Höhe und Dauer der Unterstützung richtet sich nach der Dürftigkeit und Würdigkeit der Waisen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständigkeitsnachweis, letztes Schulzeugnis, Nachweis der Verwahrung, Vormundschafts-Dekret.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 16. April 1915.

1—3

M. Abt. XIII, 2035/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Freiplätze der Gemeinde Wien an den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines.

An den Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines in Wien, IV., Wiednergürtel 68, gelangen vom Schuljahre 1915/16 an nachbezeichnete acht der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze zur Verleihung:

- a) 2 Freiplätze an dem Lyzeum;
- b) 1 Freiplatz an der Handelsschule;
- c) 1 Freiplatz an der Haushaltungsschule;
- d) 1 Freiplatz an der Stickschule;
- e) 3 Freiplätze an der frauengewerblichen Schule.

Bewerberinnen um die Freiplätze am Lyzeum müssen das 10., Bewerberinnen um die Freiplätze an der Handelsschule, an der Stickschule oder an der frauengewerblichen Schule das 14. und Bewerberinnen um den Freiplatz an der Haushaltungsschule das 16. Lebensjahr vollendet haben; für die unter b) und c) angeführten Freiplätze ist auch der Nachweis der Kenntnisse der III. Klasse Bürgerschule erforderlich.

Der Genuß der Freiplätze erstreckt sich im Falle der fort-dauernden Würdigkeit auf die ordnungsmäßige Studien-, beziehungsweise Unterrichtsdauer.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Bewerberinnen haben ihre Gesuche bis längstens 29. Mai 1915 in der Einreichsstelle der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Rathaus) zu überreichen und diesen Gesuchen Tauf-(Geburt)schein, Heimatschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und legales Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 2048/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

## Amalia Gräfin Becsey'sche Stiftung für die städtische Feuerwehr.

Verteilt werden: 1500 K als einmalige Unterstützungen oder Renten.

Zur Bewerbung sind berufen: Im Dienste verunglückte Mitglieder der städtischen Feuerwehr, beziehungsweise deren bedürftige Familien.

Dem Gesuche sind beizuschließen: Tauf(Geburt)schein, eventuell Trauungsschein, Taufzettel der Kinder, Heimatschein, Armutzeugnis.

Einreichsstelle: Das städtische Feuerwehr-Kommando oder die Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 30. Juni 1915.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. April 1915.

3—3

M. Abt. XIII, 981/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

**Sibylla Katharina Gerhard'sche Stiftung**  
für bedürftige Wiener Bürgerwitwen.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 120 K.

Zur Bewerbung sind berufen: In erster Linie Witwen aus der Nachkommenschaft der Stifterin, der am 9. November 1760 verstorbenen Bürgerwitwe Sibylla Katharina Gerhard, in Ermanglung solcher andere dürftige Wiener Bürgerwitwen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Trauungs-schein, Totenschein des Gatten, Nachweis der bürgerlichen Eigen-schaft, Tauf(Geburt)schein der Kinder, eventuell Nachweis des Vorzugsrechtes.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 13. April 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 1687/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

**Karl und Magdalena Braun-Stiftung**  
für Blinde.

Verliehen wird: Ein Stiftpfand jährlicher 160 K auf Lebensdauer.

Zur Bewerbung sind berufen: Blind geborene oder unheilbar erblindete, nach Wien zuständige, außerhalb eines Blinden-institutes lebende und unzureichend bemittelte Personen.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Zuständig-keitsnachweis und armenärztliches Zeugnis über die Erblindung und die Ursache derselben.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 9. April 1915.

3-3

M. Abt. XIII, 2063/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

**Ludowika Saal'sche Stiftung**  
für verarmte Gewerbsleute.

Verteilt werden: 10.600 K in Teilbeträgen von je 200 K.

Zur Bewerbung sind berufen: Würdige, ohne ihr Ver-schulden verarmte Wiener Gewerbsleute.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf(Geburt)schein, Heimat-schein, Gewerbeschein oder Konzessions-Dekret, letzter Zahlungs-auftrag über die allgemeine Erwerbsteuer.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 31. Mai 1915.

Verleihungstag: 15. September 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 20. April 1915.

1-3

M. Abt. XIII, 2046/15.

Selbständiger Wirkungskreis.

**Ignaz Reinharter'sche Stiftung**  
für christliche Arme Wiens.

Zur Verteilung gelangen: 3056 K in 16 gleichen Teil-beträgen.

Zur Bewerbung sind berufen: Unbescholtene, christliche, in Wien sesshafte Arme.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden sesshafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen er-leichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu be-streiten.

Die Bewerber haben daher in ihren einzubringenden Ge-suchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheits-getreu darzustellen und anzuführen, in welcher Weise sie den stifterischen Willen zu erfüllen in der Lage sein werden.

Dem Gesuche sind anzuschließen: Taufschein, Heimatschein.

Einreichsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Einreichungsfrist: Bis 15. Juni 1915.

Verleihungstag: 18. November 1915.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 22. April 1915.

1-3



**Matscheko'sche**

Kunststein- und Zementwaren-Fabrik

Bildhauerei

WIEN, X/1, Troststrasse Nr. 100

Spezialität: Fassade - Inkrustation, Renovation aller Steinbauten, Stiegenstufen-Ausbesserungen, Verkauf von Kunststein, Materialien etc.

Telephon Nr. 53.525

Zur kulanten Besorgung

aller im

Kursblatte

notierten

Effekten und Valuten

bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz Nr. 11

Parterre.



# FRIEDR. SIEMENS

FABRIK K. K. PRIV.  
BELEUCHTUNGS-  
U. HEIZAPPARATE.

WIEN, IX/2, ALSERSTRASSE 20.

FERNSPRECHER 16.104.



## SCHRABETZ & Co.

(vormals JOHN B. BLYTHE)

Etablissement für Holzimprägnierung und  
Holzstöckelpflaster

Holzstöckelpflaster für Strassen, Brücken, Höfe, Einfahrten, Stallungen, Magazine, Werkstätten etc.  
Langjährige Kontrahenten der Kommune Wien, der k. k. Staatsbahnen, des k. k. Hof-  
ärars, von Staats- und Landesbehörden und verschiedener Stadtverwaltungen etc. etc

WERK: GERASDORF u. d. St.-E.-G. WIEN I. Elisabethstr. 22.  
Telephon Nr. 6376. Gegründet 1869.

MOBELETABLISSEMENT  
AUGUST KNOBLOCHS NACHFOLGER  
K. UND K. HOF LIEFERANT

WIEN VII. KARLSCHWEIGHOFERG. 10-12 TEL. 38109.

## Benzoline

der neue Betriebsstoff für  
Automobile u. Stabilmotoren.

Vollständiger Ersatz für Benzin!

M. ELFER, Wien, I., Krugerstraße 3.

## AUFZÜGE und KRANE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,  
Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 42 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen  
und Kranen nach eigener, bewährter Konstruktion

KLINKERPLATTEN PORZELLAN- STEINZEUGRÖHREN  
WANDVERKLEIDUNGEN  
KANALISIERUNGEN PFLASTERUNGEN  
BRÜDER SCHWADRON  
WIEN ORIGINAL-AMERIK. TELEFON  
FRANZ JOSEF QUAI 3. BADEEINRICHTUNGEN. 13236 16292

Hervorragend grosse und  
reiche Auswahl in Seiden-  
stoffen, Samt, Plüsch, Woll-  
stoffen, Waschstoffen, Spitzen,  
Stickereien, Bändern, Leinen-  
ware, Wirkware.

## A. HERZMANSKY

WIEN VII.

Mariahilferstrasse 26, Stiftgasse 1, 3, 5, 7.

Eine Pflegestätte der Wiener Mode.

Fertige Damenkleider. Fertige  
Damen-, Herren-, Kinder- u.  
Bettwäsche, Echte Orient-  
Teppiche, Inland-Teppiche,  
Vorhänge, Lederware, Koffer,  
Schirme, Stöcke etc.



Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I.



Schutzmarke für  
Alpaca-Silber I.

## BERNDORFER ALPACCA-SILBER- Essbestecke u. Tafelgeräte

zeichnen sich aus durch  
Formenschönheit und  
gediegene Ausführung.  
Preislisten kostenlos.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik Arthur Krupp  
Berndorf, Nied.-Österr.

Niederlagen in Wien: I. Wollzelle 12, I. Graben 12, VI. Mariahilferstr. 19/21.

## Elektrizitätszähler

für die verschiedenartigsten Bedürfnisse der Praxis  
Schaltuhren für die automatische Schaltung von  
Beleuchtungsanlagen • Elektrische Uhren

„Electra“ Apparatenbau-Gesellsch. m. b. H.  
Wien, XIX., Mooslackeng. 17.

## Wiener Eisenbau A.-G. vormals Robert Sohner

Wien, X. Knöllgasse Nr. 35-39.

Lieferantin der k. k. Heeresverwaltung, der k. k. Staatsbahnen, sämtlicher  
Unternehmungen der Gemeinde Wien und vieler großer industrieller  
Etablissements, liefert:

Brückentragwerke, Eisenkonstruktionen, Eisenerne Dächer, Krane, Reser-  
voire, Behälter, Glashäuser, Wintergärten, Eisenerne Fenster, Eisenerne Türen.

Ausser Kartell Telephon 4814 int.